

DUMONT

Reise-Taschenbuch

slowenien & istrien



Einfach lospaddeln im kristallklaren Wasser des Sees von Bohinj! In Slowenien und dem kroatischen Istrien sein Glück zu finden ist ein Kinderspiel. In dieser vielfältigen Natur zwischen Alpengipfeln, Wildflüssen, Tropfsteinhöhlen, Braunbärenwäldern, Olivenhainen und einer Adriaküste voller Buchten. Oder im schicken Ljubljana, zwischen den mittelalterlichen Mauern von Ptuj, auf den römischen Gassen von Poreč oder in den Wehranlagen istrischer Bergstädtchen, von denen das Panorama (fast) immer bis zur glitzernden Adria reicht. Es lockt eine uralte Kulturlandschaft mit mondänen und stillen Seiten. Und mit kulinarischen Reichtümern!



Noch mehr aktuelle Reiseinformationen
und News zum Reiseziel finden Sie
auf www.dumontreise.de/slowenien-istrien.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch



DUMONT

Reise-Taschenbuch

slowenien & istrien

Daniela Schetar



An aerial photograph of a rugged coastline. The foreground shows clear, turquoise water with visible rocky seabeds. A dark, jagged rock formation runs along the shore, where a few people are visible. Beyond the rocks is a dense, lush green forest covering a hillside.

Senkrechtstarter

Traumstrand? Wo bleibt der Sand? Sand ist rar an der Adriaküste. Aber haben Sie jemals ein so kristallklares Meer gesehen? Eintauchen, mit Maske und Schnorchel, Fischen hinterherjagen, sich schaukeln lassen vom Meer ... Die Küste ist nur einer der vielen Gründe, warum ich süchtig bin nach Slowenien und Istrien. Die anderen entdecken Sie landeinwärts: wolkenstürmende Alpengipfel, meditative Weinberge, quirlige Städte, venezianische Architektur – und himmlische Cremeschnitten.

Überflieger

Im Frühtau zu Bergen



Slowenien und Istrien — eingerahmt von Alpen und Adria. Mal eben drüberfliegen, von West nach Ost und von Nord nach Süd: buchtenreiche Küste, Zacken-
alpengipfel, Paradies für freie Tage!



**Kaiserin
Sisis Spuren**

Querfeldein

Fundstücke — zwischen Alpengipfeln und Karsthöhlen, zwischen Großstadtturbel und Dorfidyll.



Kulturhauptstadt

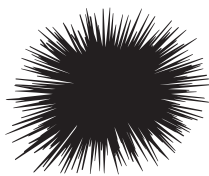
Rijeka hat sich gemausert. Vom Fährterminal zum »Hafen der Vielfalt«, von einem hausbackenen K.-u.-k.-Städtchen zum Mekka der Street-Art und zeitgenössischen Kunst. Viele Veranstaltungen der Europäischen Kulturhauptstadt 2020 wurden wegen der Corona-Krise abgesagt, geblieben ist eine faszinierende und charmante Stadt mit 22 nationalen Minderheiten.

Hereinspaziert

Wenn ab Ende März in Ljubljana die *Odprta kuhna*, die »offene Küche«, jeden Freitag zum Genuss-Hopping lädt, präsentieren Ljubljaner Restaurantköche und Kolleginnen aus dem ganzen Land auf dem Platz zwischen Dom und Ljubljana ihre Spezialitäten, auch aufstrebende Jungstars wie Jakob Pintar von der TaBar. Beste Gelegenheit, gegen wenig Geld slowenische Spezialitäten zu probieren und die Nase in Töpfe von Sternenköchen zu stecken (bis Ende Okt., www.odprtakuhna.si).

Heimkommen

Die Drava, ein paar alte Häuser am Fluss, behäbiger Barock, gemütliche Kneipen, die Weinberge am Stadtrand – das ist Maribor, wo ich geboren bin.



Kein Sandstrand in Sicht, bestenfalls Kies, oft scharfkantiger Kalkstein. Dazu lauern Seeigel. Trotzdem ist es für mich das schönste, klarste, sauberste Meer Europas. Und fürs Hineingehen gibt's einen Trick: Badeschuhe. Meine liebsten Strände liegen gut versteckt in der Bucht von Raša. Aber auch in Novigrad, Poreč oder Rovinj stürze ich mich oft und gern in die edelsteinklare Adria.



Rätsel

Wagen wir ein Tänzchen? Ich sehe zwar etwas knochig aus, aber dafür haben Sie, Herr Kardinal, umso mehr auf den Rippen. Linkes Bein, rechtes Bein, einmal drehn – ist doch gar nicht so schwer! Schwupps, hier sind wir schon im Jenseits. Keine Klagen, Hochwürden! Vor dem Tod sind alle gleich.

In die Tiefe

Höhlen gibt es zuhauf. Große und gut illuminierte wie die Postojnska jama, wilde wie jene von Škocjan, unheimliche wie den Schlund unter der Paziner Burg und märchenhafte wie Vilenica, die Feen-Höhle. Ganz Slowenien und Istrien sind unterhöhlt.

Partisanen

Die sozialistische Ära ist vorbei, der Befreiungskampf und seine Gräueltaten sind aber nicht vergessen. Besuchen Sie wenigstens einen der gut versteckten Partisanenstützpunkte, um Jugoslawiens Geschichte zu verstehen: Baza 20 am Kočevski rog ist dafür ideal.

Die Slowenen sind Sportskanonen, ob zu Wasser, auf dem Berg, beim Canyoning oder auf dem Bike ...



Genuss

Ganz gleich ob Wein oder Olivenöl, Trüffel oder Steinpilze, Würste, Schinken oder roher Fisch, Polenta oder Žlikrofi ich könnte ewig weiter aufzählen, denn in Slowenien und Istrien zu essen ist wirklich ein Genuss. Alles frisch, alles regional, vieles bio, vieles leider auch sehr kalorienlastig: wie beispielsweise die Spezialität der Bleder Konditoreien, die Cremeschnitte. Und ein unwiderstehliches Produkt aus dem Osten Sloweniens, die Gibanica: mehrere Lagen dünner Strudelteig, dazwischen Äpfel, Nüsse, Topfen (Quark), Sahne. Mein Geheimtipp ist wilder Spargel. Er wächst im April in den Wäldern Istriens, wird gesammelt und in den Restaurants meist mit Rührei und Schinken serviert ... *dober tek*, sagen die Slowenen, guten Appetit!



Muss es immer ein Edelrestaurant sein?
Der Imbiss in Piran wäre eine tolle Alternative.

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Ljubljana und der Norden 14



- 17 Ljubljana
- 24 **Lieblingsort** Café-Bar Makalonca
- 26 **Tour** Im Formenrausch des Jugendstils
- 37 Rund um Ljubljana
- 38 Kranj
- 39 Škofja Loka
- 42 Kamnik
- 43 Velika Planina
- 43 Logarska dolina
- 45 Celje
- 47 Šempeter
- 47 Kartäuserkloster Žiže
- 49 Idrija
- 50 **Tour** Glänzende Geschäfte mit dem Quecksilberbergbau
- 52 Cerklno
- 52 Partisanenkrankenhaus Franja
- 53 **Zugabe** Noordung ist überall

Bled und die Julischen Alpen 54



- 57 Bled und Blejsko jezero (Bleder See)
- 59 Rund um Bled
- 61 **Lieblingsort** Café-Bar Vila Bled
- 64 Bohinjsko jezero
- 68 **Tour** Steil bergauf ins Seen-Reich
- 70 **Tour** Kurvenrausch zwischen höchsten Gipfeln
- 72 Kranjska Gora und Umgebung
- 74 Bovec
- 77 Kobarid
- 78 **Tour** Als der Krieg über die Julischen Alpen kam
- 83 Zugabe Die Experimentier-Köchin

Maribor, Novo Mesto und der Südosten 84



- 87 Maribor
- 92 **Tour** Wo der slowenische Wassermann haust
- 95 Ptuj
- 97 Basilika Marije Zavetnice s plaščem (Ptujška gora)

- 98 Haloze
- 99 Prlekija
- 100 Ormož
- 100 Weinstraße Jeruzalemska vinska cesta
- 101 **Lieblingsort** *Die Weinberge um Jeruzalem*
- 103 Murska Sobota und das Prekmurje
- 104 Tour Die Gaben der Natur in der östlichen Štajerska
- 108 Rogaška Slatina
- 109 **Tour** *Im Grenzland zu Ungarn*
- 113 Novo Mesto
- 116 Lieblingsort Museumsshop in Ribnica
- 118 **Tour** *Deutsche, Bären und Partisanen am Kočevski rog*
- 122 Črnomelj
- 123 Bela krajina
- 124 **Tour** *Mühlen, Bienen, Bade-
stellen – immer der Kolpa nach*
- 127 **Zugabe** *Fremd in der Fremde*

Karst und das slowenische Istrien 128



- 131 Im slowenischen Karst
- 131 Postojnska jama (Adelsberger Grotte)
- 133 Predjamski Grad
- 133 Škocjanske jame (Höhlen von St. Kanzian)
- 134 **Lieblingsort** *Mahorčič- und Marinič-Höhlen*

- 135 Lipica
- 136 Jama Vilenica
- 137 Grad Socerb, Osp
- 137 Sv. Trojica (Hrastovlje)
- 139 Goriška Brda und Vipava-Tal
- 140 **Tour** *Karstphänomenen auf der Spur*
- 146 Slowenisches Küstenland
- 146 Piran
- 148 Portorož
- 150 **Tour** *Von Salz-Kristallisations-
becken zum Vogel-Biotop*
- 152 Koper
- 153 Izola
- 155 **Zugabe** *Es fährt ein Zug ...*

Istriens Westküste und Bergdörfer 156



- 159 Novigrad
- 160 Umag und Savudrija
- 162 **Lieblingsort** *Konoba Buščina*
- 163 Poreč
- 165 Vrsar, Jama Baredine
- 167 Rovinj
- 169 Limski kanal, Dvigrad
- 171 Pazin
- 172 **Tour** *Auf schmaler Spur*
- 175 Sv. Marija na škrljlinah (Beram)
- 176 Svetvinčenat, Bale, Sv. Lovreč
- 177 Vodnjan, Gračišće

- 179 Motovun
- 180 Grožnjan
- 181 Vižinada, Buje
- 182 **Tour** Verborgene Schönheiten
- 186 Buzet
- 187 **Lieblingsort** Das verlassene Dorf Kotli
- 188 **Tour** Wie die alten Kroaten schrieben
- 189 Roč, Hum
- 191 **Zugabe** Istriens grünes Gold

Istriens Südosten und die K.-u.-k.-Riviera 192



- 195 Pula
- 202 Fažana und das Brijuni-Archipel
- 207 Labin
- 208 Rabac, Raša
- 209 **Tour** Immer am Fluss entlang
- 211 Lovran
- 212 Medveja
- 213 **Tour** Dem Slawengott fast auf den Kopf gestiegen
- 214 **Lieblingsort** Kapelle Sv. Magdalene in Brseč
- 215 Mošćenice und Mošćenička Draga, Brseč
- 217 Opatija
- 219 Volosko, Kastav, Ičići und Ika
- 222 Rijeka
- 229 **Zugabe** Kommt 'ne Möwe geflogen

Das Kleingedruckte

- 230 Reiseinfos von A bis Z
- 244 Sprachführer
- 246 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 250 Der Architekt, der die Antike liebte
- 254 Klein, aber oho!
- 256 Das Dilemma
- 260 Szenen einer Ehe
- 262 Die Bären sind los
- 265 Zum Tänzchen mit Gevatter Tod ...
- 268 Wo andere Urlaub machen ...
- 270 Das zählt
- 272 Venedigs kleine Schwestern
- 274 Die Poesie des Karstes
- 278 Reise durch Zeit & Raum
- 282 Slowenisches Politkarussell
- 284 Auf der Wellnesswelle
- 286 Adijo Čevapčići!
Die kulinarische Revolution

-
- 290 Register
 - 295 Autorin & Impressum
 - 296 Offene Fragen

Vor



Ort

A photograph of a small boat with the number 'UM652' on its side, moored at a stone pier. The boat is suspended by a wooden crane structure. The background shows a calm sea and a clear sky.

Inszenierung? Nein, in Savudrija parken die Fischer ihre kleineren Boote tatsächlich noch an Holzgestellen mit Kranwinde.

Ljubljana und der Norden

Slowenische Vielfalt auf kleinstem Raum — eine charmante Metropole, Zackengipfel, lockende Täler und ein Ufo.

Seite 17

Ljubljana ★

Sloweniens Hauptstadt verbindet menschliche Dimensionen mit unbändiger Lebenslust.

Seite 19, 22, 24,
29 u. a.

Plečnikmania

Wer ist Jože Plečnik? Ljubljana öffnet die Türen zum Werk eines genialen Architekten.

Seite 32

Kunst trifft Klubszene

Moderne Kunst, Ethnografica und angesagte Klubs teilen sich die ehemalige Ljubljauer Militärkaserne Metelkova.



Kranjska klobasa,
eine Nationalwurst
unter EU-Schutz



Seite 50

Glänzende Geschäfte

Museum, Bergwerk und Klausen sind Zeugnisse von 500 Jahren Quecksilberbergbau in Idrija.

Seite 43

Almen wie anno dazumal

Wanderwege führen über die Hochebene Velika Planina mit ihren eigenwilligen Almhütten.

Seite 39

Honigkuchen

Das malerische Škofja Loka ist bekannt für das alte Handwerk der »Lebzeltbäckerei«.

Eintauchen

Seite 45

Ein Himmel voller Bilder ...

Schon die Ausstellung in der Alten Grafei von Celje ist sehenswert, doch die berühmte Cilier Decke ist schlichtweg sensationell.



Seite 43

Tal der Täler – Logarska dolina

Das Logar-Tal gilt den Slowenen als schönstes ihrer Alpentäler. Nur 500 m breit und 9 km lang, führt es von Norden her in die Steiner Alpen. An seinem Endpunkt in 1280 m Höhe entspringt das Flüsschen Savinja.

Seite 44

Mein Bett im Baumhaus

Kreative slowenische Küche und Übernachtung im Baumhaus – so sieht moderne slowenische Gastfreundschaft bei Raduha (Luče) aus.



Seite 53

Noordung ist überall

Raumschiff gelandet! Das KSEVT in Vitanje ist dem Raumfahrttheoretiker Herman Potočnik gewidmet, der unter dem Pseudonym Noordung ein bis heute bahnbrechendes Buch zur Raumfahrt publizierte und das »Wohnrad« erfand ...

Unentbehrlich als Beilage: die *žlikrofi*, eine Art slowenische Ravioli, die mit gestampften Kartoffeln, fein gehacktem Speck und Kräutern gefüllt sind.



Welche Hauptstadt heißt nach der Liebe? Ljubljana natürlich! Das Adjektiv *ljubljen*, »geliebter«, soll der Ursprung des Namens sein. Geliebte Stadt also – wie schön!

erleben

&

Urban und grün?



Alt und Neu, Tradition und Fortschritt finden in Sloweniens Hauptstadt fast beiläufig zusammen. Ljubljana ist Motor für Kultur und Bildung, ebenso wie für die Wirtschaft, geprägt von den vielen jungen Studenten, aber auch von den Bäuerinnen, die ihre Produkte an den Marktständen präsentieren. Und: Als viel gelobtes ökologisch wirtschaftendes Vorbild war Ljubljana 2016 European Green Capital.

Wie präsent und zugleich charmant sich Geschichte in Slowenien manifestiert, erleben Sie in Škofja Loka, Celje und Kamnik. Wo bleiben Zylinder und Krinoline, werden Sie sich fragen angesichts der Zeitreise, die man als Besucher in deren malerischen Altstädten antritt. Weit gefehlt, die jungen Slowenen, auch die in ländlichen Regionen, sind lieber in möglichst funktionaler Kleidung unterwegs – schließlich möchte der nächste Berg bestiegen, das nahe Wildwasser befahren sein. Und zu guter Letzt: Auch Bergbau, Industrialisierung und Partisanenkampf prägten Sloweniens Nordosten: Die Region um Idrija ist gezeichnet von den Jahrhunderten des Quecksilberbergbaus und bot dem Widerstand gegen die Nazis Schutz.

ORIENTIERUNG

0

Reisekarte: 📍 C-F3-5

Slovenska turistična organizacija: Krekov trg 10, 1000 Ljubljana, T 01 306 45 75.

www.slovenia.info: präsentiert alle Städte und Regionen Sloweniens mit Sehenswürdigkeiten und praktischen Infos zu Unterkünften, Gastronomie etc.

www.visitljubljana.com: informiert auch über Reiseziele in der Umgebung der Hauptstadt.

Ljubljana by Wheelchair: Die App hilft Rollstuhlfahrern mit Kategorien wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Aktivitäten, Toiletten etc. bei der Mobilität in Ljubljana. Für iOS und Android, kostenlos.

Spotted by Locals/Ljubljana: Sehenswürdigkeiten Restaurants, Ausgehen von Einheimischen. Für iOS und Android, kostenlos.

Urbana mestna kartica: Bezahlfunktion für Busse, Seilbahn und das Rad-Leihsystem **bicikelj** (nur Android, kostenlos).

Verkehr: Gute Bus- (www.ap-ljubljana.si) und Bahnverbindungen (www.slo-zeleznice.si) zwischen den größeren Orten; auf beiden Websites finden Sie auch die Preise.

Ljubljana



Wetten, Sie werden sich in Ljubljana verlieben? Schließlich trägt die Stadt wie das durch sie mäandernde Flüsschen *ljubo*, lieb, im Namen! Die Wirtschafts- und Universitätsmetropole mit etwa 300 000 Einwohnern verbindet großstädtische Stimmung und kleinstädtisch-charmanten Flair. Der Altstadt kern zwischen Ljubljana und Burgberg mit seinen herrlichen Barockhäusern, den vielen Straßencafés und schicken Läden wird vor allem während des Semesters belebt, wenn 40 000 Studenten seine Beschaulichkeit mit jugendlichem Elan und modischem Auftritt bevölkern. Im Sommerhalbjahr gesellen sich Touristen aus aller Herren Länder hinzu, dann ist in den schmalen Gassen kaum noch ein Durchkommen.

Vor Begeisterung über den schnuckeligen Barock übersehen viele Ljubljanas architektonische Einzigartigkeit: Sie hoffentlich nicht, denn die Bauten von Jože Plečnik, die zwischen Wiener Sezession, Palladio und Bauhaus oszillieren und zum UNESCO-Welterbe zählen, sind ebenso ungewöhnlich wie schön. Wenn Sie sich schon mal darauf vorbereiten möchten, dann lesen Sie doch den Essay »Ein Architekt für Slowenien« ab S. 250.

Zwischen Burgberg und Ljubljana

Vom Fluss umarmt

Beginnen Sie die Besichtigung auf der Burg mit tollem Blick über die slowenische Hauptstadt. Zu Ihren Füßen drängen sich in einem schmalen Bo-



Ljubljana geht auch musikalisch eigene Wege, und das Angebot wird von jungen Künstlern gerne angenommen. Für eine Chopin-Nocturne ist immer Zeit.

gen die Gassen und Häuser der Altstadt zwischen Berg und Ljublanica, jenseits des Flusses beherrscht das übersichtliche und großzügige Straßenraster der von Maks Fabiani konzipierten neueren Stadtviertel mit zahlreichen Hochhäusern das Panorama. Die Ringstraße Tivolska cesta schlägt eine breite Schneise zu den Neubauvierteln, die vor allem in den 1960er- und 1970er-Jahren errichtet wurden.

Burgfräulein oder Ritter?

Die **Burg ❶** (Ljubljanski grad) erhielt ihr heutiges Aussehen nach einem Erdbeben 1511, wurde in den folgenden Jahrhunderten aber mehrmals umgebaut, zuletzt im 20. Jh. von Jože Plečnik (s. S. 250). Zunächst einmal ist der Panoramablick vom Aussichtsturm **Razgledni stolp** bemerkenswert. In der **Kapela Sv. Jurija** überziehen barocke Fresken, darunter die Wappen der Adelsfamilien, die in Sloweniens Geschichte bedeutende Feudalherren waren, die Wände. Die Ausstellung **Slovenska zgodovina** widmet sich Sloweniens Geschichte und zeigt Kopien berühmter Expona-

te wie beispielsweise des »Bürgers von Emona«, einer vergoldeten, römischen Bronzestatue aus dem 2. Jh. n. Chr. Im **Virtualni grad** fliegen sie in einer virtuellen Animation durch die Geschichte der Burg, von der Prähistorie bis heute. Mit oder ohne Kinder – das Marionettenmuseum **Lutkovni muzej** macht auf jeden Fall Spaß. Denn Ljubljana hat eine sehr vitale Marionettentheaterszene. Das Museum zeigt neben berühmten Puppen auch Szenen aus beliebten Stücken und lädt zum Ausprobieren und Spielen ein.

Zwei Restaurants, darunter ein Gourmettempel im Burgturm, und ein Souvenirgeschäft komplettieren das Angebot. Zudem werden zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen des Sommerfestivals innerhalb der Burg und im Innenhof abgehalten.

Ljubljanski grad, Grajska planota 1, T 01 306 42 93, www.ljubljanskigrad.si, Okt.–April 9–18, Mai–Sept. 9–20 Uhr, Eintritt 12 €, mit Standseilbahn und Audioguide 16/20 €; Auf-/Abfahrt mit der Standseilbahn (*tirna vzpenjača*) ab Krekov trg, Okt.–April 9–19, Mai–Sept. 9–22 Uhr, Einzelfahrt 3,30 €, Hin- und Rückfahrt 6 €

Ljubljanas Bügeleisen

Start- und Endpunkt der Burgtour ist der von Kneipen gesäumte Platz Krekov trg mit der **Station der Standseilbahn ❷**. Ljubljanas Marionettentheater **Lutkovno gledališče** im 1899 erbauten **Mestni dom ❸**, ursprünglich Feuerwehr- und Sanitärstation der Stadt, macht sich zu jeder vollen Stunde bemerkbar: Dann erscheinen auf seinem Türmchen zwei beliebte slowenische Märchenfiguren.

Das schmale, wie ein Schiffsbug in den Platz ragende **Peglezen ❹** an der Ecke Poljanska cesta und Kapiteljska ulica ist ein echter Plečnik: Ljubljanas Meisterarchitekt setzte den Bau 1934 auf das schmale, spitze Grundstück und die Ljubljančani nannten es schon bald Bügeleisen, *peglezen*.

FAKTENCHECK

F

Einwohner: 300 000

Bedeutung: Sloweniens Hauptstadt

Stimmung auf den ersten Blick: entspannt, freundlich, quirlig, aber gar nicht hektisch

Stimmung auf den zweiten Blick: Genauso. Dazu gesellt sich: Welch eigenwillige Architektur!

Besonderheit: sehr viele junge Leute; Gemüsebeete im Stadtzentrum

Zu meiden: Spätherbst und Winter, Ljubljana im Nebel kann nicht mit Venedig im Nebel konkurrieren.

Junges Gemüse und ewige Liebe

Sehr elegant überspannt die **Zmajski most** 5 (Drachenbrücke) seit 1901 nach Plänen des Otto-Wagner-Schülers Jurij Zaninović die Ljubljana. Von vier bronzenen Jugendstildrachen, dem Wapentier Ljubljanas, bewacht, war sie eine der ersten Stahlbetonbrücken in Europa. Schauen Sie nach Westen, denn von hier haben Sie einen wunderbaren Blick auf eines der vielen architektonischen Highlights, die Jože Plečnik Ljubljana vermacht hat: die **Tržnica** 6 (Markthalle) auf der Altstadtseite der Ljubljana. Der Architekt setzte sie von 1940 bis 1944 als Teil eines neuen Rathausprojektes um, das nicht vollendet wurde, weil die italienischen Truppen Ljubljana während des Zweiten Weltkriegs besetzten. Was blieb, sind die steinernen, überdachten Marktstände mit Kolonnaden, die ihr antikes Vorbild kaum verleugnen können. Im Untergeschoss des Baus, etwas über dem Flussniveau, befindet sich die Ljubljaner **Fischhalle**. Der Halle gegenüber füllen **Marktstände** mit Gemüse, Obst, Blumen sowie Bekleidung und Ramsch den Platz Vodnikov trg. Hier findet an den Freitagen im Sommerhalbjahr das Foodevent **Odpri kurna** statt. Eine moderne Brücke, oder besser ein Steg, bildet hier den Übergang auf die andere Ljubljana-Seite: Die **Mezarski most** 7 (Mezgerbrücke) schmückte Bildhauer Jakob Brdar mit mythischen Figuren und Fabelwesen; Verliebte fixierten Tausende von sogenannten Liebesschlössern auf immer und ewig am Geländer.

Markt Mo–Sa ab 8 Uhr, besonders lebhaft in den Vormittagsstunden

Barock trifft Moderne

Wo Markt gehalten wird, ist die Kirche nicht weit: **Stolnica** 8 (Dom) und **Škofjski dvorec** (Bischofspalast) stammen aus dem barocken 17. Jh. Ein erstes Gotteshaus stand bereits im 13. Jh. an dieser Stelle und war dem hl. Nikolaus



Nichts wie weg! Dabei sollen die Drachen ihre Brücke eher beschützen. Aber man weiß ja nie.

geweiht. Gotisches Schmuckwerk ist noch an der Außenfassade (Kapitell mit Christuskopf rechts vom Hauptportal) und im Inneren (Pietà aus dem 15. Jh.) erhalten. Anlässlich des Papstbesuchs 1996 schuf der namhafte slowenische Künstler Tone Demšar die Bronzetore. Im Kirchenraum begegnet man einem Werk des genialen Barockarchitekten Francesco Robba (in der Seitenkapelle). Und erkennen Sie Plečniks Handschrift im Chorgestühl?

Das **Semenišče** 9 (Priesterseminar) hinter dem Dom besitzt eine kostbare **Barockbibliothek**, die nur nach Voranmeldung besichtigt werden kann. Der mit Holz getäfelte Raum, dessen Decke ein illusionistisches Fresko des Malers Domenico Quaglio schmückt, beherbergt wertvolle alte Manuskripte und Bücher.

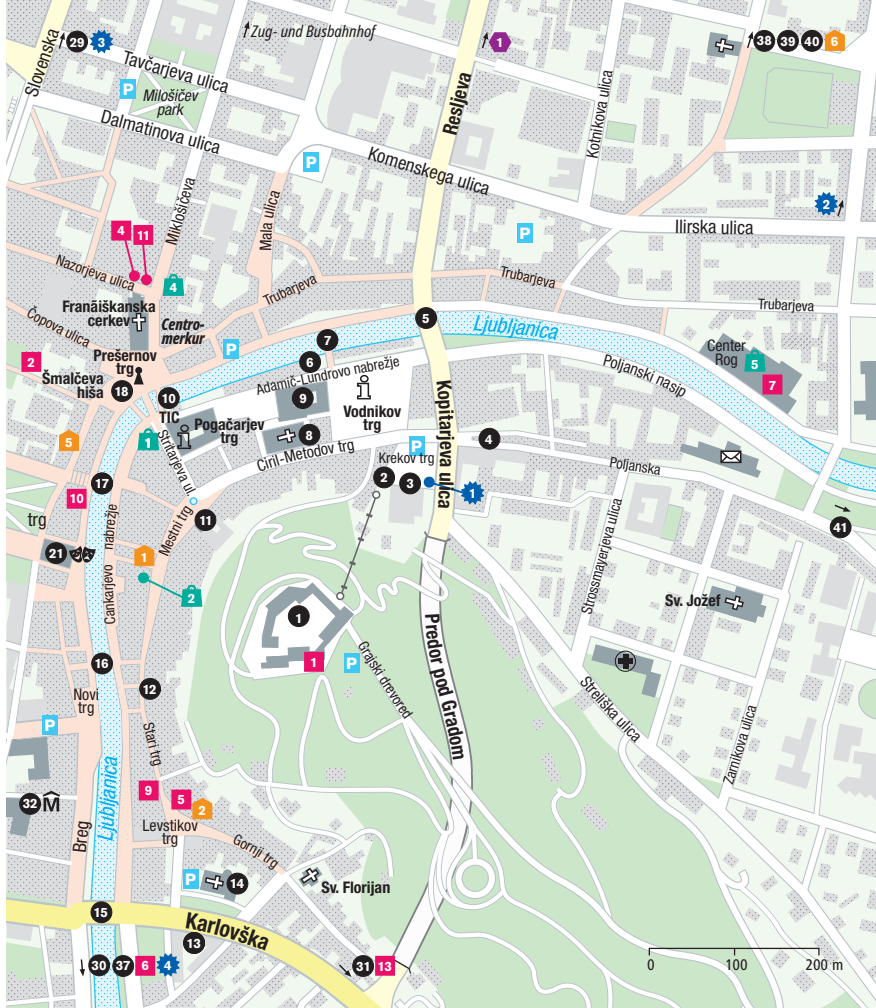
Ljubljana

Ansehen

- 1 Ljubljanski grad (Burg)
- 2 Station der Standseilbahn
- 3 Mestni dom
- 4 Peglezen
- 5 Zmajski most (Drachenbrücke)
- 6 Tržnica (Markthalle)
- 7 Mezarski most
- 8 Dom (Stolnica)
- 9 Semenišče (Priesterseminar)
- 10 Tromostovje (Dreibrücken)
- 11 Rotovž (Rathaus)
- 12 Schweiger-Haus
- 13 Palais Gruber
- 14 Kirche Sv. Jakob und Mariensäule
- 15 Šentjakovski most
- 16 Čevljarski most
- 17 Ribja brv
- 18 Prešernov trg
- 19 Kongresni trg
- 20 Universitätspalast
- 21 Philharmonie
- 22 Uršulinska cerkev (Ursulinenkirche)
- 23 Narodna knjižnica NUK (Universitätsbibliothek)
- 24 Trg francoske revolucije (Platz der Französischen Revolution)
- 25 Križanke (Kreuzherrenkloster)
- 26 Državni zbor (Parlament)
- 27 Archäologischer Park Zgodnjekrščansko središče



- 28 Park Tivoli
- 29 Friedhof Žale
- 30 Kirche Sv. Janez Krstnik
- 31 Špica
- 32 Mestni muzej (Stadtmuseum)
- 33 Narodni in prirodoslovni muzej (National- und Naturkundemuseum)
- 34 Narodna galerija (Nationalgalerie)
- 35 Moderna galerija (Moderne Galerie)
- 36 Muzej novejšje zgodovine Slovenije (Museum für zeitgenössische slowenische Geschichte)



- 37 Plečnikova hiša
(Plečnik's Haus)
- 38 Slovenski etnografski
muzej (Slowenisches
Ethnografisches Museum)
- 39 Museum für zeitgenössi-
sche Kunst (Muzej sodob-
ne umetnosti Metelkova
MSUM)

- 40 Slowenisches National-
museum (Narodni muzej
Slovenije)
- 41 Cukrarna

Schlafen

- 1 Vander Urban Resort
- 2 Antiq Palace Hotel
& Spa

- 3 Cubo
- 4 Slon Best Western
- 5 Emonec
- 6 Celica Art Hostel
- 7 Dežela okusov

Fortsetzung auf Seite 22

Ljubljana

 Fortsetzung von Seite 21


Essen

- 1 Strelec
- 2 JAZ
- 3 Bazilika bistro
- 4 AFTR
- 5 Druga Violina
- 6 Jakob Franc
- 7 TaBar
- 8 Hot Horse
- 9 Vino in Ribe
- 10 Makalonca
- 11 Kavarna Union

- 12 Nebotičnik
- 13 Špica Caffè

Einkaufen

- 1 Galerija Rustica
- 2 Galerija Idrijske čipke
- 3 Almira Sadar
- 4 Zoofa
- 5 Fashion Week Shop

Bewegen

- 1 Atlantis

Ausgehen

- 1 Klub Daktari
- 2 Gala hala
- 3 K 4
- 4 Sax Pub

Barockbibliothek Semeniska knjižnica, Dolničarjeva 4, <http://semenisce.si>, Besichtigung nur nach Voranmeldung: T 01 300 19 53 oder semeniska.knjiznica.lj@rkc.si, Spende erbeten

Über drei Brücken

Die berühmteste Brücke Ljubljanas, **Dreibrücken** 10 (Tromostovje), ist eines der elegantesten Bauwerke Plečniks (s. S. 250). Die Brücke aus dem 19. Jh. vom Platz Prešernov trg über die Ljubljanica umrahmte der Meister mit zwei weiteren Brücken links und rechts und schmückte sie mit klassizistischen Säulen

OBRAZI – GESICHTER

0

Achten Sie am Mestni trg auf die winzige Ključavničarska ulica: Bildhauer Jakov Brdar hat sie mit einer Wasserskulptur dekoriert, die er »Obrazi«, Gesichter, nennt. Von der Quelle dieses eigenwilligen Brunnens bis zur Stelle, wo das Wasser versickert, verändern sich die Gesichter – sehen Sie, wie?

und Steinkugeln. Die beiden Kioske links und rechts gleichen antiken Minitempeln.

Ins quirlige Herz der Altstadt

Vom Tromostovje Richtung Burgberg, und schon stehen Sie vor einem bezaubernden Stadtplatz, denn nichts anderes bedeutet **Mestni trg**. Willkommen in der guten, alten Zeit, in der gutbürgerliche Häuser und Palazzi barocke Formen besaßen, wollten sie up to date sein. Einige der dekorverliebten Fassaden zeigen auch die verspielte Leichtigkeit des Rokoko. Gegenüber dem 1718 erbauten **Rotovž** 11 (Rathaus) schmückt eine Kopie des berühmten **Brunnens der drei Krainer Flüsse** den Stadtplatz (Original in der Narodna galerija). Francesco Robba, der in Ljubljana mit seinem leichten, italienisch inspirierten Barockstil zahlreiche Bauten verschönert hat, zeichnet für Entwurf und Ausführung verantwortlich. Die drei wasserspeienden Gestalten symbolisieren die drei wichtigsten Flüsse des Herzogtums Krain, des damaligen Sloweniens also: die Sava, die Ljubljanica und die Krka.

»Alter Markt«, **Stari trg**, heißt die Gasse, die weiter am Fuß des Burgbergs

entlangführt. Läden, Kneipen und Cafés links und rechts sollten Sie nicht davon ablenken, ab und an auf die Fassaden zu achten, z. B. auf die des **Schweiger-Hauses 12** (Stari trg 11a), dessen Balkon ein kniender Atlant stützt. Hier ist unbestritten eine der lebhaftesten Ecken Ljubljanas. Zu einem beliebten und romantischen Treffpunkt turtelnder Paare führt die **Ulica Reber** mit rund hundert Stufen den Burgberg hinauf. Kurz vor der Burg genießt man einen schönen Blick über Ljubljana und darf die oder den Angebetete(n) küssen.

Aus dem Sumpf gezogen

Am Ende des Stari trg nimmt das spätbarocke **Palais Gruber 13** (1770) Ihre Huldigung entgegen. Der Wiener Architekt Gabriel Gruber entwarf das Palais, machte sich aber besonders um Ljubljanas sumpfige Umgebung verdient. Nach seinen Plänen wurde das Moor im Süden der Stadt trockengelegt. In diesem Ljubljansko barje lebten die ersten Bewohner der Region in Pfahlbauten; es war sozusagen die Wiege Ljubljanas.

Gegenüber erhebt sich die im Inneren reich dekorierte barocke **Kirche Sv. Jakob 14** vom Anfang des 17. Jh. 1732 schnitzte Francesco Robba den Hauptaltar. Den Mittelpunkt des Platzes bildet die **Mariensäule** (17. Jh.). War da noch was? Erkennen Sie in der Gesamtkonzeption des Platzes mit seinen klaren Linien und den im Kreis gesetzten Steinkugeln Vertrautes? Natürlich: Jože Plečnik's Handschrift.

Romantisch unter Weiden

Die **Flussufer** zwischen **Tromostovje 10** und **Šentjakovski most 15**, also die Gassen Cankarjevo und Gallusovo nabrežje (Ostufer) sowie Hribarjevo nabrežje und Breg (Westufer), sind Hotspots des städtischen Lebens. Natürlich hat Meister Plečnik für den Umbau und die Verschönerung der Flussufer gesorgt. Damit wollte er Ljubljana etwas vom venezianischen Flair wiedergeben, das

SAG MIR, WIE DU HEISST

S

Die Namen der schmalen Gassen, die von den drei Hauptstraßen bzw. Plätzen in Richtung Burgberg oder gegenüber zum Ljubljanica-Ufer führen, verraten deren frühere Bestimmung: Čevljarska ulica war die Straße der Schuhmacher, in der Krojaška ulica arbeiteten die Schneider, und am Ribni trg wurde der Fischmarkt gehalten.

die Stadt im 19. Jh. ausgezeichnet hatte und das jetzt wieder spürbar ist. Die Stadt lebt am und mit dem Fluss und seinen Kanälen, nirgendwo sonst ist es so lebhaft, entspannt und fröhlich wie hier. Kneipen, Cafés, schicke Läden ... es brummt bei Tag und bei Nacht. Sehenswertes gibt es natürlich auch: Plečnik's **Čevljarski most 16** (Schusterbrücke), eindeutig an den Säulen und Kugeln zu erkennen, und die kleine, elegante **Ribja brv 17**, ein Fußgängersteg, den bereits der Meister plante, der aber erst 2014 in der Formsprache der Postmoderne umgesetzt wurde (Gabrijelčič-Architekten; s. Lieblingsort S. 24).

Zwischen Ljubljana und Tivoli-Park

Poeten, Franzosen und Studenten

Der westliche Bereich der Innenstadt ist mit Einkaufsstraßen und Kaufhäusern einerseits dem Kommerz zugewandt, beherrscht aber auch mehrere bedeutende Museen (s. S. 29). Zum Abschluss erwartet Sie im Westen der idyllische Tivoli-Park.

Tanz um den Dichter

Hübsch sieht er aus mit Gehrock und Zopf, der Nationaldichter **France Preš-**

Lieblingsort



Alles fließt

Schon wieder Plečnik? Ja, ich komme an diesem genialen Architekten nicht vorbei ... Denn ohne ihn gäbe es die Räumlichkeiten und Anlagen der Café-Bar **Makalonca** ¹⁰ nicht. Plečnik brachte Ljubljana wieder näher an die Ljubljana und baute dafür unterhalb der Tromostovje-Brücke einen Pier für Flussschiffe. Auf dessen ehemaligen Terrassen sitze ich am liebsten, blicke auf Altstadt und die elegante Brücke Ribja brv, gucke Schiffen oder Kanuten hinterher und genieße ein leckeres Frühstück am Morgen, mittags einen Hamburger oder abends ein Glas Wein. Ein geradezu magischer Ort! (Hribarjevo nabrežje 19, T 041 97 94 74, tgl. 9–1 Uhr, €)

ren auf seinem Denkmalsockel. Vor allem junge Leute zieht der romantische Bronze-Poet, konzipiert von dem Architekten Maks Fabiani und dem Bildhauer Ivan Zajec an, sie umkreisen ihn gerne mit Skateboards, picknicken auf seinen Stufen oder verabreden sich. Prešeren (1800–1849) war ja ein Revoluzzer, wenn auch ein sanfter. Seine Gedichte schrieb er in Slowenisch, das unter Habsburger Oberhoheit als Sprache der einfachen Leute galt und in den besseren Kreisen verpönt war. Viel Erfolg hatte er zu Lebzeiten nicht; dafür hebt ihn Slowenien heute auf einen umso höheren Thron.

Der nach dem Dichter benannte **Prešernov trg** 18 am westlichen Ljubljana-Ufer ist Ljubljanas gute Stube, eingerahmt von einem Architektursammlerium von Barock bis Jugendstil. Die im 17. Jh. errichtete **Frančiškanska cerkev** (Franziskanerkirche) mit rosafarbener Fassade zeigt mit dem Hauptaltar ein weiteres Meisterwerk Francesco Robbas. Schräg gegenüber erhebt sich die eigenartig schmale und hohe **Šmalčeva hiša** oder *ura* (Uhr), wie das Haus im Volksmund heißt, in schönstem Jugendstil. Ein weiteres Prunkstück dieser Ära ist Ljubljanas 1903 eröffnetes, ältestes Kaufhaus **Centromerkur** in der Urbančeva hiša. Gehen Sie ruhig hinein, allein der Treppe wegen. Die ist einer Diva würdig und die darin verkauften Luxuslabels ebenso. Und wenn Sie noch mehr Jugendstil sehen möchten, den Wiener Architekten importiert haben, gehen Sie doch auf Entdeckungstour (s. S. 26).

Napoleon was not here

Nur seine Truppen: Der **Kongresni trg** 19 (Kongressplatz), ist ein Erbe der Franzosen. Die rechteckige Parkanlage mit sternförmig verlaufenden Wegen schmückt eine Kopie des **Bürgers von Emona**, jener römischen Bronzestatue, die im Stadtgebiet gefunden wurde und deren Original im **Nationalmuseum** 33

PREŠERENS KLAGA

P

Sehen Sie mal, wohin der Poet blickt: Auf ein Fenster gegenüber, und aus diesem schaut Julija Primič, seine große Liebe, die ihn nicht erhörte. Seine Antwort waren folgende Zeilen:

»Bloß ein Hoffen

Laß mir offen,

winke mit der Hand mir her.-

Uhren schlagen;

Ach, verzagen

Muß ich, denn sie kommt nicht mehr!«

(aus: France Prešeren, *Pesmi/Gedichte*, Hermagoras Verlag Klagenfurt, 1998)

zu besichtigen ist. Ende des 19. Jh. wurde der **Universitätspalast** 20 errichtet. Im selben Zeitraum entstand die **Philharmonie** 21. Ein Prunkstück des Barock ist die **Uršulinska cerkev** 22 (Ursulinenkirche, 1718–1726) mit einem von Robba gestalteten Hauptaltar, auf dem sich die allegorischen Gestalten von Glaube, Hoffnung und Liebe ein Stelldichein geben. Zurück zu Plečnik: Er schuf die Außentreppe der Kirche und ließ davor eine Barocksäule aus der Hand Robbas aufstellen.

Einmal wieder Student sein ...

... aber nur in Ljubljana und mit einem Ausweis für den Lesesaal dieser fantastischen **Universitätsbibliothek** 23. Sie ist eines der herausragenden Baudenkmäler der Plečnik-Epoche! An der in den Jahren 1936 bis 1941 realisierten **Narodna knjižnica** NUK wird das Zusammenspiel antiker und kunsthandwerklicher Motive in der Arbeit Plečniks am deutlichsten. Ziegel und Karststein verbinden sich in der Gesamtwirkung zu einem »Webteppich«, der die mit Kolonnaden geschmückte

TOUR

Im Formenrausch des Jugendstils

Spaziergang von der Drachenbrücke zum Deutschen Haus

Sie fragen sich, wer das Haus mit der kunterbunten

Fassade in der Miklošičeva ulica gebaut hat? Die Architekten der Wiener Sezession bauten auch in

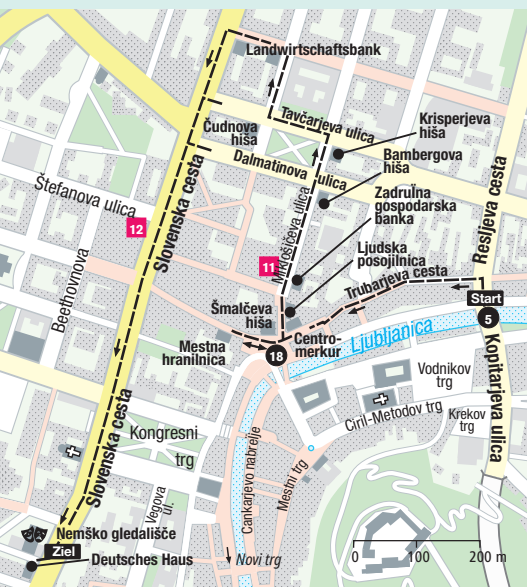
Ljubljana: Kommen Sie mit!

Angesichts der dekorativ fauchenden Bronzedrachen auf dem **Zmajski most 5** kann man Ljubljana nur gratulieren, dass die ursprünglichen Brückenpläne verworfen wurden. Bürgermeister Hribar wollte die Brücke 1901 mit vier Habsburger Löwen schmücken lassen, doch der Architekt entschied sich für Drachen, Ljubljanas Wahrzeichen. Technisch war die Brücke State of the Art: Joseph Melan entwickelte das Stahlgerüst, der Otto-Wagner-Schüler Jurij Zaninović schuf die Drachen und machte die Brücke zu einem Musterbeispiel der Wiener Sezession.

Paris lässt grüßen

Durch die Trubarjeva cesta geht es zum **Prešernov trg 18**, wo an der Ecke das elegante Gebäude **Centromerkur** (heute Galerija

Emporium) vom Grazer Architekt Friedrich Sigismund auffällt. Die Fassaden prägt die Wiener Sezession, doch die Schmalseite zum Platz ist im Stil des Pariser Art Nouveau gehalten. Die ebenso mit der Schmalseite zum Platz errichtete **Šmalčeva hiša** schräg gegenüber renovierte der Architekt Ciril Metod Koch im Sezessionsstil mit grünen, blauen und roten Keramikfliesen. Ein paar Schritte in die Čopova ulica und Sie stehen vor der **Mestna hranilnica**, der städtischen Sparkasse, die Josip Vančaš 1903/04 mit Art-Nouveau-Elementen schmückte.



Infos

📍 Cityplan S. 20

Start: Drachenbrücke
Zmajski most 5

Dauer: je nach
Pausen 1–2 Std.

Einkehr: im Café
Kavarna Union im
Grand Hotel Union
11 (s. S. 34),
oder im Restaurant
Nebotičnik 12
(s. S. 34)

Zurück am Prešernov trg geht's in der berühmten Jugendstilstraße **Miklošičeva ulica** Schlag auf Schlag: Das **Grand Hotel Union** 11 von Josip Vancaš war 1905 das erste moderne Hotel Ljubljanas. Im Inneren können Sie durch die Jugendstil-Säle im Erdgeschoss bummeln oder im Café eine erste Pause einlegen. Von dort sehen Sie auf die beiden auffälligen Fassaden gegenüber: die **Ljudska posojilnica** (Darlehenskasse, Miklošičeva 4) ebenfalls von Vancaš mit Keramikfliesen geschmückt (1907). Die rote, mit geometrischen Ornamenten dekorierte Fassade der **Zadružna gospodarska banka** des Slowenen Ivan Vurnik in der Miklošičeva 8 ist jüngerer Datums, aber noch von der Sezession geprägt.

Mit Heiterkeit und Strenge

Vurniks engstem Freund Maks Fabiani, der in Otto Wagners Atelier gearbeitet hatte, begegnen wir in der Miklošičeva 16: Für die **Bambergova hiša** (1907). wählte er einen neobarocken Stil mit Mittelerker und geschwungenem Giebel. Schon Jahre zuvor hatte er an der Ecke Miklošičeva/Tavčarjeva 1901 die **Krisperjeva hiša** mit ungewöhnlichem Turmerker, fast orientalisches geschwungenem Dach und floralem Relief errichtet. Über den Platz spaziert, stehen Sie vor der **Čudnova hiša**. Das von Ciril Metod Koch mit einem ungewöhnlichen Turmaufsatz versehene Gebäude ist überreich mit Stuck, Schmiedeeisen und Schmuckkacheln dekoriert. Ähnliches findet sich auch an den Hausfassaden der ehemaligen **Landwirtschaftsbank** (Trdinova ulica 2 und 8).

Höhe ist relativ

An der als Fußgängerzone gestalteten **Slovenska cesta** überragt der 1930 bis 1933 von Vladimir Šubic errichtete **Nebotičnik** 12 mit 70 m die Umgebung. Unbedingt sehenswert ist das spiralförmige Treppenhaus. Ecke Erjačeva cesta ist das **Nemško gledališče**, das ›Deutsche Theater‹ (1909–1911) unschwer als Sezessionsbau zu erkennen. Dahinter steht das **Deutsche Haus** mit allegorischen Kinderstatuen in der Slovenska cesta 11. Durch die eher barocke Gregorčičeva und die Turjaška ulica gelangen Sie zum Novi trg und zurück an die Ljubljana.

Sezession,
Jugendstil, Art
déco – da kommt
es schnell zur
Begriffsverwir-
rung. Aber mit
dem Überbegriff
Jugendstil liegen
Sie selten falsch.

Fassade umhüllt. Noch eindrucksvoller ist das Innere: Durch ein düsteres, von grauen Marmorsäulen gesäumtes Treppenhaus schreitet der Besucher nach oben in lichtdurchflutete kühle Räume – von der Dunkelheit, die den Nichtwissenden umfängt, ins Licht der Erkenntnis. Die Treppe könnte ich immer wieder rauf- und runterlaufen. Und danach im von Plečnik gestalteten **Café** im Souterrain einen Cappuccino trinken (Öffnungszeiten wie Bibliothek).

Turjaška ulica 1, T 01 200 11 10, www.nuk.uni-lj.si, Mo–Fr 8–20, Sa 9–14 Uhr, Besichtigung des Lesesaals Samstag 14.30–18 Uhr, 5 €

Schon wieder Franzosen

Und Plečnik. Aber langweilig wird's nicht, denn der Meister ließ sich immer wieder Neues einfallen: In diesem Fall die 1929 errichtete **Illyrische Säule** am **Trg francoske revolucije** ²⁴ (Platz der Französischen Revolution). Sie erinnert an das kurze Intermezzo französischer Herrschaft über Slowenien (1809–1813).

Auch bei den ehemaligen **Križanke** ²⁵ (Kreuzherrenkloster) ist die Handschrift des Meisters unverkennbar: Im Jahr 1230 wurde es als gotisches Ensemble erbaut und in den folgenden Epochen mehrmals verändert. Jože Plečnik arbeitete hier vor allem an der Parkanlage. Das 1950–1956 ausgeführte Projekt blieb sein letztes großes Bauvorhaben. Drei Höfe schmückte er mit Arkadengängen und ließ ein Lapidarium errichten. In den Križanke finden bei guter Witterung Theater- und Musikvorführungen statt.

Trg francoske revolucije und Križanke: Trg francoske revolucije 1, <https://ljubljanafestival.si>, außerhalb von Veranstaltungen immer zugänglich

Sozialistischer Realismus

Wahrlich keine Schönheit, doch politisch, kulturell und architektonisch interessant ist der **Platz der Republik** (Trg Republike), für den Plečnik ein besonders

monumentales Gebäude plante, das des slowenischen Parlaments **Državni zbor** ²⁶. Der tatsächliche, 1959 vom Plečnik-Schüler Vinko Glanz realisierte Bau fiel dann deutlich bescheidener aus als Plečniks pyramidenförmige »Kathedrale der Freiheit« (der Entwurf zielt die slowenische Zehn-Cent-Münze). Von Edvard Ravnikar, dem zweiten bedeutenden Plečnik-Schüler, stammen die beiden nicht gerade attraktiven Hochhäuser, Ende der 1970er-Jahre sicher stimmig gedacht. Das Kulturzentrum Cankarjev dom wurde zu Beginn der 1980er-Jahre ebenfalls nach Entwürfen Ravnikars realisiert. Es ist Veranstaltungsort für Kongresse, Konzerte und Theateraufführungen.

Beim Bau und Umbau des Platzes stießen Archäologen auf frühchristliche Spuren. Sie werden im archäologischen Park **Zgodnjekrščansko središče** ²⁷ in situ präsentiert: Das ursprünglich im 1. Jh. erbaute römische Haus wurde im 4. Jh. in eine Therme umgewandelt und Ende des 4. Jh. um einen frühchristlichen Andachtsraum erweitert, der im 5. Jh. auch ein Baptisterium erhielt. Zu sehen sind das Taufbecken und das mehrfarbige Bodenmosaik.

Archäologischer Park Frühchristliches Zentrum, Erjačeva cesta 18, Mai, Juni, Sept., Sa, So, Juli, Aug. Di–So 10–18 Uhr, 4 € (Sammelticket Emona-Rundweg, Emonskapot, im Stadtmuseum)

Ljubljanas Grüne Lunge

Eine Allee führt zwischen **Narodna** ³⁴ und **Moderna galerija** ³⁵ in den **Park Tivoli** ²⁸ – wer die wohl konzipiert hat, mit diesen klassischen Säulen? Inzwischen erkennen Sie Plečniks Handschrift sicher auf Anhieb! Sie mündet nach einem schattigen Spaziergang am **Tivolski grad**. Feldmarschall Radetzky, der seinen Namen einem der berühmtesten Märsche der Musikgeschichte geliehen hat, lebte in der zweiten Hälfte des 19. Jh. einige Jahre in **Schloss Tivoli**, das das **Internationale**

PLEČNIKS TOTENSTADT

P

In den Randbezirken Ljubljanas verbirgt sich ein weiteres Meisterwerk Jože Plečniks, der **Friedhof Žale** ²⁹. Weiß, kühl und zugleich durch die antikisierenden Kapitelle und Arkaden sehr verspielt konzipierte Plečnik Friedhofskirche, Kapellen und Wege als symbolischen Übergang von der Welt der Lebenden in die der Toten (über Tivolska oder Slovenska cesta und Dunajska nach Norden und in die Linhartova nach rechts).

Zentrum grafischer Kunst beherbergt. Zweites Schloss im Park ist **Cekinov grad** mit dem **Museum für zeitgenössische slowenische Geschichte** (Muzej novejšje zgodovine, s. S. 31).

Lust auf Bergsteigen? – Nein, nicht wirklich, auf den Hügel **Rožnik** (394 m) führt ein entspannter Spazierweg, von oben reicht der Blick über die Altstadt hinüber zum Burgberg.

Krakovo und Trnovo

Eine kleine Landpartie

Südlich der viel befahrenen Zoisova cesta verwandelt sich Ljubljana: Verlässt man das Ljubljana-Ufer und bummelt durch die Gassen des Viertels Krakovo, steht man inmitten von Gemüsegärten und niedrigen, bäuerlichen Häusern. Krakovo ist ein Teil der südwestlichen ehemaligen Vorstadt Trnovo. Ursprünglich eine Fischer-siedlung, verlegten sich die Menschen schließlich auf den Gemüseanbau, als die Trockenlegung des Ljubljaner Moores und die Begradigung der Ljubljana sie um ihren Broterwerb gebracht hatte. Bis heute leben hier Bauern, die ihre Ware mit der Schubkarre auf den Markt transportieren.

Der Wind in den Weiden

Auch entlang der Ljubljana nach Süden, außerhalb des Altstadtbereichs, gestaltete Plečnik die Flussufer: Immer wieder bieten sich von Weiden beschattete Treppenstufen zum Fluss als Ruheorte an und Brücken wie der 1867 eigentlich an anderer Stelle errichtete gusseiserne **Hradeckega most** führen auf die andere Uferseite. Entlang des **Trnovski pristan** wurden früher Schiffe be- und entladen.

Wenige Schritte entfernt, den Kanal Gradiščica nach Norden, birgt die neoromanische **Kirche Sv. Janez Krstnik** ³⁰ einige Details, die Plečnik anregte. Eigentlich könnten Sie sie auf Anhieb erkennen: Das ewige Licht stammt beispielsweise von ihm. Auch an der Gestaltung der Brücke **Trnovski most** über den Kanal war er maßgeblich beteiligt. Sie sollte dem Viertel als Marktplatz dienen. Pyramiden und Säulen sprechen die Plečnik-Sprache: Dazu ließ der Meister Birken auf die Brücke pflanzen. Sein Wohnhaus, heute Museum, liegt gleich um die Ecke (s. S. 31). Dieses früher so stille Viertel Ljubljanas fungiert heute als beliebte Ausgehmeile: Entlang der Eipprova ulica reiht sich eine Kneipe an die andere.

Hauptattraktion für Jung und Alt ist die **Špica** ³¹ an der Abzweigung des Kanals Gruberjev prekop von der Ljubljana. Die spitze Landzunge diente früher als Freibad und ist der Erholungs- und Treffpunkt am Fluss. Das **Café Špica** ¹³ versorgt Hungrige und Durstige mit Kaffee und Kuchen. In Liegestühle gefälzt lassen es sich die Gäste an warmen Sommertagen so richtig gut gehen.

Museen

Geschichte im Schnelldurchlauf

³² **Mestni muzej**: Im barocken Palais Auersperg erzählt das **Stadtmuseum** die Geschichte Ljubljanas. Diese beginnt im



Das Museum für zeitgenössische Kunst ist eines der drei bedeutenden Museen in der Metelkova. Gleich um die Ecke liegt das Areal mit alternativen Klubs und Kneipen.

Untergeschoss mit den Resten einer Straße aus der Römerzeit und dem weltweit ältesten Holzrad mit Achse, das vor 5200 Jahren seinen Dienst versah. Die interaktive Gestaltung der Ausstellung spricht auch Kinder an. Entspannt lässt man den Besuch im schicken Museumscafé ausklingen.

Gospoka ulica 15, T 01 241 25 00,
www.mgml.si, Di–So 10–18 Uhr, 8 €

»Bürger von Emona«

33 **Narodni in prirodoslovni muzej:** Die beiden Museen – **National- und Naturkundemuseum** – residieren in einem Monumentalbau der Neorenaissance. Seit Jahren wird über einen Neubau für die Naturkunde diskutiert, vorerst bleibt aber alles beim etwas verstaubten Alten. Das **Nationalmuseum** mit archäologischen Funden und kulturhistorischen Ausstellungsstücken ist entschieden das interessantere: Hier sieht man die schönsten Funde aus illyri-

scher Zeit, so die wunderschöne Situla von Vače (5. Jh. v. Chr.) und Artefakte, die bei Grabungen im römischen Emona zutage gefördert wurden, darunter jenen bronzenen »Bürger von Emona«, dessen Kopie den Kongressplatz schmückt.

An einem Regentag erfreut Kinder sicherlich der Besuch des **Naturkundemuseums**, denn da schwenkt u. a. ein vollständig erhaltenes Mammutskelett seine riesigen Stoßzähne. Leider sind die Exponate nur in Slowenisch beschriftet. Aber die Dioramen (dreidimensionale Darstellungen) slowenischer Naturräume sind auch ohne Erläuterung zu verstehen. Prešernova cesta 20, T 01 241 44 00, www.nms.si, www.pms-lj.si, tgl. 10–18 Uhr, 8/6,50 €, beide Museen 10 €

Speeddating mit alten Meistern

34 **Narodna galerija:** Der 1896 als »Volkshaus« erbaute Neorenaissance-

palast mit der **Nationalgalerie** diene ursprünglich als Treffpunkt von Vereinen und als Theater. Heute beherbergt er zusammen mit Edvard Ravnikars in den 1970er-Jahren ergänztem Neubau und dem die beiden Teile verbindenden, postmodernen Glasriegel eine umfangreiche Sammlung slowenischer und europäischer Kunst vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Darunter sind kostbare gotische Skulpturen und Tafelbilder, Barockgemälde von Valentin Metzinger (1699–1759), der auch Ljubljanas Kirchen schmückte, und das am Mestni trg abgebaute Original des »Brunnens der drei Krainer Flüsse« von Francesco Robba.

Prešernova cesta 24, T 01 241 54 00, www.ng-slo.si, Di–So 10–18, Do bis 20 Uhr, 10 €

Speeddating mit Jungen Wilden

35 Moderna galerija: Sehenswert ist allein schon die Architektur – Plečnik-Schüler Edvard Ravnikar hat 1948 mit der **Modernen Galerie** gezeigt, dass er über eine eigene Formensprache verfügte. Sie zeigt keine Dauerausstellung – Teile ihrer Sammlung sind im Museum für Zeitgenössische Kunst (s. S. 32) zu sehen. Dafür beleuchten die wechselnden Ausstellungen immer neue, spannende Aspekte und Fragen des slowenischen Kunstschaffens. Im Souterrain der Galerie verbirgt sich ein sehr schickes Café, bei schönem Wetter mit Tischen im Freien!

Cankarjeva cesta 15, T 01 241 68 00, www.mg-lj.si, Di–So 10–18 Uhr, 5 €

Von Jugoslawien nach Slowenien

36 Muzej novejše zgodovine Slovenije: Der Weg, den der Vielvölkerstaat nach Ende der Habsburger Dominanz bis zum Auseinanderbrechen Jugoslawiens in einzelne, unabhängige Staaten nahm, ist Schwerpunkt der Ausstellung im **Museum für zeitgenössische slowenische Geschichte**. Es ist ein interessanter Bilderbogen, denn wir Mitteleuropäer wissen nicht allzu viel über die Geschichte der

südslowenischen Völker. Der Befreiungskampf der Partisanen wird ausführlich gewürdigt, und auch das unabhängige Slowenien wird in einer Abteilung vorgestellt.

Celovška cesta 23, T 01 300 96 10, www.muzej-nz.si, Di–So 10–18 Uhr, 6 €

Besuch beim Meister

37 Plečnikova hiša: Seinen vielen Werken sind Sie bereits begegnet, möchten Sie Plečnik nun persönlich treffen? Nun natürlich nicht wirklich, aber betritt man sein Haus in Krakovo, wo er seit 1921 bis zu seinem Tod 1957 lebte und arbeitete, scheint es, als könne der alte gebeugte Jože jeden Augenblick um die Ecke schlurfen. **Plečniks Haus** beherbergt eine kleine Ausstellung mit Entwürfen und Skizzen. Das eigentlich Sehenswerte sind die im Originalzustand belassenen Räume, die Plečnik als einen genialen Eigenbrötler und Pedanten erscheinen lassen. Bei der Führung erfährt man interessante Details aus dem Leben des Architekten und darf sich in seinem Garten umsehen, den er als römisches Lapidarium gestaltet hat.

Plečnikova hiša, Karunova ulica 4, T 01 241 25 06, www.mgml.si, Di–So 10–18 Uhr, Führungen bis 17 Uhr zu jeder vollen Stunde, 8 €

Kurenten, Harmonikas, Bienen

38 Slovenski etnografski muzej: Im futuristischen Glasbau des **Slowenischen Ethnografischen Museums** sind Exponate aus aller Welt zu sehen. Für ausländische Besucher ist natürlich vor allem die slowenische Abteilung interessant, in der sich alles um Volkskunst und -kultur dreht: Die bunt bemalten Bienenkorbbretchen nehmen darin einen breiten Raum ein. Kurenten-Masken, Trachten, Alltagsgegenstände und traditionelle Musikinstrumente stellen die einzelnen Regionen und ihre Besonderheiten vor.

Metelkova ulica 2, T 01 300 87 00, www.etno-muzej.si, Di–So 10–18 Uhr, 6 €

WO KULTUR DIE ALTERNATIVEN VEREINNAHMT

K

Das ehemalige Kasernengelände zwischen **Metelkova** und **Maistrova ulica** sowie **Tabor** und **Masarykova cesta** war ursprünglich ein von Alternativen besetztes Gelände und verwandelte sich im Lauf der Jahre in Ljubljanas zweiten Kultur-Hotspot mit drei ambitionierten Museen (38-40) und der slowenischen Cinemathek. Alternativ ist es nur noch ein bisschen, dank der besten Klubs der Ljubljauer Nachtszene (s. Ausgehen S. 35, 2). Aber Sie finden hier auf engstem Raum Antworten auf ganz verschiedene Fragen. Zum Beispiel: Was ist ein Kurent? Und: Ist die Belgrader Kunstszene spannend? Oder: Wie sieht ein Biedermeier-Kinderstuhl aus?

Moderne Kunst Südosteuropas

39 Muzej sodobne umetnosti Metelkova MSUM: Die Dauerausstellung des Museums für zeitgenössische Kunst aus dem Fundus der Moderna galerija entwickelt im Zusammenspiel mit wechselnden Thementausstellungen eine faszinierende Dynamik und erlaubt einen Einblick vor allem in die im Westen weniger bekannte Kunstszene Südosteuropas.

Maistrova ulica 3, T 01 241 68 00, www.mg-lj.si, Di-So 10-18 Uhr, 5 €

Kunsth Handwerk und Design

40 Narodni muzej Slovenije: Im Slowenischen Nationalmuseum zeigen wechselnde Ausstellungen im Erdgeschoss und die Sammlung in der ersten und zweiten Etage die Entwicklung von Alltagsgegenständen wie Sitzmöbeln, Kinderspielzeug, Keramikware etc. durch die Jahrhunderte. Auch die Sammlung historischer Waffen ist interessant.

Maistrova ulica 1, T 01 230 70 30, www.nms.si, Di-So 10-18 Uhr, 10 € mit Nationalmuseum

Kunst, nicht überzuckert

41 Cukrarna: Von 1828 bis 1858 funktionierte die Zuckerfabrik an der Ljubljana als das, was ihr Name sagt. Dann brannte sie ab und diente verarmten Familien und Intellektuellen als Übergangsquartier. Grundsaniert hauchte ihr die Stadt als Galerie und Veranstaltungsort neues Leben ein. Spannende Ausstellungen, Performances, Konzerte und die tolle Lage am Fluss machen sie zum Szene-Treff der Kulturleute. Da ist immer etwas zu entdecken!

Poljanski nasip 40, <https://cukrarna.art>, Di-So 10-19 Uhr, 8 €

Schlafen, Essen

Dachterrasse

1 Vander Urban Resort: Schickes Design, zentrale Lage, ein gutes Restaurant und ein Minipool auf der Dachterrasse sind die Pluspunkte dieses Boutique-hotels in der Altstadt.

Krojaška ulica 6, T 01 200 90 00, www.vanderhotel.com, 16 Zi., €€€

Barock & Wellness

2 Antiq Palace Hotel & Spa: Suiten und Zimmer in dem ruhig gelegenen Haus aus dem 18. Jh. lassen sich teils kombinieren, sodass auch eine größere Freundesgruppe oder Familie gemeinsam wohnen kann. Die Einrichtung ist modern, aber auf das historische Ambiente abgestimmt. Nach dem City-Bummel entspannen Sie im kleinen, fein konzipierten Spa.

Gospodka ulica 10, T 040 63 81 63, www.antipalace.com, 29 Zi., €€€

Postmodernes Design

3 Cubo: Todschick eingerichtet, Zimmer mit Sitzecke und transparenten Bädern.

Dazu unverstellter Blick auf den Burgberg. Das Restaurant im Erdgeschoss ist auch bei Nicht-Hotelgästen beliebt.

Slovenska cesta 15, T 01 425 60 00,
www.hotelcubo.com, 26 Zi., €€€

Bewährter Komfort

4 Slon Best Western: Zentral gelegen in Ljubljanas Einkaufsstraße, traditionell und aufmerksam geführt, frisch und zeitgeistig eingerichtet ... das Haus ist ein idealer Ruhepunkt im City-Rummel und bietet mit Fitnesscenter, Spa und Restaurant jede Menge Entspannung.

Slovenska cesta 34, T 01 470 11 00,
www.hotelslon.com, 168 Zi., €€€

Friedlich im Zentrum

5 Emonec: Das zentral gelegene und mit viel Holz gemütlich renovierte Haus ist eine Oase in der lebhaften Fußgängerzone. Gutes Frühstücksbuffet.

Wolfova ulica 12, T 01 200 15 20,
www.hotel-emonec.com, 54 Zi., €€

Im Knast

6 Celica Art Hostel: Gäste können tatsächlich in einer der 20 ehemaligen Gefängniszellen übernachten, die natürlich kunterbunt angemalt und eingerichtet sind. Daneben kommt man in Schlafsälen oder Doppelzimmern unter und wohnt im Herzen der Ljubljanner Nachtszene. Zeitig reservieren!

Metelkova 9, T 01 230 97 00, www.hostel-celica.com, 28 Mehrbettzimmer, €–€€

Wohnen für Feinschmecker

7 Dežela okusov: Das beliebte Burger-&-Beer-Restaurant im ruhigen Trnovo leistet sich ein B & B, und das mit dem gleichen Sinn für Qualität und guten Geschmack. Neben Einzel- und Doppelzimmern gibt's auch preiswerte Unterkunft im Schlafsaal.

Eipprova ulica 11, T 01 293 92 88, https://dezela-okusov.si, 3 Zi., 2 Mehrbettzimmer, €–€€

Essen

Schlossküche

1 Strelec: Ein Michelin-Stern auf der Burg – Igor Jagodič wird den originellen Räumlichkeiten im Schützenturm durch kreative, regionale Küche mehr als gerecht. Ein mediterraner Touch mit französischen Anleihen ist nicht zu über-schmecken!

Grajska planota 1, T 031 68 76 48,
www.restavracija-strelec.si, Mo–Fr ab 17,
Sa ab 12 Uhr, €€€

Anas Kitchen

2 JAZ: Sloweniens prominente Meisterköchin Ana Roš ist eine Tausendsassa. Neben ihrem 3-Sterne-Hauptquartier in Kobarid betreibt sie viele andere Projekte wie dieses Bistrot, in dem wir keine getrüfelte Geflügelleber bekommen, sondern



Freiwillig ins Gefängnis? Im Celica Art Hostel macht der Knast richtig Spaß. Und kostet nicht viel.

Anas Wiener Schnitzel – angeblich das beste weit und breit. Eine Gelegenheit, ihre Kunst zu testen, ohne dabei zu verarmen. Übrigens: Es gibt auch Frühstück aus Anas Bäckerei.

Čopova ulica 5a, T 01 547 66 62, <https://jaz.anaros.eu>, Mo–Sa 7–24 Uhr, €€

Fleischlos glücklich

3 Bazilika bistro: Gesund und organisch, dazu schick eingerichtet und mit zeitgemäßem Konzept: Hier verzehrt man auch als Fleisch-Esserin gerne einen der leckeren Wraps, Salate oder Aufläufe. Die vegetarisch-vegane Bazilika-Familie, wie das Unternehmen sich nennt, ist erfolgreich und wächst ständig. Ableger wie Bazilika Café oder Bazilika Križanke sind über das ganze Stadtgebiet verteilt.

Prešernova cesta 15, T 01 244 62 75, www.bazilika.si, Mo–Sa 7.30–23, So bis 17 Uhr, €

Pffiffig

4 AFTR: Sternekoch Jorg Zupan setzt auf klein, aber fein – z. B. Thunfisch mit Dashi und roter Bete – und löst damit viele Ahs und Ohs aus.

Nazorjeva ulica 2, T 070 71 37 60, <https://aftr.si>, Mo–Do 10–23, Sa, So bis 1 Uhr, €€

Sozial & lecker

5 Druga Violina: Das integrative Projekt beschäftigt Menschen mit Behinderung sowohl im Anbau von Gemüse und Obst als auch im Service. Dazu tolle Lage in der Altstadt – und feines Essen!

Stari trg 21, T 082 05 25 06, auf Facebook, Mo–Sa 8–16, €

Slowenisch modern

6 Jakob Franc: Die Lage in Trnovo, unweit der Ljubljana ist nett, und die Küche macht Freude, weil sie Traditionsrezepte frisch interpretiert, ohne sie zu verhunzen. Es gibt Gulasch, Jota (Bohneneintopf aus dem Karst), auch viel Gemüse von den Feldern gleich nebenan. Spezialität

ist Krškopolje-Schwein, ein Genuss für Fleischesser!

Trnovski pristan 4a, T 040 89 71 53, auf Facebook, Di–Sa 12–22, So bis 16 Uhr, €€

Slowenische Tapas

7 TaBar: Auch in diesem jungen Unternehmen wirkt ein aufstrebendes Talent: Jakob Pintar interpretiert das Tapa-Konzept slowenisch, was bei der Vielfalt der Küchen – mediterran, alpin, pannonisch – eine erstaunliche Auswahl an irre leckeren »Häppchen« ergibt. Das Ganze im neuen Kulturzentrum Rog!

Center Rog, Trubarjeva cesta 72, T 031 76 49 63, www.tabar.si, Mo–Sa 11–24 Uhr, €€

Pferdeburger

8 Hot Horse: Slowenen essen gerne Pferdefleisch, und hier ist alles, vom Taco bis zur Leberkäsesemmel, damit gefüllt.

Celovška 25, Tivoli Park, www.hot-horse.si, Mo–Sa 10–22 Uhr, €

Fisch auf die Schnelle

9 VINO in Ribe: Auch so ein Kultladen, winzig wie ein Imbiss, ein paar Tische vor der Tür und das Einzige, was es gibt, sind gegrillte oder gebratene Fische, Pommes und Wein.

Stari trg 28, T 082 05 52 83, www.facebook.com/vinoinribe, tgl. 12–22 Uhr, €

Nah am Wasser gebaut

10 Makalonca: s. Lieblingsort S. 24

Jugendstil-Nostalgie

11 Kavarna Union: Schönste Kaffeehausatmosphäre, feine Damen mit Schoßhündchen, Getuschel und sehr gutes Gebäck!

Miklošičeva 1, T 01 308 19 72, www.grandhotelunioneurostars.com, tgl. 10–22 Uhr, €

Der Blick von oben

12 Nebotičnik: Panoramareicher Szenetreff und beliebtes, schickes Restaurant hoch über den Dächern Ljubljanas.

Allein die Fahrt mit dem Aufzug ist ein Erlebnis.

Stefanova ulica 1, T 040 66 88 00,
www.neboticnik.si, So–Mi 9–1, Do–Sa
9–3 Uhr, €€

Alles im Fluss

13 Špica Caffè: Das Kultcafé an der Ljubljana sollten Sie sich nach einem Spaziergang am Fluss entlang als Ziel vornehmen. Wirklich nett und angenehm sitzt man drinnen, wie in einer Beach-Bar mit Kaffee und Kuchen draußen.

Gruberjevo nabrežje, T 040 86 63 06,
www.kaval-group.si, Juni–Okt. tgl. 8–24,
sonst Mo–Do 8–19, Fr bis 20, Sa, So
10–19 Uhr, €

Einkaufen

Ljubljanas Innenstadt ist ein einziges großes Shoppingparadies. Große Filialisten, winzige Boutiquen, Pop-up-Stores – gehen Sie auf Entdeckungsreise und schauen Sie aufs Etikett – nicht alles, was authentisch aussieht, ist »Made in Slovenia«!

Souvenirs

1 Galerija Rustica: Nicht die üblichen (und meist nicht aus Slowenien stammenden) Souvenirs, sondern hochwertige slowenische Kunsthandwerksprodukte wie beispielsweise die bäuerlich-naiven Bienenkorbbrettchen.

Stritarjeva ul. 9, T 01 251 17 18, www.galerija-rustika.si, tgl. 10–17/18 Uhr

Spitzenfein

2 Galerija Idrijske čipke: Klöppelspitze aus Idrija ist eine Art Heiligtum in Slowenien. Nach wie vor werden Klöpplerinnen ausgebildet, die traditionelle Muster und modernes Design zu verbinden wissen. Ein edles Mitbringsel.

Mestni trg 17, T 01 425 00 51, auf Facebook,
Mo–Fr 10–18, Sa 10–14 Uhr

Eine slowenische Jil Sander?

3 Almira Sadar: Eine der bekanntesten Modemacherinnen Sloweniens designt sehr weibliche und puristische Mode.

Stari trg 16, T 031 56 64 42, www.almirasadar.com, Mo–Fr 11–14, 16–19, Sa 11–14 Uhr

Slowenisches Design

4 Zoofa: Ausgefallener Schmuck, Mode und Accessoires junger slowenischer Designer.

Miklošičeva cesta 4, T 059 97 89 83, Mo–Fr
10–19, Sa 10–15 Uhr

Modewoche-Shoppen

5 Ljubljana Fashion Week Shop: Direkt vom Laufsteg in diesen coolen Laden: Mode von slowenischen Designgrößen.

Center Rog, Trubarjeva cesta 72, www.center-rog.si, Di–Fr 11–19, Sa 11–15 Uhr

Bewegen

Nasses Vergnügen

1 Atlantis: Der Wasserpark in der Einkaufsstadt BTC lockt mit einem Abenteuerland, einer Thermalwelt und über 15 verschiedenen Saunen.

Šmartinska 152, T 01 585 21 00,
www.atlantis-vodnomesto.si, tgl. 9–20 Uhr

Ausgehen

Tagsüber wird in der Altstadt gebummelt und geshoppt, abends mutiert sie zum Hotspot der Partypeople, die hier die ersten Biere oder Drinks bestellen, bevor es zum Die-Nacht-Durchtanzen weitergeht in Partypareale wie Metelkova oder Tobačna.

Entspannt

Klub Daktari: Der Klub ist immer die richtige Wahl, wenn man in lässigem Ambiente etwas trinken oder auch eine Kleinigkeit essen möchte.



Ana Desetnica heißt das international renommierte Festival des Straßentheaters in Ljubljana. Nicht immer so akrobatisch, aber stets spannend – und die Hauptstädter nehmen regen Anteil.

Krekov trg 7, T 064 16 62 12, auf Facebook,
tgl. 7.30–1 Uhr

Musik ab

2 Gala hala: Die Halle in der Metelkova ist Live-Venue und am Wochenende legen häufig auch Techno-DJs auf.

Masarykova 24, T 01 431 70 63,
www.galahala.com, tgl. ab 21 Uhr

Da spielt die Musik

3 K 4: Club-Avantgarde für Hardcore-Clubber. Das K 4 ist seit Jahren legendär und bedient diesen Ruf mit Gastauftritten internationaler DJs. Im gleichen Haus die **Bar Zorica** mit Livemusik.

Kersnikova ulica 4, T 031 42 41 11,
<https://lok4cija.si>, Fr, Sa ab 23 Uhr

Graffiti-Enklave

4 Sax Pub: Ein bisschen Jazz, ein bisschen Rock und gute Stimmung in einem über und über besprühten Haus am Rand der Altstadt.

Eipprova ulica 7, T 051 80 44 50,
www.saxpubhostel.com, tgl. 9–1 Uhr

Feiern

• **Lighting Guerilla:** Juni, www.svetlobnagverila.net. Lichtdesigner tauchen Ljubljana in ungewöhnliches Licht.

• **Festival Ljubljana:** Juli–Sept., <https://ljubljanafestival.si>. Konzerte klassischer Musik, Pop, Jazz und Theater an verschiedenen Veranstaltungsorten.

- **Mednarodni grafični bienale:** Sept.–Nov. (ungerade Jahre), <https://bienale.si>. Grafikiennale.
- **Božično novoletni sejem (Weihnachtsmarkt):** Dez., in der Altstadt. Der Markt ist ungemein romantisch und wird mit fantastischen Lichtskulpturen ausgeleuchtet.

Infos

- **TIC Ljubljana:** Adamič-Lundrovo nabrežje 2, T 01 306 12 15, www.visitljubljana.com

Rund um Ljubljana

Sv. Mihael na Barju D 5

Rauf aufs Rad: Die Plečnik-Kirche in **Črna vas** (Schwarzes Dorf) im Moor von Ljubljana liegt nur 8 km vom Zentrum entfernt und ist ein nettes Ziel für eine Tour. Man folgt einfach dem Lauf der Ljubljanica nach Süden.

Holz, Ziegel und Folklore

Der Meister erbaute die Kirche 1937–1939 für seinen Neffen, der im Dorf Pfarrer war. Das Gotteshaus ruht – wie bei traditionellen Moorbauten üblich – auf vier (Beton-)Pfählen und ist ansonsten weitgehend aus Holz und Ziegeln errichtet. Eine lange Freitreppe führt in den Betsaal hinauf. Innen beherrschen slowenische Folkloremotive die Ausstattung, die bis hin zu den Leuchtern ebenfalls von Plečnik stammt.

Črna vas 48, T 041 71 69 49, Kirchenbesichtigung Sa, So zwischen 8 und 12 Uhr nach telef. Voranmeldung

Tehniški muzej Slovenije kartuzija Bistra

D 5

Vom Traktor bis zur Mühle, vom Webstuhl bis zum Thema Bären – das **Technische Museum Sloweniens** handelt alle nur erdenklichen Bereiche und Fragen auf dem Gelände des ehemaligen Kartäuserklosters ab, das 25 km südwestlich von Ljubljana liegt.

Bistra 6, 1353 Borovnica, T 01 750 66 70, www.tms.si, März–Mai, Sept.–Dez. Di–Fr 8–17, Sa, So 9–19, Juni–Aug. Di–So 9–19 Uhr, 8 €

Grad Bogenšperk

E 5

Zum ersten Mal Slowenien

In der **Burg** 50 km östlich von Ljubljana begegnen Sie dem großen Universalgelehrten Johann Weichard Valvasor (1641–1693), der mit seinem Werk »Die Ehre des Herzogthums Crain« die erste akribische Beschreibung Sloweniens vorlegte. Valvasor kaufte das im Jahre 1533 erstmals erwähnte Schloss und richtete sich darin eine Studierstube, eine umfangreiche Bibliothek und die erste Druckerei Sloweniens ein. Tief verschuldet, musste er das Anwesen allerdings wieder veräußern. Mit je zwei runden und einem eckigen Turm gesichert, wirkt das kleine Renaissanceschloss auf seinem Hügel wie einem Märchen entstieg, weshalb hier gerne geheiratet wird. Im Wonnemonat Mai vergeht kein Wochenende ohne glückliche Jasager. Die Wohn- und Arbeitsräume sowie die antike Druckerpresse sind zu besichtigen.

Bogenšperk 5, 1275 Šmartno pri Litiji, www.bogensperk.si, April–Juni, Sept., Okt. Di–Fr 9–16, Sa, So 10–18, Juli, Aug. tgl. 9–18, Nov.–März, Mo–Fr 10–14, Sa, So 10–16 Uhr, 6 €



Suchspiel: Der gotische Kreuzgang des Klosters Stična hat noch Elemente des romanischen Ursprungsbaus bewahrt.

Kloster Stična

📍 E5

Stična, 33 km südöstlich von Ljubljana gelegen, ist eine der ältesten Klosteranlagen Sloweniens. 1132 von Zisterziensern gegründet, im 15. Jh. durch Mauern und Türme gegen die Türkeneinfälle gesichert und nach dem Erlass Kaiser Josephs II. über die Schließung der Klöster (Josephinische Reformen) aufgegeben. 1898 zogen wieder Mönche in die leer stehenden Gebäude ein.

Tee mit Wirkung

In Stična haben sich einige schöne romanische und frühgotische Elemente wie der schlichte Kreuzgang mit seinem Kreuzrippengewölbe und seinen mittelalterlichen Fresken erhalten. Die

Klosterkirche selbst wurde im 17. Jh. grundlegend im Geiste des Barock umgestaltet.

Die Brüder von Stična haben sich auf die Herstellung von Naturheilmitteln und Kräutertees spezialisiert, deren Wirkung im ganzen Land gerühmt wird und die sie in einem kleinen Laden am Eingang verkaufen.

1295 Ivančna Gorica, <http://www.mks-sticna.si>, Juni–Sept. Di–Sa Führungen um 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, So nur nachmittags, Okt.–Mai Di–Sa 10, 12, 14, 16, So 14 u. 16 Uhr, Eintritt 7 €

Kranj

📍 D4

Erst einmal Industrie, klar, die 40 000 Einwohner der Stadt an der Sava müssen ja von etwas leben. Also nichts wie durch und hinein in den überraschend hübschen Altstadt kern.

Im 16. Jh. bildete sich in der Stadt eine wichtige Keimzelle der Reformation, die sogar die Gründung einer protestantischen Schule betrieb. Kranj war und ist eine Stadt der Textilindustrie und des florierenden Handels. Auf der Insel Savski Log werden jedes Jahr die wichtigsten slowenischen Exportmessen abgehalten.

Der Dichter privat

Und auch hier lebte France Prešeren, in der heute nach ihm benannten Prešernova ulica unter der Hausnummer 7. Die **Prešernova hiša**, das Wohnhaus des Dichters, zeigt die beiden mit Originalmöbeln eingerichteten Arbeits- und Schlafzimmer und die vom Dichter veröffentlichten Texte. Interessant ist auch das Gebäude, das aus zwei spätgotischen Häusern durch einen Arkadenhof zu einem Ensemble verbunden wurde.

Prešernova ulica 7, www.gorenjski-muzej.si,
Di–So 10–18 Uhr, 3 €

Häuser erzählen Geschichten

Krajns Mittelpunkt ist der hübsche **Glavni trg**. Links und rechts finden Sie an den zweistöckigen Häusern Spuren der Spätgotik: Fresken und ein hübscher Arkadenhof schmücken die **Pavšlarjeva hiša**, eine römische Gedenktafel aus dem 2. Jh. wurde in die Südwand der Petrčkova hiša (Nr. 5) eingemauert. Die **Mestna hiša**, das Rathaus, stammt im älteren Teil aus dem 16. Jh. und zeigt in ihren Räumen, darunter ein Saal mit fantastischer Renaissancedecke, eine Ausstellung mit Exponaten der lokalen Handwerkskunst. Im Erdgeschoss sind frühslawische Gräber zu sehen.

Glavni trg 4, www.gorenjski-muzej.si, Di–So
10–18 Uhr, 3 €

Plečnik in Aktion

Sloweniens Lieblingsarchitekt hat auch bei der **Rožnenska cerkev** (Rosenkranzkirche) mitgewirkt. Der ursprünglich gotische Sakralbau wurde in der Reformationszeit seiner reichen Innenausstattung beraubt und präsentiert sich heute schlicht. Plečnik setzte monumentale Arkaden und einen Brunnen davor, um hier, wo sich früher das Untere Tor befand, einen repräsentativen Stadteingang von der Sava her zu schaffen. Pungert heißt die Stelle im Süden des mittelalterlichen Kranj, an der ein Fluchtweg durch die Stadtmauer hinunter zur Sava führte. Von der einstigen Befestigung ist ein **Wachturm** aus dem 16. Jh. übrig, in dem heute ein nettes Café residiert.

Mauern und Türme

Die am besten erhaltenen Verteidigungsbauten des alten Kranj findet man bei **Burg Khislstein**, wo Fundamente von Wehrmauern aus der Spätantike erhalten sind und ein restaurierter

Teil der mittelalterlichen Stadtmauer steht. Das Schloss selbst stammt aus dem 16./17. Jh. und beherbergt eine Ausstellung über die Region Gorenjska, deren Geografie, Geschichte und Wirtschaft sie aufblättert.

Tomšičeva ulica 44, T 04 201 39 50,
www.gorenjski-muzej.si, Di–So 10–18 Uhr,
3 €

Škofja Loka

9 C4

Rückschläge weggesteckt

Das malerische Städtchen 11 km südwestlich von Kranj wurde 973 erstmals urkundlich erwähnt, damals schenkte Kaiser Otto II. Stadt und Umgebung den Freisinger Bischöfen. Bischofslack, so der deutsche Name von Škofja Loka, war im Mittelalter ein lebhaftes Handelszentrum der Region und erhielt 1274 Stadtrechte. Ein Erdbeben und mehrere Brände vernichteten im 17. Jh. einen Großteil der mittelalterlichen Bausubstanz, doch ist trotz mancher Neu- und Umbauten im Stadtkern noch erstaunlich viel vom alten Loka erhalten.

WARUM ŠKOFJA LOKA?

L

Dass es mich nach **Loka** zog, lag an einem Roman, den ich ganz zufällig in die Finger bekam, »Die Chronik von Visoko« von Ivan Tavčar. Die Geschichte ist im mittelalterlichen Loka angesiedelt und so lebhaft erzählt, dass ich die beschriebenen Häuser und Plätze einfach sehen musste. Und ich wurde nicht enttäuscht. Das Buch, 1919 erschienen und 1996 von Werner Engel ins Deutsche übersetzt, ist leider nur noch antiquarisch erhältlich.

Altstadt mit Flair

Von der Kapuzinerbrücke über den Fluss Selška sora in der Nähe des Kapuzinerklosters passiert man Kloster und Kirche der Klarissinnen (1358 gegründet) und wendet sich links zum Cankarjev trg mit der spätgotischen **Jakobskirche** aus dem 13. Jh. Ihr sternförmiges Deckengewölbe ist mit Blumenfresken geschmückt. Neben Werken älterer Meister kann man im Inneren Jože Plečnik's Handschrift am Taufbecken und in den Kirchenlüstern wiederfinden. Eine schmale Gasse führt zum Stadtplatz **Mestni trg**, der gesäumt ist von den ältesten und schönsten Häusern Škofja Loka. Gotische und barocke Elemente sind in den verspielten Hausfassaden zu erkennen, an der **Homanova hiša** aus dem Jahr 1524 sind Fresken der Renaissance erhalten. Ein schattiger Wirtsgarten lädt vor dem Haus zur Kaffeepause. Parallel zum Mestni trg verläuft der **Spodnji trg**, ehemals die Straße der kleinen Läden und Handwerksateliers. Die ursprünglich hölzernen, einstöckigen Wohn- und Geschäftshäuser wurden ab dem 16. Jh. durch repräsentativere Bauten im Stil der Renaissance ersetzt. An Torbögen und in den arkadengeschmückten Innenhöfen sind aber noch gotische Elemente erhalten.

Honigkuchenpferde

Die Burg **Loški grad** im Norden über der Altstadt gelegen wurde im 13. Jh. erstmals erwähnt, 1511 bei einem Erdbeben stark zerstört und danach im Stil der Renaissance wiederaufgebaut. Die historischen Räume bilden einen schönen Rahmen für die Ausstellung über Handwerk und Geschichte der Region. Der Lebzeltbäckerei widmet sie eine eigene Abteilung. Die Lebkuchen gelten als besondere Spezialität von Škofja Loka.

Grajska pot 13, www.loski-muzej.si, Di–So 10–18 Uhr, Juli, Aug. Mi bis 21 Uhr, 6 €

Schlafen

Historisch & schick

Actum: Hinter der klassizistischen Fassade aus dem 19. Jh. verbirgt sich ein sehr reizvolles Hotel mit modernen Zimmern, einige mit historischen Fresken, und einem Fitness- und Spa-Bereich.

Prešernova ulica 6, 4000 Kranj, T 059 08 24 00, www.actum-hotel.com, 27 Zi., €€€

Aussichtreich

Bellevue: Das Hotel auf dem Wallfahrtsberg Šmarjetna gora ist nur 4 km von Kranj entfernt und bietet angenehme und ruhige Unterkunft mit herrlichem Fernblick und hübschen Wanderwegen.

Šmarjetna gora, 4000 Kranj, T 04 270 00 00, www.bellevue.si, 15 Zi., €€

Einfach & nett

Paleta: Das Hotel garni am Fluss ist eine blitzsaubere, einfache Unterkunft am Rand der Altstadt.

Kapucinski trg 17, 4220 Škofja Loka, T 041 87 44 27, www.hotel-garni-paleta.si, 6 Zi., €€

Für Traveller

Cukrarna: Das hell, modern und freundlich eingerichtete Hostel liegt zentral in der Altstadt. Wer eine Tour unternehmen will, kann Fahrräder leihen.

Tavčarjeva 9, 4000 Kranj, T 05 178 88 87, www.cukrarna.si, 8 Zi., €–€€

Essen

Modern slowenisch

Sonèt: Das Sonèt ist gemütlich-traditionell eingerichtet, und bietet täglich wechselnde preiswerte Mittagsgerichte, auch immer ein vegetarisches.

Prešernova ulica 6, 4000 Kranj, T 031 25 60 59, bistro-sonet.si, Mo–Fr 9–16, Sa, So nur Café, €€



Škofja Loka mit der stolzen Burg über der Altstadt erscheint seit Jahrhunderten nahezu unverändert. Besonders gepflegt wird hier das Handwerk der Lebkuchenbäckerei.

Feines im Speicher

Kašča: Der ehemalige Getreidespeicher bietet einen angenehmen Rahmen für feine slowenische Küche wie gratinierte Schnecken oder die typischen Rindsrouladen der Region, Poljanski zvitki.

Spodnji trg 1, 4220 Škofja Loka, T 04 512 43 00, www.gostilna-kasca.si, Mo–Sa 11–23 Uhr, €€

Frischer Fisch

Ribarnica Delfin: Das Restaurant gehört zur Fischhandlung und hat täglich ein frisches Fischangebot aus See und Meer.

Tavčarjeva ulica 1, 4000 Kranj, T 04 202 29 09, www.ribarnica-delfin.si, Mi–So 9/10–15/16 Uhr, €

Bosnisch

Das ist Valter: Čevapčići und andere deftige Gerichte vom Südbalkan.

Cesta 1. Maja 1A, 4000 Kranj, T 05 906 51 81, <http://dasistwalter.eu>, tgl. 10–22 Uhr, €€

Auf dem Hügel

Gostišče Grič: Luka Koširs Mantra lautet: Vom eigenen Garten und Nachbarbauern geht's direkt auf den Tisch. Ein Gourmet-Erlebnis 30 km südlich von Škofja Loka!

Šentjošt nad Horjulom 24d, 1354 Horjul, T 01 754 01 28, www.gric.si, Mi–Sa, nur Degustationsmenü, €€€

Einkaufen

Öko-Siebdruk

Kèlekè: Die Stoffe für die fantasievollen Kinder- und Erwachsenenklamotten sind aus Biobaumwolle und werden tatsächlich noch per Hand im Siebdruk bedruckt.



Der Berg ruft: Die Steiner Alpen machen dem romantischen Städtchen Kamnik heftige Konkurrenz.

Jenkova ul. 6, 4000 Kranj, T 04 017 38 46,
auf Instagram

Handarbeit

Rokodelski Center DUO: Formschöne und außergewöhnliche Kunsthandwerksarbeiten aus Keramik, Holz etc.

Mestni trg 34, 4220 Škofja Loka, T 04 511 24 60, www.centerduo.eu

Ausgehen

Drinks im Zollhaus

Mitnica: Beliebter Treff der Jüngeren im ehemaligen Zollhaus.

Tavčarjeva ulica 35, 4000 Kranj, T 04 067 87 78, auf Facebook

Feiern

- **Historial Škofja Loka:** Anfang Juni, www.visitskofjaloka.si. Farbenprächtiges Mittelalterfest in der Altstadt.

Infos

- **TIC Kranj (Kranjska hiša):** Glavni trg 2, 4000 Kranj, T 04 238 04 50, www.visitkranj.com
- **TIC Škofja Loka:** Cankarjev trg 17, 4220 Škofja Loka, T 711 76 00, www.visitskofjaloka.si

Kamnik

9 D4

Auch Kamnik (13 000 Einw.) war vor allem eine Stadt des Handwerks und des Handels. Im sozialistischen Jugoslawien entwickelte es sich zu einem bedeutenden Industriezentrum. Trotzdem besitzt es kleinstädtisches und mit zahlreichen gut erhaltenen Bauten aus dem 16. Jh. im Zentrum auch historisches Flair. Das Außergewöhnliche aber ist die Bergkulisse, denn die **Kamniške alpe** (Steiner Alpen) ragen mit ihren schroffen Zacken wahlweise majestätisch oder richtig bedrohlich über dem Städtchen auf, das sich als Ausgangspunkt für Wanderungen und Bergtouren empfiehlt. Aber: Nicht leichtsinnig werden! Die Gebirgsregion mit Gipfeln bis zu 2500 m Höhe ist ein sehr anspruchsvolles Wandergebiet.

Einmal den Hauptplatz entlang

Entlang des lang gestreckten **Glavni trg** reihen sich historische, teils im Kern noch spätgotische Hausfassaden mit breiten, behäbigen Torbögen aneinander. Am Südende erhebt sich auf einem

Hügel die Ruine der Burg **Mali** (»klein«) **grad**. Die Burgkapelle **Sv. Egidij** daneben wurde auf einem Vorgängerbau errichtet, dessen romanisches Portal erhalten geblieben ist (oft geschl., Besichtigung beim TIC verabreden, 3 €).

Museumsdorf mit Burg

Im Renaissanceschloss **Grad Zaprice** am Südrand Kamniks zeigt ein Museum anschaulich Geschichte und Ethnografie der Region. Um das Schloss repräsentieren wiederaufgebaute Bauernhäuser und -ställe in einem Freilichtmuseum die verschiedenen Architekturstile.

Muzej Kamnik, Muzejska pot 3, www.muzej-kamnik-on.net, April–Okt., Di–Sa 10–18 Uhr, im Winter Di–Fr 8–16, Sa 10–16 Uhr, 4 €

Velika Planina

📍 D/E4

Sie wirkt ein bisschen unwirklich mit den eigenwilligen Almhütten und umstanden von den zackigen Gipfeln der Steiner Alpen: Velika Planina ist die größte Hochebene in den Steiner Alpen. Die ursprünglich bewaldete Hochebene wurde nach und nach abgeholzt, um Raum für die Weiden zu schaffen. Heute präsentiert sie sich als große, leicht gewellte Grasfläche mit einigen kleinen Seen und den für diese Region typischen Hirtenhäusern. Sie stehen auf einem ellipsenförmigen Grundriss, das Dach ist im rückwärtigen Teil und an den Seiten tief, fast bis zum Boden heruntergezogen, nur die Vorderfront zeigt sich relativ ungeschützt der Witterung. Zwischen Juni und September lassen Bauern aus 13 Taldörfern ihr Vieh hier oben weiden. Zahlreiche **Wanderwege und MTB-Trails** führen über die Hochebene und teils weiter zu den Felsgipfeln der Steiner Alpen. Von der Station im Tal des Flüsschens Kamniška Bistrica führt eine Gondelbahn bis zur 1407 m hoch

gelegenen **Bergstation**; die restlichen 250 Höhenmeter bis zur Hütte **Dom na planini** können im Sessellift oder zu Fuß bewältigt werden (ca. 30 Min.). Seilbahn, www.velikaplanina.si, Juni–Sept. 8.30–18 Uhr, Fahrten zu jeder vollen Stunde; Sessellift 9–17.30 Uhr stdl., sonst eingeschränkte Betriebszeiten, einfache Fahrt 15 €

Logarska dolina

📍 D3

Das **Logar-Tal** gilt fast allen Slowenen als schönstes ihrer Alpentäler. Das höchstens 500 m breite und etwa 9 km lange Tal am oberen Lauf des Flüsschens Savinja führt von Norden her in die Steiner Alpen. Tektonische Brüche und eiszeitliche Gletscher haben es ausgeformt und noch vor 10 000 Jahren soll es von Schnee bedeckt gewesen sein. An seinem Endpunkt entspringt in 1280 m Höhe der Fluß Savinja als eiskalte Quelle, stürzt im 90 m hohen Wasserfall Rinka über den Fels und vereinigt sich im Lauf talabwärts mit unzähligen weiteren Bergbächen. Die Savinja-Quelle ist umgeben von den majestätischen Gipfeln der **Mrzla gora** (2203 m), der **Koroška**

INS NACHBARTAL ROBANOV KOT

R

Das östlich der Logarska dolina liegende Tal ist vielleicht noch malerischer, noch dramatischer, es endet am Fuß des Felsklotzes der **Ojstrica**, die wie eine strenge Göttin über dieses Tal mit seinen Einödhöfen wacht. Zumindest auf eine Jause mit Sauermilch und Brot sollten Sie im Ferienbauernhof **Govc-Vršnik** (s. S. 44) einkehren und das grandiose Bergpanorama bewundern.

und der **Štajerska Rinka** (2433 und 2289 m). Die Autostraße durch das Tal endet etwas unterhalb des Wasserfalls (ca. 10 Min. Fußweg). Ein gut ausgeschilderter Lehrpfad führt vom Taleingang (gleich an der Brücke Hinweisschild zur zweiten Savinja-Quelle) in etwa zwei bis drei Stunden durch das Tal zum Wasserfall. Unterwegs sieht man einen nachgebauten Kohlemeiler und erfährt allerlei Wissenswertes über Flora, Fauna und Ökologie der Region.

Maut für Pkw 7 €

Schlafen

Kozolec oder Baumhaus

Raduha: Ungewöhnlicher kann man kaum wohnen – die Eigentümer des Hauses Raduha haben Tradition und Moderne im Unterkunftsbereich zusammengeführt. Ganz gleich ob im Baumhaus oder im Stall – Sie übernachten fürstlich und genießen dazu feine slowenische Kost.

Luče 67, 3334 Luče, T 03 838 40 00, www.raduha.com, 4 Suiten, €€€

Beim Bergadler

Pri Planinskem Orlu: Freundlich ausgestattete Gästezimmer, gutes slowenisches Restaurant und ein Frühstück, das sehr üppig ist.

Stahovica 20, 1242 Stahovica, auf halbem Weg zwischen Kamnik und Seilbahnstation, T 01 832 54 10, www.priorlu.si, 8 Zi., €

Holz & Pferde

Gostilna Repnik: Zimmer in warmen Erdtönen mit viel Holz. Exzellente Küche und ein Pferdehof, in dem auch Kinder mal reiten dürfen.

Vrhopolje 186, 1240 Kamnik, T 051 30 03 57, www.gostilna-repnik.si, 8 Zi., €€

Ferienbauernhof

Turistična kmetija Govc-Vršnik: Herrlich im Robanov kot (s. S. 43) gelegen,

mit Panoramaterrasse und guter bodenständiger Küche. Idealer Ausgangspunkt für Wandertouren.

Robanov Kot 34, 3335 Solčava, T 03 839 50 16, www.govc-vrsnik.com, 10 Zi., €€

Essen

Kreative Küche

Raduha: Lokale Spezialitäten wie Forelle aus der Savinja oder Leber vom heimischen Kalb mit viel Liebe und Können präsentiert.

Siehe Schlafen, mit Voranmeldung Mi–So abends, €€€

Meisterlich

Gostilna Repnik: Auch in diesem Ferienbauernhof schwingt ein Meister seines Fachs den Kochlöffel, dazu gibt es eine gute Weinauswahl.

Siehe Schlafen, €€

Bodenständige Küche

Mili Vrh: Viele Gerichte werden hier noch über offenem Herdfeuer zubereitet. Spezialitäten sind Spanferkel und Steak mit Pilzen. 3 komfortable Gästezimmer.

Žale 10a, 1240 Kamnik, T 040 20 16 98, www.gostilna-milivrh.si, Do–Mo 16–20 Uhr, €–€€

Bewegen

Erfahrene Bergfexe bekommen an den **Klettersteigen** und **-wänden** der Steiner Alpen nicht genug. Am besten lässt man sich im Tourismusbüro von Kamnik beraten.

Leichtere **Wanderungen** und **MTB-Touren** führen durchs Logar-Tal und in die Hochebene Velika Planina (s. S. 43).

Grüner Sport

Golf Arboretum: Zählt zu den am schönsten angelegten Greens Sloweniens.

Volčji Potok 43g, 1235 Radomlje, T 01 831 80 80, www.golfarboretum.si, 18 Loch

Feiern

- **KamFest:** Mitte Aug., Mali grad, Kamnik, www.kamfest.org. Konzerte und Kulinarik.

Infos

- **TIC Kamnik:** Glavni trg 2, 1240 Kamnik, T 01 8311 82 50, www.visitkamnik.com
- **TIC Logarska dolina:** Logarska dolina 9, 3335 Solčava, T 03 838 90 04, www.logarska-dolina.si
- **Center Rinka:** Solčava 29, 3335 Solčava, T 03 839 07 10, www.solcavsko.info, mit kleinem Museum und Café

Celje

📍 F4

Ich muss zugeben, dass mich nicht allzu viel nach Celje zieht. Mit 40 000 Einwohnern und einer großen Zahl von Fabriken zählt die Stadt zu den wichtigen wirtschaftlichen Zentren Sloweniens. Historisch gilt Celje den Slowenen als Wiege ihres Nationalstaats, denn im 14./15. Jh. residierten hier die Grafen von Cilli – die einzigen Feudalherren, unter deren Oberhoheit das von fremden Besatzern geknechtete Volk die kurze Hoffnung hegen konnte, die nationale Unabhängigkeit zu erlangen. So jedenfalls die romantische Lesart der Geschichte. Realisten halten es lieber mit Zahlen und Fakten, und



Das Logar-Tal in seiner ganzen Schönheit: Unten liebeliche Wiesen und Wälder, darüber die dramatischen Felszacken der Kamniške Alpe.



Die Skulptur in Celjes Fußgängerzone ehrt den Fotografen Josip Pelikan (1885–1977). Er wurde für seine Porträts und Naturaufnahmen berühmt. Sein Studio ist noch gut erhalten und wurde zu einem Museum erweitert (www.muzej-nz-ce.si, nur nach Voranmeldung).

diese belegen, dass das Geschlecht der Cillier Grafen durch ehrgeizige Bündnispolitik und eigenes Verschulden den Zug zu einem autonomen Herzogtum verpasste. Mag sein. Was Celje ihnen aber verdankt, ist der berühmte »Cillier Himmel«, eine fantastisch ausgemalte Renaissancedecke im Schloss. Und die ist für mich und vielleicht auch für Sie Grund genug, Celje etwas Zeit zu widmen.

Schwenk durch die Altstadt

Am südöstlichen Eingang zur Altstadt begrüßt den Besucher unweit des Savinja-Ufers die gotische **Kirche Sv. Danijel**

am Slomškov trg, 1306 gegründet und 1400 mit einer wunderschönen **Marienkappelle** ergänzt, deren Pietà zu den herrlichsten gotischen Skulpturen Sloweniens gerechnet wird. Alte und neue Architektur harmonieren am **Glavni trg** in Cafés und Geschäften und auch in der **Prešernova ulica**, wo mit der Marienkirche **Marijina cerkev** Celjes bedeutendstes Gotteshaus aus dem 14. Jh. steht, denn hier befand sich die Gruft der Cillier Grafen. Ein anrührendes, gotisches Relief über dem Portal der Sakristei zeigt Hermann I. und Ulrich I. kniend vor der Gottesmutter.

Unter dem Cillier Himmel

In dem Renaissancebau der **Stara grofija** (Alte Grafei) am Ufer der Savinja residiert das **Museum** von Celje. Die Ausstellung widmet sich den keltischen und römischen Funden aus Celeia sowie der ruhmreichen Epoche der Cillier Grafen. Das illusionistische Deckengemälde Celjski strop, der Himmel eben, aus der Hand eines polnischen Künstlers wurde 1603 vollendet. Es zieht das Auge des Betrachters über die durch die Decke vorgegebene Grenze hinaus in eine imaginäre Stadtszenerie bis zum mit Putten und Engeln bevölkerten Himmel. Ich würde mich hier am liebsten auf den Boden legen und träumen – geht natürlich nicht.

Muzejski trg 1, www.pokmuz-ce.si, März–Okt. Di–So 10–18, im Winter Di–Fr 10–16, Sa 9–13 Uhr, 7 €, mit Stari grad 10 €

Römisches im Keller

Der Trg Celjskih knezov war früher die südliche Begrenzung der Altstadt, hier steht das Untere Grafenschloss **Knežji dvor**, in dem die archäologische Abteilung des Celjer Museums mit Zeugnissen der Vor- und Frühgeschichte untergebracht ist. Sehenswert ist die Ausstellung zu den Grafen von Cilli. Im Untergeschoss entdecken Besucher

die ›Stadt unter der Stadt‹, Fundamente von Häusern und ein Stück Straße des römischen Celeia.

Trg Celjskih knezov 8, www.pokmuz-ce.si,
Öffnungszeiten wie Stara grofija, Ticket gilt für
beide Museen

Unbezwingbar

Stari grad, die Alte Burg auf einem 407 m hohen Hügel am Stadtrand, stammt im Kern aus dem 12. Jh. und wurde im 18. Jh. aufgegeben. Das behutsam restaurierte Festungswerk lässt auch heute noch seinen unbezwingbaren Charakter erkennen. Im Sommer werden hier Filme gezeigt und Konzerte gegeben.

Cesta na grad, www.visitcelje.eu, tgl., Dez.,
Jan. 10–16, Nov., Feb. 9–17, März, Okt.
9–18, April 9–19, Mai, Sept. 9–20, Juni–Aug.
9–21 Uhr, 7 €

Šempeter

📍 F4

16 km westlich von Celje ist im Dorf Šempeter, dem Mittelpunkt eines riesigen Hopfenanbaugebiets, plötzlich die römische Geschichte ganz präsent: Die faszinierende römische **Nekropole** aus dem 1. bis 3. Jh. n. Chr. wurde 1952 entdeckt und rekonstruiert, als würde sie heute noch genutzt. Monumentale Grabdenkmäler stehen neben einfachen Steinplatten, Säulenstümpfe und die Überreste einer römischen Straße geben eine Vorstellung von der Größe der Anlage.

Nekropola, <https://td-sempeter.si>, nur nach
Voranmeldung unter T 03 164 59 37, 7 €

Kartäuserkloster Žiče 📍 G3

Sooo romantisch, aber nur, wenn gerade keine Ausflugsbusse davor parken: 1160 wurde das **Kloster** in einem Tal unweit

von Slovenske konjice, 25 km nordöstlich von Celje, gegründet und 1782 auf Anordnung Josephs II. aufgelassen. Wachturm und Mauer zeigen, dass sich die Mönche wohl auch gegen Überfälle zur Wehr setzen mussten. Dahinter stehen von der einschiffigen, romanischen Kirche und den Wirtschaftsgebäuden nur noch die Außenmauern und im Inneren umrankten Efeu und Wein die Säulen und Fenster. Nur die gotische **Kapelle** auf dem ehemaligen Friedhof ist restauriert. In ihr informiert ein Modell über die ursprüngliche Anlage des Klosters. Wenn Sie hier am Morgen allein sind, der Wind zwischen die Mauern fährt und aus dem Wald ein Vogel ruft – dann spüren Sie den Zauber dieses Kraftorts.

Špitalič 9, 3215 Loče, Di–So Juni–Aug.
10–20, April, Mai, Sept., Okt. 10–18, Nov.
10–16, Dez.–März Sa, So 10–16 Uhr, 8 €

Schlafen

Nostalgie

Evropa: Die modernen, hellen Zimmer im klassizistischen Hotelbau sind unaufdringlich, aber geschmackvoll. Restaurant und Spa sorgen fürs Wohlbefinden.

Krekov trg 4, Celje, T 03 426 90 00,
www.hotel-evropa.si, 61 Zi., €€

Für Traveller

MCC Hostel: Bunt und modern sind die Ein- bis Mehrbettzimmer in diesem sympathischen Hostel, das zu Celjes Jugendzentrum gehört.

Celjski mladinski center, Mariborska cesta
2, Celje, T 03 490 87 40, www.mc-celje.si,
10 Zi., €

Essen

Lukullisch

Pavus: Von Gourmetkritikern hochgelobt und mit einer fantastischen Aussicht aufs

Savinja-Tal gesegnet. Das Essen hält damit locker mit und wird von Gault Millau wie Michelin prämiert. Was halten Sie von Lammfilet mit Shiitake, Spargel und Polenta?

Cesta na Svetino 23, 3270 Laško, T 03 620 07 23, www.pavus.si, Di–Sa, €€€

Historisch

Spargus: Das älteste Wirtshaus Sloweniens Gastuž (seit dem 15. Jh.) beim Kloster Žiče erlebt unter neuen Pächtern eine Wiedergeburt mit feiner, innovativer Küche.

Špitalič 9, 3215 Loče, T 040 46 91 16, www.spargus.si, Do–So, €€€

Panorama

Pri Kmetec: Traditionelle slowenische Gerichte mit herrlichem Blick auf Stari grad.

Zagrad 140a, Celje, T 03 544 25 55, www.gostilna-kmetec.si, €€

Hinter der Burg

Gostilna Franci: Gefühlt ist der Franci »hinter der Burg« (so die Adresse) genauso alt wie das Gemäuer – was weder der schmucken Wirtschaft noch der schmackhaften lokalen Küche schadet. Tradition eben!

Zagrad 77, Celje, T 041 40 62 61, www.gostilnafranci.si, Di–Sa, €€

Am Fluss

Miško Knjižko: Selten sitzt man so hübsch wie im Café der modernen Stadtbücherei direkt an der Sava.

Muzejski trg 1a, Celje, T 03 426 17 52, €

Einkaufen

Design

Galerija D'94: Kunst, Design, auch ein paar kunsthandwerkliche Objekte als preiswertere Souvenirs aus Glas, Holz und Keramik.

Trg celjskih knezov 9, T 03 713 23 00, www.d94.gallery, Mo–Fr 9–16 Uhr

Bewegen

Wellness

Rimske terme: Das Thermalbad 20 km südlich von Celje blickt auf römische Wurzeln zurück. Im Thermalzentrum mit Innen- und Außenpools, Saunen und Wellnessbereich lassen Sie sich verwöhnen wie die alten Römer.

Toplice 10, 3272 Rimske Toplice, T 03 574 20 00, www.rimske-terme.si

Ausgehen

Cocktails

Branibor Club: Der todschicke Klub ist der Hotspot im Nachtleben von Celje. Bodenständiger ist der Pub nebenan.

Stanetova ul. 29, Celje, T 041 96 63 54, www.branibor.com, So–Do 8–1, Fr, Sa 8–3 Uhr

Boheme

Tamkoučiri: Viel mehr als »nur« eine Künstlerkneipe: Lesungen, Konzerte, Workshops und ein hübscher romantischer Hinterhof.

Gosposka 1a, Celje, T 041 73 17 74, auf Facebook, So–Do 9–23, Fr, Sa bis 1 Uhr

Feiern

• **Živa zgodovina na Starem gradu Celje (Lebendige Geschichte):** Zwischen Mai und Oktober erwecken Ritter, Burgfräulein und Marketender jedes Wochenende die Alte Burg zu mittelalterlichem Leben.

Infos

• **TIC Celje:** Glavni trg 17, 3000 Celje, T 03 428 79 36, www.visitcelje.eu



Jahrhundertlang fuhren die Bergleute von Idrija in diesen Schacht ein, die meiste Zeit ungeschützt vor den giftigen Dämpfen des Quecksilbers.

Idrija

9 C5

Jetzt haben Sie so viele historische Städte gesehen – wie wäre es zur Abwechslung mit einem Bergwerksort? Sloweniens älteste Bergwerksstadt (6000 Einw.) liegt in einem schmalen Tal, das der Fluss Idrijca in den Karst des Voralpenlandes gegraben hat. Seit dem 15. Jh. wurde hier Quecksilber abgebaut; die Zeugnisse dieses Wirtschaftszweiges prägen Idrija und seine Umgebung noch heute (s. Tour S. 50). 2012 wurden das stillgelegte Bergwerk und die erhaltenen Einrichtungen zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Neben Quecksilber steht Idrija für feine Klöppelspitze und eine Spezialität,

die ravioliähnlichen *žlikrofi*. Übrigens verbrachte Pier Paolo Pasolini in Idrija einen Teil seiner Kindheit.

Spinnwebfeine Meisterwerke

1838 soll eine Frau die Kunst der Klöppelei nach Idrija gebracht haben, 1876 wurde in Idrija die erste Klöppelschule eröffnet und die bis dahin in Heimarbeit überlieferte Fertigkeit familienübergreifend gelehrt. Die geklöppelten Deckchen, Sofakissen, Servietten und sogar die Bettwäsche sind ein erfolgreiches Exportprodukt.

Wie die kunstvollsten Stücke aussehen, zeigt die Ausstellung in der **Čipkarska šola** (Klöppelschule).

Prelovčeva ulica 2, T 05 373 45 70,
www.cipkarskasola.si, Ende Juni–Aug.,
 Mo–Sa 9–15, Mi 9–19 Uhr, 2,50 €

TOUR

Glänzende Geschäfte mit dem Quecksilberbergbau

Zwei Touren in und um Idrija

Infos

📍 C5

1. Altstadttour
2. Umgebungstour mit Auto oder Rad

Grad Gewerkenegg:

Mestni muzej, Prelovčeva ulica 9, www.muzej-idrija-cerkno.si, 10–17/19 Uhr, 8 €

Antonijev rov:

Arkova ulica 43, www.cudhg-idrija.si, Führungen s. Website, 15 €

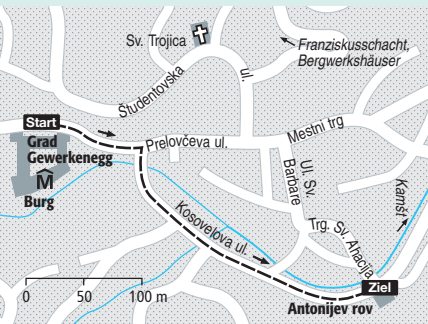
Wie veränderten 500 Jahre Quecksilberbergbau die Region um Idrija? Wie prägten sie Landschaft, Alltag und Kultur? Ausgehend vom preisgekrönten Bergbaumuseum geht's zu Fuß und danach dann mit dem Auto zu den Hinterlassenschaften des Quecksilberbergbaus.

Lebendiges Silber

Die Entdeckung des Quecksilbers in Idrija wird einem Fassmacher zugeschrieben, der sein Werkstück 1490 in einen Bach legte und es mit *živo srebro*, mit »lebendem Silber«, gefüllt wieder herauszog. Aus den anfangs spontan in den Boden gegrabenen Trichtern und Schächten entwickelte sich das zweitgrößte Quecksilberbergwerk der Welt. Die Erträge deckten in der Blütezeit 13 % des Weltmarktes ab. Für den Stollenbau wurden große Mengen Holz von den umliegenden Wäldern auf der Idrija und Nebenflüssen in den Ort verschifft. Heute ist der Quecksilberabbau in Idrija unrentabel geworden, die letzten Stollen wurden Anfang des 21. Jh. geschlossen.

Vergiftet

Das Städtchen wird von einer mächtigen **Festung** (Grad Gewerkenegg) mit Rundtürmen beherrscht, die kurz nach Idrijas Gründung um 1490 entstand und vor allem der Lagerung des wertvollen Quecksilbers und als Verwaltungssitz der Bergwerksgesellschaft diente. Das **Museum** in den Burgräumen beschreibt die Geschichte des Bergbaus. Den eindrucksvollsten Teil bildet der **Quecksilberturm**, in dem man symbolisch drei Ebenen tief in den Untergrund hinabsteigt und eine Vorstellung von den dramatischen Arbeitsbedingungen der



Bergwerksarbeiter bekommt. Der anfangs ungeschützte Abbau vergiftete die Menschen; schwere Erkrankungen waren die Folge.

Unten im Schacht

Mitten in Idrijas Altstadt kern liegt mit dem **Antonijev rov** der Eingang zum früheren Bergwerk. In dem 500 Jahre alten, jetzt stillgelegten ›Antonius-Stollen‹ machen Sie sich mit Overall und Helm ausgerüstet auf den Weg durch das Bergwerk. Vorbei an der **Kapelle der Dreifaltigkeit** und durch verschiedene Schächte erreichen Sie schließlich den **Attems-Schrägbau**: Durch den Aufstieg mit über 1000 Stufen haben die Kumpel nach der kräftezehrenden Schicht das Bergwerk wieder verlassen. An der Ulica IX. Korpusa oberhalb des Franziskusschachts steht eines der charakteristischen **Bergwerkshäuser**, in denen die Minenarbeiter und ihre Familien untergebracht waren. Schmal und mehrstöckig unterscheiden sie sich deutlich von den normalen Bürgerhäusern.

Wasser marsch!

Zu dem im 18. Jh. genial konstruierten System von Wehren fahren Sie 13 km nach Südwesten, vorbei an dem großen Wasserrad **Kamšt** (nur nach Voranmeldung im Museum, 4,50 €) in Richtung **Idrijska Bela** und weiter an der Idrijca nach Südwesten bis zur Mündung des Flüsschens Bela. Hier, sowie an zwei weiteren Zuflüssen, wurden

zwischen dem 16. und 18. Jh. Wehre, **Klavže**, errichtet, die den Wasserzufluss und den Transport der Baumstämme für den Bergwerksbau steuern sollten. Bevor die Schleusen geöffnet wurden, mussten die Einwohner Idrijas die Umgebung des Flusses verlassen, denn es kam häufig vor, dass die Flut unkontrolliert nicht nur das Flussbett, sondern auch die Straßen überschwemmte.

Zum Abschluss noch ein typisches Bergmannssessen: *žlikrofi*, eine Art Ravioli gefüllt mit gestampften Kartoffeln, fein gehacktem Speck und Kräutern. Im **Kendov dvorec** in Spodnja Idrija (s. Schlafen S. 52) gelangen sie besonders gut.



Cerkno



Cerkno selbst lohnt besonders in der Karnevalszeit einen Besuch, wenn am Fastnachtsdienstag die Laufarji-Masken furchterregend durch das Städtchen toben. Ein Trost, wenn es zu Fasching nicht klappen sollte: Im **Cerkljanski muzej** sind die aus Lindenholz geschnitzten Masken ausgestellt.

Berkova 12, 5282 Cerkno, T 05 372 31 80, www.muzej-idrija-cerkno.si, Di–Fr, 9–15 Uhr, Sa, So 10–17 Uhr, 5 €

Partisanenkrankenhaus Franja



Die Anlage verbirgt sich am Ende einer schmalen, wasserdurchtosten Schlucht, erreichbar über Stege im Fels. Deutsche Truppen konnten sie nicht zerstören, aber das Hochwasser 2023 tat dies gründlich. Bis wann Franja wieder aufgebaut wird, steht in den Sternen. Es wäre unendlich schade, wenn dieses eindrucksvolle Zeugnis des Partisanenkampfes verloren wäre.

Aktuelle Infos auf www.muzej-idrija-cerkno.si

Schlafen

Fürstlich

Kendov dvorec: Geschmackvoll mit Antiquitäten eingerichtete Zimmer in historischem Schlösschen.

Na griču 2, 5281 Spodnja Idrija, T 05 372 51 00, www.kendov-dvorec.com, 11 Zi., €€€

Ländlich und doch zentral

Gostilna pri Škafarju: Vier einfache Dachzimmer in einem Gasthof im Zentrum.

Ulica Sv. Barbare 9, 5280 Idrija, T 05 377 32 40, www.skafar.si, 4 Zi., €–€€

Essen

Einfach und schnell

Okrepčevalnica Pr' Padkejc: Pizza und Spezialitäten der Region in einem einfachen, aber gemütlichen Gasthaus.

Platiševa ulica 70, 5282 Cerkno, T 05 377 57 54, Do–So, €–€€

Wie bei Muttern

Gostilna pri Škafarju: Neben Pizza aus dem Holzofen serviert der Familienbetrieb auch Idrija-Spezialitäten.

S. Schlafen, Di–So ab 7 Uhr, €

Einkaufen

Feine Spitze

Studio Koder: Wunderschöne Klöppelarbeiten.

Mestni trg 16, 5280 Idrija, T 05 377 13 59, www.idrija-lace.si, Mo–Fr 10–12, 16–19, Sa 10–12 Uhr

Feiern

• **Laufarja:** Karnevalsdienstag, Cerkno. Die furchterregenden *laufarji* verjagen den Winter aus dem Dorf.

• **Festival Idrijske čipke:** Mitte Juni, Idrija. Zum Festival der Klöppelspitze finden Workshops, Ausstellungen und Musikveranstaltungen statt.

Infos

• **TIC Idrija:** Prelovčeva ul. 5, 5280 Idrija, T 05 374 39 16, www.visit-idrija.si

• **TIC Cerkno:** Močnikova ulica, 5282 Cerkno, T 05 373 46 45, <http://visitcerkno.si>

Noordung ist überall

Im KSEVT in Vitanje

Zufällig entdeckte ich ein silbernes Ufo, das sich KSEVT nennt, in einem Dörfchen am südlichen Pohorje-Gebirge. Was bedeutet dieser Name? Auf die Frage gab die Website des unbekannten Flugobjekts folgende Antwort: Es ginge um Non-terrestrial Culture in Becoming, außerirdische Kultur im Werden. Aha!

Nun, tatsächlich geht es im KSEVT um die Utopien des slowenischen Raumfahrttheoretikers Herman Potočnik (1892–1929), der unter dem Pseudonym Noordung ein bis heute bahnbrechendes Buch zur Raumfahrt publizierte. Er verbrachte einige Jahre seines kurzen Lebens in Vitanje, wo die Großeltern ein Haus besaßen. Und wo 2012 das Kulturzentrum für europäische Raumfahrttechnologien, kurz KSEVT, seine Arbeit aufnahm.

Die Architektur orientiert sich am Vorbild einer von Potočnik entworfenen Raumstation, dem »Wohnrad«. Das Innenleben besteht aus gelegentlich etwas verwirrenden Ausstellungen zu Potočniks Ideen und kulturellen Aspekten der Raumfahrt.

Die Wirkung von Potočniks Werk strahlt in viele Richtungen, darunter auch

**Inspira-
tion für
Kubricks
»2001:
Odyssee
im Welt-
raum«.**



Anfangs war das KSEVT ein ungeliebter Fremdkörper. Inzwischen haben sich die Leute in Vitanje an das Ufo gewöhnt.

zu der experimentellen Theatergruppe NOORDUNG aus Ljubljana, deren übrig gebliebene Mitglieder gelegentlich im KSEVT auftreten. Und diese Theatergruppe war und ist wiederum eng mit »Laibach« liiert, jener Avantgarde-Band, die Slowenien und die Welt mit ihren verwirrenden Provokationen seit 40 Jahren unsicher macht (www.laibach.org).

Zu guter Letzt beruft sich auch der slowenische Philosoph Gregor Fras auf das Genie Noordung bzw. auf dessen kreatives Potenzial, von dem er, Fras, offensichtlich inspiriert ist: Er erfand das Super-Design-Electric-Bike »Noordung One«. Im KSEVT wurde es wahrscheinlich noch nicht gesichtet. Aber was nicht ist, kann ja noch werden, Noordungs finden irgendwie immer wieder nach Hause. 📍 F3, Na vasi 18, 3205 Vitanje, T 040 30 00 52, www.ksevt.eu, www.center-noordung.si, Mo–Do 9–16, Fr 9–17, Sa, So 10–18 Uhr, Führungen s. Homepage, 10 €.) ■

Bled und die Julischen Alpen

Zu viel der Klischees? — Schroffe Gipfel, tiefblaue Seen, rauschende Wildflüsse, urige Bergdörfer. Sie werden es lieben!



Seite 57

Bled und Bleder See ★

Ort und See wie gemalt – ein Idyll zu jeder Jahreszeit. Aber Achtung: Sie sind nie allein!

Seite 61

Kaffee bei Königs

Ich habe stets davon geträumt, in diesem Hotel zu übernachten, das zuerst Sommersitz des jugoslawischen Königs und danach des Partisanengenerals Tito war. Aber das »Geheimnis« der Vila Bled ist nicht das Hotel, sondern das von Plečnik entworfene Café Belvedere im Park mit Kaffee, Cremeschnitten und Bled-Panorama.



Triglav – der dreiköpfige Slawengott wacht über die Julier.

Eintauchen



Seite 70

Schwindelig fahren ...

... über den Vršič-Pass: 25 km, 50 Kehren, 1750 Höhenmeter, 14 % Steigung und eine grandiose Bergkulisse. Und hoffen, dass kein italienisches Wohnmobil vor einem hängenbleibt.

Seite 78

In einem anderen Land

Ernest Hemingway hatte die Folgen der Schlachten an der Isonzo-Front dramatisch vor Augen, als er sein »Farewell to arms« schrieb. Wir besichtigen zum Glück nur Museen und Bunker, aber das allein ist erschreckend genug.

Seite 76

Narnia ist Realität

Im Soča-Tal, wo Szenen für die »Chroniken von Narnia« gedreht wurden, verwandelte sich Natur in Magie.



Seite 72

Die höchste Skisprungszchanze

... der Welt steht in Planica, und wer wenigstens ansatzweise nachvollziehen möchte, wie man sich fühlt vor dem Sprung, der buche eine Führung.

Seite 68

Das Tal der Sieben Seen

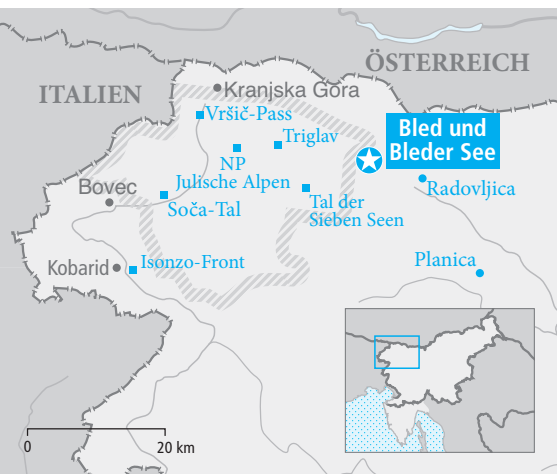
Es zählt zu den schönsten Landschaften dieses reich gesegneten Landes. Leider ist der Weg hinauf recht beschwerlich. Ist der erste steile Anstieg aber geschafft, belohnt die Natur mit Postkartenidyll.



Seite 59

Ein Volksbegehren für Bienen

... finden Slowenen überflüssig, schließlich sind sie ein Volk der Imker. Das Imkereimuseum in Radovljica erzählt davon.



Domače, dieses Wort hat in Slowenien ein großes Gewicht ... es heißt heimisch, bedeutet aber vielmehr: unverfälscht, regional, einfach gut!

»Wir sind immer lachend durch die Berge gezogen. Wie waren sie gütig zu mir. (...) Ich neige mich vor ihnen in frommer Bewunderung und Demut.«
Julius Kugy (1858–1944)

erleben

&

Im Frühtau zu Berge?

L

Leider nein. Julius Kugys Zitat von Seite 55 gilt für mich nicht, denn ich bin nicht schwindelfrei. Trotzdem liebe ich den Hochgebirgs-Nordwesten meiner Heimat ganz besonders. Diese Kalkzacken, die wie Drachenzähne in den Himmel stechen; diese hellen Wälder, durchsetzt von bemoosten Kalksteinfelsen, zwischen denen Narzissen oder Zykamen duften; die türkiskalten Augen der Gletscherseen und Wildflüsse. Es macht Spaß, diese verzauberte Natur mit ihren schroffen Felswänden und lieblichen Blumenwiesen zu entdecken.

Kernstück der westslowenischen Alpenregion ist der Triglavski narodni park, der einzige Nationalpark des Landes und seit 2003 auch UNESCO-Biosphärenreservat. Im Norden begrenzt ihn das breite Tal der Sava, deren beide Ursprungsflüsse, Sava Bohinjka und Sava Dolinka, im Nationalpark entspringen. Entlang der italienischen Grenze sprudelt die türkisgrüne Soča an seinem Ostrand zu Tal. Die Region ist ein einziges großes Sport- und Freizeitparadies – und das zu jeder Jahreszeit. Das Highlight, die Besteigung des höchsten Gipfels Triglav (2864 m), ist als patriotische Pflicht jedem Slowenen in die Wiege gelegt. Obwohl es

ORIENTIERUNG

0

Reisekarte: 📍 A–C 3–5

Infos: Zuständig sind die TIC-Büros in den größeren Orten und die Zentren des Nationalparks.

<https://julian-alps.com>: Freizeitmöglichkeiten, Gastronomie etc.

www.soca-valley.com: Infos der Gemeinden im Soča-Tal

Verkehr: Von Osten her sind Bled, von Norden Kranjska Gora und von Westen Kobarid oder Bovec die Einfallsorte für den Besuch der Julischen Alpen; gute Busverbindungen z. B. ab Ljubljana (www.ap-ljubljana.si). Autoreisezug zwischen Bohinjska Bistrica und Most na Soči zur Vermeidung des 1300 m hohen Passes der Soriška planina (www.slo-zeleznice.si).

Wandern: Wanderführer Julische Alpen und ein Klettersteigführer Julische Alpen (Bergverlag Rudolf Rother, 2024). Wanderkarten vom slowenischen Verlag Sidarta (1:50 000, 2 Blätter, West und Ost).

sich um eine anstrengende und nicht ganz ungefährliche Zwei-Tages-Tour handelt, pilgern Scharen auf den ›Dreikopf‹, teils haarsträubend ausgerüstet. Bitte machen Sie es ihnen nicht nach!

Bled und Blejsko jezero (Bleder See)



Sie haben es sicher schon einmal gesehen, das Bild mit dem See, der Insel, der Kirche, der Burg, den Wäldern drum herum. Fotogen zu jeder Jahreszeit und die Visitenkarte des an Naturschönheiten so reichen Nordwestens Sloweniens. Aus der Vogelperspektive betrachtet liegt er wie ein ovales Auge zwischen steil aufsteigenden Hängen. Die von einem eiszeitlichen Gletscher geschliffene Kuhle zwischen den Bergen lief erst vor etwa 14 000 Jahren mit Wasser voll. Damals war der Bleder See etwa doppelt so tief wie heute (30 m).

Der Abfluss, der ursprünglich durch den flachen Gletscherkorridor nach Osten gerichtet war, nimmt heute als Flüsschen Jezernica seinen Weg aus dem See nach Süden.

Die Region um den See diente bereits steinzeitlichen Menschen als Lebensraum. Zeugnisse zweier Einwanderungswellen slawischer Völker (6./7. und 10. Jh.) sind Gräber mit Schmuck- und Alltagsgegenständen. Bereits 1855 initiierte der Schweizer Arzt Arnold Rikli in Bled die Gründung einer Kuranstalt für Naturheilverfahren und ließ 1895 eine einfache Pension für seine Patienten errichten. Die jugoslawische Königsfamilie unterhielt eine Sommerresidenz am Seeufer und nach dem Zweiten Weltkrieg zog Tito in das komplett renovierte Schloss der Ex-Könige ein. Heute steht der geschichtsträchtige Bau als Hotel Vila Bled Gästen offen (s. S. 61).



Spätherbst am Bleder See: Die Gäste sind abgereist, die Boote sind eingemottet, und die Natur zeigt sich in ihrer ganzen Schönheit.



Sloweniens süßeste Verführung stammt aus Bled: die Cremeschnitte.

Auf eine Cremeschnitte

Der Ort Bled zieht sich an einer hübsch gestalteten Parkanlage am östlichen Seeufer entlang und wird im Norden vom Burgfelsen, im Süden von dem Berg Straža begrenzt. Außer Hotels, Restaurants und Cafés bietet Bled selbst kaum Sehenswertes. Eine Pause sollte man in einem der vielen **Cafés** einlegen: Die Spezialität der Region um Bled sind köstlich-lockere Cremeschnitten!

Auf die Burg

Zur knapp 140 m über dem See gelegenen Burg **Blejski grad** führt ein schattiger Fußweg hinauf. In ihrer heutigen Gestalt stammt sie aus dem 16./17. Jh., doch wurde ein bestehender romanischer Wachturm in die späteren barocken Bauten miteinbezogen. Der Komplex besteht aus einem unteren

Hof mit Wirtschaftsgebäude und dem oberen Burgteil mit dem Wohnbereich. Hier befindet sich die Schlosskapelle (16. Jh.), die im Inneren komplett mit Fresken ausgemalt ist. Das Schloss nebenan beherbergt ein nettes Museum zur Geschichte von Bled, in dem auch Funde aus Stein- und Eisenzeit sowie der slawischen Besiedlung ausgestellt sind.

Grajska cesta 61, 4260 Bled, T 04 572 97 80, www.blejski-grad.si, April–Okt. 8–20, sonst bis 18 Uhr, 17 €

Auf die Insel

Die Insel **Blejski otok** mit ihrer Marienkirche wirkt wie eigens vom Fremdenverkehrsverband hingestellt. Auf dem vom See umspülten Felsen haben die ersten slawischen Siedler eine ihrer wichtigsten weiblichen Gottheiten verehrt. Die Spuren des altslawischen Heiligtums wurden erst im 20. Jh. entdeckt, doch Sloweniens Nationaldichter France Prešeren erahnte bereits wesentlich früher die Magie des Ortes und siedelte einen Schauplatz seines Epos »Taufe an der Savica« (Krst pri Savici, 1836) über die Christianisierung der Slawen auf der Insel an.

Liebesglück

Das altslawische Heiligtum auf der Insel wich spätestens im 9. Jh. der ersten christlichen Kultstätte. 1142 wurde eine dreischiffige romanische Basilika eingeweiht, im 15. Jh. folgten Umbauten im gotischen und im 16. Jh. im Barockstil. Im 17. Jh. wurde die Treppe erbaut, die in 99 Stufen vom kleinen Hafen hinauf zum Gotteshaus führt. Etwas älter ist die **Wunschglocke** (1534). Wer einmal an ihr zieht und sie dreimal hört, darf auf Liebesglück hoffen.

www.blejskiotok.si, Nov.–März 8.30–16, April, Okt. 8.30–18, Mai–Sept. 8.30–19 Uhr, Eintritt Kirche mit Aussichtsturm 12 €, Plätten-(Kahn-)überfahrt 18 €/Person

Soteska Vintgar (Vintgar-Schlucht)

9 c3

Rast mit Forellen

Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Restaurant Vintgar außerhalb von **Spodje Gorje**, 4 km nordwestlich des Sees. Von dort folgt man dem Fluss Radovna nach Nordosten und erreicht schon bald den Eingang in die stellenweise bis zu 300 m hohe Felsenklamm, durch die der Fluss in Wirbeln und kleinen Wasserfällen dahinschießt. Der ca. 2 km lange Weg folgt zunächst dem nördlichen, dann dem südlichen Ufer der Radovna. Nach einer knappen Stunde ist der 13 m hohe Wasserfall **Šum** erreicht. Vom Wasserfall kann man über **Sv. Katarina** in etwa einer Stunde direkt nach Bled wandern oder man kehrt auf gleichem Weg zurück und genießt bei einer Rast im Restaurant Vintgar (s. S. 63) die köstlichen Forellen.

Juni-Aug. 7–19, April, Mai, Sept., 8–18, Okt.,
Nov. 9–16 Uhr, Winter geschl., 10 €

Pokljuska soteska (Pokljuka-Schlucht)

9 c3

Die Pokljuka-Schlucht wurde von den Schmelzwässern des Pokljuka-Gletschers ausgewaschen, ist etwa 2 km lang und bis zu 40 m tief. Der vom Wasser geformte Kalkstein zeigt eine Vielfalt eigenartiger Formationen: natürliche Brücken, Höhlen (Loch von Pokljuka) und kleine Felsenplateaus.

Der Ausgangspunkt liegt über dem Dorf **Krnica**, 7 km nordwestlich von Bled. Es geht auf gleichem Weg wieder zurück zum Parkplatz. Sind Sie ohne eigenes Auto unterwegs: nach Krnica, verkehren Busse von Bled aus.

Radovljica

9 c3

Lieben Sie Honig? Dann ist das schmucke Barockstädtchen 7 km südöstlich von Bled das richtige Ziel, denn es besitzt ein ungewöhnliches und überaus interessantes Museum zum Thema Imkerei. Die Slowenen sind begeisterte Hobbyimker und haben der Welt sogar einen neuen Gedenktag beschert: Der Weltbienentag am 20. Mai wurde auf Initiative Sloweniens eingeführt.

Geschichten aus dem Volk

Das **Čebelarški muzej** residiert im Herzen der Altstadt in dem ehemaligen Palais **Thurnov grad** auf dem von hübschen Barockhäusern gesäumten Hauptplatz. Ein prunkvoller Treppenaufgang führt hinauf in die erste Etage, wo sich alles um die Bienenzucht dreht. Die Exponate des Museums umfassen neben allerlei technischem Gerät die schönsten Stücke der volkstümlichen Bienenkorbbrettchen. Sie sind mit nativen Motiven bemalt, die Szenen aus dem Volksglauben, aber auch aktuelle Ereignisse aufnehmen und karikieren. Nach dem Rundgang können die Besucher an der Kassentheke Bienenzeugnisse – von Honig über Propolis bis hin zu Kerzen und Lebkuchen (*medenjaki*) – erwerben.

Linhartov trg 1, 4240 Radovljica, www.mro.si,
Di–So 10–18 Uhr, 5 €

Begunje

9 c3

Oberkrainer Sound

Der Pilgerort aller Oberkrainer-Fans ist das Dörfchen 11 km nordöstlich von Bled mit der **Gostilna Avsenik**, in der regelmäßig Nachwuchsmusiker den typischen Oberkrainer-Sound kopieren. Den hat übrigens Moderator Fred Rauch vom

Bayerischen Rundfunk berühmt gemacht. Slavko Avsenik, der Begründer der Oberkrainer, ist 2015 verstorben. Sein Sohn dirigiert den Gastbetrieb mit sicherer und charmanter Hand. Die Familie hat auch ein kleines Museum eingerichtet, das die Geschichte der erfolgreichen Band (und ihrer zahlreichen Ableger) dokumentiert und Souvenirs verkauft

Begunje 21, 4275 Begunje na Gorenjskem, T 04 533 40, www.avsenik.com, Di–So 12–16 Uhr, 4 €

Kriegsschrecken

Im Schatten der Polkarhythmen steht das zweite Museum in Begunje, dessen Thema die Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs sind, das **Muzej talcev: Schloss Katzenstein** diente zwischen 1941 und 1945 als Gestapo-Hauptquartier und Gefängnis. Über 12 000 Menschen wurden hier gefangen gehalten, viele von ihnen gefoltert und umgebracht. Die Ausstellung informiert über diese düstere Epoche mit zahlreichen Dokumenten und Fotografien.

Begunje 21, 4275 Begunje na Gorenjskem, www.mro.si, Juli, Aug. Sa 10–16, sonst Di–Sa 9–14 Uhr, 3 €, nach telef. Voranmeldung unter T 04 532 05 22

Kropa

📍 C4

Die Eisengewinnung hat eine lange Tradition in dieser Region Sloweniens, und Kropa, 15 km südöstlich von Bled gelegen, ist ein typisches Schmiededorf unter dem Hochplateau Jelovica.

Charakteristisch für die Architektur dieser Siedlungen sind die schmalen, mehrgeschossigen Häuser. Während die besseren Herrschaften die großzügigen unteren Etagen bewohnten, waren die Familien der Minenarbeiter und Schmiede in den Dachkammerchen zusammengepfert.

Harte Bedingungen

Im **Museum Kovaški muzej** sind die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen auf eindringliche Art und Weise dargestellt. Daneben informiert es über die Geschichte des Bergbaus in der Region zwischen 15. und 19. Jh. Eine mit Original-Werkstücken eingerichtete Schmiede (Vigenjc Vice), von denen es im 19. Jh. noch 19 Stück gab, liegt etwas bergauf am Ende des Ortes (Besichtigung nur nach Anmeldung im Museum).

Kropa 10, 4245 Kropa, www.mro.si, Juli, Aug., Di–So 10–18, sonst Di–Sa 10–16 Uhr, 4 €

Schlafen

Bled ist ein teures Pflaster; die Hotelpreise liegen deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Für Königs- und Titotreue

Vila Bled: Eine grandiosere Unterkunft gibt es kaum am Bleder See, Titos ehemalige Sommervilla in einem großen Parkgrundstück am Wasser, mit eigenem Bootshaus und Strand und dem Flair der 1960er-Jahre, der trotz Renovierung wunderbar erhalten ist. Keine Frage, dass Service und Freundlichkeit makellos sind – und die Küche lässt Genießer ins Schwelgen geraten (s. auch Lieblingsort S. 61).

Cesta svobode 26, 4260 Bled, T 04 575 37 10, www.brdo.si, 31 Zi., €€€

Ruhig gelegen

Penzion Berc: Die sympathische, jüngst sehr komfortabel und schick ausgebaut Pension liegt in ›zweiter Reihe‹, abseits vom Trubel an der Seepromenade, und besitzt im Sommer eines der besten Restaurants der Region.

Želeška cesta 15, 4260 Bled, T 04 574 18 38, www.penzion-berc.si, 10 Zi., €€€

Lieblingsort



Ein Adlerhorst über dem See

Ein bisschen erinnert mich der **Café-Pavillon** des **Hotels Vila Bled** (s. S. 60) auf seinen hohen Steinstelzen an das Nest eines Raubvogels. Der Panoramablick von der Terrasse ist grandios: Bleder See, Inselchen, Alpengipfel. Architekt Jože Plečnik hat mit diesem eigenwilligen Bau außen wie innen sein Bestes gegeben. Ich liebe es, auf seiner Terrasse sozusagen über der Landschaft zu schweben ... dazu Kaffee und eine zuckersüße Cremeschnitte! (Kavarna Belvedere, Cesta svobode 18, 4260 Bled, T 04 575 37 10, <https://brdo.si/objekti/kavarna-belvedere>, April–Okt. 10–19 Uhr)

Nostalgie mit Seeblick

Hotel Triglav: Nicht weit vom (mindestens ebenso) nostalgischen Bleder Bahnhof und in Panoramalage über dem See wohnen Sie in gutem alten K.-u.-k.-Flair zwischen Plüschsofas und Kronleuchtern. Frühstück gibt es auf einer feinen Terrasse mit Blick auf das Inselchen. Das Restaurant zählt zu den besten am See.

Kolodvorska cesta 33, 4260 Bled, T 04 575 26 10, www.hoteltriglavbled.si, 22 Zi., €€€

Aktiv auf dem Plateau

Vila Triglav: Die familiäre Pension eines bekannten slowenischen Radsportlers auf dem Pokljuka-Plateau ist nicht nur Ausgangspunkt für zahllose Aktivitäten wie etwa Langlauf, sie ist auch ein kulturgeschichtliches Denkmal: Jože Plečnik hat sie entworfen. 1939 erbaut ist das Berghaus komfortabel modernisiert.

Goreljek 104, 4247 Zgornje Gorje, T 041 38 69 13, www.vilatriglav.com, 4 Zi., 1 Glamping-Chalet, €€€

Aktiv am See

Penzion Zaka: Die Pension am Nordende des Sees gehört zum Ruderzentrum und bietet neben ruhigen, hellen Zimmern auch vielfältige Aktivitäten wie Tennis und Radverleih. Sportliche Gäste fühlen sich hier wohl; anderen ist es vielleicht zu viel Rummel.

Župančičeva 9, 4260 Bled, T 04 574 17 09, <http://www.bled-zaka.com>, 10 Zi., €€€

Beim Pfarrer

Old Parish House/Stari Farovž: Das Pfarrhaus der Stadtkirche Sv. Martin zählt zu den ältesten Bauten in Bled und empfängt als schmuckes, sympathisches B & B Übernachtungsgäste. Die Zimmer sind klösterlich schlicht, das Frühstück fällt dafür umso üppiger aus. Und die kostenlosen Parkplätze davor sind in Bled Gold wert. Slovenski trg 3, 4260 Bled, T 070 86 57 38, www.blejskitokot.si, 6 Zi., €€–€€€

Essen

Es grünt so grün

Vrtnarija: Wollten Sie schon immer mal Gourmetküche wie Lamm mit *žlikrofi* oder Rinderzunge mit Kürbiskernöl an einem plätschernden Bächlein inmitten fast urwaldartig wuchernden Grüns speisen? Dann sind Sie hier richtig! Auch originelle Apartments, Glamping-Zelte und Baumhäuser werden vermietet.

Restaurant im Garden Village, Cesta Gorenjskega odreda 16, 4260 Bled, T 041 60 62 57, www.gardenvillagebled.com, Mo–Fr abends, Sa, So auch mittags, €€

Gourmet-Panorama

1906: Allein die famose Aussicht auf den See wäre schon den Besuch wert, aber das feine Essen mit regionalen Produkten und großer Kreativität sticht einfach alles aus! Abends nur Menü mit vier bis acht Gängen.

Kolodvorska 33, 4260 Bled, T 04 575 26 10, www.hoteltriglavbled.si, tgl., €€–€€€

Beim Lebkuchenbäcker

Gostilna Lectar: In dem 500 Jahre alten Haus am Hauptplatz sitzt man in der warmen Jahreszeit auf einer schattigen Terrasse mit Blick über Dorf und Berge, im Winter in der gemütlichen Holzgetäfelten Gaststube. Serviert werden hervorragende slowenische Spezialitäten wie *zelšovka*, ein mit Schnittlauch gewürztes Weißbrot.

Linhartov trg 2, 4240 Radovljica, T 040 30 46 90, www.lectar.com, tgl., €€

Steak vom Grill

Steakhouse Berc: Familie Berc zelebriert die hohe Kunst des Grillens mit den besten Cuts regionaler Produzenten, im Sommer hübsch im Freien.

Pension Berc, Želeška cesta 15, 4260 Bled, T 04 574 18 38, s. auch Schlafen S. 60, tgl. abends, €€–€€€

Forelle blau

Gostilna Vintgar: Im Gasthaus an der Vintgar-Schlucht kocht man bodenständig slowenisch. Spezialität sind die Forellen.

Pod hom 62, 4247 Zgornje Gorje, T 070 41 19 12, www.gostilna-vintgar.si, Mai–Okt. tgl., €€

Für den großen Hunger

Pri planincu: Hier essen die einheimischen Wanderer, denn es gibt Portionen so groß wie Wagenräder.

Grajska cesta 8, 4260 Bled, T 04 574 16 13, www.pri-planincu.com, tgl., €€

Für das Schleckermaul

Slaščičarna Šmon: Angeblich gibt es hier die besten Cremeschnitten, *kremne rezine*, von Bled.

Grajska cesta 3, 4260 Bled, T 04 574 16 16, tgl. 7.30–22 Uhr, €

Einkaufen

Auf den Berg

Koala Sports: Super ist die gute Beratung. Zudem gibt's interessante Angebote slowenischer Hersteller.

Cesta svobode 15, 4260 Bled, T 04 576 72 22, auf Facebook

Honigsüß

Kralov Med Bled: In dieser sympathischen Imkerei erfahren Sie alles, was Sie schon immer über Honig wissen wollten, und können die verschiedenen Produkte dort auch kaufen.

Selo pri Bledu 26, 4260 Bled, T 041 22 74 07, www.kralov-med.si

Bewegen

Bled ist ein **Wanderparadies** der ungezählten Möglichkeiten. Touren auf die **Hochplateaus Pokljuka** und **Mežakla**

bis hin zur mehrere Tage dauernden Besteigung des **Triglav** sind möglich. Wanderführer und -karten gibt es beim TIC Bled. **Vintgar-** und **Pokljuka-Schlucht** sind lohnenswerte Ziele (s. S. 59).

Im Trab

Kutschfahrten: zur Burg um 70 €, um den See ca. 60 €, zur Vintgar-Schlucht ca. 130 € (jeweils mit Wartezeit).

www.fjaker-bled.si

Auf dem See

Bootfahren: Bootsverleih im Bootshaus am Fuß des Burgbergs oder an der Südostseite des Sees.

Bei der Vila Istra, Ostern bis Ende Okt. tgl. 10–18 Uhr, ab 15 € pro Std. (auch Kajaks)

Im See

Grajsko kopališče: Das Schwimmbad unterhalb des Burgfelsens ist mit Kabinen und Bootsverleih bestens ausgestattet. Velaška promenada 1, 4260 Bled, T 04 578 05 28, www.kopalisce-bled.si, Mai–Sept. 9–19 Uhr, Tageskarte 11 €

Auf dem Grün

Royal Bled: Größter und ältester Golfplatz Sloweniens. 2 Parcours mit 18 und 9 Löchern in herrlicher Gebirgslandschaft.

Vrba 37a, 4248 Lesce, T 01 200 99 01, www.royalbled.com

Auf Schnee

Pokljuka: Das Pokljuka-Plateau bei Bled ist eines der wichtigsten Langlaufgebiete Sloweniens. Regelmäßig werden hier Triathlon-Meisterschaften ausgetragen.

www.center-pokljuka.si

Ausgehen

Beliebt bei Tag und Nacht

Pub Bled: Abends legen in dem gemütlichen Pub häufig DJs auf, auch Sportfern-

sehen wird geschaut – da ist für jeden etwas dabei.

Cesta Svobode 19a, 4260 Bled, T 04 574 26 22, Mo–Do 9–1, Fr, Sa bis 3 Uhr

Feiern

- **www.bled.si:** Musikfestivals im Sommer, sportliche Wettkämpfe der Biathleten im Winter, die Schacholympiade und Ruderregatten werden alljährlich in Bled abgehalten. Aktuelles Veranstaltungsprogramm und Termine auf der Website.

Infos

- **TIC Bled:** Cesta svobode 15, 4260 Bled, T 04 574 11 22, www.bled.si
- **TIC Radovljica:** Linhartov trg 9, 4240 Radovljica, T 04 531 51 12, www.ra.dolca.si

Bohinjsko jezero

📍 B4

Den See müsste man aus der Vogelperspektive sehen, so wie ihn die Gleitschirmflieger vor sich haben, die vom 1682 m hohen Berg **Vogel** (das ›V‹ wird wie ›W‹ gesprochen!) im Süden starten und auf das bis zu 1200 m hohe Plateau der **Komarča** im Norden zuschweben. Lang, schmal und eisgrün schmiegt er sich zwischen die steilen, dunkel bewaldeten Hänge, einer verflüssigten Gletscherzunge gleich. Siedlungen gibt es nur an den beiden Schmalseiten. Gespeist wird er von der Quelle der **Savica**, die im Westen als malerischer **Wasserfall** aus dem Karstgestein sprudelt und den See als Sava Bohinjka im Osten verlässt.

Tollkühn und schöngeistig

Dieser Wasserfall spielt eine geradezu mythische Rolle im slowenischen Volksbewusstsein: Hier tritt in France Prešeren's Gedicht *Krst pri Savici* (Die Taufe an der Savica) der Held Črtomir seiner verehrten Bogomila zuliebe zum Christentum über. Die heidnischen Götter der Slawen werden an diesem überaus malerischen Wasserfall symbolisch besiegt. Übrigens wahrscheinlich nicht zufällig im Schatten des **Triglav** (2864 m), des dreiköpfigen Herrschers der Julischen Alpen, auch er eine slawische Gottheit. Der 26. Juli 1778 ist in den historischen Annalen als Datum seiner Erstbesteigung festgehalten. Finanziert wurde die Expedition der vier Bohinjer Bergsteiger vom Baron Žiga von Zois, der sich auch als Förderer slowenischer Literaten einen Namen gemacht hat. Tollkühner Alpinismus und die schöngeistige Kultur haben hier Tradition.

Ribčev Laz

📍 B4

Postkartenmotiv

Der schmucke Ort am Bohinjsko jezero ist der touristische Mittelpunkt des Wochens, aber das sieht man nur, wenn man von Osten kommt. Denn am See sind nur dessen markante Wahrzeichen, die Johannes dem Täufer geweihte **Kirche Sv. Janez** und die schmale Steinbrücke daneben, wie ein Postkartenmotiv in die Landschaft gestellt. Der ursprünglich romanische Bau des Kirchleins wurde im 15. Jh. erweitert und mit einem Kreuzrippengewölbe über dem Presbyterium geschmückt. Älter sind die Fresken, mit denen der Kirchenraum bemalt ist, einige stammen aus dem 14. Jh. und stellen die Schutzpatrone der wichtigsten Wirtschaftszweige dar: St. Barbara, die Heilige der Bergleute und Schmiede, St. Leonhard, der die Viehzüchter vor



Eigentlich sieht der Aljažev stolp, der Aljaž-Turm, auf dem Gipfel des Triglav ein bisschen albern aus. Aber bei Unwetter bietet er Unterschlupf und kann einem so das Leben retten.

Unheil bewahrt, und St. Bolfenk, den Hirten, Bootsleute und Holzfäller für sich reklamieren.

Die vier Beherzten

Über die Brücke geht's in den modernen Ortsteil. Zentrum ist ein großer Platz mit Restaurants, Cafés, Supermarkt, Post und Touristenbüro. Die kleine Grünanlage gegenüber ziert ein **Bronzedenkmal der »Vier Beherzten«**, jener Männer, denen im 18. Jh. die Erstbesteigung des Triglav glückte. Arm in Arm stehen sie stolz vor der majestätischen Alpenkulisse, auf ihren Schicksalsberg blickend, dessen drei Zackengipfel sich bei klarem Wetter deutlich abzeichnen.

Leider steht Ribčev Laz völlig im Zeichen des Tourismus. Kein Haus, das nicht Zimmer vermietet, kein Laden, der nicht Bergausrüstung verkauft.

Stara Fužina

📍 B4

Vom Sennen und Käsen

Das ehemalige Schmiededorf liegt 2 km vom See entfernt. Mit 576 Einwohnern ist es nach Bohinjska Bistrica die zweitgrößte Ansiedlung des Wochein (Bohinj). Zwischen den modernen Einfamilienhäusern ist noch mancher alte Bauernhof zu entdecken, so etwa das **Haus der Gostilna Pr'Mihovc** und das Gebäude, in dem heute das **Sennereimuseum Planšarski muzej** untergebracht ist.

Das Museum zeigt Anlage und Einrichtung einer traditionellen Sennerei und dokumentiert in historischen und modernen Fotografien die Entwicklung der Almwirtschaft im Raum Bohinj. Eine eigene Abteilung ist der Käserei gewidmet



Acapulco war gestern! Klippenspringen gelingt am Bohinjsko jezero mindestens genauso gut.

Sennereimuseum: Stara Fužina 181, 4265
Bohinjsko jezero, www.gorenjski-muzej.si,
Juni–Aug. Di–So 10–18, Feb.–Mai, Sept., Di–
So 10–12, 16–18, Okt.–Jan. Sa, So 10–12,
16–18 Uhr, 3,50 €

Gutes tun!

Am Ortsrand (Wanderweg in Richtung Hudičev most, Teufelsbrücke) liegt das bescheidene **Schloss der Grafen von Zojs**, tatsächlich kaum mehr als ein Gutshof. Der letzte Eigentümer der Eienhütten von Bohinj, Baron Žiga von Zojs (1747–1819), steckte das verdiente Geld in die Förderung slowenischer Kultur und Literatur und ging deshalb als eine der wenigen positiven Ausnahmen unter den Feudalherren in die Geschichte ein. Seine legendären Tischrunden in Ljubljana besuchten Literaten, Philosophen und Wissenschaftler von Rang und Namen.

Studor

📍 B4

Das 2 km von Stara Fužina gelegene Dorf ist eine der ältesten Ansiedlungen im Tal von Bohinj. Von der Landstraße aus sieht man zunächst nur eine große Ansammlung der für die Region so berühmten Heuharfen, *kozolci*, fast alle in der »doppelten« Ausführung (*toplar*). Zwei aus Holz errichtete Heuharfen werden dabei durch ein Spitzdach und kunstvoll geschnitzte Querstreben miteinander verbunden. Die Besonderheit der Heuharfen von Studor ist, dass sie in der gleichen Anordnung erbaut wurden wie die Häuser des eigentlichen Dorfes dahinter. Sie sind ein Spiegelbild des Dorfgrundrisses.

Slowenisches Leben in den Alpen

Der Ort Studor zeigt alle Charakteristika alpenländisch-slowenischer Architektur: Die Höfe bestehen aus einem gemauerten Erdgeschoss und einer aus Holz erbauten ersten Etage, durch weit vorkragende Schindeldächer vor Regen und Wind geschützt. Steinmetzbögen umrahmen die alten Hauseingänge und in den kleinen Gärten vor dem Haus blühen Sommerblumen in schönster Pracht. Ein Musterhaus dient als alpenländisches **Museum**: In der **Oplenova hiša** kann man sich über die Wohntraditionen und die Lebensbedingungen der Alpenslowenen informieren und Schnaps und Likör verkosten.

Studor v Bohinju 16, 4265 Bohinjsko jezero,
www.gorenjski-muzej.si, Juni–Aug. Di–So
10–18, Feb.–Mai, Sept. Di–So 10–12, 16–18,
Okt.–Jan. Sa, So 10–12, 16–18 Uhr, 3,50 €

Vogel

📍 B4

Der Ski- und Aussichtsberg (1922 m) von Bohinj lässt sich bequem mit der **Seilbahn** erklimmen. Von der Bergstati-

on in 1540 m Höhe liegen dem Betrachter die Julier und der kristallklare See zu Füßen. Im Winter ist der Vogel ein umweltbewusstes Skigebiet (22 km Pisten, 8 Lifte, 570–1800 m), denn als Teil des Nationalparks darf es nicht künstlich beschneit werden.

Schlafen

Privatzimmer und Apartments vermittelt das TIC; sie sind auch auf <https://bohinj.si> gelistet.

Alpiner Schick

Hotel Majer'ca: Mit dem Majer'ca zieht die in der Edelhotellerie so beliebte puristisch-traditionelle Architektur auch am See von Bohinj ein. Viel Holz, wenig Schnickschnack, ein puristisches Restaurant mit regionalen Produkten ... aber Preise am oberen Level für Größe und Komfort.

Stara Fužina 19, 4265 Bohinjsko jezero, T 059 70 15 61, www.majerca.si, €€€

Design & Öko

Bohinj ECO Hotel: Das mit Ökosiegel zertifizierte, moderne Haus liegt gleich neben dem Aquapark, zu dem die Gäste freien Eintritt haben. Trotz seiner Größe ist es eine äußerst freundlich geführte Unterkunft, in der die Gäste im Mittelpunkt stehen.

Triglavska cesta 17, 4264 Bohinjska Bistrica, T 08 200 40 00, www.bohinj-eco-hotel.si, 102 Zi., €€€

Einfach & ruhig

Gostišče Erlah: Die freundliche und ruhig gelegene Pension am Westende des Sees ist ein guter Ausgangspunkt für Wandertouren. Die Gastgeber sind mit jeder Menge Tipps zur Hand.

Ukanc 26, 4265 Bohinjsko jezero, T 04 572 33 09, www.house-erlah.com, 6 Zi., 1 Apt., €€€

Preiswert

Pr' Pristavc: Ein Auto oder Fahrrad benötigt man, um zum See zu kommen, denn die Pension liegt ein gutes Stück entfernt. Aber es ist ruhig, modern eingerichtet und besitzt ein gutbürgerliches Restaurant mit Pizzeria.

Polje 18, 4264 Bohinjska Bistrica, T 05 913 76 11, www.pristavc.com, 7 Zi., €€

Naturnah

Camp Bohinj: 100 Stellplätze, Restaurant, Boots- und Fahrradverleih, direkt am See.

Ukanc 2, 4265 Bohinjsko jezero, T 05 992 36 48, www.camp-bohinj.si, €

Essen

Gorenjska-Küche

Gostilna Rupa: Im am Ortsausgang in Richtung Češnjica gelegenen sehr beliebten Lokal kocht man traditionelle Gerichte der Gorenjska wie etwa *ajdovi krapci*, mit Quark gefüllte Buchweizenknödel, oder *mavzelj*, ein deftiges Hackfleischgericht mit Sauerkraut.

Srednja vas 89, 4267 Srednja vas v Bohinju, T 04 572 34 01, auf Facebook, Fr–Di 11–22, Mi 11–18 Uhr, €€

Bergblick

Pri Hrvatu: Ein schönes Panorama genießen die Gäste, die einen Platz auf der Terrasse ergattern. Und obwohl der Gasthof ›Beim Kroaten‹ heißt, gibt's beste slowenische Kost.

Strednja vas 76, 4267 Srednja vas v Bohinju, T 04 572 36 70, <https://prihrvatu.si>, tgl., €€

Spezialitäten

Pr'Mihovc: Das urige Gasthaus im Dorfzentrum ist auch wegen der Architektur besuchenswert. In dem typischen Bauernhof der Gorenjska schmecken die slowenischen Spezialitäten wie die

TOUR

Steil bergauf ins Seen-Reich

Wanderung ins Tal der Sieben Seen

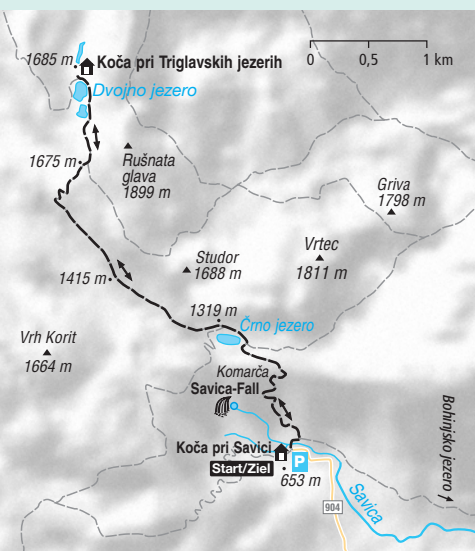
Infos

📍 B 4

Start: Koča pri Savici
Planung: Anspruchsvoll, da sehr steil, 1000 Höhenmeter, 3 Std., Helm empfohlen; Übernachtung in der Hütte Koča pri Triglavskih jezerih empfohlen (Reservierung T 040 62 07 83, nur Juni–Sept.), Abstieg auf dem selben Weg.

Ausgangspunkt der kürzesten Route ist die Hütte **Koča pri Savici** unterhalb des **Savica-Falls** (653 m). Hier geht man vom Parkplatz nach rechts in Richtung **Koča pri Triglavskih jezerih/Črno jezero**, steigt auf dem Pfad schon bald steil bergan und folgt ein Stück weiter den Schildern nach rechts zum See Črno jezero. Etwa 1 Std. 15 Min. dauert der steile, teils ausgesetzte, dort aber gut gesicherte Aufstieg entlang der Steilwand der **Komarča**. Die meiste Zeit sind wir in schattigem Wald unterwegs; ab und an lassen Baumücken und Felspassagen den freien Blick auf den See von Bohinj zu. Nach 1 Std. 20 Min. ab Start haben wir die 700 m hohe Komarča-Wand bezwungen und blicken auf den ersten der Triglav-Seen in der Senke etwas unterhalb, den »schwarzen« **Črno jezero** (1319 m). Zeit für eine erste Rast!

Der Pfad umgeht den See rechts, führt wieder in den Wald und wird abschnittsweise auch steil. Das nächste Ziel, die **Koča pri Triglavskih jezerih**, die Hütte an den Triglav-Seen, ist gut ausgeschildert. Wir erreichen den »Doppelsee« **Dvojno jezero** (1685 m) und damit das eigentliche Tal, durch das wir nun auf die Hütte zuwandern. Fünf Seen reihen sich hier aneinander, zwei weitere liegen weiter oben. Das Tal ist insgesamt 7 km lang. Wenn Sie hier übernachten, können Sie die grandiose Natur bei Sonnenaufgang genießen.



Buchweizensuppe *ajdova kaša* ganz besonders gut.

Stara Fužina 118, 4265 Bohinjsko jezero, T 04 572 33 90, www.gostilna-bohinj.si, tgl., €€

Nicht nur süß

Štrudl: Verschiedene Strudel sind die Spezialität dieses Café-Restaurants, aber es gibt auch deftige Snacks.

Triglavska cesta 23, 4264 Bohinjska Bistrica, T 041 54 18 77, auf Facebook, tgl., €

Einkaufen

Souvenirs

Etno galerija: Hübsche Handwerkskunst aus allen Teilen Sloweniens.

Triglavska cesta 23 a, 4264 Bohinjska Bistrica, Mo–Fr 10–17, Sa, So 9–13 Uhr

Bewegen

Auf Schusters Rappen

Zahllose **Wanderwege** erschließen die umliegenden Gipfel des **Triglav-Nationalparks**; auch mehrere Triglav-Routen starten im Raum Bohinj. Für die Besteigung des Triglav sollte man mindestens zwei Tage einkalkulieren. Eine **Kurzwanderung** führt zum **Savica-Fall**: Ausgangspunkt ist der Parkplatz (5 €, nur Kartenzahlung) bei der Hütte **Koča pri Savici**, den man auf einer von Ukanc herführenden Straße erreicht. Ein kurzes Stück geht's noch auf Asphalt, dann wird an einem Kassenhäuschen Eintritt (3–4 €) bezahlt und man folgt dem in Serpentina angelegten Waldweg den Berg hinauf. Etwa 20 Min. dauert der Aufstieg, nun blickt man von einer Aussichtsplattform auf die 78 m hohe Felswand, über die das Wasser der Savica hinunterstürzt.

Auf Pferderücken

Mrcina Ranč: Reitkurse und Trekkingtouren

auf geduldigen Islandponys, auch im Winter spannend.

Studor, 4267 Srednja vas v Bohinju, T 041 79 02 97, www.ranc-mrcina.com

Auf Adrenalin

Pac Sports: Alle erdenklichen Aktivitäten vom Canyoning über Paragliding bis hin zum Eisklettern werden von dieser erfahrenen Agentur organisiert.

Ribčev Laz 50, 4265 Bohinjsko jezero, T 040 86 42 02, www.pac.si

Auf dem Wasser

Turistična ladja (Touristenboot): Die Fahrt über den See dauert ca. 30 Min. und lässt sich gut mit einer halben Seemrundung zu Fuß kombinieren.

www.bohinj.si/en/panoramic-boat, April–Juni, Sept., Okt. nur bei schönem Wetter, Juli, Aug. tgl., Abfahrt alle 80 Min. in Ribčev Laz bzw. in Ukanc, einfache Fahrt 9 €

Im Wasser

Aquapark: Innen- und Außenpool, Wildwasser, Kinderbecken und ein Wellnessbereich.

Triglavska cesta 17, 4264 Bohinjska Bistrica, T 08 200 40 80, www.vodni-park-bohinj.si, Sommer tgl. 9–21, Winter erst ab 12 Uhr, ab 17 €

Feiern

• **Kravji bal (Kuhball):** Ende Sept., Bohinj. Almatrieb mit buntem Volksfest.

Infos

• **TIC Bohinj:** Ribčev Laz 48, 4265 Bohinjsko jezero, T 04 574 60 10, www.bohinj.si

• **Center Triglavskega narodnega parka Bohinj:** Stara Fužina 37–38, 4265 Bohinjsko jezero, T 04 578 02 45, www.tnp.si. Infozentrum des Triglav-Nationalparks.

TOUR

Kurvenrausch zwischen höchsten Gipfeln

Über den Vršič-Pass

Infos



Start: Kranjska Gora.

Planung: Vor Anfahrt über den Straßenzustand informieren. Im Winter ist der Pass häufig gesperrt.

Öffentliche Verkehrsmittel: im Sommer mehrmals tgl. Busse von Kranjska Gora über den Vršič nach Trenta mit Stopp auf der Passhöhe (Fahrpläne auf www.alpetour.si).

Info für Radfahrer:

Auf einer Strecke von 10,3 km sind 750 Höhenmeter zu bewältigen. Nach der Passhöhe geht es 13 km über 990 Höhenmeter bergab.

Die Strecke über den Vršič-Pass ist eine der spektakulärsten Alpenstraßen Sloweniens. 50 Kurven auf insgesamt 25 km sind zu bewältigen.

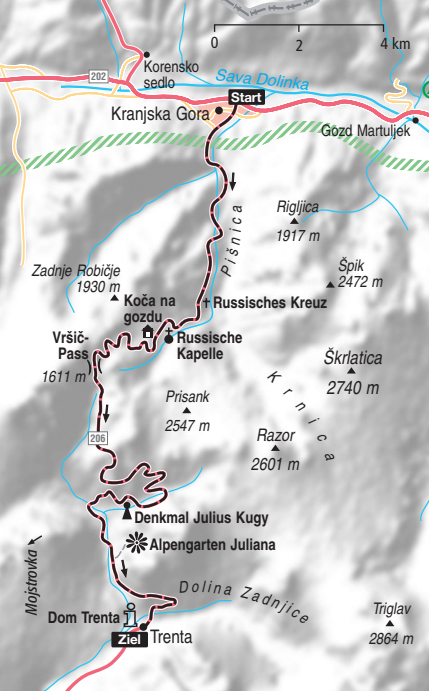
Kriegerische Nutzung

Der 1611 m hohe Pass Vršič ist der einzige Übergang vom Sava- ins Soča-Tal. Die Straße über dieses Nadelöhr benötigte Österreich-Ungarn für den Nachschub an die Soča-Front (s. S. 78) und setzte für deren Bau ausschließlich russische Kriegsgefangene ein. Etwa 10 000 Russen wurden dafür nach Kranjska Gora gebracht und in Baracken interniert. Wie viele an Unterernährung, Erfrierungen, bei Lawinenabgängen oder anderen Unfällen ums Leben kamen, ist ungeklärt. Schätzungen gehen von bis zu 8000 Toten aus, die der Straßenbau zwischen 1914 und 1916 kostete.

Wir verlassen **Kranjska Gora** nach Süden und folgen dem Tal des Flüsschens Pišnica allmählich bergauf. Bei km 5,5 sehen wir rechts ein erstes Denkmal für die beim Bau der Straße Umgekommenen, das **Russische Kreuz** (Ruski križ). Das zweite Mahnmahl passiert man nach der ersten Kurve über Haarnadel-Serpentinen auf einem relativ geraden Straßenstück: Die holzverschaltete **Russische Kapelle** (Ruska kapelica) 1,2 km weiter errichteten russische Kriegsgefangene; der russische Präsident Vladimir Putin besuchte sie 2016 unter großem Medienecho.

Nervenkitzel

Danach werden die Kurven noch enger, die Steigungen kühner. Rund 1 km weiter könnte man sich bei der Hütte **Koča na gozdu** (Vršiška cesta 86, Mai–Sept. tgl.) auf 1226 m Höhe eine kleine Rast auf der Terrasse gön-



2016 besuchte Vladimir Putin die Russische Kapelle und legte dabei halb Slowenien verkehrslahm.

Felswände und ziehen sich bedrohlich immer näher zusammen. Das **Denkmal des Bergsteigers Julius Kugy** (km 20), eines der größten Bewunderer der slowenischen Julier, markiert den Endpunkt der Passstraße.

Wenn bunte Blumen blühen ...

Die Pflanzenwelt der Julier, die Kugy so faszinierte, dokumentiert einen Kilometer weiter der **Alpengarten Juliana** mit über 1000 Blumen, Büschen und Bäumen der slowenischen Bergwelt (Alpski botanični vrt Juliana, Trenta 40, T 05 388 93 66, www.juliana.pms-lj.si, Mai–Sept. tgl. 8.30–18.30 Uhr, 5 €).

Infos zum Triglav-Nationalpark

In Na Logu, einem Ortsteil von Trenta, endet die Vršič-Route. Im Informationszentrum der Nationalparkverwaltung, **Dom Trenta**, lernen Besucherinnen und Besucher die Besonderheiten des Nationalparks kennen. Die modern gestaltete Ausstellung präsentiert Flora, Fauna und Geologie des Gebirges sowie einen spannenden, auf acht Schirme projizierten Film über die Soča (5232 Soča, T 05 388 93 30, www.tnp.si, Jan.–April Mo–Fr 10–14, Mai–Aug. tgl. 10–18, Sept., Okt. 9–15 Uhr, 6 €).

nen, das Panorama mit Špik (2472 m) und Prisank (2547 m) vor Augen. Die Gebirgslandschaft beidseits der Straße wird bei der Weiterfahrt immer majestätischer und eindrucksvoller. Links erhebt sich der mächtige Gebirgsstock des Prisank, rechts sind die Gipfel der Großen und Kleinen Mojstrovka (2366 m) zu sehen. Nach insgesamt 12 km ist die **Passhöhe des Vršič** (1611 m) erreicht, und man kann den gebeutelten Nerven etwas Ruhe gönnen, während man die grandiose Naturkulisse bewundert, die vom Grintavec über Jalovec, Mojstrovka und Prisojnik eine kantige Felspitze an die andere reiht.

Rund 3 km verlaufen nun relativ kurvenarm bergab in Richtung des Trenta-Tals, dann geht's weitere 6 km durch enge Kehren. Links und rechts türmen sich hohe

Kranjska Gora und Umgebung

📍 B3

Sie möchten aktiv sein, zu jeder Jahreszeit? Dann ist **Kranjska Gora** (1600 Einw.) ein idealer Standort: Im Sommerhalbjahr Wandern, Klettern, Canyoning, Biken, im Winter alles, was auf Schnee und Eis Spaß macht. Umgeben von Zweitausendern breitet sich die Siedlung am Rand des Triglav-Nationalparks mit ihren Hotels südlich der Sava entlang des hier einmündenden Flüsschens Pišnica am Talboden aus.

Nichts als Rekorde

Weltberühmt wurde der Wintersportort übrigens 1934, als im nahen Planica (s. dort) die erste Skischanze errichtet wurde, auf der seither immer neue Rekorde geflogen werden. Nur kulturelle Highlights sind nicht zu erwarten: Neben der gotischen **Marienkirche** im Ortszentrum ist die einzige historische Sehenswürdigkeit das **Volkskundemuseum Liznjekova domačija** in einem Bauernhaus aus der Mitte des 18. Jh.

Museum: Borovška cesta 63, 4280 Kranjska Gora, T 04 588 19 99, www.gmj.si, Mai–Okt. Di–So 9–17, Winter Di–So 9–16 Uhr, 2,50 €

Dovje Mojstrana

📍 B3

Von Mojstrana sieht man bei klarem Wetter ins Vrata-Tal und auf die Triglav-Nordwand, den schwierigsten Aufstieg zum ›Dreikopf‹. Wer ein Stück ins Tal hineinfährt, kommt der nahezu senkrechten Wand noch näher und kann sich lebhaft vorstellen, welches Abenteuer deren Erstbesteigung war.

Blitz und Donner

So eingestimmt ist der Besuch des **Museums Slovenski planinski muzej** unbedingt lohnend. Es dokumentiert in einer modern konzipierten Schau die Erstbesteigung des Triglav und die Geschichte des slowenischen Alpinismus. Spannend ist die Animation eines Gewitters, das der Besucher in der Enge einer ›Berghütte‹ erlebt.

Triglavska cesta 49, 4281 Mojstrana, T 08 380 67 30, www.planiskimuzej.si, Mai–Okt. tgl. 9–17, sonst Di–So 9–16 Uhr, 9 €

Planica

📍 B3

Das U-förmige Planica-Tal verdankt seine Berühmtheit den drei Skischanzen, die 1934 an dieser von der Natur so günstig geformten Stelle errichtet wurden. Seither wurde hier so mancher Rekord gebrochen (die 100- wie die 200-Meter-Marke wurde erstmals in Planica überflogen). 2016 gelang einem Lokalmatador der weiteste Flug auf der mittlerweile runderneuerten **Bratov-Gorišek-Schanze**: Peter Prevc aus Kranj landete nach 241,5 m, doch Rekorde sind selten von Dauer: 2019 überflügelte ihn der Japaner Ryōyū Kobayashi mit 252 m. Bei einer geführten Tour inkl. Liftfahrt zur Absprungstelle erfahren Sie Spannendes und Wissenswertes rund um Schanzen und Rekorde.

Führung vereinbaren unter T 031 68 98 06, www.nc-planica.si, ca. 90 Min., 9 €

Schlafen, Essen

Sportlich

Ramada Hotel & Suites: Das direkt an den Skiliften gelegene komfortable Hotel ist ideal für Wintersportler. Nach dem Schnee entspannt das hauseigene Spa.

Borovška cesta 93, 4280 Kranjska Gora,
T 04 588 44 00, www.wyndhamhotels.com,
110 Zi., €€€

Gemütlich

Kotnik: Das angenehme Hotel im Ortszentrum sorgt mit Pizza aus dem Holzofen sowie slowenischen Spezialitäten und Grillgerichten auch kulinarisch für seine Gäste.

Borovška 75, 4280 Kranjska Gora, T 04 588 15 64, www.hotel-kotnik.si, 15 Zi., €, Restaurant tgl., €€

Familiär

Lipa: Auch bei dieser Familienpension verbinden sich Unterkunft und Gastronomie. Ob Oktopus oder Boškarin-Rind, *žlikrofi* aus Idrija oder *njoki* vom Karst – auf der Speisekarte treffen sich alle slowenischen Küchen! Angenehm an kalten Tagen: der Wintergarten.

Koroška ulica 14, 4280 Kranjska Gora,
T 04 582 00 00, www.hotel-lipa.si, 11 Zi., €€€, Restaurant €€

Modisch-alpin

Pr'Gavedarjo: Die Einrichtung der Zimmer oszilliert zwischen Tradition und Moderne – sehr geschmackvoll! Dazu herzliche Gastgeber.

Podkoren 72, 4280 Kranjska Gora, T 031 47 90 87, <http://prgavedarjo.si>, 5 Zi., €€

Edel-slowenisch

Skipass-Hotel: Das Edelrestaurant des ebenso schicken Hotels Skipass serviert Fusionsküche des Dreiländerecks – ein kulinarisches Erlebnis!

Borovška cesta 95, 4280 Kranjska Gora,
T 04 582 10 00, www.skipasshotel.si, Di–Do ab 18, Fr–So ab 12 Uhr, €€€

Bäuerlich-slowenisch

Gostilna Pri Žerjavu: Backhendl, Schnitzel und Braten stehen als deftige Sattmacher auf der Karte des sympathischen Gasthauses.

4283 Rateče-Planica 39, T 04 587 60 26,
www.prizerjavu.si, <https://gostilna-zerjav.com>,
Di–So, €€€

Bewegen

Ski Heill

Vitranc: Die Lifte am Hang des Vitranc zwischen Kranjska Gora und Planica erschließen ein Skigebiet mit 6 Sessel- und 13 Schleppliften in Höhen zwischen 800 und 1215 m, darunter auch schwarze Pisten wie die Weltcup-Abfahrt der Männer. Über Ausrüstungsverleih, Skischulen, Liftpreise etc. informiert www.kranjska-gora.si.

Downhill

Bike-Park: Mit fünf Haupttrails und jeder Menge Kombinationsmöglichkeiten bietet der Bike-Park Spaß für jedes Level.

Borovška cesta 103, 4280 Kranjska Gora,
T 04 170 67 86, www.bike-park.si, Mai, Mitte Sept.–Okt. Fr–So 9–17, Juni–Mitte Sept. tgl. 9–17 Uhr, Einzelfahrt 15 €, Tageskarte 40 €

Ausgehen

Après-Ski

Vopa Pub: Tagsüber ein Pub mit Burgern und Craft Beer, abends während der Skisaison ein beliebter Klub mit DJs und Livemusik.

Borovška cesta 92, 4280 Kranjska Gora,
T 04 588 20 77, tgl. bis 1 Uhr

Feiern

- **Vitranc-Pokal:** Weltcup der Männer, Kranjska Gora, Anfang März. Riesenstimmung bei der Weltcup-Abfahrt.
- **Skifliegen:** Ende März, Planica. Teil des Weltcup-Zirkus der Skispringer; seit die Prevč-Brüder allen davonfliegen, ein noch berauschenderes Event.



Für Wildwasserkanuten gibt es nichts Schöneres als einen nassen Ritt auf der türkisgrünen Soča. Anfänger sollten den ungestümen Gebirgsfluss nicht unterschätzen.

• **Srečanje na Tromeji:** 2. So im Sept. Wanderung zum Dreiländereck auf den Berg Peč (1508 m) bei Rateče; Tausende aus Slowenien, Österreich und Italien machen mit.

Infos

• **TIC Kranjska Gora:** Kolodvorska ulica 1, T 04 580 94 43, <https://kranjska-gora.si>

Bovec

📍 A4

Bevor Sie sich für oder gegen einen Besuch im **Soča-Tal** und in dessen Hauptort Bovec entscheiden, klicken

Sie doch mal auf www.instagram.com/socavalley. Sehen so Märchenlandschaften aus? Narnia beispielsweise, für den hier Filmszenen gedreht wurden? Gut, die Realität ist nicht ganz so großzügig mit Türkis- und Blauschattierungen wie Kamerafilter und Bildbearbeitungsprogramme. Aber immer noch atemberaubend.

Hier laufen die Fäden zusammen

Der 1000-Seelen-Ort Bovec ist das touristische und sportliche Zentrum des unteren Soča-Tals. Als historischer Handelsweg wurde die Verbindung entlang der Soča von den Alpen zum Meer wohl bereits in der Hallstattzeit (8.–4. Jh. v. Chr.) genutzt, die Römer bauten eine Straße bis nach Noricum, das heutige Kärnten. Bovec fand erst-

mals im 12. Jh. Erwähnung, wanderte dann zwischen Habsburg und Italien hin und her, bis es 1947 Jugoslawien zugeschlagen wurde.

Vom historischen Stadtkern ist kaum Bausubstanz erhalten, weil der Ort bei einer Feuersbrunst 1903 stark zerstört wurde.

Sportler-Traum

Bovec ist für Wassersportler, Wanderer und Skifahrer ein ideal gelegener Standort. Vom Ort führt eine Seilbahn auf den **Kanin**, wo Sie sich in Sloweniens höchstgelegenen Skigebiet (2200 m) mit mehreren Sessel- und Schleppliften ausstoben oder im Sommer und Frühherbst herrliche Wanderungen unternehmen können.

Kluže und die Koritnica-Schlucht

9 A3

Die wechselhafte und oft kriegerische Geschichte spiegelt sich in mehreren Festungsbauten, u. a. im **Tal der Koritnica**, deren Lauf sich tief in die Felsen eingegraben hat. Auch wenn Sie Militärarchitektur nicht so interessiert – die Landschaft ist dramatisch, und das Dorf **Log pod Mangartom** ist ein echtes Bauernidyll.

Dramatische Lage

Unterhalb der **Festung Kluže** (Trdnjava Kluže) überquert eine Brücke die an dieser Stelle 60 m tiefe und 500 m lange schmale Klamm. Im 15. Jh. erstmals erwähnt, wurde die Festung mehrmals umgestaltet und zuletzt Ende des 19. Jh. zu ihrer heutigen Form ausgebaut. Das in den Räumen untergebrachte **Museum** widmet sich der Festungsarchitektur und den Ereignissen an der Isonzo-Front

Museum: Juni–Sept., tgl. 10–17 Uhr, 4 €

Log pod Mangartom 9 A3

Weitere 5 km nach Norden erreichen Sie schließlich das hübsche Dorf Log pod Mangartom mit zahlreichen alten Bauernhäusern. Der Soldatenfriedhof aus dem Ersten Weltkrieg ehrt die Gefallenen, die bei der Verteidigung des strategisch wichtigen Predel-Passes ihr Leben ließen.

Schlafen

Viel Holz

Sanje ob Soči: Der Name ›Träume an der Soča‹ ist etwas irreführend, das Hotel liegt 3 km vom Fluss entfernt am östlichen Ortsrand. Einfach, aber stylish eingerichtet: Zimmer, klare Linien, Holz und der Blick auf die Berge sind die großen Pluspunkte.

Mala vas 105a, 5230 Bovec, T 05 389 60 00, <http://sanjeobsoci.com>, 19 Zi., €€–€€€

Relax bei der guten Fee

Dobra vila: Die ›gute Fee‹ beschert Bovec ein fast britisch anmutendes, feines Boutiquehotel mit Bibliothek, Weinkeller und einer herrlichen Panoramaterrasse mit Bergblick.

Mala vas 112, 5230 Bovec, T 05 389 64 00, www.dobra-vila-bovec.si, €€€

Zentral & komfortabel

Alp: Das moderne, im Ortszentrum gelegene Hotel besitzt wenig individuellen Charme, bietet dafür aber mit Restaurants und Sauna einigen Komfort.

Trg golobarskih žrtev 48, 5230 Bovec, T 05 388 40 00, <http://hotel-alp-bovec.com>, 103 Zi., €€

Viele Aktivitäten

Hostel Soča Rocks: Das Hostel hat einen eigenen Activity-Schalter, an dem die Gäste vom Rafting bis zur Zipline alles buchen können, wonach ihr Herz begehrt.

Mala vas 120, 5230 Bovec, T 041 31 77 77,
<http://hostelsocarocks.com>, März–Nov.,
 14 Zi., €–€€

Aktiv & öko

Adrenalinček: Der Clou an diesem Ökocamping an der Soča sind die komfortablen ›Soča-lean-to‹-Zelthütten mit Matratze, Kissen und Daunendecke, in Deluxe-Ausführung wie nostalgische Saffarizelte ausgestattet und mit Terrasse. Dazu Organisation zahlreicher Aktivitäten. Podklopca 4, 5230 Bovec, T 041 38 36 62, www.adrenaline-check.com, Mai–Okt., €–€€€

Essen

Keine Hinterwäldler

Boka Forest Bistro: Lichtes Ambiente, frische Traditionsküche und eine gute Weinkarte verwöhnen im Restaurant des gleichnamigen Hotels.

Žaga 156 a, 5224 Srpnica, T 05 384 55 52, www.hotel-boka.si, €€

Gebirglerkost

Vančar: Das beliebte Ausflugslokal 3 km außerhalb steht für schnörkellose, deftige Küche. Unbedingt *čompe in skuta*, Pellkartoffeln mit Schafsfrischkäse, probieren!

Čezsoča 43, 5230 Bovec, T 05 388 60 76, Mi–So, €€

Gut & günstig

Sovdat: Das Dekor ist wenig ansprechend, aber die Terrasse angenehm und das Essen gutbürgerlich slowenisch.

Trg golobarskih žrtev 28, 5230 Bovec, T 05 388 60 27, www.gosticesovdat.com, tgl., €€€

Bewegen

Eisig, aber schön

Narnia Beach: unweit des Ökocamps Adrenalinček (s. Schlafen S. 76). Hier

wurden Szenen für den Film ›Die Chroniken von Narnia‹ gedreht: eisgrüne Soča, blendend weiße Kiesbänke, schroffe Bergkulisse. Was will man mehr?

Majestätisches Naturschauspiel

Kurzwanderung zum Boka-Fall:

📍 A4, 5 km von Bovec in Richtung Kobariid ist der Wasserfall (106 m) westlich der Straße schon zu sehen. Vom Parkplatz an der Brücke wählt man den Pfad, der vom Westufer des Boka-Flusses bergauf auf den Fall zuführt (gelegentlich mit ›View Boka‹ markiert). Nach ca. 45 Min. ist der Aussichtspunkt erreicht.

Malerischer Badeplatz

Virja-Wasserfall: 📍 A4. An Höhe kann sich der 12 m hohe und 20 m breite Virja-Fall nicht mit dem Boka-Fall messen – dafür wirkt der Platz ungemein idyllisch. Von Bovec fährt man über Plužna und auf einer Waldstraße bis zu den Hinweisschildern, wo man das Fahrzeug abstellen kann. Fünf Minuten sind es laut Wegweiser zum **Slap Virje**, man kann den Weg aber auch etwas gemütlicher in zehn Minuten erwandern; stellenweise geht es steil bergab. Über bemooste Felsen plätschert der Fluss Virje in mehreren Armen in ein türkisblaues Becken.

Frei wie ein Vogel

Zipline: In der Umgebung von Bovec gibt es zwei Zipline-Anlagen, die **Zipline Kanin** über dem Krnica-Tal mit 5 Stahlseilen (zwischen 500 und 600 m lang, insgesamt 3 km lange Abfahrt mit bis zu 60 km/h 200 m über dem Boden) und die **Zipline Učja** über dem Učja-Canyon, 10 Seile (zwischen 250 und 400 m in 150 m Höhe, gesamt 4 km).

Zipline Kanin: <https://ziplineslovenia.si>; Zipline Učja: www.zipline.si; Zipline jeweils um 65 €

Hauptsache Adrenalin

Soča Rafting: Von Rafting bis Eisklettern – die ganze Bandbreite möglicher

sportlicher Aktivitäten wird hier organisiert.

Trg golobarskih žrtev 14, 5230 Bovec,
T 05 389 62 00, www.socrafting.si

Hauptsache Schnee

Skifahren: Das Skigebiet Kanin ist mit dem italienischen Sella Nevea verbunden. www.kanin.si, Pisten aller Schwierigkeitsgrade (30 km Pisten, 12 Lifte, 2200 m Höhe)

Ausgehen

Da tanzt das Schaf

Črna ovca: Das ›Schwarze Schaf‹ ist oben eine Bar mit gelegentlichen DJ-Sessions und hat unten einen Raum mit unterschiedlichen Glücksspielgeräten.

Trg golobarskih žrtev 18, tgl., 5230 Bovec,
T 051 39 78 82, auf Facebook

Feiern

- **Emaus:** Ostermontag. Skiabfahrt der ›Oldtimer‹ in historischen Kostümen und auf ebenso historischen Skiern vom Kanin.
- **Soča Outdoor Festival:** Ende Juni, im Soča-Tal, www.soca-outdoor.com. Sportwettbewerbe in allen hier praktizierten Disziplinen – toll zum Zuschauen/Mitmachen.

Infos

- **TIC Bovec:** Trg golobarskih žrtev 8, 5230 Bovec, T 05 384 19 19, www.soca-valley.com

Kobarid

9 A4

Seit der Eröffnung des mit Preisen überhäuften Museums zur Soča-Front 1990 stand der Name Kobarid für die



Auf dem 1627 m hohen Debeljak erinnert ein Gedenkstein an die Gefallenen der Isonzo-Front.

sensible Erinnerung an die Gräueltaten des Ersten Weltkriegs. Seit dem Höhenflug, der die Autodidaktin Ana Roš als Köchin in internationale Gourmethimmel katapultiert hat, ist Kobarid ein Synonym für ebenso kreative wie saisonale und regionale Küche auf höchstem Niveau (s. Essen S. 82 und Zugabe S. 83). Es gibt also mehrere Gründe, dem Städtchen (1000 Einw.) am Westufer der Soča einen Besuch abzustatten.

Das Mediterrane lockt

Ich mag in Kobarid den Übergang vom alpinen zum mediterranen Klima- und Kulturraum. Von Norden kommend, verändert sich alles: Die Berge weichen etwas zurück, Steinhäuser lösen die mit Holz verschalteten alpinen Bauernhäuser ab, die Dächer sind flacher, die Gassen

TOUR

Als der Krieg über die Julischen Alpen kam

Wanderung zu den Zeugnissen der Isonzo-Front

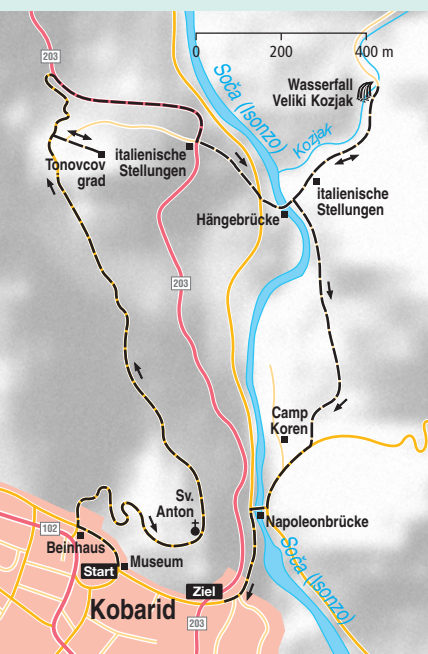
Mit dem ersten erfolgreichen ›Blitzkrieg‹ der europäischen Geschichte endete im Oktober 1917 der Kampf um die Isonzo-Front, eine der grausamsten Schlachten des Ersten Weltkriegs. Im Mai 1915 hatte Italien den Mittelmächten den Krieg erklärt und durch einen Vorstoß nach Nordosten das strategisch wichtige Soča- bzw. Isonzo-Tal besetzt. Von dieser Stellung aus hofften die Italiener, direkt ins Herz der Donaumonarchie vorrücken zu können.

Von der Nutzlosigkeit des Krieges

Österreich und das mit ihm verbündete deutsche Kaiserreich hatten die Alpenfront vorausschauend durch Bunker und Wälle befestigt und konnten den italienischen Vormarsch stoppen. In den folgenden 29 Monaten wurden zwischen den hohen Felswänden und auf den Bergpässen der Julischen Alpen zwölf Offensiven gestartet, um das Patt zu brechen – elf seitens Italien, die zwölfte, letztlich entscheidende durch Österreich-Ungarn im Oktober 1917. Hunderttausende von Toten forderte das selbstmörderische Gerangel um den Durchbruch an der Soča.

Bilder und Bauten des Krieges

Ausgangspunkt der Wanderung ist das **Museum von Kobarid** (s. S. 80), in dem der Besucher alles über die entscheidende ›Schlacht von Karfreit‹ vom 24. bis zum 27. Oktober 1917 erfährt, die



Infos

📍 A/B4

Start/Ziel: Kobarid

Länge: 5 km

Dauer:

ca. 2–3 Std.

je nach Verweil-
dauer

Anspruch: leichte
Wanderung

das Patt an der Soča beendete. Vom Kobarider Hauptplatz folgt man dann dem Weg Pot na gradič bergauf ca. 700 m einen Kreuzweg entlang zur **Kirche Sv. Anton**. Unterhalb des Gotteshauses errichteten italienische Architekten das pompöse italienische **Beinhaus** für 7014 italienische Gefallene, das Benito Mussolini 1938 persönlich einweihte.

Tonovcov grad, eine spätantike Höhengsiedlung 1,5 km parallel zur Soča nach Norden, ist die nächste Station. Sie hatte unter den Römern vom 3. bis zum 5. Jh. n. Chr. eine strategische Bedeutung als Teil einer Befestigungslinie gegen die Barbaren.

Eiskalt und wunderschön

Rund 1 km steigen wir nun von dem 400 m hohen Hügel hinunter ins Tal der Soča und passieren kurz vor dem Fluss **Bunker und Schützengräben** der dritten italienischen Verteidigungslinie. Die Soča zwingt sich hier durch eine schmale, überaus malerische Schlucht, über die eine 52 m lange **Hängebrücke** hinüberführt. Auf der anderen Flussseite wendet sich der Gedächtnisweg nach Nordosten und führt 1,2 km, dem Lauf des Baches Kozjak folgend, zu dem überaus dekorativen 15 m hohen **Wasserfall Veliki Kozjak** mit imposanten Sinterterrassen.

Auf gleichem Weg geht es zurück in Richtung Soča und nach etwa 700 m links bergauf zu einer **italienischen Verteidigungsstellung** mit kreisförmig angeordneten Kavernen.

Umkämpfte Brücke

Der Gedächtnispfad wendet sich nun wieder bergab und nach Süden. In einem östlichen Bogen umgeht er den Campingplatz Camp Koren und erreicht nach etwa 1 km wieder die tief eingeschnittene Soča an der **Napoleonbrücke**, deren Bogen die Schlucht in 21 m Höhe überquert. Der Flussübergang hat eine bewegte Geschichte: Bereits unter Venedigs Herrschaft bestand ein Holzsteg, der 1750 durch eine Steinbrücke ersetzt wurde. Napoleons Truppen sollen hier die Soča überschritten haben. Wir überqueren jedenfalls die Soča, wenden uns nach links und erreichen den Stadtrand von **Kobarid**.

Von September bis November 1943 hielt die von Partisanen ausgerufenen »Republik von Kobarid« den Italienern stand.

schmaler. Fast venezianisch mutet der Turm der **Mariä-Himmelfahrts-Kirche** an, auch wenn der Eindruck durch die eigenwillige Zwiebelspitze etwas gebrochen wird. Die Luft wird lauer, fast weich.

Kobarid und der Krieg

Kobarids Altstadt wurde 1976 bei einem Erdbeben schwer beschädigt. Wie der Ort Anfang des 20. Jh. aussah, beschrieb Ernest Hemingway als Kriegsberichterstatter in seinem Roman »In einem anderen Land«: »In meiner Erinnerung war es eine kleine weiße Stadt in einem Tal mit einem Campanile. Es war ein sauberes kleines Städtchen und hatte einen schönen Brunnen auf dem Marktplatz«, lässt der Autor seine Hauptfigur berichten.

Bei Kobarid – damals Caporetto – wurde die alles entscheidende Schlacht im Kampf um die Isonzo-Front geschlagen (s. S. 78). Das preisgekrönte Museum **Kobariški muzej** erinnert an die Kriegsjahre in den slowenischen Alpen. Während die Ausstellung im Erdgeschoss und im ersten Stock die historische und strategische Bedeutung der Stadt von der Vorgeschichte bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs beleuchtet, widmen sich die Räume in der zweiten Etage der Isonzo-Front. Den Abschluss des Museumsrundgang bildet eine nachgebaute Kaverne, in der Tondokumente von Soldaten eingespielt werden.

Gregorčičeva 10, www.kobariški-muzej.si, Juli, Aug. tgl. 9–20, April–Juni, Sept. tgl. 9–18, im Winter tgl. 10–17 Uhr, 8 €

Zeugnisse der Isonzo-Front

📍 A/B4

Siehe Tour S. 78

Tolmin

📍 B4

Die Verwaltungshauptstadt des Soča-Tals, 16 km südöstlich von Kobarid, liegt am Zusammenfluss der Soča und der von Nordosten aus dem Triglav-Nationalpark heranströmenden Tolminka. Tolmin wurde in den Kämpfen um die Isonzo-Front stark zerstört, hat sich aber trotzdem eine hübsche Altstadt mit schmalen, von Steinhäusern gesäumten Gassen bewahrt. Funde aus einem altslawischen Gräberfeld, das zwischen Stadt und Soča auf dem Gelände der Kirche Sv. Duh und im nahen Most na Soči entdeckt wurde, sind im **Tolminski muzej** im barocken **Palazzo Coronini** zu besichtigen. Seit Jahrhunderten wird auf den Hochalmen um Tolmin der berühmte Tolminc hergestellt, ein Rohmilchkäse mit aromatischem Kräutergeschmack.

Mestni trg 4, 5220 Tolmin, www.tol-muzej.si, Sept.–Juni Di–Fr 9–16, Sa, So 13–17, Juli, Aug. Di–Fr 10–18, Sa, So 14–18 Uhr, Dez., Jan. Sa, So geschl., 5 €

Kanal ob Soči

📍 B5

30 km südwestlich von Kobarid spürt man in Kanal endgültig den Einfluss mediterraner Lebensweise. Vor den schmalen Steinhäusern blühen Oleander und Hibiskus in Kübeln um die Wette. Nicht nur das Stadtbild lässt mediterrane Anklänge erkennen, auch die Obst- und Weinbaukulturen an den Hängen signalisieren, dass nun mildere klimatische Regionen erreicht sind. Die einbogige **Brücke** über die Soča, um 1340 erbaut, ist Kanals Wahrzeichen. Vier der ehemaligen Stadtbefestigungstürme aus dem Mittelalter sind noch erhalten, die **Kirche Mariä Himmelfahrt** besitzt ein Presbyterium aus ihrer Gründungszeit im 14./15. Jh.

Schlafen

Dem Himmel ganz nah

Nebesa: Luxus und Schönheit haben ihren Preis, aber Nebesa, »Himmel«, ist auch etwas ganz Besonderes – Bungalows, puristisch-modern eingerichtet, in einem Hochtal vor grandioser Bergkulisse. Dazu ein angenehmer Sauna- und Wellnessbereich.

Livek 39, 5222 Kobarid, T 05 384 46 20, www.nebesa.si, 4 Bungalows, €€€

Moderner Komfort

Hvala: Das moderne Hotel im Zentrum besitzt klassisch eingerichtete freundliche Zimmer und ein gutes Restaurant.

Trg Svobode 1, 5222 Kobarid, T 05 389 93 00, www.hotelhvala.si, 32 Zi., €€€

Am Fluss

Zlata ribica: Das nette Landhotel an der Idrija ist vor allem bei Anglern und Fliegenfischern beliebt, vor allem englische Gruppen checken hier gerne ein. Sie wählen zwischen freundlich möblierten unspektakulären Zimmern oder Glamping-Hütten für 2 Pers.

Idrija pri Bači 86, 5216 Most na Soči, T 05 392 16 15, <http://ribica.co.uk>, 8 Zi., 3 Apts., €€

Einfach & unkompliziert

Jazbec: Das beliebte Gasthaus vermietet etwas antiquiert wirkende Zimmer, die für ein, zwei Nächte aber völlig okay sind. Im Restaurant sollten Sie Forelle vom Grill probieren.

Idrsko 56, 5222 Kobarid, T 05 389 11 96, www.jazbec.si, 15 Zi., €€



Die Soča ist wirklich so türkisgrün wie auf diesem Bild. Wuchtig überspannt die Napoleonbrücke den Fluss, der sich inzwischen zum Dorado aller Arten von Wassersportlern gemausert hat.

Schlafen, Essen

Regional, saisonal, fantastisch

Hiša Franko: Ana Roš zählt zu den außergewöhnlichsten Küchenchef(innen) Sloweniens und wurde 2018 zur besten Köchin der Welt gewählt (s. Zugabe S. 83). Sie arbeitet ausschließlich mit Produkten aus der Region. Die kulinarische Entdeckungsreise ergänzen einheimische Käsesorten und beste Tropfen aus dem Weinkeller. Dies alles ist so gekonnt, dass der Guide Michelin ihr 2023 drei Sterne verlieh und es so immer schwerer wird, einen Tisch zu bekommen. Gleiches gilt für die Zimmer, die ausschließlich Restaurantgästen zur Verfügung stehen. Also unbedingt zeitig reservieren!

Staro selo 1, 5222 Kobarid, T 05 389 41 20, www.hisafranko.com, Mi–So abends, nur gesetztes Menü, €€, 10 Zi., €€€

Valters ›Hausmannskost‹

Hiša Polonka: Gelegentlich hat Valter Kramar, ehemals Hiša Franko, Lust auf Kochen wie bei Mutttern. Deshalb gibt's in seinem gemütlich-rustikalen Restaurant auch nur Gerichte der slowenischen Tradition, so etwa Wildgulasch mit Brotknödel oder *tolminska frika*, Rührei mit Speck und Käse.

Gregorčičeva ulica 1, 5222 Kobarid, T 051 48 66 76, <https://hisapolonka.com>, Do–Mo 12–23 Uhr, im Winter geschl., €€

Gemütlich an der Soča

Lazar: Lazar ist Camp, Guesthouse und Restaurant, in dem rustikal, aber lecker gekocht bzw. gegrillt wird. Spezialität ist Forelle, was sonst. Die Besitzer organisieren bzw. vermitteln auch sportliche Aktivitäten wie Rafting-Touren.

Trnovo ob Soči 1b, 5222 Kobarid, T 05 388 53 33, <http://lazar.si>, nur im Sommer, €€

Deftig-bäuerlich

Podkorito: Griebenschmalz, hausge-

machte Blutwurst, selbst gebackenes Brot, Schinken vom Nachbarhof – seit über 100 Jahren bewirte man hier schon Gäste mit kräftiger Kost.

Dolenja Trebuša 12c, 5283 Slap ob Idrijci, T 05 380 50 45, Mi–So 11–23 Uhr, €€

Rustikal

Jelenov breg: Auf dem Ferienbauernhof (auch Zimmer und Streichelzoo) stehen traditionelle Gerichte wie *štruklji* (Strudel) oder Kartoffeln mit Quark im Vordergrund.

Avsa 22, 5222 Kobarid, T 041 49 45 60, www.jelenov-breg-pod-matajurjem.si, tgl., €€

Alles ›štruklji‹ oder was?

Hiša Štrukl: An diesem kultigen Stand gibt's nur *kobarški štruklji* (Strudel), süß und lecker!

Trg svobode, T 051 23 70 85, auf Instagram @strukl_, €

Bewegen

Sport & Spaß

X-Point/Alpin Action: Bieten alle Aktivitäten an, die man in und auf Flüssen und Bergen im Winter und Sommer unternehmen kann. Dazu auch Verleih der entsprechenden Ausrüstung.

X-Point: Trg svobode 6, 5222 Kobarid, T 041 69 22 90, www.xpoint.si; Alpin Action: Trnovo ob Soči 26a, 5222 Kobarid, T 05 384 55 04, <https://sloveniarafting.si>

Infos

- **TIC Kobarid:** Trg svobode 16, 5222 Kobarid, T 05 380 04 90, www.soca-valley.com
- **TIC Tolmin:** Petra Skalarja 4, 5220 Tolmin, T 05 380 04 80, www.soca-valley.com
- **TIC Kanal:** Pionirska 2, 5213 Kanal ob Soči, T 05 398 12 13, www.tic-kanal.si

Die Experimentier-Köchin

Ein Anruf bei Ana Roš

Die Preise regnen nur so auf Ana Roš und ihre Hiša Franko nieder: »World's Best Female Chef 2017«, »The World's 50 Best Restaurants 2018«, 2023/2024 folgten drei Michelin-Sterne. Wer ist die Köchin hinter diesem unglaublichen Erfolg? Ana Roš, Jahrgang 1972, hatte mit Kulinarik nichts zu tun, sondern studierte Internationale Beziehungen, als sie Valter Kramar traf, sich verliebte und zusammen mit ihm von Kramars Eltern die Hiša Franko (s. S. 82) in Kobarid übernahm. Heute ist sie international gefragt. Wenn man sie noch in der Hiša Franko erwischt, die inzwischen zum Pilgerziel für Gourmets aus aller Welt avanciert ist, hat sie kaum Zeit. Deshalb hier fünf schnelle Fragen an Ana Roš (die währenddessen neue Gerichte ausprobiert und dabei »ständig scheitert«, wie sie grimmig versichert):

Daniela Schetar: Was bedeutet für Sie »domače« (zu Deutsch: heimisch, regional und in Slowenien das höchste Gütesiegel, wenn's um selbst Produziertes geht)?

Ana Roš: Domače ist etwas, das mit einem bestimmten Haus, mit bestimmten Menschen verbunden ist. Oder mit einer bestimmten Tradition.

DS: Wie sind »štruklji« (trad. Strudel, kann auch pikant gefüllt sein) à la Ana Roš?

AR: Auf unserer Karte steht im Moment (R)Evolution of Kobariški Štrukelj. Wir bereiten sie nicht so schwer zu, sondern als leichtere Version, verwenden anstelle



Ein hübsches Bild: Fragt sich nur, was Meisterköchin Ana Roš mit dem Zicklein vorhat ...

von Walnüssen Sahne und Semmelbrösel mit halbtrockneten Äpfeln, Pastinaken und knuspriger Schweineschwarte als Füllung.

DS: Verraten Sie uns Ihren Lieblingsort in Slowenien?

AR: Die Bahnfahrt zwischen Most na Soči und Bohinj.

DS: In welchem traditionellen Restaurant sollte ein Tourist unbedingt essen?

AR: In der Hiša Polonka in Kobarid, das traditionelle Gerichte des Soča-Tals wiederaufleben lässt.

DS: Welchen jungen slowenischen Küchenchef finden Sie besonders spannend?

AR: Zwei, vielleicht sogar drei: Luka Košir vom Gostišče Grič (s. S. 41), Jorg Zupan (AFTR, s. S. 34) und Jakob Pintar (TaBar, s. S. 34). ■

Maribor, Novo Mesto und der Südosten

Kontraste im Kleinen — nur wenige Kilometer trennen Weinberge von Urwäldern und Thermalbäder von Wildflüssen.

Seite 117

Nur Barock ist langweilig

Deshalb präsentieren Schloss und Kloster Kostanjevica barocke Fresken zu zeitgenössischer Kunst an Wänden und im Freien.

Seite 97

Maria hilf!

Die Schutzmantelmadonna von Ptuj ska gora tut es ganz gewiss!



Seite 104

Schmeckt's?

Kalorien zählen gilt nicht in den Genussregionen Prekija und Prekmurje bei Murska Sobota, sonst macht die kulinarische Tour keinen Spaß.



Kürbiskernöl – nirgends gibt es besseres ...



Seite 95, 99

Ptuj ★

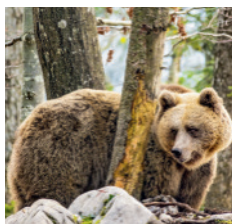
2000 Jahre Geschichte und bizarre Winterausstreiber, die Kurenten, kommen in Ptuj's Burgmuseum gut miteinander aus. Abends geht's zu den Weltreisenden Stanka und Igor, die in Ptuj das wunderbare MuziKafe aus der Taufe gehoben haben.

Seite 94

Schlachtplatte war gestern

Maribors junge Köche kreieren einen ganz neuen und eigenen Stil. Zum Beispiel im Sedem: Das Restaurant ist Ausbildungsküche und Feinschmeckerlokal in einem.

Eintauchen



Seite 118

Waldwildnis als Zufluchtsort

Zuerst kamen deutsche Aussiedler, dann Partisanen. Einer der größten Urwälder Europas, der Kočevski rog, hat sie alle gut verborgen – heute beschützt er Sloweniens Braunbären.

Seite 103

Schon wieder Plečnik!

Architektur und Ausstattung der Kirche Christi Himmelfahrt in Bogojina stammen fast vollständig aus des Meisters Hand.

Seite 111

Küss die Hand!

Wenn schon, denn schon: Ein Wellnesswochenende in Rogaška Slatina's Grandhotel bringt Sie den Franz-Josephs und Sisis dieser Welt näher.



Seite 101

Wein-Seligkeit!

Dazu müssen Sie noch nicht einmal ein Gläschen vom spritzigen Ljutomerčan trinken! Allein der Blick über die Rebenhänge von Jeruzalem genügt, Sie wunschlos glücklich zu machen.



Woher kommen nur die Ös und Ŭs? Im Osten unterwandert das Ungarische die slowenische Sprache mit gänzlich neuen Buchstaben.

Wer das verwunschene Hochmoor der Lovrenška jezera im Pohorje-Gebirge durchstreift, ist bereit, den Unglauben an Naturgeister noch einmal zu überdenken.

erleben

Postkartenidyll?

E

Ein Instagram-Post aus einer verschlafenen Ecke Ostsloweniens machte vor einigen Jahren Furore und schaffte Scharen von Fotos schießenden und die Weinberge zertrampelnden Selfie-Valentintags-Junkies in diese Region. Es handelte sich um eine in Herzform durch die Rebenlandschaft mäandernde Straße bei Brezovica. Der Post stammte von den slowenischen Tourismuswerbern ...

Ganz ohne Hysterie und Instagram frage ich mich oft: Wo bin ich hier? Auf der europäischen Landkarte hat Slowenien die Form eines Huhns. Dort, wo dieses Huhn Kopf und Schnabel vorwärtzig nach Osten reckt, grenzt das Land an Österreich, Ungarn und Kroatien. Die Landschaftsformen der Nachbarn setzen sich auf slowenischem Boden fort – die Bilderbuchwelt der steirischen Weinberge und die Weite Pannoniens verbinden sich in Štajerska und Pomurje auf engstem Raum. Im Süden sind es wiederum dichte Wälder und wehrhafte Burgen, die dem Land einen herben Anstrich verleihen.

Maribor am Fuß des Pohorje-Gebirges ist die etwas behäbige, dabei aber sehr sympathische Metropole der Region, die wunderbare Altstadt von Ptuj ihr historisches Gedächtnis und

ORIENTIERUNG

0

Reisekarte: 📍 F–K 1–4

Infos: Eine zentrale Informationsstelle gibt es nicht.

Verkehr: Es gibt hervorragende Verbindungen von Ljubljana nach Maribor und Novo Mesto mit Bus (www.ap-ljubljana.si) und Bahn (www.slo-zeleznice.si). Die vielen kleinen Orte im Osten und Süden Sloweniens erreicht man besser mit dem eigenen Auto.

Novo Mesto im Süden eine Art Mittler zwischen Fortschritt und Tradition. Drei große Flüsse, Drava, Mura und Sava, durchqueren Osten und Süden, zahlreiche Thermalquellen speisen die Becken von Kurbädern wie Rogaška Slatina oder Dolenjske Toplice.

Mehr noch als der Rest des Landes stehen Osten und Süden für Genuss. Das beste Mineralwasser – Radenska –, das gesündeste Kürbiskernöl, die feinsten Weine, die aromatischsten Schinken und die leckere Gibanica, eine Art Strudel mit verschiedenen Füllungen, kommen von hier. Wundern Sie sich nicht, wenn plötzlich Üs und Ös in den Orts- oder Straßennamen auftauchen! Der Dialekt im östlichsten Slowenien ist stark von der ungarischen Sprachmelodie beeinflusst.

Maribor

📍 G/H2

Eingebettet zwischen den rebenbestandenen Hügeln nördlich der Drava (Drau) und dem Mittelgebirgszug des Pohorje südlich des Flusses schmiegt sich Maribor (97 000 Einw.) in eine recht liebliche Landschaft. Trotz der Industrievororte, die den Reisenden empfangen, wirkt die zweitgrößte Stadt Sloweniens überaus charmant. Großzügige Parks und hochherrschaftliche Villenviertel schaffen luftige Räume, in denen sich herrlich promenieren lässt, Weinberge schieben ihre Ausläufer wie Zungen bis an den Rand des barocken Stadtzentrums und die träge dahinfließende Drava begleitet mit ihrem Glucksen und Plätschern das lebhafte Treiben an der Uferpromenade der Lent. Maribor oder Marburg an der Drau, wie es im Nachbarland Österreich auch heute noch meist genannt wird, ist stark deutsch geprägt: Mitte des

19. Jh. wurde es bevorzugter Wohnsitz vor allem deutscher Industrieller und Handelsunternehmer. Im ›Deutschen Kulturbund‹ wurden die Traditionen der Heimat gepflegt und die Okkupation durch Nazideutschland vorbereitet. In Maribor entstanden aber auch die ersten Widerstandsgruppen und Partisanenverbände, die vom nahen Pohorje-Gebirge aus operierten.

Barockes Potpourri

Am Hauptplatz **Glavni trg** bezaubert ein wunderbares Ensemble restaurierter Häuser aus der Renaissance und dem Barock. Das **Rathaus ①** (Rotovž), 1515 errichtet und 50 Jahre später im Stil der Renaissance umgebaut, ist mit venezianisch anmutenden Balkonen geschmückt. Gegenüber begrenzen die Barockbauten des ehemaligen **Jesuitenklosters ②** und der roséfarbenen, etwas nach hinten versetzten **Kirche Sv. Alojz ③** den Platz. Den Mittelpunkt bildet die Mariensäule, die 1743 der aus der



Barockes Rathaus, Pestsäule, Cafés – Maribors Stadtplatz könnte ebenso gut in Österreich aufgenommen sein. Idyllisch ist er allemal.

Maribor

Ansehen

- 1 Rathaus
- 2 Jesuitenkloster
- 3 Kirche Sv. Alojz
- 4 Vodnikov trg
- 5 Flößerviertel Lent
- 6 Wirtshaus Stara trta
- 7 Dom
- 8 Post
- 9 Universitätsbibliothek
- 10 Theater/Theatercafé
- 11 Stadtschloss/Prokajinski muzej Maribor
- 12 Weinkeller
- 13 Mestni park
- 14 Vodni stolp

15 Židovski stolp

16 Synagoge

Schlafen

- 1 Lent
- 2 Gozdna Villa Mari
- 3 Prohorska kavarna
- 4 Hostel Pekarna

Essen

- 1 Novi svet pri stolnici
- 2 Fudo
- 3 Anderlič
- 4 Gostilna Pri lipi
- 5 Baščaršija
- 6 Sedem

Einkaufen

- 1 Lectar, medicar in sveçar
- 2 E2RD

Bewegen

- 1 Pustolovski park Betnava
- 2 Bike Park Pohorje
- 3 Baumwipfelpfad/Pot med krošnjami)

Ausgehen

- 1 Niagara
- 2 Pekarna
- 3 Luft 360°

Štajerska stammende Bildhauer Jožef Straub schuf.

Bummeln Sie vom Glavni trg entlang der Koroška cesta nach Westen zum **Vodnikov trg** 4, wo am Vormittag, besonders lebhaft aber an den Samstagen, Maribors Bauernmarkt abgehalten wird. Die Straße säumen mehrere Häuser aus dem 16. Jh. Torbögen führen in romanische Innenhöfe, doch sind die meisten leider nicht restauriert.

Vom Rotlicht- zum Kneipenviertel

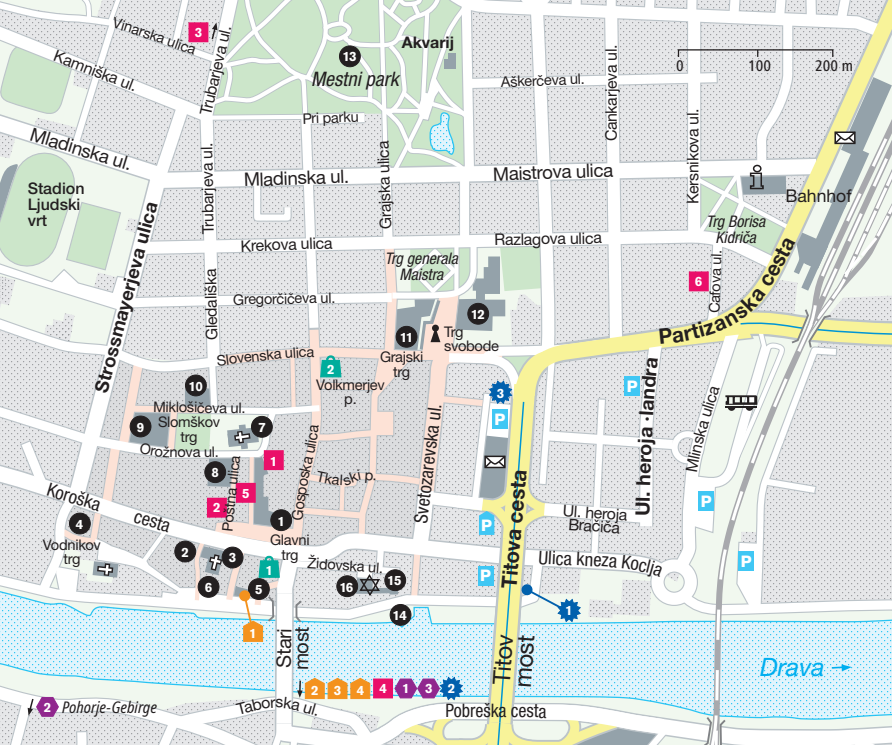
Maribors ehemaliges Hafen- und Flößerviertel **Lent** 5 zwischen Koroška cesta und Drava war in meiner Kindheit – ich bin gleich um die Ecke geboren – eine No-go-Area. Hier landeten jahrhundertlang kleinere Frachtschiffe und Flöße an, die Waren, vor allem aber Holz aus dem Pohorje und aus Kärnten, auf der Drava in Richtung Donau und Schwarzes Meer transportierten. Durch Maribors Anschluss an die Eisenbahn wurde

die Flößerei Mitte des 19. Jh. unrentabel und schließlich ganz eingestellt. Die Lent entwickelte sich zum Tummelplatz von allerlei zwielichtigem Gesindel, bis sie in den 1980er-Jahren als Kneipenviertel wiederbelebt wurde. Vor allem abends herrscht hier quirliges Treiben. Wichtigste historische Attraktion der Lent ist der angeblich mehr als 450 Jahre alte (und somit laut Guinnessbuch weltälteste) Weinstock am ehemaligen **Wirtshaus Stara trta** 6, der alljährlich Anfang Oktober feierlich abgeerntet wird. Im Haus aus dem 15. Jh. residiert eine Vinothek mit Weinen aus der Region Štajerska und einigen interessanten Infotafeln zum Weinbaugebiet und zur Geschichte der Stara trta.

Stara trta, www.stara-trta.si, tgl., Mai–Sept.
9–20, Winter 9–18 Uhr

Eine Oase im Zentrum

Der mit alten Bäumen und einladenden Parkbänken bestandene **Slomškov trg** diente früher als städtischer Friedhof.



Beherrscht wurde er vom im 12. Jh. im romanischen Stil erbauten und im 14. und 15. Jh. gotisierten **Dom 7**, der Johannes dem Täufer geweiht ist. Im Inneren ist das wunderschöne Kreuzgratgewölbe über dem Mittelschiff erhalten, der gotische Skulpturenschmuck ist teils verloren, teils im städtischen Museum von Maribor zu bewundern. Drei weitere sehenswerte Bauten sind die **Post 8** im Stil der Neorenaissance (1894), die aus derselben Zeit stammende **Universitätsbibliothek 9**, die den westlichen Abschluss bildet, und das klassizistische **Theater 10** an der Nordseite mit einem modernen Anbau. So behäbig das Ganze wirkt – das Theater versteht sich als slowenische Avantgarde, seit es ab 1989 unter Leitung des Theaterberserkers Tomaž Pandur (1963–2016) international Furore machte. Das **Theatercafé** ist ein beliebter Treffpunkt der

Kulturschickeria und der ideale Ort für eine Erholungspause.

Rokoko-Schwips

Die dem Platz zugewandte Fassade des **Stadtschlusses 11** (Mestni grad) stammt aus dem Frühbarock und gilt als schönstes Bauensemble des Anwesens. Der Grundstein für das Stadtschloss wurde im 15. Jh. gelegt – damals sollte es die etwas schwach befestigte Nordwestecke der Stadtmauer sichern. Am Ostrand (Trg svobode) ist noch die alte Wehrmauer zu erkennen.

Im Stadtschloss residiert das Regionalmuseum **Pokrajinski muzej Maribor** mit einer archäologischen und einer volkskundlichen Sammlung sowie einer sehenswerten Ausstellung zur Kunstgeschichte der Stadt, in der auch mehrere gotische Skulpturen aus dem



Ein Fünftel der Bevölkerung Maribors raffte die Pest dahin – ihnen zum Gedenken wurde die Pestsäule 1680 vor dem Rathaus errichtet.

Dom ihre neue Heimat gefunden haben. Beim Verlassen des Museums passiert man das verspielte Treppenhaus, das mit seinen allegorischen Statuen als eines der schönsten Bauensembles des Rokoko in Slowenien gilt. Man könnte fast den Eindruck gewinnen, der Künstler sei, umwölkt von den Aromen aus dem nahen Weinkeller, ein bisschen betrunken gewesen.

Pokrajinski muzej, Grajska ulica 2, www.museum-mb.si, Di–Sa 10–18 Uhr, 8 €

Auf Wein gebaut

Der gesamte Stadtbereich zwischen Burg, Trg Svobode und Stadtpark ist mit uralten Gewölben unterkellert, es gibt sogar einen (nicht mehr begehbaren) Fluchtweg vom Schloss zum Piramida-Hügel. Heute lagert die Weingenossenschaft Vinag in diesem **Weinkeller 12** (Vinagova

klet) ihre edlen Tropfen in Eichen- und Alufässern. Der 1881 ausgebaute Teil der alten Gemäuer gilt mit 20 000 m² und über 6 Mio. Liter gelagerten Weines als einer der größten unterirdischen Weinkeller Europas.

Trg svobode 3, <https://vinag1847.si>, Besichtigung mit Weinprobe nach Voranmeldung mind. 2 Tage im Voraus unter T 01 230 75 30, ab 20 €

Nostalgie im Stadtpark

Der hübsche **Mestni park 13** mit altem Baumbestand und romantischen Seen geht nach Norden direkt in die Weinberge mit den drei Hügeln **Piramida** (386 m), **Mestni vrh** (348 m) und **Kalvarija** (375 m) über. In die Senke zwischen Mestni vrh und Piramida schmiegt sich eines der beliebtesten Ausflugsziele der Mariborčani: **Trije ribniki**, die »drei Teiche«. Die drei hintereinanderliegenden, schmalen Seen sind die Überreste des Wassergrabens, der im 14. Jh. die Marchburg auf der Piramida nach Westen sicherte. Mit üppiger Rosenbepflanzung, Parkbänken, klassizistischen Tempelchen und einem Bootsverleih bietet der Park ein Bild perfekter Idylle.

Türme an der Drava

Der Wasserturm **Vodni stolp 14**, 1555 gegen die Türkegefahr errichtet, beherrscht einen sehr gut sortierten Weinladen, in dem Sie auch Weine verkosten können, die nicht zu den Domänen der VINAG gehören. Der **Židovski stolp 15**, ein weiteres Relikt der ehemaligen Stadtmauer aus dem 15. Jh., dient heute als Fotogalerie. Die ehemalige **Synagoge 16** von Maribor wurde nach Vertreibung der Juden aus dem Stadtgebiet Ende des 15. Jh. in eine Kirche umgewandelt und diente ab 1785 als Lagerraum. Heute steht sie renoviert wieder unter Verwaltung der jüdischen Gemeinde, die in den Räumen gelegentlich Ausstellungen organisiert.

Židovski stolp, Galerija Stolp: Židovski trg, www.fotoklub-maribor.si, Di–Fr 15–18, Sa 10–12 Uhr, Eintritt frei; Sinagoga: Židovska ulica 4, www.sinagogamaribor.si, Mo–Fr 8–16 Uhr, 2 €

Pohorje-Gebirge

📍 F/G2

Der Mittelgebirgszug **Pohorje** südlich von Maribor gehört geologisch zu den Zentralalpen. Er steigt relativ steil aus der Ebene an und bildet im zentralen Bereich ein Hochplateau mit einigen kaum wahrnehmbaren Gipfeln um die 1500 m (Črni vrh, 1543 m). Typisch sind die dichte Bewaldung an den Hängen und hochmoorähnliche Gebiete auf dem Plateau. Im Winter ist das Gebirge ein Freizeitparadies mit Pisten und Loipen. Im Sommer locken neben Wander- und Radwegen ein Bike Park und ein Hochseilgarten (s. Bewegen S. 94).

Schlafen

Ruhig & individuell

1 **Lent:** Das ruhig an der Drava gelegene Stadthotel ist nur wenige Schritte vom Zentrum entfernt. Klein, sehr aufmerksam geführt und sympathisch eingerichtet ist es eine angenehme Alternative zu den großen Stadthotels.

Dravska ulica 9, 2000 Maribor, T 059 17 77 00, www.hotel-lent.si, 15 Zi., €€

Ruhig & individuell

2 **Gozdna Villa Mari:** Die sehr komfortabel und modern ausgestatteten Apartments, unweit des Stadions am Pohorje ruhig gelegen, sind ideal für Selbstversorger. Nach dem Wandern oder Biken erholt man sich im schmutzigen Wellnessbereich.

Pot k mlinu 50, T 02 620 85 60, <http://villa-mari.si>, 21 Apts., €€

Süße Versuchung

3 **Pohorska kavarna:** Eines der beliebtesten Kaffeehäuser der Stadt mit Zimmervermietung – so kommen Gäste nicht nur in den Genuss sehr schick eingerichteter Zimmer, sondern auch verführerischer Süßspeisen.

Ob ribniku 1, T 041 64 01 01, www.pohorska-kavarna.com, 11 Zi., €€

Kommunikativ & bunt

4 **Hostel Pekarna:** Studios und Mehrbettzimmer der ehemaligen Bäckerei sind sehr hell, modern und freundlich eingerichtet; die Lage ist nicht ganz zentral, dafür aber an einem Hotspot der alternativen Kulturszene.

Ob železnici 16, T 064 17 41 75, www.hostelpekarna.eu, 16 Zi., €

Essen

Istrien in Maribor

1 **Novi svet pri stolnici:** Soll man in der bäuerlichen Steiermark Hummer und Scampi essen? Hier ja, denn die Produkte sind frisch und die Köche verstehen ihr Handwerk.

Slomškov trg 5, T 02 250 04 86, www.facebook.com/novisvet.restavracija, tgl., €€

Junge Küche

2 **Fudo:** Vom gesunden, leckeren Frühstück über preiswerte Mittagsgesichte bis hin zur ambitionierten Abendkarte ein Genuss. Das junge Team kocht frisch auf, die Stimmung ist entspannt, und niemand guckt komisch, wenn man nur auf einen Kaffee einkehrt.

Poštna ulica 1, T 59 14 35 76, <https://fudo.si>, Mo–Sa, €€

Im Weinberg

3 **Anderlič:** Der Geheimtipp in Maribor, wenn es *kolina* gibt – wenn also im Herbst/Winter geschlachtet wird und

TOUR

Wo der slowenische Wassermann haust

Wanderung zum Hochmoor der Lovrenška jezera

Infos

📍 F3

Start/Ziel: Hotel Planja auf der Rogla

Länge/Dauer:
2 Std., 320 Höhenmeter; mit einem Abstecher (grüne Rückwegvariante) zum Gipfel Pesek verlängert sich die Wanderung um ca. 3 Std.

Die Seen werden nicht aus Quellen gespeist, sondern vom Regen. Die 21 Tümpel sollen schon 8000 Jahre existieren, die Torfschicht des Moores ist 2 m stark.

Die leichte Wanderung (320 Höhenmeter) führt zum malerischen Seen- und Mooregebiet auf dem Pohorje. Wir beginnen die Wanderung am **Hotel Planja** und folgen dem Schild ›Lovrenško jezerje‹, das uns über die Hochalm nach Nordwesten weist. An Kuhherden vorbei geht es leicht hoch zum Waldrand, wo zwei Stelen an den Partisanenkrieg erinnern. Wir tauchen in den Wald ein und halten uns 10 Min. nach Abmarsch an der Gabelung links. Es geht auf einem Wurzelpfad unter den Bäumen durch und nach weiteren 10 Min. nur kurz über einen Feldweg, den man umgehend nach links verlässt. Nun wandert man wieder leicht bergauf, und nach 30 Min. ab dem Hotel erwartet uns eine große Lichtung, die den Blick in die Ferne des tief unten liegenden Umlandes freigibt. Weiter geht es leicht bergauf und nach 5 Min. wieder in den Wald. 15 Min. dauert es nun bis zum Schild, das nach rechts zu den Seen weist, der Pfad bergauf endet nach 5 Min. bei einem hölzernen **Aussichtsturm**.

Nachtaktiver Wassergeist

Besteigt man ihn, geht der Blick über die eindrucksvolle, sattgrün mit Zwergkiefern bestandene Ebene, zwischen denen sich das Schwarz der Seen geheimnisvoll ausnimmt. Nicht umsonst spricht die Legende vom Wassergeist im unergründlichen Nass. Der Jezernik, Wassermann, hat hier oben nämlich sein Rückzugsgebiet gefunden, nachdem man ihm überall sonst in Slowenien heftig zugesetzt hatte mit Wochenend-Ausflugsverkehr und dem ständigen Gebimmel von Kirchenglocken. Er stürzt sich gerne auf Jungfrauen und zieht sie ins Wasser, doch dies nur nachts.

Tundra-Landschaft

Auf hölzernen Stegen kann man auf dem **Hochmoor** (1520 m) herumspazieren. Seerosen blühen auf dem



Wasser, Rundblättriger Sonnentau und die Roststeinrose sind die floralen Besonderheiten der tundraähnlichen Landschaft.

Lang oder kurz?

Zwei Varianten bieten sich für den Rückweg an: Die **erste** (rot) zweigt am Aussichtsturm in Richtung Süden (**Mulerjev vrh**) ab und führt deutlich ausgeschildert über eine Alm und dann stetig bergab zum **Hotel** zurück (ca. 30 Min.).

Auf schmalem Pfad

Die **zweite** (grün) schlägt einen Bogen nach Nordosten: Man nimmt am nördlichen Ende des Steges den schmalen Pfad durch die Zwergkiefern auf, der sich auf weichem und feuchtschwarzem Boden durch die nachgiebigen Latschen schlängelt. Nach 20 Min. erreicht man

festeren Boden und nach 5 Min. den Hauptweg, der die Ribniška koča mit der Koča na Pesku verbindet.

Wir gehen **Richtung Pesek** nach rechts und durch den lichten Wald nach unten, wieder nach 5 Min. und auf 1400 m Höhe bei einer Hütte erneut rechts auf einen guten Forstweg, der dem Lauf eines Bächleins bergab folgt. Nach 10 Min. weist uns ein Schild nach Pesek rechts auf einen breiten Kiesweg, den wir bergab einschlagen, wo wir das Bächlein auf einer Brücke queren. An der nächsten markierten Gabelung halten wir uns rechts und nach 20 Min. ist **Jezerska jama** (1222 m) erreicht, ein künstlicher, doch nicht unidyllischer See. Nachdem wir 20 Min. leicht bergauf gewandert sind, kommen wir wieder an eine Brücke.

Kurz darauf zeigt ein Schild an einer Kreuzung die Entfernung zur Rogla (5 km). Von hier ist die Route um die Kuppe des **Pesek** herum zur Hütte **Koča na Pesku** (1385 m) und weiter zu den Bergstationen der Skilifte auf der Rogla nicht zu verfehlen. Nach Passieren des **Aussichtsturms** sind es noch 10 Min. zum Ausgangspunkt der Wanderung.

In den dichten Wäldern des Pohorje formierte sich ab 1942 der Widerstand gegen die deutsche Besatzung.

Wurst und Fleisch frisch auf den Tisch des Hauses kommen.

Za Kalvarijo 10, T 02 234 36 50, auf Facebook, Mi–So, €€

Unter der Linde

4 Gostilna Pri lipi: Die mächtige Linde sei 400 Jahre alt, erzählt man mir. Das Essen im kühlenden Schatten des Methusalems kommt hingegen frisch und sehr steirisch daher, mit einem konkurrenzlosen Backhendl und vielen anderen (fleischlastigen) Spezialitäten der Region. Platz lassen für die zuckersüßen Palatschinken! Die Traditionsgaststätte mit schönem Garten liegt auf der gegenüberliegenden Drava-Seite in Gornja Radgona.

Lackova cesta 44, T 02 613 17 33, Di–Sa 10–19 Uhr, €–€€

Balkanküche

5 Baščaršija: Viel Knoblauch, scharfe Gewürze, Grillfleisch – deftige Genüsse in leicht orientalischem Ambiente. Es gibt auch Gästezimmer.

Poštna ulica 8, T 02 250 63 59, www.bascarsija.si, tgl., €€

In der Kochschule

6 Sedem: Ein Spross der Gastronomiefamilie Anderlič (s. oben) geht in der Kochschule seinen eigenen Weg mit einer modernen Küche, die zwar von Traditionen geprägt, aber dennoch nicht von ihnen beherrscht wird.

Čarova ulica 7, T 02 621 14 12, www.sedem.si, Di, Mi mittags, Do–Sa auch abends, preiswertes Mittagsmenü, €€

Einkaufen

Süß & gesund

1 Lectar, medicar in svečar: Der Imker und Kerzenmacher gegenüber dem Rathaus ist eine Institution in Maribor. Glavni trg 5, T 041 71 60 05, auf Facebook, Mo–Fr 8–15, Sa 8–12 Uhr

Slowenien-Design

2 E2RD: Ausgefallene Schmuckstücke und Kleidung slowenischer Designer.

Gosposka ulica 34, T 041 97 72 30, www.e2rd.org, Di–Fr 10–18, Sa 10–13 Uhr

Bewegen

Schwindelfrei

1 Pustolovski park Betnava: Hochseilpark mit 6 Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und 2 Ziplines.

Ljubljanska cesta 128, T 031 78 74 25, www.pustolovski-park.si, April, Okt. Sa, So 10–18, Mai, Juni, Sept. Mo–Fr 15–18/19.30, Sa, So 10–18/19.30, Juli, Aug. tgl. 10–20 Uhr, 21 €

Downhill

2 Bike Park Pohorje: Macht Laune – der 7 km lange Flow für Anfänger und weniger erfahrene Biker.

Bergstation der Kabinenbahn, T 030 33 34 58, www.bikeparkpohorje.si, April–Okt., Öffnungszeiten entsprechend den Fahrzeiten der Kabinenbahn, Tageskarte 43 €

Über den Wipfeln

3 Baumwipfelpfad/Pot med krošnjami: Rund 1 km geht's in Wipfelhöhe auf Stegen durch den Wald und auf einen zentralen Aussichtsturm. Den Rückweg bewältigt man besonders flott auf der Rutsche. Rogla 111, 3214 Zreče, Tel. 03 757 60 60, <https://treetop-walks.com/pohorje/de-at>, Nov.–Feb. 10–16, März 10–17, April/Mai/Okt. 10–18, Juni–Sept. 9.30–19 Uhr, Erw. 13 €, Kinder 10 €, Rutsche 2 €

Skifahren, Biken, Wandern

Der Bus Nr. 6 nach Zgornje Radvanje fährt von Maribor direkt ins **Pohorje**, von der Endhaltestelle geht es mit der **Gondelbahn** auf 1020 m Höhe (zu Fuß eine Wanderung von ca. 1,5 Std.). Ein weiterer Ausgangspunkt für Unternehmungen ist der Gipfel der **Rogla** (1517 m) im südlichen Teil des

Pohorje (über die Autobahn Richtung Celje, Ausfahrt Slovenske Konjice, dann Richtung Zreče und Rogla). Der Berg ist eines der beliebtesten Ski-, Bike- und Wandergebiete des Pohorje (s. Tour S. 92).

Ausgehen

Zahllose Kneipen, Bars, Cafés und Klubs machen an der **Lent** 5 die Nacht zum Tag.

Cocktails

🌟 **Niagara:** Die Adresse für immer neue Cocktail-Kreationen und fürs Gesehenwerden.

Ulica talcev 24, T 02 250 25 20,
<https://niagara.si>, tgl., Fr, Sa bis 4 Uhr

Alternativ

🌟 **Pekarna:** Der alternative Musikklub spielt an den Wochenenden häufig Postpunk und House.

Ob železnici 8, T 02 300 68 50,
www.pekarna.net

Konkurrenzlos

🌟 **Luft 360°:** Vom Dach eines Hochhauses überblickt man Maribor, die Drava, das Pohorje und die Weinhügel.

Ulica Vita Kraigherja 3, T 040 41 35 14,
www.facebook.com/luftbar, Mo–Fr 10–22,
Sa 10–1, So 12–22 Uhr

Feiern

• **Festival an der Drava:** www.festival-lent.si, Ende Juni/Anfang Juli, Viertel Lent. Mit prominenten Jazzern, Weltmusikern, Tanzkompanien und Opensembles. Am Ende gibt's ein Riesenfeuerwerk.

Infos

• **TIC Maribor:** Partizanska 6a, 2000 Maribor, T 02 234 66 11, www.visitmaribor.si

Ptuj



Ptuj ist lebende Geschichte – in wenigen slowenischen Städtchen scheint die Zeit derart hartnäckig stillzustehen und alles Vergangene zu bewahren. Lassen Sie sich auf eine kleine Zeitreise ein – und eine Geschichtslektion! Denn um Ptuj (17 000 Einw.) herum wurden Sloweniens bedeutendste Funde aus römischer Zeit gemacht. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten wurde Poetovio nach dem Zerfall des Römischen Reiches nicht aufgegeben. Es bestand auch in den Wirren der Völkerwanderung fort und erreichte im Mittelalter eine neue wirtschaftliche Blüte. Im 16. Jh. wurde es von den Habsburgern stark befestigt und durch Renaissancebauten verschönert. Bis heute spielt die Stadt eine wichtige Rolle als Umschlagplatz für den Agrarsektor: Geflügel von Perutnina Ptuj wird im ganzen Land verkauft, ebenso wie Weine aus dem südlich gelegenen Haloze.

Panorama der Jahrhunderte

Das Rathaus vom Anfang des 20. Jh. und ein Floriansdenkmal von 1745, das den Schutzpatron der Feuerwehrleute beim Löschen einer Feuersbrunst zeigt, schmücken den Mestni trg. Bergan geht's weiter zum **Slovenski trg** mit dem Stadtturm **Mestni stolp**, der im Mittelalter die östliche Begrenzung des Stadtgebiets bewachte und Ende des 16. Jh. gründlich umgebaut wurde. In den Seitenwänden sind römische Gedenksteine eingemauert. Den Platz schmückt ein weiterer römischer Grabstein, das **Orpheus-Denkmal** aus dem 2. Jh. Die 5 m hohe, aus einem Stein gehauene Tafel zeigt ein Relief des blinden Sängers umgeben von wilden Tieren, die seinem Spiel lauschen. Gesäumt ist der Platz von einigen gut erhaltenen Renaissancehäusern, so dem **Alten Rathaus**, der **Probstei** und der **Kirche Sv. Jurij**.

Die Kirche geht auf einen einschiffigen, romanischen Bau aus dem 12. Jh. zurück. Im 14. Jh. wurde sie mit zwei Seitenschiffen erweitert und später mit schönen Kreuzgratgewölben gotisiert, im 17. Jh. folgte eine erneute Umgestaltung mit barocken Seitenkapellen. Trotz dieses Eingriffs präsentiert sich das Kircheninnere ganz im Geiste der Romanik und Gotik, wertvolle Wandmalereien aus der Zeit vom 13. bis zum 15. Jh. sind an den Seitenwänden erhalten, und die Taufkapelle schmückt ein herrlicher Flügelaltar aus der Mitte des 15. Jh. Hinter der Kirche befindet sich die **Tržnica**, an der vormittags Markt gehalten wird.

Bummel durchs Mittelalter

Die Gasse **Prešernova ulica** zeigt sich im schönsten Gewand des späten Mittelalters. In der Fassadengestaltung vieler Häuser sind romanische und gotische Details zu erkennen, so im **Romanischen**

EIN DEFTIGES ADE AN DEN WINTER



Zottelige Gestalten mit eigenartig geformten Masken – halb Mensch, halb Tier – erobern am Karnevals-sonntag die Straßen von Ptuj. Ihre Kleidung ist aus Schafsfell, vom Gürtel hängen schwere Kuhglocken, und den Kopf schmücken Masken aus Leder und Fell, die mit bunten Gänse- und Truthahnfedern geschmückt sind. Die Kurenten, *kurenti*, läuten das Ende des Winters und den Beginn des neuen landwirtschaftlichen Jahres ein. Seit 2017 zählt der Brauch zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Eine Multivisionsschau im **Kurent House** erläutert die Hintergründe (www.ptuj.si/objava/784302, Mi-Mo 12–18 Uhr, 7 €).

Haus und gegenüber im **Spätgotischen Haus**. Wer durch die schmalen Durchgänge in die Seitengassen bummelt (z. B. Grajska ulica), findet sich in einem durch und durch mittelalterlichen Stadtbild wieder, gelangt allmählich immer höher und schließlich vor das imposante Burgtor.

Die Burg über der Stadt

Ptujski grad hoch über dem Altstadtkern ist unübersehbarer Mittelpunkt Ptuj. Der älteste Bau, der Westturm etwas abseits der eigentlichen Burg, stammt aus dem 10. Jh., der Kern der hufeisenförmigen Anlage wurde im 14. Jh. errichtet und später gegen die Türkeneinfälle von Renaissance-Baumeistern befestigt. Eine weitere Umgestaltungsphase folgte im 17. Jh. im Geiste des Barock – so präsentiert sich Schloss Ptuj heute dem Besucher; die älteren Bauelemente sind aber noch in einigen Details erhalten (z. B. am Südtrakt des Schlosses, wo noch die bogenförmigen Fenster aus dem 12. Jh. zu erkennen sind, und in der Anlage des gotischen Arkadenhofs). Vom unteren Burghof öffnet sich ein herrlicher Panoramablick über das mittelalterliche Dächergewirr der Stadt.

Das sehenswerte **Museum** dokumentiert die Geschichte des Schlosses. Hier ist besonders die Schau »Gospodje Ptujski« über das Adelsgeschlecht interessant, das über Ptuj herrschte. Hinzu kommt eine umfangreiche Waffensammlung, eine Ausstellung zum Weinbau und eine über die Tradition der Ptujer Karnevalsriten. Kostüme, Masken und das seit Jahrhunderten überlieferte Brauchtum um die Austreibung der Wintergeister sind anschaulich dargestellt.

Pokrajinski muzej Ptuj, Na Gradu 1, www.pmpo.si, Di–So, Winter 10–16, Sommer 10–18 Uhr, 10 €

Romanische Kapitelle

Das **Dominikanerkloster** (Dominikanski samostan) ist ein spannendes Ensemble der späten Romanik und frühen Gotik,



Wenn die Kurenten durch Ptuj toben, vertreiben sie den Winter und machen Jung und Alt viel Freude. Angst hat wohl niemand vor den bunten Gesellen.

das wie üblich in späteren Jahrhunderten barockisiert wurde. Im Inneren (Kreuzgang) sind die Bauformen, vor allem die Kapitelle der Gründungszeit (1230), noch gut erhalten. Der Konvent dient als Veranstaltungsort; Kreuzgang und Kirche sind zu den Besuchszeiten weiterhin zugänglich.

Muzejski trg 1, <http://dominikanskisamostan.si>, April–Sept. Di–So 10–18 Uhr, 4 €

Römische Spuren in Ptuj

Die Exponate der Sammlung prähistorischer und römischer Fundstücke aus Poetovio, darunter Grabsteine, Statuen und rituelle Gegenstände, die zum Mithraskult gehörten und im Kloster früher frei zugänglich waren, sind leider nur im Rahmen von **Sonderausstellungen** zu sehen. Die von persischen Einflüssen geprägte Religion fand vor allem unter den römischen Soldaten und in der Beamtenschaft Anhänger. In Ptuj

wurden mehrere Mithrastempel gefunden, sodass man davon ausgehen kann, dass diese Region zu den bedeutendsten Zentren der Kultgemeinde gehörte.

Muzejski trg 2, T 02 787 92 30, www.pmpo.si, nur zu Ausstellungen geöffnet, dann Mo–Fr 10–14 Uhr, wechselnde Eintrittsgebühr

Bazilika Marije Zavetnice s plaščem (Ptujška gora)

📍 H3

Auch wenn Sie nicht gläubig sind, wird Sie das tief verehrte gotische Hochrelief der **Schutzmantelmadonna von Ptujška gora** anrühren. Mehr als 80 Menschen des Hochmittelalters suchen unter Marias grünem Mantel Schutz. Ein bisschen bäuerlich-naiv wirkt das Gnadenbild, aber auch überaus kunstvoll.



Die Madonna von Ptujška gora bietet Schutz unter ihrem weiten Mantel.

Wünsche erfüllen lassen

Die **Basilika** auf steilem Hügel 14 km südwestlich von Ptuj, wurde Ende des 14. Jh. erbaut. Um sie herum entwickelte sich ein Städtchen, das heute stark im Zeichen des Wallfahrtstourismus steht. Sehenswert ist die Muttergotteskirche vor allem wegen ihres nahezu unveränderten gotischen Äußeren und eben jener von 1410 stammenden Schutzmantelmadonna über dem Altar. Nach zwei Türkenüberfällen wurde die Kirche mit Wehrmauer und Türmen gesichert, von denen einer heute noch steht. An allen Marienfeiertagen pilgern die Menschen den Berg hinauf, und auch sonst kommen immer wieder fromme Gruppen oder Bittsteller, die sich von der Madonna die Erfüllung eines Wunsches erhoffen.

Haloze

📍 H/J3

Ein ziemlich eigenwilliges Stückchen Erde haben sich die Bauern hier für den Weinbau ausgesucht. Viel steiler als die Hügel der Haloze geht nicht. Die **Weinbauregion** zieht sich mit reben- und waldbestandenen Hängen entlang der slowenisch-kroatischen Grenze hin. Straßen und Sträßchen erschließen diese eigenartige und noch heute sehr abgelegene Gegend.

Umgeben von Weinreben

Durch die extrem steilen, dicht an dicht stehenden, konisch geformten Berge ist Haloze sehr unwegsam. Viele Winzer siedeln isoliert inmitten ihrer Weinärten. Wein ist das Einzige, was die Menschen auf diesem Boden ziehen können. Dazu graben sie in mühsamer Arbeit Terrassen in die Hänge. Die von Weinreben überzogenen Bergkuppen wirken auf den Außenstehenden überaus malerisch, hier und dort blinkt ein Kirchturm über das Grün, und an besonders exponierten Stellen findet man kleine Straußenwirtschaften, Gasthäuser, die nur nach der Weinernte öffnen und den jungen Wein zu deftiger Kost ausschenken. Die Haloze sind ein herrliches Gebiet für Wanderer und Radfahrer. Noch gibt es kaum Ausschilderung oder Karten. Infos kann das private Reisebüro in **Cirkulane** zur Verfügung stellen (s. S. 99).

Schlafen

Romantisch

Mitra: Hier residieren Sie in einem Haus aus dem 18. Jh., dem ersten Kaffeehaus von Ptuj. Klassisch elegant eingerichtete Zimmer, aufmerksamer Service und ein Restaurant gestalten den Aufenthalt sehr angenehm.

Prešernova ulica 9, 2250 Ptuj, T 02 787 74 55, www.hotel-mitra.si, 29 Zi., €€

Historisch

B & B Šilak: Das um einen Arkadenhof angelegte Haus wurde erstmals im 16. Jh. erwähnt. Die Zimmer sind klein, aber nett eingerichtet, das Frühstück ist üppig und die Gastgeber sind ausnehmend herzlich. Dravska ulica 13, 2250 Ptuj, T 02 787 74 47, www.rooms-silak.com, 12 Zi., 3 Apts., €

Multikulti

MuziKafe: Auch dies ist ein historisches Anwesen, das ein Paar nach seiner einjährigen Weltreise in eine Art B & B mit Kulturzentrum und Kneipe umgewandelt hat. Sehr sympathisch.

Vrazov trg 1, 2250 Ptuj, Te. 02 787 88 60, www.muzikafe.si, 7 Zi., €

Essen

An der Drava

Ribič: Am Ribič führt kein Weg vorbei, wenn man am Fluss sitzen und Fisch – auch aus dem Meer – gekonnt zubereitet genießen möchte. Eine Reservierung empfiehlt sich.

Dravska ulica 9, 2250 Ptuj, T 02 749 06 35, <https://pan-restavracija.si>, Di–So, €€

Einfach & schmackhaft

Gostilna Amadeus: Das Gasthaus unterhalb der Burg verspricht keine kulinarischen Extravaganzen, sondern gutes, solides Essen. Vor allem die Buchweizen-Polenta mit Pilzen schmeckt toll.

Prešernova 36, 2250 Ptuj, T 02 771 70 51, auf Facebook, Mi–Mo, €€

Einkaufen

Alles Leder

Hiša usnja Herman: Von Ptuj in Richtung Cirkulane gibt's nach der Drava-Brücke alles aus Leder und dabei tatsächlich recht preiswert. Es wird auch nach Maß geschneidert. Nach dem Shopping kann man sich im angeschlossenen Restaurant bei guter slowenischer Küche erholen.

Dolane 8, Borl, 2282 Cirkulane, T 02 761 20 01, <http://herman.si>

Ausgehen

Poesie & Musik

MuziKafe: In der gemütlichen Kneipe gibt es häufig Livemusik oder Lesungen. s. Schlafen.

Feiern

• **Karnevalssonntag:** Ptuj. Großer Umzug mit den traditionellen Kurenten-Masken.

Infos

• **TIC Ptuj:** Mestni trg 4, 2250 Ptuj, T 02 779 60 11, www.ptuj.info

• **Halo Cirkulane:** Cirkulane 56, 2282 Cirkulane, T 02 795 32 00, www.halo.si

Prlekija

📍 J2/3

Der östliche Teil der Štajerska steht ganz im Zeichen des Weinanbaus. Es ist ein sanft gewelltes Land, über das die Reihen der Rebstöcke gerade Linien zeichnen. Zwischen den Pflanzungen lugen einfache Bauernhöfe und Gastwirtschaften hervor, Märterl und Kirchlein wachen über die verschlungenen Wege und Straßen. Über der ganzen Region liegt im Sommer und Herbst, wenn die Trauben reif sind, das beständige Klappern der *klopotci*, das die räuberischen Vögel von den süßen Früchtchen fernhalten soll.

Ormož

📍 J3

Die südlichste Weinstadt der Štajerska ist Ausgangspunkt der Weinstraße (*vinska cesta*) durch das Anbaugebiet von Jeruzalem nach Ljutomer. Die Siedlung am Hochufer der Drava war bereits im Neolithikum bewohnt, auch eine keltische Niederlassung ist nachgewiesen. Erst im 13. Jh. wird Ormož als Holermuoz urkundlich erwähnt und erhält im 14. Jh. sein Schloss, das bis heute das Hochufer der Drava bewacht. In der jüngsten Geschichte Sloweniens hatte die Stadt im zehntägigen Unabhängigkeitskrieg von 1991 strategische Bedeutung und zählte zu den wenigen Orten, an denen Kampfhandlungen stattfanden.

Einstimmung auf die Weinstraße

Bevor es auf die Weinstraße geht, lohnt ein Besuch im Weinkeller **Vinoteka P & F**, zur Abwechslung einem modernen, der 1967 ins Drava-Hochufer gegraben wurde und Weine des Anbaugebiets Ormož/Jeruzalem lagert. Dieses umfasst etwa 2500 ha Rebfläche und produziert fast ausschließlich Weißwein von hervorragender Qualität. Die Besichtigung der Vinoteka kann man telefonisch vereinbaren, nach dem Rundgang werden die Besucher zur Weinverkostung geladen.

Vinoteka P & F, Kolodvorska 11, 2270 Ormož, T 02 741 57 25, www.pfwineries.com, Mo–Fr 8–16, Sa 8–12 Uhr, Weinverkostung: Preise auf Anfrage

Velika Nedelja

📍 J3

Ein Abstecher zum **Barockschloss** 3 km nach Westen mit seiner interessanten volkskundlichen Ausstellung sei all denjenigen empfohlen, die sich für die

stark ungarisch beeinflusste Kultur der Region interessieren. Sehenswert sind besonders die Ausstellung der Karnevalsmasken und das Schloss selbst, das dem Deutschritterorden gehörte und mit vier Rundtürmen eher elegant als wehrhaft befestigt ist.

Grad 9, 2274 Velika Nedelja, T 02 741 72 80, <http://pmpo.si>, April–Okt., Mo–Fr 9–17, Sa 9–15 Uhr, 3 €

Weinstraße Jeruzalemska vinska cesta 📍 J2/3

Die Weinstraße von Ormož nach Ljutomer führt durch Weinberge und an vielen privaten Weinkellereien entlang. Über den Weiler Ivanjkovci mäandert sie nach Svetinje, wo wenige Kilometer weiter das **Weinberghaus Malek** Besucher zur Weinverkostung empfängt. In dem mehr als 300 Jahre alten Bau sind eine riesige Traubenpresse und unterirdische Weinkeller erhalten. Bemerkenswert ist die Hauskapelle mit barocken Fresken aus dem 18. Jh. Heute präsentiert die **Kellerei P & F** darin ihre Weine.

Svetinje 22, 2259 Ivanjkovci, T 02 741 77 76, Mai–Nov. tgl. 11–19 Uhr

Mittelpunkt im Weinland

Nächste Station ist **Jeruzalem** (s. Lieblingsort S. 101). Das auf der Bergkuppe thronende Dörfchen mit 55 Einwohnern und dem ehemaligen **Herrenhaus Dvorac Jeruzalem** hat einem beliebten Tafelwein dieser Region seinen Namen gegeben, dem Jeruzalemčan. Heute setzen die Winzer auf die charakteristischen Rebsorten der Region: Šipon (Furmint), Chardonnay, Traminer und

Lieblingsort



Wein-Seligkeit um Jeruzalem

Das Klappern der Windräder, der *klopotci*, sorgt für eine stimmungsvolle Atmosphäre, der Blick schweift über Rebenterrassen und kleine, schmucke Winzerhäuser. Und man versteht, warum einer Legende zufolge Kreuzritter auf ihrem langen Rückweg aus dem Heiligen Land ausgerechnet diesem idyllischen Ort das Bild der Traurigen Muttergottes stifteten, das sie aus Jerusalem mitgebracht hatten. Die Siedlung nannte sich fortan **Jeruzalem** (📍 J3) und dem Bild wurde eine hübsche Kirche erbaut. Die Kreuzritter mögen sich derweil an dem Wein gelabt und dem Himmel für ihre gesunde Rückkehr in dieses Paradies gedankt haben. Hinter dem Gotteshaus hat jemand eine Bank an einen besonders schönen Aussichtspunkt gestellt und sie ›Liebesbank‹, *Klopca ljubezni*, genannt. Hier sitze ich gerne und schaue auf die Reben, die wie grüne Bänder entlang der Hügel schwingen, lausche dem Toktoktok der *klopotci* und hoffe, dass dieses himmlische Stückchen Erde auf immer erhalten bleibt.

Muskat. In der Vinothek der Touristinfo können Sie Weine verschiedener Produzenten verkosten.

Die Jeruzalemer Weinstraße wendet sich nun nach Südosten und führt über **Miklavž pri Ormožu** bis zum Weiler **Kog** unweit der Grenze zu Ungarn. Der Blick über das grüne Wellenmeer der Wein Hügel und die Pannonische Tiefebene weiter im Osten ist einfach fantastisch!

Schlafen

Apartments oder Zimmer auf Bauernhöfen sind in dieser Region die beste und oft einzige Wahl (Adressen s. rechte Spalte, Websites der Tourismusverbände). Wer lieber in einem Hotel absteigt, wählt die Terme Banovci, Banovci 1a, 9241 Verzej, T 02 513 14 40, www.term-banovci.si, 24 Zi., €).

In den Weinbergen

Gostišče Taverna: Der Traditionsgasthof überblickt von einer Hügelkuppe die Weinlandschaft. Die Gäste kommen in gemütlichen, für die ländliche Region etwas zu schick modernisierten Zimmern unter.

Svetinje 21, 2259 Ivanjковci, <https://gostisce-taverna.si>, 9 Zi., €€

Einfach & freundlich

Eko Hostel: Das radfahrerfreundliche Hostel liegt günstig zwischen Prekija und Prekmurje und eignet sich deshalb gut als Standort für Fahrradtouren.

Križevci 3, 9242 Križevci pri Ljutomeru, T 040 47 73 57, <https://ecobnb.com>, 9 Zi., €

Essen

Kulinarik aus Prekija

Turistična Kmetija Puklavec: Familie Puklavec gehört in der Region so eini-

ges – Wein Hügel, Kellereien und dieser ländliche Gasthof mit herrlichem Ausblick über die Wein Hügel und rustikaler Štarska-Kost. Auch Gästezimmer.

Zasavci 21, Miklavž pri Ormožu, T 041 91 63 43, www.jeruzalempuklavec.si, €–€€

Wein in den Weinbergen

Taverna: Spezialitäten der Oststeiermark in einem behäbigen Wirtshaus mit schöner Terrasse.

S. Schlafen, tgl., €€

Fisch am Bach

Črni ribič: Das beliebte Gasthaus östlich von Ormož an einem Zufluss der Drava hat ein breites Angebot von Grill- bis Pizzagerichten. Spezialität ist aber, wie es der Name ›Schwarzer Fischer‹ schon sagt, Fisch.

Frankovci 2a, 2270 Ormož, T 02 740 23 74, www.cрни-ribic.com, Di–So, €–€€

Einkaufen

Schlicht & schön

Lončarstvo Žuman: Familie Žuman töpft formschöne Tonware nach traditionellen Vorlagen.

Ormoška cesta 27, 9240 Ljutomer, T 02 581 16 06, auf Facebook

Feiern

• **Aufstellen der Klapotetze (Windrader):** 15. Aug., gesamte Weinbauregion. An Mariä Himmelfahrt geht's den gefräßigen Vögeln an den Kragen. Dann bauen die Weinbauern die *klopotci* auf, deren beständiges Tacklack die Vögel von den Trauben fernhalten soll.

• **Martinovanje:** 11. Nov., gesamte Weinbauregion. Am Martinstag wird traditionell der junge Wein ausgeschenkt. Es gibt Musik, Tanz und natürlich Martinsgänse.

Infos

- **TKŠ Ormož:** Grajski trg 3, 2270 Ormož, T 02 741 53 56, www.jeruzalem-slovenija.si
- **TIC Jeruzalem:** Jeruzalem 9, 2259 Ivanjковci, T 02 719 45 45, www.jeruzalem-slovenija.si

Murska Sobota und das Prekmurje

Der Fluss Mura (Mur) bildet nicht nur die Grenze zwischen Štajerska und Prek- bzw. Pomurje, dem Land »jenseits der Mur«, sondern auch zwischen hügeligem Weinland und den flachen Ausläufern der Pannonischen Tiefebene.

Unübersehbar im Landschaftsbild und in der Architektur drängt sich nun der Einfluss Ungarns in den Vordergrund. Niedrige strohgedeckte Bauernhöfe lugen zwischen den modernen Einfamilienhäusern der Streusiedlungen hervor und Storchennester krönen die Kamine. Auf einer Rundfahrt wie der kulinarischen Tour (s. S. 104) lernen Sie die geheimen Schätze dieser stillen Landschaft kennen.

Murska Sobota

📍 J2

Der Hauptort (11 000 Einw.) des Prekmurje ist eine moderne Stadt, deren einzige historische Attraktion das Schloss aus dem 16. Jh. ist. Darin zeigt das **Pomurski muzej** Ausstellungen, die die Geschichte der Region, die Entwicklung

des Schlosses und die Alltagskultur der Menschen thematisieren.

Trubarjev drevored 4, T 02 527 17 06, www.pomurski-muzej.si, Di–Fr 9–17, Sa bis 13, So 14–18 Uhr, 6 €

Cerkva Gospodovegha vnebohoda (Bogojina) 📍 J2

Den Weiler **Bogojina** 12 km östlich von Murska Sobota überragt weithin sichtbar die **Kirche Christi Himmelfahrt**, die Sloweniens Stararchitekt Jože Plečnik 1924–1927 in der für ihn typischen Mischung klassizistischer und moderner Bauelemente um eine alte romanische Kirche errichten ließ. Teile davon sind erhalten und bilden heute den Chor. Der romanischen Apsis stellte Plečnik auf der anderen Querseite einen runden Kirchturm gegenüber, die Längsseite des romanischen Vorgängerbaus verlängerte er durch das moderne Kirchenschiff, das er mit Holz und Keramik sowie mit selbst entworfenen Lüstern dekorierte. Die Einheimischen nennen die Kirche die »Weiße Taube«.

Mühle an der Mura 📍 J2

An der Mura stehen noch drei Wassermühlen; die interessanteste ist **Babičev mlin** bei Verzej, 11 km nach Südwesten. Sie ist eine der wenigen noch voll funktionsfähigen Mühlen Sloweniens, in der wie seit Jahrhunderten Getreide zu Mehl gemahlen wird. Von der Wasserkraft angetrieben, rattert im Inneren des Holzhauses das Mühlwerk, während die Müllerfamilie das weiße Puder in Säcke abfüllt. Man kann das Mehl hier auch kaufen, was den von neugierigen Besuchern geplagten Müllern zumindest ein

TOUR

Die Gaben der Natur

Kulinarische Genüsse in der östlichen Štajerska

Die Tour beginnt mit einem Abend auf der **Domačija Firbas** bei **Cerkvenjak**. Die Rinder muhen auf der Weide, ein paar Gänse schnattern vorbei. Eine lauschige Gaststube, kuschelige Zimmer, abends lässt man sich Suppe, Speck, Würste, Käse und selbst gebackenes Brot schmecken (Domačija Firbas, Cogetinci 60, 2236 Cerkvenjak, 26 km nordöstlich von Ptuj, T 031 85 58 14, www.firbas.com, 8 Zi., 2 Apts., Heustadel, €€).

Kocbek macht auch in Schokolade – natürlich mit Kürbiskernöl und Salz aus den Salinen von Sečovlje.

Grünes Gold

Etwa 8 km nach Südosten in **Stara Gora** unweit des Dorfes Sv. Jurij ob Ščavnici presst **Gorazd Kocbek** in einer kleinen Manufaktur Öl, das die meisten slowenischen Gourmetköche verwenden. Sie werden selten die Gelegenheit bekommen, so feines Kürbiskernöl (Walnussöl hat er auch) zu probieren und zu erwerben (Oljarna Kocbek, Stara Gora 1, 9244 Sv. Jurij ob Ščavnici, T 02 568 90 26, www.kocbek.si).

Mit Liebe gemahlen

Auf der Regionalstraße 439 geht es nun zuerst nach Süd-, dann nach Nordosten auf den Fluss Mura zu. Hinter dem Städtchen Veržej durchquert die Straße die Flussauen und passiert die Mura über eine Brücke. In Dokležovje

biegt man rechts nach Ižakovci ab zur ›Liebesinsel‹ **Otok ljubezni** (km 28). An der durch einen Nebenarm der Mura gebildeten Landzunge mahlt eine Wassermühle noch zweimal die Woche Getreide (und zwar mit Ökozertifikat). In einem Laden steht das Mehl zum Verkauf (April–Okt., nur Sa, So 9–18 Uhr). Wenn der Magen knurrt: In der **Gostilna Prelog** gibt es Prekmurje-



Infos

📍 H/J 2

Start: Domačija Firbas bei Cerkenjak

Ziel: Gostišče Oaza bei Mlajtinci

Länge/Dauer:

Für die 60 km auf Nebenstraßen sollten Sie je nach Verweildauer bei den Erzeugern und im Thermalbad mit 6–8 Std. rechnen.

Spezialitäten wie *bograč* oder *narezek iz tünke* (Gostilna Prelog, Otok ljubezni, 9231 Beltinci, T 040 50 82 01)!

Summ, summ, summ

Nur 8 km an der Mura entlang nach Südosten sind es nach **Odranci**, wo sich **Familie Kavaš** auf die Imkerei spezialisiert hat. Ihre Honige und Honigprodukte sind in einem Verkaufsraum des Bauernhofs ausgestellt (Čebelarstvo Kavaš, Ribiška ulica 8, 9233 Odranci, T 041 35 48 60, nach Voranmeldung).

Nach allen Regeln der Kunst

Über **Murska Sobota** (s. S. 103) führt die Route weiter nach Nordwesten durch Felder bis **Markišavci** (km 52), dem Sitz von **Kodila**. In dem Feinkostbetrieb reift die berühmte Prekmurska šunka, der Prekmurjer Schinken, nach allen Regeln der Kunst. Im Laden verkauft Kodila Schinken und andere Delikatessen (Kodila, Markišavci 44, 9000 Murska Sobota, T 02 522 36 00, www.kodila.si, Mo–Sa 8–20 Uhr).

Schwarzes Gold

Dann erreichen Sie das Thermalbad **Moravske Toplice**, dessen schwarze Quelle erst zu Beginn der 1960er-Jahre entdeckt wurde. Das dunkle Wasser soll besonders bei rheumatischen Beschwerden hilfreich sein. In der **Terme Vivat** lassen Sie das ›schwarze Gold‹ auf sich wirken (km 57, Terme Vivat, ulica Ob Igrišču 3, 9226 Moravske Toplice, T 02 538 21 00, www.vivat.si, So–Do 9–20, Fr, Sa 9–22 Uhr, 4 Std. 13,90 €).

Schon zu Ende?

1,7 km nach Osten warten auf dem **Posestvo Passero** zwei hübsche Apartments auf Gäste. Hier werden die verschiedensten Prekmurje-Spezialitäten produziert und im Hofladen verkauft (Posestvo Passero, Tešanovci 24, 9226 Moravske Toplice, 051 35 71 70, www.passero.si, €€). 1,5 km nach Südosten kommen im **Gasthaus Oaza** bei **Mlajtinci** Fleisch und Fisch vom Holzkohlegrill. Wer mag, übernachtet im Glamping-Zelt. Das nächtliche Gequake der Frösche im See macht das Glück komplett (Gostišče Oaza, Mlajtinci 39, 9226 Moravske Toplice, T 051 38 31 41, www.oazagrill.com, €€, im Sommer Di–So ab 12 Uhr, im Winter eingeschränkt).

Posestvo Passero vermietet übrigens auch Fahrräder, mit denen man die Umgebung erkunden kann.

Trostpflaster für die beständige Störung ihrer Arbeit ist.

Mlinska cesta, 9241 Veržej,
Mo–Fr 8–16.30, Sa 8–14 Uhr, 2 €

Naturpark Goričko J1

22 km nach Norden, im Dreiländereck Slowenien, Österreich, Ungarn, wird die flache Landschaft urplötzlich wieder hügelig – so sehr, dass die Menschen der Region den Namen **Goričko**, Bergland, gegeben haben. Kleine Dörfer, Obstbaumkulturen, viele evangelische Gotteshäuser, und mittendrin in einer seltsamerweise dicht bewaldeten Senke verbirgt sich eine der größten Burgen Sloweniens, die ganz einfach **Grad**, also Burg, heißt. Der im 13. Jh. erstmals erwähnte und in jeder Epoche umgestaltete Bau hat angeblich 365 Zimmer, so viel wie das Jahr Tage, in vier davon dürfen Gäste übernachten. Von der Romanik bis zum Spätbarock sind hier alle architektonischen Stile vertreten. Dass nur ein kleiner Teil der Burg renoviert ist, erstaunt bei dieser Größe nicht. Sie dient heute als Sitz des Besucherzentrums der Naturparkverwaltung.

Informacijski center Grad, Grad 191, 9264
Grad, T 031 35 41 49, www.park-goricko.org,
Di–So, April–Okt. 10–18, Juli, Aug. auch Mo,
März, Nov. 10–16 Uhr, Führungen zu jeder
vollen Stunde, 5 €

Lendava K2

Die hübsche Kleinstadt an der ungarischen Grenze, 30 km nach Südosten, war ein wichtiges Zentrum des jüdischen Lebens, wovon heute noch die Synagoge aus dem 19. Jh. Zeugnis ablegt. Im renovierten **Gotteshaus** wird eine **Dauerausstellung** zum Thema »Juden

in **Prekmurje**« gezeigt (Spodnja ulica 5, Sommer, Di–So 10–14 Uhr, 2,50 €). Auch der **Jüdische Friedhof** im Dorf **Dolga vas**, 2 km nach Norden, ist noch erhalten und kann besichtigt werden.

Marija pod logom (Turnišče) J2

Die **Wallfahrtskirche** auf halber Strecke zwischen Murska Sobota und Lendava ist eine architektonische Rarität, denn dem aus dem 13. Jh. stammenden, mit Fresken aus dem 14. Jh. geschmückten Gotteshaus wurde 1915 eine große Kirche zur Seite gestellt. Die Wallfahrt zu **Marija pod püstini**, wie sie im Volksmund heißt, hatte so zugenommen, dass sie das historische Kirchlein sprengte. Bis zu 15 000 Menschen kommen am höchsten Marienfeiertag am 15. August nach Turnišče, um der Marienstatue auf dem Hauptaltar zu huldigen, die hier allerlei Wunderheilungen bewerkstelligt haben soll. Als man die barocke Ausstattung der alten Kirche in die neue überführte, kamen die gotischen Fresken zutage, die Johannes Aquila im 14. Jh. aufgetragen hatte. Vor allem bilden die noch sehr gut erhaltenen **Fresken** in der Apsis einen einzigartigen kunsthistorischen Schatz.

Schlafen

Wellnesshotel

Vivat: Das moderne Hotel wirkt nicht gerade charmant, hat aber meinem Geschmack nach die schönere Thermalbadanlage.

Ulica ob igrišču 3, 9226 Moravske Toplice,
T 02 538 21 00, www.vivat.si, 89 Zi., €€,€,
inkl. Schwimmbad und Saunen

Prekmurje-Häuser

Panonska vas: Hübsch möblierte Apart-

ments in einem modern nachgebauten pannonischen Dorf.

Tešanovci 11a, 9226 Moravske Toplice,
T 031 75 80 00, www.panonskavas.si,
4 Villen, 20 Apts./DZ, €€

Haus mit Geschichte

Zvezda: ... denn hier wurde 1919 die Mur-Republik ausgerufen. Heute hat es nichts Revolutionäres, sondern ist ein angenehmes Stadthotel.

Trg zmage 8, 9000 Murska Sobota,
T 02 539 15 73, www.hotel-zvezda.si,
30 Zi., €–€€

Schlossgespenst

Grad: Die vier Zimmer sind nett eingerichtet und man hat Zugang zu einem Gemeinschaftsraum; allerdings gibt es kein Frühstück. Aber dafür übernachtet man in einer leeren Riesenburg!

Grad 191, 9264 Grad, T 031 35 41 49,
www.park-goricko.org, 4 Zi., €

Essen

Prekmurje-Gourmet

Rajh: Die unbestritten beste Adresse in Prekmurje! Tanja und Damir Pintarič verstehen es virtuos, traditionelle Rezepte neu zu interpretieren. Am besten wählt man einfach das Degustationsmenü (um 65 €).

Soboška ulica 32, Bakovci, 9000 Murska Sobota, T 031 70 50 07, www.rajh.si, Di–Fr ab 11 Uhr, So nur mittags, €€–€€€

Deftig

Jelenov hram: Der Gasthof am Waldrand ist ein beliebtes Ausflugsziel, denn hier gibt es guten *bograč*, das in Prek-



*Früher zahlreich, heute eine einsame Attraktion:
Die Wasserkraft der Mura treibt in unseren Tagen nur
noch eine einzige tatsächlich tätige Mühle an.*

murje beliebte Gulasch, sowie Wildspezialitäten.

Bezovci 36, 9265 Bodonci, T 02 549 10 25, Di–So, €€

Gourmet im Kleinen

Uno: Der städtische Ableger des Gourmet-Rajh setzt mehr auf Pizza, Pasta und Salate, aber auch dies mit hoher Qualität.

Cvetkova ulica 21, 9000 Murska Sobota, T 02 523 12 38, www.uno-rajh.com, Di–Sa ab 11 Uhr, So nur mittags, €

Einkaufen

Siehe auch Tour S. 104

Unter Bienen

Čebelji gradič: Auf dem »Bienenschloss« lernen Sie alles Wissenswerte über die Imkerei, können Honig und die Produkte daraus kaufen und in Apartments übernachten. Kinder lieben den Streichelzoo.

Serdica 116c, 9292 Rogasovci, T 041 76 10 50, www.cebelji-gradic.com, Führung nach Voranmeldung ab 5 Pers. 4 €, sonst 20 €/Gruppe.

Bewegen

Hochseilakt

Pustolovski park Bukovniško jezero: Idyllisch gelegen und mit Routen für jedes Alter und jede Fitness, ein richtiger Hochseil-Abenteuerspielplatz.

Südostufer des Bukniško jezero, T 041 78 86 31, www.pustolovskipark.si, April–Juni, Sept., Okt. Sa, So 11–19, Juli, Aug. tgl. 10–19 Uhr, Erw. 20 €, Kinder unter 7 Jahren 14 €

Feiern

• **Festival prekmurske gibanice in prekmurske šunke:** Mitte Sept., Murska Sobota. Im Schlosshof präsentieren

Produzenten ihre besten Schinken und Gibanice.

Infos

• **TIC Murska Sobota:** Slovenska ul. 41, 9000 Murska Sobota, T 02 534 11 30, www.visitmurskasobota.si

Rogaška Slatina

📍 G4

Kuren wie Kaiser und Könige? Elegante klassizistische Hotels, großzügige Parkanlagen sowie ein medizinisch hervorragend ausgestatteter Kurkomplex sind Rogaškas Markenzeichen. Die Geschichte des heilkräftigen Wassers ist ab Ende des 16. Jh. schriftlich belegt, doch lassen römische und keltische Funde vermuten, dass die Quellen schon weitaus früher besucht wurden.

Aufstieg und Fall

1665 wurde der kroatische Feudalherr Peter Zrinjski in Rogaška Slatina von einer schweren Krankheit geheilt und damit begann der Aufstieg des Ortes zu einem der bedeutenden Kurbäder Europas. Anfang des 18. Jh. lieferte Rogaška jährlich 20 000 Flaschen des Heilwassers an den Hof nach Wien. Anfang des 19. Jh. bestand bereits ein reger Kurbetrieb mit eigens angestelltem Arzt, die Hauptquelle wurde gefasst und mit einem klassizistischen Tempelchen gekrönt. Mitte des 19. Jh. wurden einige der noch heute bestehenden Hotels errichtet und Rogaška erlebte seine größte Blüte als Kurort des Adels und von Künstlern aller nur erdenklichen Nationalitäten. Mit der sozialistischen Ära verblasste der mondäne Ruf, zahl-

TOUR

Im Grenzland zu Ungarn

Auf dem Drahtesel zu Schlossruinen und Badeseen

Infos

📍 J 1/2

Start/Ziel:
Moravske Toplice

Länge/Schwierigkeitsgrad: 32 km,
mittelschwer,
180 Höhenmeter

Fahrradverleih:
beim TIC Moravske
Toplice, Kranjčeva 3,
9226 Moravske Toplice,
T 02 538 15 20,
6 €/Std., 24 €/Tag

Moravske Toplice (s. S. 105) verlassen Sie auf der Kranjčeva ulica nach Osten. Links und bergauf geht's in Richtung **Vučja Gomila**. Auf den folgenden 7 km erklettern Sie durch Mischwald 120 Höhenmeter, dann rollen Sie sanft bergab auf den Ort **Selo** (km 10,5), mit der romanische Rotunde **Sv. Nikolaj** aus dem 13. Jh. zu. Im Inneren sind Fresken aus dem 14. Jh. erhalten! Den Schlüssel gibt's beim wenige Schritte entfernten TIC Selo (nur im Sommer).

3 km weiter verbirgt sich im Weiler **Prosenjakovci** die Ruine eines klassizistischen Herrenhauses, **Dvorec Matzenau**, in seinem verwilderten Park. Ein seltsam verwunschener Ort! Die Route führt nun abschüssig entlang der ungarischen Grenze nach Osten und biegt etwa bei km 18 hinter dem Dorf **Motvarjevci** nach Südwesten ab. Zeit für eine Pause? Das **Gostišče Puhar** sieht von außen nicht besonders reizvoll aus, aber auf der Karte stehen lokale Spezialitäten wie *bograč* oder *dödöle* (Motvarjevci 36, 9207 Prosenjakovci, T 02 544 92 80, tgl., €). Zwei kurze Steigungen mit jeweils 50 Höhenmetern sind zu überwinden. In **Bukovnica**, 3 km weiter, geht's nach Südosten zum See **Bukovniško jezero** ab (zusätzliche 4 km). Der

von dichten Buchenwäldern eingerahmte See lädt zu einem Sprung ins kühle Nass.

Weiterradelnd sehen Sie die »Weiße Taube«, Jože Plečniks fantastische Kirche bei **Bogojina** (s. S. 103; km 26). 3,5 km weiter durchqueren Sie **Tešanovec** und können im Laden des **Posestvo Passero** (s. S. 105) heimische Produkte erwerben. Bei km 32 sind Sie zurück in **Moravske Toplice**.



reiche neue funktionale Bauten veränderten das Ortsbild. Die Heilkraft des Wassers ist nach wie vor ungebrochen, dank seines sehr hohen Magnesiumgehaltes wirkt es vor allem bei Krankheiten von Leber und Galle, bei Diabetes und hohem Cholesterinspiegel.

Berühmter Schliff

Neben den Thermalquellen ist die zweite Attraktion des Kurortes die gleichnamige **Glasfabrik**, in der Sloweniens berühmtestes Bleikristall seinen feinen Schliff erhält. Fabrikbesichtigungen werden nur für Gruppen organisiert, aber auch im modernen **Museum Anin Dvor** erhalten Besucher einen guten Überblick über die Techniken und die Geschichte der Kristallglasherstellung.

Cvetlični hrib 1a, 3250 Rogaška Slatina,
<https://steklarna-rogaška.si>, Anmeldung unter
 T 03 818 02 05, 10 €

Minoritski samostan Olimje

📍 G4

Das ehemalige **Schloss** inmitten tiefergrüner Hügel 16 km südwestlich von Rogaška Slatina bietet mit seinem barocken Fassadenschmuck ein eigenwilliges Bild, das mit kaum einem anderen Bau in Slowenien vergleichbar ist. Errichtet wurde Olimje im Jahr 1550, 100 Jahre später wurde es in ein Kloster der Paulinerinnen umgewandelt und die einschiffige Kirche Mariä Himmelfahrt angefügt. So präsentiert sich Olimje als Mischung von mit Rundtürmen bewehrtem Schloss mit dem Anhängsel Kirche in einem sehr uneinheitlichen Baustil, der durch den dunkel abgesetzten Fassadenschmuck etwas gemildert wird. In seiner weiteren Geschichte wechselte Olimje zwischen kirchlichen und weltlichen Herren (1782 Auflösung des Klosters, bis Ende des

Zweiten Weltkriegs im Besitz der Grafen Attems, ab 1990 Minoritenkloster). Heute stehen die **Kirche** und die berühmte **Klosterapotheke** (1765 in einem der beiden Rundtürme eingerichtet) zur Besichtigung frei. Vor allem das mit dunklem Marmor dekorierte, barocke Innere der Kirche ist unbedingt sehenswert. In der Apotheke sind schöne Wand- und Deckenfresken erhalten.

Olimje 82, 3254 Podčetrtek, T 03 582 91 61,
www.olimje.net, Führungen nach Voranmeldung, Besichtigung Mo–Sa 9–12, 13–17, So 13–19 Uhr

Grad Štatenberg

📍 G/H3

Das 1720 auf einem Hügel über dem gleichnamigen Ort erbaute **Schloss** 22 km nördlich von Rogaška Slatina zählt zu den schönsten Barockanlagen Sloweniens und wurde in den letzten Jahren von einer rührigen Privatinitiative restauriert. Deren Anliegen ist es, die Verdienste der Habsburger um Slowenien hervorzuheben. Die mit historischem Mobiliar eingerichteten Räume des Schlosses und das an den Wochenenden geöffnete **Café** sind wirklich sehenswert. Štatenberg 86, 2321 Makole, T 02 87 08 35, www.dvorecstatenberg.si, Führungen Mai–Okt., So 10–17 Uhr, 5 €

Kulturlandschaft Kozjansko

📍 G5

Die aus dem 12. Jh. stammende **Burg Podsreda** über dem **Bistrica-Tal**, 30 km nach Süden, ist Sloweniens am besten erhaltene romanische Burg und Mittelpunkt eines noch im Aufbau befindlichen Regionalparks, in dem Zeugnisse der Volkskultur ebenso wie botanische Besonderheiten

dieser Region präsentiert werden sollen. Auf Schloss Podsreda ist eine ständige **Ausstellung der lokalen Glasbläserkunst** zu sehen. Wanderwege führen zu historisch wie naturkundlich interessanten Sehenswürdigkeiten. Berühmt ist die Region für ihre Obstbaum- wie Weinkulturen und noch sehr traditionell anmutenden Dörfer. Besuchen Sie beispielsweise **Pilštanj**, das mit Pranger und der barocken Kirche Sv. Mihael einen Hügel krönt.

Kozjanski Park: Grad Podsreda, Podsreda 45, 3257 Podsreda. T 03 800 71 00, www.kozjanski-park.si, März–Okt. Di–So 10–18 Uhr, 7 €

Schlafen

Superschick

Ortenija: Die topmoderne Anlage auf einem Hügel unterhalb der Burg Podčetrtek ist fantastisch eingerichtet und hat einen ebensolchen Ausblick. Nur transparente Bäder muss man mögen.

Škofja Gora 36, 3254 Podčetrtek, T 040 37 33 31, www.ortenija.com, 6 Apts., €€€

Super nostalgisch

Grand Hotel Rogaška: Wohnen im gelben K.-u.-k.-Prunkstück am Kurpark mit elegant möblierten Zimmern und allem Komfort. Unbedingt das Grand Hotel buchen – die Dependancen sind eher funktionell und modern.

Zdraviliški trg 12, 3250 Rogaška Slatina, T 03 811 20 00, <https://de.rogaska-resort.com>, 194 Zi., €€€

Nachhaltig & komfortabel

Pomona: Das komfortable Landhaus mit Naturpool, 3,5 km außerhalb, ist innen mit viel Holz gemütlich ausgestattet. Das slowenische Frühstück macht satt für den ganzen Tag – und alles ist *domače*, regional und möglichst bio.

Zg. Sečovo 3, 3250 Rogaška Slatina, T 031 39 94 74, www.pomona.si, €€



Ein barockes Schmuckstück ist die historische Apotheke des Klosters Olimje.

Essen

Feiner Landgasthof

Gostišče Jurg: Dass die Kellner sehr steif agieren, erscheint etwas übertrieben, aber die Küche ist mit ihrer Mischung aus ländlich und kreativ sehr zu empfehlen, beispielsweise die Pastete aus geräucherter Forelle oder die Knoblauchsuppe.

Male Rodne 20, 3250 Rogaška Slatina, T 03 581 47 88, www.gostiscejurg.si, Di–So, €€

Im Wildparadies

Jelenov greben: Die Ausflugsgaststätte in Olimje ist spezialisiert auf Wild: Wildschweingulasch, Krainer Wurst aus Hirschfleisch oder am besten die Wild-



Romantik an der Krka. Hier wirkt Novo Mesto wie ein idyllisches Dorf – die moderne Seite der Stadt verbirgt sich diesseits des Flusses.

platte für zwei – da bleibt keiner hungrig. Es gibt auch freundliche Gästezimmer.

Olimje 94, 3254 Podčetrtek T 03 582 90 46, www.jelenov-greben.si, tgl., €€

Für den Alltagshunger

Gostilna Bohor: Den Gasthof gibt es schon seit 80 Jahren. Sein Erfolgsrezept ist gute Hausmachersküche mit Standards wie Wiener Schnitzel oder Roulade. Die Pizza ist eine Reverenz an den Geschmack der Zeit.

Kidričeva ulica 23, 3250 Rogaška Slatina, T 03 581 41 00, www.bohor.si, tgl., €

Einkaufen

Süße Versuchung

Čokoladnica Olimje: Feine Schokolade und Pralines, im Klosterdorf aus regionalen Zutaten hergestellt.

Olimje 61, T 03 810 90 36, <http://cokoladnica-olimje.si>, tgl. 10–19 Uhr

Glas im Sonderangebot

Rogaška Outlet: Der Fabrikverkauf bietet eine große Auswahl des klassischen Bleikristalls in traditionellem und modernem Design.

Ulica talcev 1, 3250 Rogaška Slatina, T 03 818 02 67, <https://steklama-rogaska.si/>, Mi–Fr 11–18, Sa 9–13 Uhr

Bewegen

Wellness mit Spaßbad

Terme Olimia: Es mangelt nicht an Thermalquellen und Medical Wellness in der Region. In Olimje kommt ein großer Aquapark mit mehreren Becken und Wasserrutschen hinzu, der besonders Kindern Spaß macht.

Zdraviliška cesta 24, 3254 Podčetrtek,
T 03 829 70 00, www.term-olimia.com,
So-Do 8–22, Fr, Sa 8–24 Uhr, ab 13,50 €

Infos

- **TIC Rogaška Slatina:** Zdraviliški trg 1, 3250 Rogaška Slatina, T 03 581 44 14, www.visit-rogaska-slatina.si

Novo Mesto 9 F6

Der Name hält zum Glück nicht, was er verspricht, denn Novo Mesto, die »Neue Stadt«, besitzt einen außerordentlich hübschen Altstadt kern, der sich in die Rundung einer Krka-Schlinge schmiegt. Drum herum ist eine moderne, von Industriebetrieben und Wohnsiedlungen geprägte Stadt gewachsen, die mit 24 000 Einwohnern recht übersichtlich ist. Der verdankt Novo Mesto seinen Namen aber nicht: 1365 ließ Erzherzog Rudolf IV. die Stadt Rudolfswert gründen, und die wurde von den einheimischen Slowenen sogleich Novo Mesto genannt. Nach dem Ersten Weltkrieg begann der Aufstieg zu einer Industriestadt, die im sozialistischen Jugoslawien vor allem Betriebe der Möbel- und Pharmaindustrie als Standort wählten. Das Firmenschild des größten Pharmaunternehmens KRKA ist im Stadtbild unübersehbar.

Spannend ist auf jeden Fall der Besuch des **Dolenjski muzej**, das weit zurückführt in die Geschichte: Bereits um 1000 v. Chr. siedelten Illyrer an den Hügeln um die Krka-Schlinge. Die bronze- und eisenzeitlichen Funde aus dieser Epoche zählen zu den spektakulärsten in Europa und sind zudem von außerordentlicher Schönheit und Eleganz – das sollten Sie nicht verpassen!

Bummel durch die Altstadt

Einmal über den Hauptplatz **Glavni trg** spaziert, die arkadengesäumten historischen Häuser bewundert, deren Fundamente auf das 16. und 17. Jh. zurückgehen, und ein bisschen schaufenstergebummelt, dann geht's westlich des Platzes zum **Florijanov trg** mit einem lebhaften Bauernmarkt. Darüber erhebt sich die **Domkirche des hl. Nikolaus** auf dem Hügel Kapiteljski hrib. Sie wurde 1429 anstelle eines älteren Gotteshauses errichtet und später so gründlich barockisiert, dass die ursprünglich gotische Bausubstanz kaum noch erkennbar ist. Eine Überraschung in dieser Kleinstadt ist das Altarbild, das Ende des 16. Jh. der berühmte Tintoretto anfertigte.

Dolenjski muzej

Das in mehrere Ausstellungsgebäude aufgeteilte moderne **Dolenjski muzej** besteht aus der überaus sehenswerten **Archäologischen Sammlung** (Arheološka zbirka), einer **ethnografischen Abteilung**, einer **Ausstellung moderner Kunst** (Jakčev dom) und einer **Schau zum Partisanenkampf in der Region** (zbirka NOB).

STADTPANORAMA

S

Den schönsten Blick auf die Altstadt von Novo Mesto finde ich auf der Brücke **Kandijski most**. Die alten Häuser mit ihren winzigen Vorgärten, in denen die Menschen etwas Salat und Gemüse ziehen, spiegeln sich im ruhigen Wasser der Krka. Darüber wacht die Nikolauskirche mit ihrem schlanken Turm.



Schloss Otočec auf seinem Inselchen in der Krka – eines der romantischsten Hotels Sloweniens.

Fibeln, Situlae und Waffen

Sensationell finde ich die Archäologie: Ausgestellt sind Funde, die bei Grabungen auf einem Feld nördlich der Altstadt gemacht wurden. Auf einer Fläche von 22 000 m² entdeckten die Archäologen über 50 Gräber aus der späten Bronzezeit (9. und 8. Jh. v. Chr.) und über 300 Familiengruften aus der Hallstatt-Periode (8.–4. Jh. v. Chr.). Die Region um Novo Mesto erlebte in der Eisenzeit eine von mediterranen Stadtkulturen inspirierte Blüte, Eisengewinnung und -verhüttung sorgten für großen Wohlstand, wie die wertvollen Schmuckstücke aus Amber, Gold und Glas belegen, die in den sogenannten Fürstengräbern gefunden wurden. Auch die Waffen, Helme, Brustpanzer etc. sind Zeugnisse einer überaus feinen Handwerkskunst. Ihre höchste Vollendung zeigt sich in den Bronzegefäßen,

den *situlae*, die zu den berühmtesten Artefakten der Eisenzeit in Zentraleuropa gehören. Die moderne Präsentation der Objekte macht diesen Museumsbesuch zu einem ebenso ästhetischen wie lehrreichen Vergnügen.

Partisanenkampf

Interessant ist auch die Ausstellung **NOB**, über den Partisanenwiderstand gegen die deutschen Besatzer. Die Wälder des Kočevski rog (s. S. 118) westlich von Novo Mesto waren einer der wichtigsten Stützpunkte der Widerstandskämpfer, deren Geschichte mit historischen Fotografien, Waffen, Uniformen, Alltagsgegenständen und provokativen künstlerischen Installationen dokumentiert wird. Wenn Sie vorhaben, den Kočevski rog zu besuchen, ist die Schau eine gute Vorbereitung.

Muzejska cesta 7, 8000 Novo Mesto,
T 07 373 11 30, www.dolenjskimuzej.si,
Di–Sa, April–Okt. 9–17, So 9–14, Winter
8–16, So 10–14 Uhr, 6 €

Dolenjske Toplice

📍 F6

Mit Rogaška Slatina könnte Dolenjske Toplice, 12 km südwestlich von Novo Mesto, durchaus um den Titel des ältesten Kurorts in Slowenien konkurrieren. 1658 wurde hier das erste Thermalbad in Dienst genommen und Ende des 18. Jh. ein Badehaus errichtet. Die Heilkraft des Wassers zog schließlich um die Wende zum 20. Jh. Europas gekrönte Häupter an, in den beiden Weltkriegen waren dann Lazarette in den Hotels untergebracht. Heute hat der Pharmakonzern KRKA das Thermalbad runderneuern lassen und ein Wellnesscenter mit allen gängigen Entspannungsbehandlungen angebaut. Als Standort für sportlich Aktive ist das Kurbad ideal: Die Wälder des Kočevski rog im Rücken, vor sich die Krka, sind

Unternehmungen zu Lande und zu Wasser keine Grenzen gesetzt.

Žužemberk und Suha krajina

📍 E/F5/6

Suha krajina, »trockene Landschaft«, heißt die Region südwestlich der Krka, weil sie keinen einzigen überirdisch fließenden Wasserlauf besitzt. Die magere Karstböden eignen sich schlecht für Landwirtschaft, sodass die Suha krajina nur spärlich besiedelt wurde. Gen Osten begrenzt die **Krka** diese unberührte Landschaft. Wild und ungestüm stürzt der noch junge Fluss durch sein in die Felsen eingeschnittenes Bett, überwindet Felsstufen, bildet Wirbel und kleine Fälle und bietet erfahrenen Kajakfahrern ein fantastisches Freizeitvergnügen mit gehörigem Nervenkitzel.

Mittelalter-Nostalgie

Über der Krka thront, knapp 25 km nordwestlich von Novo Mesto entfernt, eine der wuchtigsten Festungen Sloweniens, **Grad Žužemberk**. 1246 wurde die Burg erstmals erwähnt, im Eingang verweist die eingravierte Jahreszahl 1000 auf ein noch höheres Alter. Der mittelalterliche Kern der Festung wurde im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört, erhalten ist noch die aus der Renaissance stammende Umfassungsmauer mit den vier Rundtürmen. Die Burg wird für Events genutzt, so findet hier Mitte Juli ein bunter Mittelaltermarkt statt.

Unterirdisch

Durchs Krka-Tal sind es weitere 15 km nach Nordwesten bis zur Krka-Quelle **Izvir Krke**, die beim Dorf Krka aus der Karsthöhle **Krška jama** entspringt. Bei Niedrigwasser kann man dem 150 m langen Gang ins Innere bis zu einem unterirdischen See folgen, in dem sich

die Wasser aus der Region sammeln und so die Krka gebären.

Krška jama: April, Mai, Sept., Okt. Sa 13–17, So 11–17, Juni–Aug. bis 18 Uhr, Führungen nach Bedarf zu jeder vollen Stunde oder nach Voranmeldung unter T 041 27 62 52, www.tdkrka.si/krska-jama, 4 €

Otočec

📍 F5

Sloweniens einziges **Wasserschloss** liegt auf einer schmalen, künstlich geschaffenen Insel in der Krka, 7 km nordöstlich von Novo Mesto. 1252 wurde es erstmals beschrieben und 1689 würdigte Valvasor in seiner »Ehre des Herzogthums Crain« die militärstrategische Bedeutung der Burg im Kampf gegen die Türken. Im 16. Jh. diente Otočec – der Name bedeutet Inselchen – als Kommandozentrale des Oberbefehlshabers Ivan Lenkovič, der die Militärgrenze gegen die Osmanen zu sichern hatte. Damals wurden auch umfangreiche Umbauten vorgenommen und das ursprünglich gotische Ensemble im Stil der Renaissance und später des Barock verschönert. Heute dient Otočec als exklusives Schlosshotel. Die Zimmer sind mit

HÖHLE MIT SEE

H

Den Abstecher von Kostanjevica möchte ich Höhlenfreunden ans Herz legen: Die **Kostanjeviška jama** ist eine hübsche kleine Tropfsteinhöhle, die erst 1932 entdeckt wurde. Über einen 80 m langen Gang erreicht man einen kleinen See und danach eine schön mit Stalagmiten und Stalaktiten geschmückte Grotte (T 041 29 70 01, www.kostanjeviska-jama.com, Mitte April–Okt. Sa, So und Fei, Juli, Aug. tgl. Besichtigung um 10, 12, 14, 16, 18 Uhr, 12 €).

Lieblingsort



Hier duftet es nach Holz

Holz und Ton sind die beiden Werkstoffe, aus denen in der Gegend um **Ribnica** (📍 E6) seit alters her Gebrauchsgegenstände geschnitzt und getöpft werden. Ein Dekret Kaiser Friedrichs III. erlaubte ab 1492 den Menschen, mit dieser Ware auch zu handeln. Die Trockenware, *suha roba*, ist so charakteristisch für die Region, dass sie seit 2004 unter der geografisch geschützten Bezeichnung »Holzwaren aus Ribnica« vermarktet werden darf. Immer wenn ich Fernsehköche mit Teflon-Pfannenhebern hantieren sehe, denke ich an diesen wunderbaren **Museumsshop in Ribnica** und seine definitiv nachhaltigen, ökologisch produzierten Holzwaren. Hier finden sich einfache, traditionelle Stücke, aber auch schicke Designerprodukte, so etwa von Janez Mesarič (www.janezmesaric.com). Die Dinge anzufassen und an ihnen zu riechen weckt Kindheitserinnerungen (Muzej Ribnica, Cesta na Ugar 6, 1310 Ribnica, www.muzej-ribnica.si, Handwerkszentrum Mo–Fr 9–17, Sa, So bis 18 Uhr).

Stilmöbeln eingerichtet, das Restaurant im Burghof verwöhnt den Gaumen mit delikaten Spezialitäten aus der Dolenjska.

Kostanjevica na Krki G5

Das schmucke Städtchen 24 km östlich wird wegen seiner malerischen Lage an der Krka auch slowenisches Venedig genannt. Kostanjevica wurde im 11. Jh. in einer engen Schleife der Krka gegründet, deren »Flaschenhals« man mittels eines Kanals durchtrennte und so eine künstliche Insel schuf. Der Ort war dadurch schwer einnehmbar und diente, wie alle anderen historischen Siedlungen in der Region, als militärischer Vorposten an der slowenisch-kroatischen Grenze und als Bollwerk gegen die Türkeneinfälle.

Ich bewundere gerne das scheinbar intakte historische Stadtbild mit seinen einstöckigen Häuschen und vor allem die im 13. Jh. erbaute und später barockisierte **Kirche Sv. Janez**, in die zwei wunderbare romanische Steinportale führen.

Die eigentliche Attraktion von Kostanjevica verbirgt sich aber etwas außerhalb: **Schloss Kostanjevica** war ursprünglich ein Zisterzienserkloster und wurde nach den Josephinischen Reformen sich selbst überlassen. Nur an der Fassade des von Rundtürmen flankierten Eingangstores und der Kirche wurden inzwischen die strahlenden barocken Fresken restauriert. Die Kirche Mariä Verkündigung zeigt im Inneren ein schön erhaltenes gotisches Kreuzgratgewölbe. Das Schloss dient heute als Kunstgalerie, in der wertvolle Gemälde ausgestellt sind, die aus dem Kloster Pleterje stammen. Dazu kommen Werke bekannter slowenischer Künstler wie des Malers Božidar Jakac (1899–1989). Künstlerische Spannung schaffen die zeitgenössischen Arbeiten

des Bildhauer-Workshops Forma Viva im Park des Schlosses.

Grajska cesta 45, 8311 Kostanjevica na Krki, www.galerija-bj.si, Di–So, 10–18, Mitte Juni bis Mitte Sept. Fr, Sa bis 20 Uhr, 7 €

Grad Mokrice H5

Dicht an der Grenze zu Kroatien liegt **Schloss Mokrice**, das heute als luxuriöses Hotel mit 18-Loch-Golfplatz und Reitstall geführt wird. Die im 15. Jh. erstmals erwähnte Burganlage schmiegt sich an die Hügel- und Waldlandschaft der Gorjanci, die den Grenzverlauf zur Nachbarrepublik markiert, und ist vom Geist der Renaissance durchdrungen. Auf einer gemauerten Brücke über den Burggraben erreicht man die mit vier runden Ecktürmen gesicherte Festung. Im arkadengesäumten Innenhof empfangen Schlosscafé und -restaurant die Tagesbesucher.

Ribnica E6

Mit der hübschen Kleinstadt 60 km westlich von Novo Mesto und tief in der Suha krajina (s. S. 115) gelegen, dem »Trockenen Land«, verbinden mich frühe Kindheitserinnerungen. Ab und an kamen fahrende Händler aus Ribnica durch meine Heimatstadt Maribor, worauf bei meiner Großmutter hektische Geschäftigkeit ausbrach. Die Händler verkauften Holz- und Korbwaren bester Qualität: Kochlöffel, Schneidebretter, Körbe etc. – in der Suha Krajina wurde schon immer mit besonderer Sorgfalt heimisches Kunsthandwerk gepflegt. Die Männer trugen ihre Ware am Körper und sahen aus wie wandelnde Korb-Zuber-Löffel-Monster. Meine Oma kaufte, was ging und nannte

TOUR

Deutsche, Bären und Partisanen

Unterwegs am Kočevski rog

Infos

📍 E/F6

Start: Kočevje

Ziel: Baza 20

Länge/Dauer:

Die 50 km lange Halbtagestour führt von Kočevje auf Waldstraßen zum Partisanenstützpunkt Baza 20.

Planung: In der Touristeninformation TIC von Kočevje (Trdnjavska 3, 1330 Kočevje, www.kocevsko.com/de/poi/tic-jezero) bekommen Sie kostenlose Wander- und Fahrradkarten für den Kočevski rog. Der Partisanenstützpunkt Baza 20 ist immer zugänglich, die Ausstellung: April–Okt. Mo–Fr 8–16 Uhr, Eintritt 5 €

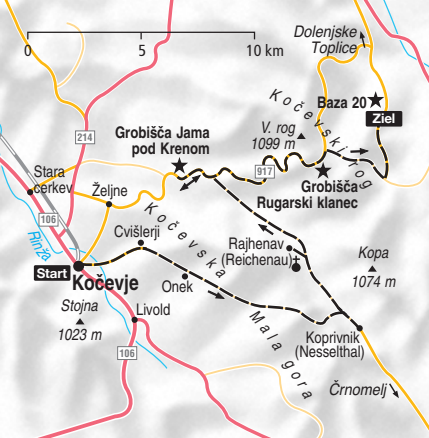
Slowenien besitzt mit dem Kočevski rog ein 500 km² großes Urwaldgebiet, durch das Bären, Luchse und Wölfe streifen. Das verkarstete Hochplateau wurde erst im 14. Jh. von deutschen Kolonisatoren besiedelt. So entstand eine deutsche Sprachinsel, die sich bis ins 20. Jh. erhalten konnte. Rund 26 000 Deutschsprachige lebten Ende des 19. Jh. in 177 Siedlungen und Gehöften. Die Region um den höchsten Berg Veliki rog (1099 m) und das heutige Städtchen Kočevje wurde Gottscheer Land oder kurz Gottschee genannt.

Unwegsame Wälder

Kaum hat man **Kočevje** nach Osten in Richtung **Cvišlerji** verlassen, umschließen einen die Wälder des Rog wie eine undurchdringliche, immergrüne Wand aus Buchen und Tannen. Karstformationen wie Höhlen und Dolinen prägen das Bodenrelief. Die große Mehrzahl der 700 bis 1000 slowenischen Braunbären schweift im Kočevski rog umher. Nach rund 13 km zweigt eine Straße nach Süden zu einer der wenigen noch erhaltenen deutschen Siedlungen ab: **Koprivnik** (Nesselthal). Ein paar Häuser, ein Kirchlein und ein Friedhof mit deutschen Grabsteinen.

Wie die Gottscheer das Gottschee verließen

1941 geriet dieser Teil Sloweniens unter italienische Herrschaft. Das mit Italien verbündete Deutsche Reich veranlasste die Umsiedlung Gottscheer Familien in von Deutschen besetzte Gebiete an die untere Save, aus denen etwa 35 000 Slowenen weichen mussten. Der Kočevski rog leerte sich. Eine dieser verlassenen Siedlungen passiert man, wenn man 3 km nach Norden auf die Hauptstraße zurückfährt und ihr in Richtung



Dolenjske Toplice nach Nordosten folgt. 2 km weiter liegen die Ruinen von Gehöften und die Kirche von **Rajhenav** (Reichenau) auf einer Waldlichtung. Das um 1400 gegründete Dorf, das zu seiner Blütezeit zehn große Höfe und eine Barockkirche umfasste, wurde 1942 geräumt, von Italienern besetzt und niedergebrannt. Bis 1991 diente der Ort als jugoslawischer Militärstützpunkt.

Streckenverlauf:

- Von Kočevje
- 15,6 km nach Koprivnik,
 - 5 km nach Rajhenav,
 - 10 km nach Grobišča Jama pod Krenom,
 - 13 km nach Grobišča Rugarski klanec,
 - 10 km nach Baza 20

Die Rache der Partisanen

5 km nach Norden fahrend und dann links in die Regionalstraße 917 in Richtung Kočevje abbiegend, ist 5 km weiter die Gedenkstätte **Grobišča Jama pod Krenom** erreicht. Rund 200 m steigt man von der Straße zu der Stelle ab, an der Partisanen 1945 mehrere Tausend Kriegsgefangene – Mitglieder der slowenischen Domobranci, der kroatischen Ustascha, Serben und Deutsche – als Kollaborateure erschossen und in ein Karstloch warfen.

Nach Osten fahrend, liegt die Gedenkstätte **Grobišča Rugarski klanec** rund 10 km weiter am Weg. Auch hier führt ein Pfad in den Wald zu einem Einsturztrichter. Die Aufarbeitung der Kriegsgreuel ist erst seit Sloweniens Unabhängigkeit möglich.

Geheime Stadt im Wald

Seit Anfang 1942 nutzten die Partisanen leer stehende Gehöfte im Rog als Basis für ihre Aktionen. Sie errichteten Krankenhäuser, Werkstätten und eine Druckerei, die Partisanenstadt **Baza 20**, weitere 10 km in Richtung Dolenjske Toplice. Bis Ende 1944 lebten hier die wichtigsten Führungsmitglieder der slowenischen Partisanen. In Druckereien wurden Zeitungen und antifaschistische Aufrufe gedruckt, die Kinder in der lagereigenen Schule unterrichtet. Viele Hütten sind so geschickt in die Landschaft integriert, dass sie kaum zu sehen sind.

Schautafeln informieren zwar über Funktion und Ereignisse. sollte aber der Deutsch sprechende Custos zur Stelle sein, dann lassen Sie sich unbedingt von ihm führen!

diese Haushaltswaren *suha roba*, Trockenzeug, weil es aus der Suha krajina kam. Wenn ich jetzt das **Museum** in Ribnica besuche, das einen guten Überblick über die kunsthandwerklichen Traditionen und deren zeitgemäße Fortentwicklung zeigt, erinnert mich das an meine Kindheit. Noch mehr fasziniert mich die angeschlossene Verkaufsausstellung Rokodelski center (s. Lieblingssort S. 116). Der kann ich nicht widerstehen – wie Oma damals.

Cesta na Ugar 6, 1310 Ribnica, www.muzej-ribnica.si, Mai–Sept., tgl. 10–18 Uhr, 2,50 €

Baza 20 und Kočevski rog

📍 E/F6

Siehe Tour S. 118

Schlafen

Fürstliches Idyll

Schlosshotel Otočec: Flitterwochen? Goldene Hochzeit? Frisch verliebt? Alles ideale Gelegenheiten, um im romantischen Wasserschloss einzuchecken und den Schwänen beim Turteln zuzusehen. Als Mitglied der Relais-&-Chateaux-Hotels sind bester Service und optimaler Komfort Ehrensache.

Grajska cesta 2, 8222 Otočec ob Krki, T 08 205 03 10, www.grad-otocec.com, 16 Zi., €€€

Romantik und Golf

Golf Hotel Grad Mokrice: Das Renaissanceschloss wirkt ein bisschen verstaubt, was dem Charme keinen Abbruch tut. Toll der rund ums Schloss angelegte Golfplatz.



Angesichts der ausgedehnten Anlage der Partisanensiedlung Baza 20 mit ihren vielen Gebäuden ist kaum zu glauben, dass diese geheime Stadt im Wald unentdeckt bleiben konnte.

8261 Jesenice na Dolenjskem, T 07 457 42 40, <https://mokrice-castle.com>, 39 Zi., €€

Ländliches Idyll

Turistična kmetija Šeruga: Urlaub auf einem urigen Bauernhof in bäuerlich eingerichteten Zimmern. Die Besitzer bieten ihren Gästen typische Dolenjska-Atmosphäre und -Küche. Sehr sympathisch, aber häufig ausgebucht!

Sela pri Ratežu 15, 8222 Otočec ob Krki, T 07 334 69 00, www.seruga.si, 10 Zi., 1 Häuschen, €–€€

Stadtleben

Hostel Situla: Das sympathische Hostel im Stadtzentrum fungiert auch als Kulturzentrum und Café-Restaurant. Nett eingerichtete Zimmer und immer jemand, der gerne Tipps gibt und weiterhilft.

Dilančeva 1, 8000 Novo Mesto, T 07 394 20 00, www.situla.si, 20 Zi., €

Essen

Ländliche Genüsse

Oštarija Herbelier: Mitten im verschlafenen Dolenjske Toplice proben Robi und Jernej die kulinarische Revolution. In ihrem Restaurant wird die traditionelle Bauernküche neu erfunden: gepökelte Rinderzunge, Forellmousse, Štruklji in Morchelsauce ..., dazu gibt's die besten Weine Sloweniens und einige Gästeapartments.

Sokolski trg 2, 8350 Dolenjske Toplice, T 051 26 29 90, www.ostarija.si, <https://ostarija-herbelier.com>, Di–Sa abends, €€

Stylish speisen

Boheja: Das sehr schicke Restaurant mit Bar serviert fantastische Steaks vom Lava-Grill, aber auch eine breite Auswahl internationaler Speisen.

Belokranjska cesta 24, 8000 Novo Mesto, T 059 010 65 74, www.boheja.com, Mo–Fr 8.30–22 Uhr, Sa, So nur mittags, €€

DER GRÜNE JURIJ

J

Recht lebhaft geht es zu, wenn in Črnomelj im Juni der Grüne Jurij gefeiert wird. Ursprünglich war das **Jurjevanje** ein Fest, bei dem ein unter Weidenzweigen verborgener Jüngling durch die Straßen des Ortes geführt wurde. Aus dem alten Brauch, mit Prozessionen und Liedern den Sommer zu begrüßen, ist heute ein mehrtägiges Folklorefestival entstanden, zu dem sich Gruppen aus allen Teilen des Landes treffen.

Feines vom Lande

Vovko: Der Koch des schmucken Landgasthofs verbindet Tradition mit frischen und kreativen Ideen. Drei Hauben im Gault Millau und eine Empfehlung von Michelin sind der Lohn. Ein lukullischer Ausflug von Novo Mesto oder Otočec.

Ratež 48, 8321 Brusnice, T 07 308 56 03, www.gostilna-vovko.si, Di–Sa, €€

Außen na ja, innen hui

Oštarija Rudolfswerth: Wer geht schon gerne in ein Lokal an einer Schnellstraße essen? Tun Sie's trotzdem, denn erstens ist es drinnen sehr geschmackvoll eingerichtet und zweitens wird die feine Küche aus Dolenjska mit guten Wild- und Geflügelgerichten gepflegt.

Kandjska cesta 35, 8000 Novo Mesto, T 07 332 33 35, www.ostarija-rudolfswerth.si, Mo–Sa 7–22 Uhr, €€

Am Fluss

Loka: Vor allem die Lage mit der großen Terrasse an der Krka spricht für das Restaurant, dessen Angebot Pasta, Risotto und deftige Fleischspeisen umfasst.

Župančičevo sprehajališče 2, 8000 Novo Mesto, T 07 332 11 08, <http://gostisce-loka.si>, Mo–Fr 8–22, Sa, So ab 9 Uhr, €€

Bewegen

Aufs Rad

Fahrradverleih: Gewellte Landschaft, kleine Sträßchen – hier sollten Sie auch mal mit dem Fahrrad unterwegs sein! Gut gewartete Räder und Tipps für Touren gibt K2M.

K2M, Pionirska cesta 2, 8350 Dolenjske Toplice, T 07 306 68 30, www.k2m.si

Durch die Stromschnellen

Rafting und Kajak fahren auf der Krka: Erfahrene Kanuten leihen sich ein Boot (die Krka hat Wildwasser 1–3); alle anderen können sich den geführten Kajakturen oder abenteuerlichen Raftingfahrten anschließen.

K2K, s. Fahrradverleih; Carpe diem, Krka 27, 1301 Krka, T 01 780 60 11, www.kayak.si

Entspanntes Vergnügen

Terme Šmarješke Toplice: Die Therme in walddreicher Umgebung lockt nicht nur mit ihrem Heilwasser (Herz- und Kreislauf-erkrankungen), sondern auch mit Wander- und Nordic-Walking-Wegen sowie einem breiten Sportprogramm.

Šmarješke Toplice 100, 8220 Šmarješke Toplice, T 08 205 03 10, www.terme-krka.si

Schön anzusehen

Terme Dolenjske Toplice: Ästhetisch gelungene Anlage mit Außen- und Innenpools, Saunen und einem japanischen Schwitzbad.

Zdraviliški trg 7, 8350 Dolenjske Toplice, T 08 205 03 00, www.terme-krka.si

Einputten

Golf Mokrice: Als 18-Loch-Anlage auf einem 70 ha großen Areal ebenso imposant wie schön und von Golf-Guru Donald Harradine konzipiert.

Rajec 4, 8261 Jesenice na Dolenjskem, T 07 457 42 46, www.golfklub-gradmokrice.si

Ausgehen

Junge Szene

Klub LokalPatriot: Nicht nur abends, auch tagsüber ein beliebter Treffpunkt. An den Wochenenden wechselt man zu später Stunde in den Klub Vida im Hinterhof.

Glavni trg 11, 8000 Novo Mesto, T 07 337 45 10, www.lokalpatriot.si, Mo–Sa

Infos

- **TIC Novo Mesto:** Glavni trg 6, 8000 Novo Mesto, T 07 393 92 63, www.visitnovomesto.si

Črnomelj

📍 F7

Ständig kamen Fremde. Zuerst wehrten die Leute von Črnomelj die Türken ab, dann die Uskokken und Magyaren, schließlich die jugoslawische Armee, die Sloweniens Unabhängigkeit nicht akzeptieren wollte, und zu guter Letzt kamen 2015 Flüchtlinge auf ihrem langen Marsch von den Kriegsgebieten in Syrien und im Irak in die Sicherheit Mitteleuropas. Letztere wurden natürlich aufgenommen und beherbergt, aber das Städtchen (5600 Einw.) am Zusammenfluss von Lahinja und Dobličica fühlte sich durchaus überfordert. Großer Wohlstand konnte sich in den langen Jahrhunderten der Abwehr nicht entwickeln.

Brauchtum museal

Noch heute macht Črnomelj einen eher unscheinbaren, verschlafenen Eindruck. Falls Sie hier oder in der Umgebung Station machen, dann besuchen Sie das gut erhaltene **Renaissanceschloss** in der Ortsmitte. Das darin untergebrachte Museum **Mestna muzejska zbirka**

Črnomelj erzählt die Geschichte und informiert über das besondere Brauchtum der Bela krajina. In den Fundamenten der **Kirche Sv. Peter** schräg gegenüber können Sie darin vermauerte römische Grabsteine entdecken.

Ulica Mirana Jarca 3, 8340 Črnomelj,
www.muzej-crnomelj.si, Di–Fr 8–16 Uhr, 4 €

Bela krajina 9 F6

Die Karstlandschaft der Bela krajina (»Weißes Land«, so genannt nach der weißen Tracht ihrer Bewohner) schmiegt sich zwischen die Wälder des Kočevski rog, der Gorjanci und des Flusses Kolpa, der die Grenze zu Kroatien bildet. Viehwirtschaft hat in der Bela krajina Vorrang vor dem Feldbau, doch werden an den sonnigen Hängen auch Weintrauben gezogen, aus denen der schwere Rotwein Metliška črnina gekeltert wird.

Wie du mir, so ich dir

Der abgelegene Landstrich wurde stark durch die Türkenüberfälle gebeutelt. Um die Militärgrenze besser verteidigen zu können, siedelten die Habsburger entlang der Gorjanci und in der Bela krajina im 16. Jh. Uskoken an, Bosnier, Serben und Kroaten, die vor der türkischen Besetzung ihrer Heimat geflohen waren. Verstärkt wurde diese Volksgruppe durch diejenigen Uskoken, die wegen fortwährender Piraterie Mitte des 17. Jh. von der Adriaküste in die Region umgesiedelt wurden.

Radfahren und genießen

Ich erfreue mich in der Bela krajina vor allem an der unberührten Landschaft entlang des Flüsschens Kolpa, einem der schönsten Rad- und Kanuwanderwege Sloweniens (s. S. 124).



Die Burg von Metlika musste so manchem Türkenangriff widerstehen, fiel aber letztlich einem Brand im 18. Jh. zum Opfer. Restauriert wacht sie über die Bela krajina.

Schlafen

Die Region ist touristisch relativ unerschlossen. Hotels gibt es kaum, in den meisten Orten kommt man in Privatzimmern unter. Entlang der Kolpa gibt es mehrere Campingplätze, darunter zwei Luxus-Glampings:

Glamping designt

Turizem Malerič: In den vier modernen Design-Bungalows mit Küche und großen Glasfronten wohnen Sie naturnah und dabei sehr komfortabel.

Podlog 3c, 8343 Dragatuš, T 07 305 71 20,
<http://glamping.turizemmaleric.si>, 4 Häuschen,
€€–€€€

Einfach & nett

Samarin: Die Zimmer in dem beliebten Gasthof sind hübsch und komfortabel.

TOUR

Mühlen, Bienen, Badestellen – immer der Kolpa nach

Radeln und Baden am wärmsten Fluss Sloweniens

Infos

📍 F7

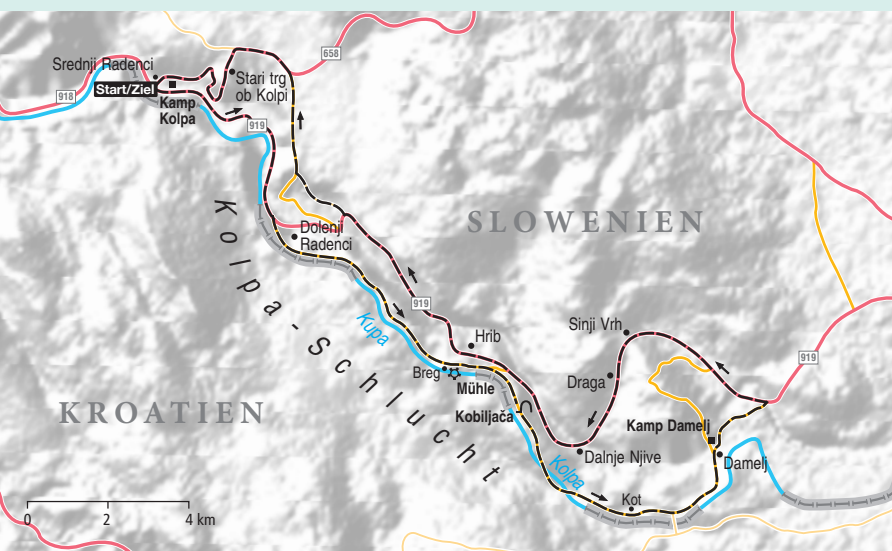
Start/Ziel: Srednji Radenci bei Stari trg ob Kolpi

Länge/Dauer: 28 km, ein halber bis ganzer Tag

Die mittelschwere Radtour verläuft durch das Flusstal der Kolpa und kehrt über einen Höhenweg zum Ausgangspunkt Radenci zurück. Badesachen nicht vergessen!

Nicht entmutigen lassen

In **Srednji Radenci** beginnt beim **Kamp Kolpa** der deutlich ausgeschilderte Fußweg flussabwärts nach **Damelj**, dem wir mit dem Rad folgen. Einige Stellen können glitschig sein und einige sind auch unschön, denn nach dem Flüchtlingsansturm im Herbst 2015 haben die Slowenen ihre Grenze zu Kroatien, die entlang der Kolpa verläuft, mit Zäunen und Stacheldraht





geschlossen. Inmitten dieser fantastischen Natur ein schrecklicher Anblick. Die Hoffnung, dass die Barrieren bald abgebaut werden, hat sich leider nicht erfüllt.

Zum südlichsten Punkt Sloweniens

12,5 km folgen wir dem Fluss, stets die steilen Wände der Kolpa-Schlucht auf kroatischer Seite vor Augen. Dort heißt die Kolpa übrigens Kupa! Eine erste hübsche Badestelle erreichen wir bei **Breg** (km 4,5), wo eine Mühle seit Ende des 18. Jh. vom Fluss angetrieben wird. Kurz darauf weist ein Schild zur Karsthöhle **Kobiljača**; sie zählt mit 346 m zu den tiefsten Quelhöhlen entlang der Kolpa. Bienenstöcke am Wegesrand sind Zeugnisse der slowenischen Leidenschaft für Honig. Beim Weiler **Kot** (km 9) passiert man den südlichsten Punkt Sloweniens (auch hier hübsche Badestelle). Und dann kommt auch schon **Damelj** in Sicht (km 12,5). Im **Kamp Damelj** können Sie diverse Wassersportangebote buchen.

*So ruhig fließt
sie nicht immer
dahin, die Kolpa.
Sie kann auch
anders ...*

Quelhöhlen wie die Kobiljača sind typisch für die Karstlandschaft. Bei Niedrigwasser kann man einige Schritte hineingehen.

Bergauf, bergab durch Bauernland

Hier wenden wir uns vom Fluss ab und fahren bergauf in Richtung **Draga** und **Sinji Vrh** (km 15) auf knapp 200 m Höhe, wo wir links und wieder bergab **Dalnje Njive** und eine Straße erreichen, die etwas oberhalb der Kolpa zurück in Richtung Radenci verläuft. Eine letzte Steigung ist kurz vor dem Tourende ab km 23 zu bewältigen (200 Höhenmeter auf 3 km), dann senkt sich die Route steil bergab ins Flusstal nach **Srednji Radenci** (km 28).

Kočevje 10/C, 8340 Črnomelj, T 040 72 28 82, www.gostilna-samarin.si, 6 Zi., €€

Ferien auf dem Bauernhof

Žagar: Der moderne Hof mit einfachen, freundlich eingerichteten Zimmern liegt nicht weit von der Kolpa und verleiht Gummiboote fürs Rafting.

Damelj 11, 8344 Vinica, T 07 306 44 41, www.tk-zagar.si, 3 Zi., €

Glamping schick

Kolpa Resort: Die Zelte sind todschick eingerichtet, ein kleiner Schwimmteich und die nahe Kolpa laden zum Wassersport.

Krasinec 1, 8332 Gradac, T 031 87 77 54, www.kolpa-resort.si, 5 Zelte, Zelt für 2–3 Pers. €€

Camping

Podzemelj ob Kolpi: Der schattige Platz liegt direkt an der Kolpa.

Podzemelj 11 b, 8332 Gradac, T 07 363 52 80, www.kamp-podzemelj.si, 70 Stellplätze, auch einige Glamping-Holzhäuschen, €

Essen

Feine Landküche

Gostišče Kapušin: Für seine Spezialitäten aus der Bela krajina, z. B. Lammcarpaccio mit eingelegten Waldpilzen, ist dieser Landgasthof berühmt. Man kann auch in einem der zehn Gästezimmer übernachten.

Krasinec 55, 8332 Gradac, T 07 369 91 50, www.gostilna-kapusin.si, Mi–So, €€–€€€

Alles aus der Bela krajina

Pezdir: Auch hier gibt es fast nur typische Küche aus der Bela krajina, z. B. Forelle mit Mangold und Rosmarinkartoffeln und zum Nachtisch den köstlichen Heidelbeer-Štruklji. Der Gasthof verleiht auch Räder und E-Bikes.

Metliška cesta 11, 8333 Semič, T 07 356 81 21, <http://gostilnapezdir.si>, Di–So, €–€€

Rustikale Landküche

Gostilna Müller: In dem hübsch an der Lahinja gelegenen Gasthaus überrascht ein ambitionierter Koch mit feiner Fischküche zwischen Fluss und Meer. Wer will, übernachtet in einem der neun sehr schicken Gästezimmer.

Ločka cesta 6, 8340 Črnomelj, T 07 356 72 00, www.gostilna-muller.si, Di–So, €€€

Einkaufen

Beste Qualität

Belokranjski hram: Im Angebot sind regionale Spezialitäten der Bela krajina wie Walnuss- und Kürbiskernöl, Polenta- und Mehlmischungen, Naturkosmetik, vor allem aber Honig.

Ul. Staneta Rozmana 26, 8340 Črnomelj, T 040 74 85 88, www.belokranjski-hram.si

Bewegen

Eine Fülle von Aktivitäten vom Baden bis zum Rafting locken an die Kolpa.

Rafting

Grand Kolpa: Wildwasserabenteuer im großen oder kleinen Raft.

Prelesje 12, 8342 Stari trg ob Kolpi, T 041 74 07 98, www.grandkolpa.si

Rafting & Kanu

Tine & Co: Vom Camp am Fluss aus organisieren Tine & Co. die verschiedensten Touren auf der Kolpa.

Sr. Radenci 2, 8342 Stari trg, T 041 51 85 36, www.kolpa-adventures.com

Infos

• **TIC Črnomelj:** Trg Svobode 3, 8340 Črnomelj, T 07 305 65 30, www.bela.krajina.si

Fremd in der Fremde

Der einsame Mithras

Über das Mithräum bin ich zufällig gestolpert. Auf der Fahrt von Novo Mesto nach Črnomelj wurde ich auf ein Hinweisschild aufmerksam, das in Höhe des Ortes Rožanec nach Westen zu einem »Mitrej« wies. Der Pfad überquerte eine Bahnlinie und endete an einem Wäldchen. Ich stieg in eine Kuhle hinab und stand zwischen Felsen in einer Art natürlichem Theaterrund. Eine typische Karstdoline, war mein erster Eindruck. Tatsächlich handelte es sich um einen aufgelassenen römischen Steinbruch, den Anhänger des Mithras-Kultes für ihre rituellen Handlungen genutzt hatten. Mithras, der persische Gott des Lichts, ist als Halbreief in einen der Felsen als Bezwiner des heiligen Stiers eingraviert. Darunter steht die Inschrift: »Für den unbesiegbaren Gott Mithras von den Brüdern Nepus, Prokulus und Firminus aus der Familie der Aelii für ihr eigenes Wohlergehen und das ihrer Nächsten.« Das Heiligtum stammt wahrscheinlich aus dem 2. Jh. n. Chr.

Ich finde, es ist ein gravierender Unterschied, eine solche Opferstätte im Museum zu sehen oder ihr unvermittelt im südslovenischen Wald zu begegnen. Es ist, als sei die Andacht und Hingabe der Gläubigen, ja sogar die Magie

**Mithras
heißt der
persische
Gott des
Lichts.**



Dichter Wald umgibt die römische Kultstätte für den Gott Mithras. Noch heute strahlt sie Magie aus.

des Rituals hier noch präsent. Slowenen, die ja sehr an Kraftorte glauben, veranstalten in diesem Mithräum gelegentlich Dichterlesungen, manchmal auch Rituale zur Tag- und Nachtgleiche. Ich setze mich gerne auf die weißen Felsen und stelle mir vor, wie sich die Anhänger des Mithras wohl gefühlt haben. Man sagt, der Kult sei vor allem unter Legionären und Beamten verbreitet gewesen, die fern ihrer Heimat Dienst taten und wahrscheinlich unter Heimweh litten. Allein rund um Ptuj (s. S. 95) wurden fünf Mithräen ausgegraben. Da der Kult von der römischen Obrigkeit nicht gern gesehen war, wurde er heimlich ausgeübt, an Stellen wie dieser.

Und dann zwitschert eine Amsel, und der Zauber ist verflogen. Aber ich besuche den einsamen Mithras in seinem Wäldchen immer wieder gerne. ■

Karst und das slowenische Istrien

Willkommen im mediterranen Slowenien — riesige Höhlen, venezianische Palazzi und eine Minimeeresküste.



Seite 146

Piran ★

Das Mini-Venedig auf einer schmalen Landzunge an der slowenischen Adria ist nicht nur ein städtebauliches Juwel, sondern auch der Geburtsort des Komponisten Giuseppe Tartini, der den Teufelstriller erfand.

Seite 131, 133, 141

Zwei Blickwinkel

Einmal unterirdisch, das Reich der Tropfsteinhöhlen von Postojna und Škocjan entdecken und bewundern. Und dann oberirdisch im Rakov Škocjan über Naturfelsbrücken und verschwindende Seen staunen.



Die Küste ist kurz,
zum Baden aber
lang genug.



Seite 135

Unter den Linden

Dieses Entree hat's in sich: Die Lindenallee zum Gestüt Lipica pflanzten die Reiter, die die kostbaren Lipizzaner-Rösser zum Kaiser nach Wien bringen durften.

Seite 137

Sv. Trojica ★

Diese Kirche in Hrastovlje, die eher aussieht wie eine Burg hat's ins sich: Der Totentanz an der Nordwand gemahnt in bunten und drastischen Bildern an die Endlichkeit jeglicher Existenz, ob arm, ob reich – alle sind gleich!

Eintauchen

Seite 143

Grauer Stein und abstrakte Grafik

Štanjel verbindet die Kunst der Karst-Natur mit der Kunst eines inspirierten Karst-Bewohners.



Seite 152

Könnerr gefragt!

Der schönste Stadtplatz der slowenischen Adria, Titov trg in Koper, zielt sich ganz schön, wenn's ums Fotografieren geht. Mal steht die Sonne falsch, dann der Kirchturm im Weg – vielleicht genießen Sie ihn ohne Kamera, bei einem Espresso im Café Loggia.

Seite 137

Auf steilem Pfad nach Osp

Schwindelfrei sollten Sie für diesen aussichtsreichen, aber ausgesetzten Pfad vom Karstplateau hinunter in die Ebene schon sein!



Seite 154

Trüffel nur im Winter ...

... oder wilder Spargel im März, frisch gesammelte Steinpilze im September, Dorade aus dem Meer und nicht aus der Zucht – in der Hiša Torkla herrschen strenge Prinzipien, was Herkunft und Frische der Zutaten angeht. Das schmeckt man!



Den corso gibt's nur in Italien? Von wegen: Auch die Slowenen promenieren gerne.

»Wenn man gegen das Ende des Karstes kommt, liegt auf einmal der Golfo von Triest vor unsern Augen. Welch ein Anblick!« Balthasar Hacquet (1739–1815)

erleben

Slowenien mediterran

D

Das Zitat des französischen Naturforschers Balthasar Hacquet (s. S. 129) trifft das Gefühl, das dieser Teil Sloweniens auslösen kann, ziemlich genau. Von der Landesmitte kommend und nach Westen in Richtung Adria fahrend, durchquert man zunächst ein dicht bewaldetes, aber offensichtlich landwirtschaftlich nicht sehr Erfolg versprechendes Land. Die Siedlungen in der Notrajska genannten Region sind rar gesät, Felder kaum zu sehen. Der einzige (touristische) Reichtum dieses Landesteils scheint in seinen Schauhöhlen zu liegen, vor denen sich in der Hochsaison lange Besucherschlangen bilden. Biegt man auf Nebenstraßen ab, entdeckt man Naturwunder wie den verschwindenden See von Cerknica oder die Felsbrücken von Rakov Škocjan. Je weiter nach Westen es geht, desto stärker vermittelt die immer kargere, vom blendend weißen Kalkfels gezeichnete Landschaft den Eindruck, in eine Wüstenei geraten zu sein. Wacholder krallt sich in die Ritzen, Ginster und Zistrosen wurzeln irgendwo tief unter dem Fels und kämpfen sich nach oben. Dann erreicht man den Karstrand, z. B. am Schloss Socerb (s. S. 137), und unten ein Stück weiter nach Westen glitzert das Meer in den sanften Umarmun-

ORIENTIERUNG

0

Reisekarte:  A–D 5–7

www.zelenikras.si: Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Gastronomie im Karstgebiet um Postojna; hier auch weiterführende Links.

Verkehr: Postojna, als Ausgangspunkt für Besuche des gleichnamigen Höhlensystems, liegt an der Bus- und Bahnlinie Ljubljana – Koper und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar; für die Fahrt zu den jeweiligen Grotten benötigen Sie wegen der schlechten Busverbindungen ein (Miet-)Fahrzeug, dies gilt auch für den Besuch der Region um Cerknica. Das Küstengebiet ist ausgehend von Koper bestens mit Bussen erschlossen.

gen des Golfs von Triest und der Bucht von Koper. Welch ein Anblick!

Sloweniens Südwesten vereint mit Karst und Küstengebiet konträre Landschaftsformen, denen eines gemeinsam ist: Das mediterrane Flair der nahen Adria ist in Architektur, Flora und Lebensart deutlich zu spüren. Etwas *Italianità* zeichnet Menschen und Küche aus und oft wird in den slowenischen Grenzregionen ebenso selbstverständlich Italienisch parliert wie drüben Slowenisch.

Im slowenischen Karst

Der Anteil Sloweniens an der südosteuropäischen Karstlandschaft ist klein, aber prägend, denn das slowenische Wort *kras* gab dem Karst seinen Namen. Grob erstreckt sich der Karst von Cerknica im Osten über das südliche Vipava-Tal im Norden bis ans Meer zum Golf von Triest.

Zwei der spektakulärsten europäischen Höhlensysteme, jenes von Postojna und das von der UNESCO ausgezeichnete von Škocjan, befinden sich auf diesem Gebiet. Nach Westen zu bricht die Karsthochebene in einer dramatischen Felsstufe fast 300 m tief zum Küstengebiet ab. Dichte Wälder prägen die wasserarme Landschaft, die eingebrochene Höhlensysteme, Schluchten und Dolinen zerfurchen.

Postojnska jama (Adelsberger Grotte)

9 C6

Vorab: Die Tropfsteinhöhle ist fantastisch, ein Tropfstein-Wunderland der Ahs und Ohs. Glitzernde Stalaktiten und Stalagmiten hat die Natur unter der Erde geformt. Aber: Spätestens bei der Ankunft am riesigen Besucherparkplatz merken Sie: Sie sind nicht allein. Mich kostet es immer etwas Überwindung, mich durch diese Massen und Warteschlangen durchzukämpfen (am liebsten komme ich im Winter, da ist es richtig gemütlich), aber dank der per-



Als Bildhauerin formt die Natur in der slowenischen Unterwelt die bizarrsten Skulpturen wie hier in der Höhle von Postojna.

SAMMELTICKET

S

Wenn Sie alle Angebote des Höhlenparks in Anspruch nehmen, lohnt sich das Sammelticket: Für die vier hier beschriebenen Hauptattraktionen kostet es ab 51,90 €.

fekten Organisation sieht's schlimmer aus, als es dann tatsächlich ist. Übrigens: Wenn Sie das Ticket online erwerben, geht alles schneller und entspannter.

Mensch und Höhle

Mit etwa 20 km Länge ist Postojna die zweitgrößte Tropfsteinhöhle der Welt, 5,2 km werden im Rahmen der normalen Touristenführung begangen. Bereits im 13. Jh. waren einige Zugänge zum Höhlensystem bekannt; die erste wissenschaftliche Beschreibung der Grotten aus dem Jahr 1689 ist dem Universalgelehrten Valvasor zu verdanken. Bei den Vorbereitungen für den Besuch von Kaiser Franz I. entdeckte der Führer Luka Čeč im Jahre 1818 einen Durchgang zum inneren und noch eindrucksvolleren Teil der Postojnska jama. 1857, mit der Eröffnung der Südbahn von Wien nach Triest (mit Anschluss nach Postojna), begann der touristische Ansturm auf die Höhle.

Fluss und Höhle

Geschaffen wurde das Höhlensystem vom Fluss Pivka, der mit kurzen Ausflügen ans Tageslicht durch die unterirdische Welt nach Osten fließt und südwestlich von Ljubljana als Ljubljanica endgültig an die Oberfläche kommt. Den Flusslauf bekommen Besucher nicht zu Gesicht – sie sehen stattdessen das Kunstwerk, das die Natur in vor Jahrmillionen vom Wasser ausgewaschenen Höhlen und Gängen geschaffen hat: die Tropfsteine. Etwa 1–2 Mio. Jahre hat der durch den Kalkstein sickern Regen gebraucht, um die

Skulpturen aufzubauen, magische Welten mit grotesken Gestalten, durchsichtigen Gazevorhängen und spaghettiähnlichen Deckenverzerrungen.

Besucher und Höhle

Vom Haupteingang fahren die Besucher mit einer elektrischen Eisenbahn bis zum **Konzertsaal** (Koncertna dvorana) und besichtigen von dort zu Fuß die schönsten Tropfsteinformationen wie den **Giganten**, die **Spaghettihöhle** oder den **Brillant**. Am Schluss der Führung, bevor es wieder in die wartende Eisenbahn und ans wärmende Tageslicht geht (in der Höhle ist es winters wie sommers ca. 8 °C kalt), machen Sie Bekanntschaft mit einem Höhlenbewohner: **Proteus anguinus**, dem Grottenolm, auf Slowenisch heißt er *Človeška riba*, Menschenfisch. Einige Exemplare sind in einem Becken ausgestellt.

Jamska cesta 30, 6230 Postojna, T 05 700 01 00, www.postojnska-jama.eu, Führungen (1,5 Std.) tgl. Nov.–März 10, 12, 15, April, Okt. 10, 12, 14, 16 Uhr, Mai–Sept. stdl. 9–17, im Juli, Aug. auch 18 Uhr, 29,90 €

Im Licht der Wissenschaft

Man sagt, der Slowene Luka Čeč habe mit seiner Entdeckung des inneren Höhlensystems die Wissenschaft der Speläobiologie begründet, denn er habe damals das erste Exemplar des Höhlenkäfers *drobnovratnik* (*Leptodirus hochenwarti*) mit ans Tageslicht gebracht. Lange konzentrierten sich Wissenschaftler auf den Grottenolm und dessen Überlebensstrategien, doch die Erkenntnis, dass unter der Erde weitere 130 Arten ein Dasein in ewiger Finsternis fristen, hat inzwischen zur Einrichtung eines Forschungszentrums geführt. Die Erkenntnisse über das Leben unter Tage werden in modern gestalteten Ausstellungsräumen des **Vivarium Proteus** präsentiert. Einige unterirdische Bewohner sind in Aquarien und Terrarien zu sehen.

Die interaktiv gestaltete Ausstellung der **Expo-Höhle** unweit des Höhlenein-

gangs erklärt anschaulich die Entstehung von Höhlensystemen und deren Besiedlung durch Tiere und Menschen.

www.postojnska-jama.eu, Expo-Höhle und Vivarium, Nov.–März 10–15, April, Okt. 10–16, Mai, Juni, Sept. bis 17, Juli, Aug. bis 18 Uhr, jeweils 12 €

Predjamski Grad

9 C6

Die laut Guinnessbuch der Rekorde größte **Höhlenburg** der Welt befindet sich 9 km nordwestlich der Schauhöhle am Ende eines schluchtartigen Einschnitts an einer 123 m hohen Felswand über dem Bett des Baches Lokva, vier Stockwerke hoch, aus grauem Stein, der sich kaum vom Kalkfels der Umgebung abhebt. Zu ihren Füßen befindet sich der Eingang zur **Höhle von Predjama**. Die wuchtigen, aus dem Fels herauswachsenden Bauten und der dunkle Höhlenschlund wirken in dem schmalen Felsrund wie einer Sage entstiegen.

Strategisch optimal

Das Schloss **Grad Predjama** besteht aus zwei Bauten unterschiedlicher Epochen: Die Grafenfamilie von Luegg ließ im 13. Jh. eine Festung in die Höhle setzen, zum Teil in den Fels schlagen. Im 16. Jh. errichtete die Familie Kobencel davor das Renaissanceschloss. Die Lage des Schlosses gewährte optimale Verteidigungsmöglichkeiten. Hoch oben im Fels war es von vorn nicht zugänglich – die Zugbrücke wurde hochgezogen und zwischen Angreifern und Belagerten gähnte ein tiefer Schlund. Bei längeren Belagerungen konnten die Herrschaften das verzweigte Höhlensystem hinter ihrem Domizil als Flucht- und Versorgungsweg nutzen.

FÜR ABENTEUERLUSTIGE

A

Kleine Gruppen und Einzelbesucher können die Postojnska jama und ihre Nebenhöhlen Črna, Otoška und Pivka von erfahrenen Höhlenführern begleitet abseits der Hauptwege mit Helm und Stirnlampe besichtigen. Auch der Erasmugang und die Höhle unter der Burg Predjama sind für Individualtouren zugänglich. Informationen dazu finden sich auf www.postojnska-jama.eu unter dem Menüpunkt ›Attraktionen im Park‹.

Geheimer Fluchtweg

Im Museum wird die Geschichte der Burg und ihrer Adelsgeschlechter dokumentiert. Unbedingt sehenswert ist die alte Burg mit aus Fels gehauenen Treppen und Räumen und dem Erasmusgang, einem geheimen Fluchtweg. Predjama, 6230 Postojna, T 05 751 52 60, www.postojnska-jama.eu, Nov.–März 10–16, April, Okt. 10–17, Mai, Juni, Sept. 9–18, Juli, Aug. 9–19 Uhr, 19 €, Juli, Aug. kostenlose Shuttlebusse

Škocjanske jame (Höhlen von St. Kanzian) 9 C6

Die von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärten **Grotten von Škocjan** zeichnen sich durch die Wildheit der unterirdischen Natur aus, durch die beständig das Tosen und Rauschen des Flusses Reka hallt. Zu den Škocjanske jame gehören mehrere tiefe Dolinen, natürliche Felsbrücken und überirdische Schluchten sowie die **Höhlen Mahorčič** und **Marinič**, die man auf eige-

Lieblingsort



Verschlungene Pfade – in den Mahorčič- und Marinič-Höhlen

Als sich die ersten Forscher Anfang des 19. Jh. vorsichtig in das Höhlensystem von Škocjan vorarbeiteten, begannen sie hier, in der **Mala Dolina**. 1815 wurde die **Mahorčič-Höhle** entdeckt, in der die Reka in die Unterwelt verschwindet. Ohne Führung kann ich dem Fluss auf eigene Faust durch die Felskathedrale folgen, immer wieder erleuchtet durch zahllose Spalten im Fels. Hier sehe ich den Entstehungs- und Erosionsprozessen eines Höhlensystems im wahrsten Sinne des Wortes zu. Die Erkundung ist im Anschluss oder vor der eigentlichen Höhlentour in den **Škocjanske jame** (📍 C6) im Sommer ohne Guide möglich.

ne Faust besichtigen kann (s. Lieblingssort S. 134). Wer nicht gut zu Fuß ist, sollte auf den etwa zweistündigen Besuch (1 km) besser verzichten. Wegen der niedrigen Temperaturen (13 °C) unbedingt warme Kleidung mitnehmen. Auch gute Wanderschuhe sind von Vorteil.

Ein Fluss verschwindet

Vom **Besuchszentrum** unweit des Dorfes **Matavun** geht es durch einen Einsturztrichter und über einen künstlich angelegten Gang zu den **Stillen Höhlen** (Tihe jame) und zum **Großen Saal** mit der berühmten Stalaktitenformation **Orgel**. Schließlich verbreitert sich das Höhlensystem zu einer riesigen Halle, in der in 100 m Tiefe der Fluss Reka durch einen **Canyon** schießt. Eine Brücke überquert die Schlucht, dann folgt der in den Fels geschlagene schmale Pfad hoch oben dem Flusslauf. Er steigt allmählich an, durchquert eine Höhle mit faszinierenden Sinterterrassen und erreicht schließlich den Höhlenausgang in der **Großen Doline** (Velika dolina), die von knapp 160 m hohen Felswänden umgeben ist. Hier verschwindet der Fluss wieder unter der Erde, um 40 km südwestlich als Duino zu erscheinen und in den Golf von Triest zu münden. Aus der **Velika dolina** geht's über Stufen nun steil hinauf zurück zum Besuchszentrum. Ein elektrischer Lift verkürzt den Weg um einige Höhenmeter.

Matavun, 6215 Divača, T 05 708 21 10, www.park-skocjanske-jame.si, Führungen tgl. April–Okt. 10–15, Juli, Aug. auch 9 u. 16, Nov.–März 10 u. 13, Sa, So auch 15 Uhr, Preis je nach Saison 16–24 €

führt, ansteuern. Sie erinnern an die stolzen Reiter, die jedes Jahr die von Wien erwählten Junghengste von Lipica über diese Straße auf den langen Weg in die Hofreitschule brachten. Jeder, der mit der ehrenvollen Aufgabe betraut war, durfte drei Bäume an der Straße pflanzen. So nähern Sie sich – flankiert vom baumgewordenen Symbol einer fast 500-jährigen Zusammenarbeit zwischen Lipica und Wien – dem berühmten Gestüt, das zwischen Golfplatz und Hotelbauten fast verborgen liegt. Nur die schneeweißen Pferde und ihre grauschwarzen Fohlen auf den Weiden geben Pferdefreunden einen Vorgeschmack auf das Herz dieses Touristenresorts.

Bauernpferde werden Tänzer

Gegründet wurde das Gestüt Lipica offiziell 1580, doch die Tradition der Pferdezucht in dieser Region ist wesentlich älter. Bereits die Römer sollen die für ihre Schnelligkeit und Ausdauer bekannten Pferde aus dem Karst geschätzt haben. Der österreichische Erzherzog Karl gab schließlich den Auftrag, in Lipica – der Name bedeutet Linde – mit der systematischen Zucht dieser Karströsser für den Hof zu beginnen. 1704 wurden im Zentrum des Gestüts Ställe für die Zucht-hengste errichtet, die noch heute das Kernstück der Anlage bilden. Mehrmals musste man die Pferde aus Lipica evakuieren, zweimal brachten sie die Bauern auf der Flucht vor Napoleons beghlichem Arm nach Ungarn, einmal landeten sie in Kroatien. Die Unruhe hatte weitreichende Folgen für die Zucht, der Bestand der Lipizzaner ging zurück und überschritt erst Ende des 19. Jh. wieder die Zahl von 300. Im Ersten Weltkrieg folgte eine neue Evakuierung, diesmal nach Wien. Als Lipica nach Kriegsende an Italien und schließlich an Jugoslawien fiel, wurden zwar einige Junghengste zurückgegeben, der Großteil der Herde aber verblieb an der Hofreitschule, wo

Lipica

► B6

Wenn es sich einrichten lässt, sollten Sie Lipica über die Lindenalle, die von der Straße Lokev – Sežana zum Gestüt



Auf den Weiden rund um das Gestüt Lipica dürfen die weißen Tänzer auch mal toben. Die meiste Zeit aber ist strenge Disziplin und üben, üben, üben angesagt.

die Wiener schließlich ihre eigene Zucht in Piber begonnen. Den Neubeginn wagte Lipica nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs mit gerade einmal elf Pferden.

Spanische Reitschule

Ausgebildet werden die Lipizzaner nach den Regeln der Spanischen Reitschule, zu ihren besonderen Kunststücken gehören Figuren wie die Levade und die Courbette. Höhepunkt einer Lipizzaner-Dressur ist die Kapriole, bei der das Pferd mit allen vier Beinen zwei Meter hoch in die Luft springt und die Hinterläufe wie ein »fliehendes Reh« nach hinten streckt. Faszinierend ist der perfekte Gleichklang, in dem die Lipizzaner die verschiedenen Schrittfiguren absolvieren.

Lipica 5, 6210 Sežana, T 05 739 15 80, www.lipica.org, tgl. 10–17 Uhr, im Winter Mo geschl., Führungen (50 Min.) in der Som-

mersaison stdl., sonst 3- bis 5-mal am Tag, Winter 15 €, Sommer 18 €; Besichtigung des Trainings jew. 11 Uhr: Nov., Dez. Sa, April Di–Sa, Mai Di, Mi, Do, Sa, Juni–Sept. Mi, Do Sa, inkl. Gestütsbesichtigung im Winter 18 €, Sommer 22 €; Vorführungen der Klassischen Reitschule jew. 15 Uhr: April So, Mai, Okt. Fr, So, Juni–Sept. Di, Fr–So, Winter 19,90 €, Sommer 23 €, inkl. Gestütsbesichtigung

Jama Vilenica ♣ B6

Die **Höhle Vilenica**, nur wenige Kilometer vom Gestüt entfernt, ist die älteste touristisch erschlossene Höhle Europas. Bereits 1633 wurde sie unter offizielle Verwaltung gestellt und galt lange Zeit als schönste und typischste Karsthöhle. Mitte des 19. Jh. verblasste

der Stern zugunsten der spektakulären Grotten von Postojna, und erst 1963 machten sich Liebhaber aus Sežana daran, das Kleinod wieder herzurichten. Mit 1,3 km Länge und knapp 500 m für Touristen erschlossenem Fußweg (525 Stufen hinunter und wieder hinauf) ist Vilenica nicht gerade groß, aber ihre Tropfsteinformationen mit roten Sintervorhängen sind durchaus konkurrenzfähig. Vilenica, »kleine Fee«, heißt die Höhle, weil die Menschen der Region in ihr die Heimstatt der koketten Geisterfrauen vermuteten.

9 km nordöstlich des Dorfes Lokev, T 051 64 87 11, www.vilenica.com, Besichtigung April–Okt. So 15 Uhr, im Winter nach Absprache, 15 €

Grad Socerb B7

Mehr als 300 m steiler Fels trennt die **Burg Socerb** vom flachen, meeresnahen Karstland. Deshalb ist nur ihre Ostflanke durch eine Mauer geschützt, denn von Westen her war sie uneinnehmbar. Bereits die Illyrer siedelten hier oben; ab dem 11. Jh. gab's Festungsbauten, und im 13. Jh. wurden die Fundamente für die heutige Burg gelegt, die nach mehreren Bränden Anfang des 20. Jh. restauriert wurde. In ihren Räumen residiert ein Restaurant, das für seine gepflegte Küche mindestens ebenso berühmt ist wie für das Panorama, das sich von der Terrasse über den Golf von Triest eröffnet.

Osp B7

Mit 155 Einwohnern nicht gerade eine Weltstadt, aber dank der Steilwand über dem Ort in der ganzen Welt als einer

NUR FÜR SCHWINDEL-FREIE

S

Ein Fußpfad führt von der **Burg Socerb** über das gleichnamige alte Dorf in engen Serpentinendurch den Fels hinunter in den Weiler **Osp** (s. u.). Schwindelfreie Wanderer können den Weg in etwas mehr als einer Stunde bewältigen. Und wenn noch genug Energie bleibt, von Osp ins Dörfchen **Tinjan** weiterspazieren, das angeblich das schönste Panorama über das slowenische Istrien bietet (insgesamt 2,5 Std.).

der besten europäischen Freeclimber-Spots berühmt – Osp ist deshalb in den Sommermonaten bevölkert von jungen Leuten, die alle nur das eine wollen: Zelt aufschlagen und hinein in den Fels. Unterhalb dieser Wand gähnt der schwarze Schlund der **Osapska jama**, einer Wasserhöhle, die nur unter kundiger Führung und bei Trockenheit besichtigt werden kann. An ihrem Eingang finden sich die Ruinen der früheren Burg (*grad*), weshalb die Höhle oft auch **Jama grad** genannt wird.

Sv. Trojica (Hrastovlje) B7

Kirche? Eher eine Burg! Nur die Spitze des Kirchturms lugt über die nahezu quadratische Wehrmauer mit zwei wuchtigen Rundtürmen an der südöstlichen und der nordwestlichen Ecke, die Bewohner von Hrastovlje im 16. Jh. zur Abwehr um das Gotteshaus auf dem Hügel errichtet haben. Zusätzlich schützten Wachttürme das fruchtbare Tal und die

Siedlungen; Ruinen auf den Anhöhen künden noch davon. Wenn osmanische Verbände wieder einmal die Sicherungslinien überwunden hatten, zogen sich die Menschen in den Schutz der schwer erstürmbaren Kirche zurück.

Die dreischiffige **Dreifaltigkeitskirche Sv. Trojica** stammt aus dem 13. Jh. Um 1490 malte ein gewisser Janez aus Kastav das Innere über und über mit Fresken aus und schuf damit in diesem abgelegenen Dorf ein außergewöhnliches Kunstwerk. Neben Motiven wie der Christuspassion oder dem Besuch der Hl. Drei Könige schmückte Meister Janez in Hrastovlje eine Wand mit dem »Totentanz«: Gevatter Tod führt in einer Art Polonaise die verschiedensten Menschen – vom Kind bis hin zum Bischof – in sein Reich. An den Wänden sind auch mehrere Glagolica-Inschriften erhalten (s. S. 188). Eine Licht-Ton-Schau (in versch. Sprachen) erläutert die Bilder.

6275 Hrastovlje, Besichtigung nach nach
tel. Anmeldung unter T 031 43 22 31, tgl.
9–17 Uhr, 5 €

Schlafen

Direkt an der Höhle

Jama: Das renovierte und neu ausgestattete Haus liegt direkt am Höhleneingang. Das heißt: tagsüber Riesentrubel, nachts himmlische Ruhe.

Jamska cesta 30, 6230 Postojna, T 05 700
01 03, www.postojnska-jama.eu, 80 Zi., €€

Schlafen & Schlemmen

Pri Damjanu: Es sind nicht unbedingt die fünf einfachen, aber gemütlichen Zimmer, die den Gast nach Slope unweit der Höhlen von Škocjan locken – es ist vor allem die köstliche Karstküche (s. Essen). Danach gleich im Haus übernachten zu können ist sehr praktisch.

Slope 12, 6240 Kozina, T 05 680 28 40, auf
Facebook, 5 Zi., €

Biolandwirtschaft

Smrekarjeva domačija: Der Hof liegt 3 km von Postojna entfernt und ist ganz und gar nicht traditionell, sondern sehr modern eingerichtet. Auf Wunsch gibt's auch Abendessen aus hauseigenen Bio-Produkten.

Grobišče 11, 6258 Prestranek, T 031 63
25 50, www.smrekarjeva-domacija.si, 6 Zi.,
1 Apt., €€

Climber-Treff

Kmetija Vovk: Vater und Sohn Vovk führen einen einfachen, sauberen Zeltplatz mit kleinem Bistro am Ortsrand, der zugleich als Infobörse für Freeclimber fungiert.

Osp 20, 6275 Črni kal, T 040 16 77 87,
www.kmetija-vovk-osp.si, 30 Stellplätze,
€

Essen

Am Karstrand

Grad Socerb: Die exzellente mediterrane Küche schmeckt im alten Burggemäuer besonders gut. Der Blick ist fantastisch!

Socerb 7, 6275 Črni kal, T 041 57 15 44,
auf Facebook, Di–Do abends, Fr–So mittags
u. abends, €€

Junge Karstküche

Gostilna Mahorčič: Seit Jahren ein Geheimtipp unter Slowenen, denn die jungen Gastgeber verstehen sich bestens darauf, kulinarischen Karsttraditionen frisches Leben einzuhauchen.

Rodik 51, 6240 Kozina, T 05 680 04
00, www.rundictes.si, Do–Sa ab 18, So
12–16.30 Uhr, €€

Schlafen & Schlemmen

Pri Damjanu: Beim Damjan werden Sie eines ganz gewiss, nämlich sehr satt. Hier wird *domače*, also nach Hausmacherart, mit regionalen und saisonalen Produkten gekocht und aufgetischt. Das bedeutet,

dass man all die Köstlichkeiten nur mit Mühe bewältigt.

Siehe Schlafen S. 138, Mi–So, €

Bei der Freskenkirche

Gostilna Švab: Der Hit unter den istrischen Gerichten dieser gutbürgerlichen Gastwirtschaft unweit des berühmten Kirchleins sind *pljukanci* (istrische Pasta-Spezialität) mit deftiger Wurst und Knoblauchgemüse – ein Muss!

Hrastovlje 53, 6275 Hrastovlje, T 05 659 05 01, www.gostilnasvab.com, Do–So,

€€

Am Höhleneingang

Modrijanova domačija: Das Bistro in einer restaurierten Mühle im Postojna-Komplex verkauft Schinken, Würste, Käse und Brot.

April–Sept. 11–18 Uhr, €

Mit Burgblick

Gostilna Požar: Der Gasthof präsentiert eine breite internationale Speisekarte mit Karstspezialitäten wie Steinpilzen vom Grill oder Wildgulasch vor dem Panorama der Höhlenburg.

Predjama 2, 6230 Postojna, T 05 751 52 52 www.gostilna-pozar.com, Do–Di, im Winter nur am Wochenende, €

Bewegen

Einputten neben Lipizzanern

Golf Lipica: Der 9-Loch-Platz auf dem Gestütsgelände zählt zu den schönsten Anlagen Sloweniens. Die Karstlandschaft stellt Spieler vor ganz besondere Herausforderungen.

Lipica 5, 6210 Sežana, T 05 739 17 24, www.golfclublipica.si

Reiten

Grad Prestranek: Die deutschstämmige Besitzerin gibt Reitunterricht, organisiert Ritte in die Umgebung und hat

mit ihren Isländern auch sehr kindereignete Pferde.

Na gradu 9, 6258 Prestranek, T 05 754 05 95, www.gradprestranek.si

Feiern

• **Floating Castle:** Mitte Juli, Snežnik, www.floatingcastle.si. Lichtinstallationen, Musik, Theater und Performances rund um das Schloss Snežnik (s. S. 140).

Infos

• **TIC Postojna:** Tržaška cesta 59a, 6230 Postojna, T 064 17 99 72, www.visit-postojna.si

Goriška Brda und Vipava-Tal

📍 A–C5/6

Weinkenner wissen, wo und was das italienische Collio ist. Aber Goriška Brda? Das kleine Weinbaugebiet rund um das **Renaissanceschloss Dobrovo** ist der slowenische Bruder des friulanischen Collio und harrt noch der (internationalen) Entdeckung. Slowenen, Österreicher und die italienischen Nachbarn schätzen seine Weine bereits, so den Weißen aus der autochthonen Rebula-Traube.

Zusammen mit dem fruchtbaren **Karsttal des Flusses Vipava** verbindet die Brda die südlichen Alpenausläufer mit dem adriatischen Raum. Dieser Korridor wurde, wie archäologische Funde belegen, bereits von den Menschen der Jungsteinzeit benutzt. Römer erschlossen das Tal durch eine Straße, und auch in den Wirren der Völkerwanderung diente

TOUR

Karstphänomenen auf der Spur

Radtour rund um das Cerkniško polje

Infos

📍 D6

Start/Ziel: Cerknica

Länge/Dauer:

56 km –
mit dem Fahrrad ein
Tagesausflug,
mit dem Auto 2 Std.

Karte:

Eine detaillierte
Karte im Maßstab
1 : 75 000 ist im
Verlag Kartografija
erschieden (»Nortan-
jski kras«).

Öffnungszeiten:

Schloss Snežnik,
Kozarišče 67, 1386
Stari trg pri Ložu,
T 01 705 78 14,
www.nms.si, Führung
stdl., April–Juni,
Sept., Okt., Mo–Fr
11–15, Sa, So
10–16, Sommer tgl.
10–17 Uhr, 8 €;
Jezerski hram,
Dolenje jezero 1E,
T 01 709 40 53,
https://jezerski-hram.
si, Führung April–
Okt. Sa 11, 15, So
11 Uhr, 9 €

Ein See, dessen Wasser im Sommer versickert, und eine Schlucht, die eigentlich der Grund einer eingestürzten Karsthöhle ist – bei dieser Radtour rund um das Cerkniško polje lassen sich die Besonderheiten des Karstes gut beobachten.

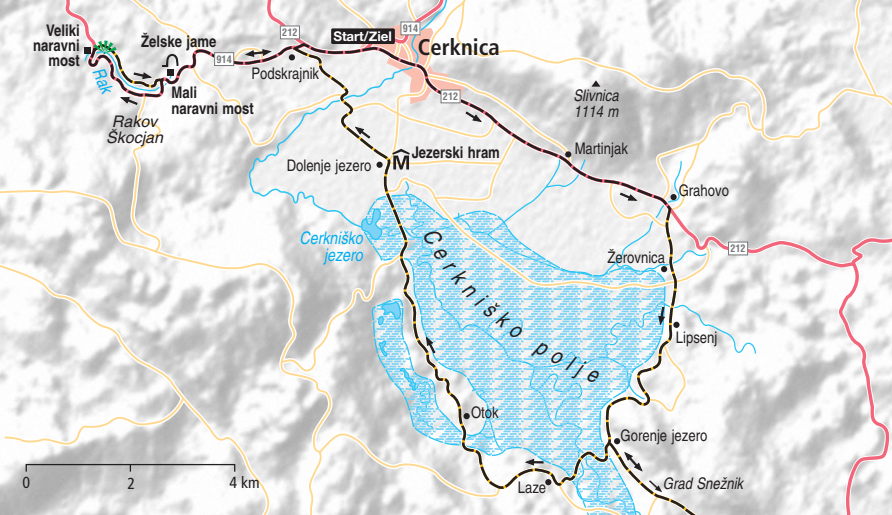
Ein See kommt und geht

Start ist in **Cerknica** auf der Straße 212 in Richtung Südosten bis **Gorenje jezero** (km 12). Der periodische See Cerkniško jezero zeigt sich zur Rechten je nach Wasserstand als kleine, in der Ferne glitzernde Pfütze oder als eindrucksvolle Wasserfläche.

Gespeist wird er von einem Flusslauf und unzähligen Quellen. In den Wintermonaten bedeckt die Wasserfläche bis zu 30 km² und die Bauern fangen darin Fische. Im Sommer versickert das Wasser in den Spalten und Schründen des Kalksteinbodens. Dann säen die Landwirte auf dem großen *polje* Getreide und mähen das Gras. Im Süden und Südwesten verbirgt sich in den typischen Kalksteinformationen des Karstes ein noch kaum erforschtes System von Zu- und Abflüssen. Das Wasser versickert und erscheint einige Kilometer weiter im Norden im Tal Rakov Škocjan als Fluss Rak an der Oberfläche (s. Ende dieser Tour).

Perfekte Märchenfilm-Location

In Gorenje jezero eröffnet sich ein schöner Blick auf das **Cerkniško polje** nach Norden und die sich dahinter auftürmenden Julischen Alpen. Wir schlagen nun die Richtung zum **Schloss Snežnik** ein, das wir durch Mischwald 10 km nach Süden radelnd, vor uns sehen. Die weiß leuchtenden Mauern des dreigeschossigen Renaissanceschlusses spiegeln sich im Wasser zweier künstlich angelegter Seen. Märchenhaft!



Der See als Modell

Auf gleichem Weg zurückradelnd, biegen wir kurz vor Gorenje jezero etwa bei km 9,5 links nach **Otok** ab. Die Straße schlängelt sich am Seeufer entlang, Purpur- und Silberreier fliegen auf, man hört das Pfeifen des Schlangenadlers. **Otok** (km 5) ist ein hübscher Ort mit traditionellen Häusern. 4 km nach Norden fahrend, zeigt im Dorf **Dolenje jezero** das Museum Jezerski hram ein Modell des Cerknisko polje. Leider ist es nur samstags um 15 Uhr geöffnet.

Wo ist der Rak?

4 km weiter nach Norden biegen wir an der Einmündung in die 914 links in Richtung **Rakov Škocjan** ab und folgen der ausgeschilderten Straße zum **Mali naravni most** (Kleine Naturbrücke, 500 m). Der Boden, auf dem wir stehen, ist der Grund einer Höhle, die einstürzte; die 42 m hohe Felsbrücke über dem Rak ist der letzte Rest davon. Hier, hinter der Kleinen Brücke bzw. dem Höhlensystem der **Želske jame**, taucht der Fluss in einem schmalen Canyon aus der Unterwelt auf.

Wir folgen dem Lehrpfad von der kleinen Brücke durch den lichten Buchenwald, begleitet vom Rak, der heftig mäandierend ein idyllisches Tal durchfließt. Nach rund 1,5 km erreichen wir einen Aussichtspunkt und 1 km weiter die zweite Felsbrücke, **Veliki naravni most**, mit 37 m etwas niedriger als die erste. Hier verschwindet der Rak wieder unter der Erde. Nach rechts ist nach 2,5 km wieder die Kleine Brücke erreicht. Von dort kehren wir auf der Hauptstraße nach **Cerknica** zurück (5 km).

es als Passage auf dem Weg nach Süden. Nach dem Ersten Weltkrieg Italien zugesprochen, fiel es nach 1945 schließlich an Jugoslawien.

Nova Gorica

📍 B5

So macht man von sich reden: Die geteilte und nicht gerade attraktive Stadt (13 000 Einw.) bildet mit ihrer italienischen Nachbarin jenseits der (imaginären) Grenze, Gorizia, die Europäische Kulturhauptstadt 2025, und da wird einiges geboten sein.

Wo Rosen blühen

Sehenswertes ist vorläufig an zwei Fingern abgezählt: der **K.-u.-k.-Bahnhof** aus dem Jahr 1906 und das 1625 gegründete **Franziskanerkloster Kostanjevica**. Hier befindet sich die Gruft des Bourbonenkönigs Karls X., der 1830 aus Frankreich nach dem damaligen Görz flüchtete und wenige Tage später an der Cholera starb. Schön ist im Sommer der Rosengarten des Konvents.

Kloster: Skrabčeva ulica 1, 5000 Nova Gorica, T 05 330 77 50, www.samostan-kostanjevica.si, Mo–Fr 9–12, 15–17, So nur Gruft 15–17 Uhr, 3 €

Goriška Brda

📍 A/B5

Die hügelige Region nordwestlich von Nova Gorica ist ein knapp 70 km² großes Schlaraffenland. Berühmt ist sie für ihre Weine, die denen des Collio in nichts nachstehen. Auch Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Edelkastanien, ja sogar Oliven und Feigen gedeihen hier. Der erste Blick auf das Hügelland mit seinen befestigten Dörfern oder Höfen auf den Bergkuppen weckt Erinnerungen an die Toskana.

Gute Tropfen und Schlossblick

Mittelpunkt des Weinbaugebiets ist das **Renaissanceschloss Dobrovo**, in dessen Weinkeller die **Vinoteka Brda** eine Auswahl der besten Weine dieser Region präsentiert (www.vinotekabrda.si, Mi–So 12–20 Uhr). Vom Schloss reicht der Blick über die Brda an klaren Tagen bis zu den Julischen Alpen. Besuchenswert ist auch das Dorf **Šmartno**, das mit seinen Mauern und Wehrtürmen wie ein Adlernest über der Landschaft thront. Es war eine der vielen befestigten Wehrsiedlungen, in denen die Bauern Schutz vor den Türken suchten.

Vipava

📍 C6

Das Städtchen (1600 Einw.) zu Füßen der Burgruine **Stari grad** (12. Jh.) wirkt verschlafen; im Park vor dem Stadtschloss **Lanthierijev grad** (18. Jh.) treffen sich Pensionäre. In der steilen Felsmauer **Skalica** hinter dem Stadtschloss entspringt der Fluss Vipava aus mehreren Karstquellen. Es gibt sogar eine Verbindung zur Höhle unter dem Grad Predjama (s. S. 133).

Noch mehr gute Tropfen

In der **Vinothek Faladur** präsentiert Ihnen der Sommelier kenntnisreich die besten Weine der Region; hier kann man auch essen und sogar übernachten.

Ulica Ivana Ščeka 6, 5271 Vipava, www.faladur.si, Mo–Sa 14.30–17 Uhr, Verkostung 30 Min., 3 Weine, 18 €

Vipavski križ

📍 B5

Die weitgehend verlassene, mauerbewehrte Dorfanlage auf einem steilen Hügel gegenüber der Stadt **Ajdovščina** fand 1252 erstmals Erwähnung. Im 15. Jh. wurde sie mit Burg und



Der Karst und seine uralten Steindörfer inspirierten Literaten und Künstler wie Peter Handke und Lojze Spacal. In Štanjel fühlt man sich um Hunderte von Jahren zurückversetzt.

Stadtmauer gegen die Überfälle von Venezianern und Türken befestigt, im 16. Jh. erlebte sie ihre Blütezeit. Bis 1864 gehörte Vipavski križ den Grafen von Attems, dann jedoch wurde die Burg aufgegeben.

Kaum ein Mensch

Man betritt den Ort durch das südliche **Stadt**tor und findet sich inmitten alter istrischer Steinhäuser und Bauernhöfe. Wein und Efeu ranken am grauen Stein, in Blumentöpfen vor Fenstern und Türen wachsen Oleanderbüsche und Geranien, doch kaum ein Mensch ist zu sehen.

Besuchenswert sind die gut erhaltenen Ruinen des **Schlusses** und des 1636 gegründeten **Kapuzinerklosters**. Der Ort steht unter Denkmalschutz.

Štanjel

📍 B6

Einer meiner Lieblingsorte in diesem Teil Sloweniens! Das mittelalterliche Städtchen in 311 m Höhe über einem Seitenarm des Vipava-Tales ist das Paradebeispiel eines typischen Karstdorfes. Die Häuser ziehen sich gestaffelt an den südlichen und südwestlichen Hängen des Hügels Turn entlang. Fenster und Türen öffnen sich auf die mit Reben bestandene Landschaft; die Rückseiten trotzten im Winter dem kalten Fallwind Burja. Und diese Architektur, die Landschaft, die Farben finden ihren Niederschlag in den Werken des Grafikers und Malers Lojze Spacal, dessen Museum in Štanjel für mich fast so etwas wie ein Pilgerziel ist.

Die Siedlung geht auf die Hallstattzeit zurück, aus der ein illyrisches Gräberfeld stammt. In römischer Zeit war Štanjel wie viele andere Städte entlang des Tales ein Castrum und sicherte den Handelsweg. Einzig sichtbarer Rest dieser Epoche ist der *ledenica*, Eiskeller, genannte Stumpf eines römischen Wachturms auf dem Hügel. Ab dem 12. Jh. ist das Dorf Štanjel verbrieft, im 16. Jh. wurde es gegen die Türken mit einer Stadtmauer befestigt, Ende des 16. Jh. auf den Fundamenten der alten Burg das neue Schloss der Grafen Kobencel errichtet. Heute besitzt Štanjel noch knapp 300 Einwohner, die fast alle im Dorf am Fuß des Hügels leben.

Ein Karstdorf wird besichtigt

Über eine monumentale Treppe gelangt man vom Parkplatz durch einen Festungsturm der Stadtmauer auf den Schlosshof und sieht gegenüber das Wahrzeichen von Štanjel, die **Kirche Sv. Danijel** mit der eigenwilligen steinernen Turmspitze. Sehenswert ist ein barockes Marmorrelief mit dem Panorama von Štanjel und dessen Burg auf dem Hauptaltar. In der Burg zeigt die **Kunstgalerie** einen Überblick über das Schaffen des aus Triest gebürtigen Malers **Lojze Spacal** (1907–2000). Seine abstrakten Grafiken, Gemälde und Textilarbeiten spiegeln und abstrahieren die Farben und Strukturen der heimatlichen Karstlandschaft.

Alles in grauem Stein

Der Spaziergang durch die schmalen Gassen von Štanjel führt die Wurzeln seiner Kunst vor Augen: Alles ist grauer Stein, sogar die Regenrinnen, die das Wasser in Zisternen ableiten, und der Fassadenschmuck – Türbögen, Fenstereinrahmungen, ein kleines Relief an der schmucklosen Wand aus Bruchsteinen – ist aus dem gleichen Material gearbeitet. Holz war und ist Mangelware im Karst. In dieses Grau setzen Blumentöpfe mit strahlend roten

Geranien und Petunien, Oleanderbüsche in zartem Flieder und die grünen Tupper von Basilikum, Petersilie und Minze aus dem Küchengarten farbige Akzente. Geometrische Strukturen und intensive Farbflächen – so findet diese Umgebung in Spacals Werken ihre Entsprechung.

Anno dazumal

Das traditionelle Leben im Karst dokumentiert die Ausstellung von Einrichtungsgegenständen und Hausrat im Karsthaus **Kraška hiša**: Kleidertruhen, Werkzeug, ein einfaches Bett sind ausgestellt. Typisch ist auch die **Črna kuhinja**, die schwarze Küche, so benannt, weil sie aus einer offenen Feuerstelle ohne Rauchabzug bestand. Der typische istrische Brunnen davor wird noch heute genutzt.

Galerija Spacal u. Kraška hiša, www.stanjel.eu, tgl. 10–11.30, Sommer auch 12–18, Winter bis 16 Uhr, 5 €, Karsthaus Fr–Mi 9–18 Uhr, 3 €

Villa Ferrari

9 B6

Nicht weit von Štanjel entfernt wurde im Weiler Kobdilj einer der größten slowenischen Architekten geboren: **Maks Fabiani** (1865–1962). Fabiani hat mit finanzieller Unterstützung seiner Familie einen Rettungsversuch für das historische Ensemble Štanjel unternommen – u. a. ließ er die Kirche wiederaufbauen, doch wurde seine Arbeit 1944 von Partisanen beschädigt. Zu besichtigen ist der **Garten der Villa Ferrari** unterhalb der Stadtmauer, den Fabiani in den 1930er-Jahren für seinen Schwager kunstvoll anlegte. Für die Villa fasste er mehrere alte Karsthäuser zusammen.

Schlafen

Ländlich-edel

Domačija Kabaj Morel: Die hübschen,

geräumigen Zimmer des ländlichen Gutshofes, teils mit Balkon und Fernblick, bieten angenehmen Aufenthalt in der Goriška Brda.

Šlovrenc 4, 5212 Dobrovo, T 05 395 95 60, www.kabaj.si, 6 Zi., €€

Arkadengerahmt

Turistična kmetija Arkade: Die Zimmer in dem wunderschönen blumenbekränzten Haus mit Innenhofarkaden sind eher einfach, aber man kommt ja hierher, um den Wein zu kosten und gut zu speisen (s. Essen).

Črniče 91, 5262 Črniče, T 05 366 60 09, www.arkade-cigoj.com, 10 Zi., €€

Essen

Haute Cuisine

Pri Lojzetu: Das Schlösschen Zemono, das inmitten von Weinbergen und 1 km außerhalb von Vipava liegt, wurde 1689 als Sommersitz der Grafen Lanthieri erbaut. Hier wirkt einer der prominentesten Köche Sloweniens, Tomaž Kavčič, mit einem Höchstgrad an Perfektion, Kreativität und einem Michelin-Stern.

Dvorec Zemono, 5271 Vipava, T 05 368 70 07, www.zemono.si, Mi–So, €–€€

Tradition verpflichtet

Gostilnica Mandrija: Das kulinarische Programm lautet »traditionsbewusst und nachhaltig«. Dafür wird das »kleine Gasthaus«, *gostilnica*, von Einheimischen gerne gelobt. Auf der Karte stehen *njoki* mit wildem Spargel, *fuži* mit schwarzen Trüffeln und perfekt Gegrilltes von Rind und Lamm.

Ajševica 81, Nova Gorica, T 041 75 25 84, www.mandrija.si, Do–Mo, €–€€

Pasta und Steaks

Domačija Šajna: So mancher Gourmetkritiker schwört, nie eine bessere *bistecca fiorentina* gegessen zu haben

– auch nicht in der Toskana. Ich bestelle hier lieber die hausgemachte Pasta, so etwa Safran-Njoki mit Speck.

Šepulje 4, 6210 Sežana, T 05 764 10 96, www.sajna.si, Fr–Mi, €€

Kulinarisches Dreiländereck

Domačija Kabaj Morel: Nicht nur Gäste, die bei Kabaj Morel übernachten, kommen in den Genuss der Kochkünste von Primož Bense. Er beherzt die Traditionen seiner Heimat Brda, verzichtet aber nicht auf jugendliche Wildheit. Dazu beste Brda-Weine aus dem Keller.

Siehe Schlafen S. 144, Di–Fr abends, Sa auch mittags, €€

Speisen wie die Alten

Turistična kmetija Arkade: Ja nichts wegwerfen, alles lässt sich verarbeiten! Klingt modisch-nachhaltig ist aber nicht neu, sondern Tradition in der Küche des Ferienbauernhofs, wo ein Rind nicht nur aus dem Filet besteht. Uralte heimische Gerichte, selbst gemachte Würste, dazu die eigenen Bioweine.

Siehe Schlafen, nur Fr–So, €€

Einkaufen

Selbst gemacht und geerntet

Bei den meisten oben genannten **Ferienbauernhöfen** können Sie Wein, Olivenöl, Marmelade, Pasteten und Honig kaufen, die auf den Gutshöfen selbst produziert werden. Am Wegesrand bieten Bauern ihre Ernte an, im Frühsommer beispielsweise Kirschen.

Infos

• **TIC Nova Gorica:** Delpinova ulica 18, 5000 Nova Gorica, T 05 330 46 00, www.vipavskadolina.si

• **TIC Štanjel:** Štanjel 1a, 6222 Štanjel, T 05 769 00 56, www.stanjel.eu

Slowenisches Küstenland

Besitzt Slowenien tatsächlich Adriaküste? Die meisten würden dies verneinen. Dabei sind wir Slowenen doch so stolz auf den schmalen Streifen Küstenland, der je nach Messung zwischen 43 und 46,6 km lang ist, also ziemlich kurz. Auf diesem reihen sich vier Städtchen und drei Landschaftsparks dicht aneinander. Für einsame Badebuchten oder unverbaute Strände ist quasi kein Platz. Dennoch ist dieses Stück mediterranes Slowenien sehr reizvoll. Nur vom Baden sollte man sich nicht allzu viel versprechen.

Piran



Venedig lässt grüßen. Vor allem von oben oder aus der Ferne betrachtet könnte Piran dank seines Campaniles als Serenissima im Miniformat durchgehen. Das Städtchen (4000 Einw.) auf einer schmalen Landzunge zwischen den Buchten von Portoröž und Strunjan ist das unbestrittene Juwel unter Sloweniens Küstenstädten und der Geburtsort des berühmtesten slowenischen Komponisten, des ›Teufelsgeigers‹ Giuseppe Tartini (1692–1770).

Der Name Piran lässt vermuten, dass die weit ins Meer reichende Halbinsel bereits von den Griechen als Signalpunkt genutzt wurde, der ihnen den Seeweg zu ihrer Kolonie Aegida (Koper, s. S. 152) wies (Pyr = Wortstamm von Feuer).

Worauf der Teufelsgeiger blickt

Pirans Stadtbild mit alten Fischer- und Bürgerhäusern, mit Palazzi und Brunnen ist gänzlich von der venezianischen Herrschaft geprägt. Auch die Stadtmauer geht auf die Venezianer zurück. Sie wurde

Ende des 19. Jh. bis auf ein etwa 200 m langes Stück im südöstlichen Stadtteil Marčana abgerissen. Das alte Hafenbecken **Mandrač** reicht tief hinein ins Stadtzentrum bis zum runden Hauptplatz **Tartinijev trg**, der selbst früher als Hafen diente und Ende des 19. Jh. zugeschüttet wurde. Fischerei, vor allem aber Salzgewinnung und -handel sorgten für Wohlstand. Den Bewohnern von Piran gehörten die großen Salzlagnen von Strunjan, Lucija und Sečovelje (s. Tour S. 150). Unter venezianischer Herrschaft sollten sie zwar allen über den Eigenbedarf hinausgehenden Ertrag an Venedig abliefern – doch die listigen Stadtväter handelten auch auf eigene Rechnung.

Für die Konkubine

Der **Tartinipplatz** wirkt wie der steingewordene Ausdruck bürgerlichen Wohlstands. In zierlicher venezianischer Gotik präsentiert sich die **Benečanka**, ein schmales, weiß getünchtes Patrizierhaus mit Steindekor. Hier, so die Legenden, habe ein reicher Kaufmann seine Konkubine fernab der Heimat Venedig untergebracht. Das klassizistische Rathaus **Občinska palača** ist ein Zeugnis der K.-u.-k.-Ära. Im Mittelpunkt des Platzes thront Pirans berühmter Sohn **Tartini** mit Lockenperücke und Geigenbogen. Sein **Geburtshaus** neben der kleinen klassizistischen Kirche (Kajuhova 12) ist Sitz der italienischen Gemeinde.

In luftige Höhen

Vom Tartinijev trg steigen enge, mittelalterliche Gassen bergan zur Kirche **Sv. Jurij** (1637) mit einem frei stehenden, 46,5 m hohen Glockenturm, dem sein Vorbild, Venedigs Campanile, deutlich anzusehen ist. 147 wackelige Stufen führen zur Aus-

sichtsplattform mit herrlichem Rundumblick (im Sommer tgl. 10–20 Uhr, 3 €). Das Gotteshaus beherbergt ein interessantes Gemälde von Angelo de Coster (1680–1736): Putten, Engel und der hl. Georg wachen über die Stadtsilhouette von Piran. Neben der Kirche erhebt sich das achteckige Baptisterium mit einem schönen gotischen Christus. Römische, mit Delfinen geschmückte Spolien schmücken das Taufbecken. Besonders in den Abendstunden ist Pirans Aussichtspunkt ein beliebter Treffpunkt.

Bummel durch Pirans Gassen

Mediterrane Atmosphäre und venezianische Architektur prägen Piran auch abseits der Hauptanziehungspunkte. Schmiedeeiserne Tore und Fenstergitter, mit Steinmetzarbeiten geschmückte Türeinfassungen oder schmale gotische Fenster warten darauf, entdeckt und bewundert zu werden. Ein Spaziergang

durch die schmalen Gassen bringt immer neue Perspektiven und Überraschungen wie den Platz **Prvomajski trg** mit der barocken Zisterne, die ihn fast vollständig einnimmt. Er war früher der Mittelpunkt der Altstadt. Als Kind musste ich meine Großmutter öfters zur Kartenlegerin begleiten, die in einem dieser uralten Häuser lebte. Es roch nach Feuchtigkeit, Schimmel und Katzen, und die Frau sprach jedesmal wüste Prophezeiungen über Krankheit und Unglück aus. Romantisch wirkte die Altstadt nicht auf mich, vielmehr richtig bedrohlich.

Museen

Mit dem Meer verbunden

Seefahrtsmuseum: Im Pomorski muzej erzählen Seekarten und Logbücher die Geschichte der slowenischen Schifffahrt, Exponate der Unterwasserarchäologie,



Felsbaden wie hier in Piran ist der Normalfall an der slowenischen Küste, und den meisten Slowenen macht das nichts aus. Sand finden sie eher lästig.

Schiffsmodelle und Gallionsfiguren ergänzen die Ausstellung.

Pomorski muzej Sergej Mašera, Cankarjevo nabrežje 3, T 05 673 27 55, www.pomorski.muzej.si, Di–So 9–17, Juli, Aug. 9–12, 17–21 Uhr, 5 €

Im Wasser

Aquarium: Hier präsentiert sich das unterseeische Leben der Adria. Mi/So kann man bei der Fütterung zusehen (15 Uhr).

Akvarij, Kidricevo nabrežje 4, T 05 673 25 72, <http://aquariumpiran.si>, Di–So Winter 10–18, Sommer bis 19 Uhr, 7 €

Warum nicht multimedial?

Mediadom Pyrhani: Das Museum lädt zu einer multimedialen und interaktiven Reise durch die Geschichte Pirans und seiner Salinen (s. S. 150).

Kumarjeva ulica 3, www.mediadom-piran.si, Juli, Aug. Di–So 9–13, 17–22, Mai, Juni Di–So 9–12, 16–19, April, Sept. 10–17, Okt.–März Do–So 10–16 Uhr, 6 €

Portorož

9 B7

Sloweniens bedeutendster Badeort, 3 km südöstlich von Piran gelegen, begann seinen Höhenflug als mondänes Kur- und Badezentrum 1890 mit dem Bau des ersten Heil- und Badekomplexes. 1908 entstand eines der schönsten Hotels an der Adria, das Palace. Bis zum Ersten Weltkrieg war Portorož ein exklusiver Ferienort der K.-u.-k.-Adels- und -Kulturschickeria, woran heute noch zahlreiche hübsch renovierte Hotels und Villen erinnern, die an den mit tropischen und mediterranen Pflanzen bewachsenen Hängen über dem Lungomare liegen. Die Verwandlung des »Rosenhafens« vom elitären Seebad zum Lieblingskind des Massentourismus begann Anfang der 1970er-Jahre mit dem Bau mehrerer Hotelkomplexe.

Heute präsentiert sich Portorož als lebhafter Badeort mit – einmalig für die slowenische Adria – Sandstrand. Nur in der Nebensaison im Frühjahr und Herbst ist noch etwas von der Atmosphäre spürbar, die das Kurbad früher auszeichnete.

Schlafen

Tradition & Moderne

Kempinski Palace: Den Kern des Komplexes bildet das historische Palace-Hotel, an das sich die postmodernen Flügel harmonisch anfügen. Perfekt geschultes Personal, ein Gourmetrestaurant und ein Spa verstehen sich in dieser Preisklasse von selbst.

Obala 45, 6320 Portorož, T 05 692 70 00, www.kempinski.com, 121 Zi., €€€

Thalasso am Meer

Svoboda: Das Wellnesshotel an der Bucht von Strunjan ist spezialisiert auf Thalassotherapie. Neben der ruhigen Lage lockt ein Netz von Wander- und Radwegen.

Strunjan 148, 6323 Strunjan, T 05 676 41 00, www.terme-krka.com, 119 Zi., €€

Perfekte Ferien

Lifeclass Apollo: Luftig und licht wirkt das Hotel an der Promenade nach seiner umfassenden Renovierung. Die Gäste haben direkten Zugang zur Lifeclass-Therme.

Obala 33, 6320 Portorož, T 05 692 90 01, www.lifeclass.net, 88 Zi., €€€

Fischerhafen im Blick

Hotel Piran: Im Laufe der Jahrzehnte hat der über 100 Jahre alte Platzhirsch einige Erweiterungen erfahren und punktet nach wie vor mit Komfort und der Bestlage am Hafen.

Stjenkova ulica 1, T 05 666 71 00, <https://hotel-piran.si>, 103 Zi., €€–€€

Mit Fernblick

Tomi: Die schicke Privatpension liegt am Hang über Portorož. Im Haus lockt das Michelin-Restaurant COB.

Letoviška cesta 1, 6320 Portorož, T 05 674 02 22, www.hotel-tomi.eu, 24 Zi., €€

Mit Charme und Altstadtflair

B & B Miracolo di Mare: Die Zimmer sind wirklich nicht groß, aber die Pension in der Altstadt von Piran besitzt so viel Atmosphäre (und ein winziges Gärtchen), dass man darüber gerne hinwegsieht.

Tomšičeva 23, 6330 Piran, T 051 44 55 11, www.miracolodimare.si, 12 Zi., €€

Essen

Mit Blick auf die Bucht

COB: Auf den ersten Blick etwas sehr edel und steif, aber das legt sich mit dem aufmerksamen, freundlichen Service; gute und vielseitige, mediterrane Küche, ein Michelin-Stern, dazu der Blick über Portorož. Siehe Schlafen, T 041 88 66 33, <https://cob.si>, Do–So, €€

Im alten Gasthaus

Stara Gostilna: Der Name ist irreführend, denn ›alt‹ ist hier nichts. Vielmehr zelebriert die Küche moderne, mediterrane Rezepte mit großer Leidenschaft. Der Gault & Millau vergab dafür zwei Hauben. Savudrijska ul. 2, 6330 Piran, T 041 43 90 08, <https://stara-gostilna.com>, Mo–Sa ab 18 Uhr, €€€

Tapas à la Istria

Istrian Bistro & Tapas Bar: Restaurants in Hotels begegne ich normalerweise mit Skepsis. Dieses aber macht gute Laune: Istrische Spezialitäten in Form von Tapas bedeutet, dass man alles probieren kann, ohne sich ›vollzustopfen‹. Und es schmeckt!

Obala 33, Portoprož, T 05 693 50 10, www.lifeclass.net, tgl. ab 18 Uhr, €€

STRÄNDE AN DER SLOWENISCHEN RIVIERA

S

Entweder wild auf Felsen oder etwas begradigt auf Betonplattformen – das sind die beiden Badevarianten an Sloweniens Küste. Ausnahme: Der künstlich aufgeschüttete Sandstrand von Portorož, an dem es u. a. das exklusive Strandbad **Meduza Beach** mit Edelliegen und Beachbar gibt (www.lifeclass.net/en/activities/the-meduza-beach). Normalerweise wird kein Eintritt verlangt, sondern eine Leihgebühr für Liegen und Schirme kassiert. Schön zum ›Wildbaden‹ ist es an der **Punta** vor der Kulisse von **Pirans Altstadt**.

Einfach! Gut!

Fritolin pri Cantini: Ein rustikales, gemütliches Lokal, wie es sein soll. Die Küche ist unverkünstelt, frisch und schmackhaft, die Bedienungen immer gut gelaunt. Prvomajski trg 6, 6330 Piran, T 041 87 38 72, auf Facebook, tgl., €€

Fangfrischer Fisch

Ladja Podlanica: Ohne Reservierung geht bei schönem Wetter nichts. Die Gäste sitzen um einen langen Tisch und verzehren, was Katarina und Rok Domnik auftischen, den Fang des Tages – meist auf den Grill geworfen und herzhaft gewürzt. Glavni pomol (Hauptkai), 6330 Piran, T 041 33 86 12, www.podlanica.si, Mi–Mo je nach Wetter, €

Einkaufen

Für Schleckermäuler

Čokoladnica Piran: Pralinen und Schokoladen aus dem Klosterdorf Olimje. Tartinijev trg 2, 6330 Piran, <http://cokoladnica-olimje.si>, tgl.

TOUR

Von Salz-Kristallisationsbecken zum Vogel-Biotop

In den Salinen von Sečovlje

Dort, wo die Salinen ins Meer übergehen, gibt es eines der ungewöhnlichsten Wellnesscenter Sloweniens, das Spa Lepa Vida mit Massagen, Salzpeeling und Thalasso unter freiem Himmel (www.thalasso-lepavida.si).

In den Salinen von Sečovlje wird seit Jahrhunderten mit traditionellen Techniken Salz gewonnen. Zugleich dient das Sumpfgebiet als Naturpark dem Schutz seltener salzliebender Pflanzen und als Rastplatz für Zugvögel.

Seit dem 12. Jh. wird in den Salinen von Sečovlje durch Verdunstung Salz aus Meerwasser extrahiert. Heute misst das noch aktive Areal des zum Naturpark erklärten Gebiets 259 ha. Das nördliche Zugangstor **Lera** führt in diese Sektion (**schwarze Route**). Nach dem Kassenhäuschen überqueren Sie den **Kanal Sv. Jernej** und stehen inmitten von Verdunstungs- und Kristallisationsbecken. Wurden die Becken gerade geflutet, breitet sich vor dem Betrachter eine silbrige Wasserfläche aus; ist die Verdunstung vorangeschritten, nimmt das Meerwasser in den Kristallisationsbecken eine rötliche Farbe an.



Wenn das Salz blüht

Etwa 750 m sind es von der Brücke zur ersten größeren Abzweigung, auf der Sie rechts an den Becken entlang in Richtung offenes Meer spazieren, nach rund 500 m links zum Flüsschen Dragonja (weitere 200 m) abbiegen, an ihm entlang zurück zum **Hauptweg** gelangen und dabei je nach Jahreszeit die verschiedenen Stadien der Salzgewinnung beobachten: In den Verdunstungsbecken erhöht sich der Salzgehalt

Infos

📍 B7

Start: Salinen von Sečovlje, Tor Lera

Länge/Dauer:
ca. 21,5 km/ein Tag

Planung:

www.kpss.si; Zutritt an den Eingängen Lera und Fontanigge 8–17 (Winter), 8–21 Uhr (Sommer), Eintritt 6 € (Winter), 7 € (Sommer); Personalausweis mitnehmen (slowenischer Grenzübergang)! Für den zweiten Teil der Tour ist ein Fahrrad von Vorteil.

Einkehr: Ribič, Seča 143, 6320 Portomož, T 05 677 07 90, auf Facebook, Do–Mo 12–24 Uhr

von natürlichen 3,7 % auf bis zu 25 %, danach versehen die Kristallisationsbecken ihre Arbeit: Die erste, hauchdünne Schicht, die sich an der Oberfläche bildet, die kostbare Salzblüte, wird von Hand abgeschöpft. Schließlich verdunstet das Wasser und auf dem Boden der Becken kristallisiert das Salz.

Salinenalltag und Salinnatur

Von St. Georg bis St. Bartholomä, also vom 24. April bis zum 25. August, dauerte traditionell die Salinensaison. In diesen vier Monaten bezogen die Salinenarbeiter mit ihren Familien die einfachen Steinhäuser an den Kanälen. Das im Erdgeschoss gelagerte Salz konnte von dort direkt auf Boote verladen und wegtransportiert werden.

Ein paar Schritte an der Dragonja nach Süden, dann führt eine Brücke hinüber nach **Fontanigge**, jenen Teil der Salinen, der 1967 aufgegeben wurde. Er ist Lebensraum einer vielfältigen Vogelpopulation. Das ganze Jahr über können Sie Stelzenläufer, Seiden- und Silberreiher beobachten, im Frühjahr und Herbst auch Flamingos. Im Wasser leben Salinenkrebse und Zebrakärpflinge, an den Becken huschen Etruskerspitzmäuse durch dicke Büschel von Meeresspargel, *salicornia*, entlang. Er wird heute weltweit von Gourmets begehrt.

Rechen, Boote, Atmosphäre

Um die Südseite von Fontanigge mit dem **Salzmuseum** zu erreichen, müssen wir zurück zum Eingang Lera (1,2 km), vorbei am **Salzladen**, in dem Sie eine Vielzahl von Salzprodukten erwerben können. Noch vor der Brücke zweigt ein Pfad (**lila Route**) nach rechts ab und führt, in einem Bogen dem Lauf des **Kanals Sv. Jernej** folgend, 2,1 km durch Lera nach Südwesten. Hier müssen wir rund 1500 m auf die Hauptstraße ausweichen und dabei den slowenischen **Grenzübergang Dragonja** passieren, kehren aber sofort danach wieder auf die Nebenstraße zurück, die zum Eingang Fontanigge weist. Etwa 3 km geht es am Wasserlauf entlang, und wir sehen dann rechts etwa 300 m entfernt an schmalen Kanälen eine Reihe von **Salinenhäusern**. Drei sind renoviert – in ihnen residiert das Salinenmuseum **Muzej solinarstva** mit einer spannenden Ausstellung zu den verschiedenen Aspekten des Salinenwesens.

Zum Abschluss oder für zwischendurch (grüne Route): Vorbei an der Fischzucht Fonda gibt es im Restaurant Ribič einen tollen, schattigen Garten, in dem Gerichte vom Grill oder Pasta hervorragend schmecken.

Ausgehen

Cocktails satt

Mystica: Die Terrasse des Hotels Riviera ist der Treffpunkt für die besten Cocktails mit Aussicht.

Obala 33, 6320 Portorož, T 05 692 90 29, www.lifeclasse.net, tgl.

Beach-Club

Coco: Tagsüber entspanntes Strandcafé, abends Cocktails, DJs und Superstimmung.

Obala 14, 6320 Portorož, T 031 77 29 71, www.cococafe.si, tgl.

Bewegen

Wellness im Freien

Spa Lepa Vida: Das Spa in den Salinen von Sečovlje (s. Tour S. 150) ermöglicht besondere Entspannungs- und Wellnesserlebnisse mit Thalassotherapie und Kneipp-Becken.

T 05 672 13 60, www.thalasso-lepavida.si, tgl. Mai, Sept. 9–18, Juni–Aug. 9–20 Uhr, 2 Std. ohne Behandlung 26 €, Voranmeldung erforderlich

Küstenwandern

Zwischen Piran und Izola bewahrt der **Regionalpark Strunjan** eine ungewöhnliche Formation an der slowenischen Küste, ein 80 m hohes Flysch-Kliff. Ein 11 km langer **Lehrpfad** (Markierung Strunjan P-4) verbindet die beiden Orte mit immer neuen Ausblicken auf die Hafenstädtchen und die Adria.

Infos

- **TIC Piran:** Tartinijev trg 2, 6330 Piran, T 05 673 44 40, www.portoroz.si
- **TIC Portorož:** Obala 16, 6320 Portorož, T 05 674 22 20, www.portoroz.si

Koper

9 B7

Lassen Sie sich überraschen! Denn Sloweniens einziger richtiger Hafen, knapp 19 km östlich von Piran, verbirgt seine hübsche Altstadt hinter einem breiten Gewerbegürtel, den man als kulturbeflissener oder erlebnishungriger Reisender keines Blickes würdigen würde. Das einzige noch erhaltene Stadttor Vrata muda öffnet sich zum Prešernov trg mit dem ehemaligen Stadtbrunnen Pontejev vodnjak aus dem Jahr 1666. Die Haupteinkaufsstraße Čevlarska ulica führt, gesäumt von Modegeschäften, Juwelieren, Cafés und Konditoreien, zum Hauptplatz Titov trg mit einer der schönsten venezianischen Platzanlagen des gesamten Adriaumes.

Zum Fotografieren viel zu schade

Nicht einmal die erfahrendsten Fotokünstler schaffen es, diesen Platz ins rechte Licht zu rücken! Egal wo Sie nach Bildern vom **Titov trg** suchen, wirklich tolle sind nicht dabei. Zumindest können Sie sich nicht am Eindruck messen, den der reale Platz hinterlässt. In die Mitte stellen, einmal um sich selbst drehen – er ist nahezu perfekt. Den **Prätorenpalast** im Stil der venezianischen Gotik mit Renaissanceelementen wie Zinnen und Rundbogenfenstern zieren das Stadtwappen und der venezianische Löwe. Links erhebt sich der venezianische Glockenturm der Domkirche **Stolnica**, deren romanische Fundamente ebenso wie das dahinterstehende runde **Baptisterium** auf das 12. Jh. zurückgehen. Der ursprünglich gotische Kirchenbau wurde im 15. Jh. im Renaissancestil und im 18. Jh. im Geiste des Barock erweitert, wobei man die alten Dekorationselemente wie das schöne Eingangsportal bewahrte. Im Inneren beeindruckt das Altarbild der Madon-

na auf dem Himmelsthron von Vittore Carpaccio (1465–1520). Als besondere Kostbarkeit gilt auch der Marmorsarkophag des Schutzpatrons, des hl. Nazarius aus dem 15. Jh. Vom **Kirchturm** (im Sommer tgl. 9–13, 15–18.30 Uhr, 5 €) lässt sich die Struktur der Stadtanlage mit Piazza und den auf sie zuführenden Achsen gut erkennen.

Das dritte und vielleicht schönste Bauwerk des Platzes ist die **Loggia**: Zierliche gotische Bögen bilden den Eingangsbereich zu dem strahlend weißen Bau, der ebenfalls im 15. Jh. errichtet wurde. Im ersten Stock hat sich die ambitionierte **Galerija Loža** der zeitgenössischen Kunst verschrieben (www.obalne-galerije.si, geöffnet zu den Ausstellungen, Di–So). Das Café im Erdgeschoss (s. S. 154) ist der beste Aussichtsposten, um den Trubel am Platz zu beobachten.

Ins Fischerviertel

Am Dom entlang nach Osten schließt sich der hübsche **Trg revolucije**, im Volksmund Brollo, an. Der von Barockbauten gesäumte Platz diente früher als Sammelfläche für Regenwasser, das in eine unterirdische Zisterne floss – zwei Steinbrunnen erinnern heute noch daran. Nach Norden zu liegen die engen Gassen des Fischerviertels mit schmalen, hohen Steinhäusern. Den Alltag der Fischer, Bauern und Salinenarbeiter zeigt hier die Sammlung **Etnološka zbirka** in einem gotischen **Stadthaus**.

Gramscijev trg 4, www.pokrajinskimuzejkoper.si, Di–Sa 9–12.30, 13–17 Uhr, 5 €

Stadtgeschichte im Barockpalast

Das **Regionalmuseum** in dem barocken **Palazzo Belgramoni-Tacco** schlägt einen Bogen durch die Stadtgeschichte, angefangen bei neolithischen Funden bis zur Unabhängigkeit. Interessant ist die Sammlung römischer Fundstücke aus dem antiken Capris, Kopers Vor-



Am alten Hafen von Izola ist die Welt der Fischer noch (fast) in Ordnung. Die Jachten parken eine Bucht weiter.

gängersiedlung, auf einer damals noch dem Festland vorgelagerten Insel.

Pokrajinski muzej, Kidričeva ulica 19,
www.pokrajinskimuzejkoper.si, Di–So
9.30–12.30, 13–17, 8 €

Izola

9 B7

Izolas Geschichte begann mit dem römischen Haliaetum, dessen Hafenanlagen bei starker Ebbe heute noch im Meer westlich des Städtchens in der Bucht Simonov zaliv sichtbar sind. 1280 bis 1797 beherrschte Venedig das Geschick der alten Fischerstadt, 7 km westlich von Koper.

Bei einem Bummel durch die schmalen, von hohen Häusern gesäumten Gassen zwischen dem runden

Hafenbecken und dem venezianischen Turm der **Kirche Sv. Mavra** kann man so manches architektonische Kleinod entdecken. Als herausragende Sehenswürdigkeit des Städtchens wird der Rokokopalazzo **Besenghi degli Ughi** in der Gregorčičeva ulica gefeiert.

Schlafen

Romantik am Hafen

Marina: Erstens wohnen Sie hier sehr hübsch am Hafen und zweitens gehört zum Hotel eines der besten Restaurants der slowenischen Küste.

Veliki trg 11, 6310 Izola, T 05 660 41 00, www.hotelmarina.si, 49 Zi., €€€

Ländlich wohnen

Stara Šola Korte: Das umfassend renovierte und aufgewertete Haus liegt oberhalb der Küste im istrischen Karst. Neben Doppelzimmern stehen auch mehrere Apartments zur Vermietung.

Korte 74, 6310 Izola, T 05 642 11 14, <https://en.oleander.si/starasola>, 18 Zi., 4 Apts., €€–€€€

Altstadtfair

Histria: Das Hostel in der Altstadt von Koper bietet Übernachtung in fröhlich bunten Mehrbettzimmern.

Ulica pri Velikih vratih 17, 6000 Koper, T 083 82 40 38, www.youth-hostel.si, 7 Zi., €

Essen

Lifestyle & Food

Capra: Ein junges Team + ein modernes Konzept = zeitgemäß-leichte und kreative mediterrane Küche, in der neben Fisch auch Fleisch, Pasta und Risotto nicht zu kurz kommen (im Hotel Grand Koper).

Pristaniška ulica 3, 6000 Koper, T 041 60 20 30, www.grandkoper.com, tgl., €€€

Hoch über der Küste

Hiša Torkla: Weg vom Küstentrubel und hinauf ins Dörfchen Korte, wo ein begabtes Wirtspaar seit einigen Jahren der istrischen Küche huldigt. Auf Vorbestellung bekommen Sie hier Tintenfisch oder Lamm aus der Peka.

Korte 44b, 6320 Izola, T 05 620 96 57, www.hisa-torkla.si, Do–So, €€

Vom Meer auf den Teller

Marina: Das Hotelrestaurant hat sich unter Küchenchef Ivica Evačić in die erste Liga an der Küste gespielt. Vor allem der Fischeintopf *brodet* schmeckt unnachahmlich.

Siehe Schlafen, tgl., €€€

Fangfrischer Fisch

Bujol: Eine rustikale Kneipe mit Holzbänken auf einem kleinen Platz und dem, was der Fang des Tages hergibt: köstliche Fischsuppe, eingelegte Sardellen, manchmal auch *bakala* (Stockfisch).

Verdijeva 10, 6310 Izola, T 041 79 94 90, <https://bujol.si>, Mi–So, €

Staunen und Relaxen

Golden Loggia: Kopers Nummer-eins-Café zum Leute-und-Architekturgucken. Unter den Renaissancebögen der Loggia könnte ich stundenlang sitzen!

Titov trg 1, 6000 Koper, T 041 34 56 44, <https://loggia-koper.com>, tgl. ab 9 Uhr, €

Feiern

• **Sladka Istra:** Mitte Sept., Koper, <http://sladka-istra.si>. Dem Festival der süßen Spezialitäten aus Istrien kann niemand widerstehen.

Infos

• **TIC Koper:** Titov trg 3, 6000 Koper, T 05 664 64 03, <http://visitkoper.si>

Zugabe

Es fährt ein Zug ...

Mit der Bimmelbahn an die Küste

Wie lange diese wunderbare Strecke noch so befahren werden kann? Seit Sloweniens Unabhängigkeit streiten Politik, Wirtschaft und Anrainer über den Ausbau der eingleisigen Bahnlinie zwischen Divača und Koper. Sie ist wichtig für den Güterverkehr, der vom Hafen Koper über Ljubljana in die Nachbarländer rollt – man möchte ja weg von den alles verpestenden und verstopfenden Lkws. Aber die veranschlagten 1,2 Mrd. Euro für eine zweite Trasse sind ein ziemlicher Batzen Geld, ein Volksbegehren dagegen stiftete Verwirrung und das Angebot Ungarns, in das Projekt mit einzusteigen, lehnt Slowenien aus politischen Gründen vorerst ab. Das Ganze stagniert.

Dreimal täglich startet die Bahn in Ljublijanas Hauptbahnhof und benötigt für die Strecke bis Koper etwa 2,5 Stunden – mit dem Auto geht das in einer. Der erste Teil der Strecke, Ljubljana–Divača, ist unspektakulär. In Divača geht's dann los: 30 km, eine Stunde. Das Bähnchen tuckert 500 Höhenmeter bergauf und bergab, quält sich durch zwei 180°-Kehrschleifen, mit Steigungen von bis zu 25 %, passiert Tunnel, schnauft, wenngleich es natürlich längst elektrifiziert ist. Landschaftlich sensationell geht's am Karstrand hoch über dem Tal dahin, in dem die Dreifaltigkeitskirche von Hrastovlje (s. S. 137) mit ihren Wehrmauern emporleuchtet. Viel zu früh ist diese Stunde vorbei und Koper erreicht. Die Zivilisation hat uns wieder. ■



Istriens Westküste und Bergdörfer

Ferienparadies mit spannendem Hinterland — nur zum Baden ist die Region viel zu schade.



Seite 164

Euphrasius-Basilika ★

Wäre Bischof Euphrasius nicht so unbescheiden gewesen, dann gäbe es dieses goldstrotzende UNESCO-Weltkulturerbe in Poreč nicht.

Seite 161

Sundowner

Wenn bei Novigrad die rote Sonne im Meer versinkt, ist es Zeit für die Amore Bar.

Seite 179

Motovun ★

In dem mittelalterlichen ›Adlernest‹ über dem Mirna-Tal dreht sich fast alles um Trüffeln.



Aufs Bike und los –
gemütlich oder über
Stock und Stein.

Seite 170

Kommt Ihnen das spanisch vor?

Auch Istrien kann Tapas wie marinierte Sardellen, und das Segutra in Rovinj serviert sie mit lässigem Charme.

Seite 161

Oder eher japanisch?

Lange bevor alle Welt mit Sushistäbchen hantierte, setzten Damir und Ornella Beletić ihren Gästen in Novigrad rohen Fisch vor. Sashimi Mediterraneo nennen sie es, und es schmeckt nach wie vor exquisit.



Eintauchen



Seite 178

Juhuuuuuuuuu

Mit der Zipline über die Paziner Schlucht rasen.

Seite 188

Historie aktiv

Mit dem MTB von Cerovlje aus durch's Hinterland und sein glagolitisches Erbe.

Seite 178

Bale kann Jazz

Kamene priče in Bale ist die einzige Nightlife-Location in der Region, ein originelles und schrilles Refugium für Jazzfreunde.

Seite 175

Höllenschlund oder Karstphänomen?

Wahrscheinlich ist die Paziner Höhle beides, denn bislang gelang es niemandem, ihr Ende zu erreichen. Nur Graf Sandorf kam durch.



Seite 175

Sv. Marija na škrljinah ★

Ein Tänzchen mit Gevatter Tod: Auf den mittelalterlichen Fresken der Kirche Sv. Marija na škrljinah bei Beram tanzen nicht alle Protagonisten freiwillig.



Was ist eine *stancija*? Ursprünglich ein istrischer Bauernhof. Heute meist Restaurant, Ferienhaus, ländliches Hotel im Hinterland. Fast immer sehr edel.

»(...) sie [die Landschaft] ist einzigartig, unberührt und eine unbeschreibliche, dunstige Sonne liegt über ihr, über ihren schwermütigen Rosttönen.« Pier Paolo Pasolini, 1968

erleben

&

Rot, rot, rot sind alle meine Farben

A

Auf jeden Fall Ihre Schuhe, wenn Sie ein Stück über die *terra rossa*, die rote Erde, gelaufen sind, die im westlichen Istrien den charakteristischen Landschaftskontrast komponiert: Unten die rostrote Erde, darüber das satte Grün der Weinreben oder das silbrige der Olivenbäume und im Hintergrund wehrhafte Städtchen auf steilen Hügeln. Engagierte Produzenten verarbeiten die Früchte dieser Erde zu hervorragenden Weinen und Ölen. Und als hätten es die Götter des Genusses besonders gut gemeint mit diesem Landstrich, warten im Wald von Motovun weiße und schwarze Trüffeln auf ihre Entdeckung durch dafür abgerichtete Hunde.

Dabei sah das Land kurz nach der jugoslawischen »Wende«, also der Unabhängigkeit Sloweniens und Kroatiens Anfang der 1990er-Jahre, eher trist aus. Angebaut wurde schon, aber im großen Stil von Genossenschaften, denen Menge wichtiger war als Qualität. Das hat sich nun geändert. Folgen Sie den Olivenöl- und Weinstraßen, lassen Sie sich von Bekannten Tipps geben, entdecken Sie selbst. Das buchtenreiche Istrien ist mindestens ebenso Genussregion wie Badeziel, und auch die Kultur kommt nicht zu kurz!

ORIENTIERUNG

0

Reisekarte:  Karte 2, A/B 2–5
Tourismusverband Istrien (Turistička zajednica Istarske županije): Pionirska 1, 52440 Poreč,
 T 052 45 27 97, Callcenter T 052 88 00 88, www.istra.hr.

Turistička zajednica (TZ) središnje Istre: Velog Jože 1, 52000 Pazin,
 T 052 62 24 60, www.central-istria.com

www.istra.hr: Die Homepage aller istrischen Tourismusverbände gibt Informationen zu Unterkunft, Gastronomie, Sport, Geschichte etc. (deutsch).

www.coloursofistria.com: präsentiert das nordwestliche Istrien mit den Städten Umag, Novigrad, Brtonigla und Buje.

www.central-istria.com: Bergstädtchen in Zentralistrien

Verkehr: Die Busverbindungen zwischen den größeren Küstenorten und zu den urbanen Zentren im Landesinneren sind gut; an den Wochenenden und abends dünnen die Fahrpläne allerdings aus. Online sind Abfahrts- und Ankunftszeiten unter www.arriva.com.hr abrufbar.

Geld: In Kroatien gilt der Euro.

Novigrad

📍 Karte 2, A4

Civitas novum, die neue Stadt, nannten es die Römer, *Cittanova* die Italiener und *novi grad* wurde schließlich im Kroatischen daraus. Das Hafenstädtchen hat Wurzeln, die in griechische Zeit zurückreichen, wirkt aber gar nicht antikiert. Das liegt möglicherweise an der schicken Uferpromenade und den vielen Restaurants und Cafés. Die charmante Altstadt ist ein touristischer Hotspot und eingerahmt von Jachthafen, Hotels und Campingplätzen, die sich entlang der Felsbuchten nach Norden fast bis zum Nachbarort Umag ausbreiten.

Blick ins Abendrot

Erstaunlich angesichts der Quirlichkeit und der vielen modernen Einfamilienhäuser und Hotels: Die teils von Zinnen bekrönte Stadtmauer aus dem 13. Jh. ist nahezu

vollständig erhalten. Spaziert man, vom alten Hafen kommend, an ihr entlang, trifft man u. a. auf das in die Mauer integrierte **Hotel Cittar**. Ein Stück weiter überrascht die an ungewöhnlicher Stelle zur südlichen Meereseite und außerhalb der Mauer erbaute schmucklose **Loggia** (16. Jh.) – ein schöner Aussichtspunkt übrigens für den Sonnenuntergang! Die Einheimischen nennen ihn Belvedere und über die hier beginnende (oder endende) Belvedere ulica gelangen Sie zu Novigrads Hauptplatz **Veliki trg** mit dem auffällig rot gestrichenen, neugotischen **Rathaus**, der Pelaguskirche (s. u.) und mehreren Cafés. Die Velika ulica verbindet den Platz mit dem alten Hafenbecken. Unter den Häusern, die teils aus dem 18. und 19. Jh. stammen, spreizt sich der barocke **Palast Rigo** (Velika ul. 5) besonders eitel.

Aus der Kirche ins Museum

Die Pfarrkirche **Sv. Pelagij** stammt in ihrer heutigen Form aus dem 20. Jh., aber



So sieht Urlaub aus: Eine Bar am Meer, die Sonne geht unter, dazu kühler Weißwein oder frisch gepresster Saft ... genießen in Novigrad.

ihre Wurzeln reichen bis ins 8. Jh. zurück. Der frei stehende, 45 m hohe Glockenturm aus dem 19. Jh. lässt sein venezianisches Vorbild unschwer erkennen. Unter dem barock ausgestatteten Chor verbirgt sich eine romanische Krypta, die allein für sich schon besuchenswert ist. Jüngste Forschungen datieren sie ins 8. Jh., die in ihr gefundenen Steintafeln zeigt das wenige Schritte entfernte **Lapidarium**.

Veliki trg, Sommer Mo–Sa 9.30–13.30, 17.30–22 Uhr, 2 €

Alt und neu zusammen

Aber vielleicht heben Sie den Abstecher zum **Muzej Lapidarium** für einen Regentag auf? Besuchen sollten Sie es unbedingt, denn in der archäologischen Sammlung erwarten Sie faszinierende Steinfragmente aus den römischen und frühchristlichen Epochen Novigrads, die in dem schlichten, modernen Bau wunderbar zur Geltung kommen

Veliki trg 8a, www.muzej-lapidarium.hr, Juni–Sept. Di–So 10–13, 18–22, im Winter 10–15 Uhr, 2 €

Umag und Savudrija

📍 Karte 2, A2/3

Das 15 km nördlich gelegene **Umag** könnte als kleine Schwester Novigrads durchgehen, was die Altstadt angeht. Betrachtet man die Zahl der Hotels, Ferienhaussiedlungen und Campingplätze in der Umgebung, erklärt sich auch die Anhäufung von Hyper-Supermärkten an der Peripherie. Das kleine historische Zentrum um die barocke **Kirche Uznesenja Marijina i Sv. Peregrina** ist schnell besichtigt. Entlang der Straße **Riječka ulica** reiht sich ein Restaurant mit Terrasse zum Meer ans andere – ein netter Platz für den Lunch.

8 km an der Küste nach Norden folgt **Savudrija**, ein ehemaliger Fischerort, der ebenfalls vom Tourismus lebt. Savudrija gefällt mir besser als Umag, das mag am historischen **Leuchtturm** (Svetionik) aus dem Jahr 1818 liegen, der dekorativ über die buchtenreiche Küste wacht. Der naturbelassene Felsstrand davor ist ein beliebtes Badeziel der Einheimischen.

Schlafen

Üppiges Grün

Melia Istrian Villas: Die Villen im traditionellen Baustil gruppieren sich um eine Poolanlage und haben fast alle Meerblick. Den Gästen stehen mehrere Restaurants, diverse Sportmöglichkeiten und ein breites Unterhaltungsangebot zur Verfügung. Zugleich liegt die Anlage nah genug am Zentrum, dass man auch etwas vom kroatischen Alltag mitbekommt.

Stella Maris 8a, 52470 Umag, T 052 71 05 50, www.plavalaguna.com, 180 Wohneinheiten, €€–€€€

Dem Meer so nah

Rivalmare Boutique Hotel: Wer sich für das sehr schicke, moderne und dabei richtig herzlich geführte Hotel an der Strandpromenade entscheidet, sollte unbedingt ein Zimmer mit Meerblick buchen und gleich noch eine Liege am Strand reservieren. Der ist schmal, aber sehr angenehm und mit langen Stegen ins Meer.

Rivarela ul. 19, 52466 Novigrad, T 052 55 56 00, www.rivalmare.hr, 12 Zi., 1 Suite, €€€

Historische Mauern

Cittar: Das freundliche Mittelklassehotel im Herzen Novigrads liegt an der Stadtmauer – sehr romantisch! Zum Baden gibt's einen privaten Beachbereich wenige Hundert Meter entfernt.

Prolaz Venecije 1, 52466 Novigrad, T 052 75 77 37, www.cittar.hr, 14 Zi., €€

Essen

Fisch, wie die Natur ihn schuf

Damir i Ornella: Sashimi Mediterraneo heißt das Motto in diesem winzigen Kult-lokal, in dem Sie ohne Reservierung keine Chance haben – nicht zuletzt dank der drei Gault-&-Millau-Hauben. Dafür gibt's fangfrischen Adria-fisch und Meeresfrüchte, fachmännisch filetiert, mit Fleur de Sel veredelt und in feinstem Olivenöl mariniert. Dazu beste istrische Weine.

Zidine 5, 52466 Novigrad, T 052 75 81 34, <https://damir-ornella.com>, Di–So ab 18 Uhr, €€€

Feine Genüsse

San Rocco: Hier kocht der Chef der kroatischen Sektion der Jeunes Restaurateurs, entsprechend exquisit ist das kulinarische Angebot. Frische regionale und saisonale Küche auf höchstem Niveau!

Srednja ulica 2, 52474 Brtonigla, T 052 72 50 00, www.san-rocco.hr, tgl. 12–22 Uhr, €€€

Aus Wald und Feld

Konoba Morgan: Traditionelle istrische Küche – vieles kommt aus der Peka, das Fleisch vom Boškarin-Rind oder Lamm ist gut gewürzt, im Herbst erobern Steinpilze und Wild die Speisekarte.

Bracanjia 1, 52474 Brtonigla, T 052 77 45 20, <https://morgan.hr>, Mi–Mo 12–22 Uhr, €€

Meerblick

Konoba Giardin: Die Lage ist super: Zur Konoba am Ende der Uferpromenade mit lauschigem Garten gehört ein altes Steinhäuschen direkt am Meer mit ein paar Tischen am Wasser. Gute istrische Küche, auch Pizza und dazu das Meer-schauen.

FERIEN IN TRAUM-LAGE

T

Im stark durch Großhotels zersiedelten Nordwest Istrien ist die Villa Rosetta eine wunderbare und zugleich sehr familiäre Alternative zum Massentourismus. Wenige Meter vom Strand und ruhig im Grün gelegen, bietet sie einfach alles für entspannte Genießerferien: Die Zimmer sind geschmackvoll und komfortabel, der Felsstrand mittels Einstiegshilfen »entschärft«. Und in der Küche arbeitet ein Team auf sehr hohem kulinarischem Niveau! (Crvena uvala 31, 52475 Zambratija, T 052 72 57 10, <https://hotelvillarosetta.net>, 23 Zi., €€€.)

Ul. Sv. Maksima 5, 52466, Novigrad, T 099 400 47 00, auf Facebook, tgl. 12–23 Uhr, €–€€

Weinumrankt

Kantina Melon: Auch hier schätzen die Gäste besonders die Pizzen, doch es gibt auch saisonale istrische Spezialitäten. Wenn möglich einen Platz auf der Terrasse mit Blick auf die Weinreben ergattern!

Bujska 11, Petrovija, 53470 Umag, T 052 72 08 43, auf Facebook, Fr–Mi, €€

Ausgehen

Kult

Amore Bar: Spätestens zum Sonnenuntergang sollten Sie sich auf diesem perfekt positionierten Aussichtsbalkon am Meer einen Platz und einen Cocktail gesichert haben!

Porporela 5, 52466 Novigrad, T 098 37 00 69, <https://amorebar.co>, Sommer tgl. bis 24 Uhr

Lieblingsort



Istrien schmecken in der Konoba Buščina

Das kleine Restaurant von Fabiana Mijanović im Dorf **Buščina** wirkt rustikal, doch die Küche überrascht mit Feinheit und Kreativität: Ziegen-Frischkäse und wilden Spargel veredelt Fabiana beispielsweise mit einem der weltbesten Olivenöle ihres Nachbarn Enio Zubin. Boškarin-Rind wird als perfekt gegrilltes Steak mit aromatischen Kräutern zur Geschmackssensation und zum Nachtisch gibt's Schokokuchen mit Fleur de Sel aus den Salinen von Sečovlje (📍 Karte 2, A3, Konoba Buščina, Buščina 18, 52470 Sv. Marija na Krasu, T 052 73 20 88, www.konoba-buscina.hr, Do–Mo 13–22 Uhr, €€–€€€).

Einkaufen

Honigsüß

Api Melon: Honig und Olivenöle direkt vom Erzeuger.

Motovunska 12, Petrovija, 53470 Umag, T 098 933 43 39, auf Facebook, Mo–Sa 16–19 Uhr

Marineblau

Aquamaritime: T-Shirts, Espadrilles, Körbe, Pareos, Strandtaschen – alles in fröhlich-maritimem Design aus kroatischer Produktion.

Gradska vrata 2b, 52466 Novigrad, T 052 72 60 13, www.aquamaritime.hr

Bewegen

Nasses Vergnügen

Aquapark Istralandia: Wenn das Meer zu langweilig wird, gibt's hier jede Menge Spaß auf Riesenrutschen.

Ronki 1, 52474 Brtonigla, T 052 86 69 00, www.istralandia.com, Mitte Juni–Mitte Sept., Juli, Aug. 10–18 Uhr, 36 €

Grünes Vergnügen

Golf Adriatic: Istriens 18-Loch-Topgreen ist das ganze Jahr über bespielbar.

Alberi 300, 52465 Savudrija, T 052 70 71 00, www.golf-adriatic.com, Green Fee im Sommer 94 €

Feiern

- **Arterija:** Ende Aug., Novigrad. Festival visueller Kunst mit Installationen und Performances in der Altstadt.

Infos

- **TZ Novigrad:** Mandrač ulica 29a, 52466 Novigrad T 052 75 70 75, www.coloursotistria.com

Poreč

📍 Karte 2, A4

Da ist was faul auf der Halbinsel von Poreč (17 000 Einw.): Wo bitte sind die mäandernden Gassen und Gässchen, die lauschigen Hinterhöfe, das Gewirr von Wäscheleinen über den Köpfen? Stattdessen Straßen wie mit dem Lineal gezogen und im rechten Winkel kreuzend. Zugegeben: Sieht elegant aus dieses von den Italienischsprachigen Parenzo genannte Städtchen, das sich neben Rovinj als das bedeutendste Ferienzentrum Istriens etabliert hat. Die Stadtanlage verdankt es den Römern. Spätere Generationen haben entlang des im 1. Jh. n. Chr. angelegten Decumanus und des Cardo, der beiden römischen Hauptstraßen, munter weitergebaut und nichts verändert. Ich persönlich meide Poreč im Sommer, es ist mir einfach zu viel Rummel. Sein Highlight, die Euphrasius-Basilika (s. S. 164), aber besuche ich jedes Mal, wenn ich in der Region bin.

Dekumanska ulica

Ausgehend von dem fünfeckigen Wehrturm **Peterokutna kula** (1447) durchquert die Gasse Dekumanska ulica, der ehemalige Decumanus, die Altstadt-halbinsel von Ost nach West. Angesichts der Masse an Geschäften, Restaurants und Besuchern fällt es schwer, sich hier römische Patrizier flanierend vorzustellen oder gar auf architektonische Kostbarkeiten zu achten. Tun Sie's trotzdem, denn gleich zu Beginn macht links das **Gotische Haus** (Gotička kuća) mit üppigem Dekor in venezianischer Gotik auf sich aufmerksam. Übrigens lohnt es sich, links und rechts in die Seitengassen abzubiegen. Der Touristenrummel ist auf einen Schlag vorbei.

Eine unendliche Geschichte verbirgt sich hinter der ebenso imposanten wie desolaten barocken Fassade des **Palais Sinčić** (Hausnr. 9): Das darin untergebrachte **Heimattmuseum** (Zavičajni muzej Porečine) ist seit Jahren geschlossen und harret der Renovierung. Man sollte doch meinen, die Stadt verdient genug Geld mit Tourismus!

Zum Forum

An der Kreuzung mit dem ehemaligen Cardo – heute ulica Cardo Maximus – bringt ein kleiner Stadtpark etwas Grün in die historischen Mauern. Das **Romanische Haus** (Romanička kuća, 13. Jh.), kenntlich an der Außentreppe und dem Holzbalkon, steht auf römischen Fundamenten. Am hübschen **Trg Marafor**, dem Platz, den einst das Forum schmückte, erinnern Fragmente des antiken Bodenbelags sowie Säulenstümpfe und Fundamente in einer kleinen Grünanlage an die Existenz eines Heiligtums, das wahrscheinlich Merkur geweiht war. So weit das römische Poreč.

Euphrasius-Basilika



Sie trafen sich heimlich und beteten im Verborgenen. Erst im 6. Jh. durften sich Parentiums Christen öffentlich durch den Bau einer monumentalen Basilika zu ihrem Glauben bekennen. Der Weg vom verfolgten Kult zur Reichsreligion lässt sich am Kirchenkomplex der Euphrasius-Basilika anschaulich nachvollziehen. Den Kern der aus byzantinischer Epoche stammenden Anlage bildet eine Andachtsstätte aus dem 4. Jh., in der die damals noch verfolgten Christen die Gebeine ihres Bischofs Maurus hüteten. Er starb unter Kaiser Diokletian den Märtyrertod und wurde später heilig gesprochen.

Bescheidene Anfänge

Die Besichtigung beginnen Sie am besten mit dem Museum, das neben Steinfragmenten auch ein anrührendes Bodenmosaik aus diesem ersten Kultraum bewahrt – es zeigt das frühchristliche Symbol des Fisches. Die Fundamente einer Doppelkirche, des ›Maurus-Oratoriums‹ mit Mosaikresten rechts des Museums, stammen aus dem 5. Jh., da durfte das Christentum bereits offen gelebt werden. Auch das Baptisterium mit einem sechseckigen Taufbecken entstand in dieser Zeit. Schlichtheit lautete da noch die Devise.

Strahlender Glaube

200 Jahre liegen zwischen dem heimlichen Kultraum und dem strahlenden Gotteshaus: Die **Euphrasius-Basilika** (Eufrazijeva bazilika) gab Bischof Euphrasius im 6. Jh. im byzantinischen Stil in Auftrag. Die Kirche ist nun offensichtlich etabliert. Und sie hat Geld: Drei von Säulen mit römischen Kapitellen unterteilte Schiffe führen auf die mit goldglänzenden Mosaiken ausgefüllte Apsis zu. Jedes Detail verblasst vor Christus Pantokrator, dem Weltenherrscher, im Schmuckband über dem Apismosaik, dem jeweils sechs Apostel zur Seite gestellt sind. In der Wölbung thront Maria mit dem Jesuskind, begleitet von Engeln und den beiden Kirchenpatronen – dem Märtyrer Maurus und dem nicht uneitlen Bauherrn Euphrasius, der ein Modell seiner Kirche in Händen hält. Die umlaufende Steinbank im Chor, der Bischofsthron und zarter Stuck sind charakteristisch für die Kirchenarchitektur jener Zeit. Venedig fügte 1277 das Ziborium (Baldachin) hinzu, das den Stil der Mosaikmotive aufnimmt. Die Kirche ist reiner Prunk. Faszinierend, aber im Kontrast zur frühchristlichen Einfachheit auch anmaßend.

Mit dem Aufstieg auf den 35 m hohen **Glockenturm** findet mein Besuch



*Muttergottes mit Jesuskind, umgeben von Engeln und Heiligen.
Bischof Euphrasius fand, da gehöre er auch dazu, als zweiter von links.
Immerhin hat er sich nicht zu Christus und seinen Aposteln gesellt.*

meist seinen spektakulären Abschluss, denn der Blick über Altstadt, Meer und die Inseln, die Poreč umgeben, ist grandios.

Eufrazijeva ulica 22, Jan.–März Mo–Sa 10–16,
April–Juni tgl. bis 18, Juli, Aug. bis 21, Sept. bis
19, Okt. bis 17, Nov., Dez. bis 14 Uhr, 10 €

Vrsar

📍 Karte 2, A5

Obwohl auch dieses 10 km südlich gelegene Städtchen (ca. 2000 Einw.) mit dem Nachbarort Funtana ein Touristenmagnet ist, geht es in der Altstadt noch recht gemütlich zu. Schmale Gassen führen steil hügelwärts zur **Kirche Sv. Martin** (19. Jh.), vor der sich der Vrsar-Archipel mit unbewohnten Inseln und Klippen im Meer ausbreitet. Unten am Hafen hat die romanische

Basilika Sv. Marije ihre Architektur aus dem 13. Jh. bewahrt.

Jama Baredine 📍 Karte 2, B4

Sie ist nicht so groß und imposant wie die slowenischen Schauhöhlen, besitzt aber ihren eigenen Charme: Rund 10 km nordwestlich verbirgt sich bei Nova vas eine sehenswerte **Tropfsteinhöhle** im karstigen Untergrund.

Durch einen Einsturztrichter steigen Sie in die von Stalagmiten und Stalaktiten in einen Skulpturenpark verwandelte Unterwelt. Der Weg führt durch fünf Säle bis in 60 m Tiefe zu einem unterirdischen See. Warm anziehen – unter der Erde sind es konstant 14 °C! Die Besichtigung dauert etwa 40 Minuten.

52446 Nova vas, T 052 42 13 33, www.baredine.com, Führungen alle 30 Min., Nov., Dez., März nach Voranmeldung 11–14, April, Okt. 10–16, Mai, Juni, Sept. 10–17, Juli, Aug. 10–18 Uhr, 11 €

Schlafen

An der Promenade

Mauro: Das kleine Boutiquehotel an der Riva genannten Meerespromenade liegt im Herzen des abendlichen Geschehens. Die Zimmer sind geschmackvoll möbliert, das Personal sehr aufmerksam.

Obala maršala Tita 15, 52440 Poreč, T 052 21 95 00, <http://hotelmauro.com>, 21 Zi., €€€

Edle Nostalgie

Grand Hotel Poreč: Das Hotel ist ein Relikt aus K.-u.-k.-Tagen, hübsch renoviert, mit Spa und Pool und direkt am Wasser gelegen. Die Zimmer wirken allerdings etwas beengt – dafür ist der Blick aufs Meer umso weiter.

Obala Maršala Tita 24, T 052 85 88 00, www.bohotel.com, 74 Zi. u. Suiten, €€–€€€

Panorama

Vista: Zum Altstadtotel unterhalb der Kirche in Vrsar kommt man nur zu Fuß, also mit viel Gepäck etwas mühevoll. Dafür ist der Blick von den hübsch ausgestatteten Zimmern über Altstadt und Bucht umso schöner.

Ulica Rade Končara, 52450 Vrsar, T 052 40 66 20, www.hotelvista.hr, 36 Zi., €€

Essen

Istrien französisch

Petra: Etwas abgelegen, dafür ruhig speisen Sie bei dem französisch-österreichischen Gastgeberpaar wahre Köstlichkeiten der mediterranen Küche.

Kapetanova Stancija 3, 52450 Vrsar, T 052 44 23 66, auf Facebook, Sommer tgl. 12–14, ab 17 Uhr, €€

Fisch-Gourmet

MaDaLu: Das Kultlokal an der Santa Marina-Bucht lebt vom fangfrischen Fisch, den Sohn Danijel täglich aus dem Meer holt.

Santa Marina, 52465 Tar-Vabriga, T 095 854 67 08, Osterm–Okt. tgl. ab 12 Uhr, €€

Kulinarisch überraschend

Konoba Čakula: Man sieht es dem schicken Lokal an, wie piffig seine Küche ist, z. B. die *tri okusa Čakula*: Thunfisch, Dorade und Wolfsbarsch fein geräuchert als Entree.

Vladimira Nazora 7, 52440 Poreč, T 052 42 77 01, www.konobacakula.com, tgl. ab 12 Uhr, €€

Südbalkan

Sarajevo Grill: Halten Sie sich hier an das, was der Wirt wirklich gut kann: Fleischgerichte vom Grill – darunter natürlich Čevapčići mit scharfem Ajvar!

Matka Vlačića 2a, 52440 Poreč, T 052 43 19 04, auf Facebook, tgl., €

Wein & Genuss

Vinoteka Bacchus: Im Vordergrund steht hier die große Auswahl von Weinen istrischer Winzer; dazu gibt's diverse Häppchen oder eine Platte mit *pršut*, Salami, Käse, Sardellen ...

Eufrazijeva 10, 52440 Poreč, T 091 404 00 51, auf Facebook, tgl., €€

Einkaufen

Hochprozentig

Sempervivum: Neben Weinen und feinen Olivenölen verkauft Marko Fabić auch den aromatischen Kräuterschnaps Biska. Veleniki 22, 52440 Poreč, T 091 520 30 90, www.sempervivum.hr

Bewegen

Abtauchen

Starfish Diving Center: Vom Schnuppertauchen über Open-Water-Kurse bis zum Wracktauchen hat die deutschsprachige Tauchbasis für jeden etwas zu bieten.

AC Porto Sole, 52450 Vrsar, T 095 793 43 75, <http://starfish.hr>

Immer im Kreis

Wasserskilift: Dank mehrerer Geschwindigkeitsstufen sowohl für Anfänger als auch für Profis im Wasserskifahren oder Wakeboarden geeignet.

Zelena Laguna, T 091 433 32 21, www.ski-liftporec.com, je nach Wetterlage April–Nov. 10–20, Juni–Aug. 10–24 Uhr, 5 Rd. 12 €

Wohin zum Baden?

Von der Altstadt bis zu den beiden Buchten im Süden, Grüne und Blaue Lagune, reihen sich Pinienwäldchen, Hotels und Fels- bzw. Kiesstrände aneinander, von denen Treppen oder Leitern ins Wasser führen. Zu den Lagunen verkehrt im Sommer eine Touristenbahn.

Der Stadtstrand **Gradsko kupalište Poreč** schließt südlich gleich an die Marina an. Nach Norden bietet sich der Strand **Donji Špadići** für einen kurzen Badeaufenthalt an – leider gibt es hier nur wenig Schatten.

Ausgehen

Romantisch

Peterokutna kula: Für den späteren Abend und einen Drink auf der Dachterrasse.

Dekumanus 1, 52440 Poreč, T 052 45 13 78, www.kula-porec.com.hr, tgl.

Gesehen werden

Saint & Sinner: Schwarz und Weiß sind

die Farben des angesagten Klubs an der Meerespromenade.

Obala maršala Tita 12, 52440 Poreč, T 099 221 18 11, auf Facebook, tgl. 10–4 Uhr

Feiern

• **Konzerte in der Basilika:** Juli, Aug. jeden So, Poreč. Konzerte klassischer Musik.

• **Jazz im Lap:** Juli, Aug. jeden Mi. Jazzkonzerte, Poreč, im Lapidarium des Heimatmuseums.

Infos

• **TZ Poreč:** Zagrebačka ulica 9, 52440 Poreč, T 052 45 12 93, www.myporec.com

Rovinj

📍 Karte 2, A/B5

Istriens meistfotografiertes Motiv hält in der Realität, was die Bilder versprechen: eine tropfenförmige Halbinsel, umgeben vom tiefen Blau der Adria, in das Inseln und Inselchen weiß-grüne Tupfer setzen. Auf ihr eng aneinandergedrängte Häuser in warmen mediterranen Tönen, die einen Hügel emporklettern. Und ganz oben die Kirche der hl. Euphemia, gekrönt von einem 59 m hohen Campanile, auf dem sich die Bronzestatue der Kirchenpatronin im Wind dreht. Die Kehrseite der Schönheitsmedaille: Rovinj ist in der Hochsaison heftig überlaufen und macht dann wenig Spaß.

Durch die Altstadt bummeln ...

Treffpunkt und gute Stube ist der **Trg maršala Tita** mit seinen vielen Straßencafés. Venedigs Herrschaft repräsentiert der **Uhrturn** aus rotem Ziegel,



Typisch Rovinj: holprige Gassen, hübsch restaurierte Häuser und viele Souvenirgeschäfte. Entsprechend hoch ist die Touristendichte.

geschmückt mit dem Markuslöwenrelief. Schräg gegenüber steht das ehemalige barocke **Rathaus**. Ein paar Schritte weiter überwölbt der **Balbi-Bogen** den Zugang zur Altstadt. Er ersetzte 1680 ein mittelalterliches Tor und trägt im Scheitel einen Türkenkopf mit Turban. Auch hier zeigt ein Löwenrelief, wer in Rovinj das Sagen hatte. Ganz gleich, aus welcher Richtung Sie das verwinkelte Zentrum Rovinjs betreten – bergauf geht's immer zur Kirche. Man kann sich also bedenkenlos treiben lassen, die begrünten Hinterhöfe erkunden, in Boutiquen und Kunstgalerien stöbern (vor allem in der Ulica Grisja) und landet irgendwann auf dem Kirchenvorplatz.

... und Eufemija besuchen

Bereits um 800 wurden die Fundamente für die **Kirche Sv. Eufemija** gelegt und das Gotteshaus schließlich im 18. Jh. ba-

rock umgebaut und erweitert. Eine so kostbare Reliquie wie der Sarg der hl. Euphemia zog zahllose Pilger an, daher auch die imposante Größe des 51 m langen und 30 m breiten Gotteshauses, das mit gotischen und barocken Skulpturen geschmückt ist. Euphemias römischer Steinsarkophag ist in einer Seitenkapelle aufgestellt. Vom hohen Campanile eröffnet sich die ganze Schönheit des Küstenstreifens mit Stadt und Inseln, zwischen denen Segelboote und Schiffe ihre Bahnen ziehen.

Glockenturm: Sommer tgl. 10–18 Uhr, 3 €

Traditionen

Batana heißt das lokale Fischerboot, doch das **Ecomuzej Batana** widmet sich nicht nur diesem besonderen Bootstyp, sondern auch den damit verbundenen, althergebrachten Techniken der Fischerei, der Kleidung und dem Liedgut. Es

liefert interessante Einblicke in das Leben, das die Fischer früher führten. Vor dem Museum liegen am Mali mol (»kleine Mole«) Originalboote vertäut – etwa 30 Batanas soll es in Rovinj noch geben.

Obala P. Budićina 2, www.batana.org, Juni–Sept. tgl. 10–14, 19–23, sonst Di–So 10–13, 16–18 Uhr, 3 €

Zeitgenössisches

Wie es um die zeitgenössische kroatische Kunstszene bestellt ist, erfahren Sie bei den wechselnden Ausstellungen der **Galerija Adris**: Die Kunstgalerie der Adris-Firmengruppe (Versicherungen, Tourismus usw.) zeigt in wechselnden Ausstellungen Werke kroatischer Künstler.

Obala Vladimira Nazora 1, www.adris.hr, Juni–Aug. tgl. 18–23, Sept. tgl. 17–21 Uhr, Eintritt frei

Limski kanal Karte 2, A/B5

Nicht täuschen lassen: Die Bezeichnung **Limski kanal** für die 9 km landeinwärts reichende, schmale Bucht 17 km nordöstlich von Rovinj, die gelegentlich auch Limfjord genannt wird, ist irreführend. Weder handelt es sich um einen Kanal noch um einen (von Gletschern ausgewaschenen) Fjord. Tatsächlich mündet hier der Fluss Pazinčica ins Meer. In Jahrillionen hat er die von 100 m hohen Felswänden begrenzte Bucht gegraben, in der durch die Mischung aus Süß- und Salzwasser optimale Bedingungen für die Muschel- und Austernzucht herrschen. An ihrer tiefsten Stelle versorgen Restaurants, Imbissbuden und Souvenirverkäufer die Besucher. Welches Restaurant Sie wählen, sei ihnen überlassen – die Qualität ist relativ gleich, und das Meeresgetier ist frisch!

Rückzugsort für Fledermäuse

Bewohnt war die Region schon im Paläolithikum, wovon Knochen von Bären und Steinwerkzeuge in der etwas bergaufwärts gelegenen **Romualdo-Höhle** (Romualdova pećina) zeugen. Im 11. Jh. hatte sich der Eremit Romualdo von Ravenna in die über 100 m tiefe Grotte zurückgezogen. Bei meinem letzten Besuch war sie aus Naturschutzgründen – in der Höhle lebt eine Kolonie Fledermäuse – geschlossen.

www.natura-histrica.hr/en/visits/roualdos-cave-3

Dvigrad

 Karte 2, B5

Ewas unheimlich ist die **Ruinenstadt**, 21 km östlich von Rovinj: Seit 1631 wurde sie wucherndem Efeu und Brombeergestrüpp überlassen. Eine Pestepidemie, so die Legende, habe die Bewohner des im 9. Jh. erstmals erwähnten Ortes Duecastelli (zwei Burgen, so auch der kroatische Name) vertrieben. Abwechselnd von den Genuesern, Venezianern und Österreichern belagert und immer wieder zerstört, im 16./17. Jh. zudem von Pest und Malaria heimgesucht, gaben die Bewohner auf und zogen ein Stück landeinwärts nach Kanfanar.

Beim Durchstreifen der ehemals doppelläufigen Stadtmauer und der Tore, Fundamente und Ruinen von Häusern sowie der dreischiffigen romanischen **Kirche Sv. Sofija** nehmen Sie sich besser vor Schlangen in Acht!

Schlafen

Rovinj ist ein teures Pflaster, dies gilt besonders für die Hotelpreise, die sich deutlich über den etwas landeinwärts verlangten bewegen.

Kunst am Hotel

Adriatic: Das Haus für die besondere Gelegenheit. Direkt am Hafen gelegen und mit zeitgenössischer Kunst an den Wänden der Luxussuiten. Einige Objekte haben die Kreativen eigens für dieses Hotel geschaffen.

Obala Pina Budičina 16, 52210 Rovinj,
T 052 80 02 50, www.maistra.com,
18 Suiten, €€€

K.-u.-k.-Nostalgie

Angelo d'Oro: Wohnen in einem historischen Stadthaus im Zentrum. Hinter dem Hotel verbirgt sich ein lauschiger Garten für entspannte Stunden. Auch Apartmentvermietung.

Ulica Svalba 38–42, 52210 Rovinj,
T 052 85 39 20, www.angelodoro.com,
23 Zi., €€€

Romantisch

Casa Garzotto: Hölzerne Decken, Stilmöbel und in einem Studio ein Kamin sorgen für nostalgische Atmosphäre im Herzen der Altstadt.

Ulica Garzotto 8, 52210 Rovinj, T 052 81 18 84, <http://casa-garzotto.com>, 4 Studios, €€€

Essen

Hohe Kunst

Monte: Michelin hat einen Stern verliehen, der Gault & Millau lobt über den grünen Klee – am besten bestellen Sie ein Degustationsmenü, um alle Facetten der hohen Kochkunst und feinen Weinauswahl zu goutieren, die hier mit frischen saisonalen Zutaten zelebriert wird.

Montalbano 75, 52210 Rovinj, T 052 83 02 03, www.monte.hr, tgl. abends, €€€

Urig & sternverdächtig

Kantinon: Dass in dieser rustikalen Konoba ein Meisterkoch das Sagen hat, merkt man beim ersten Bissen: »Regional und saisonal« wird hier wortwörtlich

genommen, die Produkte stammen von den besten einheimischen Erzeugern und die Küche orientiert sich an traditionellen istrischen Rezepten.

Obala A. Rismondo 18, 52210 Rovinj, T 052 81 60 75, www.maistra.com, tgl. 12–22 Uhr, €€

Laut & herzlich

Veli Jože: Die große Konoba gleich am Hafen ist mit unendlich vielen Bildern und Erinnerungsstücken dekoriert. Fisch und Fleisch kommen vorrangig vom Grill und sind herzhaft gewürzt.

Sv. Križa 3, 52210 Rovinj, T 052 81 63 37, auf Facebook, tgl. 11–22 Uhr, €€

Istrische Tapas

Segutra: Ideal für eine Tour de Gourmet durch die istrische Spezialitätenküche! Alles bestellen, von allem probieren. Und die Stimmung ist toll!

Vrata pod zidom 4, 52210 Rovinj, T 052 81 20 04, auf Facebook, tgl. ab 11 Uhr, Winter geschl., Tapas €

Preiswert & schnell

Grota: An der Grota trinken die Marktleute sehr gerne mal ein Gläschen Malvazija. Dazu gibt's *pršut*, Käse oder deftige Würste.

Valdibora bb, 52210 Rovinj, T 052 85 49 51, tgl. 7–19 Uhr, €

Einkaufen

Entlang der Grisia-Gasse und in den Seitengassen finden sich zahlreiche Kunstateliers – manche mit Kitsch, andere mit wirklich ambitionierten Werken.

Klamotten & Meer

White Chair: Allein der Ort ist paradiesisch – am Ende einer Gasse, die quasi ins Meer »mündet« und wo besagter weißer Sessel steht. Im Laden warten die schönsten Kleider auf Kundschaft.

Am Ender der Ulica Vladimira Švalbe, im Sommer tgl.

Schmuck & Bilder

Atelier Sottomuro: Zauberhafte Schmuckkreationen und Bilder einer englischen Künstlerin.

Vrata pod zidom 2, 52211 Rovinj, www.ateliersottomuro.com, tgl. 10.30–14, 17.30–21 Uhr

Bewegen

Schwindelfrei

Freeclimbing: Der Altstadt gegenüber treffen sich Kletterer auf der Halbinsel Zlatni rt in einem alten venezianischen Steinbruch, dessen Wände mit 80 Routen mittlerer Schwierigkeit erschlossen sind.

www.climbistria.com

Rein ins Meer

Strände: Zlatni rt ist auch ein guter, stadtnaher Badeplatz (Fels, Kies), teils gibt es Liegestühle und Sonnenschirme zu mieten. Ansonsten setzt man vom Hafen zu den Inseln Sv. Katarina oder Sv. Andrija über und sucht sich eine Badebucht (Fels, Kies, Abfahrten meist alle 30 Min.).

Lautlos

Kayaking: Mit dem Kajak zu den Rovinjer Inseln oder einfach zur nächsten hübschen Bucht. Erfahrene Kanuten können Ein- oder Zwei-Mann-Kajaks bei Darko Ferenčević tageweise leihen.

Verleih Adistra, T 095 838 37 97, www.adistra.hr, ca. 45 €

Ausgehen

An der Ulica Sv. Križa konkurrieren mehrere Cocktailbars mit Fackeln und Kissen auf den Uferfelsen um Gäste. Klassiker ist das Valentino (Nr. 28).

Gut versteckt

Mediterraneo: Richtung Kirche, hinter dem Torbogen ... ein paar Stufen, bunte Tische, Meer. So sieht die derzeit angesagte Bar von Rovinj aus.

Sv. Križa 24, auf Facebook, Sommer tgl. bis 24 Uhr

Lauschtig

Limbo: Kissen auf den Stufen einer Altstadtgasse, Lounge-Sounds, Cocktails – sehr entspannt!

Casale 22, 52211 Rovinj, T 098 570 53 18, Sommer tgl. 10–1 Uhr

Zeitung & Espresso

Café Cinema: Das schicke Café im Filmkunst kino zieht vorrangig Intellektuelle an. Trg Brodogradilista bb, 52211 Rovinj, <https://cinema.eatbu.hr>, tgl. 8–23 Uhr

Feiern

• **Grisia:** 2. So im Aug., Rovinj. Über 200 Künstler stellen in der Grisia-Gasse ihre Werke aus oder öffnen ihre Ateliers.

Infos

• **TZ Rovinj:** Trg na mostu 2, 52211 Rovinj, T 052 81 15 66, www.rovinj-tourism.com

Pazin

📍 Karte 2, C4

Hügel rauf, Hügel runter: Dieses Gekurve hätten Sie von der gut ausgebauten Küste kommend nicht erwartet? In Inneristrien begegnen Sie den Spuren der vorrömischen Bewohner der Halbinsel, und diese Histrier errichteten ihre Siedlungen auf den Hügelkuppen. Spätere Völker bauten diese aus und heute set-

TOUR

Auf schmaler Spur durch Istrien

Die ehemalige Bahntrasse Parenzana

Infos

 Karte 2, A/B 2/3

Start/Ziel: Krti,
Vorort von Antonci

Dauer: 6 km hin und
zurück, ca. 1,5 Std.

Planung:
Von Krti (GPS
45.368880,
13.790562) kann
man gleich mehrere
Viadukte und Tunnel
zu Fuß erreichen.

Für die Tunnel eine
Taschenlampe mit-
nehmen!

Der ab 1902 von Triest nach Parenzo (heute Poreč) tuckern den Schmalspurbahn Parenzana war kein langes Leben beschieden. Bereits 1935 wurde sie stillgelegt. Bahnhöfe, Viadukte und Tunnel sind aber noch erhalten ...

Eisenbahn fürs Hinterland

Als die 123 km Schienen mit 760 mm Spurbreite von Triest nach Poreč gelegt wurden, gehörte Istrien noch zur Habsburger Doppelmonarchie. Für den Verlauf der Trasse gaben wirtschaftliche Gründe den Ausschlag: Die inneristrischen Regionen, in denen intensiv Landwirtschaft betrieben wurde, konnten ihre Produkte nicht in die größeren Städte liefern – es gab keine Verkehrsverbindungen. Und Küstenstädte wie Rovinj und Poreč waren von Triest aus nur mit dem Schiff erreichbar. Produkte wie Salz, Fisch, Wein, Olivenöl, Vieh, Holz und Kalkstein, der ganze Reichtum Istriens, wurde kaum genutzt.

Im Schnecken tempo voraus!

Das Projekt war ambitioniert, galt es doch, in Inner-Istrien dramatische Höhenunterschiede zu überwinden. Dies bewerkstelligten die Ingenieure teils durch kurvenreiche Streckenführung und teils, indem sie die Schienen durch Tunnel und über Brücken verlegten. In zwei Jahren Bauzeit konstruierten sie neun Tunnel, elf Brücken und sechs Viadukte. Die Strecke verlief über Muggia, Koper, Portorož und dann über das gebirgige Hinterland (Buje, Grožnjan, Motovun) an die Küste. Für 123 km bis Poreč benötigten die Dampflokomotiven der Baureihe U (später abgelöst durch Baureihe P) knapp sieben Stunden.

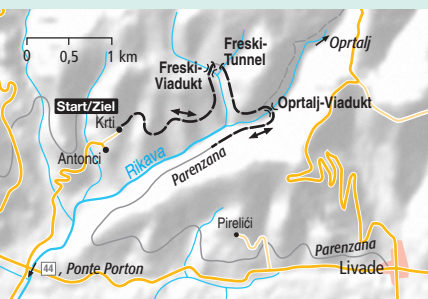
Auf der Achterbahn entlang spazieren

Bei Grožnjan (s. S. 180, Bahn-km 52) hatte die Bahn, von Meeresniveau kommend, eine Höhe von 285 m erklettert. Dahinter verläuft die Strecke auf den folgenden 35 km durch sechs Tunnel und über vier Viadukte. Dieser Teil stellte die Ingenieure vor die größte Herausforderung. Wie spektakulär sie ihre Trasse in die Landschaft fügten, können Sie von **Krti** aus zu Fuß erkunden. Hier, direkt an der **Parenzana-Radroute**, lassen Sie den Wagen stehen und laufen nach rechts (Osten) die Trasse entlang, bis sie nach 1,5 km auf das **Viadukt von Freski** trifft, mit 68,5 m Länge und einer Höhe von 30 m eine imposante Brücke über einen dicht bewachsenen Taleinschnitt. Den Belag hat man beim Ausbau der Radroute weitgehend belassen – ein holpriger Spaß für die Radfahrer.

Auf das Viadukt folgt ein 146 m langer spärlich beleuchteter Tunnel, für dessen Durchquerung man eine Taschenlampe dabeihaben sollte! Dahinter befand sich unterhalb des Weilers **Grimaldi** die **Bahnstation Oprtalj**. Wir folgen der Trasse und erreichen keinen Kilometer weiter das **Oprtalj-Viadukt**, das mit sechs Bögen, 75 m Länge und 25 m Höhe ähnlich imposant wie seine Vorgänger das Mlina-Tal überwindet. Danach senkt sich die Trasse hinunter ins Tal der Mirna; die folgenden 7 km bergab bis Livade führen durch nahezu unberührten Urwald – es lohnt sich, noch ein paar Hundert Meter in diese Richtung zu gehen. Auf demselben Weg kehrt man zum Ausgangspunkt **Antonci/Krti** zurück.

Das bittere Ende

Für die Menschen im istrischen Hinterland war die Parenzana ein Segen. Sie beförderte nicht nur Waren, sondern auch Post. Als sie 1935 eingestellt wurde, war Inneristrien plötzlich wieder von der Außenwelt abgeschnitten. 2008 kam schließlich ein Projekt ins Rollen, mit dem die ungenutzte Trasse in einen internationalen Radwanderweg verwandelt wurde.



zen diese Bergstädtchen in der bewegten Landschaft malerische Akzente. Pazin (4400 Einw.) ist nicht unbedingt die attraktivste, aber die »normalste« unter den Bergsiedlungen. Wenn einmal im Monat Markt abgehalten wird, versammeln sich fliegende Händler, Bauern und Viehzüchter aus der gesamten Region in der Stadt. Außerdem gibt's da noch einen unheimlichen Höllenschlund ...

Alte Gemäuer mit neuem Nutzen

Seit dem 10. Jh. ist die Burg **Kaštel** auf ihrem Karstfelsen oberhalb der **Pazinčica-Schlucht** bezeugt, seit Ende des 18. Jh. war sie im Besitz der Adelsfamilie Montecuccoli, die 1945 enteignet wurde. Was also mit dem Gemäuer anfangen? Es zu Museen umbauen natürlich: Das **Städtische Museum** (Muzej grada Pazina) legt einen Schwerpunkt auf die frühe bis mittelalterliche Geschichte der

Stadt und präsentiert mit Wechselausstellungen zeitgeschichtliche Themen. Das **Ethnografische Museum Istriens** (Etnografski muzej Istre) breitet mit über 7000 Exponaten die Kultur der Völker Istriens, deren Arbeitsalltag und die verschiedenen praktizierten Wirtschaftsformen anschaulich aus.

Beide Museen: Istarskog razvoda 1, T 052 62 50 40, www.muzej-pazin.hr, Di–Do 10–15, Fr 11–16, Sa 10–16, Juli, Aug. Di–So 10–18 Uhr, 6 €

Bilderbuch und Markt

Die **Kirche Sv. Nikole** ist nicht weit: Das 1266 errichtete Gotteshaus erhielt 1460 die sensationelle Freskenausmalung im Sternrippengewölbe über dem Presbyterium. Dargestellt sind Szenen aus der Bibel und der Kampf des Erzengels Michael gegen das Böse – spätgotische Bildhaftigkeit par excellence!



Abenteuerliche Geschichten und Legenden kreisen um die Paziner Höhle. Kein Wunder, denn noch niemand schaffte es, dem darin fließenden Fluss bis zum Ausgang zu folgen.

Jeden ersten Dienstag im Monat verwandelt sich die Fußgängerzone im Zentrum in einen riesigen **Markt** mit Alltagsgegenständen, Trödel und Secondhand.

Geheimnisse à la Jules Verne

Etwa 100 m unterhalb des Kastells hat der Fluss Pazinčica eine tiefe, schmale Schlucht gegraben, die an einem typischen Karst-Schluckloch (*ponor*) endet. Dahinter erstreckt sich die **Paziner Höhle** (Pazinska jama) mit drei aufeinanderfolgenden, vom Fluss durchströmten Seen. Die Pazinčica setzt ihren Lauf unterirdisch in Richtung Süden fort. Führt der Fluss viel Wasser, reicht der unterirdische Abfluss nicht aus. Dann steigen die Fluten in der Höhle und der Schlucht davor an. 1896 verzeichneten die Chroniken, dass der höchste Wasserstand ca. 30 m unterhalb des Kastells erreicht war! Am Schluchtrand stehend kann man sich das gar nicht recht vorstellen! Und erst recht nicht, wenn man an der **Zipline** (s. S. 178) hängend über den Abgrund rast.

Jules Verne siedelte hier Szenen seines Romans »Mathias Sandorf« an: Graf Sandorf, der im Paziner Kastell gefangen gehalten wird, gelingt die Flucht durch die Paziner Höhle. Sogar der große Dante soll sich hier die Inspiration für die Höllenfahrt seiner »Divina Comedia« geholt haben.

Lehrpfad zum Höhlenschlund

Übrigens ist es noch niemandem gelungen, tiefer in die Höhle vorzudringen. Eine Vorstellung von der Schlucht und dem Schluckloch bekommen Sie auf dem rund 1300 m langen, mit erläuternden Hinweistafeln versehenen Lehrpfad, der vom Kastell durch Flaumeichen- und Weißbuchenwald zu einem Aussichtspunkt gegenüber dem Höhleneingang und wieder bergauf zum Hotel Lovac führt. Es ist ein netter Spaziergang und

HÖHLENABENTEUER



Man darf neuerdings in die Höhle hinein, und das ist abenteuerlich. Den geführten Besuch sollten Sie mindestens einen Tag vorher anmelden beim Speleološko društvo Istra unter pazincave@gmail.com oder T 091 512 15 28, Dauer 2,5 Std., mind. 3, max. 15 Teilnehmer, 30 €/Person. Die Führungen finden um 10, 13.30 und 15.30 Uhr statt, Treffpunkt ist die Vršić-Brücke.

er eröffnet einen eindrucksvollen Blick auf die Schlucht.

Ausgangspunkt Vršić-Brücke am Kastell,
Eintritt 5 €

Sv. Marija na škrljinah (Beram)



📍 Karte 2, C4

Außerhalb des Dorfes **Beram**, 5,5 km nordwestlich von Pazin, bewahrt die Friedhofskirche Sv. Marija na škrljinah ein wahres Feuerwerk spätmittelalterlicher Fresken. An der Westwand sind Darstellungen der Erbsünde und des Lebensrads über dem berühmten 7 m langen Fresko des Totentanzes zu sehen, bei dem die einzelnen Charaktere der Tänzer wunderbar herausgearbeitet sind. Der dicke Wirt schleppt Wein mit sich, der listige Händler versucht, den Tod mit Goldmünzen zu bestechen, und den kühnen Soldaten konnte auch seine Rüstung nicht retten. Gevatter Tod gibt dabei mit dem traditionellen istrischen Blasinstrument, dem Dudelsack *mih*, den Takt vor. Lebhaft ist auch der Ritt der Heiligen Drei Könige durch eine istrische Hügellandschaft gegenüber gemalt.

52000 Beram, Schlüssel in Haus Nr. 38 gegenüber, T 091 580 60 83, 2,65 €, s. auch S. 265

Svetvinčenat

📍 Karte 2, C5

Wenn nicht gerade ein Jazz- oder Mittelalterfest gefeiert wird, wirkt das Städtchen (2000 Einw.), 20 km südlich von Pazin, ziemlich verschlafen. Über den wunderschönen Renaissanceplatz im Zentrum schleicht dann bestenfalls eine träge Katze. Aber was für eine Kulisse! An der Nordseite des Platzes beeindruckt die im 16. Jh. nach einem Brand wiederaufgebaute **Burg Grimani-Morosini** mit ihrer venezianischen Fassade, drei wuchtigen Türmen und dem Wappen der Adelsfamilie, die die Burg ab dem 16. Jh. besaß. Ihr gegenüber steht die zierliche, im 15./16. Jh. errichtete **Loggia** und davor erhebt sich die Plattform der städtischen **Zisterne** mit dem Brunnen. Die Ostseite schmückt die **Kirche Navještenja Marijina** mit elegantem dreibogigem Renaissancegiebel und einer fein gearbeiteten Rosette. Auch die meisten Häuser am Platz stammen aus der Renaissance. Diese Ära erwecken eine Ausstellung mit Multimedia-Elementen und Räume, die mit historischem Mobiliar und Waffen bestückt sind, zum Leben.

52342 Svetvinčenat, www.grimanicastle.com, Öffnungszeiten wechseln häufig, s. Website, 8 €, Juni–Sept. 10 €

Bale

📍 Karte 2, B5

Manche Orte besitzen eine besondere Ausstrahlungskraft, und Bale (890 Einw., 33,5 km südwestlich) ist einer davon: Angefangen mit dem **Kastell Bembo-Soardo**, dem Herz der in konzentrischen Ringen um die Burg ge-

wachsenen Altstadt, das im 15. Jh. zur repräsentativen Wohnburg im Stil der venezianischen Gotik ausgebaut wurde. Über dem Bogen des Haupttors zeigen ein Markuslöwe und das Wappen der Bembo-Soardo, wer im *kaštel* das Sagen hatte. Heute ist es die italienische Gemeinschaft, die auf der ersten Etage eine Ausstellung historischer Kostüme zeigt – 420 der 1000 Einwohner Bales sind italienischstämmig!

Fresken und Blue Notes

Beim Umherstreifen in der Altstadt finden sich viele weitere Bauten aus Gotik und Renaissance: Das rote Haus dem Kastell gegenüber, ein **Rathaus** mit integrierter Loggia, stammt aus dem 14. Jh. Nur wenige Schritte von der Pfarrkirche entfernt, sind in der **Kapelle Sv. Duh** Fresken zu sehen, die im 15. Jh. von einem »Albert aus Konstanz« im Stil der venezianischen Gotik angefertigt wurden (wenn nicht geöffnet, Schlüssel im Pfarrbüro, T 052 82 40 80). Und dann ist da noch Tomislav und sein Jazzlokal **Kame-ne priče** (s. S. 178). Hätten Sie so etwas Cooles im istrischen Mittelalter erwartet?

Sv. Lovreč

📍 Karte 2, B 4/5

Da dachte ich, in Istrien wirklich jede Ecke zu kennen! Doch bei der Fahrt von Poreč nach Svetvinčenat wurde ich kürzlich inmitten von Lavendelfeldern auf einen auffälligen Turm aufmerksam. Sv. Lovreč, sagte das Navi, und weil ich von dem Ort noch nie gehört hatte, bog ich ab (24 km südwestlich von Pazin). Ins Mittelalter, wie sich herausstellte. Der Turm – einer von ursprünglich neun Wachttürmen der von Venezianern erbauten und teils noch erhaltenen Stadtmauer – wachte über Steinhäuser, die sich im Oval um die imposante Kirche **Sv. Martin** scharten: Das größte frühro-

manische Gotteshaus der Ostadria birgt Fresken aus dem 11. Jh. – die ältesten Istriens! Leider ist es nicht immer geöffnet. Aber Herr Hrastovčak vom örtlichen Touristenbüro sperrt gerne auf, wenn er da ist. Und für Gin-Liebhaber: Der Ort ist Sitz einer **Destillerie** mit fast hundertjähriger Tradition.

The Old School Distillery, 52440 Vošteni 1,
auf Instagram: @old_school_distillery

Vodnjan

📍 Karte 2, C6

Was haben Olivenöl und Mumien miteinander zu tun? Wahrscheinlich wenig. Zufälligerweise treffen sie in Vodnjan aufeinander: Die im Süden der Halbinsel auf einer leichten Anhöhe erbaute Stadt (3700 Einw., 40 km südlich) steht für diese zwei Besonderheiten: Hier residieren die besten Olivenölproduzenten Istriens wie die Familien Chiavalon und Meloto und in der Kirche ruhen drei ungewöhnliche, mumifizierte Heilige.

Stadtbummel mit Mumien

Die **Trgovačka ulica**, einst Straße der Händler und Kaufleute, säumen barocke und gotische Fassaden. Mittelpunkt Vodnjans ist der **Narodni trg** mit der eleganten **Palača Bradamante** (14. Jh.) und dem auffällig rot getünchten neugotischen Rathaus. Der 62 m messende **Campanile** der **Kirche Sv. Blaža** zählt zu den höchsten Istriens – die Besteigung lohnt sich! In der Pfarrkirche (18. Jh.) ist eine sakrale Sammlung zu sehen, zu der auch zahlreiche Reliquien gehören. Zu den auf wundersame Weise mumifizierten Körpern der Heiligen Leon Bembo, Johannes Olinius und Nicolosa Bursa pilgern die Gläubigen von weit her. Die Kirche, die allein für den Blick auf die Heiligen Eintritt verlangt, verdient nicht schlecht daran. Auch kostbare Gemäl-

de wie das Tafelbild des seligen Leon Bembo von Paolo Veneziano sind Teil der Ausstellung.

Sommer tgl. 12–18.30 Uhr oder Schlüssel in der Sakristei holen, nur Mumien 5 €, Mumien und sakrale Sammlung 10 €, Glockenturm 5 €

Gračiče

📍 Karte 2, C4

Das alte Dorf thront 8 km südöstlich von Pazin auf einem steilen Hügel in 454 m Höhe. Man betritt es von Nordwesten und steht sofort auf einem der drei Hauptplätze, der **Placa**, mit der 1425 errichteten **Kirche Majke Bojžne na placu** mit teils stark verwitterten Fresken und einigen gotischen Graffiti im Inneren. Schräg gegenüber steht der **Salomon-Palast**, ein leider stark renovierungswürdiger Palazzo im Stil der venezianischen Gotik. Bemerkenswert ist das steinerne **Maß für Getreide** neben dem Gotteshaus. Durch schmale Gassen und unter Torbögen hindurch geht es zur **Pfarrkirche Sv. Vida**, die Ende des 18. Jh. auf einer grandiosen Aussichtsterrasse mit weitem Blick über die istrischen Hügel erbaut wurde.

Schlafen

Romantisch

La Grisa: Das Hotel belegt mehrere Altstadthäuser um einen Innenhof und ist nostalgisch-elegant eingerichtet. Berühmt ist sein Restaurant (s. S. 178).

La Grisa 23, 52211 Bale, T 052 82 45 01,
www.la-grisa.com, 22 Zl., €€

Wein-Seligkeit

Relais & Wine San Tommaso: Ländliche, aber sehr moderne und komfortable Unterkunft mit 10 Zimmern. Ein toller Pool, üppiges, istrisches Frühstück und

ein gutes Restaurant zeichnen dieses ›Weinhotel‹ aus. Die Kellerei mit feinen Tropfen des Labels San Tommaso ist gleich nebenan – den Genüssen sind also kaum Grenzen gesetzt.

Golaš 13, 52211 Bale, Tel. 099 339 96 40, <https://santommaso.hr>, €€€

Essen

Die hohe Kunst ländlicher Küche

La Grisa: Das Hotelrestaurant profitiert vom nostalgischen Ambiente der Altstadt von Bale. Dazu gesellt sich hohes Können, vor allem im Umgang mit dem autochthonen Boškarin-Fleisch.

S. Schlafen S. 177, €€

Traditionell

Konoba Marino: Wer eine echte *maneštra*, *fuži* mit Wildragout oder istrische Würste mit Sauerkraut so essen möchte, wie es seit Jahrhunderten Brauch ist – hier ist der richtige Ort.

52403 Gračišće 75, T 091 524 92 09, auf Facebook, Do–Di, €€

Was für ein Blick

Konoba Vela vrata: Frischer Wind in alten Mauern – Gastgeber Sandro setzt auf gut zubereitete traditionelle Gerichte wie *maneštra*, kombiniert mit Fantasie, so bei den Spinat-Ricotta-Ravioli in einer Fenchel-Speck-Sauce. Dazu das Panorama des grünen Istriens – ausgezeichnet!

Beram 41, 52000 Pazin, T 091 781 49 95, auf Facebook, tgl. ab 12 Uhr, €

Omas Küche

Vodnjanka: Svjetlana Celija setzt auf traditionelle Rezepte wie beispielsweise die hausgemachten Nudeln *pljuklanci*, die sich mit exzellenten Zutaten in Gourmetgerichte verwandeln.

Istarska bb, 52215 Vodnjan, auf Instagram, Sommer Mo–Sa, €€

Einkaufen

Extra vergine

Brist: Das kroatisch-englische Familienunternehmen knüpft an traditionelle Produktionsmethoden und Sorten an und variiert sie mit modernen Techniken und Erkenntnissen. Die Verkostung ist informativ und danach sollte man natürlich einkaufen! Auf Voranmeldung gibt's auch Touren durch den Olivenhain mit dem Besuch einer mittelalterlichen Freskenkirche und den Resten einer illyrischen Siedlung. Trgovačka 40, 52215 Vodnjan, T 095 562 41 11, www.brist-olive.hr, Juni–Sept. Mo–Fr 10–16, Sa 10–14, sonst Mo–Sa 10–14 Uhr

Alles bio

Chiavalon: Chiavalon ist einer der ganz Großen und besonders Eigenwilligen unter den Ölproduzenten. Die Öl-Bibel Flos Olei listet seine Bio-Öle regelmäßig unter den zehn besten Istriens.

Salvela 50, 52215 Vodnjan, T 052 65 50 50, www.chiavalon.hr, Verkostung nach tel. Anmeldung

Bewegen

Rasant

ZipLine Pazin: In rasender Fahrt geht's 660 m, aufgeteilt auf vier Teilstrecken, kreuz und quer über die Schlucht von Pazin. Auch Rope Jump.

Šime Kurelića 4 (am Hotel Lovac), 52000 Pazin, T 091 543 77 18, Mai–Sept. 10–19 Uhr, auf Facebook, Erw./Kinder 24 €

Ausgehen

All That Jazz

Kamene priče: Alles in einem, aber allem voran eine Jazzkneipe möchte dieses Sammelsurium aus Sperrmüllmöbel, Antiquitäten, Jazzplakaten, Innenhöfen



Toskana war gestern. Istrien hat ihr unter Kennern längst den Rang abgelaufen. Hier Motovun im herbstlichen Morgennebel – einfach verzaubert.

etc. etc. sein. Eigentümer Tomislav ist Kult in Bale und weit darüber hinaus. Es gibt auch leckeres Essen und gemütliche ›Jazz-Apartments‹.

Kaštel 57, 52211 Bale, T 052 82 42 35, www.kameneprice.com

Feiern

- **Istrakon:** Anfang April, Pazin, auf Facebook. Virtual-Reality-Convention im Geiste Jules Vernes.
- **Ivanje:** Anfang Sept., Svetvinčenat. Wahl des schönsten Ziegenbocks mit großem Volksfest.
- **Mittelalternacht:** Anfang Aug., Svetvinčenat. Ritter und Ritterfräulein bieten eine farbenprächige Show auf dem Hauptplatz.
- **Last minute open Jazz:** Anfang Aug., Bale, www.kameneprice.com. Jazzfestival in der Altstadt.

Infos

• **TZ središnje Istre:** Velog Jože 1, 52000 Pazin, T 052 62 24 60, www.central-istria.com

• **TZ Vodnjan:** Narodni trg 10, 52215 Vodnjan, T 052 51 17 00, <http://vodnjan.dignano.com>

Motovun Karte 2, B3

Wer ist die Schönste im ganzen Land? Die Entscheidung fällt schwer angesichts der wie Adlernerster auf ihren Hügeln thronenden Städtchen, eines quasi neben dem anderen. Ich gebe Motovun (1000 Einw.) den Zuschlag, denn es ist nicht nur hübsch, sondern auch sehr vital! Seine charakteristische Architektur

mit innerem und äußerem Mauerring auf einem 277 m hohen Hügel verdankt die Stadt den Jahrhunderten venezianischer Herrschaft. 1278 fiel sie an die Serenissima und die begann sofort mit dem Ausbau der inneren Verteidigungsanlage. Als die Stadt dank wirtschaftlichen Aufschwungs – der Motovuner Wald lieferte Venedig Holz für die Schiffe – über diesen Gürtel hinauswuchs, entstand im 16./17. Jh. der äußere Mauerring. Heute ist das Städtchen eine der wichtigsten Attraktionen Inner Istriens und im Sommer häufig stark besucht. Einige wenige Parkplätze stehen am **Friedhof** zur Verfügung; vom Parkplatz am Fuß des Motovuner Berges verkehrt im Sommer ein Shuttlebus zum Stadteingang am Friedhof.

Tgl. 9–18 Uhr, 3,50 €

Von da an geht's bergauf

Ganz oben die Burg, ganz unten der Friedhof Santa Margherita. Von hier laufen Sie steil durch die Vorstadt **Gradi-ziol** bergauf. Das Viertel entstand bereits um das 14./15. Jh. und blieb seit dem 18. Jh. weitgehend unverändert. Seine äußeren Häuser bildeten gut befestigt eine erste Verteidigungslinie. Durch das als Lapidarium genutzte **Neue Tor** (Nova vrata, 16. Jh.), auf dem ein Löwenrelief Venedigs Machtanspruch dokumentiert, gelangt man auf einen ›Aussichtsbalkon‹, den lang gestreckten und von Cafés und Restaurants gesäumten **Trg Josef Res-sel**. Der Blick reicht weit übers Land bis ans Meer! Gleich nach dem Tor links Romanik pur an der **Gradska palača**. Am höchsten Punkt des Platzes markiert eine Loggia den Übergang zum innersten Stadtbereich (*kaštel*). Wir machen erst mal Pause: Der Blick ist zu schön, und der Espresso duftet verführerisch.

Im Kaštel

Das gotische, im 14. Jh. erbaute Stadtor **Glavna vrata** führt gegenüber der

Loggia auf den **Trg Andrea Antico**. Den großzügig dimensionierten und mit schattigen Kastanien bestandenen Platz säumen die wichtigsten Bauten der venezianischen Stadt: Dazu gehörte allen voran das **Kaštel** (Palazzo) der Familie Polesini, die Motovun jahrhundertlang dominierte – heute ist der elegante Renaissancepalast zu einem romantischen Hotel umgebaut, in dem es eine Freude ist zu übernachten! Der Brunnen in der Mitte des Platzes stammt aus dem 14. oder 15. Jh., die **Kirche Sv. Stjepana** mit ihrer schlichten Renaissancefassade vom Beginn des 17. Jh. Der 27 m hohe Glockenturm daneben aber ist älter, er wacht schon seit der Machtübernahme Venedigs über das Land. Wer ihn erklimmt, genießt den Weitblick über Inner Istrien, wie es früher die Grafen taten. Von mehreren Stellen an der Piazza gelangt man auf den inneren Befestigungsring, dessen Mauern Sie einmal um den Stadtkern begehen und sich am ländlichen Panorama erfreuen können.

Grožnjan

📍 Karte 2, B3

Die Konkurrenz schläft nicht! In Sichtweite, 18 km nach Nordwesten und auf einem 288 m hohen Hügel gelegen, teilte Grožnjan weitestgehend die Geschichte des benachbarten Motovun, nur militärisch befestigt wurde es von Venedig etwas später, Mitte des 14. Jh. Wohlstand brachte hier nicht Holz, sondern der begehrte, in der Nähe abgebaute Kalkstein, aus dem auch viele Häuser Grožnjans errichtet wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Exodus der Italiener aus Istrien war Grožnjan völlig verlassen. Erst ein von dem Maler und Bildhauer Aleksandar Rukavina (1934–1985) initiiertes Wiederbelebungsprojekt brachte in den 1960er-Jahren Künstler

in die Stadt. Gegen mietfreies Wohnen renovierten sie nach und nach den Ort. Auch heute ist Grožnjan Künstlerstadt, wenngleich viele der alten istrischen Häuser wohl nur noch als Feriendomizile genutzt werden.

Galerien im Überfluss

Ausgehend von einer hübsch gelegenen und mit Kastanien bestandenen Aussichtsterrasse führt die **Ulica Umberto Gorjana** in den Stadtkern. Gleich rechts steht die barocke **Stadtpfarrkirche**, dann geht es an Läden und Boutiquen vorbei zum barocken **Palazzo Spinotti-Morteani** (heute Kunstgalerie Fonticus) und der von vier Säulen gestützten Loggia (15. Jh.), in deren Vorhalle römische Grabsteine ausgestellt sind. Links der **Loggia** befindet sich mit der **Porta Grande** (14. Jh.) das Haupttor der Stadt. Jetzt wird flaniert: Über 40 Galerien und Ateliers erwarten Sie in den stillen Gassen Grožnjans! Vielleicht treffen Sie auf die Gasse **Vincenta iz Kastva**, in der mit der **Alten Schmiede** (Stara kovačnica) das älteste noch erhaltene Haus Grožnjans steht; es stammt von 1460. Am Ende des Bummels verharren fast alle Besucher noch mal auf dem **Aussichtsbalkon** – man sieht bis zum Meer.

Vižinada

📍 Karte 2, B3

Das 1000-Seelen-Städtchen, 17 km westlich von Motovun, liegt in der Ebene und ist nicht so spektakulär, aber es lohnt etwas Aufmerksamkeit.

Vom 12. bis zum 14. Jh. bestand hier ein Kloster der Deutschritter, dessen **Kirche Sv. Marija na božjem polju** an der Straße in Richtung Poreč sehenswerte Fresken aus dem 15. und 16. Jh. birgt. Über dem Altar thront Christus als Weltenherrscher, umgeben von

farbkräftigen Heiligen. Anrührend ist der Gnadenthron, Gottvater mit dem gekreuzigten Christus.

Auch die Fresken der meist verschlossenen **Kirche Sv. Barnabas** im Zentrum sind sehenswert, entschied sich der Künstler im 15. Jh. hier doch für besonders drastische Darstellungen der Qualen, die den Sünder in Fegefeuer und Hölle erwarten (evtl. unter T 052 44 61 20 nach dem Schlüssel, *ključ*, fragen).

Unübersehbar ist die barocke **Zisterne** mit zwei Brunnen auf dem Hauptplatz und dahinter das Relief des Markuslöwen auf einem Haus – Vižinada gehörte ab 1523 zu Venedig. Die Steintafel mit eingravierten Festpreisen für das Be- und Entladen von Schiffen daneben mag hier in einiger Entfernung vom Meer befremdlich erscheinen. Tatsächlich stammt sie von dem Hafen Baštija, der sich unterhalb Grožnjans und Motovuns an der Mirna befand (heute Ponte Porton) und über den die Rohstoffe aus dem Landesinneren ans Meer verschifft wurden.

Buje

📍 Karte 2, B3

Die nördlichste unter den istrischen Bergstädten ist auch eine der »normalsten«: Hier, nicht weit von der Grenze zu Slowenien, hat der Tourismus wenig, die Landwirtschaft in der Umgebung dafür umso mehr Spuren hinterlassen. Buje (ca. 5000 Einw.) ist ein bedeutender Marktort und Umschlagplatz. Die Anfänge liegen wie bei den meisten Hügelorten in der illyrischen Zeit. Später kamen Römer, Ostgoten, Langobarden, Aquileianer und schließlich im 15. Jh. die Venezianer.

Mittelpunkt der Altstadt ist die **Kirche Sv. Servula**, die auf römischen Fundamenten steht, als gotische Basilika erbaut und im 18. Jh. barockisiert wurde. Vor

TOUR

Verborgene Schönheiten im Hinterland

Autotour von Motovun nach Grožnjan

Infos

📍 Karte 2, B 3

Start: Motovun
Ziel: Grožnjan

Strecke/Dauer: ca. 55 km. Je nachdem, wie viel Zeit für Besichtigung und Einkehr Sie sich nehmen, benötigen Sie 2–3 Std.

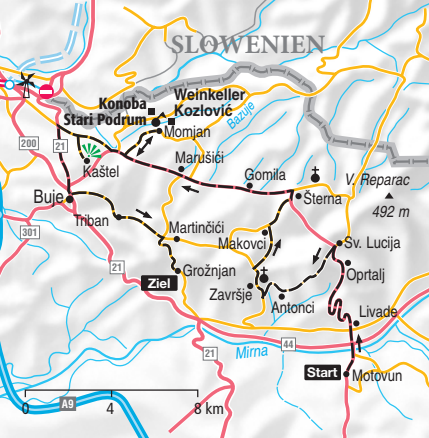
Planung: Eine möglichst genaue Karte Istriens wie z. B. die Kompass-Karte im Maßstab 1:75 000 ist von Vorteil.

Motovun und Grožnjan sind die bekanntesten Hügelsstädte Inner Istriens. Doch die Berglandschaft um sie herum krönen viele weitere mittelalterliche Siedlungen. Eine Autotour auf schmalen, kurvenreichen Straßen mit erstaunlichen Aussichten.

Erstes Ziel von **Motovun** (s. S. 179) aus ist **Oprtalj**: Die Straße führt hinunter ins Tal des Flusses Mirna, passiert das Trüffelsdörfchen **Livade** (4 km) und erklettert serpentinenreich die nächste Anhöhe, wo sich **Oprtalj** (11 km) auf 288 m mit tiefem Stadttor (17. Jh.), Loggia und zwei leider meist geschlossenen Freskenkirchen erhebt. Erst 1420 fiel der Ort an Venedig – je weiter landeinwärts, desto später gelang der Serenissima der Zugriff. Auffällig ist der Turm der **Pfarrkirche Sv. Juraj** (16. Jh.): Anders als fast überall sonst in Istrien trägt er keinen fünfseitigen Turmhelm. Oprtalj sollte mal ein zweites Grožnjan werden – doch die nachhaltige Revitalisierung ist hier nicht gelungen. Die meisten renovierten Häuser werden als Ferienhäuser genutzt. In der **Konoba Oprtalj** (Matka Laginje 17, tgl., €) könnten Sie bereits einen ersten Halt einlegen, eine Kleinigkeit essen und den Blick aufs fruchtbare Hinterland genießen.

Wer hier kein Foto macht ...

Nur 9 km sind es durch teils bestellte, teils mit Wald und Macchia bewachsene Landschaft zum in 240 m Höhe thronenden **Završje**: Achten Sie darauf, die Straße über **Antonci**, also die südliche der beiden möglichen Verbindungen, zu wählen! Završje ist der Ort mit der fotogensten Lage. Von der Ende des 18. Jh. errichteten **Marienkirche** mit ihrem gefährlich schief geneigten Campanile durchquert eine bergauf und wieder bergab



führende Gasse die weitgehend verlassene Siedlung. Noch knapp 30 Menschen halten an ihrer Heimatstadt fest, die zur venezianischen Blütezeit über 1000 Bewohner hatte und durch einen doppelten Mauerring gesichert war.

Bei der Weiterfahrt nach Norden halten Sie noch einmal kurz hinter dem Ortsausgang – hier finden Sie die beste Fotoperspektive auf den malerischen Ort.

6 km weiter überblickt **Starna**, noch ein paar Meter höher gelegen, die Landschaft. Es gehörte zur Gemeinde Grožnjan und versorgte sie mit Wasser, denn unweit des Ortes entspringt eine kräftige Quelle. Die kleine **Pfarrkirche** mit ihrem mächtigen Campanile steht etwas außerhalb des Ortes.

Postmoderner Winzer

Nun geht es nach Westen bis **Marušići** und in einem nördlichen Abstecher bis zum 11 km entfernten **Momjan**, in dessen Umgebung gleich mehrere berühmte Winzer beheimatet sind. Auf dem Hügel San Martino erinnern die Ruinen des Kastells an die bewegte Geschichte des Ortes, der im 11. Jh. erstmals erwähnt wurde. Ein Besuch mit Verkostung im futuristischen **Weinkeller** von **Gianfranco Kozlović** sollte vorab angemeldet werden, aber vielleicht wollen Sie ja auch nur ein Foto von diesem architektonisch eigenwilligen Bau machen (Vale 78, Momjan, 52460 Buje T 052 77 91 77, www.kozlovic.hr, Mo, Di, Do–Sa 10–19, Mi 11–16 Uhr). Die Einkehr in der nahen **Konoba Stari Podrum** mit ebenfalls architekturvisionärem Anbau kann ich Ihnen nur wärmstens ans Herz legen (Most 52, 52462, Merišće, T 052 77 91 52, www.staripodrum.info, Do–Di, €€).

Weite und Meer

Den Hügel hinunter und den nächsten wieder hinauf – schon stehen Sie in **Kaštel** (5 km). Von dort oben eröffnet sich ein fantastischer Fernblick auf das slowenische Istrien mit Adria und den Salinen von Sečovlje.

12 km nach Süden und durch die Kleinstadt **Buje** sind es noch bis zum Künstlerdorf **Grožnjan** (s. S. 180).



*Bergstädtchen ohne Gastronomie?
Undenkbar. Hier die Konoba Bastia
in Grožnjan.*

allem innen beeindruckt sie mit ihrer Monumentalität: Die Marmorskulpturen von St. Servulus und St. Sebastian gelten als Meisterwerke des Spätbarock. Wenige Schritte entfernt erlaubt eine Aussichtsplattform einen Blick über das grüne Istrien bis zum Meer.

Schlafen

Fürstlich

Kaštel: Im ehemaligen Fürstenpalast zu wohnen ist ja an sich schon etwas Besonderes. Das Hotel Kaštel sorgt mit individuell und romantisch eingerichteten Zimmern, feiner Küche und einem Wellnesscenter dafür, dass es unvergessen bleibt.

Trg Andrea Antico 7, 52424 Motovun, T 052 681607, www.hotel-kastel-motovun.hr, 33 Zi., €€€

Für Sportler & Genießer

La Parenzana: Das gastfreundliche Haus liegt unterhalb von Buje direkt am Parenzana-Radweg und die Gastgeber bieten Radlern jeden nur erdenklichen Service. Dazu feine istrische Küche im Restaurant!

Volpia 3, 52460 Buje, T 052 77 74 60, www.laparenzana.com, 16 Zi., €€

Ungewöhnlich

Houses of Motovun: Die Zimmer in dem historischen, um 1900 erbauten Haus sind schlicht, modern und ein bisschen exzentrisch eingerichtet. Terrasse und Lounge dienen der Entspannung.

Gradiziol 46, 52424 Motovun, T 098 955 79 78, www.antique-motovun.com.hr, 4 Zi., 1 Studio, €€

In der Altstadt

Rooms Sara: Einfach und modern eingerichtete Zimmer in einem alten Steinhaus mit Klimaanlage, WLAN und familiärer Betreuung, nur über Buchungsportale.

Vladimira Gortana 2, 52429 Grožnjan, T 091 528 82 53, 4 Zi., €

Bier-Seligkeit

San Servolo: Ursprünglich mal eine Craftbier-Brauerei, heute Hotel, Glamping mit eigenem Spa, Steakhaus, Pizzeria und nach wie vor Brauerei. Den Riesenbetrieb muss man mögen. Zumindest die Einkehr im Steakhouse auf perfekt Gegrilltes und Servolo-Bier ist empfehlenswert.

Momjanska ulica 7, 52460 Buje, T 052 77 25 05, www.sanservoloresort.com, 19 Zi. (adults only), €€€

Essen

Trüffel-Rummel

Zigante: Auch wenn einem der ebenso geschäftstüchtige wie in Istrien allgegenwärtige Trüffelpapst Giancarlo Zigante ganz schön auf die Nerven gehen

kann – sein Restaurant in Livade ist eine Feinschmeckeroase und wird von allen Gourmets in den höchsten Tönen gelobt. Livade 7, 52427 Livade, T 091 477 74 10, www.restaurantzigante.com, tgl. 12–22 Uhr, €€€

Best of ...

Konoba Mondo: Die Konoba zählt zu den besten Essensadressen in Motovun. Wie in allen Restaurants stehen auch hier Speisen mit weißem oder schwarzem Trüffel im Vordergrund.

Barbakan 1, 52424 Motovun, T 052 68 17 91, <https://konoba-mondo.com>, Mi–Mo mittags und abends, €€–€€€

Romantisch

Restaurant des Hotels Kaštel: Feine Küche im ehemaligen Grafenpalast, gediegen und kreativ mit sehr aufmerksamem Service und guter Weinauswahl. S. Schlafen S. 184, tgl. mittags und abends, €€–€€€

Ländlich

Konoba Dolina: Die Konoba in Richtung Istarske Toplice ist bei Einheimischen bekannt für ihre deftige Küche mit Wild und Trüffeln.

Gradinje 59/1, 52424 Motovun, T 052 66 40 91, www.konobadolina.hr, Mi–Mo ab 12 Uhr, €€

Feiner Agriturismo

Marino: Die Konoba in einem romantischen Tal ist nicht leicht zu finden, lohnt aber die Mühe mit sehr feiner istrischer Küche und frischen regionalen Zutaten. Dazu trinkt man Wein der hauseigenen Kellerei Kabola, im angeschlossenen B & B kann man auch übernachten.

Kremenje 96b, 52462 Momjan, T 052 77 90 47, Mi–Mo ab 12 Uhr, €€

Platzhirsch

Taverna Bastia: Sicherlich nicht die feinste, aber dennoch gute Küche in

sehr malerischer Lage im Ortszentrum von Grožnjan.

1. Maja 1, 52429 Grožnjan, T 052 77 63 70, tgl., €€

Deftig mit Panorama

Konoba Oprtalj: Die gemütliche Konoba mit herrlicher Aussichtsterrasse hat sich istrischen Spezialitäten wie Pljukanci mit Wild oder istrischer Wurst verschrieben.

Matka Laginje 17, 52428 Oprtalj, T 092 291 95 16, auf Facebook, tgl. ab 12 Uhr, €

Kaffee mit Aussicht

Café Mure: Die Café-Bar hat einen fantastischen Fernblick und freundliches Personal.

Mure 7, 52424 Motovun, T 098 191 07 58, auf Facebook, Mo–Sa, €

Einkaufen

In Motovun und Grožnjan bieten Läden Trüffel an – eingelegt, als Würzpaste oder frisch. Berühmt ist das Angebot von Zigarette, aber auch weniger prominente Namen liefern gute Qualität.

Naturrein

Medea: Honig und Honigprodukte.

Livade 9, 52427 Livade, T 098 32 59 03, tgl. 9–19 Uhr

Grünes Gold

Agro Millo: Hier bekommen Sie Olivenöle, die zahlreiche internationale Preise gewonnen haben.

Baredine 16, 52460 Buje, T 052 77 42 56, www.agro-millo.hr, Verkostung n. Anmeldung

Bewegen

Mit dem Rad

Parenzana: Durch die Region verläuft die ehemalige Schmalspurstrecke Paren-

zana (s. S. 172), die heute als MTB-Radtrasse ausgebaut ist. Sie startet im italienischen Muggia und führt 116 km bis ins kroatische Poreč. Die Strecke zwischen Grožnjan und Vižinada ist wegen steiler und holpriger Passagen für normale Tourenräder nicht geeignet.

Beschreibung u. a. auf www.bahntrassenradwege.de, www.parenzana.net

Feiern

- **Motovun Film Festival:** um das letzte Juliwochenende, www.motovunfilmfestival.com. Freiluftfestival in der Altstadt.
- **Jeunesse Musicale:** Ende Mai–Anfang Sept., Grožnjan, www.hgm.hr. Konzerte und Workshops von Klassik bis Jazz von jungen Musizierenden in der Altstadt.

Infos

- **TZ Motovun:** Trg Andrea Antico 1, 52424 Motovun, T 052 68 17 26, www.tz-motovun.hr

SLOW FOOD AUF DEM LAND

Die **Konoba Toklarija** zählt zu den ersten In-Restaurants Istriens: Früher begegnete man ziemlich sicher kroatischer Prominenz. Heute ist es etwas ruhiger geworden, aber Nevio Sirotić setzt weiterhin auf hohe Qualität und das Prinzip ›Kein Tisch ohne Reservierung‹ mindestens einen Tag vorher. Es gibt nur ein Tagesmenü, das jeder Slow-Food-Prämierung würdig wäre, dazu Wein von Roxanich, einem der besten Winzer Istriens (Sovinsko polje 11, 52420 Buzet, T 091 926 67 69, auf Facebook, Mi–Mo, €€€).

S

- **TZ Grožnjan:** Umberta Gorjana 3, 52429 Grožnjan, T 052 77 61 31, <https://visitgroznjan.croatia.hr>

Buzet

📍 Karte 2, C3

Trüffel, Trüffel, Trüffel ... fast scheint es, die Region um die Ministadt (ca. 1000 Einw.) auf ihrem 150 m hohen Felsplateau über dem Mirna-Tal hat tatsächlich ›nur‹ diesen einen Leckerbissen zu bieten. Ob die Römer deshalb hier ihr Pinguentum gründeten? Kostverächter waren sie sicherlich nicht. Von 1412 bis Ende des 18. Jh. dauerte Venedigs Herrschaft über Pingente. Sie prägte das heutige Ortsbild maßgeblich und sorgte für die massive Befestigung, von der noch im Süden Reste erhalten sind. Warum so wehrhaft? Buzet lag sozusagen an der Front der Türken- wie der Uskokenkriege und wurde mehrmals belagert und zerstört.

Ein Schlenker durch die Altstadt

Keine herausragenden Sehenswürdigkeiten, aber viele unter venezianischer Herrschaft errichtete Bauten machen den Charme der Altstadt aus: so das große Stadttor **Vela vrata** mit einem Relief des hl. Georg und das kleinere Pendant **Mala vrata** (beide 16. Jh.). Weitere architektonische Highlights sind der 1728 errichtete **Bembo-Palast**, das kleine Renaissancehaus **Renesansna kuća** (16. Jh.) und der venezianische **Getreidespeicher Fontik** (16. Jh.). In der barocken **Kirche Sv. Jurij** am Hauptplatz ist man stolz auf ein Gemälde aus der Tiepolo-Schule. Davor trägt die 1788 im Stil des Rokoko neu erbaute Zisterne das Relief des venezianischen Löwen. Und zwischen all den bescheidenen Schönheiten locken die Schilder ›Tartufi‹, ›Truffels‹, ›Trüffel‹ mehrsprachig in Restaurants oder Geschäfte.

Lieblingsort



So grün kann Istrien sein

Südöstlich von Buzet führt ein schmales Sträßchen in ein üppig-grünes Flusstal, durch das die noch junge Mirna mäandert. Ein paar Bauernhäuser und eine alte Mühle gruppieren sich malerisch am Ufer, aber wohnen tut in **Kotli** (📍 Karte 2, C3) niemand mehr. Nur Vogelgezwitscher und das Gurgeln des Flüsschens sind zu hören, wenn ich meine Decke ausbreite, um in Kotli einen langen, friedlichen Sommertag zu verbringen. Und wenn es zu heiß wird: Die Gumpen im Fluss sind ungemein erfrischende Minibadewannen (Anfahrt: Von Buzet über Jurčici und Prodani nach Südosten, nach 9 km in Krušvari links nach Nordosten abbiegen; Kotli ist nach weiteren 2,5 km erreicht).

TOUR

Wie die alten Kroaten schrieben

Mit dem MTB auf den Spuren der Glagoliter

Infos

📍 Karte 2, C/D 3/4

Start/Ziel: Cerovlje

Länge/Anspruch:
36 km, schwer, ca.
3 Std., 920 Höhen-
meter Gesamtan-
und -abstieg.

Karte: Kompass-
Karte 238, Istrien
1:75 000

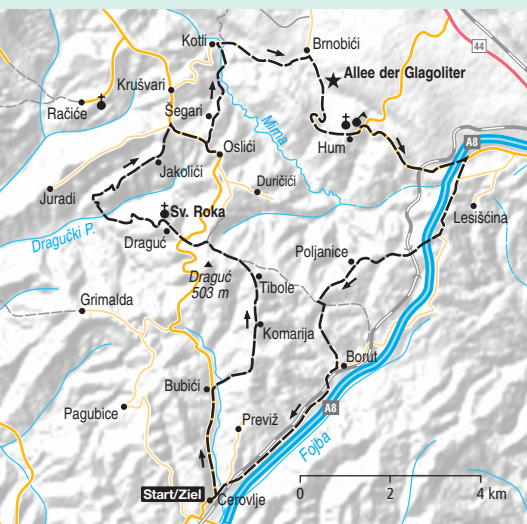
Einkehr: Humska
konoba in Hum,
s. S. 190

Von **Cerovlje** geht's zunächst auf der Hauptstraße nach Nordosten und nach Überqueren des Flusses Lipa links in Richtung **Bubići**. Hinter dem Ort strampeln wir dann auf Schotterpiste über **Komarija** (km 5) und **Tibole** nach Norden steil bergauf. Die Route klettert von 280 auf 440 m Höhe, bevor sie schließlich in einem Bogen westwärts und bergab in Richtung **Draguč** (km 8) abbiegt. Der Weiler ist nahezu verlassen, doch in der **Kirche Sv. Roka** sind mit die berühmtesten Fresken Istriens und zahlreiche Glagolica-Inschriften zu sehen (Schlüssel bei Haus 21, T 052 21 15 66).

Bei km 10 schwenken wir im spitzen Winkel und erneut bergauf nach Osten in Richtung **Jakolići** und fahren nach 12,5 km ein kurzes Stück auf der Landstraße nach Norden, um nach **Osliči** rechts abzuzweigen und schließlich bei **Šegari** (km 15) wieder Schotter unter den Reifen zu spüren. Die Route mäandert durch Hügelland und erreicht die Mirna und den idyllischen Weiler **Kotli** (km 18,

s. S. 187). Badepause! Auf Asphalt strampeln wir weiter bis **Hum** und sind dabei ab km 20 auf der **Allee der Glagoliter** (beide s. S. 189), unterwegs.

Auch das folgende Stück bis zur Überquerung der Autostraße des **Istrischen Y** (km 25) bleiben wir auf Asphalt, fahren parallel zu ihr 5 km nach Süden und schwenken dann westwärts in Richtung **Poljanice** ein (wieder Piste). Bei **Borut** (km 32) sind wir erneut auf der Autostraßen-Parallele und radeln die letzten 4 km bis zum Ausgangspunkt.



Roč

📍 Karte 2, C3

Mehr Mauer als Stadt – so scheint es auf den ersten Blick in dem 10 km östlich von Buzet in 334 m Höhe gelegenen 150-Seelen-Städtchen mit seinen imposanten Wehrmauern. Die Jahreszahl 1064 über dem Stadttor belegt das hohe Alter der Siedlung, die sich wie Buzet verschiedener Angreifer erwehren musste. Roč fungierte lange Zeit als eines der Zentren der Glagolica-Vermittlung: Die altkroatische Kirchenschrift wurde vor allem in den Kirchen und Klöstern benutzt.

Zwei interessante Gotteshäuser

In der **Kirche Sv. Antun** entdeckt man zwischen den Fresken aus dem 14. Jh. glagolitisches Graffiti aus dem 13. Jh., das berühmte **Glagolica-Alphabet von Roč** (Ročki glagoljski abecedarij).

Im romanischen Kirchlein des Stadtpatrons Rochus, **Sv. Rok**, sind zwei Freskenzyklen aus dem 14. und dem 15. Jh. erhalten – Letztere werden Vincent von Kastav zugeschrieben, der auch die Kirche von Hrastovlje (s. S. 137) ausgemalt hat.

Hum

📍 Karte 2, C/D3

Wenn Sie Zeit und einen »Chauffeur« haben, der Sie in Hum abholen kann, empfehle ich Ihnen die Wanderung von Roč nach Hum (oder umgekehrt) auf der 7 km langen **Allee der Glagoliter**: Der Künstler Zelimir Janes gestaltete sie in den 1970-/80er-Jahren mit elf Skulpturen, die in Bezug zum Glagolica-Alphabet und zu dessen Entwicklung stehen. So erinnert beispielsweise der »Tisch von Kyrill und Method« an die Erfinder dieser altslawischen Kirchenschrift. Kombiniert mit üppiger Natur ergibt das

eine angenehme und interessante, ein- einhalbstündige Wanderung.

Kleinste Stadt der Welt

Hum nennt sich die »kleinste Stadt der Welt«. Die mächtige **Festungsmauer**, durch die ein massives Doppeltor führt, bestätigt den städtischen Eindruck; die Zahl der Einwohner, 30, nicht unbedingt.

Gegenüber der Pfarrkirche steht in der Loggia der steinerne Tisch, an dem immer am zweiten Sonntag im Juni die Bürgermeisterwahl vollzogen und mit einem Volksfest gefeiert wird. Hums Bewohner bestimmen ihren *župan* mit einer eigenwilligen Methode. Sie schnitzen Kerben in das Holzstück desjenigen, den sie wählen wollen, und wer die meisten »auf dem Kerbholz« hat, wird neuer Ortsvorsteher.

Ein Bummel durch die beiden atmosphärischen Hauptgassen des Ortes, ein Blick in den netten Souvenir- und Delikatessenladen Imela, viel mehr ist in Hum nicht zu tun. Es sei denn, Sie möchten einkehren. Die Humska konoba ist sehr empfehlenswert.

Schlafen

Elegant

Vela vrata: Das Boutiquehotel am Stadttor Vela vrata ist geschmackvoll eingerichtet und verfügt über ein kleines Wellnesscenter. Die Zimmer nach vorn blicken auf das grüne Mirnatale.

Šet. Vladimira Gortana 7, 52420 Buzet,
T 052 49 47 50, <http://velavrata.net>,
21 Zi., €€

Am Fluss

Istra-Kotli: Wer keinen Wert auf Küstennähe legt und sich gerne selbst gepflegt, ist in den Ferienhäusern im etwas abseits und ruhig gelegenen Kotli genau richtig.

Kotli 8b, 52420 Buzet, T 098 22 84 32,
www.istra-kotli.com, €€

Essen

Trüffelparade

Stara oštarija: Neben zwei Degustationsmenüs mit weißen bzw. schwarzen Trüffeln stehen auf der Karte auch Einzelgerichte wie Gnocchi oder Steak – natürlich mit der kostbaren Knolle aromatisiert. Dazu der Blick auf das Tal der Mirna!

Petra Flega 5, 52420 Buzet, T 052 69 40 03,
auf Facebook, tgl., €€€

Rustikal

Ročka konoba: Schnörkelfreie ländliche Küche, aber auch einen kreativen »Ročburger« genießen die Gäste dieser bäuerlichen Konoba in der Altstadt von Roč.

Roč 14, 52425 Buzet, T 091 575 89 47, auf
Facebook, Di–So, €€

Bäuerlich

Humska konoba: Im gemütlichen Wirtsraum oder draußen auf der Terrasse sollten Sie das reichhaltige Essen mit einem Schluck Biska hinunterspülen; der Mistelschnaps ist eine Humer Spezialität.

Hum 2, 52425 Buzet, T 091 600 34 56,
Di–So, €€

Einkaufen

Potpourri

Imela: Souvenirs mit Glagolica-Symbolen, Öl, Wein und Biska-Schnaps.

Hum, 52425 Buzet, T 052 66 00 05

Trüffel

Pietro & Pietro: Allein schon der moderne Verkaufsraum ist ein Genuss, und was darin angeboten wird – von reinem Trüffel bis zu Trüffelgrappa –, duftet und schmeckt verführerisch.

Srnegla 21, 52420 Mala Huba/Buzet,
T 052 55 40 57, www.pietroandpietro.com,
Mo–Sa 9–19 Uhr

Bestes Olivenöl & Wein

Ipša: Als ich Claudio Ipša erstmals besuchte, hatte der Hype um istrisches Olivenöl gerade begonnen, und Claudio war noch nicht so ganz sicher, ob seine Bäume und Öle auch eine Erfolgsgeschichte werden würden. Heute zählen sie zu den besten der Welt. Familie Ipša hat inzwischen diversifiziert, keltet auch Bio-Wein und empfängt Besucher zur Verkostung.

Ipša Maslinovo ulje, Ipši, 52427 Livade, T 091
602 68 70, https://ipsa-maslinovaulja.com,
Mo–Sa 10–18 Uhr

Bewegen

Schnüffelhunde

Karlič Tartufi: Mit den Spürnasen von Karlič auf Trüffeljagd – das ist ein ebenso unterhaltsames wie spannendes Abenteuer.

Paladini 14, 52420 Buzet, T 052 66 73 04,
http://karlictartufi.hr, nach Voranmeldung

Feiern

• **Z armoniku v Roč:** 2. Maiwochenende, Roč. Treffen der Triestina-Spieler.

• **Dan Huma:** 2. Juniwochenende, jährlich, Hum. Bürgermeisterwahl in der »kleinsten Stadt der Welt«.

• **Dan Grada:** Mitte Sept., Buzet. Die Stadt feiert den Beginn der Trüffelsaison mit einer Riesen-Trüffel-Fritaja.

Infos

• **TZ Buzet:** Šetalište Vladimira Gortana 9, 52420 Buzet, T 052 66 23 43, www.tz-buzet.hr

Zugabe

Istriens grünes Gold

Istrischer Olivenöl-Knigge

Mehrmals war in diesem Reise-
teil von den exzellenten Oli-
venölen die Rede, die istri-
sche Produzenten der roten
Erde abringen. Flos Olei, die
Olivenölbibel par excellence,
kommt beim istrischen Höhenflug kaum
hinterher und wählt Istrien Jahr für Jahr
zur besten Olivenölregion der Welt. Als
Topproduzenten listet sie Ipša, Mate und
Chiavalon mit 100, 99 bzw. 98 von 100
möglichen Punkten.

Was ist denn nun das Besondere am
istrischen Öl? Die Wiederentdeckung al-
ter autochthoner Olivensorten beispiels-
weise. In Istrien wachsen aus Italien be-
kannte Sorten wie Leccino oder Frantoio,
aber der ganze Stolz der Produzenten gilt
jenen Oliven, die seit Jahrhunderten in
Istriens Erde wurzeln und lange als primi-
tiv verachtet wurden: Buža beispielsweise
kann jung geerntet werden und verleiht
dann Vorspeisen und Salaten eine hel-
le, frische Note, während die dunklen,
reifen Früchte ideal sind zum Einlegen.
Istarska Bjelica ist ein kräftiges Öl mit
ausgeprägt bitterem Abgang: Es ergänzt
die aromareiche
istrische Küche
vortrefflich und
bildet einen wun-
derbaren Kontrast
bei bestimmten
Süßspeisen – es
wird gerne mit
Schokolade kom-
biniert. Črnica
schließlich ist ein

**Passt zu
Salaten
wie auch
zu Süß-
speisen.**



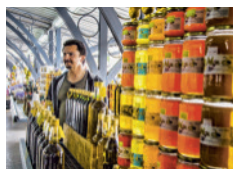
*So hochwertig, wie die istrischen
Olivenöle mittlerweile sind, so edel
werden sie auch präsentiert.*

dickflüssiges Öl mit fruchtig-süßem Aro-
ma, der ideale Begleiter zu Calamari oder
Steak. Wie beim Wein verschneiden die
Olivenölproduzenten verschiedene Sor-
ten zu edlen Blends mit ganz besonderen
Geschmackssensationen.

Olivenöl können Sie wie Wein ver-
kosten. Am besten melden Sie sich vor-
her telefonisch an, damit auch wirklich
ein kompetenter Ansprechpartner da ist.
Adressen und Kontaktdaten finden Sie z.
B. auf www.coloursofistria.com, in dem
jährlich erscheinenden Istrien-Magazin
(www.art-redaktionsteam.at) oder im Oli-
venölführer Flos Olei (www.flosolei.com).
Meine Lieblingsöle kommen von Claudio
Ipša (s. S. 190). ■

Istriens Südosten und die K.-u.-k.-Riviera

Ob Traumbuchten oder Industriehäfen — Hier lugt Realität durchs Instagram-Idyll.



Seite 195, 201

Pula ★

Vormittags muss ich da einfach hin, in diese fantastische, duftende, lärmende Jugendstil-Markthalle von Pula. Nur schnüffeln, schauen, Lieferanten ausweichen, Kunden zuhören, einen Espresso trinken und zum Schluss bei Aleš Winkler ein Ziegenkäse-sandwich kaufen.

Seite 215

Der Stern glänzt

Vom Guide Michelin mit Stern belobigt, ist das Draga di Lovrana eines der besten Restaurants an diesem Teil der kroatischen Küste! Und übernachten kann man hier auch.



Nichts schmeckt
so fein wie
Kvarner Scampi.

Eintauchen

Seite 205

In Fažana übernachten

Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens ist die Villetta Phasiana ein wirklich schnuckeliges Hotel, und zweitens verwandelt sich der Ort in etwas ganz und gar Unerwartetes, sobald die Touristenbusse weg sind – in istrischen Alltag.

Seite 207

Zwei Gesichter einer Stadt

Labin oben: schmale Gassen, Loggia, Palazzi. Labin unten: Arbeiter-siedlungen im Stil des Modernismo, irgendwo zwischen Bauhaus und Faschismus. Ein spannender Kontrast!



Seite 223

Theatralisch

Der junge Klimt hinterließ eine spannende Auftragsarbeit an der Decke des Rijeker Theaters. Opernglas nicht vergessen!



Seite 212

Villen von Lovran ★

Die Architektur-Preziosen Habsburger Sommerfrischler im Lorbeerstädtchen Lovran sind Zeugnisse der K.-u.-k.-Ära an der Kvarner Bucht. Die war überaus glanzvoll, schließlich kamen selbst der Kaiser und seine Sisi.

Seite 213

Slawische Mythen

Von Mošćenička Draga geht's zu Fuß an den Hängen des Učka-Massivs entlang bis unterhalb des Perun-Gipfels, wo der slawische Donnergott thront.



Seite 201

Fisch von Fischers Fritze

... der in der Konoba Batelina in Banjole bei Pula Danilo heißt und tatsächlich selbst hinausfährt, um mit köstlichen Gaben des Meeres heimzukehren zu den Gästen seines Sohnes David Skoko.

Der Erlöser war er dann doch nicht: Gabriele D'Annunzios Herrschaft über Rijeka dauerte nur 15 Monate.

»Fiume ist ein zweites Triest, aber in kleinerem Format. Es liegt genauso am Ende seines Golfs und am Fuß eines Amphitheaters von trockenen Bergen, die steil ins Meer abfallen.«
Thomas Graham Jackson über Rijeka

erleben

Sisi was here ...

U

Und zwar nicht nur einmal. Sie legte Grundsteine, turtelte mit ungarischen Adeligen und war sicherlich auch an dieser Küste nicht allzu glücklich. Passend zum (unterstellten) Temperament der österreichischen Kaiserin Elisabeth liebt der Osten Istriens den dramatischen Auftritt: Schroff, steil, felsig und durchschnitten von schmalen Meeresarmen und Buchten wirkt die Küste fast unnahbar. Architektonisch konkurrieren römische Arena und Tempelfragmente in Pula mit Opatijas K.-u.-k.-Nostalgie.

Die Nordostküste Istriens und der daran nach Süden anschließende Küstenstreifen entlang der nördlichen Adriaküste bilden die Kvarner Bucht. Im Gegensatz zu den meisten istrischen Orten stand die Kvarner Bucht nie unter venezianischer Herrschaft, sondern gehörte zum Habsburger bzw. austro-ungarischen Reich. Das milde Klima lockte im 19. Jh. Europas Adel an Orte wie Lovran oder Opatija, und der schnell aufblühende Kurtourismus prägte die Kvarner Bucht nachhaltig. Rijeka, die große Hafenstadt im Scheitelpunkt der Kvarner Bucht, ist eine lebhafte und sehr jugendliche Metropole mit tollen

ORIENTIERUNG

0

Reisekarte: 📍 Karte 2, B/C 6/7–E/F 3/4

Turistička zajednica Kvarnera: Nikole Tesle 2, 51410 Opatija, T 051 27 29 88, www.kvarner.hr; Orte und Inseln an der Kvarner Bucht.

Nach Pula und Rijeka: Die Flughäfen Pula und Rijeka werden von Deutschland aus im Sommerhalbjahr von Billigfliegern wie Eurowings (www.eurowings.com) angesteuert. Die Busverbindungen sind gut (www.arriva.com.hr).

In Pula: Pulapromet betreibt innerstädtische Linien in Pula und Verbindungen in benachbarte Orte wie Fažana, Medulin oder Premantura (www.pulapromet.hr).

In Rijeka: Autotrolej mit dichtem innerstädtischem Busliniennetz (www.autotrolej.hr).

Cafés, Kneipen und flirrendem Nachtleben. Und sie war 2020 Kulturhauptstadt Europas.

Wie für Istrien gilt auch für die Kvarner Bucht: Sand- oder Kiesstrände sind rar gesät. Weil die Küste sehr steil ins Meer abfällt, ist das Wasser meist etwas kälter als an den flacheren Stränden West Istriens.

Pula

★ 📍 Karte 2, B/C6/7

Sie sehen es schon von Weitem: Das römische Amphitheater von Pula ist so monumental, dass es sogar vor dem Hintergrund moderner Bebauung ins Auge springt. Wie mag das erst gewirkt haben umgeben von niedrigen, antiken Häusern der Colonia Pietas Iulia Pola oder später, nach Abzug der Römer, vor deren Ruinen? Im Mittelalter war man überzeugt, Riesen, *giganti*, hätten diese Mauern aufgetürmt.

Pulas moderne Giganti stehen in der Werft Uljanik, einer der wichtigsten Schiffsbauanlagen des ehemaligen sozialistischen Jugoslawiens, und verwandeln sich nachts in eine megaschicke Lichtinstallation. Die ist Teil des »Pula erfindet sich neu«-Prozesses, denn die traditionsreiche Industrie- und Hafenstadt (51 000 Einw.) kämpft seit Kroatiens Unabhän-

gigkeit mit wirtschaftlichen Herausforderungen und setzt nun verstärkt auf Tourismus. Uljanik schien zunächst erfolgreich im Superjacht-Geschäft, musste 2019 aber Insolvenz anmelden. Ob und wie es mit den Werftanlagen weitergeht, steht in den Sternen.

Die Altstadt

Römisches steht herum, Venedig lässt grüßen und die K.-u.-k.-Epoche – Pula war Wiens wichtigster Kriegshafen – hat ebenfalls Spuren hinterlassen. Vor allem aber ist die Altstadt eine lebhaft einkaufs- und Genussmeile, die sich wie eine Schlinge um und auf den Burghügel windet.

Brot und Spiele

Um ein Haar wäre dieses wunderbar erhaltene **Amphitheater 1** (Arena) in Venedig gelandet. Der Senat diskutierte



Wo lässt es sich schöner promenieren als entlang der Ulica Sergijevaca, wo ein römischer Triumphbogen elegant durchschritten werden darf?



1583, es Stein für Stein abzutragen und in der Serenissima wieder aufzubauen. Dem beherzten Eingreifen des Dogen Gabriele Eno, an den eine Inschrift in der Arena erinnert, verdankt Pula, dass es seine größte Attraktion behalten durfte.

Es ist nicht nur das sechstgrößte aller noch bestehenden Amphitheater, sondern dank der erhaltenen vier Seitentürme auch eines mit einer besonderen Architektur. Von Augustus begonnen, unter Claudius und Vespasian erweitert und unter Titus beendet, dauerte sein Bau das gesamte erste nachchristliche Jahrhundert. Am Ende maß es 132 auf 105 m, war 32,5 m hoch und fasste 23 000 Zuschauer. Es war nicht nur für Gladiatorenkämpfe geeignet, sondern man konnte auch die Arena fluten und darin ganze

Seeschlachten nachstellen. Oder es wie heute als Konzertarena nutzen. Ich erlebte darin einen Auftritt von »Kraftwerk«, ein faszinierendes Zwiegespräch elektronischer Klänge und antiker Mauern.

In den unterirdischen Kammern und Gängen, in denen früher Gladiatoren, Christen oder wilde Tiere auf ihren »Auftritt« warteten, beschäftigt sich heute eine Ausstellung mit der Geschichte der Olivenölproduktion und der vielseitigen Verwendbarkeit des »grünen Goldes«. Flavijska ulica, www.ami-pula.hr, Nov.–März 9–17, April, Okt. 8–20, Mai, Sept. 8–21, Juni–Aug. 8–22 Uhr, 10 €

Auf zum Forum!

Das geht auch gleich in der **Kandlerova ulica** los: Heftig werbende Restaurants,

Pula

Ansehen

- 1 Amphitheater
- 2 Kathedrale Mariä Himmelfahrt
- 3 Forum
- 4 Rathaus
- 5 Augustustempel
- 6 Agripinina kuća
- 7 Rimski mozaik
- 8 Sergierbogen
- 9 Porta Gemina
- 10 Archäologisches Museum
- 11 Zerostraße
- 12 Marinemuseum/Kastell
- 13 Franziskanerkloster
- 14 Leuchtende Giganten
- 15 Fort Verudela/Aquarium

Schlafen

- 1 Amfiteatar
- 2 Velanera
- 3 Boutique Hostel Joyce
- 4 Camp Stupice

Essen

- 1 Konoba Batelina
- 2 Salt & Pepper
- 3 Vodnjanka
- 4 Jupiter
- 5 Fresh
- 6 Fish Food More
- 7 Cvajner

Einkaufen

- 1 Markthalle
- 2 Ulica Sergijevaca
- 3 Flanatička ulica
- 4 Giardini ulica

Bewegen

- 1 Windsurfing Center Premantura
- 2 Metta Float Yoga & SUP

Ausgehen

- 1 Cabahia
- 2 Uliks
- 3 Klub Kotač
- 4 Rock Bar Mimoza

eine nette Buchhandlung, eine als ›Olivöl-Museum‹ getarnte Degustations- und Verkaufsstelle für istrische Olivenöle (Oleum Histriae, Ulica sv. Teodora 1a, <https://oleumhistriae.com>, 15 €) und dann doch noch etwas Nicht-weltliches, die **Kathedrale Mariä Himmelfahrt** 2 (Uznesenja Blažene Djevice Marije, Trg Sv. Tome 2). Von dem frühchristlichen Gotteshaus aus dem 5. Jh. sind nur noch Mosaikreste im Altarbereich erhalten. Der Altar selbst wurde aus einem Sarkophag aus dem 3. Jh. gearbeitet. Der Rest ist Renaissance und Stille.

Gar nicht still ist es am ehemals römischen **Forum** 3: Seit 2000 Jahren ist es Mittelpunkt der Stadt und der Historie entsprechend gesäumt von Bauten verschiedenster Epochen, darunter dem **Rathaus** 4 (Gradska palača) im Stil der venezianischen Gotik mit eleganten Renaissancearkaden. Unter den vielen Straßencafés kehre ich am liebsten im

Cvajner 7 mit seinem lässigen Künstlerflair und einer Einrichtung zwischen Sperrmüll und Wiener Kaffeehaus ein. Von seiner Terrasse genieße ich den Blick auf die auffälligste Erscheinung am Forum, den **Augustustempel** 5. Keine Kulisse, sondern echt! Der zur christlichen Zeitenwende unter Kaiser Augustus erbaute **Tempel** (Augustov hram) an der Nordwestecke des Forums wirkt erstaunlich zierlich. Sechs korinthische Säulen rahmen die Cella ein, in der eine Ausstellung in Istrien gefundener römischer Statuen zu sehen ist.

Forum, www.ami-pula.hr, Sommer tgl. 9–20 Uhr, 2 €

Auf der Straße der Sergier

Auf der **Ulica Sergijevaca** 2 geht's vom Forum südlich um den Altstadt Hügel lebhaft und römisch weiter: Ecke Uspon Sv. Franje Asiškog verbergen sich im Hinterhof des Hauses, in dem die OTP-Bank

residiert, die Fundamente eines römischen Hauses, **Agripinina kuća** ⑥. Was hier sonst noch ausgegraben wurde umfasst den Siedlungszeitraum vom zweiten vorchristlichen Jahrhundert bis in venezianische Zeit, ist aber leider in dem seit Ewigkeiten geschlossenen Archäologischen Museum (s. rechts) gut verräumt. Ecke Ulica Benediktinske opatije weist ein Schild zum **Rimski mozaik** ⑦ nach rechts zu einem römischen Haus aus dem 2./3. Jh. Dessen Fußbodenmosaik – heute 2 m unter dem Bodenniveau – wurde glücklicherweise in situ belassen. Eingerahmt von geometrischen Ornamenten und Tierdarstellungen, zeigt es im Zentrum das mythologische Motiv der »Bestrafung der Dirke« (tagsüber immer zugänglich). Der **Sergierbogen** ⑧ (Slavoluk obitelji), im 1. Jh. von der bedeutenden Familie der Sergi gestiftet, konnte allein schon wegen seiner Größe nicht im Museum versteckt werden und schließt ein bisschen selbstherrlich die Ulica Sergijevaca nach Osten ab. Ursprünglich bildete er die Innenseite des Stadttors Porta Aurea, das zusammen mit der Stadtmauer im 19. Jh. der Stadterweiterung Platz machen musste. Der Bogen aber blieb stehen und zeigt dem davorliegenden Platz **Trg Portarata** seine schmucklose, da früher ans Tor gelehnte Seite. Zur Innenstadt hingegen ist er üppig dekoriert.

Trister Mr. Joyce

Auf diese Schmuckfassade mag Mr. James Joyce geschaut und von besseren Zeiten geträumt haben, wenn er zur Berlitz School eilte, um Englischunterricht zu geben. Etwas misstrauisch sitzt er als Bronze-Kaffeetrinker am Tisch des **Café Uliks** ② neben dem Bogen. Gefallen hat es dem irischen Schriftsteller nicht in Pula; er blieb nur ein knappes halbes Jahr (1904/05) und mockierte sich über die Stadt, die er einen »gottverlassenen Fleck« und ein »maritimes Sibirien« nannte.

Museen

Verborgenen und enthüllt

⑩ **Archäologisches Museum:** Am doppelbogigen Stadttor **Porta Gemina** ⑨ aus dem 1./2. Jh. endete die Römerstraße von Rijeka nach Pula. Heute führt es in den Park um das **Archäologische Museum** (Arheološki muzej Istre), in dem archäologische Ausgrabungen neue Funde aus dem römischen Pula an den Tag bringen. Seit Jahren ist es geschlossen, und es bleibt rätselhaft, ob überhaupt und wenn, wann es wiedereröffnet wird. Ein anderes Geheimnis Pulas hingegen wird enthüllt: Der Zugang zur **Zerostraße** ⑪ führt in den Habsburger Untergrund, genauer gesagt in einen der vielen Tunnel, die während des Ersten Weltkriegs als Schutzräume für die Bevölkerung (und für Munition) gegraben wurden.

Archäologisches Museum: Carrarina ulica 3, 52100 Pula, www.ami-pula.hr, Museum wg. Renovierung auf unbestimmte Zeit geschl.; Tunnel: Sommer 9–21, Winter 9–17 Uhr, 6 €

Auf den Berg und wieder hinunter

⑫ **Marinemuseum/Kastell:** Interessiert an historischer Militärarchitektur und Marine? Dann haben Sie gute Gründe, der 1631 auf dem Altstadtügel erbauten **Festung** einen Besuch abzustatten. Eine weitere Motivation wäre der weite Blick über Stadt, Amphitheater, Bucht und Werften. Wer sich für die Seefahrt interessiert, erfährt im **Marinemuseum** (Povijesni i pomorski muzej Istre) interessante Details, so etwa zum 1914 vor Istrien versenkten Passagierschiff Baron Gautsch.

Auf dem Weg bergab könnten Sie beim **Franziskanerkloster** ⑬ (Franjevački samostan) vorbeischaun. Die im 14. Jh. errichtete romanische Klosterkirche Sv. Frane und der idyllische Kreuzgang sind Oasen der Stille; eine für istrische Kirchen ungewöhnlich kostbare Arbeit stellt der

vergoldete Flügelaltar aus dem 15. Jh. aus der Werkstatt Vivarinis dar.

Marinemuseum/Kastell: Gradinski uspon 6, 52100 Pula, www.ppmi.hr, Di–So, Winter 9–17, Sommer 9–21, 6 €

Franziskanerkloster: Uspon Sv. Franje Asiškog 9, 52100 Pula, T 052 22 29 19, unregelmäßig geöffnet

Pulas Peripherie

Vom **Kastell** 12 aus haben Sie einen guten Eindruck von der geradezu genialen Lage Pulas bekommen. Tief in einer Bucht verborgen und durch wie Krakenarme ins Meer greifende Halbinseln und Inseln zusätzlich geschützt, war es ohnehin schwer angreifbar. Als Habsburg Mitte des 19. Jh. beschloss, hier seinen Kriegshafen zu errichten (Handelshäfen waren Triest und Rijeka), riss es das Städtchen aus einem Dornröschenschlaf – die zuvor herrschenden Venezianer hatten keine rechte Verwendung für Pola gefunden. Die Bucht wurde strategisch befestigt, mit einem Netz von 28 Forts, Kasematten, Batterien und Bastionen. Den Grundstein für das Seearsenal, Vorläufer der Werft Uljanik, legte 1856 Kaiserin Sisi persönlich. Pula trägt schwer an diesem architektonischen Erbe, aber das **Fort Verudela** wusste man zu nutzen: Zu einem modernen **Aquarium** 15 umgebaut, zeigt es die Unterwasserfauna und -flora der Adria. Eine Abteilung widmet sich dem Schutz von Meeresschildkröten. Neu ist die Ausstellung **Gallerion** mit 50 großen und vielen kleineren Schiffsmodellen der K.-u.-k.-Marine, die bis 2023 in Novigrad gezeigt wurde.

Verudela bb, 52105 Pula-Verudela, www.aquarium.hr, Nov.–März, Mo–Fr 9–16, Sa, So bis 17, April, Okt. tgl. 9–18, Okt. 9–20, Juni, Sept. 9–21, Juli, Aug. 9–22 Uhr, 20 €

LEUCHTENDE GIGANTEN

L

Pulas 1856 gegründete Werft Uljanik ist eine der weltweit ältesten Werften (zur Zeit in Insolvenz) und seit 2014 eine Lichtinstallation. Der kroatische Lichtdesigner Dean Skira bestückte deren acht gigantische Kräne im Rahmen des jährlichen Visualia Festivals mit 73 Scheinwerfern aus jeweils 64 LED-Chips, mit denen 16 000 verschiedene Farbschattierungen programmiert werden können. Ziel der Aktion war es, der Stadt ihr industrielles Erbe wieder nahezubringen – denn ursprünglich favorisierte die Stadtverwaltung eine Verlegung der Werft aus dem Innenstadtbereich. Dank der Lichtinstallation **Leuchtende Giganten** 14 ist Uljanik nun wieder Teil des historischen Erbes und Pula um eine neue Attraktion reicher (tgl. zur vollen Stunde von 21 bis 24 Uhr, jeweils 15 Min., am besten sichtbar von der Riva).

Medulin

📍 Karte 2, C7

Hier ist Wasserspaß angesagt: Der ehemalige Fischerort, 11 km südöstlich von Pula gelegen, ist Mittelpunkt der Riviera von Medulin, eines der beliebtesten Tourismuszentren Südtirols. Hotels, Apartmentanlagen und Campingplätze vereinen ihn mit den Nachbargemeinden Pomer, Premantura und Banjole zu einer einzigen großen Ferienanlage, deren Reiz in den vielen flach abfallenden Kiesstränden und dem malerischen Landschaftsbild mit zahllosen vorgelagerten Inselchen liegt. Keine Frage, dass auch für jede Menge Sportangebote und fürs kulinarische Wohl gesorgt ist. Das Nachtleben konzentriert sich auf Veranstaltungen in den Hotels.



*Eine Traditionswerft, aber hip!
Die Leuchtenden Giganten von
Uljanik in Pula.*

Kap Kamenjak Karte 2, C7

Südlich von Premantura läuft Istrien in einem schmalen, südwärts gewandten und reich mit Buchten gegliederten Felsfinger, dem Kap Kamenjak, aus. Die 3,5 km lange und zwischen 0,5 und 1,5 km breite Landzunge steht wegen ihrer Artenvielfalt unter Naturschutz: Hier wachsen über 550 verschiedene Pflanzen, darunter auch 23 geschützte Orchideenarten. Im Nordwesten findet man Fußabdrücke von Dinosauriern. Die Zufahrt mit dem Auto ist mautpflichtig (Kfz 10 €/15 € Juli/Aug., www.kamenjak.hr), nur wenige Hauptpfade sind für den Verkehr geöffnet. Am besten erkundet man Kamenjak mit einem robusten Fahrrad, denn die Wege sind recht holprig. 33 Buchten warten darauf,

entdeckt zu werden, und an der Südspitze serviert die Safari-Bar Drinks und einfache Gerichte. Windsurfer zählen das Kap zu den besten Revieren Europas (Adressen s. Bewegen S. 202).

Schlafen

Design & Lage

1 Amfiteatar: Gleich hinter dem Amphitheater wohnen Sie in dezent und modern gestalteten Zimmern, profitieren von der zentralen Lage und von dem exzellenten Restaurant.

Amfiteatarska 6, 52100 Pula, T 052 37 56 00, www.hotelamfiteatar.com, 18 Zi., €€

Design & Küche

2 Velanera: Auch in dieser Unterkunft topschickes Design, dazu ein hübscher Pool und eines der besten Restaurants Pulas – im Dörfchen Šišan, rund 4 km südöstlich von Pula, im Hinterland der Medulin-Riviera.

Franje Mošnja 3b, 52204 Ližnjan/Šišan, T 052 30 06 21, www.velanera.hr, 13 Zi., €€€

Hostel de luxe

3 Boutique Hostel Joyce: Das Hostel am Sergierbogen ist ziemlich schick, verlangt aber auch stolze Preise für ein Hostel. Zentraler geht's kaum und die Eigentümer sind sehr nett.

Trg Portarata, 52100 Pula, T 099 324 22 24, www.boutiquehostel-joyce.com, 21 Doppel- und Mehrbettzimmer, €€€

Sportlich

4 Camp Stupice: Wer gerne windsurft, ist in diesem Camp im Kiefernwald am Beginn der Halbinsel Kamenjak richtig: Schule und Verleih sind vor Ort.

Selo, 52100 Premantura (Pula), T 052 57 51 11, <https://arenacollection.com>, 1110 Stellplätze, €

Essen

Fisch-Mekka

1 Konoba Batelina: Ohne Reservierung hat man hier keine Chance, denn David Skoko und seine Familie arbeiten auf Zuruf. Alles ist topfrisch (der Sohn ist Fischer) und wird teils roh bzw. mariniert serviert. Das Angebot bestimmt der Tagesfang.

Čimulje 25, 52100 Pula, Banjole, T 052 57 37 67, Mo–Sa 17–23 Uhr, €€€

Angesagt

2 Salt & Pepper: Nicht gerade preiswert, dafür aber sehr schick. Nicht nur die Einrichtung, auch das Essen erfreut die Augen und danach auch den Magen. Viel vom Grill und dazu bunte Drinks.

Sad 138, 52203 Medulin, T 092 166 21 22, <https://saltandpepper.hr>, tgl. ab 12 Uhr, Winter geschl., €€–€€€

Herzhaft-rustikal

3 Vodnjanka: Vor allem mittags geht es hier zur Sache, denn das *marenda*-Angebot (Mittagsmenü) ist besonders günstig. Gekocht wird traditionell istrisch, so *srdele na savor* (marinierte Sardinen) oder *njoki* mit dem feinen Wildgulasch *žgvacet*.

Vitezića 4, 52100 Pula, T 098 175 73 43, Di–Sa, €€

Pizza satt

4 Jupiter: Krosse Pizzen in den verschiedensten Belags- und Geschmacksvariationen – auch Nutella ist dabei.

Castropola 42, 52100 Pula, T 052 21 43 33, <http://pizzeriajupiter.com>, auf Facebook, Mo–Sa, €€

Nicht nur, aber auch vegetarisch

5 Fresh: Neben Sandwiches haben vegetarisch oder vegan Essende hier auch täglich mehrere Suppen zur Auswahl.

Anticova 5, 52100 Pula, T 052 41 88 88, Mo–Fr 8–14 Uhr, €

Schnell-Fisch

6 Fish Food More: Leider liegt dieses Bistro nicht, wie der Name ›More‹ sagt, am Meer, sondern ein Stück bergauf, aber der Weg lohnt sich. Frischer Fisch, gut zubereitet und preiswert.

Rizzijeva 47, 52100 Pula, T 052 21 15 49, Sommer 8–23 Uhr, €€

Künstler-Café

7 Cvajner: s. S. 197

Forum, T 052 21 65 02, tgl. 8–22 Uhr

Einkaufen

Der Bauch von Pula

1 Markthalle: s. unten

Haupt-Shoppingstraßen

Die **Sergijevaca 2**, ihre Fortsetzung, die **Flanatička 3** sowie die Ringstraße **Giardini 4**. Hier finden sich eine Vielzahl von Boutiquen und einige Galerien.

DER BAUCH VON PULA

B

Die 1903 errichtete Gusseisen-**Markthalle 1** mit großen Glasflächen galt damals als architektonische Sensation und ist bis heute eine unübersehbare Landmarke. Obst, Gemüse, Schinken, Wurst, Getreide- und Backwaren sind darin auf zwei Etagen so appetitlich drapiert, dass mir bei jedem Besuch das Wasser im Munde zusammenläuft. Ich komme gerne früh, so gegen halb neun, denn dann ist der Trubel am größten. Und zum Schluss besuche ich immer den **Stand von Aleš Winkler**, dessen Ziegenkäse kroatische Gourmets zu Lobeshymnen hinreißt (Tržnica, Narodni trg/Flanatična ulica, Mo–Sa 7–13 Uhr).

Bewegen

Mit dem Wind

1 Windsurfing Center Premantura:

Kurse und Ausrüstungsverleih. Hier können Sie auch Kajaks mieten.

Camp Stojice, Selo, 52100 Premantura (Pula), T 091 512 36 46, www.windsurfing.hr

Balance

2 Metta Float Yoga & SUP: Der flache geschützte Strand Bijeca ist ideal, um Stand-up-Paddling oder gar Yoga auf dem Brett zu lernen.

Plaža Bijeca, Medulin, 52100 Pula, T 099 770 90 16, www.mettafloat.com

Baden

Strände: Entlang der Halbinsel Verudela südlich der Stadt Kies- und Felsbuchten, teils von Hotels bewirtschaftet (Gebühr für Liegestuhl/Sonnenschirm). Beliebt ist auch die Plaža Valkane am Lungomare südwestlich des Zentrums. Medulin wartet mit einer Rarität auf: Die Plaža Bijeca besteht aus feinem Kies und fällt flach ins Meer ab.

Ausgehen

Latino-Flair

Cabahia: Am Wochenende oft mit Livemusik, sonst eine entspannte Bar mit schöner Terrasse.

Širolina 4, 52100 Pula, T 098 180 70 49, auf Facebook, tgl. 8–24 Uhr

Pseudoliterarisch

Uliks: Aus Nostalgiegründen (James Joyce was here!) oder einfach, weil man nett sitzt und viel gucken kann.

Trg Portarata 1, 52100 Pula, T 052 21 91 58, auf Facebook, tgl. 8–2 Uhr

Liveprogramm

Klub Kotač: Der »nicht-kommerzielle« Klub bereichert Pulas Nachtszene

mit Liveacts diverser Genres und häufig Electro.

Ul. Ljudevita Gaja 3, www.kotac.eu, tgl. 16–4 Uhr

Craftbier & Musik

Rock Bar Mimoza: Stets voll, stets gute Stimmung. Zu Rockmusik gibt's Hopfensaft verschiedener Craftbier-Brauereien.

Vukovarska 13, T 098 963 61 71, auf Facebook, Mo–Do 8–1, Fr, Sa 8–2, So 17–1 Uhr

Feiern

Arena: Als Eventlocation ist das Amphitheater immer beliebter. 2024 zu Gast: u. a. Dua Lipa, Simple Minds, Andrea Bocelli. Termine s. www.pulainfo.hr/de/events.

Visualia: Mitte Mai, Pula, <https://visualia-festival.com>. Festival der Lichtinstallationen an verschiedenen Veranstaltungsorten in Pula, z. B. Giardini, Forum, Trg Portarata.

Pula Superiorum/Tage der Antike: Pula, Mitte Juni. Festival der Antike mit Veranstaltungen u. a. in der Arena.

Infos

TZ Pula: Forum 3, 52100 Pula, T 052 21 91 97, www.pulainfo.hr

Fažana und das Brijuni-Archipel

📍 Karte 2, B 6/7

Jugoslawiens Staatspräsident Tito hatte einen sicheren Riecher für die schönsten Locations, und so wundert es nicht, dass das Archipel vor der südwestistrischen

Küste, genauer gesagt dessen größte Insel Veli Brijun, zu seinem bevorzugten Sommersitz avancierte. Die 14 Inseln und Inselchen stehen seit 1983 als Nationalpark unter Naturschutz. Der Park umfasst auch die unterseeischen Gebiete, in denen Unterwasserjagd und Fischen verboten sind und das Tauchen nur mit dafür lizenzierten Agenturen gestattet. Individualbesucher dürfen nur nach Veli Brijun; Mali Brijun und Sv. Jerolim werden im Rahmen gelegentlicher organisierter Besichtigungstouren angesteuert. Mich haben diese Restriktionen lange davon abgehalten, die Insel zu besuchen. Als ich es dann tat, schwankte ich zwischen heller Begeisterung über Landschaft, Küste und archäologische Funde und Irritation über seltsame Institutionen wie den »Safaripark«. Urteilen Sie selbst.

Fažana

📍 Karte 2, B7

Für einen Hafen viel zu schade

Der freundliche Fischerort Fažana auf dem Festland gegenüber von Veli Brijun dient als Hafen der Ausflugsschiffe auf die Insel. Die barocke **Pfarrkirche Sv. Kuzme i Damjana** birgt einige Werke von kunsthistorischem Wert, darunter eine etwas bäuerliche Skulptur von Maria mit dem Kinde (15. Jh.) und das aus dem 17. Jh. stammende Altarbild der »Muttergottes der sieben Leiden«. Eine hübsche **Mee-respromenade** führt von der Anlegestelle nach Süden zu mehreren Badestellen mit Blick auf die Inseln. Fažanas kulinarische Spezialität sind Sardellen, die in den gemütlichen Konobas ganz oben auf der Speisekarte stehen und die der Ort mit einem Festival Anfang August feiert.



So friedlich ist es in Fažana nicht immer. Wenn im Sommer eine Reisegruppe nach der anderen auf die Brijuni-Inseln übersetzt, ist es mit der Ruhe vorbei.

Veli Brijun

📍 Karte 2, B6

Die größte Insel des Archipels war bereits vor Tito bekannt: Römische und byzantinische Spuren zeugen von der langen Siedlungsgeschichte. Allerdings hatten die Inselbewohner stets mit der grassierenden Malaria zu kämpfen, bis der Arzt Robert Koch den Erreger Ende des 19. Jh. persönlich durch verschiedene Maßnahmen auf den Inseln ausrottete. Das damals von dem österreichischen Industriellen Paul Kupelwieser erworbene Veli Brijun entwickelte sich zunächst zu einem Trendziel für Sportbegeisterte – Kupelwieser ließ den größten Golfplatz Europas anlegen, mehrere Hotels errichten und trug Polowettbewerbe und Segelregatten aus. Ein Hallenschwimmbad und ein kleiner, von Carl Hagenbeck ausgestatteter Zoo zählten zu den Attraktionen. Finanzielle Probleme beendeten die Kupelwieser-Ära. Brijuni wurde im Ersten Weltkrieg U-Boot-Stützpunkt und im Zweiten Weltkrieg schwer bombardiert. Von 1947 bis zu Titos Tod 1980 war die Insel dann für Normalsterbliche gesperrt.

Aufs Fahrrad und los!

Heute schippern Besuchergruppen im Stundenrhythmus vom Festland hinüber. Die meisten steigen in das Touristenbahnchen, fahren einmal um die Insel und kehren dann aufs Festland zurück. Ich würde Ihnen empfehlen, einen Picknickkorb und Badesachen mitzunehmen und auf Veli Brijuni ein Fahrrad zu mieten. Bereit für Entdeckungen?

Wild trieben es die alten Römer

Die römische Villa in der **Uvala Verige** (Verige-Bucht) südöstlich des Hafens wuchs ab dem 1. Jh. v. Chr. aus zwei kleineren Landhäusern zur größten antiken Villa des adriatischen Raumes zusammen. Ihre Bauten säumen die

Bucht auf einer Länge von 1000 m. Ein Sommerhaus mit zwei Peristylen (rechteckige, von Säulen umstandene Höfe), eine Palaestra (Sportplatz), ein dem Neptun geweihter Tempel, Arbeits- und Lagerhäuser blieben teils bis zum 6. Jh. in Benutzung. Der zum Anwesen gehörende Hafenkai ist durch den gestiegenen Meeresspiegel überflutet – ein netter Badeplatz übrigens!

Bronzezeit-Labyrinth

Noch weiter zurück in die Geschichte: Die Mauern einer **bronzezeitlichen Siedlung** liegen etwas verborgen auf einem Hügel nördlich der Verige-Bucht und sind vor allem wegen ihres wehrhaften Charakters mit labyrinthartig angelegten und sich nach innen zur Siedlung verengenden Toren interessant. Auf umliegenden Hügeln entdeckte **Steingräber** datieren wie die Siedlung auf das 14. Jh. v. Chr. Der Aussichtsturm **Ciprovac**, einer von drei Aussichtstürmen, die Kupelwieser auf seiner Insel errichten ließ, verbirgt sich südwestlich der bronzezeitlichen Siedlung im Wald und erlaubt einen tollen Rundblick über das Areal.

Wo laufen sie denn

Ein paar Millionen Jahre zurück in der Zeitmaschine, und Sie sehen Dinosaurier von der Gruppe der Theropoden durch den Schlamm an der Südostspitze der Bucht **Javorika** stapfen. Zumindest die dreizehigen **Abdrücke**, die aushärteten und an mehreren Stellen auf Veli Brijun zu finden sind, werden Sie begeistern. Hier im Süden der Insel sind sie am deutlichsten.

Landjunker und Tempelritter

Eine einfachere *villa rustica* aus dem 1. Jh. bildet den Kern des byzantinischen **Castrums** an der Uvala Dobrika an der Westküste. Die Fundamente der rund 1 ha großen Siedlung lassen die Ent-

wicklung vom römischen Landhaus zur befestigten Burg gut erkennen. Um das 4. Jh. wuchs das Landgut durch Zuzug zu einer kleinen, eng bebauten Siedlung mit Anlagen zur Wein- und Ölproduktion an, die eine Mauer mit vier Toren schützte. Außerhalb der Mauern entstanden im 5./6. Jh. **Friedhof** und **Kirche Sv. Marije**, deren Außenmauern von imposanter Größe zeugen. Das Gotteshaus war bis 1312 in Benutzung und gehörte zuletzt den Tempelrittern.

Elefant, Esel & Co

Wohin mit all den Elefanten, Zebras, Eseln – in dem 1978 eingerichteten **Sa-faripark** fanden tierische Staatsgeschenke an Präsident Tito, so beispielsweise zwei indische Elefanten (einer lebt noch), Zebras, ein Zeburind und der berühmte sprechende Kakadu ein neues Zuhause. Daneben werden istrische Haustierrassen wie Boškarin und istrischer Esel gezeigt.

Museale Kultur gefällig?

Unweit des Hafens und der beiden Hotels zeigt eine **archäologische Ausstellung** in der ehemaligen venezianischen Sommerresidenz (16. Jh.) Fundstücke aus den verschiedenen Ausgrabungsstätten (Bronze- und Römerzeit, frühchristliche Funde) der Insel. In der gotischen **Kirche Sv. German** sind Kopien berühmter istrischer Fresken, Glagolica-Inschriften und kirchliche Steinfragmente versammelt. Die **Fotoausstellung »Josip Broz Tito auf Brioni«** (»Josip Broz Tito na Brionima«) dokumentiert Titos Aufenthalt (1947–1979) auf der Insel und die von Staatsbesuchern aus aller Welt. Und zu guter Letzt widmet sich »**Aus den Erinnerungen eines Altösterreicher**« (»Iz sjećanja starog Austrijanca«) dem Vater des Brijuni-Tourismus, Paul Kupelwieser.

www.np-brijuni.hr, Museum nach Bedarf geöffnet

Schlafen

Pompös

Istra-Neptun: Die beiden Hotels am Haupthafen stammen aus Kupelwiesers Zeit und wurden im Lauf der letzten Jahre modern ausgestattet. Was dennoch bleibt, ist die etwas düstere und verstaubte Atmosphäre in Fluren, Lobby und Restaurant.

Veli Brijun, 52212 Fažana, T 052 52 58 88, www.np-brijuni.hr, 150 Zi., €€–€€€

Charmant

Villetta Phasiana: Das geschmackvoll mit antiken Möbeln eingerichtete Stadthaus am Hafen verspricht romantische Ferien mit Blick aufs Archipel.

Trg Sv. Kuzme i Damjana 1, 52212 Fažana, T 052 52 05 58, www.villetta-phasiana.hr, 21 Zi., €€€

Unter Pinien

Camping Pineta: Nördlich des Ortes liegt dieser schattige Platz am Meer; es gibt auch einfache Bungalows zu mieten.

Perojska cesta 41, 54112 Fažana, T 052 52 18 84, www.pinetafazana.hr, €–€€

Essen

Die Restaurants auf Veli Brijun gehören zu den Hotels und servieren Mittag- und Abendessen in Form eines Buffets oder à la carte. Kulinarische Höhenflüge sind hier allerdings nicht zu erwarten. Trotzdem liegen die Preise im oberen Bereich. Im Sommer kann man im Bistro Plaža einkochen (€€) und an mehreren Kiosken Snacks kaufen.

Direkt vom Jäger

Alla Beccaccia: Ein Geheimtipp für Wildliebhaber im südlichen Nachbarort von Fažana, der Chef jagt und verarbeitet



Jurassic Park an der Südostspitze der Bucht Javorika: Die Dino-Abdrücke sind echt!

persönlich, was saisonal auf den Tisch kommt. Daneben schmecken Pasta und andere Fleischgerichte im hübschen Garten.

Pineta 25, 52212 Valbandon, T 052 52 07 53, www.beccaccia.hr, auch Gästezimmer, €€

Sardellen satt

Stara konoba: Das Restaurant am Hafen bietet Sardinen in allen Variationen, dazu deftige *maneštra* (Gemüsesuppe) oder Fleisch vom Grill.

Trg stare škole 1, 52212 Fažana, T 052 52 18 10, auf Facebook, tgl. ab 10 Uhr, €€

Pizza & Fisch

Korta: Auch hier spielen Sardellen eine große Rolle; zur Abwechslung gibt es auch Pizza.

Trg stare škole 6, 52212 Fažana, T 091 600 00 01, auf Facebook, tgl. ab 11 Uhr, €€

Bewegen

Radeln

Fahrradverleih Veli Brijun: neben dem Hotel Istra-Neptun (s. S. 205).

Reservierung T 099 808 19 45, Fahrrad ca. 7 €/Std.

Tauchen

Diving Center Puntizela: Mit der deutschsprachigen Tauchschule nördlich von Fažana können Sie die artenreiche Unterwasserwelt des Nationalparks erkunden. Autocamp Puntizela, 52212 Fažana, T 052 51 74 74, www.relaxt-abgetaucht.de, Tauchgang im Nationalpark um 50 €

Einputten

Brijuni Golf: Etwas für Nostalgiker, denn der 18-Loch-Platz ist nicht in bestem Zustand – aber historisch!

Anmeldung unter T 052 58 58 83, www.np-brijuni.hr, Greenfee 50 €

Feiern

- **Sardellenfest:** 1. Augustwochenende, Fažana. Mit Esständen, Sardinengrills und Folklore.

Infos

- **Nacionalni park Brijuni:** Brijunska 10, 52212 Fažana, T 052 52 58 88, www.np-brijuni.hr

- **TZ Fažana:** Ulica 43. istarske divizije 8, 52212 Fažana, T 052 38 37 27, www.infofazana.hr

- **Abfahrtszeiten der Schiffe:** April–Sept. stdl., sonst seltener (www.np-brijuni.hr), Besichtigung mit Überfahrt je nach Jahreszeit um 25 € (Inselrundfahrt mit Touristenbahn, Villa Maritima, Safaripark, Sv. German). Die Preise gelten auch für Individualbesucher ohne Führung.

Labin

📍 Karte 2, D5

Die alte Bergwerksstadt auf ihrem 320 m hohen Hügel und das ehemalige Fischerdorf und heutige Ferienzentrums Rabac am Meer ergänzen sich vortrefflich: Oben glänzen Architektur und Geschichte, unten locken eine vielgestaltige Küste und perfekte touristische Infrastruktur.

Historisch teilte Labin das Schicksal der anderen istrischen Städte: Römer, Byzantiner, Karolinger und das Patriarchat von Aquileia folgten aufeinander, bis 1420 Venedig übernahm und die Siedlung auf dem Berg architektonisch prägte. Wirtschaftlich besitzt Labin ein Alleinstellungsmerkmal, Kohle. Im 19. Jh. begann mit der Ausbeutung von Kohlevorkommen, u. a. direkt unter der Stadt, das industrielle Zeitalter. Ein 36 Tage währendender Aufstand der Grubenarbeiter wegen der katastrophalen Arbeitsbedingungen ging 1921 als Labinska Republika, »Republik von Labin«, in die Geschichtsbücher ein. 1960 wurde die Kohleförderung eingestellt; seitdem setzt man auf den Tourismus rund um den Hafenort Rabac.

Blick bis nach Rabac

Titov trg heißt der lebhafteste Hauptplatz der Oberstadt mit Resten der Stadtbefestigung und einer eleganten Renaissance-Loggia, die heute als hübsches Café zu einer Verschnaufpause lädt – aber noch sind Sie ja nicht durch die Altstadt gelaufen! Heben Sie sich den Espresso für danach auf. Ein Durchgang führt zum Aussichtsbalkon von Labin, dem **Šetalište Sv. Marka**, wo der Blick über die mit Weinreben und Olivenbäumen bepflanzten Hügel bis zur 3 km entfernten Bucht von Rabac reicht.

Steil bergauf durch die Altstadt

Nach dem 1589 erbauten Tor **Sv. Flor** mit Markuslöwe und Stadtwappen wird's

ernst, es geht steil bergauf. Vorbei an Palazzo, die teils aus dem 16. Jh. stammen, zur **Renaissancekirche Rođenja B. D. Marije**, wieder mit Markuslöwenrelief und einer harmonischen Rosette. Das Gotteshaus, dessen Fundamente aus dem 11. Jh. stammen, ist leider meist verschlossen. Sollte es zugänglich sein, werfen Sie einen Blick ins mit Marmortüren barock ausgestattete Innere. Als Kostbarkeit gilt das Bild »Muttergottes vom Karmel« des venezianischen Malers Jacopo Palma des Jüngeren (16. Jh.).

Hinunter in den Schacht

Das barocke **Palazzo Battiala-Lauzzarini** ist an seinem auffälligen Rot schon weithin zu erkennen. Sollten Sie Lust haben auf kühle Räume und Hintergrundinfos zu Stadt und Region: Das darin untergebrachte **Volkskundemuseum** (Narodni muzej) zeigt eine reichhaltige Sammlung zur Stadtgeschichte. Sehenswert ist auch die ethnografische Abteilung mit Trachten, Werkzeug und Hausrat. Im Untergeschoss vermittelt ein nachgebauter Bergwerksschacht die Arbeitsbedingungen, unter denen Kohle geschürft wurde.

Trg 1. Maja 6, 52220 Labin, Mai Mo–Sa 11–17, Juni–Aug. Mo–Sa 10–13, 17–20, So 11–15, Sept. Mo–Sa 10–13, 17–20, Okt. Mo–Sa 10–13 Uhr, 4 €

Steil treppauf auf den Turm

Die Ulica 1. Maja weiter bergauf steht rechts in der Ulica Rike Milevoja der 33 m hohe **Glockenturm** der romanischen **Kirche Sv. Justa**, von der nur noch Ruinen zeugen. Auf der Spitze des im 17. Jh. errichteten Campanile belohnt ein fantastischer Rundblick über Altstadt und das grüne, hügelige Umland bis zum Meer für den schweißtreibenden Aufstieg. Wenige Schritte weiter eröffnet sich vom Festungsvorplatz Fortica ein ähnliches, aber nicht ganz so spektakuläres Panorama

Ulica Rike Milevoja, 52220 Labin, im Sommer tgl. 9–14, 15–19 Uhr, 2 €

Wo Kunst gepflegt wird

Die **Ulica G. Martinuzzi** führt in einem Bogen zurück zum Ausgangspunkt. Gesäumt ist sie von barocken **Palazzi** und mehreren **Kunstgalerien**, denn Labin pflegt das Image als Stadt der Kunst mit einem jährlichen Festival (Juni–Aug.). Neben dem **Palazzo Negri** und dem **Palazzo Mancini** lohnt ein Blick auf den eleganten **Palazzo Franković** (18. Jh.). Eine Ausstellung erinnert darin an den in Labin geborenen Matja Vlačić (1520–1575), besser bekannt als Mitstreiter von Martin Luther unter dem Namen Matthias Flacius. Leider ist sie meist geschlossen.

Faschistische Stadtplanung

Labins Unterstadt **Podlabin** ist wie Raša eine Neugründung der 1930er/40er-Jahre, mit der die damals hier herrschenden Italiener Wohnraum für die Bergleute schufen. Die Architektur des in der faschistischen Ära so beliebten *razionalismo* ist an dieser ebenso schlichten wie funktionalen Siedlung perfekt durchdekliniert, die Stadt nach geradlinigem Straßenraster angelegt. Vor allem der monumentale Stadtplatz ist ebenso ein-drucksvoll wie bedrückend. Beherrscht wird er von der **Kirche Sv. Franje** mit frei stehendem Turm, deren Fassade nach toskanischem Renaissancevorbild mit zweifarbigem Steinbändern gegliedert ist. Rund 3000 Menschen lebten in 14 großen zweigeschossigen *kazarmoni*, 50 eingeschossigen *kazakape* und etwas abseits stehenden 20 eingeschossigen *villette*, die insgesamt 600 Wohnungen beherbergten. In den drei Haustypen spiegelt sich die hierarchische Struktur der im Bergwerk Beschäftigten – Arbeiter, Aufsichtspersonal und Techniker bzw. Ingenieure.

Am 2. März 1921 riefen die Labiner Kumpel einen Streik und die »Freie Republik Labin« aus. Die italienischen Bergwerksbesitzer schlugen, unterstützt

von faschistischen Schlägertrupps zurück. Am 8. April war die Republik Geschichte.

Rabac

📍 Karte 2, D5

Man muss es neidlos anerkennen: Die Bucht von Rabac ist echt hübsch, ein schmaler, tiefblauer Meeresarm, eingerahmt von dunklem Piniengrün. Der Ferienort entwickelte sich Ende des 19. Jh. aus einer Fischersiedlung. 1925 öffnete das erste große Hotel seine Pforten, seither sind viele weitere Hotels und Apartmentanlagen hinzugekommen. Sehenswürdigkeiten gibt es nicht, doch die landschaftliche Schönheit der Bucht ist bemerkenswert: Schattige Pinienwälder säumen die zergliederte Felsküste, an der in der Nebensaison jeder seine kleine Privatbucht finden kann. Zu Ferienzeiten sind die über 10 000 Betten in und um Rabac voll belegt. Dann nichts wie weg!

Raša

📍 Karte 2, D5

Ein Paradebeispiel für die faschistisch geprägte Stadtplanung und die Architektur des *razionalismo* der 1930er-Jahre ist auch die Bergbausiedlung Raša, 5 km südwestlich von Labin. 1936 legte angeblich Mussolini persönlich den Grundstein für die Stadt, in der 6000 Menschen in einheitlichen Häusern mit jeweils vier Wohnungen und einem kleinen Garten leben sollten. Bemerkenswert ist die **Kirche Sv. Barbare**: Ihr Dach ist geformt wie ein umgestürzter Bergwerkshunt, der Turm einer Grubenlampe nachempfunden. Die Ruinen der Förderanlagen erinnern an den in den 1960er-Jahren eingestellten Bergbau.

An der nahen, gleichnamigen Bucht locken idyllische Badestellen.

TOUR

Immer am Fluss entlang

Zu Fuß von Labin nach Rabac

Infos

📍 Karte 2, D 5

Start: Labin, Šetalište Sv. Marka

Ziel: Rabac, zurück mit Bus Rabac – Labin fünfmal tgl., im Sommer stdl., Fahrplan auf www.rabac-labin.com

Dauer/Anspruch: rund 1,5-stündige Wanderung (2,4 km, 236 Höhenmeter), stellenweise geht es sehr steil bergab; stabiles Schuhwerk ist unabdingbar. Nach Regenfällen ist die Tour nicht möglich, der Untergrund ist zu rutschig.

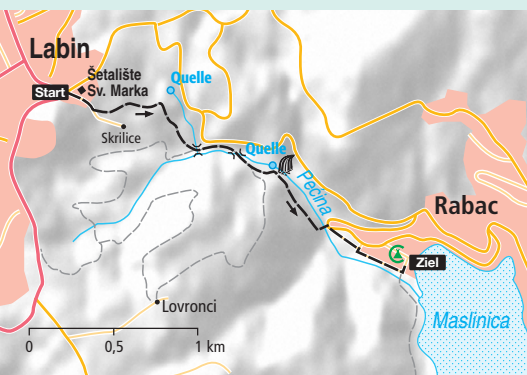
Los geht's in Labins Altstadt an der **Šetalište Sv. Marka**, wo eine Treppe von der Mauer hinunterführt (Markierung Pfeil, Rabac), der Pfad relativ verwilderte und verwachsene Gärten passiert und nach etwas mehr als 1 km nach links in einem Wald verschwindet. Dort laufen wir zunächst etwas bergauf. An der folgenden Gabelung hält man sich rechts und beginnt den steilen Abstieg hinunter in eine Schlucht.

Im Frühjahr blühen Alpenveilchen zwischen den bemoohten Felsen, im Sommer sind sie sicher froh um den Schatten unter den Bäumen. Eine Quelle entspringt hier aus einer Felshöhle und plätschert als Bach weiter, dem wir folgen. Ein zweiter gesellt sich hinzu; gemeinsam fließen sie als Flüsschen **Pečina** weiter gen Meer. Hier holten die Frauen von Labin früher Wasser – das in der Stadt in Zisternen gesammelte genügte meist nicht.

Wir überqueren den Fluss auf einer **Brücke** und finden nun auch grüne Markierungen. Sie weisen den Weg weiter. Wir überqueren die Pečina auf einer **weiteren Brücke** und wandern, teils mit herrlichen Ausblicken auf Rabac, weiter bergab. Kurz darauf trifft man eine weitere Quelle: Die Pečina stürzt hier als

Wasserfall über Felswände und ergießt sich in einen kleinen, idyllisch gelegenen See. Ein wunderschöner Ort für eine Rast!

Dann sind auch schon die Asphaltstraße Labin–Rabac und die **Bucht Maslinica** (Campingplatz) erreicht, an der man sich nach dem Weg mit einem Bad im Meer erfrischen kann.



Schlafen

Die Altstadt im Blick

Peteani: Lassen Sie sich nicht abschrecken von der Lage an der Hauptdurchgangsstraße der Oberstadt – buchen Sie ein Zimmer nach hinten, und alles ist gut: Moderner Style, hochgelobtes Restaurant, unaufdringlich-aufmerksames Personal und – der Blick über die Altstadt.

Aldo Negri 9, 52220 Labin, T 052 86 34 04, www.hotel-peteani.hr, 11 Zi., €€

Meer & Design

Adoral Boutique Hotel: Ein elegantes und im Vergleich zu den übrigen Hotels individuelles Haus mit wunderbarem Blick auf die Bucht und todschicker Einrichtung.

Obala maršala Tita 2a, 52221 Rabac, T 052 53 58 40, www.adoral-hotel.com, 15 Zi., €€€

Familienfreundlich

Sunny: Das etwas oberhalb des Strandes gelegene Hotel mit Pool verfügt über Familienzimmer sowie einen Kinderklub und bietet zahlreiche Familienaktivitäten wie etwa geführte Radtouren an.

Rabac bb, 52221 Rabac, T 052 46 50 00, www.valamar.com, 165 Zi., €€–€€€

Landidyll

Villa Calussovo: Im Grünen, 4 km nordöstlich von Labin, sind Ruhe und Entspannung garantiert. Gäste profitieren auch vom guten hauseigenen Restaurant und dem angeschlossenen Reitstall.

Kras 18, Ripenda, 52220 Labin, T 052 85 11 88, www.villacalussovo.com, 10 Zi., €€

Zelt oder Haus

Natura Camp Karli: Zeltplätze, Holzhäuschen, Glamping-Zelte, idyllisch zwischen Olivenhain und Wald gelegen und gut gepflegt.

Krancić i bb, 52464 Kaštelir, T 099 300 21 17, <https://naturacamp-karli.com>, €–€€

Essen

Meerblick

Vale Vista: Glückliche, wer einen Platz vorn auf der Terrasse mit Blick auf die Bucht ergattert – aber auch das Essen ist Spitze, vor allem der fangfrische Fisch.

Obala maršala Tita 2b, 52221 Rabac, T 052 87 21 67, auf Facebook, tgl. ab 16 Uhr, €€

Stadtblick

Restaurant des Hotels Peteani:

Modern-zurückhaltende Einrichtung, eine hübsche Terrasse mit Blick über Labin, sehr gute istrische Küche und angenehmes Personal – das Restaurant für den besonderen Abend.

Siehe Schlafen, €€€

Platzhirsch

Velo kafe: Ob in der Konoba im Keller oder im Restaurant mit Balkon in der ersten Etage – die Küche ist gut und verzichtet weitgehend auf modische Spielereien.

Titov trg 12, 52220 Labin, T 052 85 27 45, tgl. ab 11 Uhr, €€

Einkaufen

Bestes Olivenöl

Chiavalon: Zur Verkostung des hochgelobten Öls sollten Sie sich vorab anmelden!

Salvela 50, 52215 Vodnjan, T 52 65 50 50, <https://chiavalon.hr>, Verkauf Mo–Fr 8–16, Sa 10–14 Uhr

Ausgehen

Cocktails satt

Vanilija: Beliebter Nightspot an der Uferpromenade von Rabac.

Obala maršala Tita, 52221 Rabac, T 092 155 06 06, auf Facebook, tgl. bis 24 Uhr



Die K.-u.-k.-Uferpromenade führt vorbei an historischen Villen und Hotels von Volosko bis in das Lorbeerstädtchen Lovran.

Infos

- **TZ Labin:** Titov trg 2/1, 52220 Labin, T 052 85 23 99, www.rabac-labin.com
- **TZ Rabac:** Aldo Negri 20, 52221 Rabac, T 052 85 55 60, www.rabac-labin.com

Lovran

📍 Karte 2, E4

Die Veränderung fällt sofort ins Auge: Die Küstenlinie östlich von Pula besitzt einen gänzlich anderen Charakter als der Westen Istriens. Hohe Berge fallen steil ab ins Meer und lassen nur schmalen Uferstreifen Raum. Diese sind dank der Gebirge wie des Učka-Massivs und des Berglands Gorski kotar so gut vor kalten Ost- und Nordwinden geschützt, dass sie eine subtropische Pflanzenpracht entfalten. Auch um Lovran ist es üppig grün: Der Lorbeer verlieh dem Städt-

chen (4000 Einw.) schon in römischer Zeit seinen Namen Laurentum und den Kastanien verdankt Lovran eines der buntesten Feste der Region, die **Marunada**. Die Häuser des kleinen historischen Stadtkerns drängen sich oberhalb der Küstenstraße aneinander, unterhalb säumen Villen und Hotels die Uferpromenade.

Altstadt

Durch das Tor im Osten, dem einzigen verbliebenen der einstigen Stadtmauer, betreten Sie die malerische Altstadt mit ihren Torbögen, Treppen und Innenhöfen rund um den Hauptplatz mit der **Kirche Sv. Juraj**. An der ist einiges bemerkenswert, auch wenn sie äußerlich eher unauffällig wirkt: Das im 12. Jh. erbaute Gotteshaus wurde im 15. Jh. gotisiert und bei dieser Gelegenheit mit Fresken ausgemalt, die zwei berühmte

Ateliers ausführten: die Werkstatt Vincent von Kastavs (s. S. 189) und die des »Meisters der Farben« (»Martyrium des hl. Georg«). Ein interessantes, in Kirchen völlig unbekanntes Motiv ist erst seit der jüngsten Restaurierung gut sichtbar: Direkt hinter dem Altar blicken dem Besucher die Gesichter von Sonne und Mond entgegen. In der Chorapsis links ist ein weiteres auffälliges Bild zu sehen: Das Motiv der »Kreuzigung mit Gedräng'« ist bis ins kleinste Detail mit intensivem Ausdruck ausgeführt. Denken Sie sich die Barockausstattung des 17./18. Jh. weg und lassen Sie die Gotik wirken!

Der Mann mit dem Schnurrbart

An den Fassaden gegenüber geht's auch sehr farbenfroh zur Sache: Den Portikus des **Magistratshauses** schmückt ein farbiges Relief des hl. Georg als Drachentöter (18. Jh.). Das Haus selbst stammt aus der Renaissance und trägt seine Loggia auf dem Dach. Von dort konnte man sich nähernde und abfahrende Schiffe am besten beobachten. Vom barocken **Palazzo** nebenan starrt ein dunkelhäutiger *mustaçon*, ein Türkenkopf mit furchterregendem Schnurrbart, dem Besucher einschüchternd entgegen. Den Platz schließt nach Norden der einzig erhaltene, im unteren Bereich noch gotische Stadtturm ab.

Die Villen in Lovran



Historische **Hotels** und **Villen** besitzt Lovran zuhauf. Wenn ich an ihnen entlanglaufe, habe ich die eleganten Damen mit ihren Sonnenschirmchen vor Augen, die hier ihre Sommerfrische verbrachten. Wer heute darin lebt, lässt sich meist nicht feststellen. Eingeweihte munkeln von russischen Oligarchen oder kroatischen Politikern mit guten Kontakten.

Wer ist die Schönste im Land?

Die eindrucksvollsten **Villen** gruppieren sich am nördlichen Stadtausgang oberhalb der Uferpromenade und sind teils vom Meer aus, teils aber auch von der etwas oberhalb verlaufenden **Ulica Viktora cara Emina** besser zu sehen. Diese zweigt am nördlichen Ortsausgang von der Ulica maršala Tita in Richtung Opatija ab und führt sogleich auf die **Villa Deneš** zu. Das 1906 errichtete Anwesen im Stil der venezianischen Gotik wurde von Attila Maguolo entworfen. Schräg dahinter steht die **Villa Astra**, heute ein elegantes Boutiquehotel. Architekt Maguolo baute sie 1905/06 für den italienischen Adligen Nicolo Guerra. Nächste Station auf der Cara Emina ist nach einem kleinen Bambushain die **Villa Santa Marija**, 1895 von dem Wiener Architekten Karl Seidl für einen Ritter von Scharmitzer in einen üppigen Park gestellt, der sich bis zur Uferpromenade erstreckt. An sie schließt das vielleicht schönste Anwesen an, die **Villa Frappart**, ebenfalls ein Werk Seidls von 1900: Ihr Besitzer war der Rechtsanwalt Michael Ruault-Frappart. Letzte an diesem Teil der Promenade ist die **Villa Magnolia**, heute ebenfalls Hotel und früher unter dem Namen Villa Klein Sommersitz der Baroness von Wiesenburg, auch diese ein Werk Karl Seidls von 1904/05. Das waren nur die Anwesen oberhalb des Felsufers – wer durch Lovran bummelt, findet noch einige mehr!

Medveja

📍 Karte 2, E4

KIESSTRAND! In dem Miniort, 4 km südlich, müssen Sie zur Abwechslung nicht über Felsen ins Meer klettern! Die Siedlung besteht aus kaum mehr als einem großen, schattigen Campingplatz und eben diesem Strand, den die kroatische Klub- und Barkette Heming-

TOUR

Dem Slawengott fast auf den Kopf gestiegen

Von Mošćenička Draga nach Trebišća und zurück

Infos

📍 Karte 2, D/E 4

Start/Ziel:

Mošćenička Draga

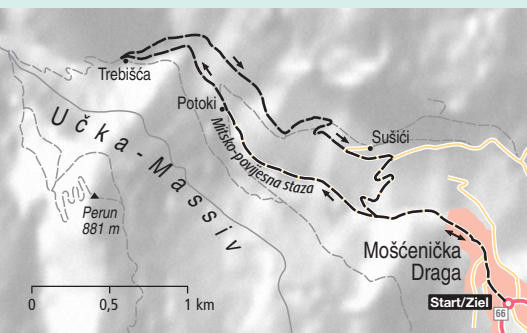
Länge/Anspruch:

10,7 km, 440 Höhenmeter jeweils auf und ab, ca. 4 Std.

Der Wanderweg durch das Tal der Draga heißt **Mitsko-povijesna staza**, also »mythisch-historischer Trail«, denn er führt auf den Gipfel Perun, benannt nach dem slawischen Donnergott. Wir kürzen ihn etwas ab.

Vom Kreisverkehr an der Küstenstraße D66, die **Mošćenička Draga** östlich umfährt, zweigen mehrere Straßen ab; ein Weg ist mit braunen Wanderschildern (Sv. Petar, Trebišća) markiert. Sie folgen ihm zunächst auf Asphalt, dann auf Schotter an der Südflanke eines Bergtals durch Wald bergauf und sehen am Hang gegenüber die Häuser des Dorfes **Sušići** mit den Bienenkästen eines Imkers. Nach 2,5 km und etwa 320 m Höhe passiert man das Dorf **Potoki**, so benannt nach den Bächen, *potoci*, die hier gen Tal plätschern und denen der Weg im weiteren Verlauf folgt. Bei km 3 in 385 m Höhe knickt der Weg nach links (S) und führt auf den Weiler **Trebišća** zu, der 500 m weiter bei 440 m Höhe erreicht wird. Er ist verlassen, aber die ehemalige Mühle scheint noch funktionsfähig. Hier sollte ein »Mythenpark« entstehen und die Bedeutung thematisieren, die diese Region für die einwandernden Slawen hatte. Auch ohne ihn ist die Landschaft mit ihren Wäldern und Hochalmen magisch. Anstatt den Weg zum **Perun-Gipfel** fortzusetzen (zusätzliche 880 m und 3 Std.), kehren wir hier um.

Der Rückweg führt uns nach Norden, zunächst nur flach, ab km 4 (400 m) dann steil abfallend an der nördlichen Flanke des Tals bergab. Einmalige Ausblicke auf **Mošćenička Draga** unterhalb, die **Insel Cres** davor und im Hintergrund das majestätische **Velebit-Gebirge**, das im Frühjahr noch Schneekronen trägt, eröffnen sich. Schließlich erreichen Sie, vorbei am Dorf **Sušići**, den Ausgangspunkt.



Lieblingsort



Insel vis-à-vis

Immer wenn ich den mittelalterlichen Weiler **Brseč** (📍 Karte 2, D4, s. S. 215) besuche, der 157 m hoch über Istriens Südküste thront, unternehme ich einen kleinen Spaziergang durch schattigen Wald zur romanischen **Kapelle Sv. Magdalene** am Rand einer Felsklippe. Von hier eröffnet sich ein geradezu atemberaubendes Panorama. Die Insel **Cres** erhebt sich direkt gegenüber aus dem Meer, nur durch eine schmale Wasserstraße vom Festland entfernt. Fast meint man, die drüben weidenden Schafe zählen zu können. Und oft schweben Gänsegeier im Aufwind.

way im Sommer bewirtschaftet. Neben Sonnenliegen und -schirmen stehen den Besuchern verschiedene Wassersportgeräte zur Verfügung. Bar und Restaurant liefern Drinks und Verpflegung. Wer es ganz exklusiv mag, mietet sich schicke Design-Sonnenbetten.

Mošćenice und Mošćenička Draga

📍 Karte 2, D/E 4

Piraten taten sich hier schwer. Knapp 9 km nach Süden zum Fischer- und Badeort **Mošćenička Draga** und dann auf der Serpentinstraße ins 173 m hoch gelegene **Mošćenice** kurven – das sollten Sie auf jeden Fall versuchen, denn die Aussicht von oben ist super! Und wenn Sie gut zu Fuß sind, nehmen Sie den Treppenweg über 753 Stufen hinauf.

Piratensicher

Kompakt und dicht bebaut präsentiert sich **Mošćenice** so wehrhaft, wie es in kriegereischen Zeiten gewesen sein muss. Der äußere Häuserring diente zugleich als Festungsmauer; im Inneren verwirrten Tordurchgänge, Innenhöfe, Außentreppe und geradezu ineinander verschachtelt gebaute Häuser jeden Piraten, der es über die Mauer geschafft hatte. Die barocke **Kirche Sv. Andrije** schmückt sich mit romanischem Campanile und Chor, das kleine **Ethnografische Museum** (Sommer tgl. 10–16 Uhr, 2,50 €) zeigt eine 300 Jahre alte, funktionsfähige Ölmühle. Der Clou aber ist die **Konoba Tu tamo** (s. S. 216) unterhalb der Stadtmauer. Vor Ihnen steht der Vorspeiseteller und dahinter liegt das tiefe Blau der Adria!

Mošćenička Draga, der Hafen des Bergorts, besitzt übrigens auch einen Kiesstrand. Nur der von Medveja ist schöner.

Brseč

📍 Karte 2, D 4

Noch ein Bergdorf. Knapp 19 km von Lovran thront die kleinere und touristisch weit weniger heimgesuchte Schwester von Mošćenice in Panoramalage. Der bereits im 12. Jh. urkundlich erwähnte Ort schützte sich mit Mauern, Türmen und einem Kastell und war bis ins 19. Jh. hinein eine Hochburg der Glagolica. An einigen Häusern wie an der Stadtmauer sind noch glagolitische Inschriften zu sehen. Ungewöhnlich in diesem Mittelalteridyll aus grauem Stein ist die Skulptur des Bildhauers Ljubo de Karina: Sie erinnert an den kroatischen Schriftsteller Eugen Kumičić, der 1850 in Brseč geboren wurde und ein Freund von Émile Zola gewesen sein soll. Gerüchte besagen, der französische Autor habe Kumičić sogar hier in Brseč besucht (s. auch Lieblingsort S. 214).

Schlafen

Spirituell

Villa Astra: Ökologie und Spiritualität sind Anliegen dieses wunderschönen Hotels in einer historischen Villa mit Pool und großem Garten sowie einem kleinen Felsstrand. Meditation und Akupunktur sind Teil des Wellnessangebots; im Restaurant speisen Sie feine istrische Küche.

Ulica Viktora cara Emina 11, 51415 Lovran,
T 051 29 44 00, www.hotelvillaastra.com,
6 Zi., €€€

Gourmet-Panorama

Draga di Lovrana: Das Hotel liegt knapp 400 m hoch an den Hängen des Učka-Massivs, die Gäste genießen folglich ein fantastisches Panorama des Kvarner Golfs. Und neben den komfortabel eingerichteten Zimmern eine exzellente Gourmetküche mit Michelin-Stern (s. Essen S. 216).

Cesta za Lovransku Dragu 1, 51415 Lovran,
T 051 29 41 66, www.dragadilovrana.hr,
6 DZ, 1 Apt., €€€

Intim

Hotel Stanger: Das geschmackvoll modernisierte 3-Sterne-Haus thront etwas außerhalb über der Küste, eine Treppe führt zum Felsstrand.

Šetalište m. Tita 128, Lovran, T 051 29 11 54, <https://hotel-stanger.eu>, €€

Modern & preiswert

Hostel Link: Das große Hostel ist poppig-bunt eingerichtet und bietet auch günstige Doppelzimmer. Alle Einrichtungen sind topmodern und auf dem neuesten Stand.

Šetalište maršala Tita 9, 51415 Lovran,
T 051 20 20 90, www.linkhostel.com,
114 Zi., €

Essen

Michelin-Stern

Draga di Lovrana: Zdravko Tomšić zählt zu den kroatischen Spitzenköchen und beweist sein Können mit Köstlichkeiten wie dem Kvarner Ceviche (marinierte Garnelen und Fische mit Spargel) oder šurlice (eine Art Fingernudeln) mit Lamm und Meerfenchel.

S. Schlafen S. 215, tgl. ab 13 Uhr, €€€

Am Hafen

Kvarner: Die Küche in diesem großen Restaurant am alten Hafen ist gut, bietet aber wenig Ungewöhnliches. Hierher kommt man, um am Wasser zu speisen.

Maršala Tita 65, 51415 Lovran, T 051 29 11 18, www.restoran-kvarner-lovran.hr, tgl. ab 12 Uhr, €€

Malerisch

Lovranska vrata: Mein Tipp – abends zum Essen gehen, denn dann sitzt man auf dem romantisch beleuchteten Hauptplatz

gegenüber der Kirche besonders hübsch. Auch das Essen ist lecker, z. B. Goldbrasse mit Mangold-Kartoffel-Gemüse und viel Knoblauch.

Stari grad 94, 51415 Lovran, T 051 29 10 50, tgl. ab 12 Uhr, €€

Was für ein Blick

Tu tamo: Eigentlich genügt der Blick auf die Küste und hinüber nach Cres völlig. Doch die Küche hält durchaus mit und serviert keine spektakulären, aber geradlinig leckere Gerichte.

Mošćenice 50, 51417 Mošćenička Draga,
T 051 73 72 33, www.konoba-tutamo.hr,
Do-So 13-22 Uhr, €€

Einkaufen

Delikatessen

Peperoncino: Wein, Olivenöl, Honig, Marmelade und große Auswahl an Craft Beer.

Stari grad 13, 51415 Lovran, T 095 750 64 46, auf Facebook

Bewegen

Baden

Schwimmen steht ganz oben auf der Wunschliste: Neben den **Strandbädern** der Hotels (wo Sie eine Liege mieten müssen) reihen sich entlang der Meerespromenade große und kleine **Felsbuchten** aneinander.

Wandern

Franz-Joseph-Promenade: Promenieren im Aerosol hieß die Kurverschreibung an der K.-u.-k.-Riviera. Dafür wurde ein Uferweg in die Felsen geschlagen, der von Lovran 14 km bis Volosko (s. S. 219) am Meer entlangführt und auf dem Sie eine hübsche Halbtageswanderung unternehmen können. Die Franz-Joseph-Promenade können Sie in den einzelnen Badeorten

beliebig ab- oder unterbrechen. Von Volosko fährt ein Bus zurück nach Lovran.

Ausgehen

Vom Beachen & Feiern

Hemingway Beach: Tagsüber Strandbad, abends Party-Location – zumindest in der Hochsaison.

Medveja plaža bb, 51416 Medveja,
www.hemingway.hr/medveja

Feiern

- **Marunada:** Anfang Okt., Liganj bei Lovran. Bei dem Maronenfestival gibt es Kulinarisches und Musikalisches rund um die Esskastanie.
- **Učka vertikal:** Anfang Mai. Berglauf von Medveja auf den Učka-Gipfel Vojak (1396 m).

Infos

- **TZ Lovran:** Trg slobode 1, 51415 Lovran, T 051 29 17 40, <https://visitlovran.com>

Opatija

📍 Karte 2, E3

Warum der Rijeker Unternehmer Iginio Scarpa 1844 ausgerechnet hier neben einer kleinen Benediktinerabtei Grund erwarb und eine Villa errichtete? Wahrscheinlich war ihm klar, dass der im selben Jahr erfolgte Bahnanschluss von Wien die Zukunft der hübschen Bucht schlagartig verändern würde. So war es dann auch: Scarpas **Villa Angiolina**, ihr üppiger Garten voller exotischer Hölzer und seine rauschenden Feste lockten Europas Hoch- und Geldadel an die

BADEN WIE ANNO DAZUMAL

B

Obwohl Opatija seit Jahren um eine Runderneuerung seines zentralen Strandbads Slatina, einer gnadenlos hässlichen Betonwüste, ringt, ist bislang herzlich wenig passiert. Umso emsiger haben Privatunternehmer die verbliebenen Strände unter sich aufgeteilt. Den »Lido Beach« mit Luxusliegen und Bar vor dem Park Angiolina bewirtschaftet das Hotel Bevanda. Und gleich nebenan versprühen Beach-Bar und Lounge Angiolina den Charme einer Epoche, in der Mann und Frau noch voll bekleidet ins Wasser stiegen. Sie können in dem komplett runderneuerten Holzaufbau von 1884 Separees mit Balkon zum Meer mieten (Zert ul. 8, auf Facebook, Preis: Geld spielt keine Rolle). Dafür, dass es nicht zu nostalgisch zugeht, sorgen an den Wochenenden angesagte DJ.

Kvarner Bucht. Es wurde investiert und gebaut – 1884 beispielsweise eröffnete das erste Hotel Quarnero – und Anfang des 20. Jh. war Abbazia, wie es im Deutschen heißt, ein florierender Luftkurort.

Künstler und gekrönte Häupter

Puccini und Mahler, Tschchow und Joyce, Kaiser Franz Joseph I. und seine Sisi sind nur einige der vielen illustren Namen, die Opatija die Ehre gaben. Scarpas Sohn verkaufte die Villa Angiolina übrigens bereits 1874 wieder, wie man annehmen kann, mit Gewinn. Mehr als hundert Jahre später erlebte Opatija einen ähnlichen Boom: Diesmal stürzten sich nationale und internationale Hotelkonsortien auf die zum großen Teil ziemlich abgewirtschafteten Hotels und



Oberhalb der Franz-Joseph-Promenade zwischen Opatija und Volosko genießen die Gäste des Hotels Miramar Musikbegleitung zum Traumblick.

Villen der K.-u.-k.-Ära und polierten sie wieder auf.

Aufpoliert

Diese aufgehübschten Fassaden um den **Park Angiolina** sind die eigentliche Attraktion Opatijas, eine strahlender und verspielter als die andere. Ein Blick auf (oder gar in) das **Hotel Kvarner**, dessen Kristallsaal legendär war und ist, gehört unbedingt dazu. Die gepflegte Parkanlage der **Villa Angiolina** mit Pflanzen aus aller Herren Länder, z. B. der kalifornischen Sequoia oder der kaukasischen Tanne, ist eine bezaubernde und angenehm schattige Oase in Opatijas Getriebe. Die von den Philippinen in den Park gebrachten Kamelien sind inzwischen gar zu Opatijas Wahrzeichen avanciert. Scarpas Villa nennt sich heute **Kroatisches Tourismuseum**

(Hrvatski muzej turizma) und zeigt wechselnde Ausstellungen zum Fremdenverkehr an der Kvarner Bucht (Park Angiolina 1, 51410 Opatija, www.hrmt.hr, 10–18. Juli, Aug. 9–13, 17–21 Uhr, 2,50 €). Der um 1900 errichtete **Kunstpavillon Juraj Šporer** am Süden des Parks war ursprünglich eine Konditorei, zu der täglich Torten und Gebäck aus Wien angeliefert wurden. Heute finden darin wechselnde Kunstausstellungen statt (Di–So 9–13, 17–20 Uhr, Eintritt je nach Ausstellung).

Von der einstigen Abtei steht nur noch die um 1420 errichtete schlichte **Kirche Sv. Jakov** westlich des Parks in einer hübsch angelegten Grünanlage. Wenige Schritte weiter nach Süden blickt das »Mädchen mit Möwe« aufs Meer hinaus – eine Skulptur von Zvonko Car.

Volosko

📍 Karte 2, E3

Das ehemalige Fischerdorf ist im Grunde längst ein Teil Opatijas, doch es hält große Stücke auf seine Eigenständigkeit. Dem Besucher zeigt es zwei ganz unterschiedliche Gesichter, je nachdem, aus welcher Richtung er sich nähert. Auf der Uferpromenade spazierend, begegnet man dem malerischen Volosko mit Hafenbecken und einer Reihe von Restaurants.

Wer mit dem Bus Nr. 32 nach Volosko fährt, erlebt eine ziemlich untouristische Kleinstadt mit Alltagsläden und engen Treppengassen, die zum Meer hinunterführen. Ganz gleich, woher – nach Volosko kommt man, um gut zu speisen.

Kastav

📍 Karte 2, E3

Das Bergnest (2000 Einw.), 8 km nordöstlich von Opatija in 378 m Höhe gelegen, war gut gegen Angreifer befestigt und unterstand den unterschiedlichsten Herrschern. Unter anderem hatten 1630 bis 1773 die Jesuiten das Sagen; in ihre Ära fällt die Gründung der ersten kroatischen Schule in Istrien im Jahr 1700, aber auch ein »Fluch«, den der Ort nicht mehr loswurde.

Fast wie im Film

Stadtmauer und sechs Türme schließen gut erhalten die **Altstadt** mit ihren schmalen Treppengassen ein. Außerhalb der Mauer steht die am Haupttor 1571 errichtete **Loggia** und weiter nach Norden die Kirchenruine **Cerkvina**, Zeugnis der angeblichen Gnadenlosigkeit der Jesuiten: Die wollten das bei Erdbeben 1750 und 1754 zerstörte Gotteshaus wieder aufbauen, doch es stürzte immer wieder ein. In Kastav er-

zählt man, das sei die Strafe für deren Hartherzigkeit gewesen.

Ičići und Ika

📍 Karte 2, E3/4

Die beiden 4 bzw. 5,5 km südöstlich von Opatija gelegenen Orte profitierten wie Lovran von der touristischen Entwicklung der Riviera von Opatija. Die prachtvolle, 1903 erbaute **Villa Münz** oberhalb der Marina von Ičići ist nur eine von vielen Villen an diesem Teil der Küste.

Ičići wie Ika besitzen flach auslaufende Kiesstrände, die sich besser zum Badengehen eignen als die Felsküste um Opatija. Noch beherrschen Ferienwohnungen und -häuser das Unterkunftsangebot, doch so allmählich zieht auch die Hotellerie nach.

Schlafen

Reines Design

Navis: Ein Haus in wirklich spektakulärer Lage an der Steilküste der Preluka-Bucht, dazu puristisches Design. Jedes Zimmer mit Riesen-Glasfront und Meerblick, ein todschickes Spa, ein intimer Kiesstrand und ein Restaurant, in dem natürlich nur die feinsten, besten und regionalsten Produkte serviert werden. Für das feine Essen vergab der Gault & Millau drei Hauben.

Ivana Matetića Ronjgova 10, 51410 Opatija,
T 051 44 46 00, www.hotel-navis.hr, 44 Zi.,
€€€

Reine Nostalgie

Miramare: Jeder Stein des Hotels an der Promenade atmet K.-u.-k.-Atmosphäre: nostalgisch eingerichtete Zimmer, Personal mit österreichischer Dialektmelodie, eine Küche mit dem Besten der ehemaligen Kronländer und

Johann-Strauss-Abende. Für romantische Urlaubstage im Dreivierteltakt.

Ive Kaline 11, 51410 Opatija, T 051 28 00 00, www.hotel-miramar.info, 102 Zi., €€€

Klein & familiär

Villa Schubert: Das Haus liegt am Kiesstrand von Ika mit der Rückseite zur Küstenstraße, deshalb besser Zimmer nach vorn buchen. Angenehmes Restaurant.

Primorska 16, 51414 Ika, T 051 29 17 77, <https://villa-schubert.com>, 16 Zi., €€

Essen

Mehrere Hotels besitzen ambitionierte Restaurants, so z. B. das **Navis** (€€€), die **Villa Schubert** (€€) und das **Miramar** (€€).

Hochklassig

Bevanda: Andrej Barbieri gilt als Meister im Umgang mit rohem Fisch. Neben Tatar von Kvarner Scampi oder Adria-Thunfisch serviert er aber auch traditionelle Speisen wie eine Ochsenchwanzbouillon.

Zert 8, 51410 Opatija, T 051 49 38 88, www.bevanda.hr, tgl. ab 12 Uhr, €€€

Hohe Kunst

Kukuriku: Keine Speisekarte, keine Weinkarte. Einfach mit dem Kellner diskutieren, was man mag (möglichst Fisch und Meeresfrüchte), und der Koch zaubert daraus ein perfektes Menü. Schon mal Polenta mit Tintenfisch im eigenen Sud probiert?

Trg Lokvina 3, 51215 Kastav, T 051 69 15 19, www.kukuriku.hr, tgl. ab 12 Uhr, €€€

Kutschieren lassen

Stancija Kovačići: Die Lage hoch über der Bucht, zwischen Opatija und Rijeka und unweit von Matulji, ist sicherlich nicht

optimal für ein Feinschmeckerrestaurant, doch Danijela und Vinko Frlan haben aus dem elterlichen Anwesen eine wahre Gourmetschänke gezaubert. Vinko ist ein Meister der raffinierten Kombinationen und Genüsse, seine Frau Danijela eine ebenso aufmerksame wie herzliche Gastgeberin. Deshalb hier mein Tipp: Lassen Sie sich vom Taxi hinaufkutschieren, genießen Sie die deutlich kühlere Abendluft, den fein ausgesuchten Wein, vor allem aber die Geschmacksexplosionen, die Vinko Fisch, Meeresfrüchten, Wild und Gemüse entlockt. Keine Sorge: Das Taxi bringt Sie wieder zurück.

Rukavac 51, 51211 Matulji, T 051 27 21 06, www.stancija-kovacic.hr, Mi–Mo 12–23 Uhr, €€

Familiär

Istranka: In gemütlichem Ambiente und ohne überzogene kulinarische Ansprüche bekommen Sie hier ehrliche istrische Küche wie die Gemüsesuppe *maneštra*, Lamm, Steak mit Trüffeln etc. und dazu flotten, freundlichen Service.

Bože Milanovića 2, 51410 Opatija, T 051 27 18 35, auf Facebook, tgl. ab 12 Uhr, Di–So ab 12 Uhr, €€

Istrisch-rustikal

Konoba Tramerka: In den Gassen von Volosko und in zweiter Reihe wirkt in dem urigen Lokal ein talentierter Koch – kein Meerblick, dafür istrische Traditionsküche und gute Weine.

Ul. dr. Andrije Mohorovičića 15, T 051 70 17 07, <https://konoba-tramerka.eatbu.hr>, Do–So ab 14 Uhr, €€

Nicht im Dreivierteltakt

Ružmarin: Das schicke Bistro ist ideal für eine unkomplizierte leckere Mahlzeit z. B. mit Pasta, Burger, bunten Salaten, Pizzen, aber auch Grillgerichten und frischem Fisch. Lobenswert: das Kindermenü.

Veprinački put 2, T 051 71 26 73, www.restaurant-ružmarin.com, €€

Einkaufen

Bunt & frisch

Markthalle/Tržnica: Sehenswert ist das um die Wende zum 20. Jh. erbaute Marktgebäude und das Bummeln und Einkaufen an den darin befindlichen Ständen mit Gemüse, Obst, Fleisch, Wurst und Fisch macht richtig Spaß.

Maršala Tita 82/9, 51410 Opatija, tgl. 7–13 Uhr

Skurril & bunt

Atelier Jantolek: Der Künstler Saša Jantolek begeistert mit seinen fantasievollen und kunterbunten Kreationen auch Sammler in New York oder Paris.

Trg Matka Laginje 4, 51215 Kastav, T 095 526 82 33, www.jantolek.com, nach Voranmeldung

Kostbar

Morsko Blago: Der Designer Vilim Luksetić fertigt nach traditionellen Vorbildern modernen Schmuck aus Korallen, Muscheln, Schwämmen und Perlen!

Maršala Tita 93/7, 51410 Opatija, T 051 27 28 72, www.morsko-bлаго.hr

Ausgehen

Opatija spielt zu viel Walzertakt, die Jugend zieht es deshalb in die Bars und Clubs von Rijeka.

Allrounder

Kontiki Bar: Vom Frühstück über Mittagssnacks und Eis bis zum abendlichen Cocktail ist hier alles geboten. Romantisch: die Tische am Hafenbecken.

Obala Frana Supila 6, Volosko, T 099 216 39 91, auf Facebook, tgl. 8–1 Uhr

Beach & Bar

Colosseum: Opatijas Nightlife-Klassiker am Slatina-Bad.

Maršala Tita 129, 51410 Opatija, T 095 814 88 88, www.opatija-colosseum.com

Feiern

- **Kaisernacht:** Mitte Juli, Opatija. Das Wochenende steht ganz im Zeichen von Operettenaufführungen, Paraden und anderen Nostalgie-Veranstaltungen. Mitte September ergänzt eine Wiener Woche mit Ball das Angebot.
- **Bela nedelja:** 1. Oktoberwochenende, Kastav. Fest des jungen Weins.

Infos

- **TZ Opatija:** Maršala Tita 128, 51410 Opatija, T 051 27 13 10, www.visitopatija.com



Das Continental zählt zu den ältesten Kaffeehäusern von Opatija – heute ist es natürlich modern und schick.

Rijeka

📍 Karte 2, E/F3

Nach all der Kaiser- und Sisi-Seeligkeit in der Kvarner Bucht tut die Hafenstadt Rijeka (130 000 Einw.) richtig gut. Normal, geschäftig, an einigen Ecken ziemlich heruntergekommen, an anderen todschick aufgefächert durch die Zeit als Europäische Kulturhauptstadt 2020. Was hier alles passierte, wurde mir erst durch die Vorbereitungen für Rijeka2020 bewusst: Ivan Lupis erfand 1860 den Torpedo, Gustav Klimt lieferte in den 1880ern zusammen mit Bruder und Freund Gemälde für die Theaterkuppel, Gabriele d'Annunzio probte in den 1920ern ein paar Wochen lang einen faschistischen Staat, in dem Homosexualität erlaubt war, und, und, und. Zuletzt entdeckte die Street-Art-Szene die Hafenstadt bzw. ihre vielen verfallenen Industriebauten. Auch Rijekas Wirtschaft hat sehr unter dem Zerbrechen Jugoslawiens und dem Wegfall der Märkte gelitten. Bis heute geht die Stadt einen schwierigen Weg; umso eindrucksvoller war ihr Engagement für das europäische Kulturjahr.

Riva

Meine Heimat ist die See

Das wird nirgendwo so deutlich wie an der Meerespromenade Riva: Früher führte sie am Hafengelände entlang, doch das ist inzwischen an den Stadtrand umgezogen. Nur noch die Jadrolinija-Schiffe und -Katamarane starten hier im Zentrum. Heute ist die Riva ein Hotspot des Rijeker Nachtlebens mit Schiffen, die als Bar-Restaurants fungieren, und dem 1707 m langen **Molo longo** ❶. Der Wellenbrecher ist der Treffpunkt, hier bummelt man auf und ab, plaudert mit Freunden, schaut den tobenden

Kindern zu und freut sich nachts über die beleuchteten Verladekräne – Pulas »Giganten« lassen grüßen. Gegenüber säumen klassizistische Prunkfassaden in einer Parade aller nur erdenklichen Stile, von der Neorenaissance bis zum neomaurenischen Palast, die viel befahrene Straße.

Korzo und Altstadt

Ist Korzo vielleicht italienisch?

Wenn schon, denn schon, dachten sich die Rijeker und nannten die parallel zur Riva verlaufende Fußgängerzone italienisch *corso*, schreiben sie aber kroatisch mit k und z. Sie ist nicht nur Rijekas Einkaufsmeile, sondern führt auch an sehenswerten Denkmälern entlang, so dem mehrmals umgebauten, im Kern aber gotischen Uhrturm **Gradski toranj** ❷, dem früheren Haupteingang in die ummauerte Stadt. Das reich barock geschmückte Tor des Turms führt zum Koblerov trg mit dem ehemaligen Rathaus (18. Jh.) und dem Bogen eines frühmittelalterlichen Tores, **Stara vrata** ❸, dem Zugang zum ehemaligen Forum des römischen Tarsatica. An diesem Platz, dem Trg Julija Klovića, sind noch Mosaikenreste und Fundamente erhalten.

Schönheit ist relativ

Der Altstadtbereich ist hübsch, aber gewiss nicht das, was mit »malerisch« gemeint ist. Zu viel 1960er-Jahre-Architektur hat sich zwischen die ältere Bebauung gedrängt, aber es macht Spaß hindurchzubummeln und vielleicht auch einen Blick in zwei interessante Kirchen zu werfen: **Mariä Himmelfahrt** ❹ an der Užarska ulica besitzt einen schiefen Glockenturm aus dem 14. Jh.; die barocke Rotunde der **Kathedrale Sv. Vid** ❺ etwas oberhalb birgt ein wundertätiges



Rijekas Markthallen sind ein Schmuckstück des Jugendstils und auch heute noch der bevorzugte Ort für den Einkaufsbummel am Samstag.

gotisches Kruzifix, das geblutet haben soll, als es 1227 von einem böswillig geworfenen Stein getroffen wurde.

Markt Tržnica und Theater

Ewiges Schauspiel

Wo heute die wunderschönen Jugendstil-Markthallen **6**, Rijekas **Tržnica**, stehen, befand sich früher das Meer; eben hier landeten die Fischer ihren Tagesfang an, und daraus entwickelte sich ein lebhafter Fischmarkt, ab 1880 ergänzt durch die Markthallen, die auf trocken-gelegtem und aufgeschüttetem Terrain errichtet wurden. Besonders reizvoll ist die mit Meeresgetier und zwei Brunnen geschmückte **Fischhalle**, die 1916 das Ensemble komplettierte. Vor allem am

Samstag lässt sich ganz Rijeka durch die Hallen treiben, kauft ein, trifft Freunde und Nachbarn.

Östlich der Tržnica und durch eine hübsche Parkanlage vom Kommerzspektakel getrennt steht eines der charakteristischen Theater, die das Wiener Architektenbüro Fellner und Helmer in vielen Städten der Kronländer errichtete. Das **Theater Ivan Zajc** **7** eröffnete 1885 mit Verdis Aida. Heute finden darin neben Opernaufführungen auch Schauspiele und Konzerte statt. Die Gemälde in der Kuppel über dem Zuschauerraum fertigten der damals noch junge Gustav Klimt, sein Bruder Ernst und der bereits etablierte Maler Franz Matsch an. Fiume, wie Rijeka damals hieß, besaß durchaus Bedeutung für die Habsburger Doppelmonarchie, und die ließ sich nicht lumpen.

Rijeka

Ansehen

- 1 Molo longo
- 2 Gradski toranj
- 3 Stara vrata
- 4 Kirche Mariä Himmelfahrt
- 5 Kathedrale Sv. Vid
- 6 Markthallen/Tržnica
- 7 Theater Ivan Zajc
- 8 Trsat
- 9 Gouverneurspalast/
Marine- und historisches
Museum
- 10 Benčić-Komplex

Schlafen

- 1 Neboder
- 2 Continental
- 3 Botel Marina

Essen

- 1 Konoba Fiume
- 2 Mornar
- 3 Maslina na Zelenom
trgu
- 4 Boonker
- 5 Tarsa

Einkaufen

- 1 Kraš

Bewegen

- 1 Ploče

Ausgehen

- 1 Apoteca
- 2 Bar Bar Bar
- 3 Rakhia Bar
- 4 Morski prasac

Trsat

Der 138 m hohe Hügel **Trsat** 8 oberhalb der Altstadt wurde seit vorge-schichtlichen Zeiten als militärischer Ausguck genutzt. Die Römer errichteten mit einer Reihe von Wachtposten eine Art Limes; spätere Herrscher bauten sie aus. So entstand das **Kastell** von Trsat, das im Kern aus dem 13. Jh. stammt, im 19. Jh. aber von einem aus Irland stammenden Offizier der Habsburger Armee in eine Art Familienmausoleum umgewandelt wurde. Die Nomenklatura durfte sich in den »Kronländern« so einiges erlauben.

Wallfahrt auf den Berg

Trsat ist aber auch eine bedeutende Pilgerstätte: Ursprung ist die Casa-Santa-Legende, nach der Marias Geburtshaus 1291 von Engeln zunächst von Nazareth nach Trsat und erst drei Jahre später nach Loreto gebracht worden sei. Die Pilger verehren ein Madonnenbild-

nis aus dem 14. Jh., das Papst Urban V. den Gläubigen zum Ausgleich für den Verlust gespendet haben soll. Bereits im 13. Jh. wurde mit einem ersten Kirchenbau begonnen; das heutige Gotteshaus **Blažene Djevice Marije** vereint verschiedene Epochen, vor allem Barock und Klassizismus.

Aufstieg über den Pilgerweg vom Titov trg mit 561 Stufen oder Fahrt mit Bus Nr. 2; Kastell: Mo–Do 9–21, Fr–So bis 23 Uhr

Museen

Gouverneure und Revolutionär

9 **Gouverneurspalast/Marine- und historisches Museum:** Es ist eine auffällige Landmarke und ein Prunkstück klassizistischer Architektur – der **Gouverneurspalast**, 1892–1897 von Alajos Hauszmann erbaut, lebten Rijekas politische Verwalter nicht schlecht. Wie's drinnen aussah, besichtigen Sie beim Besuch des **Marine- und historischen Museums** (Pomorski i povijes-



ni muzej) gleich mit, darunter auch die Räume Gabriele D'Annunzios (s. Kasten S. 228). Der selbst ernannte Befreier Fiumes hielt vom Balkon aus so manche kämpferische Rede, bis es dann selbst Italien zu viel wurde und es Kriegsschiffe auf den Palast feuern ließ. Ausgestellt sind so unterschiedliche Exponate wie ein »Reise-Glas« von Kaiser Franz Joseph I. und eine Rettungsweste von der Titanic. Historische Fotografien zeigen das Rijeka um die Wende zum 20. Jh. Hinzu kommen Wechselausstellungen zu aktuellen Themen.

Muzejski trg 1, 51000 Rijeka, <http://ppmhp.hr>,
Mo 9–16, Di–Sa 9–20, So 9–13 Uhr,
3 €

Wo Zigarren gedreht wurden

10 Benčić-Komplex: Das Benčić-Komplex genannte Areal gegenüber dem dekorativ von aus dem Dach sprießenden Bäumchen und schlingendem Efeu überwucherten Bahnhof von Rijeka ist eines der vielen markanten Zeugnisse der Industrialisierung. Ursprünglich im 18. Jh. als Zuckerfabrik errichtet, ab 1850 von der größten Tabakfabrik im Habsburger Reich okkupiert und ab 1945 als Maschinenfabrik dem sozialistischen Volk wiedergegeben, verfiel der riesige Gebäudekomplex ab 1995. Das Europäische Kulturhauptstadtjahr 2020 bescherte ihm die Renovierung. Eingezogen sind neben der **Stadtbibliothek** das **Stadtmuseum**

(Muzej grada Rijeke) sowie das **Museum zeitgenössischer Kunst** (Muzej Moderne i Suvremene Umjetnosti), Letzteres mit spannenden Ausstellungen kroatischer und osteuropäischer Kreativer.

Stadtmuseum: Krešimirova 28, Tel. 051 33 67 11, www.muzej-rijeka.hr, Di–So 10–18 Uhr, 8 €; Museum zeitgenössischer Kunst: Di–Fr 12–19, Sa, So 12–17 Uhr, 5 €

Schlafen

Hoch hinaus

1 Neboder: Das Hotel in dem in den 1920er-Jahren erbauten ›Wolkenkratzer‹ von Rijeka verfügt nicht gerade über große Zimmer, aber sie wurden jüngst renoviert und viele bieten einen tollen Blick über Stadt und Hafen.

Strossmayerova 1, 51000 Rijeka, T 051 49 31 40, www.jadran-hoteli.hr, 54 Zi., €–€€

Morbide Pracht

2 Continental: Der K.-u.-k.-Bau am Rande der Altstadt liegt leider an einer etwas lauten Straße. Aber er ist nostalgisch mit bröckelndem Charme, die Zimmer haben 1960er-Jahre-Flair und das Ganze wirkt wie eine Mischung aus Habsburg und Jugo-Sozialismus.

Šet. Andrije Kačića Miošića 1, 51000 Rijeka, T 051 37 20 08, www.jadran-hoteli.hr, 65 Zi., €€

Ahoi

3 Botel Marina: Die modernen Zimmer verschiedener Kategorien, auch einen Hostel-Schlafsaal gibt es, befinden sich auf einem Schiff, das an der Riva vertäut



So sieht das neue Rijeka aus: Prominente Street-Art-Künstler aus Kroatien und anderen europäischen Ländern haben der Altstadt ihren frechen Stempel aufgedrückt.

ist. Dazu Bar, Restaurant und Spielbereich für Kinder.

Adamičev gat bb, 51000 Rijeka, T 05141 01 62, www.botel-marina.com, 35 Zi., €

Essen

Lebhaft & traditionell

1 Konoba Fiume: In der sympathischen Konoba kommt das meiste frisch vom Markt nebenan und wird mit Liebe und Temperament zubereitet. Das schätzen nicht nur Touristen, sondern auch die Marktbesucher.

Vatroslava Lisinskog 12B, 51000 Rijeka, T 051 31 21 08, Mo–Sa 7–21 Uhr, €€

Marenda

2 Mornar: In dieser Nachbarschaftskneipe gibt's gute Hausmannskost, v. a. das preiswerte Mittagessen, die *marenda*, ist begehrt.

Riva Boduli 5A, 51000 Rijeka, T 051 31 32 57, auf Facebook, tgl. ab 8 Uhr, €

Für Pizza angesagt

3 Maslina na Zelenom trgu: Die zentral in der Altstadt gelegene und sehr beliebte Pizzeria verwendet frische regionale Produkte. Entsprechend gut schmecken Pizza sowie Carpaccio, Caprese, Pasta und Risotto. Super – Pizzen gibt's in zwei Größen.

Koblerov trg bb, 51000 Rijeka, T 051 56 35 63, <https://mnzt.hr>, Mo–Sa ab 11 Uhr, €€

Besteck statt Waffen

4 Boonker: Pizzeria und Lounge-Bar in einem ehemaligen Bunker – der Clou sind die Tische direkt am Hafenbecken.

Riva 1, 51000 Rijeka, T 051 40 17 38, <https://boonker.hr>, tgl., €€

Rustikal genießen

5 Tarsa: Trsat ist bekannt für seine Studentenkneipen, die Tarsa ist eine davon.

Gemütlich, ohne Chichi, und so ist auch die Küche – Polenta, Pasta, Lamm vom Grill und Burger.

Josipa Kulfaneka 10, Trsat, T 051 45 20 89, <https://tarsa-konoba.com>, tgl., €€

Einkaufen

Auf dem Markt

6 Tržnica: Der Markt ist eine Sehenswürdigkeit, aber auch ein Shopping-Paradies für Lebensmittel-Mitbringsel, etwa Olivenöl, Käse von der Insel Pag oder *pršut*, luftgetrockneten Schinken. Am Ende der Reise gekauft (und vom Händler vakuumiert) schmecken sie zu Hause noch mal so gut. Außerdem auch Händler mit Souvenirs – aber genau hinschauen, China liegt gleich um die Ecke!

Demetrova ul. 3, Mo–Sa

Süße Leckereien

1 Kraš: Die Traditionsmarke für Schokoladen und Pralinen! Zum Geschäft gehört ein nettes und sehr beliebtes Café.

Korzo 2, 51000 Rijeka, T 051 21 43 62, www.kras.hr

Bewegen

Baden

1 Ploče: Der betonierte Strand unterhalb des modernen Sportkomplexes Kandrija bietet mit Lift, Duschen, Restaurant, Umkleiden, Beachvolleyball-Feld u. v. m. perfekte Infrastruktur. Kinder vergnügen sich in einem schwimmenden Aquapark. Einige flach auslaufende Kiesstrandabschnitte erleichtern den Weg ins Wasser. Es gibt keinen natürlichen Schatten! Die Beach Bar **Morski prasac** **4** ist nicht nur bei den Badenden beliebt, sondern auch als Ausgeh-Location der Rijeker Jugend.

Podkoludricu, 51000 Rijeka, am westlichen Stadtrand

Ausgehen

In der Apotheke

🌀 **Apoteca Bar:** Der neue Liebling der Rijeker Hipster hat von frühmorgens bis spätabends geöffnet. Stoßzeit ist die blaue Stunde des Aperitivo, da ist kaum ein Platz zu bekommen.

Ul. Ante Starčevića 3c, Tel. 099 755 27 32, auf Facebook, tgl. 7 Uhr–open end

Bier & Tapas

🌀 **Bar Bar:** Industrial Chic, Craftbier vom Fass und Tapas für kleinen und großen Hunger – die Bar der Stunde!

Pod Kaštelom 3, T 099 331 72 08, auf Facebook, Mo–Sa 10 Uhr–open end

Hochprozentig

🌀 **Rakhia Bar:** Über 50 verschiedene Schnapssorten können hier getestet werden. Die Stimmung ist entsprechend locker.

Andrije Medulića 5, 51000 Rijeka, T 095 514 65 99, auf Facebook, Mo–Sa

Hochprozentig

🌀 **Morski prasac:** Hotspot der Jugend. Auf Facebook, s. Baden S. 227

Ein Bierchen unterm Baum

2 **Cont:** Bier-Bar und Kneipe im Hotel Continental sind am frühen Abend beliebter Treff, vor allem draußen.

Siehe Hotel Continental S. 226

Feiern

• **Riječki karneval:** Der Karneval (Feb., März) in Rijeka ist berühmt für seine furchterregenden Masken wie die zotzeligen *zvončari*.

• **Fiumanka:** Anfang Juni, Rijeka. Rijekas berühmte Segelregatta begleitet ein ambitioniertes Musik- und Kulturprogramm.

Infos

• **TZ Rijeka:** Korzo 14, 51000 Rijeka, T 051 33 58 82, www.visitrijeka.eu

DER ›BEFREIER‹

B

Am 12. September 1919 marschierte der italienische Dichter und Weltkriegsheld Gabriele D'Annunzio (1863–1938) mit 2000 Getreuen in Rijeka ein, trat auf den Balkon des Gouverneurspalastes, entrollte die italienische Fahne und verkündete, »dass Fiume heute auf ewig zur Mutter Italien zurückgekehrt ist«. Was war geschehen? Die Siegermächte hatten nach dem Ersten Weltkrieg die ehemaligen Habsburger »Kronländer« aufgeteilt, Kroatien dem Königreich Jugoslawien und Istrien Italien zugeschlagen sowie Fiume als Grenzstadt zwischen den beiden zur Pufferzone erklärt. Das wollten die dort lebenden Italiener, immerhin die Hälfte der 4000 Einwohner, und D'Annunzio nicht dulden. Der mit Mussolini befreundete Dichter besetzte die Hafenstadt und rief die »Reggenza Italiana del Carnaro«, die italienische Regentschaft über Kvarner aus. 15 Monate dauerte das Experiment, das einerseits von großen Freiheiten und Liberalität (Gleichberechtigung der Frauen, Duldung von Homosexualität und Drogen), andererseits von den Verböten des Faschismus (Schwarzhemden, römischer Gruß, Vertreibung der slawischen Bevölkerung) geprägt war. Schließlich wurde es selbst Italien zu viel: Weihnachten 1920 beschoss ein italienisches Kriegsschiff den Gouverneurspalast und D'Annunzio floh.

Kommt 'ne Möwe geflogen

Irrfahrt einer Staatsjacht

Unter dem Motto »Port of Diversity« feierte Rijeka 2020/2021 mit unzähligen Events und Veranstaltungen das Europäische Kulturhauptstadtjahr 2020. Die Stadt, in der 22 nationale Minderheiten (bei 120 000 Einwohnern) leben, stellte ein ambitioniertes Programm auf die Beine, scheiterte aber mit ihrem Prestigeprojekt, dem Umbau der »Galeb« (Möwe), der Staatsjacht des jugoslawischen Präsidenten Tito, zu einem Museum. Die Geschichte des Schiffes ist abenteuerlich und das Scheitern eigentlich schon darin angelegt: 1938 begann die Karriere der 118 m langen RAMB III in Genua als Bananenfrachter. Mussolini requirierte und entsandte es nach Lybien, wo ein Torpedo (in Rijeka erfunden) seinem kurzen Kriegsschiffleben ein Ende bereite. RAMB III landete in einem sizilianischen Hafen. Dort entdeckte es 1943 die deutsche Kriegsmarine und ließ es unter dem Namen »Kiebitz« in der nördlichen Adria Minen legen. 1944 versenkte ein Luftangriff der Alliierten die »Kiebitz« im Hafen von Rijeka. 1948, Rijeka war nun jugoslawisch, hob man das Wrack, richtete es her und nutzte es als Schulschiff der Marine, bis Tito Anspruch erhob. Er schiperte mit dem luxussanierten Boot um die halbe Welt,

Tito schiperte mit dem Schiff um die halbe Welt.



Titos Staatsjacht »Galeb« vor ihrem Umzug in die Werft von Kraljevica. Was aus dem Schiff wird, steht in den Sternen.

die Themse hinauf bis fast nach London, um Churchill zu treffen, und nach Kuba zu Fidel Castro. Nach Titos Tod 1980 strandete die inzwischen »Galeb« getaufte Jacht in einer montenegrinischen Bucht, wo sie ein griechischer Millionär entdeckte. In Rijeka sollte sie umgebaut werden, doch das Geld reichte nicht. Die Stadt griff zu, erwarb das Schiff, erklärte es zum Prestigeobjekt des Kulturjahres und ... da liegt sie nun und kann nicht anders. Denn auch Rijeka fehlt das Geld, das Schiff in den Tito-Originalzustand zurückzusetzen. Wie's weitergeht – Sie werden es sehen. Vorläufig finden Sie die »Galeb« am Kai des Delta genannten Areals südöstlich des Zentrums oder in der Werft von Kraljevica. Sollte es neue Entwicklungen geben, stehen sie auf www.muzej-rijeka.hr. ■

Das Kleingedruckte



Das »Mädchen mit der Möwe«, eine Bronzestatue von Zvonko Car, ist Opatijas Wahrzeichen.

Anreise

... mit dem Flugzeug

Internationale Flughäfen sind Ljubljana Brnik (eigentlich Jože Pučnik), ca. 25 km nördlich der slowenischen Hauptstadt (Zgornji Brnik 130A, 4210 Brnik, T 04 206 10 00, www.lju-airport.si) und Trieste Ronchi dei Legionari (Via Aquileia, 46, 34077 Ronchi dei Legionari, T 0481 77 32 24, <https://triesteairport.it>), 33 km nordwestlich von Triest. Ferienflieger von Eurowings u. a. landen im Sommerhalbjahr auch in Pula oder Rijeka. <https://airport-pula.hr>, www.rijeka-airport.hr

... mit der Bahn

Von Frankfurt a. M. oder München ist die slowenische Hauptstadt Ljubljana mit EC-Zügen und Umsteigen in Villach erreichbar; nach Rijeka geht es von Ljubljana im Kurswagen. Auch von Wien aus kommen Sie mit Umsteigen in Villach nach Ljubljana bzw. mehrmaligem Umsteigen nach Rijeka. Günstigster Zielbahnhof ab Zürich ist Triest (mit Umstieg in Mailand); nach Ljubljana ist Umsteigen in Schwarzach/St. Veit erforderlich. Ohne Umstieg geht's im Nightjet von Stuttgart über München nach Ljubljana und Rijeka. www.bahn.de, www.oebb.at, www.sbb.ch, www.nightjet.com

... mit dem Bus

Fernbusse steuern zahlreiche Städte in Slowenien und Istrien an. www.flixbus.de

... mit dem Auto

Drei Hauptrouten führen von Deutschland und Österreich nach Slowenien/Istrien: Zentralslowenien mit schnellem (fast durchgängigem) Autobahnanschluss ins südliche Istrien erreichen Sie über München/Salzburg/Tauernautobahn/Karawankentunnel/Ljubljana und weiter über Ilirska Bistrica (Landstraße bis zur kroatischen Grenze) nach Rijeka/Opatija.



STECKBRIEF

S

Lage und Fläche: Das 20 273 km² große Slowenien grenzt an vier Länder, im Norden an Österreich, im Westen an Italien, im Osten an Ungarn und im Süden an Kroatien. Auf einer Küstenlänge von 46 km hat es Zugang zur Adria. Die 3476 km² große kroatische Halbinsel Istrien schließt südlich an das slowenische Küstengebiet an.

Hauptstadt/Verwaltungssitz:

Ljubljana (SI), Pazin (Istrien)

Einwohner: Slowenien 2,1 Mio., Istrien 193 000, davon in Istrien 6 %, in Slowenien 0,1 % Italienischstämmige sowie 0,3 % aus Ungarn (SI) als nationale Minderheiten anerkannt.

Religion: Slowenien 60 % röm.-kath., 6 % andere, 34 % konfessionslos; Istrien 88 % röm.-kath., 7 % andere, 5 % konfessionslos

Amtssprache: Slowenisch (SI), in Istrien Kroatisch und Italienisch

Politik: Ministerpräsident Sloweniens Robert Golob (Gibanje Svo-boda, Freiheitsbewegung); Istrien Boris Miletić (unabhängig)

Höchster Berg: Slowenien Triglav (2864 m), Istrien Vojak (1396 m)

Küstenlänge: Slowenien 46 km, Istrien 545 km

Den Osten Sloweniens steuern die Autobahnen A1 und A9 über Salzburg, Graz und Maribor an. In den Westen Sloweniens gelangen Sie via Tauernautobahn und dann am Knoten Villach in Richtung Udine und Triest, von wo Sie Koper im slowenischen Istrien und die Orte an der kroatisch-istrischen Westküste ansteuern können. Die Route von Zürich nach Triest führt über Mailand, die nach Ljubljana über Innsbruck und den Brenner.

Bewegen und Entschleunigen

Fahrradfahren

Slowenien und Istrien sind ideale Radziele. Das slowenische Fremdenverkehrsamt erläutert Vorzüge und Besonderheiten der verschiedenen Rad-Destinationen auf www.slovenia.info mit weiterführenden Links. Helmpflicht gilt übrigens nur für Kinder bis 14 Jahre. Überall finden sich bike-freundliche Infostellen, Unterkünfte und sogar Biker-Campingplätze, entlang einiger Strecken auch spezielle Fahrradwege.

In Istrien sind Fahrrad- und Mountainbikerouten in der Broschüre »Istria Bike« zusammengefasst (erhältlich bei den Infobüros und online auf www.istria-bike.com). Hier gilt die Helmpflicht übrigens für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre.

Freeclimbing

In den alpinen Regionen Sloweniens bieten sich Freeclimbern zahllose Möglichkeiten, ihr Geschick am Fels zu messen. Auf www.climbing-europe.com finden sich genaue Beschreibungen der Felskletterareale. Die bietet auch der stets aktuelle Slovenia Climbing Guide (www.sidarta.si, 2024), den es auch als App für Android und iPhone gibt. Freeclimbing-Zonen in Istrien sind u. a. **Limski kanal**, **Zlatni rt** bei **Rovinj** und **Istarske toplice**.

Eine detaillierte Beschreibung istrischer Klettergebiete bietet www.climbistria.com

Gleitschirmfliegen

Slowenien und Istrien aus der Vogelperspektive erleben Sie im Tandem mit einem erfahrenen Piloten. Zentren sind u. a. der See von Bohinj und die Čičarija-Hochebene in Istrien.

See von Bohinj: Startplatz Berg Vogel, 1200 m Unterschied zum Landeplatz, www.alpinsport.si, ab 130 €
Čičarija-Hochebene in Istrien: www.istra.paragliding.com, ab 100 €

Golf

Mit zwölf Golfplätzen in allen Teilen des Landes bietet Slowenien Liebhabern des »grünen Sports« landschaftliche und technische Vielfalt. Darunter sind Ausnahmeplätze wie Golf Lipica im gleichnamigen Lipizzanergestüt oder Arboretum Volčji potok bei Kamnik inmitten der schroffen Bergkette der Steiner Alpen. Istrien hingegen kann bislang nur zwei Greens aufweisen: den altherwürdigen Platz auf der Insel Veli Brijun und den in den 2010er-Jahren angelegten Golf Adriatic bei Savudrija.

Golf-Infos geben www.slovenia.info und <https://de.leadingcourses.com>

Kanu, Kajak und Rafting

Flüsse wie Soča, Krka und Kolpa sind der Traum vieler Wassersportler, ganz gleich ob per Kanu, Kajak oder auf dem Raftingfloß unterwegs. In Slowenien bilden das **Soča-Tal** im Nordosten sowie **Krka** und **Kolpa** im Süden die Zentren der Wildwassergemeinde, wobei die südslowenischen Flüsse mit geringeren Schwierigkeitsgraden von WW 1 bis WW 3 auch gut für Anfänger und Familien geeignet sind. Die Soča hingegen ist ein echtes Wildwasser mit Schwierigkeitsgraden bis WW 6. Raftingtouren auf der Soča, am Oberlauf der Sava, auf Savinja, Krka und Kolpa organisieren Spezialagenturen.

Links auf www.slovenia.info

In Istrien ist die **Mirna** der einzige mit dem Boot befahrbare Fluss. Sea-Kayaking er-

freut sich immer größerer Beliebtheit; Anbieter von Kajaktouren und Ausrüstungsverleihe sind in jedem Badeort vertreten.

Segeln und Bootfahren

Drei Marinas im slowenischen Teil (Koper, Izola, Portorož) und allein fünf der renommierten ACI-Marinas sowie zahlreiche Marinas anderer Anbieter in Istrien sorgen für eine perfekte Infrastruktur für Bootsfahrer und Segler. Den meisten Jachthäfen ist auch ein Bootscharter angeschlossen.

ACI-Marinas: www.aci-marinas.com

Wandern in Slowenien

Slowenien besitzt mit dem **Triglav-Nationalpark** und mit den **Kamniške/Savinjske alpe** eines der schönsten alpinen Wandergebiete Europas. Von entspannten Almwanderungen bis zu anspruchsvollen Klettersteigen ist für jeden etwas dabei. Auch Mittelgebirge wie das **Pohorje**, Urwälder wie der **Kočevski rog**, der geheimnisvolle **Karst** oder die lieblichen Weinhügel der **Štajerska** oder der **Goriška Brda** laden zu Wanderungen oder mehrtägigen Trekkingtouren ein. Vorschläge und Links auf www.slovenia.info

Der slowenische **Alpenverein Planinska zveza Slovenije** informiert auf seiner englischsprachigen Website über lokale Verbände, Wanderrouen und Schutzhütten.

Ob železnici 30a, Ljubljana, T 01 434 56 80, www.pzs.si

Wanderführer und Karten: Ein Wanderführer ist 2022 im Bergverlag Rother erschienen (Evamaria Wecker, Slowenien, 53 Touren zwischen Alpen und Adriaküste mit GPS-Tracks). Wanderkarten bieten u. a. Kompass (»Julische Alpen«, 1 : 75 000, www.kompass.de) sowie die slowenischen Verlage KartoGrafija (www.kartografija.si) und Sidarta (www.sidarta.si). Bei Sidarta erscheinen mehrere Wander- und Radführer zu den wichtigsten slowenischen Destinationen auf Englisch.

ADRENALIN PUR



Hochseilgärten sowie Bungee- und Flying-Fox-Anlagen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Zu den attraktivsten Angeboten zählen der Bungee-Sprung von der 55 m hohen Solkan-Brücke über die Soča (<https://bungee.si>), der Zipline-Park Kanin, ebenfalls im Soča-Tal (<https://ziplineslovenia.si>) mit knapp 2 km auf dem Flying Fox, die Zipline über der Pazinska jama bei Pazin (auf Facebook) sowie der Hochseilgarten Pustolovski park Betnava bei Maribor (www.pustolovski-park.si).

Wandern im kroatischen Istrien

Beliebtes Wandergebiet in Istrien ist das Učka-Massiv am Kvarner Golf, auf dessen höchsten Gipfel Perun mehrere Wege von der Küste heraufführen (s. S. 213).

Wellness

Slowenien ist das Land der Thermalquellen, die zum Teil bereits in römischer Zeit genutzt wurden. In der K.-u.-k.-Epoche wurden einige zu prunkvollen Kurbädern ausgebaut und im sozialistischen Jugoslawien dann in gesichtslose Kurbetriebe für die Werktätigen umgewandelt. Die slowenische Unabhängigkeit brachte einen weiteren Imagewechsel – nun steht Wellness drauf, doch drin sind nach wie vor die guten Thermalwasser, die je nach Quelle bei den verschiedensten Leiden Linderung versprechen. Wellnesseinrichtungen wie Sauna und Massage-Angebote bis hin zu mehrere Tausend Quadratmeter großen Spa-Landschaften besitzt inzwischen auch jedes bessere Hotel.

Die slowenischen Thermen stellen sich auf www.slovenia-terme.si vor; Istriens einziges Thermalbad Istarske toplice präsentiert sein Angebot auf www.istarske-toplice.hr

Wind- und Kitesurfen, SUP

Windsurfen und andere Wassersportvarianten lassen sich natürlich auch am 46 km langen slowenischen Küstenabschnitt ausüben, aber die Hotspots liegen im kroatischen Teil Istriens. Allen voran die Halbinsel **Kamenjak**, Istriens Südspitze, an der die vorherrschenden Winde für erfahrene Wind- und Kitesurfer ideal sind. Dort findet man mehrere Schulen mit Ausrüstungsverleih (s. S. 202). Aber auch **Novigrad**, **Poreč** und **Rovinj** sind beliebte Wind-/Kitesurfzentren und die ruhige Bucht von **Rabac** bietet sich für Kurse im Stand-up-Paddeln, kurz SUP, an. Bei Metta Float in **Pula-Verudela** verbinden Sie SUP mit Yoga.

www.mettafloat.com

Wintersport

Alpinski, Langlauf und Skispringen sind die drei großen slowenischen Wintersportdisziplinen. Der Skizirkus fehlt zwar, aber auch kleinere Skigebiete wie etwa **Kranjska Gora** oder das **Pohorje-Gebirge** mit ihren Weltcup-Abfahrten stellen eine Herausforderung dar. Höchstgelegenes Skigebiet ist **Kanin** (1200–2300 m) mit 10,5 km Pisten und Anbindung an das italienische Sella Nevea. www.slovenia.info gibt weiterführende Links. Langläufer finden auf dem **Pokljuka-Plateau** ein gut präpariertes Loipennetz.

Essen und Trinken

Die kulinarische Reise führt von der österreichischen Cremeschnitte über das ungarische Gulasch und die italienischen Ravioli zu den bosnischen Čevapčići – die Nachbarländer prägen die kulinarischen Traditionen Sloweniens und Istriens nachhaltig. Sie wurden natürlich um Varianten bereichert, sodass dem Genießer vieles bekannt, aber nie ganz vertraut vorkommt. Ich als Lokalpatriotin verrate Ihnen kein Geheimnis, wenn ich behaupte: So schmecken *kremšnita*, *golaš*, *žlikrofi* und *čevapčići* viel besser!

Küche zwischen Alpen und Adria

In Slowenien und Kroatien heißt das kulinarische Zauberwort *domače* – heimisch, regional – und es gibt wohl kein höheres Qualitätsprädikat. Die Hausfrau wie der Spitzenkoch achten stets darauf, regionale Produkte zu verarbeiten.

Süßspeise oder Beilage?

Slowenische Küche ist gerne fleischlastig, aber es gibt auch zahlreiche fleischarme oder vegetarische Gerichte. *Žlikrofi* füllt man mit einer Mischung aus gekochten Kartoffeln, Majoran und gerösteten Zwiebeln und serviert sie zu einer Art Gulasch aus Rind oder Lamm (oder schwenkt sie in Griebenschmalz). Als Beilage, Nachspeise und, und, und, also universell verwendbar sind *štruklji*. Basis ist ein klassischer Strudelteig. Wird er mit Äpfeln und Rosinen oder Mohn und Quark gefüllt und gebacken, ist das Ergebnis ein Strudel. Kommen Quark (*skuta*) und Estragon (*pehtran*) hinein und wird das Ganze gekocht, kann er gesüßt als Nachtisch gegessen werden oder salzig als Beilage zu Fleisch. Drittes Allzweckgericht sind die *žganci*, die wir als Polenta kennen. Sie werden aus Mais- oder Buchweizenmehl zubereitet und werden als Beilage zu Fleisch serviert.

Die Krainer Wurst

Schweinefleisch ist wichtigste Zutat der berühmten *kranjska klobasa*, die sich Slowenien bei der EU hat schützen lassen. Seit 1896 wird die kräftig gewürzte Wurst mit dem Holzstäbchen im Raum Kranj hergestellt. Standesgemäß verzehrt

PREISE IM BUCH

€	bis 12 Euro
€€	12 bis 20 Euro
€€€	über 20 Euro

Preise für ein Hauptgericht

P

man sie mit Brot, Senf und frisch geriebenem Meerrettich. Übrigens kennt auch Kroatien eine *krajnska kobasica*.

Jota und Konsorten

In Prekmurje, der östlichsten Region Sloweniens, steht *bograč* auf jeder Speisekarte: Diese besondere Variante des Gulaschs wird mit drei verschiedenen Fleischarten – Rind, Wild und Schwein – zubereitet; zum Schluss kommen Kartoffeln und Gemüse dazu. Mit der *jota*, einer Gemüse-/Bohnensuppe mit Bauchspeck, Sauerkraut und Graupen, nähern wir uns der mediterranen Küche der küstennahen Landesteile. Sie ist ein Wintergericht, wohingegen eine *maneštra* (slow.: *mineštra*) als leichtere Gemüsesuppe auch im Sommer ihre Fans findet. In beide gehört Knoblauch, in die *maneštra* ein Schuss feines Olivenöl.

Die kulinarische Dreifaltigkeit

Die istrische Küche ist ebenfalls sehr vielseitig, besticht aber vor allem durch drei Kernprodukte: Olivenöl, Trüffel und Fisch. Das in Istrien produzierte Öl zählt mittlerweile zu den besten der Welt. Die das ganze Jahr über gefundenen schwarzen und die edlen weißen Wintertrüffel können es an Qualität mit der Konkurrenz aus Alba oder dem Périgord aufnehmen. Aus der Adria holen die Fischer Doraden, Wolfsbarsche, Sardellen, ab und an sogar Thunfisch und natürlich Scampi, Tintenfische und Muscheln. Vieles kommt inzwischen aber nicht mehr aus dem Wildfang, sondern aus Zuchtstationen. Gezüchtet werden auch Austern und Muscheln (im Limski kanal, s. S. 169). Roter Fisch oder Scampi, beträufelt mit istrischem Öl, sind ein kulinarisches Erlebnis.

Aus der Peka

Die Zubereitung in der Peka ist eine alte istrische Tradition. Fleisch (am liebsten Lamm), Kartoffeln, Gemüse garen stundenlang in einer Eisenpfanne mit kugelförmigem Deckel vor sich hin, die in die Herdglut gestellt wird. Das Fleisch wird

AUS WALD UND FLUR

W

Weil Slowenien so klein und relativ dicht besiedelt ist, überrascht seine intakte Natur: Endlose Waldlandschaften bergen einen wahren Schatz an Pilzen und Beeren, die Sammler morgens auf die Märkte bringen oder am Straßenrand verkaufen. Steinpilze (*jurčki*) und Pfifferlinge (*lisičke*) im Herbst, Morcheln (*smrčki*) im Frühjahr. Unter den Waldbeeren sind Heidelbeeren (*borovnice*) sehr beliebt. In Istrien stehen März und April im Zeichen des wilden Spargels (*divlja šparoga*), der am Waldrand wächst und mit seinem herb-bitteren Geschmack bestens zu Speck und Rührei (*fritaja*) passt. Im Herbst bereichern Esskastanien die Küche.

schonend zubereitet und zart, die Beilagen, darunter auch Kräuter und manchmal sogar Heu, verleihen ihm einen aromatischen Geschmack. Auch Fisch kommt gelegentlich aus der Peka.

Süßspeisen

Schleckermäuler sollten sich in Istrien und Slowenien mit besten Vorsätzen wappnen oder sie am besten gleich fahren lassen, denn was hier die Patissiers in die Vitrinen der Konditoreien stellen, ist unwiderstehlich. Angefangen mit der *blejska kremšnita*, die beileibe nicht nur in Bled aus Blätter- und Biskuitteig gebacken und mit Vanillecreme und geschlagener Sahne gefüllt wird. Ein weiterer Klassiker ist die *prekmurska gibanica*, bei der der Bäcker mehrere hauchdünne Lagen von Strudelteig übereinanderschichtet und mit unterschiedlichen Füllungen – Äpfel, Walnüsse, Mohn, Quark – anreichert. Ähnlich gehaltvoll ist die *potica*, ein Hefeteigkuchen mit Nussfüllung.

Kühles für die Kehle

In der an Thermalquellen reichen Region sind zahlreiche Mineralwasser zu Hause, allen voran Radenska aus dem slowenischen Radenci und Rogaška aus Rogaška Slatina sowie aus dem kroatischen Jamnica.

Zu den beliebtesten Biersorten zählen Union und Laško (Slowenien) sowie Karlovačko und Ožujsko (Kroatien). Der Craft-Beer-Trend hat in beiden Ländern aufstrebende Mikro-Brauereien hervorgebracht, darunter San Servolo (Buje, HR) und Human Fish (Vrhnika, SI).

Kleine Weinkunde

Slowenien und Istrien lassen sich grob in vier Weinbauregionen unterteilen. Die istrische Halbinsel präsentiert sich dabei als relativ homogenes Anbaugebiet; in Slowenien kommen Primorska (die meernahen Regionen im Westen), Podravje (Ostslowenien) und Posavje (Südslowenien) hinzu.

Istrien: Malvazija und Teran sind die beiden autochthonen, am häufigsten angebauten Weinsorten in Istrien. Ersterer ist ein trockener honiggelber Weißwein mit frischem Akaziengeschmack. Der Teran ist sein rubinrotes, herberes Pendant, das Edelwinzer auch in Barrique ausbauen.

Primorska/Slowenien: Die Bedingungen im slowenischen Teil Istriens (Anbaugebiet Slovenska Istra) ähneln jenen in Kroatien und so sind auch hier Malvazija und Teran die bevorzugten Weine. Hinzu kommt der Refošk, sozusagen die Urrebe des Teran. Nördlich schließt die Weinbauregion Goriška Brda an, die sich entlang der italienischen Grenze bis nördlich von Nova Gorica erstreckt und als Heimat hervorragender Weißweine wie Chardonnay, Sauvignon, Pinot Grigio und des autochthonen Rebula gilt.

Podravje/Slowenien: Die Štajerska im Nordosten Sloweniens ist traditionelles Weißweinland; hier reifen Spitzenweine heran, deren Charakteristika blumige, fruchtige Aromen und ein erfrischender Säuregehalt sind. Neben Welschriesling,

Schipon und Chardonnay keltern die Winzer auch Traminer und Muskateller. Rotweine wie Blaufränkisch und Spätburgunder sind stark in der Minderzahl.

Posavje/Slowenien: Das Weinbaugebiet südlich der Štajerska bis zur kroatischen Grenze besteht aus den für den Weinbau wichtigsten Regionen Dolenjska und Bela krajina, wo vor allem Weißweine wie Weißburgunder oder Welschriesling gedeihen. Bei den Roten herrscht Blaufränkischer vor. Eine Besonderheit der Region ist der Cviček, ein leicht roséfarbener Wein mit säuerlich-herbem Geschmack.

Feiertage

1. Januar: Neujahr

6. Januar: Heilige Drei Könige (HR)

8. Februar: Tag der Kultur (SI)

März, April: Ostermontag

27. April: Tag des Widerstands (SI)

1. Mai: Tag der Arbeit (HR)

2. Mai: Tag der Arbeit (SI)

Mai: Fronleichnam (HR)

22. Juni: Tag des antifaschistischen Kampfes (HR)

25. Juni: Nationalfeiertag (SI), Tag der Staatlichkeit (HR)

5. August: Tag des Sieges (HR)

15. August: Mariä Himmelfahrt

8. Oktober: Unabhängigkeitstag (HR)

31. Oktober: Reformationstag (SI)

1. November: Allerheiligen

25. Dezember: Weihnachten

26. Dezember: Weihnachten (HR), Unabhängigkeitstag (SI)

Gesundheit

In einigen Regionen Ostsloweniens besteht die Gefahr, sich mit der von Zecken übertragenen Hirnhautentzündung anzustecken. Wer hier Wanderungen, Boots- oder Radtouren unternimmt, sollte sich impfen lassen.

Informationsquellen

In Deutschland

Slowenisches Fremdenverkehrsamt:

Maximiliansplatz 12A, 80333 München,
T 089 29 16 12 02, www.slovenia.info

Kroatische Zentrale für Tourismus:

– Stephanstr. 13, 50313 Frankfurt/M.,
T 069 238 53 50, <http://croatia.hr>

– Regerstr. 68, 81541 München, T 089
22 33 44, <http://croatia.hr>

In Österreich

Slowenisches Tourismusbüro:

Operring 1/R/4/447, 1010 Wien, T 01
715 40 10, www.slovenia.info

Kroatische Zentrale für Tourismus:

Mariahilfer Str. 31/16, 1060 Wien, T 01
585 38 84, <http://croatia.hr>

In der Schweiz

Anfragen aus der Schweiz an die Büros
in Deutschland oder Österreich.

Im Internet

www.slovenia.info: Die Homepage
des Slowenischen Tourismusverbandes
liefert umfassende, regelmäßig aktuali-
sierte Informationen über Regionen und
Orte, Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte,
Restaurants und Aktivitäten. Deutsch.

www.sloveniatimes.com: Onlinema-
gazin mit Nachrichten und Berichten aus
Slowenien. Englisch.

www.culture.si: Umfassende Informa-
tionen und Hintergrundartikel zu allen
Bereichen slowenischer Kultur. Englisch.

<https://slovenia-terme.si>: Die Welt der
Thermalbäder mit Links. Deutsch.

<http://croatia.hr/de-DE>: Die Homepage
der Kroatischen Tourismuszentrale bietet
einen umfassenden und aktuellen Infopool
zu Regionen, Sehenswürdigkeiten, Unter-
künften und Aktivitäten. Deutsch.

www.istra.hr: Der Tourismusverband
Istrien stellt die Region in all ihren kultu-
rellen, landschaftlichen und touristischen

Facetten vor; wechselnde Features be-
leuchten besondere regionale Aspekte,
Events oder Kulinarik. Deutsch.

www.coloursofistria.com: Das nord-
westliche Istrien zwischen Buje, Umag und
Novigrad präsentiert seine Attraktionen
und legt einen besonderen Schwerpunkt
auf Aktivitäten und Kochkunst. Deutsch.

www.inistrien.de: Das Portal mixt tou-
ristische mit Hintergrundinformationen
aus Kultur und Politik und bringt immer
wieder mal interessante Artikel über die
untouristischen Aspekte der Halbinsel.
Deutsch.

www.istria-bike.com: Fahrrad und
MTB-Routen mit Beschreibungen, Hö-
henprofilen, herunterladbaren GPS-Daten
und Unterkunftstipps. Sprache: Deutsch.

www.istria-culture.com: Im Rahmen
eines EU-Projekts entstand diese Websi-
te in slowenisch-kroatischer Kooperation.
Sie stellt istrische Kultur- und Naturschät-
ze vor; kostenlose App für iOS und An-
droid zum Herunterladen. Deutsch.

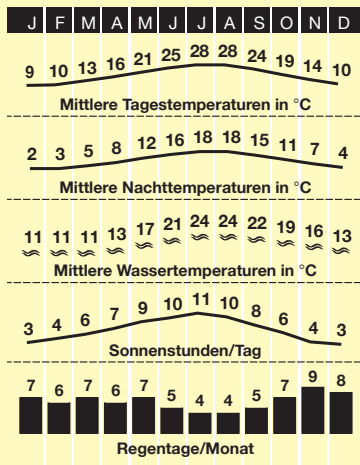
<https://si.gaultmillau.com>: Die Seite
stellt die aktuell vom Gourmetführer Gault
& Millau ausgezeichneten, slowenischen
Restaurants vor.

Internetzugang

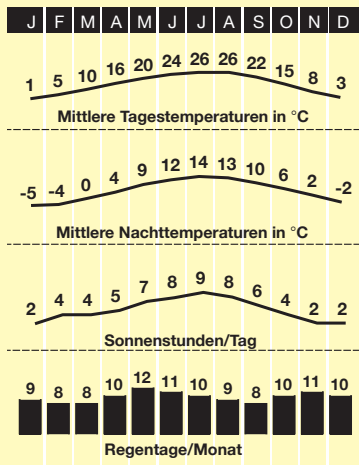
Slowenien und Istrien sind gut abge-
deckt, vielerorts können Sie an Hotspots
kostenlos ins Netz gelangen, und wenn
das nicht geht, bieten Restaurants und
Cafés diesen Service an. In den Hotels,
auf Campingplätzen und bei den meis-
ten Privatvermietern ist Internet ebenfalls
kostenlos.

Kinder

Beide Länder sind sehr kinderfreundlich:
Kindgerechte Speisen, Kinderstühle etc.
gehören fast überall zum Service, spie-
lende oder tobende Sprösslinge werden



So ist das Wetter in Pula ...



... und in Ljubljana

nicht als Störung wahrgenommen, sondern freundlich umsorgt. Als Reiseländer bieten Slowenien und Istrien Kindern jeden Alters etwas, von Ferien auf dem Bauernhof bis zu Outdoor-Abenteuern, von Aqua- bis zu Bike-Parks, vom Baden in Flüssen und Seen bis zum Meer, an dessen Felsstränden leider – das ist der einzige Wermutstropfen – keine Sandburgen gebaut werden können. Wegen der scharfkantigen Steine und der im Wasser lauernden Seeigel gehören Badeschuhe unbedingt ins Reisegepäck.

Klima und Reisezeit

Dieses Buch führt Sie vom alpinen Klima des slowenischen Hochgebirges über das kontinentale Ost- und Südsloweniens in die mediterranen Bereiche Südwestsloweniens und Istriens. Der alpine und Mittelgebirgsbereich, also das gesamte nördliche Slowenien entlang, ist geprägt vom regenreichen Frühjahr und Herbst und dem relativ schneesicheren Winter mit

frostigen Temperaturen. Auch im Sommer wird es selten zu warm und häufig fallen Niederschläge. Nach Osten hin macht sich die Pannonische Tiefebene mit trockenen, heißen Sommern und niederschlagsarmen, kalten Wintern bemerkbar. In Zentralslowenien geht das kontinentale Klima allmählich ins mediterrane über: Auf niederschlagsreiche Winter folgen lange trockene und heiße Sommer; das Frühjahr beginnt oft bereits im Februar und im Herbst kann noch weit in den November hinein strahlend schönes und mildes Wetter vorherrschen. Mediterran bestimmt ist auch das Wetter auf der Halbinsel Istrien.

Da Slowenen wie Kroaten gerne reisen, sind zu den Schulferienterminen sowie an Wochenenden und Feiertagen die Straßen zu den Ausflugszielen (besonders beliebt: Berge und Meer) stark befahren und an den Grenzübergängen zwischen Slowenien und Kroatien bilden sich längere Schlangen. Verschärft wird die Situation im Juli und August, wenn Urlauber aus Italien, Deutschland und Österreich dazustoßen.

Wandern, Radfahren und alle anderen Outdoor-Sportarten sind vom Frühjahr bis in den Herbst, also März/April bis Okt./Nov., am besten möglich. Von anstrengenden Fahrrad- oder Wandertouren sieht man in Istrien im Hochsommer besser ab. Die Wintersportsaison beginnt Ende Dezember und kann bis in den April hinein dauern.

Badeurlaub ist natürlich im Sommer am schönsten. Das Meer erwärmt sich bis spätestens Ende Juni auf Badetemperaturen ab 21 °C, wobei die flachen Strände an Istriens Westküste früher warm genug sind als die an der steilen Ostküste. Im Herbst halten die Badetemperaturen bis weit in den Oktober.

Lesetipps

Ruth Cerha: Bora, Frankfurt a. M. 2015. Was beginnt wie ein etwas schwülstiger Sommerroman auf einer fiktiven kroatischen Insel, entwickelt sich zur Spurensuche nach den eigenen Wurzeln und zur Auseinandersetzung mit dem Vielvölkerstaat Jugoslawien. Trotz des gewichtigen Themas stets leichtfüßig.

Europa Erlesen: Die sorgfältig edierte Reihe handlicher Lesebücher mit literarischen Texten aus verschiedenen Epochen ist als Reiselektüre besonders zu empfehlen. Zu der Region erschienen: Alpen-Adria, Ljubljana, Gottschee, Karst, Istrien, Steiermark/Štajerska, Rijeka.

Veit Heinichen: Entfernte Verwandte, München 2021. Der Triestiner Commissario Laurenti ermittelt in einem Mordfall, dessen Wurzeln in den Partisanenkämpfen des Zweiten Weltkriegs liegen.

Drago Jančar: Die Nacht, als ich sie sah, Wien 2015. Als Meisterwerk europäischer Erzählkunst wurde der Roman um das Verschwinden eines Industriellen-Ehepaares im von Partisanen eroberten Slowenien gefeiert.

Daniela Schetar/Friedrich Köthe: DuMont BILDATLAS Istrien/Kvarner Bucht,

Ostfildern 2017 und DuMont BILDATLAS Slowenien, Ostfildern 2025. Eine facettenreiche Annäherung an Slowenien und die Halbinsel Istrien in Bild und Text und in zwei Bänden mit vielen praktischen Informationen und Karten.

Aleš Steger: Gebrauchsanweisung für Slowenien, München 2022. Der prominente slowenische Autor stellt amüsant die Besonderheiten seiner Heimat und seiner Landsleute vor.

Reisen mit Handicap

Die meisten Hotels verfügen über einige behindertengerechte Zimmer; auch in vielen städtischen Bussen (z. B. Ljubljana) sind behindertengerechte Zustiegsmöglichkeiten vorhanden. Probleme dürften Rollstuhlfahrern die Kopfsteinpflasterstraßen der Altstädte sowie die Felsstrände bereiten, an denen keine behindertengerechten Einrichtungen vorhanden sind. Dialysezentren befinden sich u. a. in Celje, Ljubljana, Opatija, Pula, Rovinj und Rijeka.

Reiseplanung

Appetitanreger

Mit einer fünf- bis sechstägige Rundreise lernen Sie die Region schon mal kennen: Von **Kranjska Gora** in den Julischen Alpen fahren Sie am zweiten Tag über den **Vršč-Pass** und an der **Soča** entlang an die slowenische Küste nach **Piran**, besuchen an Tag drei das istrische **Poreč**, kehren am vierten Tag über die Bergstädtchen **Motovun** und **Grožnjan** nach Slowenien zurück, wo Sie das Höhlensystem von **Škocjan** besichtigen, und schließen die Tour mit einem Tag in **Ljubljana** ab. Sie haben das alpine wie das mediterrane Gesicht der Region erlebt und zum Abschluss die Hauptstadt genossen. Und drei UNESCO-Stätten – Ljubljana, Poreč und Škocjan – lagen ebenfalls auf dem Weg.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Vorsaison Hauptsaison Nebensaison Vorsaison											
Wintersport Wandern, Radfahren, Outdoor Schulferien, besser meiden Festivals Baden Städte- und Kulturreisen Städte- und Kulturreisen Truffeltage in Istrien Wandern, Radfahren, Outdoor											
Festival Malvazije Portoroč: Malvazija-Winzer präsentieren die besten Tropfen. Jazzfestival Ljubljana In den Klubs jammen und swingen internationale Jazz-Größen. Feb./März: Fasching/Kurentovanje Faschingssonntag bis -dienstag sind in Ptuj die Kurenten los. Mitte Juni: Jurjevanje Fest zum Sommerbeginn in Bela krajina 25.6. Nationalfeiertag in Slowenien und Kroatien Ana Desetnica Internationales Festival des Straßentheaters in Ljubljana Letztes Sept.-Wochenende: Sladka Istra Das kulinarische Festival in Koper feiert die süßen Schätze Istriens. Letztes Sept.-Wo. Wochenende: Kravji Bal »Kuh-Ball« mit Almbetrieb und Volksmusik in Bohinj Advent/Silvester Zauberhafte Lichtinstallation in der Altstadt von Ljubljana, Weihnachtsmarkt und Feuerwerk											

Rundreisevorschlag

Obwohl die Region nicht groß ist, gibt es viel zu sehen, und obwohl sie gut mit Schnellstraßen erschlossen ist, dauert es doch, um zu etwas abgelegenen Orten zu kommen. Nehmen Sie sich für die 1100 km am besten drei Wochen Zeit. Aber Sie können die Rundtour auch in zehn Tagen schaffen.

Von Ljubljana aus fahren Sie zunächst nach **Bled** und **Bohinj** (76 km), wo Sie den Felszacken der Julier ganz nahekommen. Nächstes Ziel ist **Krajnska gora** (56 km), wo die berühmte **Vršč-Passstraße** beginnt und Sie am Westrand des **Triglav-Nationalparks** nach **Bovec** (55 km) bringt. Durch das idyllische **Soča-Tal**, immer am türkisblauen Wildfluss entlang, erreichen Sie **Lipica** (130 km), die Heimat der weltberühmten Lipizzaner. Ebenfalls weltberühmt und urtümlich wild sind die Tropfsteinhöhlen von **Škocjan** (20 km). Die Adria ist nah, die Landschaft mediterran, und **Piran** (50 km) entpuppt sich als Minikopie der Serenissima. Nun passieren Sie die Grenze zu Kroatien und steuern im kroatischen Istrien das mittelalterliche Bergstädtchen **Grožnjan** (25 km) an. **Poreč** (30 km) begeistert mit seiner byzantinischen Basilika, mediterranem Charme sowie lauschigen Badebuchten. Auch **Rovinj** (35 km) besitzt eine bezaubernde Altstadt und jede Menge Bademöglichkeiten. Über Pazin und durch Zentralistrien erreichen Sie **Opatija** (80 km) und schwelgen in K.-u.-k.-Nostalgie. Falls es zu viel wird: **Rijeka** (16 km), das 2020 Europäische Kulturhauptstadt war, sorgt fürs zeitgemäße Kontrastprogramm.

Das slowenische **Novo Mesto** (160 km) ist das nächste Ziel. Hübsche Altstadt, fantastische Goldfunde im Museum und ein romantisches Wasserschloss-Hotel sind die Highlights. Über das **Kloster Olimje** mit seiner Kräutertapotheke erreichen Sie das nostalgische Kurbad **Rogaška Slatina** (95 km) und steuern danach das historische **Ptuj**

(37 km) mit seiner mächtigen Burg an. Nun geht's ins Herz des Weinbaugebiets und nach **Jeruzalem** (34 km), wo gemütliche Gasthöfe zur Aussicht über die Weinberge deftige Schlachtplatten servieren. Auch im barock-behåbigen **Maribor** (65 km) reichen die Weinberge bis an den Stadtrand. Dann kehren Sie nach **Ljubljana** (130 km) zurück.

Sicherheit und Notfälle

Slowenien und Istrien sind sichere Regionen. In Großstädten sollten Sie aber auf Papiere und Geld achten. Wertsachen sollten Sie in Hotels oder im Auto nicht offen herumliegen lassen oder sie gar an den Strand mitnehmen.

Diplomatische Vertretungen

Deutsche Botschaften

Prešernova cesta 27, 1000 Ljubljana
T 01 479 03 00, <https://laibach.diplo.de>;
Ulica grada Vukovara 64, 10000 Zagreb
T 01 630 01 00, <https://zagreb.diplo.de>

Österreichische Botschaft

Prešernova cesta 23, 1000 Ljubljana
T 01 47 90 70, www.bmeia.gv.at/oeb-laibach

Österreichisches Honorarkonsulat

Stipana Konzula Istranina, 51000 Rijeka
T 051 33 85 54

Schweizerische Botschaft

Trg republike 3, 1000 Ljubljana

NOTRUFNUMMERN

N

Europäischer Notruf: T 112

Polizei: T 112 (SI), T 192 (HR)

Notarzt: T 112 (SI), T 194 (HR)

Pannendienst: T 1987 (SI, HR)

Sperrung von Handys, Bank- und

Kreditkarten: T 116 116

T 01 200 86 40, www.eda.admin.ch/ljubljana

Übernachten

Das komplette Unterkunftsangebot ist auf den Websites der Fremdenverkehrsämter mit verschiedenen Suchfiltern aufbereitet. Vom Platz auf der Couch bis zur Luxusvilla können Sie mieten, was Ihnen gefällt.

www.couchsurfing.com

Hotels

Wenn man der Tourismusbranche, vor allem in Istrien, etwas vorwerfen kann, dann ihren Hang zum Luxussegment. An Superhotels herrscht folglich kein Mangel. Auch die Zahl luxuriöser, kleiner und feiner Hotels steigt stetig. Gute Mittelklassehotels zu finden ist deshalb nicht überall einfach. Bei der Buchung eines Strand- oder eines Thermenhotels empfiehlt es sich, auf Sonderangebote von Onlineportalen zu achten. Der direkt vor Ort verlangte Preis liegt meist weit darüber.

Pensionen und B & B

Vor allem in Slowenien bieten die in fast allen größeren Orten vertretenen Familienpensionen mit gutem Standard angenehme und preiswerte Unterkunft.

GLAMPING

Die luxuriöse Variante des Campings setzt sich immer mehr durch. Meist findet man gesonderte Bereiche auf bestehenden Campingplätzen, in denen alles etwas komfortabler ist. Das Angebot reicht von mit Bett und Schrank eingerichteten Zelten über Bungalows im Stil der Region bis hin zu Baumhäusern. Es gibt aber auch spezielle Glamping-Plätze wie das Garden Village Bled.

PREISE IM BUCH

P

€	bis 80 Euro
€€	80 bis 140 Euro
€€€	über 140 Euro

Preise für ein Doppelzimmer, meist mit Frühstück

Ferien auf dem Bauernhof

Agroturizem (Slowenien), Agroturizam (Kroatien) oder, in Anlehnung an das Italienische, Agriturismo genannt, ist eine lockere Art, Land und Leute kennenzulernen. In Slowenien und Istrien ist das Angebot riesengroß; ein Auswahlkriterium sollte die Sprache sein, denn vor allem in Istrien verstehen die Gastgeber nicht immer Deutsch.

www.turisticneketmetije.si

Ferienwohnungen und Ferienhäuser

Apartments und Wohnungen von Privatvermietern vermitteln in Slowenien wie Kroatien private Reisebüros. Allein stehende Ferienhäuser sind vor allem in Istrien auf dem Markt. Reizvoll ist in Slowenien das Angebot an Weinberghäuschen in den Weinbauregionen Štajerska und Dolenjska.

Istrien: www.kroatien-idriva.de, www.istrien-pur.com, Slowenien: www.zidanice.si

Jugendherbergen/Hostels

Neben den offiziellen Jugendherbergen ist das Angebot privat geführter Hostels mittlerweile sehr groß, und Jahr für Jahr kommen neue hinzu. Man findet sie auf den einschlägigen Buchungsportalen.

www.hostelworld.com

Camping

Auch der Standard der zahlreichen Campingplätze hat von der Entwicklung des Tourismus in den letzten Jahren profitiert. Vor allem an der Küste und in den gro-

Ben Urlaubszentren sind wahre Camping-Städtchen mit Sportprogramm und Animation entstanden.

www.camping.hr, www.slovenia.info

Verkehrsmittel

Bahn

Mit der Bahn zu fahren ist eher unterhaltsam als effektiv, auf einigen landschaftlich reizvollen Strecken aber durchaus zu empfehlen. So beispielsweise von Ljubljana nach Koper – eine Reise durch Karstwälder – oder die Strecke von Buzet nach Pula in zwei Stunden (für 56 km) von Nord nach Süd durch ganz Istrien (bzw. jeweils umgekehrt). Auskunft über Bahnverbindungen erteilen die slowenischen Eisenbahnen (T 080 81 11, <https://potniski.sz.si>) oder die kroatischen Eisenbahnen (T 060 33 34 44, gebührenpflichtig je nach Netz, www.hzpp.hr). In den Sommermonaten fährt ein Zug morgens von Vila Opicina (bei Triest) durch das slowenische Küstenland nach Rijeka und abends zurück (www.hzpp.hr).

Bus

Für Reisende ohne eigenes Fahrzeug das Verkehrsmittel der Wahl! Die Verbindungen mit Bussen sind sowohl in Slowenien als auch in Kroatien gut, an den Wochenenden aber deutlich ausgedünnt. In Slowenien sind mehrere regionale Gesellschaften aufgestellt. Zentrale Auskunft geben Plattformen wie <https://moovitapp.com>. Die istrischen Orte entlang der Küste verbindet ein dichtes Busnetz. Fahrplan- und Preisauskunft gibt:

www.buscroatia.com

Auto/Mietwagen

Ein gut ausgebautes Autobahn- und Schnellstraßennetz verbindet die größeren Orte; die Regionalstraßen sind von unterschiedlicher Qualität, erschließen aber Landschaften, die man auf der Schnell-

BESONDERE VERKEHRS- REGELN

V

Auf slowenischen Autobahnen und Schnellstraßen gilt Vignettenpflicht (nur elektronisch zu erwerben unter <https://evinjeta.dars.si/de>). In Kroatien soll ab 2025 eine elektronische Vignette eingeführt werden. Beachten Sie unbedingt die in Slowenien und Kroatien geltenden Verkehrsvorschriften. So muss man z. B. in Slowenien auch tagsüber mit Abblendlicht fahren (in Kroatien nur im Winterhalbjahr). Ausführliche Infos auf www.adac.de oder www.oeamtc.at.

strecke übersehen hätte. Wer Zeit hat, wähle die zweite Variante! Leihfahrzeuge von internationalen wie nationalen Unternehmen können in allen größeren Orten angemietet werden. Einen Preisvergleich bietet vor Antritt der Reise:

www.billiger-mietwagen.de

Fahrrad

Radfahren ist in, sowohl in Slowenien als auch in Kroatien. Radtouren über Land verlaufen häufig auf kleineren Regionalstraßen, oft von Fahrradpension zu Fahrradpension mit Trockenraum und Reparaturmöglichkeiten. In größeren Städten wie Ljubljana, Maribor oder Rijeka gibt es ein stetig wachsendes Radwegenetz und Mietstationen, an denen man Citybikes leihen kann. Mountainbiker finden in den vielen Naturlandschaften – in den Alpen, im Pohorje-Gebirge, in der Waldwildnis des Kočevski rog und auch in Istrien – einfache bis anspruchsvolle Routen. Die bekannteste MTB-Strecke, die in Abschnitten auch mit dem Tourenrad zu befahren ist, heißt Parenzana (s. S. 185) auf der Trasse einer ehemaligen Schmalspureisenbahn.

Sprachführer Slowenisch/ Kroatisch

AUSSPRACHE



Slowenisch und Kroatisch werden in der Regel so ausgesprochen wie geschrieben. Einige Konsonanten klingen anders als im Deutschen und es gibt mehrere diakritische Zeichen, also Häkchen, Akzente (s. u.). Die Betonung ist unterschiedlich: Opatija betonen Slowenen auf der dritten Silbe (Opatíja), Kroaten auf der zweiten (Opátija).

Konsonanten

z wie s in Summe

v wie w

c wie z

č wie tsch

ć wie tz (nur kroat.)

ž wie dsch

š wie sch

đ zwischen dj und dsch (nur kroat.)

v vor Konsonanten oder am Wortende wie u (avto = auto), nur slow.

In der rechten Spalte steht zuerst der **slowenische**, dann der **kroatische** Begriff.

Allgemeines

guten Tag	dober dan/dobar dan
guten Abend	dober/dobar večer
auf Wiedersehen	nasvidenje/do viženja
hallo, tschüss	živjo, bog
bitte	prosim/molim
danke	hvala
Verzeihung	oprostite
ja	ja/da
nein	ne
Wie geht's?	Kako gre?/Kako je?

Deutschland	Nemčija/Njemačka
Österreich	Avstrija/Austrija
Schweiz	Švica/Švicarska

Unterwegs

rechts	desno
links	levo/ljevo
geradeaus	naravnost/ravno
zurück	nazaj/natrag
Straße	ulica, cesta
Auto	avto/auto
Autowerkstatt	avtomehanična delavnica/radionica
Tankstelle	bencinska črpalka/benzinska stanica
Fahrrad	kolo/bicikl
Bahn	vlak
Bus	avtobus/autobus
Fähre	trajekt
Stadtplan	zemljevid mesta/ plan grada
Touristen- information	turistični informativni center (TIC)/turistička informacija (TZ)
Polizei	policija
Museum	muzej
Kirche	cerkva/crkva
Bank, Post	banka, pošta
Markt	tržnica
geöffnet	odprto/otvoreno
geschlossen	zaprto/zatvoreno
Geld	denar/novac
Kreditkarte	kreditna kartica

Zeit

Montag	ponedeljek/ ponedjeljak
Dienstag	torek/utorak
Mittwoch	sreda/srijeda
Donnerstag	četrtek/četvrtak
Freitag	petek/petak

Samstag	sobota/subota
Sonntag	nedelja
gestern	včeraj/jučer
heute	danes/danas
morgen	jutri/sutra
täglich	vsaki dan/svaki dan
werktags	ob delavnikih/ radnim danom

Im Hotel

Rezeption	repcija
Zimmer	soba
Einzelzimmer	enoposteljna soba/ jednokrevetna soba
Doppelzimmer	dvoposteljna soba/ dvokrevetna soba
Dusche	tuš
Gepäck	prtljaga
Ausweis	izkaznica
Rechnung	račun

Zahlen

1	ena/	21	enaindvaj-
	jedan		set/dvade-
2	dva		setjedan
3	tri	30	trideset
4	štiri/četir	40	štirdeset/
5	pet		četrdeset
6	šest	50	pedeset
7	sedem/	60	šesdeset/
	sedam		šezdeset
8	osem/	70	sendeset/
	osam		sedamdeset
9	devet	80	osemdeset/
10	deset		osamdeset
11	ednajst/	90	devedeset
	jedanaest	100	sto
12	dvanajst/	200	dvesto/
	dvanaest		dvjesto
20	dvajset/	1000	tisoč/
	dvadeset		tisuća

WICHTIGE SÄTZE

Ich verstehe nicht.	Ne rasumem./Ne razumjem.
Sprechen Sie Deutsch/Englisch?	Govorite nemško/angelško?/Govorite li njemački/engleski?

Unterwegs

Wo ist der ...?	Kje je ...?/Gdje je ...?
... Bahnhof	... kolodvor
... Busbahnhof	... avtobusna postaja/autobusni kolodvor
... Flughafen	... letališče/aerodrom

Übernachten

Haben Sie ein freies (Doppel-)Zimmer?	Imate prosto (dvoposteljna) soba?/Imate li slobodnu (dvokrevetna) soba?
Wie viel kostet das Zimmer?	Koliko stane soba?/Koliko stoji soba?

Notfall

Ich habe einen Unfall.	Imam nesrečo./Imam nesreća.
Wo ist der/die/das nächste ...?	Kje je bližnji ...?/Gdje je najbliži ...?
... Arzt	... zdravnik/lijeknik
... Krankenhaus	... bolnica
... Apotheke	... lekarna/ljekarna
Hier tut es mir weh.	Tukaj me boli./Tu me boli.

Im Restaurant

Die Speisekarte, bitte.	Jedilni list, prosim./Jelovnik, molim.
Ich bin Vegetarier (Vegetarierin).	Sem vegetarijanec (vegetarijanka)./Ja sam vegetarijanac (vegetarijanka).
Die Rechnung, bitte.	Račun, prosim./Platiti, molim.

Kulinarisches Lexikon

In der linken Spalte steht zuerst der **slowenische**, dann der **kroatische** Begriff.

Allgemeines

zajtrk/doručak	Frühstück
kosilo/	Mittagessen
marenda	
večerja/večera	Abendessen
predjed/	Vorspeise
predjelo	
priloge/prilog	Beilagen
glavna jed/	Hauptgericht
glavno jelo	
sladice/desert	Nachspeise
pijače/pice	Getränke
vinska karta	Weinkarte
sladkorja/šečer	Zucker
sol/sol	Salz
poper/popar	Pfeffer
bučno olje/	Kürbiskernöl
– ulje	
maslinovo olje/	Olivenöl
– ulje	

Suppen

juha	Suppe
maneštra	Gemüsesuppe
ribja juha/	Fischsuppe
riblja juha	
jota (slow.)	Bohnensuppe

Vorspeisen

pršut	Schinken
sir	Käse
ovčji sir	Schafskäse
omlet	Omelett
srdele na savor	marinierte Sardinen
(kroat.)	

burek (kroat.)	mit Fleisch gefüllter Strudel
rižota/rižot	Risotto
črna rižota/	Tintenfischrisotto
čni rižot	
žlikrofi (slow.)	Ravioli
fuži (kroat.)	kurze mit der Hand gedrehte Nudeln
njoki	Gnocchi
šurlice (kroat.)	Fingernudeln

Hauptgerichte

meso	Fleisch
govedina	Rindfleisch
paštičada (kroat.)	geschmorter Rinderbraten
svinsko meso/	Schweinefleisch
svjinsko meso	
odojek/odojak	Spanferkel
ombolo (kroat.)	luftgetrocknetes und mariniertes Schweinefleisch
ražnjići	Schweinefleisch-spießchen
janjetina	Lamm
janjetina izpod	Lamm aus der Peka
peke (kroat.)	(Eisenpfanne)
piščanec/pile	Hühnchen
puran	Pute
divjačina/divljač	Wild
bograč (slow.)	Kesselfleisch
golaž/žgvacet	Gulasch
dunajski zrezek/	Wiener Schnitzel
bečki odrezak	
čevapčiči	gegrillte Hackfleisch-röllchen
pljeskavica	Frikadelle, oft mit Schafskäse gefüllt

krajnska klobasa	Krainer Wurst
(slow.)	
polnjena paprika/	gefüllte Paprika
punjena paprika	

Fisch

riba	Fisch
postrv/pastrva	Forelle
bakalar	Stockfisch
orada/lavrata	Goldbrasse
brancin	Wolfsbarsch
inčun/sardela	Sardelle
morski list/list	Seezunge
hobotnica	Tintenfisch
kalamari	Kalamari
rarog/jastog	Languste
škampi	Scampi
školjke	Muscheln
klapavice/dagnje	Miesmuscheln
ostriga/kamenica	Auster
brodet (kroat.)	Fischeintopf

Beilagen

ajvar (kroat.)	scharfe
	Paprikapaste
žganci/palenta	Polenta
krompir/krumpir	Kartoffeln
pražen krompir/	Röstkartoffeln
pečeni krumpir	
pomfri	Pommes frites
riž/riža	Reis
testenine/tjestenina	Nudeln
štruklji/štrukli	Strudel (salzig, gek.)
mešana solata/	gemischter Salat
mješana solata	

Gemüse

kislo zelje/	Sauerkraut
kiselo zelje	
blitva	Mangold
(divji) špargelj/	(wilder) Spargel
(divlja) šparga	
bučica/tikvica	Zucchini
(stročji) fižol/grah	(grüne) Bohnen
solata	Salat
kumara/krastavac	Gurke

paradižnik/	Tomate
rajčica	
lisička/lisičarka	Pfifferling
jurček/vrganj	Steinpilz
tartufi	Trüffel
česen/češnjak	Knoblauch
čebula/luk	Zwiebel

Früchte

jabolka/jabuka	Apfel
hruška/kruška	Birne
češnja/trešnja	Kirsche
jagoda	Erdbeere
grozdje (belo, črno)/	Trauben
grozde (bijelo, crno)	(weiß, rot)
lubenica	Wassermelone
dinja	Honigmelone

Nachtisch und Gebäck

krofi	Krapfen
palčinke	Pfannkuchen
kremna rezina	Cremeschnitten
(slow.)	
potica	Nusskuchen
baklava	Strudel mit Nussfüllung
fritule (kroat.)	in Öl ausgebackenes Hefengebäck
sladoled	Eis

Getränke

mineralna voda	Mineralwasser
sok	Saft
kava	Kaffee
čaj	Tee
pivo	Bier
vino	Wein
črno vino	Rotwein
belo vino/	Weißwein
bijelo vino	
domaće vino	Hauswein
žganje/rakija	Schnaps
slivovka/šljivovica	Zwetschgen- schnaps
lozovača (kroat.)	Tresterschnaps
travarica (kroat.)	Kräuterschnaps

Das



Magazin

A small, rustic wooden structure, likely a beehive house, stands in a lush green field. The building has a dark brown frame and light-colored vertical wooden siding. Its roof is made of corrugated metal, and a small skylight is visible. The front door is dark and open, with a small wooden ladder leading up to it. A person wearing a white hooded jacket and dark pants is walking towards the structure from the left, carrying a basket. The background is a dense forest of green trees, with a mountain peak visible in the distance under a clear sky.

*Viele Slowenen sind leidenschaftliche Imker.
Auch das Gourmetrestaurant Hiša Franko
in Kobarid besitzt eigene Bienenstöcke.*

Der Architekt, der die Antike liebte

Ähnlich wie Gaudì Barcelona — prägte der Architekt Jože Plečnik zwischen 1925 und 1955 Ljubljana. Spektakuläre Projekte wie die Universitätsbibliothek oder die Brücke Tromostovje sowie die unendlich vielen Details – Laternen, Säulen, Tabernakel, Parkanlagen – spiegeln des Meisters Vielseitigkeit und sein Genie.

Wollte man Plečniks Formensprache auf eine allen Projekten gemeinsame Quelle bringen, dann wäre das sicher die Antike. Seine Liebe zur klassischen Form sei ihm unterbewusst zugeflogen, so interpretieren seine Biografen heute, denn das Elternhaus des kleinen Jože in Ljubljana stand auf römischen Fundamenten – was sich allerdings erst in den 1960er-Jahren nach Plečniks Tod herausstellte. Zum Vorbild Antike gesellten sich Jugendstil, Bauhaus und Anleihen an traditionelle Bauformen Sloweniens – so entstand der unverwechselbare Plečnik-Stil.

Zweiter Bildungsweg

Am 23. Januar 1872 wurde Plečnik in Ljubljana geboren. Die beiden älteren Brüder studierten, Jože, dem die Lehrer einen Mangel an Intellekt bescheinigten, wurde Tischler wie sein Vater. Auf Lehrjahre in Graz folgte eine erste Stelle als Möbelzeichner in Wien und der Eintritt in die Meisterklasse des Architekten Otto

Wagner, des Doyens der Wiener Sezession. 1898 avancierte Plečnik zu Wagners bestem Schüler, galt bald als dessen designierter Nachfolger und verantwortete mehrere Bauprojekte in Wien, darunter das Zacherlhaus. Doch eine Intrige am Hof machte seiner Karriere in Wien ein Ende. Statt Wagner zu beerben, trat er 1911 eine Professur an der Kunsthochschule in Prag an und wurde 1920 zum Architekten der zu erneuernden Prager Burg ernannt. Erst Mitte der 1920er-Jahre kehrte er ganz in seine Heimatstadt Ljubljana zurück.

Kleine Brötchen

Sein Einstieg war, anders als man es heute angesichts des Gesamtkunstwerks ›Plečniks Ljubljana‹ meinen könnte, kei-

Freie Bahn für Fußgänger und Radfahrer: Tromostovje, zu Deutsch Dreibrücken.





*Tempelfront zur Ljubljana:
Plečnik's Markthalle*

neswegs spektakulär. Er begann mit einigen kleineren Kirchen in der Peripherie und dem Umbau seines Hauses im Stadtteil Trnovo. 1925 erhielt er den Auftrag für das Sportstadion (heute eine traurige Ruine), 1936 bis 1941 arbeitete er an der Universitätsbibliothek (s. S. 25). Hier treten die Prinzipien seiner Architektursprache deutlich zutage – im Inneren die Anleihen an die Antike mit Atrium und ionischen Säulen, an der Fassade die Materialien der Heimat – Ziegel und Kalkstein – zusammengesetzt zu einem fast textil wirkenden Steinteppich. Etwa zeitgleich gestaltete Plečnik den Friedhof Žale, ein weiteres Meisterwerk, und ab 1940 folgte die Ufergestaltung der Ljubljana sowie sein Tempel des Handels, die Markthallen.

Das große Ganze

Dem Architekten ging es nie nur um den eigentlichen Bau, sondern stets auch um die urbane Struktur, deren

Grundlage Sichtachsen bilden sollten. Eine solche, noch heute erhaltene Achse stellte die Verbindung zwischen dem Platz Kongresni trg und der Kirche Sv. Janez Krstnik in Trnovo dar. Entlang der von Nord nach Süd verlaufenden Vegova ulica, die der westlichen, mittelalterlichen Stadtbegrenzung folgt, reihen sich repräsentative Bauten aneinander: die Universität am Kongresni trg, danach die Musikhochschule, schließlich die National- und Universitätsbibliothek. Die Straße mündet in den Platz der Französischen Revolution, setzt ihren Weg nach Süden als Emonska ulica fort, passiert Plečniks Freilufttheater Križanke und endet an der Trnovo-Kirche. Unendlich viele Details sind an dieser Achse zu entdecken. Der Architekt veränderte Fassaden mit den für ihn charakteristischen Treppenaufgängen, setzte hier spielerisch eine Säule, dort eine Steinkugel. Einen Großteil der Vegova ulica säumt eine schmale Parkanlage, die nach seinen Plänen auf der mittelalterlichen Stadtmauer gepflanzt und mit Büsten berühmter Slowenen geschmückt wurde. Selbst die Bepflanzung legte Plečnik fest: in vorderster Reihe Pappeln, dahinter niedrigere Ahornbäume, auf der Brücke über den Gradaščica-Kanal Weiden. Ursprünglich war hier am Süden der Achse ein monumentaler Südplatz geplant, das Pendant zum Kongresni trg mit der Parkanlage Zvezda (Stern).

In Ungnade gefallen

Daraus wurde nichts, denn nach dem Zweiten Weltkrieg galt Plečnik im sozialistischen Jugoslawien als Reaktionär und seine Arbeitsmöglichkeiten wurden eingeschränkt. Nun traten seine Schüler auf den Plan, darunter Edvard Ravnikar und Vinko Glanz. Ersterer errichtete 1951 die Moderna galerija (s. S. 31) am Tivoli-Park. Ihre mit unterschiedlichen Materialien strukturierte Fassade

erinnert frappierend an Plečniks Universitätsbibliothek und tatsächlich war Ravnikar bei diesem Projekt Plečniks wichtigster Mitarbeiter gewesen. Vinko Glanz' in den 1950er-Jahren errichtetes Parlamentsgebäude (s. S. 28) negiert äußerlich in seinem strengen Funktionalismus jeden Einfluss des Meisters. Der ist dafür drinnen in vielen Details sichtbar: Steinfußböden, die Anordnung der Türen, die Raumaufteilung – alles klassischer Plečnik.

Abgründe eines Genies

Dem privaten Plečnik begegnen Sie in seinem Wohn- und Arbeitshaus im Stadtteil Trnovo. Asketismus und Zwanghaftigkeit manifestieren sich darin in beängstigendem Ausmaß: das Bett eine schmale Pritsche, auf der er sich gerade mal umdrehen konnte; die Räume so aufgeteilt, dass er seine Schwester, die ihm Köchin und Putzfrau war, so selten wie möglich zu Gesicht bekam; das Wohnzimmer so unbequem möbliert, dass Gäste schnell wieder gingen. Hier lebte ein Eigenbrötler, der sich nur zwei Leidenschaften gestattete: tiefe Frömmigkeit, deren Symbole alle Zimmer prägten, und die Liebe zur Architektur. Das wird an seinem Arbeitstisch deutlich, der übersät ist mit Stiften, Entwürfen, Notizen.

»Plečnik ging es nie nur um den Bau an sich, sondern auch um die urbane Struktur.«

Plečnik reloaded

Obwohl Plečnik politisch nicht geschätzt wurde, konnte er kurz vor seinem Tod zwei spektakuläre Projekte realisieren: Auf der kroatischen Insel Veli Brijun, dem Sommersitz des jugoslawischen Staatspräsidenten Tito, errichtete er 1956 einen repräsentativen Gartenpavillon. 1952 bis 1956 arbeitete er mit Anton Bitenc am Umbau des ehemaligen Kreuzherrenklosters in Ljubljana zu einem mediterranen Freilufttheater. Nach Plečniks Tod 1957 wurde es still um den Architekten und dessen Erbe. Umso überraschender kam 2021 der Ritterschlag für seine Arbeiten zum UNESCO-Weltkulturerbe. ■

PLEČNIK-PREZIOSEN ZUM ENTDECKEN

P

Rund 20 große Projekte realisierte Jože Plečnik allein in Ljubljana, berühmte wie Tromostovje (s. S. 22), aber auch unbekanntere wie beispielsweise:

Peglezen, 1932: Das schmale Haus heißt wegen seiner spitz zulaufenden Form im Volksmund »Bügeleisen«. Plečnik hatte die Spitze allerdings als Schiffsbug konzipiert (Kopitarjeva/Poljanska cesta).

Trnovski pristan, 1934: Zwischen der Mündung des Gradiščica-Kanals und der Brücke Prulski most gestaltete Plečnik das Ljubljana-Ufer mit niedrigen Stufen, an denen Trauerweiden Schatten spenden.

Zapornica, 1939: Das Stauwehr an der Ljubljana wirkt mit seinen kannelierten Säulen wie ein klassischer antiker Tempel (Poljanski nasip, Ecke Rozmanova ulica).

Klein, aber oho!

Kann ein Land mit 2 Mio. Einwohnern große Mode kreieren?

— Kann es, wie sich jedes Jahr bei der Ljubljana Fashion Week im April und Oktober in Ljubljana erweist. Da präsentieren alte Hasen und Newcomer ihre Kreationen.

Einer dieser alten Hasen ist Peter Movrin, der neben seinen eigenen Kollektionen auch für Alexander McQueen entwarf. Er präsentiert üppige Kleider mit metallischem Glanz, ausufernden Schleifen und Plissee – falls dabei etwas vertraut vorkommt: Björk und Lady Gaga haben Movrin-Entwürfe ausgeführt, auch in den »Tributen von Panem« spielten sie eine Rolle. Schön, aber nicht unbedingt alltagstauglich.

Sportliche Eleganz

Da lohnt ein Blick auf Sloweniens innovatives Sportlabel »And by Andraž«, dessen Models ebenfalls bei der Mercedes-

Benz Fashion Week laufen. Und zwar in Entwürfen von Sari Valenci, einem steil aufsteigenden Stern am slowenischen Fashionhimmel. And by Andraž steht für funktionale, nachhaltige Sportswear, Valenci steuert eine ordentliche Prise modischen Schicks bei und verleiht Sportklamotten bürotaugliche Eleganz. Typisch slowenisch übrigens, denn Sport und Natur stehen ja ganz oben auf der To-do-Liste der jungen urbanen Szene, die mit diesen Klamotten das Hobby gut in den Arbeitsalltag integrieren kann.

Altstadteinladung an Fashionistas

Es ist noch gar nicht so lange her, da bestand Ljubljanas Altstadt zwischen Ljublanica und Burghügel in erster Linie aus Souvenirshops. Das hat sich gründlich geändert: Vinotheken, edler Schmuck und jede Menge Mode sind in die teils noch aus dem Barock stammenden Häuser eingezogen und haben das biedere Ensemble ordentlich durcheinandergewirbelt. Wenn Jelena Pirkmajer in ihrem Geschäft am Novi trg zur Vernissage lädt, kommt *tout* Ljubljana, denn den ersten Blick auf die neue Kollektion der bekanntesten slowenischen Modemarke »Cliché« möchte sich niemand nehmen lassen. Das Label ist so alt wie Slowenien – 1991, mit der Unabhängigkeit des Landes, hat die junge Designerin mit Ausbildung in Ljubljana und London es gestartet. Zwei Jahre später eröffnete

SLOWENISCHE FASHION

F

And by Andraž: Shopping Center Aleja, Rakuševa ulica 1, 1000 Ljubljana, T 08 205 60 67, www.andraz.si

Cliché: Novi trg 6, 1000 Ljubljana, T 01 426 31 52, www.cliche.si

Draž: Gornji trg 9, 1000 Ljubljana, T 01 426 60 41, www.drazstudio.com

AlmiraSadar: Stari trg 16, 1000 Ljubljana, T 031 56 64 42, www.almirasadar.com

Pentlja Concept Store: Tavčarjeva ulica 3, 1000 Ljubljana, T 01 320 45 41, <https://pentljaconceptstore.com>



Mode aus Slowenien und den Nachbarländern bei Ljubljanas Fashion Week: hier eine Show der Kroatin Andrea Anić.

sie den Concept Store am Novi trg. Regelmäßig laufen Jelenas Models bei der Ljubljana Fashion Week und bei anderen Schauen, natürlich auch in Mailand und Paris. Weiblich, elegant und funktional ist ihre Mode, und vielleicht als Reverenz an die nicht immer bestens gefüllten Geldbeutel slowenischer Kundinnen gut kombinierbar, auch mit Lieblingsstücken der letzten Saison.

Ein Fest der Weiblichkeit

Die sehr weibliche Linie kultivieren auch andere slowenische Labels, aber niemandem gelingt dies wohl so perfekt wie den Geschwistern Urška und Tomaž Draž. Deren Laden »Draž« am Gornji trg, nur einen kurzen Spaziergang von Cliché entfernt, ist angefüllt mit fließenden, luftigen, in warmen Farben changierenden Strickkleidern und Pullovern. Auch die Draž-Geschwister starteten nach Studium in Ljubljana und London 1991. Viele Schauen und Preise später zählen sie zu den Etablierten und international Anerkannten der slowenischen Modeszene.

Almira Sadar wird gelegentlich als slowenische Jil Sander gehandelt. Ihre Entwürfe sind klar, perfekt geschnitten, meist einfarbig und wie bei den bereits genannten Kollegen sehr weiblich bis beinahe mädchenhaft. Ein bisschen merkt man ihrer sachlichen und ungemein tragbaren Mode und vor allem den tollen Accessoires an, dass Almira ursprünglich Architektur und Industriedesign studierte. Natürlich unterhält sie inzwischen auch einen Laden in der Altstadt.

Gemeinsam sind sie stark

Nicht jeder Designer kommt gleich groß raus oder kann sich einen eigenen Laden auf dem immer teureren Pflaster von Ljubljanas Altstadt leisten. In dieser Lücke hat sich der »Pentlja Concept Store« im hübschen Jugendstilviertel am Miklošičev Park etabliert. Im Sortiment sind Designer aus Slowenien, Kroatien und anderen südosteuropäischen Ländern, darunter auch Peter Morin. Kleidung, Schuhe und Accessoires tragen ganz unterschiedliche Handschriften, und gerade das macht Spaß. ■

Das Dilemma



*Alles echt, wie der liebe Gott es hingestellt hat –
Berge, See, Insel, Kirche. Dem kann niemand
widerstehen, zum Leidwesen der Bewohner.*

Bled ist ein hübscher Ort

— gelegen am gleichnamigen See, malerisch zwischen die Berge geschmiegt, über ihm eine Felsenburg, auf dem See eine Insel, ein Kirchlein, eine Glücksglocke ... die perfekte Kulisse!

Doch die Kulisse hat ein Problem! Wie viele Sehnsuchtsorte in Zeiten weltumspannender Tourismustrends wird Bled überrannt. Im Vor-Coronajahr 2019 verzeichnete Bled 1,1 Mio. Übernachtungen und in Spitzenzeiten bis zu 250 Reisebusse täglich. 2024 erwähnte CNN Travel Bled zu den 25 schönsten Orten weltweit. Eine Ehre? Weit gefehlt. Für die Menschen, die rund um den See leben, ein Horror. Der tägliche Stau ist im Sommerhalbjahr so gewiss wie das Amen in der hübschen Inselkirche.

Der Burgen-Meister

Janez Fajfar, ehemals Bürgermeister dieses Idylls, war oft hoch über Bled auf der Burg anzutreffen. Meist trug er dann einen weinroten Talar und ein Barett und mimte augenzwinkernd den Burggrafen. Bei der Eröffnung einer neuen Ausstellung, eines Festivals, einer der vielen Konferenzen oder wenn er den millionsten Übernachtungsgast begrüßte. Das tat er stets mit einem lachenden und einem weinenden Auge – selbst als Rathauschef konnte er die Folgen des Erfolgsmodells Bled nicht ignorieren. Dennoch spielte er mit.

Karriere eines Multitalents

Der Umgang mit Menschen aus aller Herren Länder und die Beherrschung diverser Sprachen lag dem weltoffenen



Bürgermeister im Blut. Er wuchs in Bled als Kind einfacher Leute auf, seine Eltern vermieteten Zimmer an Touristen. Schon früh interessierte er sich für fremde Kulturen und Zungen. Das war nützlich, denn sein Studium der Volkskunde finanzierte er sich als Reiseleiter. Und als auslandserfahrenes Multisprachentalent war er der ideale Bewerber für die Stelle des Direktors der »Vila Bled«, Titos ehemaliger Residenz und des exklusivsten aller Hotels am See. All die »Vons« und »Zus« und Adabeis bis hin zu Kärntens ehemaligem Rechtsaußen Jörg Haider überließen sich Fajfars Fürsorge, und er ertrug geduldig ihre Zicken. Bis ihn ein Freund aufforderte, sich als Bürgermeister zur Wahl zu stellen. Von 2006 bis 2023 war er mit Unterbrechungen Bürgermeister; jetzt lebt er im Ruhestand, nicht ohne die Entwicklung weiter kritisch zu begleiten.

Culture Clash am Bleder See

Janez, wie ihn alle nennen, hat seinen Job immer genossen, doch die letzte Amtszeit machte wenig Spaß – ganz simpel: viel zu viele Touristen. »Wir können den See nicht vergrößern. Und es ist auch schwierig, von all den Menschen aus verschiedenen Kulturen zu erwarten, dass sie dasselbe Verhältnis

und Verhalten gegenüber der Umwelt an den Tag legen wie wir Slowenen«, beklagt er. Sein Nachfolger Anton Mežan reagiert nun mit drakonischen Strafen: 200 € für einen unerlaubten Sprung in den See beispielsweise.

Ob das hilft? Die Belastung des Seewassers durch Boote, Badende und achtlos weggeworfenen Müll ist so gestiegen, dass der See zu kippen drohte; Rotalgen färben das tiefe Blau dann violett. Angesichts der ökologischen Belastung werden auch die Stimmen derjenigen laut, die ihre Heimat nicht mit Hunderttausenden Feriengästen teilen wollen. Die Bürgerinitiative »Spoštujmo Bled«, Respekt vor Bled, beklagt sowohl die Umweltschäden als auch die endlosen Staus, die Anwohnern den Weg zu Schule und Arbeit, zum Einkaufen oder zum Arzt erschweren.

Ein Pakt mit dem Teufel?

Dies alles mag dazu beigetragen haben, dass Fajfars damalige rechte Hand und zeitweiliger Tourismuschef des Städtchens im Sommer 2017 seine Landsleute etwas ungeschickt aufforderte, von Tagesausflügen nach Bled abzusehen. Der Tenor: Es gibt noch viele andere schöne Orte in Slowenien. Fahrt doch mal dahin. Oder kommt wenigstens nicht im Sommer. Und nicht an den Wochenenden. Nicht nur Gastronomie, Pletna-Bootsführern und Fiakerbesitzern entfuhr ein kollektiver Urschrei des Protestes, ganz Slowenien geriet in Aufruhr: Ist Bled jetzt schon so elitär, dass Einheimische nicht mehr erwünscht sind?

Der Balanceakt, den wohl alle sogenannten Topziele vollziehen müssen, ist schwierig – auch Bled ist in den diversen Rankings von Reiseprofis und Social Media wie Lonely Planet, National Geographic, Instagram immer ganz vorn mit dabei. All diese Gemeinden

GANZ SCHÖN GRÜN

G

Seit 2016 verleiht die Green Destinations Foundation jedes Jahr anlässlich der Internationalen Tourismusbörse in Berlin den »Green Destinations Award« an Reiseziele, die sich besonders um Ökologie und Nachhaltigkeit verdient machen. Erster Preisträger war Slowenien mit Ljubljana und Bled.

sind seit Jahrzehnten, Bled sogar schon weit über 100 Jahre, auf Tourismus eingestellt und leben davon. Ein Viertel des Gemeindeetats von immerhin 16 Mio. Euro generiere der Tourismus. Folglich müsse die Gemeinde auch das Ihre tun, Angebote für die Gäste zu verbessern – durch den Bau größerer Parkplätze am Ortsrand, die Einrichtung umweltfreundlicher Shuttlebus-Verbindungen usw. usw. Wie aber passen diese Maßnahmen zu dem Anspruch, die Over-tourism-Welle einzudämmen?

Sehnsucht nach Nachhaltigkeit

Einig sind sich Tourismusexperten und Bürgermeister darin, dass aus Bled wieder eine hochwertige Destination werden soll,

Auch im sozialistischen Jugoslawien war Bled ein begehrtes Reiseziel, vor allem für die Parteibonzen.



Ex-Bürgermeister Janez Fajfar begleitet den Tourismus in Bled seit seiner Kindheit. Die Eltern vermieteten Pensionszimmer.

wie sie es zu den Hochzeiten des Kurtourismus Ende des 19. Jh. war. 1855 hatte der Schweizer Arzt und Naturheiler Arnold Rikikli an den von alters her bekannten Thermalquellen die Kurtradition begründet, und der K.-u.-k.-Adel kam in Scharen. Heute sind es vor allem Reisegruppen, viele aus den USA, China und Südkorea. Auf Tagesbesucher, die die Säcke von Pletna-Bootsführern und Kiosk-Besitzern füllen, möchte man dennoch nicht verzichten. Mladen Ljubišić vom Slowenischen Tourismusverband erläutert: »Wir möchten nicht Luxusreisende bewerben, sondern anspruchsvolle Gäste, die genauso zu Nachhaltigkeit stehen wie wir.« Nachhaltigkeit im Tourismus spielt in Slowenien eine immer wichtigere Rolle.

Mit dem Green Key werden ökologisch bewusst agierende Orte, Unterkünfte, Restaurants ausgezeichnet, und Bled ist voll davon. Die Reisegruppe aus Südkorea hält das aber nicht davon ab, unerlaubt in den See zu springen. ■

Szenen einer Ehe

Fischen mit polizeilichem Begleitschutz? — In der Bucht von Piran könnten Ihnen durchaus von Blaulicht begleitete kroatische Boote begegnen. Der Grund: Slowenien und Kroatien, die im ›Zehn-Tage-Krieg‹ um die slowenische Unabhängigkeit 1991 noch Seite an Seite kämpften, üben sich, selbstständig geworden, immer wieder in aggressiver Polemik.

Denn wo genau die Grenze zwischen den beiden Staaten verläuft, war an mehreren Stellen strittig. In der jugoslawischen Ära spielten diese Ungenauigkeiten keine Rolle. Nach dem Auseinanderbrechen Jugoslawiens allerdings entzündete sich an der Frage hitziger Streit. In der Bucht von Piran schwelt er bis heute. Denn die genaue Festlegung der Seegrenze birgt Sprengstoff.

Die Bucht der Begierde

Würde sich der kroatische Standpunkt, der die gesamte Bucht beansprucht, durchsetzen, wäre Slowenien der Zugang zu internationalen Gewässern versperrt. Der wichtige Industriehafen Koper verlöre seinen gesamten Warenverkehr und Slowenien einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor. Slowenien verlangte einen internationalen Schiffsverkehr durch die Bucht. Im Umfeld dieses Streits verhafteten kroatische Grenzer slowenische Fischer, die angeblich in kroatischen Gewässern unterwegs gewesen waren, und die slowenische Gerüchteküche kolportierte Attacken, bei denen slowenische Netze zerschnitten worden sein sollen. Auf Druck der EU stimmten die beiden Streithähne 2012 schließlich zu, ein Schiedsgericht einzusetzen.

Dollar, Würste und Wein

Doch es ging nicht nur um den Grenzverlauf, sondern auch um Geld: Das slowenische Geldinstitut Ljubljanska banka hatte nach dem Auseinanderbrechen Jugoslawiens angeblich 60 Mio. US-\$ aus kroatischen Spareinlagen einbehalten. Die Auseinandersetzung um das verschollene Geld wurde in scharfem Ton geführt und man bemühte Gerichte. 2015 beendete ein Spruch des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte die bis heute nicht ganz durchschaubare Scharade: Die Nachfolgebank Nova Ljubljanska banka wurde dazu verurteilt, die vorgeblich einbehaltenen kroatischen Guthaben auszubezahlen.

Dazu kamen Scharmützel auf Nebenschauplätzen. So erreichte Slowenien 2013 bei der EU die geschützte Herkunftsbezeichnung für den Karstwein Teran und 2015 für die Kranjska klobasa (Krainer Wurst). Beide gibt es auch in Kroatien. Doch während für die Wurst eine Übergangsperiode gilt, in der auch kroatische Betriebe sie unter diesem Namen in der EU verkaufen dürfen, machten die Slowenen beim Teran alle Schotten dicht und trafen damit die kroatisch-istrischen Winzer, die diesen Wein ebenso wie ihre slowenischen Kollegen seit Jahrhunderten keltern, empfindlich.

Ein Zipfel Meer beschäftigt Europa

Zurück in die Bucht von Piran: Das Schiedsgericht leistete langsame, aber gute Arbeit, und 2015 schien eine Lösung in greifbarer Nähe. Dann kam »Pirangate«, wie die Kroaten es nennen. Slowenische Mitglieder der Schiedskommission hätten angeblich geheime Informationen durchgestochen. Kroatien stieg aus.

Zwei Jahre später sprach das EU-Schiedsgericht Slowenien die Bucht von Piran weitgehend zu, verschob aber die Landgrenze in Istrien dergestalt, dass Slowenien Territorium verlor. Slowenen wie Kroaten verweigerten prompt die Zustimmung. Slowenien begann damit, kroatische Fischer aus der Bucht zu jagen, Kroatien schickte mit Blaulicht operierende Polizeiboote zu deren Schutz. Die Bucht von Piran wurde zur Bühne eines lächerlichen Schauspiels. Wie schon bei Kroatiens lange Zeit vergeblichen EU-Beitrittsver-

suchen blockierte Slowenien stur Kroatiens Aufnahme in den Schengenraum und in die Eurozone. Den Euro bekam Kroatien erst 2023.

Lieber wieder k. u. k.?

Dabei hätten die beiden Völker nie Probleme miteinander gehabt, wie Starkolumnist Boris Jež in einem ironischen Kommentar in der slowenischen Tageszeitung »Delo« ausführte. Allerdings nur, solange sie als Kronländer fremd regiert waren, unter austro-ungarischer Ägide. Der Ärger fing erst mit der politischen Autonomie im ersten gemeinsamen Königreich SHS (zusammen mit Serbien) an und setzte sich in Jugoslawien, nach der Unabhängigkeit und letztlich mit der gemeinsamen EU-Mitgliedschaft fort. Nicht europäische, sondern sehr national gesinnte Töne machten seither die Musik. Was den Durchschnitts-Slowenen allerdings nicht daran hindert, in den Sommermonaten die kroatischen Küsten zu stürmen. Das war schon immer so. ■

Ach könnten sie doch aufeinander zugehen – wie dieses Bronzepaar an der Seepromenade in Piran.



Die Bären sind los



Meidet den Kontakt zu Menschen normalerweise: Ursus actor, Braunbär, hier in den Wäldern Sloweniens.

Slowenien und die Bären — das ist trotz gelegentlicher Kollisionen eine recht unaufgeregte Beziehung. Das Land hat nach Alaska und Rumänien die dritthöchste Braunbärdichte der Welt.

Während in Oberbayern 2006 bereits angesichts eines einzigen Jungbären namens Bruno der gefühlte Notstand ausbrach, leben die Slowenen mit rund 1100 Exemplaren der Gattung *ursus actor* zusammen. Dabei ist deren Areal nur ein Drittel so groß wie das Brunos, allerdings deutlich dünner besiedelt; das Kerngebiet umfasst 5200 km². Die slowenischen Tiere gehören zur dinarisch-pindarischen Bärenpopulation, deren Lebensraum sich von den nördlichen Ausläufern der Dinarischen Alpen in Slowenien bis zum griechischen Pindar-Gebirge zieht. Auch Wölfe sind in Slowenien heimisch, man schätzt ihre Zahl auf rund 90 Tiere, viele im Triglav-Nationalpark. Im Gegensatz zu den Bären machen Wolfsrudel richtig Schaden, weil sie, menschliche Nähe nicht scheuend, selbst unweit von Siedlungen Schafe reißen.

Das Wandern ist des Bären Lust

Meister Petz liebt Mischwälder aus Rotbuchen und Weißtannen und dichtem Unterholz, wie er sie im Kerngebiet auf dem südlichen Karst-Hochplateau in den Wäldern des Kočevski rog vorfindet. Das bewegte Landschaftsbild mit seinen Dolinen, Höhlen und Schluchten bietet ihm hier gute Deckung und Schutz. Lange Wanderungen führen Bären auch in das östlich angrenzende Notranjska, nach Westen bis zum Berg Slavnik und nach Norden bis zum Berg Nanos und dem Trnovski gozd, einem Mittelgebirge

am Südrand der Julischen Alpen. Dieses Gebiet wird von der Autobahn Ljubljana – Koper durchschnitten, die, teils durch Zäune gesichert, eine schwer zu überwindende bzw. lebensgefährliche Barriere für die Bären darstellt. Tatsächlich hält sich die große Mehrheit der slowenischen Bären südlich bzw. östlich der Autobahn auf. Nördlich und westlich streifen vor allem Einzelgänger umher. Ab und an kommt es auf der viel befahrenen Strecke auch zu Unfällen mit Bären, die für das Tier selten glimpflich ausgehen.

Bären-Knigge

Mehrere Hundert Begegnungen zwischen Mensch und Meister Petz werden pro Jahr in Slowenien verzeichnet, aber die Slowenen scheinen damit leben zu können. Jeder, der im Wald Beeren oder Pilze sammelt, weiß, wie er sich zu verhalten hat, wenn er auf einen Bären trifft, bzw. was verhindert, dass dies überhaupt passiert. Laut reden, Lärm machen, wenn man sich im Wald bewegt, damit sich der Bär zurückziehen kann. Keine schnellen Bewegungen oder Schreie, wenn man Meister Petz plötzlich gegenübersteht – er trollt sich in den meisten Fällen. Und im Frühjahr, wenn die Mütter mit ihren Jungen unterwegs sind, noch umsichtiger sein als sonst, denn das ist die gefährlichste Zeit. Bei Begegnungen zwischen Menschen und Bären wird nur in ganz wenigen Fällen der Schwächere verletzt. Wesentlich häufiger kommt bei solchen Treffen der Bär zu Schaden – weil er beispielsweise

bei der Überquerung einer Straße oder von Bahngleisen angefahren wird. Ein Sechstel aller in Slowenien getöteten Bären verendet nach einem solchen Unfall.

Wie wird der Bär zum ›Problembären‹?

Woran sterben die anderen fünf Sechstel? Wenn nicht eines natürlichen Todes, dann durch die Kugel eines Jägers. Slowenien hält seine Bärenpopulation durch kontrollierte Jagd stabil und legt jedes Jahr eine Abschussquote fest, meist zwischen 80 und 100, 2023 waren es 250. Tierschützer sind aufgebracht über dieses Vorgehen, sind sie doch der Meinung, dass die slowenischen Wälder die 1100 Braunbären gut vertragen. Doch die steigende Zahl von Mensch-Bär-Konflikten scheint ihnen unrecht zu geben. Viele der zum Abschuss freigegebenen Bären sind ›Problembären‹ wie der bayrische Bruno – sie haben, aus welchem Grund auch immer, die Scheu vor dem Menschen verloren, brechen Bienenstöcke auf, leeren Mülleimer oder reißen Schafe. Und ab und an greifen sie auch an – zwei durch Bären verletzte Menschen gibt es durchschnittlich im Jahr.

In Slowenien, so ein mit Bären erfahrener Forstwirt, hätte man nicht so lange gefackelt wie in Bayern, sondern Bruno sofort erschossen.

Woanders ist's auch schön

Jagd ist ein Mittel, die Zahl der Tiere stabil zu halten (und die Bären in die Nachtaktivität zu drängen, wie Bärenforscherin Petra Kaszensky 2005 untersuchte). Ein anderes ist der Bärenexport, den Slowenien recht erfolgreich betreibt. Einzelne Tiere werden eingefangen und in neuen Lebensräumen wie den Pyrenäen, in den Dolomiten oder den österreichischen Kalkalpen freigelassen, wo sie eine Population aufbauen sollen. Von einem dieser slowenischen Tiere stammte auch ›Problembär‹ Bruno oder besser JJ1 ab, wie sein wissenschaftlicher Name lautete. Seine Mutter war von Slowenien in den Naturpark Adamello-Brenta umgesiedelt worden.

Auch in Slowenien sind Stimmen zu vernehmen, die das Bärenmanagement kritisieren. Eine Petition gegen die hohe Zahl der zum Abschuss freigegebenen Tiere erreichte immerhin 13 000 Unterschriften. ■

BÄREN LIVE

B

Obwohl in Slowenien so viele Bären leben, ist das touristische Angebot zur Bärenbeobachtung sehr klein. Zu den wenigen Unternehmen, die das regelmäßig (und fast immer auch mit Erfolg) organisieren, zählt der **Gasthof Mlakar** südöstlich von Cerknica (s. S. 140). In den umliegenden Wäldern unterhält Miha Mlakar acht bärensichere Unterstände, von denen aus Gäste Meister Petz beobachten und fotografieren können. Eine Tagestour kostet um 250 €/Person. **Bears Wildlife** organisiert zwischen April/Mai und Mitte September abendliche Touren zu einem Unterstand, von dem aus Bären beobachtet werden können. Start ist im Dorf Cajnarje um 18 Uhr, Ende gegen 22 Uhr (keine Kinder). Anmeldung 24 Std. vorher erforderlich.

Gostišče Mlakar: Markovec 15a, Stari Trg pri Ložu, T 041 58 20 81, <http://slovenianbears.com>, €€

Bears & Wildlife: www.bearsandwildlife.si, ab 200 €

Zum Tänzchen mit Gevatter Tod ...

Das Bilderbuch von anno dazumal — In vielen von außen völlig unscheinbaren istrischen Dorfkirchen verbergen sich spätmittelalterliche Fresken, die in kräftigen Farben die Botschaft des Alten und des Neuen Testaments verbreiten.

Zu den bekanntesten Freskenkirchen zählen Sv. Trojica im slowenischen Hrastovlje und Sv. Marija na škrljinah im kroatischen Beram. Beide wurden im 15. Jh. errichtet, beide wurden von Künstlern gestaltet, die aus dem Städtchen Kastav oberhalb des heutigen Rijeka stammten – Sv. Trojica von Janez (1490), Sv. Marija von Vincenc (1474). Und in beiden erzählt ein figurenreiches Fresko des »Totentanzes« von der Unabwendbarkeit des Todes.

Fresken im Dialog

Weitere Fresken an den Wänden stellen Ereignisse aus dem Alten und dem Neuen Testament dar. Sie wirken wie ein Bilderbuch der Heilsgeschichte. Da die meisten Kirchgänger Analphabeten waren, brachten ihnen die Künstler die Botschaft der christlichen Lehre mittels Malereien an den Kirchwänden nahe. Wie beeindruckt sie davon waren, fassten einige des Schreibkundige Gottesdienstbesucher in deftige Kommentare: »Du Esel, schlag diesen heiligen Mann nicht« steht beispielsweise

neben einem Fresko der Geißelung Christi in der Kirche von Beram. Viele dieser Graffitis sind in der altkroatischen Kirchenschrift Glagolica verfasst. Zwischen 130 und 160 Freskenfragmente und -zyklen in istrischen Kirchen, fast alle aus dem 14. und 15. Jh., sind erhalten, doch nur wenige besitzen die Strahlkraft und den Motivreichtum der beiden Gotteshäuser in Beram und Hrastovlje.

Mittelalterliche Religionspädagogik

Kunsthistoriker stellen bei nahezu allen erhaltenen Freskenzyklen bestimmte Bildmuster fest, die sich an byzantinischen Vorbildern orientieren: Die Apsis ist Christus dem Weltenherrscher vorbehalten, unter dem die Apostel aufgereiht sind, oder aber einer Darstellung des »Gnadenthrons«. Der Apsisbogen bietet Raum für Mariä Verkündigung oder für bekannte Szenen aus dem Alten Testament. An der Südwand sehen die Gläubigen Bilder von Geburt, Kindheit und Jugend Jesu. Die Nordwand gegenüber gehört Christi Passion. Eine

besondere Rolle kommt der Westwand zu, durch die die Gemeinde das Gotteshaus nach der Messe verlässt. Hier wird der mahnende Zeigefinger erhoben und bildmächtig heraufbeschworen, was dem Sünder blüht: Furchtbare Strafen beim jüngsten Gericht, alle nur erdenklichen Qualen im Fegefeuer und in der Hölle.

Vor dem Tod sind alle gleich

In Sv. Marija in Beram verabschiedet der »Totentanz« die Kirchgänger, in Hrastovlje schmückt er die Nordwand. Dieses Motiv kam im ausgehenden Mittelalter in vielen Teilen Europas auf. Es gemahnt an den Tod, zugleich aber auch an die Gleichheit der Menschen, denn egal ob Bauer oder Kardinal, König oder Bettler – keiner entkommt ihm. Angeführt von König Tod reihen sich Würdenträger und einfache Menschen ein zur *danse macabre*. Dass die Künstler dabei nicht

nur aus anderen Ländern bekannte Vorlagen kopierten, sondern regionale Besonderheiten berücksichtigten, machen Details deutlich: König Tod spielt in Beram den istrischen Dudelsack und der feiste Gastwirt trägt charakteristische Tracht und ein Weinfässchen. Dabei geht es fast fröhlich zu: Zumindest die Skelette, die die Sterblichen an den Händen halten, verrenken ihre bleichen Knochen im Tanz. Der Zyklus in Hrastovlje, der 15 Jahre später entstand, gibt sich distanzierter und gesitteter. Die Knochenmänner stehen nahezu unbeweglich, nur vier heben die linke Hand. Französische Einflüsse vermeinen Kunsthistoriker in der Kleidung beispielsweise des Königs zu erkennen, der einen Mantel mit Hermelinkragen trägt.

Die Heiligen Drei Könige in Istrien

Ähnlich wie der Totentanz taucht auch die Anbetung der Heiligen Drei Könige als Motiv in vielen Kirchen auf. An der Südwand von Sv. Marija in Beram wächst sich die Szene zu einer imposanten Prozession von Reitern und Fußgängern durch die istrische Landschaft mit auf Hügeln thronenden Städtchen aus. In Hrastovlje wiederum verwandte Janez aus Kastav große Sorgfalt darauf, die zwölf Monate und die in Istrien damit verbundenen landwirtschaftlichen Arbeiten darzustellen.

Hinter verschlossenen Türen

In rund 20 istrischen Kirchen gibt es Freskenzyklen, deren Besuch lohnenswert wäre, doch sind so gut wie alle verschlossen. Mit Sprachkenntnissen und Geduld lässt sich fast immer jemand aufreiben, der die Kirche für den Besucher öffnet. Interessant ist beispielsweise Sv. Duh in Bale (s. S. 176), die ein Meister Albert aus Konstanz am Bodensee im 15. Jh. gestaltet hat. Seine Darstellungen orientieren sich an der venezianischen Gotik und lassen bereits den Einfluss der

Hinter den hohen Mauern der Wehrkirche von Hrastovlje verbirgt sich ein spätmittelalterliches Totentanzfresko, das die gesamte Längswand ausfüllt.





Hrastovlje: Der Totentanz in einer Nahezu-Gesamtansicht – meist bekommt man sonst nur einen Ausschnitt zu Gesicht.

Renaissance erkennen. Eindrucksvoll ist hier das Fresko des Gnadenstuhls in der Apsis (Pfarrbüro, T 052 82 40 80). In der Kirche Sv. Katerina in Lindar (5 km südöstlich von Pazin in Richtung Labin) beeindruckt vor allem das »Lebende Kreuz« vom Beginn des 15. Jh. Aus dem Kreuz erwachsen Hände, die Christi Erlösungswerk symbolisch abbilden. Eine reißt die Tore des Fegefeuers nieder, die andere öffnet die des Paradieses, die

dritte zerschlägt die alttestamentarische Synagoge, dargestellt als Gestalt mit verbundenen Augen, die vierte segnet die Kirche des Neuen Testaments (Schlüssel bei Ana Androšić, Lindar Nr. 3, T 052 64 00 06). In Vižinada lohnt ein Blick in die Kirche Sv. Barnaba, an deren Wänden die Freskanten zu Beginn des 15. Jh. besonders apokalyptische Szenen aus dem Fegefeuer und der Hölle hinterließen (Pfarrbüro, T 052 44 61 20). ■

ZUM EINSTIEG NACH HRASTOVLJE UND BERAM

H

Am unkompliziertesten gestaltet sich die Besichtigung von Sv. Trojica bei Hrastovlje (s. S. 137) und Sv. Marija na škrljinah bei Beram (s. S. 175), denn die jeweilige Schlüsselverwahrerin wohnt nur wenige Schritte entfernt und ist telefonisch fast immer erreichbar. In den Sommermonaten sind beide Kirchen ohnehin meist geöffnet. Empfehlenswert ist die Audioführung in Hrastovlje. Sie erleichtert das Verständnis der Bilder und vermittelt Hintergrundwissen auch für die Besichtigung anderer Gotteshäuser. Einen sehr guten Überblick über istrische Freskenkirchen vermittelt <http://revitas.org>.

Wo andere Urlaub machen ...

... leben Brigitte und Wolfgang Müller-Marker — In ihrer Stancija (Landhaus) Scodanella im istrischen Weiler Rudeli bei Motovun betreiben die beiden die Ferienhaus- und Hotelvermittlung »Istrien Pur«. Ein paar schnelle Fragen an Brigitte Müller-Marker – die nächsten Gäste stehen schon vor der Tür:

Ist Istrien euer Lebensmittelpunkt oder pendelt Ihr zwischen Bayern, wo Ihr beide herkommt, und dem istrischen Motovun hin und her?

Unser Lebensmittelpunkt ist in Istrien. Wir verbringen jedoch auch oftmals einige Monate in Bayern.

Seit wann lebt Ihr in Istrien?

Die Immobilie haben wir 1999 erworben. Seit 2008 leben wir auch hier.

Wie wurdet Ihr aufgenommen?

Wir wurden sehr nett aufgenommen und die direkten Nachbarn, alle

Stancija Scodanella: Istrien wie aus dem Bilderbuch – dicke Steinmauern, Holzböden und ein rustikaler Dachstuhl.



italienischsprachige, alteingesessene, istrische Familien, waren durchweg nett und hilfsbereit.

Haben sich im Lauf der Zeit echte Freundschaften entwickelt?

Auf alle Fälle. Vor allem in der direkten Nachbarschaft.

Fühlt Ihr Euch in Istrien ›dahoam‹, wie man in gutem Bairisch sagt?

Wir fühlen uns in Istrien sehr wohl. Doch – und da spreche ich wahrscheinlich für viele Auswanderer – bleibt ›dahoam‹ doch immer dort, wo man aufgewachsen und verwurzelt ist.

Ihr habt aus einer Ruine ein schmuckes Haus gemacht – war es schwierig, an Arbeitskräfte, Materialien, Genehmigungen zu kommen?

Nein, es war eher leicht damals (vor mehr als 20 Jahren). Für Genehmigungen benötigt man jedoch mitunter wie in vielen mediterranen Ländern etwas Geduld.

Istrien erlebt ja einen wahren Tourismusboom, von dem Ihr mit Haus- und Hotelvermittlung auch lebt. Was sind in Euren Augen negative Folgen dieser Entwicklung?

Negative Folge dieser Entwicklung ist ein zum Teil recht unsinniger Bauboom, der die tatsächlich benötigten touristischen Kapazitäten um ein Vielfaches übersteigt. Das Liebenswerte an Istrien ist immer noch seine Ursprünglichkeit, die, so finden wir, gepflegt und erhalten, nicht planlos zubetoniert werden sollte.

Wie transparent werden Geschäfte abgewickelt. Wenn z. B. Grundstücke verkauft oder bebaut werden sollen, geht es da immer korrekt zu? Wird auf Naturschutz Rücksicht genommen?

BRIGITTE MÜLLERS TIPPS

T

Einfaches, bäuerliches Essen mit Charme:

Agriturizam/Konoba Jadruhi, Jadruhi 11, Vižinada, T 052 44 61 84, <https://jadruhi.com>, Fr–So 9–22 Uhr, €€

Feine istrische Küche auf Haubenniveau:

San Rocco, Srednja ulica 2, 52474 Brtonigla, T 052 72 50 00, www.san-rocco.hr, tgl. 12–22 Uhr, €€€

Vermittlung von Hotels und Ferienhäusern:

Istrien Pur, T 00385 (0)52 68 15 18, www.istrien-pur.com

Ich denke die Bandbreite ist groß. Von legal und korrekt bis grenzwertig illegal ist alles dabei. Ersteres gilt auf alle Fälle für Privatver- und -ankäufe. In puncto Naturschutz gibt es sicherlich noch Luft nach oben.

In puncto Olivenöl und Wein gilt Istrien in der Gourmetszene als absoluter Überflieger. Wie viel ist wirklich dran?

Istriens Olivenöl ist in der Tat ganz hervorragend – vor allem das der vielen kleinen No-Name-Produzenten. In Sachen Wein finden wir jedoch das Preis-Leistungs-Verhältnis der vergangenen Jahre ziemlich überzogen.

Gebt Ihr ein paar Geheimtipps preis, z. B. die schönste Strandbucht?

Porto Bussola bei Cervar.

Das beste Restaurant für a) einfache, unverkünstelte Kost und b) feines Essen?

A) Agriturizam Jadruhi in Jadruhi und b) San Rocco in Brtonigla.

Danke nach Motovun! ■

Das zählt

Zahlen sind schnell überlesen — aber sie können die Augen öffnen. Nehmen Sie sich Zeit für ein paar überraschende Einblicke. Und lesen Sie, was in Slowenien und Istrien zählt.

5

Imker kommen in Slowenien auf 1000 Einwohner; bei den honigliebenden Bären kommt ein Meister Petz auf 2000 Einwohner.

390

verlassene Dörfer zählten die kroatischen Statistiker 1990 in Istrien. 200 konnten wiederbelebt werden.

5.000

Euro kostet in guten Jahren ein Kilo weißer istrischer Trüffel. War das Jahr schlecht, schießt der Preis auf bis zu 7000 Euro hoch.

100

oder mindestens 70 Jahre alt wird nach Meinung der Wissenschaftler der Grottenolm *Proteus anguinus*. Das blinde, hell pigmentierte und bis zu 35 Zentimeter lange Tier lebt ausschließlich in den Höhlen des dinarischen Karstes.

46

Kilometer kurz ist die Küste Sloweniens. Damit ist sie allerdings nicht die kürzeste in Europa. Vor ihr, auf den Plätzen 1 und 2, liegen Monaco (4,1 km) und Bosnien und Herzegowina (20 km). Zum Vergleich: Die Küstenlinie Istriens misst 537 km.

2.864

Meter misst Sloweniens höchster Berg, der Triglav. Mit seinen drei Zackengipfeln gilt er als dreiköpfiger slawischer Gott.

1,31

Kilogramm wog der Trüffel, den die Hündin Diana am 2. November 1999 für ihren Herrn Giancarlo Zigante in der Nähe von Buje erschnüffelte. Als größter bislang gefundener Trüffel steht er im Guinnessbuch der Rekorde.

252

Meter weit flog der Japaner Ryōyū Kobayashi 2019 von der Skisprungschanze Letalnica Bratov Gorišek in Planica – nach wie vor unübertroffen.

1.100

Braunbären leben nach aktuellen Schätzungen des slowenischen Jagdverbandes in Slowenien. Damit ist ihre Zahl seit der Jahrtausendwende um 150 Prozent gestiegen. 2023 durften 250 Bären offiziell geschossen werden; der Jagdverband verdiente damit mehrere Millionen Euro.

1.293

Tonnen Honig produzierten Sloweniens 210 000 Bienenvölker 2022. Die Slowenen sind passionierte Imker und Honigesser. Der Verbrauch liegt bei 1,4 Kilo pro Kopf.

15

Regierungen bot das kleine Land Slowenien seit seiner Unabhängigkeit im Jahr 1990 auf, die durchschnittliche Lebensdauer beträgt somit etwas mehr als zwei Jahre.

35

Liter Wein trinken die Slowenen durchschnittlich jedes Jahr. Damit liegen sie weit vor den als trinkfest geltenden Franzosen, die durchschnittlich 28,2 Liter pro Person konsumieren, und auch weit vor den Deutschen mit 22,5 Litern pro Kopf und Jahr.

145

Ölbauern bewirtschaften ihre Olivenhaine in Istrien; ein paar mehr pflanzen Wein an.

40.000

Studenten waren 2024 an der Universität Ljubljana eingeschrieben. Das sind immerhin knapp acht Prozent der Einwohner der Metropole. Entsprechend jung, bunt und kosmopolitisch wirkt die slowenische Hauptstadt.

10

Tonnen Trüffeln werden pro Jahr aus dem istrischen Boden geholt – eine erstaunliche Menge, wenn man bedenkt, dass eine Trüffelknolle im Schnitt 30 Gramm wiegt.

10.000

Höhlen gibt es in Slowenien und jährlich werden angeblich 100 neue entdeckt. Da stellt sich die Frage: Wann stürzt das Land ein?

31

Millionen Tonträger verkauften Slavko Avsenik und seine Original Oberkrainer aus Begunje zwischen 1953 und Anfang der 1990er-Jahre. In Slowenien nannte sich die beliebte Volksmusikgruppe Ansambel bratov Avsenik (Ensemble der Brüder Avsenik).

Venedigs kleine Schwestern

Die Ähnlichkeit ist frappierend — Nicht von ungefähr sehen Hafenstädtchen wie Koper, Piran oder Rovinj aus wie kleine Kopien Venedigs. Die Serenissima hat ihren Einfluss bereits ab dem 10. Jh. auf die Küste der östlichen Adria ausgedehnt und die romanische Kultur implantiert.

Dabei hatte Venedig weder Interesse noch die militärische Stärke, ganze Landstriche zu unterwerfen; es schloss einfach Verträge mit einzelnen Gemeinden. Da sich viele der teils noch von romanischer Bevölkerung bewohnten Städte davon Schutz vor den zuwandernden Slawen und später vor dem Frankenreich erhofften, hatte Venedig leichtes Spiel. Nur in wenigen Fällen – der Eroberung von Poreč 1267 beispielsweise – war tatsächlich Gewalt nötig, um die Einflussphäre zu festigen. Spätestens Ende des 13. Jh. stand der gesamte Küstenstreifen von Koper (Capodistria) bis Pula (Pola) unter

venezianischem Diktum. Üblicherweise wurde eine lokale Adelsfamilie ausgewählt und mit der Verwaltung beauftragt. Venedigs Abgesandte kontrollierten die Seewege und den Fernhandel. Im Handel mit Salz aus den Salinen an der istrischen Küste beanspruchte die Serenissima ein Monopol. Auch die reichen Naturschätze des Hinterlands wurden über die istrischen Häfen nach Venedig geschafft. Wichtigstes Exportgut neben Salz war Holz, aber auch Fleisch und istrischer Marmor wurden in Venedig benötigt.

Die Serenissima als Schablone

Die Hafenstädte erhielten nicht nur eine Verwaltungs-, sondern auch eine Stadtstruktur, die sich am venezianischen Vorbild orientierte. Kopers Titov trg mit dem Prätorienpalast und der Loggia oder Pirans Tartiniev trg mit den beiden Fahnenmasten und dem Kornmaß im Atrium des Rathauses sind Venedigs architektonisches Vermächtnis in seinen Kolonien. Das Relief des Markuslöwen mit dem aufgeschlagenen Buch gehört in jeder istrischen Hafenstadt zum Repertoire. Keine Frage, dass sich die romanischen Enklaven nur unter der schützenden Hand der Serenissima im slawisch besiedelten Umfeld halten

ÜBER DIE VERTREIBUNG



In Triest beleuchtet das moderne und politisch einigermaßen ausgewogene Museum Civico Museo della Civiltà Istriana, Fiumana, Dalmata den Exodus der Ister und Dalmatiner sowie dessen politische, soziale, ökonomische und kulturelle Konsequenzen (Via Torino 8, T 04 063 91 88, www.irci.it, tgl. 10.30–12.30, 16.30–18.30 Uhr, 3 €).



Mit seiner Lage auf einer tropfenförmigen Halbinsel zählt Rovinj zu den beliebtesten Reise- und Instagram-Zielen Istriens.

konnten. Damit war auch eine ethnische Zweiteilung zwischen (romanischen) Küsten- und (slawischen) Inlandsbewohnern festgeschrieben.

Istrisches Multikulti

Diese Struktur geriet ins Wanken, als Napoleon Venedig 1797 ein Ende bereitete. Bis 1804 zu Österreich-Ungarn gehörig, 1805–1807 dem Königreich Italien zugeschlagen, 1808–1818 wieder österreichisches Küstenland, 1919–1947 erneut Königreich Italien – was für ein Wechselbad für Istrien und seine Bewohner. Wer oder was aber waren diese? Eine Volkszählung listet 1900 die ethnische Zusammensetzung für folgende Küstenstädte auf: Capodistria (Koper): 7205 Italiener, 391 Slowenen, 167 Kroaten, 67 Deutsche; Pirano (Piran): 6791 Italiener, 9 Slowenen, 1 Kroat; Parenzo (Poreč): 3390 Italiener, 13 Slowenen; Rovigno (Rovinj): 9710 Italiener, 16 Slowenen, 17 Deutsche; Pola (Pula): 24 056 Italiener, 1543 Slowenen, 10 388 Kroaten, 4654 Deutsche. Man kann annehmen, dass die Verhältnisse im Hinterland umgekehrt waren.

Kain und Abel

Ob romanische oder slawische Bevölkerung (oder beide gemeinsam) die ursprünglichen Bewohner Istriens bildeten, ist ein kontrovers diskutiertes Thema. Heute jedenfalls ist der Anteil Italienischstämmiger in Istrien mit 6 % gering. Auf beiden Seiten kam es in der ersten Hälfte des 20. Jh. zu Vertreibungen und Pogromen. Als Istrien 1918 Italien zugeschlagen wurde, flohen rund 12 000 Kroaten und Slowenen vor den Repressalien in das neu gegründete Königreich SHS (Jugoslawien). Umgekehrt verübten Partisanen nach der Eroberung Istriens 1943 und wieder 1945 Massaker an italienischen Istrern, die sowohl ethnisch wie politisch bedingt waren, und verboten italienischen Schulunterricht. Ein Großteil der Italienischstämmigen verließ, von den Partisanen dazu gedrängt, Istrien nach dem Zweiten Weltkrieg in Richtung Italien. Allein Pula verlor 28 000 der 1946 gemeldeten 32 000 Bewohner. Schätzungen von Historikern schwanken zwischen 250 000 und 300 000 aus Istrien vertriebenen Italienern. ■



Die Poesie des Karstes

Sloweniens Unterwelt geizt nicht mit Überraschungen wie dem in Grün und Blau schimmernden See der Križna jama. Andere Höhlen schmücken sich mit Fantasielandschaften aus Tropfsteinen oder rauschenden Flüssen.

Oben wasserlose Kargheit

— unten von rauschenden Flüssen geformte Höhlensysteme. Der Karst ist eine Landschaft der Täuschung und der Magie, eine Landschaft, die Dichter seit Dante inspiriert hat. Wie vertragen sich künstlerische Liebeserklärungen an den Karst und der harte Alltag der Menschen?

Obwohl Karstphänomene in vielen Regionen der Welt vorkommen, leitet sich der Name dieser besonderen Landschaftsform von dem slowenischen Wort für das Karstgebiet, *kras*, ab. Dieser Kras mit seinen zahllosen Höhlen war Hauptgegenstand der jungen Disziplin der Geomorphologie, die sich Ende des 19. Jh. in Wien etablierte und ihr Forschungsobjekt quasi vor der Haustür, im damals zum Habsburger Reich gehörenden Slowenien, fand. Kein Wunder also, dass nicht nur Kras, sondern auch Bezeichnungen wie *doline*, *polje* oder *hum* für besondere Landschaftsformen aus dem Slowenischen ihren Weg in die Fachterminologie der Geologen fanden. Die neue Wissenschaft konnte sich übrigens auf umfangreiche Untersuchungen stützen, so die Beschreibungen von Tropfsteinhöhlen oder periodischer Seen des Universalgelehrten Johann Weichard Valvasor (1641–1691). In seinem Werk »Die Ehre dess Herzogthums Crain« näherte sich Valvasor den Phänomenen mit wissenschaftlicher Akribie.

Inspiration für die Kunst

Charakteristisch für den Karst ist sein Mangel an Oberflächenwasser, dem ein reicher Unterwasserhaushalt gegenüber-



»Der Karst ist das lebhafteste Bild der Verwüstung ... nichts als Millionen Steine.«

steht. Der Betrachter sieht eine unwirtliche, wasserarme Landschaft, die übersät ist mit Kalksteinbrocken in unterschiedlichen Stadien der Verwitterung. In Slowenien können diese Landschaften dicht bewaldet sein wie der Kočevski rog im Südwesten des Landes. Oder aber sie präsentieren sich als karge Hochebenen, wie der Naturforscher Balthasar Hacquet sie im 18. Jh. beschrieb: »Der Karst ... ist das lebhafteste Bild der Verwüstung(.), das alle Vorstellung übertrifft. ... nichts als Millionen Steine ...« (zitiert nach »Europa erlesen, Karst«, Klagen-

furt 1997, S. 73/74). Ein schauriges Bild? Mitnichten. Der umstrittene Literaturnobelpreisträger und Kärntner Slowene Peter Handke spürte im Karst »schon beim ersten Sich-Umblicken damals diese Freiheit« und kehrte immer wieder zurück, um auf den weglosen Ebenen zu wandern.

Die Zahl der dem Karst verfallenen Künstler ist groß. Der in Sežana geborene Srečko Kosovel (1904–1926) fasste dessen herben Zauber in leidenschaftliche Worte:

»Föhren, Gefährten, frische, starke, stille Gefährten der Karsteinsamkeit, seid begrüßt in meiner Einsamkeit, voll tiefer, wehmütiger Schönheit« (zitiert nach ebenda, S. 60).

Dem aus Triest stammenden Scipio Slapater (1888–1915) erscheint der Karst als »furchtbarer, versteinerter Schrei« und zugleich als Quelle des Lebens: »... küsse den wilden Thymian, der aus dem Felsen das Leben zieht« (zitiert nach ebenda, S. 59). Und in den grafischen Arbeiten des Triestiners Lojze Spacal (1907–2000) gerinnt der Karst zu geometrischen Formen in Schwarz, Grau und Braun, deren Sogkraft jener der Literatur nicht nachsteht.

IM LABYRINTH

L

Sloweniens berühmteste Schauhöhle ist die Postojnska jama (s. S. 131). Ich fahre lieber ein Stück weiter nach Westen und besuche das Höhlensystem von Škocjan: All die charakteristischen Karstphänomene – Grotten, unterirdischer Fluss, Dolinen, Ponore – vereint das zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärte Höhlensystem. Die Besichtigung gleicht einer Entdeckungsreise durch Einsturztäler, über unterirdisch strömende Wasserfälle und an Flussläufen entlang. Wild!

Schweizer Käse

Zur Faszination dieser Landschaft trägt ihr verwirrender Charakter nicht unwesentlich bei. Sie ist unterwühlt von Hohlräumen, die teils als Höhlen, teils als unterirdische Kanäle eine eigene, zweite Welt unter der Oberfläche bilden. Seen versickern darin, Quellen sprudeln daraus empor, und ganze Flüsse verschwinden unter der Erde, um viele Kilometer entfernt wieder zutage zu treten. Zwischen Ober- und Unterwelt vermitteln Einbruchtrichter, *doline*, an denen die fragil gewordene Decke eines Hohlraums einstürzte und den Weg unter die Erde freigab, oder Schlucklöcher (*ponori*), in denen ein Wasserlauf verschwindet



Blick aus der Unter- in die Oberwelt. Im Karst sind die Grenzen so durchlässig, wie der Kalkstein spröde ist. Das schafft schöne Perspektiven, macht den Bauern aber das Arbeiten schwer.

oder daraus emporsprudelt. In Dolinen angewehrte fruchtbare Erde nährt Büsche und Bäume, deren knapp über den Erdboden aufragende Wipfel dem Karst sein typisches Landschaftsbild verleihen. Dass sich der slowenische Karst als Hochebene nach Westen auf den Golf von Triest zuschiebt, ist dem Wanderer durch Wälder und über Steppen nicht bewusst. Sie findet ihr schroffes Ende in nahezu senkrechten Felswänden am Karstabbruch zum slowenischen Küstengebiet. »Welcher Anblick!«, schrieb Balthasar Hacquet. »Man fühlt sich in Entzücken verloren, jede Feder ist zu schwach, diese herrliche Überraschung würdig zu schildern!« (zitiert nach ebenda, S. 75).

Vergiss die Romantik!

Zu viel der Poesie? Die Realität der Karstbewohner ist eine andere oder besser gesagt: Sie war es, denn heute machen sich nur noch wenige Menschen die Mühe, den mit Steinbrocken übersäten Boden freizuräumen, gegen

den aus Norden wehenden Bora-Wind Mauern daraus zu errichten und auf dem so abgegrenzten Stückchen Erde etwas anzubauen. Bestenfalls schickt man Ziegen und Schafe auf die Weide. Die Karstregion Primorsko-notranjska zählt mit weniger als 49 Einwohnern/km² zu den am dünnsten besiedelten Regionen Sloweniens. Das westlich angrenzende Obalno-kraška verzeichnet bei kleinerer Größe zwar dreimal so viele Bewohner, doch die leben größtenteils im Küstenland und nicht im Karst. Diejenigen, die diesen Boden bearbeiten und Schinken unter den Stößen der Bora trocknen, tun dies, wie die Künstler, aus Leidenschaft für diese Erde und dieses Klima, das in den Früchten des Karstes auf unnachahmliche Art weiterschmeckt. Im roten Karstwein Teran und dem luftgetrockneten Schinken *pršut* sind die Aromen von Macchia und roter Erde, von Kalk und Schiefer, von Wacholder, Thymian, brennender Sonne und eisigem Wind destilliert. Auch das also ein kunstvolles Gewebe, ein Gedicht! ■



Beim Besuch des nahezu perfekt erhaltenen Amphitheaters in Pula vermeint man, das Klirren der Klingen und das Brüllen der Raubtiere zu hören.

Reise durch Zeit & Raum

Ein roter Faden zieht sich durch die Geschichte —

in Slowenien und Istrien waren immer Fremde an der Macht. Seit der Unabhängigkeit 1991 nehmen Slowenen und Kroaten ihr Schicksal endlich in die eigene Hand.

Ice Age in Slowenien

Bis 2000 vor Christus

Besiedelt war die Karstregion bereits vor 150 000 Jahren. Eine Flöte aus Bärenknochen aus den Höhlen Divje Babe bei Idrija ist 50 000 Jahre alt. Das »weltälteste Rad mit Achse« rollte vor 5200 Jahren durch das Ljubljauer Moor. Während die Bewohner Sloweniens mit großer Wahrscheinlichkeit keltischen Ursprungs waren, siedelten in Istrien Illyrer.

Zum Anschauen:

Flöte: Ljubljana, Narodni muzej Slovenije, S. 32; Holzrad: Ljubljana, Mestni muzej, S. 29

Die Gier des Imperiums

221 vor bis 395 nach Christus

Vom ersten römischen Kriegszug gegen die Histrier bis zur endgültigen Unterwerfung 44 v. Chr. durch Kaiser Augustus dauert es fast 200 Jahre. Danach sind Slowenien und Istrien in die römischen Provinzen Noricum, Pannonia und Histria unterteilt. Emona (Ljubljana), Pola (Pula) und Poetovio (Ptuj) sind die wichtigsten Stadtgründungen der römischen Epoche.

Zum Anschauen:

Pula, Amphitheater, S. 195

Die Slawen und die Franken kommen

6.–11. Jh.

BIm Zuge der Völkerwanderung kommen südslawische Volksgruppen (Slowenen, Kroaten). Die Kroaten besiedeln die Halbinsel Istrien, die Slowenen gründen das Fürstentum Karantanien mit der Hauptstadt Krnski grad, Karnburg (in der Nähe von Klagenfurt). Von Bayern aus brechen die ersten Missionare zur Christianisierung der Slowenen auf. Ihnen folgt Karl der Große auf dem Fuße, erobert 788 Karantanien und Istrien und gliedert beide dem Herzogtum Bayern ein. Beherrscht von deutschen Adelsgeschlechtern entwickeln sich Städte wie Maribor und Kranj zu wichtigen Handels- und Handwerkszentren.

Zum Anschauen:

Slowenische Zwei-Cent-Münze mit dem »Fürstenstein«, dem Symbol des unabhängigen Karantaniens

Von der Aufteilung der Welt

12.–16. Jh.

In Istrien erstreckt sich der Einfluss deutscher Grafengeschlechter auf das Landesinnere, während an der Küste Venedig Fuß fasst (s. auch S. 272). Im 15. Jh. gerät der größte Teil Karanta-

niens und Inneristriens in die Hände der Habsburger, die bis zum Ende des Ersten Weltkriegs Herrscher bleiben. Istriens Küstenstädte stehen unter Venedigs Ägide und erleben eine Blüte in Handel und Kultur.

Zum Anschauen:

Titov trg in Koper mit Prätorienpalast und Markuslöwe, S. 152

Eine Nation erwacht

6.–18. Jh.

Als die ersten kirchlichen Schriften in slowenischer Übersetzung erscheinen (1550 slowenischer Katechismus von Primož Trubar, kurz darauf auch die erste slowenische Grammatik), erweist sich die Reformation als Förderin einer eigenständigen slowenischen Kultur. Im 18. Jh. erleben Slowenien und Inneristriens unter Kaiserin Maria Theresia (1740–1780) einen ökonomischen Aufschwung. Ab 1774 gilt in Slowenien die allgemeine Schulpflicht mit slowenischem Unterricht in den ersten Klassen.

Zum Anschauen:

Eine Zeitlang wohnte Primož Trubar im Haus Ribji trg 2; es gilt als ältestes datiertes Haus in Ljubljana

Die Serenissima fällt und Habsburg triumphiert

1797 bis Ende des 19. Jh.

Napoleon beendet 1797 die Ära der Stadtrepublik Venedig und besetzt bis 1813 Teile Sloweniens und die Halbinsel Istrien. Ljubljana wird Hauptstadt dieser »Illyrischen Provinzen«. Die nur vier Jahre dauernde Ära fördert die kulturelle Identität der Slowenen und Kroaten. Nach dem Wiener Kongress 1814/15 kehrt die Region zurück zum Habsburger Reich. Die Industrialisierung schreitet voran: 1849 erreicht die Eisenbahntrasse von Wien her Ljubljana. 1876 ist Pula an das Netz angeschlossen. Ab Mitte des 19. Jh. erfolgt der Ausbau Pulas zum Hauptkriegshafen der K.-u.-k.-Monarchie.

Zum Anschauen:

Pula, Fort Verudela, Teil der Hafensicherung, heute Aquarium, S. 199

Auf zwei Weltkriege folgt der Befreiungsschlag

1914–1945

Den Ersten Weltkrieg erleben Slowenien und Istrien auf der Seite der Habsburger. Die schwersten Schlachten werden in den Julischen Alpen entlang der Soča an der sogenannten Isonzo-Front geschlagen. Nach Kriegsende schließen sich Slowenen, Kroaten und Serben zu einem eigenständigen Königreich zusammen, das Deutschland und Italien 1941 besetzen. Die jugoslawischen Partisanen befreien Istrien bereits 1943, Slowenien im Mai 1945. Es kommt zu Racheaktionen gegen vermeintliche und tatsächliche Kollaborateure. Slowenien und Kroatien werden Teilrepubliken der Volksrepublik Jugoslawien unter Führung des Partisanenmarschalls Josip Broz Tito.

Zum Anschauen:

Kočevski rog, Partisanenstadt Baza 20, S. 119

Unzufrieden in Jugoslawien

1947–1980

Als am meisten industrialisierte der jugoslawischen Teilrepubliken trägt Slowenien einen wesentlichen Anteil an der Entstehung des gesamtjugoslawischen BIP. Dies verstärkt Unabhängigkeitsbestrebungen. Josip Broz Tito regiert mit harter Hand, lässt aber auch überdeutlich einen Hang zum Luxus erkennen. Als er 1980 stirbt, hinterlässt er ein wirtschaftlich schwer angeschlagenes Land, das sich in ethnischen Konflikten aufreibt und nach mehr Demokratie ruft. 1987 formuliert ein Artikel der slowenischen »Nova Revija« Richtlinien für eine eigenständige slowenische Politik.

Zum Anschauen:

Veli Brijun, Titos Privatinsel, auf der er Staatsgäste empfing, S. 204

Schlag auf Schlag in die Unabhängigkeit ...

1988–1991

Im April 1988 hält Slowenien die ersten freien Wahlen ab. Im Dez. 1990 wollen 89 % der Slowenen bei einer Volksabstimmung unabhängig sein. Kroatien wählt im Mai 1990; Sieger ist die HDZ von Franjo Tuđman. Am 25. Juni 1991 proklamiert Kroatien, einen Tag später Slowenien seine Unabhängigkeit. Während Slowenien seine Autonomie in einem nur zehn Tage währenden Scharmützel verteidigen kann, erlebt Kroatien einen bis 1995 dauernden Bürgerkrieg. Der Friede von Dayton beendet die Auseinandersetzungen.

Zum Anschauen:

Ljubljana, Trg Republike, hier wurde am 25. Juni 1991 Sloweniens Unabhängigkeit erklärt, S. 28

... und Schlag auf Schlag in die EU

1996–2013

1996 unterzeichnet Slowenien ein Assoziationsabkommen mit der EU, es wird 2004 Mitglied und führt 2007 den Euro ein. Während sich Sloweniens Wirtschaft positiv entwickelt, leidet Kroatien unter den Folgen des Bürgerkriegs und den Verflechtungen von Politik, Justiz und Ökonomie. Da Slowenien den Beitritt des Nachbarn lange wegen ungelöster Grenzfragen blockiert, wird Kroatien erst 2013 EU-Mitglied.

Zum Anschauen:

Bucht von Piran, der Grenzstein des Anstoßes, S. 146

Wer regiert Slowenien?

1991–2024

Schwierige Frage, denn das Karussell dreht sich sehr schnell (s. S. 282) – gerade gewählt und schon wieder abgestürzt. Trotz der vielen Politikwechsel meistert das Land die Eurokrise und wirtschaftliche Schwachphasen. Im Hintergrund droht allerdings ein heftiger



Da war er noch Partisanenführer: Josip Broz Tito, der spätere Diktator des Vielvölkerstaats Jugoslawien.

Rechtsruck, denn dass 2015 Hunderttausende von Flüchtlingen aus Syrien und den Nachbarländern Kroatien und Slowenien auf der Westbalkanroute durchquerten, blieb in Volkes Stimmung nicht ohne Folgen. Seit 2023 regiert der ehemalige Unternehmer Robert Golob mit seiner grün-liberalen »Freiheitsbewegung«.

Zum Anschauen:

Stacheldrahtzäune gegen Flüchtende entlang der Kolpa, dem Grenzfluss zu Kroatien, S. 124

Wer regiert Kroatien bzw. Istrien?

1991–2024

Da sind die politischen Verhältnisse stabiler, wenn auch meist zugunsten der nationalistischen HDZ. Die kroatische Koalitionsregierung mit Liberaldemokraten führt auch nach den Wahlen 2024 voraussichtlich Andrej Plenković (HDZ). Die Regierungsbildung war bei Redaktionsschluss nicht abgeschlossen. Der Gespanschaft Istrien steht Boris Miletić von der linksliberalen IDS/DDI vor.

Zum Anschauen:

Pazin (Mitterburg), seit 1815 Verwaltungssitz Istriens, S. 171

Slowenisches Politkarussell

Bäumchen wechsle dich — Wer sich mit den vielen Wechseln, Unwägbarkeiten, Koalitionen und deren Scheitern in der slowenischen Politik beschäftigt, fühlt sich an italienische Verhältnisse erinnert.

Slowenien besitzt eine sehr bewegte politische Landschaft, die das perspektivische Regieren erschwert: Allein zehn Parteien saßen phasenweise im slowenischen Parlament, das 90 Abgeordnete zählt. Geschätzt weitere 18 konkurrierten außerparlamentarisch miteinander. Bei solchen Verhältnissen war es geradezu erstaunlich, dass das Land nicht nur regierungsfähig war, sondern auch seine große Finanzkrise mit zwei weinenden Augen, aber durchaus gestärkt überstanden hat. Die heutige Volksvertretung ist dank Vier-Prozent-Klausel auf fünf Parteien und die Vertreter der beiden Minderheiten geschrumpft.

Rentner als Juniorpartner

Nach der Unabhängigkeit konkurrierten mehr als 30 Parteien um die Gunst der 1,5 Mio. Wahlberechtigten, acht davon gelang 1992 der Einzug ins Parlament; die Nichtgewählten verbuchten knapp 18 % der Stimmen. Ein Fünftel der Wähler sahen sich folglich in der Volksvertretung nicht repräsentiert! 1996 waren es dann sieben gegenüber 15 Parteien, die es nicht ins Parlament geschafft hatten. Zu den Unterlegenen zählten Special-Interest-Gruppierungen wie die Slowenische Partei der Hand-

werksbetriebe (SOPS) oder die Partei der gleichberechtigten Regionen (SED). In der Parteienliste findet sich auch eine Vereinigung Slowenisch-nationales Recht (SND) oder die Partei der Rentner (DeSUS), die als Juniorpartner gerne bei Regierungsbildungen das Zünglein an der Waage spielt. Und man könnte den Eindruck gewinnen, dass mehr als drei Slowenen auf einem Fleck eine Partei gründen.

Die Unbestechlichen?

Trotz dieser ausufernden Parteienvielfalt teilten sich im Grunde in den ersten 25 Jahren der Unabhängigkeit die immer gleichen zwei, drei Parteien die Regierungsverantwortung: allen voran die Liberaldemokraten (LDS), die von 1992 bis 2004 den Ministerpräsidenten stellten. Konstant vorn mit dabei ist auch die sozialdemokratische SD, deren bekanntester Kopf Boris Pahor von 2008 bis 2012 Ministerpräsident war und seither als Staatspräsident fungiert. Dritte im Bunde ist die zunehmend migrantenfeinlich orientierte SDS des langjährigen Parteivorsitzenden und zeitweiligen Ministerpräsidenten Janez Janša, der wegen Korruptionsvorwürfen 2013 mehrere

Monate in Haft saß. Von 2011 bis 2014 dauerte das erstaunliche Intermezzo einer vierten Kraft, der linksliberalen Liste Positives Slowenien (PS) des Ljubljaner Bürgermeisters Zoran Janković. Sie holte auf Anhieb die Mehrheit der Stimmen, scheiterte aber bei den Koalitionsverhandlungen an Intrigen ihrer kleineren Partner. Im weiteren Verlauf – mal als Oppositions-, dann wieder als Regierungspartei in wechselnden Bündnissen – zerlegte sich die Hoffnungsträgerpartei selbst. Grund: Korruptionsvorwürfe gegen Janković, der sein enormes Vermögen angeblich nicht auf legalem Wege erwirtschaftet hatte.

Ich bin dann mal weg!

Allen bisherigen Regierungen war gemeinsam, dass sie sich nur dank der Unterstützung mehrerer kleiner Partner an der Macht halten konnten und durch das oft wetterwendische Verhalten eben dieser Partner immer wieder vor dem Aus standen. Als Meister im Jonglieren verschiedenster Koalitionen erwies sich in den ersten Jahren der Unabhängigkeit der LDS-Politiker Janez Drnovšek, der mit kurzen Unterbrechungen von 1992 bis 2002 die politischen Geschäfte führte. Seine erste Regierung mit fünf (!) kleineren Partnern hielt gerade einmal ein Jahr, die darauf folgende mit nur drei Partnern immerhin nahezu eine ganze Legislaturperiode, wobei zwei davon vorzeitig ausstiegen. Dieses Muster durchzieht die slowenische Regierungsarbeit bis heute.

Was allerdings nicht bedeutet, dass sie nicht erfolgreich wäre. Slowenien wurde als Musterschüler unter den Beitrittskandidaten EU-Mitglied und durfte erstaunlich schnell auch den Euro übernehmen. Die auch in Slowenien schwerwiegenden Folgen der Finanzkrise meisterte insbesondere die PS-Politikerin Alenka Bartušek

(2013/2014) während ihres kurzen Intermezzos. Bartušeks harte Sparpolitik ersparte Slowenien den drohenden EU-Rettungsschirm und stabilisierte die schlingernde Wirtschaft einigermaßen.

Zurück auf Anfang

Auch in Slowenien gewinnen die Themen Flüchtlinge, Angst vor Überfremdung und EU-Skepsis immer größeren Raum. Längst geht es darum, einen Rechtsruck bzw. eine »Orbanisierung« der Politik zu verhindern. Der alte Hase Janez Janša (SDS) holte 2018 tatsächlich Freund Viktor Orbán ins Wahlkampfboot und fuhr 25 % der Stimmen ein. Vier Jahre lang hielt Janša die EU als Mini-Viktor-Orbán in Atem, dann erlangte der ehemalige Top-Manager Robert Golob einen Erdrutschsieg. Zusammen mit linksliberalen Partnern gelang es seiner »Freiheitsbewegung« GS, Slowenien erstaunlich geräuschlos durch die europäischen Gewässer zu steuern. ■

GRÜSSE AUS DEM WEISSEN HAUS

W

Slowenen pflegen ihre Familienbande und legen großen Wert darauf, ihre verwandtschaftliche Beziehung zu diesem oder jenem herauszustellen. Und nun das: Mit Melania Trump zog eine waschechte Slowenin als First Lady in den Tempel der Macht. Auf Frau Trump, in Slowenien besser bekannt als Pin-up-Girl Melanija Knavs aus Novo Mesto, ist man angesichts ihrer Vergangenheit nicht gerade stolz, aber einem geschenkten Gaul ... Melanija (alias Komiker Klemen Slakonja) bedankte sich auf ihre Weise: www.youtube.com/watch?v=OHEPzEKTcss.

Auf der Wellnesswelle

Schon die Römer nutzten ihre Heilkraft — Im 19. Jh. entdeckte die Wiener bessere Gesellschaft die slowenischen Quellen, im Sozialismus übernahmen die Werktätigen deren luxuriöse Kurhotels. Seit der Unabhängigkeit hat Slowenien sehr viel Geld in die Restaurierung der historischen Bauten und den modernen Ausbau seiner Thermen gesteckt.

Nur wenige europäische Länder haben eine solche Dichte an Kuranlagen, einen so hohen Standard und ein so breites Therapieangebot zu bieten wie Slowenien. Und wahrscheinlich gilt auch, dass nur wenige Völker einen solchen Hang zu Wellness und Gesundheit haben. Der beschränkt sich nicht nur auf die medizinisch-therapeutische Wirkung dieser oder jener Quelle, man spricht solchen Phänomenen übernatürliche bzw. rational nicht erklärbare Wirkungen zu. Sie gelten als Kraftorte.

Platten-Bau

Auf der slowenischen Landkarte fällt sofort ins Auge, dass 14 der 16 großen

Thermen im östlichen Teil des Landes liegen. Hier verläuft eine tektonische Verwerfung, entlang derer heißes Wasser an die Oberfläche gelangt. Entstanden ist die Zone ab dem erdgeschichtlichen Jura, als die Adriatische Platte auf die Eurasische Kontinentalplatte geschoben wurde und so die Bildung der Alpen initiierte. Im Bereich der Ostalpen, also auch im heutigen Slowenien, dauert dieser Prozess immer noch an.

Der Adel gibt sich die Ehre

Die meisten Thermalquellen waren im Volk bekannt und wurden zu Heilzwecken genutzt. Ihre große Ära begann aber erst mit dem Kurtourismus der

THERMALBÄDER MIT CHARME

T

Für Nostalgiker gibt es nur ein Thermalbad mit Belle-Époque-Flair, das ist **Rogaška Slatina** (s. S. 108). Ebenfalls sehr nostalgisch, aber nicht überrestauriert, sind die **Terme Dobrna** (www.terme-dobrna.si) nördlich von Celje, deren Wasser leicht radioaktiv ist. Der Kurpark ist wunderschön und die modernen Badewannen zum Verlieben. 1907 weilte Karl May hier zur Kur! Silikon im Wasser ist Spezialität der **Terme Olimia**. Das Angebot der topmodernen Anlage reicht vom Hammam zum japanischen Bad, von der Partnermassage zum Aquapark. Todschied ist das **Spa Lepa Vida** in den Salinen von Sečovelje (s. S. 150) an der Küste. Treatments mit Salzschlamm und Abkühlung im Meerespool genießt man hier unter freiem Himmel. Einen Überblick über die Thermalbäder bietet www.slovenia.info/de/aktivitaten/thermen-und-heilbader

K.-u.-k.-Hautevolee in der zweiten Hälfte des 19. Jh. Damals wurden die Quellen gefasst und viele zu prunkvollen Thermalbädern ausgebaut. Rogaška Slatina mit seinen klassizistischen und Jugendstilhotels ist hierfür sicherlich das eindrucksvollste Beispiel. Regelmäßig weilte hier Habsburger Adel zur Sommerfrische, Kaiser Franz Joseph kam zur Kur, der englische Afrikaforscher Richard Francis Burton schaute vorbei und Komponist Franz Liszt gab Konzerte. In Rogaška entspringt das magnesiumhaltigste Mineralwasser der Welt. Täglich ein Stamperl Wasser aus der Donat-Quelle und Leber und Galle ertragen stoisch jeglichen Missbrauch durch fette Ernährung und Alkoholmissbrauch, so sagt zumindest der Volksmund.

À la Tito

Auf Reifrock und Zylinder folgten die jugoslawischen Werktagen. Kuraufenthalte zur Verbesserung der Gesundheit wurden staatlich gefördert, von der Krankenkasse in vollem Umfang bezahlt und von den Unternehmen durch Freistellung unterstützt. Viele Firmen hatten (und haben teils heute noch) eigene Ferienheime, in denen ihre Angestellten preiswert Urlaub machen konnten. Der Standard war natürlich einfach. Die ehemals prächtigen Kurhäuser litten unter der mangelnden Pflege, und als das sozialistische Experiment nach 45 Jahren beendet war, befanden sich die Einrichtungen in entsprechend schlechtem Zustand. Es dauerte lange, bis die Thermalbäder privatisiert, die Hotels an Investoren verkauft und schließlich renoviert waren. Auch die Thermenanlagen erhielten ein umfassendes Lifting und nicht wenige zusätzlich Badelandschaften, die weniger mit Kurtourismus als mit Wellness und Freizeitspaß zu tun haben. Entsprechend groß ist das Besucheraufkommen. Thermen wie in Olimje besucht man besser nicht an den Wochenenden. ■



Prachtvolle Hüllen für ihre Heilbehandlung fanden Promis, Künstler und gekrönte Häupter im 19. Jahrhundert in Rogaška Slatina. Auch das K.-u.-k.-Kaiserpaar Franz Joseph und Sisi war zu Gast.



Adijo Čevapčiči! Die kulinarische Revolution

Eine Frage kommt immer — »Wie ernährst du dich bloß in dieser kulinarischen Einöde der Hackfleischwürstchen vom Grill?« Meine Freunde wollen partout nicht begreifen, dass Slowenien und Istrien die beiden jüngsten und kreativsten Genusslandschaften Europas sind!

Noch bevor sich der österreichische Ableger der Gourmetbibel Gault&Millau der Gourmetszene seines direkten Nachbarn Sloweniens zuwandte, hatten die Tester schon allerlei Erfreuliches auf der Halbinsel Istrien ausgemacht und ein Restaurant zum unbestrittenen Star gekürt: das Monte in Rovinj. Danijel Dekić und seine niederländische Frau Tjitske errangen auf Anhieb drei Hauben, und die Tester werden bis heute nicht müde, das berühmte, bei Niedrigtemperatur gegarte Spanferkel zu preisen, das Dekić auf Linsen, Zwiebelmarmelade und Paprikaschaum serviert. Als Mitglied der Jeunes Restaurateurs d'Europe (JRE) gehört das Monte heute zum exklusiven Kreis europäischer Spitzenrestaurants, zusammen mit acht weiteren aus dem kroatischen Istrien sowie 15 Kollegen in Slowenien. Auch Michelin zog nach, mit eigenen Guides für Slowenien und Istrien. Einen Stern trägt – natürlich das Monte. Wo früher Čevapčiči die Speisekarten beherrschten, wird heute Adria-Sashimi mit feinstem Olivenöl und Fleur de Sel aus

Sečovlje betupft. Anstelle butterlastiger Palatschinken könnte es zum Dessert Kompott von Auberginen und Tomaten mit Meringue und darauf gesetztem Oregano-Granité geben – auch dies eine Spezialität des Monte.

Neu interpretiert

Die kulinarische Landschaft in Slowenien und Istrien hat sich innerhalb weniger Jahre dramatisch verändert. Nicht dass es sie nicht noch gäbe, die einfache, rustikale Grillküche. Aber von Jahr zu Jahr wagen immer mehr Köche den Sprung in die Riege der Kreativen. Zugute kommt ihnen, dass das gebetsmühlenartig vorgetragene Credo »saisonal und regional« in dieser mit Naturschätzen gesegneten Region kein bloßes Lippenbekenntnis ist. Fischer holen je nach Jahreszeit Scampi, Meeresspinnen, Sepia, verschiedene Mu-

Frische Scampi und bestes Öl: David Skoko von der Konoba Batelina weiß, was schmeckt.





Novigrads Damir i Ornella (oben Juniorchefin Matea) zählt zu den vom Gault&Millau prämierten Restaurants. Über dem Rovinjer Monte (unten Chef Danijel Dekić) glänzt ein Michelin-Stern.



Ana Roš (unten) hat als Autodidaktin die hohe Kunst feiner regionaler Küche perfektioniert. Die von ihr geführte Hiša Franko in Kobarid trägt als einziges Restaurant Sloweniens drei Michelin-Sterne.



Die einstigen Revolutionäre gehören nun zu den Etablierten, und die nächste Generation scharrt schon mit den Hufen.

schelsorten, Barsch, Seezunge, Dorade, ja sogar Austern aus dem Meer. Sammler steuern Waldheidelbeeren, Morcheln, Steinpilze, Pfifferlinge und wilden Spargel bei, Bauern Zicklein und das autochthone Boškarin-Rind, Jäger Hirsch, Wildschwein und sogar Bär. Gemüse und Kräuter kommen bei vielen Restaurants aus dem Küchengarten und Trüffeljäger liefern das Feinste und Beste: schwarze und weiße Trüffel. Die kulinarische Entdeckungsreise, zu der Küchenchefs wie Dekić und seine Kollegen wie Damir Beletić aus Novigrad (Damir i Ornella) oder Fabiana Mijanović (Konoba Buščina, Savudrija) aufgebrochen sind, begleiten leidenschaftliche Winzer und Bauern mit Weinen und Ölen weltbesten Qualität.

Pilgerort im Dreiländereck

Sloweniens bekannteste kulinarische Botschafterin ist mit vier Gault-&Millau-Hauben und drei Sternen die Hiša Franko in Kobarid. Die kulinarische Seele des Hauses, Autodidaktin Ana Roš, gilt als die beste Köchin Sloweniens, wenn nicht gar des Alpenraums. Anas Geschichte steht stellvertretend für die vielen kulinarischen Aufsteiger in Slowenien. Man erbt (in diesem Falle Anas damaliger Partner Valter Kramar) einen Gasthof und versucht, unter Bewahrung der Traditionen alles auf den Kopf zu stellen. Ana Roš versteht sich auf rohen Fisch und serviert die nur in der Soča heimische Marmorata-Forelle mit Fenchelpollen, Joghurt und Apfel oder ein Bärenragout. Feinschmecker aus Italien und Österreich pilgern zu dem Haus im Dreiländereck, in dem Ernest Hemingway angeblich seinen Roman »In einem anderen Land« schrieb.

Altes und Regionales wiederentdeckt

Eines der Erfolgsrezepte der neuen slowenischen und istrischen Küche ist die Besinnung auf Althergebrachtes: Der aromatische, leicht bittere wilde Spargel, der

früher eine Armeleutespeise war, ist heute in der internationalen Gourmetszene angekommen. Ähnlich galt auch Ziegenkäse lange nicht als gesellschaftsfähig. Bis der slowenische Rechtsanwalt Aleš Winkler aus Ljubljana auf eine *stancija*, ein Bauerngut, in der Nähe von Pula zog und anfang, Ziegen zu halten. Zunächst verkaufte er deren mit aromatischen Kräutern verfeinerten Käse auf dem Markt, doch schnell wurden Spitzenköche und Hotels auf ihn aufmerksam. Auch das Boškarin-Rind, eine alte Nutztierasse, deren genetische Wurzeln bis zu den Steppenrindern der Völkerwanderungszeit zurückreichen, war beinahe vergessen. Heute grasen wieder rund 2500 der gräulich-weißen Rinder mit langen, geschwungenen Hörnern auf istrischen Weiden, die Rasse gilt als gerettet, und das aromatische Boškarin-Fleisch als Delikatesse. Eine Renaissance erleben auch autochthone Olivensorten wie Istarska Bjelica oder Buža, die lange unter der effektiveren italienischen Konkurrenz gelitten haben. Die Olivenölbibel Flos Olei zählte Istrien auch 2023 wieder zu den besten Olivenölregionen der Welt.

Die jungen Wilden

Während die gerade noch als Revolutionäre gerühmten Vorreiter der neuen Genussskunst wie Ana Roš oder Damir Beletić schon wieder zu den Etablierten (aber deshalb nicht weniger Spannenden) zählen, scharrt die nächste Generation mit den Hufen. Im Interview (s. S. 83) nennt Ana Roš drei junge Chefs, in denen sie die kreative Zukunft slowenischer Küche sieht: Luka Košir vom Gostišče Grič (s. S. 41), Jorg Zupan im AFTR (s. S. 34) und Jakob Pintar im TaBar (s. S. 34).

Vielleicht entdecken Sie das nächste große Talent aber auch selbst? Ljubljanas wöchentlicher Food-Event *Odprta kuhna* (s. S. 6) ist dafür ideal! Man zieht von Stand zu Stand, probiert, quatscht und lernt ganz nebenbei Sloweniens Gourmetszene kennen. ■

A

Adelsberger Grotte 131
 Allee der Glagoliter 188, 189
 Alpengarten Juliana 71
 Alpen, Julische 54, 78
 Anreise 231
 Antonci 173
 Auswanderer 268
 Auto 231, 243
 Autotouren 51, 70, 104, 182
 Avsenik, Slavko 271

B

Babičev mlin 103
 Baden 63, 124, 126, 149, 167,
 171, 202, 216, 217, 227
 Bahn 155, 231, 243
 Bale 157, **176**
 Bären s. Braunbären
 Baza 20 119
 Basilika Marije Zavetnice s
 plaščem (Ptujška gora) 97
 B & B 242
 Begunje 59
 Behinderte 239
 Bela krajina 123
 Beletič, Damir 289
 Beram **175, 265**
 Bergdörfer 156
 Bier 236
 Bike-Park 73
 Bistrica-Tal 110
 Bled 54, **57**, 257
 Bleder See 54, **57**, 258
 Blejsko jezero **57**
 Bogojina 85, **103**, 109
 Bohinjsee jezero 64
 Boka-Fall 76
 Bootfahren 63, 233
 Borut 188
 Boškarin 289
 Botschaften 241
 Bovec 74
 Bratov-Gorišek-Schanze 27,
 270
 Braunbären 118, **263**, 271
 Breg 125
 Brseč 215
 Bubiči 188
 Buje 181, 183
 Bukovnica 109
 Bukovniško jezero 109
 Bungee-Springen 233
 Burg Bogenšperk 37
 Burg Podsreda 110
 Burg Socerb 137
 Bus 231, 243
 Buzet 186

C

Camping 242
 Celje 15, **45**
 Cerknica 140
 Cerknjsko polje 140
 Cerkno 9, 52
 Cerква Gospodovegha
 vnebohoda (Bogojina) 103
 Cerkvjenjak 104
 Cerovlje 188
 Cres 214
 Cres, Insel 213
 Črno jezero 68
 Črnomelj 122

D

Dalnje Njive 125
 Damej 124
 D'Annunzio, Gabriele 228
 Dekić, Danijel 286
 Denkmal des Bergsteigers Julius
 Kugy 71
 Diplomatische Vertretungen
 241
 Divača 155
 Dolenje jezero 141
 Dolenjske Toplice 114
 Dom Trenta 71
 Dovje Mojstrana 72
 Draga 125
 Draguč 188
 Draž, Urška und Tomaž
 255
 Dvigrad 169
 Dvojno jezero 68
 Dvorec Matzenau 109

E

Essen und Trinken 234, **286**
 Euphrasius-Basilika (Poreč)
 156, **164**

F

Fabiani, Maks 144
 Fahrradfahren 232, 243
 Fajfar, Janez 257
 Fažana 192, 203
 Feiertage 236
 Ferien auf dem Bauernhof
 242
 Ferienhäuser 242
 Ferienwohnungen 242
 Fisch 235
 Flugzeug 231
 Forum 197
 Freeclimbing 171, 232
 Fremdenverkehrsämter 16, 56,
 158, 194, **237**

Fresken, mittelalterliche 7, 38,
 106, **138**, 174, **175**, 176, 181,
 188, 211, **265**
 Freski, Viadukt 173

G

Gedenkstätten 119
 Geschichte 279
 Gesundheit 236
 Glagolica-Alphabet von Roč 189
 Glagoliter 188
 Glamping 242
 Gleitschirmfliegen 232
 Golf 63, 122, 139, 163, 206, **232**
 Gorenje jezero 140
 Goriška Brda 139, 142, 233
 Gračiče 177
 Grad Bogenšperk 37
 Grad Mokrice 117
 Grad Podsreda 110
 Grad Socerb 137
 Grad Štatenberg 110
 Green Destinations Award 258
 Grenzland zu Ungarn 109
 Grenzstreitigkeiten 260
 Grimaldi 173
 Grobišča Jama pod Krenom 119
 Grobišča Rugarski klanec 119
 Grottenolm 270
 Grozňan **180**, 183

H

Hacquet, Balthasar 276
 Haloze 98
 Handke, Peter 276
 Hemingway, Ernest 54
 Hiša Franko 82
 Hochseilgärten 108, 233
 Höhlen 7, 59, 115, 118, 125, 131,
 133, 134, 141, 165, 169, 175,
 271, **275**
 Höhlen von St. Kanzian 133
 Höhle Vilenica 136
 Holzwaren aus Ribnica 116
 Honig 271
 Hostels 242
 Hotels 242
 Hrastovlje 128, **137**, 155, **265**
 Hum 188, 189

I

Ičići 219
 Idrija 14, **49**, **50**
 Ika 219
 Imker 270
 Informationsquellen 237
 Internet 237
 Isonzo-Front 54, **78**

Istrien, kroatisches 156
 Istrien, slowenisches 128
 Istrien, Südosten 192
 Izola 153
 Izvir Krke 115

J

Jakoliči 188
 Jama Baredine 165
 Jama grad 137
 Jama Vilenica 136
 Jeruzalem 85, 100, **101**
 Jeruzalemska vinska cesta 100
 Jezerska jama 93
 Jota 235
 Jugendherbergen 242
 Jugendstil 26
 Julische Alpen 54, **78**
 Jurjevanje 121

K

Kajak 232
 Kamnik 42
 Kamniške alpe **42**, 233
 Kanal ob Soči 80
 Kani 75
 Kanin 77, 234
 Kanu 82, 122, 171, 232
 Kap Kamenjak 200
 Karst 128, 131, 233, **275**
 Kartäuserkloster Žiže 47
 Kastav 219
 Kaštel 183
 Kinder 237
 Kitesurfen 234
 Klima 238
 Kloster Stična 38
 Kluže 75
 Kobarid 77
 Kobiljača 125
 Koča na gozdu 70
 Koča na Pesku 93
 Koča pri Savici 69
 Koča pri Triglavskih jezerih 68
 Kočevje 118
 Kočevski rog 85, **118**, 233
 Kog 102
 Kolpa 124
 Komarča 64, 68
 Komarija 188
 Konoba Buščina 162
 Koper 129, **152**, 155
 Koprivnik 118
 Koritnica-Schlucht 75
 Košir, Luka 289
 Kosovel, Srečko 276
 Kostanjevica 84
 Kostanjevica na Krki 117

Kostanjeviška jama 115
 Kotli **187**, 188
 Kozjansko 110
 Krainer Wurst 234
 Kramar, Valter 289
 Kranj 38
 Kranjska Gora 70, **72**, 234
 Krka-Quelle 115
 Kropa 60
 Krška jama 115
 Krti 173
 KSEVT 53
 K.-u.-k.-Riviera 192
 Kulinarisches Lexikon 246
 Kurenten 96
 Küste 270
 Küste, kroatische 156
 Küste, slowenische 146

L

Labin 192, **207**
 Langlauf 63
 Lendava 106
 Lesetipps 239
 Lexikon, kulinarisches 246
 Limski kanal 169
 Lipica 128, **135**
 Livade 182
 Ljubljana 6, 14, **17**
 – Adressen 32
 – Archäologischer Park 28
 – Bambergova hiša 27
 – Bischofspalast 19
 – Brunnen der drei Krainer Flüsse 22
 – Burg 18
 – Cekinov grad 29
 – Centromerur 26
 – Čevljarski most 23
 – Čudnova hiša 27
 – Cukrarna 32
 – Denkmal für France Prešeren 23
 – Deutsches Haus 27
 – Dom 19
 – Drachenbrücke 19, 26
 – Dreibrücken 22
 – Državni zbor 28
 – Frančiškanska cerkev 25
 – Franziskanerkirche 25
 – Friedhof Žale 29
 – Grand Hotel Union 27
 – Hradeckega most 29
 – Illyrische Säule 28
 – Kapela Sv. Jurija 18
 – Kongresni trg 25
 – Krakovo 29
 – Kreuzherrenkloster 28
 – Krisperjeva hiša 27
 – Križanke 28
 – Landwirtschaftsbank 27
 – Ljudska posojilnica 27
 – Lutkovni muzej 18
 – Lutkovno gledališče 18
 – Makalonca 24
 – Mestna hranilnica 26
 – Mestni dom 18
 – Mestni muzej 29
 – Mestni trg 22
 – Metelkova 14, 32
 – Mezarski most 19
 – Moderna galerija 31
 – Moderne Galerie 31
 – Museen 29
 – Museum für zeitgenössische slowenische Geschichte 31
 – Museum für zeitgenössische Kunst 32
 – Muzej novejšje zgodovine Slovenije 31
 – Muzej sodobne umetnosti Metelkova MSUM 32
 – Narodna galerija 30
 – Narodna knjižnica NUK 25
 – Narodni in prirodoslovni muzej 30
 – Narodni muzej Slovenije 32
 – Nationalgalerie 31
 – Nationalmuseum 30
 – Naturkundemuseum 30
 – Nebotičnik 27
 – Nemško gledališče 27
 – Obrazi 22
 – Odprta kuhna 6
 – Palais Gruber 23
 – Peglezen 18
 – Philharmonie 25
 – Platz der Französischen Revolution 28
 – Platz der Republik 28
 – Plečnikova hiša 31
 – Plečniks Haus 31
 – Prešernov trg 25
 – Priesterseminar 19
 – Rathaus 22
 – Razgledni stolp 18
 – Ribja brv 23
 – Rotovž 22
 – Rožnik 29
 – Schloss Tivoli 28
 – Schweiger-Haus 23
 – Semenišče 19
 – Šentjakovski most 23
 – Škofijski dvorec 19
 – Slovenski etnografski muzej 31

- Slowenisches Ethnografisches Museum 31
- Slowenisches Nationalmuseum 32
- Šmalčeva hiša 25, 26
- Špica 29
- Stadtmuseum 29
- Stari trg 22
- Station der Standseilbahn 18
- Stolnica 19
- Sv. Jakob 23
- Sv. Janez Krstnik 29
- Tivoli 28
- Tivolski grad 28
- Trg francoske revolucije 28
- Trg Republike 28
- Trnovo 29
- Trnovski most 29
- Trnovski pristan 29
- Tromostovje 22
- Trubarjeva cesta 26
- Trznica 19
- Universitätsbibliothek 25
- Universitätspalast 25
- Ursulinenkirche 25
- Uršulinska cerkev 25
- Zadrúžna gospodarska banka 27
- Zgodnjekrščansko središče 28
- Zmajski most 19, 26
- Ljubljana Fashion Week 254
- Logarska dolina 15, **43**
- Log pod Mangartom 75
- Lovran 193, **211**
- Lovrenška jezera 92
- Luče 15

M

- Mahorčič-Höhle 134
- Mali naravni most 141
- Maribor 6, 84, **87**
 - Adressen 91
 - Dom 89
 - Glavni trg 87
 - Jesuitenkloster 87
 - Kalvarija 90
 - Lent 88
 - Mestni park 90
 - Mestni vrh 90
 - Piramida 90
 - Pohorje 91
 - Pokrajinski muzej Maribor 89
 - Post 89
 - Rathaus 87
 - Rotovž 87
 - Slomškov trg 88
 - Stadtschloss 89
 - Sv. Alojz 87

- Synagoge 90
- Theater 89
- Trije ribniki 90
- Universitätsbibliothek 89
- Vinagova klet 90
- Vodnikov trg 88
- Vodni stolp 90
- Weinkeller 90
- Wirtshaus Stara trta 88
- Židovski stolp 90
- Marija pod logom (Turnišče) 106
- Marinič-Höhle 134
- Markišavci 105
- Marušiči 183
- Maslinica, Bucht 209
- Matavun 135
- Medveja 212
- Mietwagen 243
- Mijanovič, Fabiana 289
- Miklavž pri Ormožu 102
- Minoritski samostan Olimje 110
- Mithräum 127
- Mlajtinci 105
- Mode, slowenische 254
- Momjan 183
- Moravske Toplice 105, 109
- Moščenice 215
- Moščenicka Draga 193, 213, **215**
- Motovun 156, **179**, 182, 268
- Motvarjevci 109
- Movrin, Peter 254
- MTB 188
- Murska Sobota **103**, 105
- Mussolini, Benito 79, 228

N

- Napoleonbrücke 79
- Narnia Beach 76
- Naturpark Goričko 106
- Noordung 15, **53**
- Notfälle 241
- Notrufnummern 241
- Nova Gorica 142
- Novigrad 156, **159**
- Novo Mesto 84, **113**

O

- Odranci 105
- Ojstrica 43
- Olivenöl **191**, 235, 271, 289
- Opatija 217
- Opertalj 173, 182
- Original Oberkrainer 271
- Ormož 100
- Osapska jama 137
- Osličji 188
- Osp 129, **137**

- Otočec 115
- Otok 141
- Otok ljubezni 104
- Overtourism 257

P

- Parenzana-Radroute **172**, 185
- Parteien, slowenische 282
- Partisanen 7, 118
- Partisanenkrankenhaus Franja 9, 52
- Pazin 157, **171**
- Pazinčica-Schlucht 174
- Paziner Höhle 157, **175**
- Pazinska jama 175
- Pečina 209
- Peka 235
- Pensionen 242
- Perun 213
- Pesek 93
- Pilštanj 111
- Pintar, Jakob 289
- Piran 128, **146**
- Pirkmajer, Jelena 254
- Planica 72
- Plečnik, Jože 14, 24, 29, 31, 37, 103, **250**
- Pohorje 94, 233
- Pohorje-Gebirge 234
- Pokljuka-Plateau 234
- Pokljuka-Schlucht 59
- Pokljuka soteska 59
- Politik (Slowenien) 271, 282
- Poljanice 188
- Poreč 163
- Portorož 148
- Postojnska jama **131**, 276
- Potočnik, Herman 15, 53
- Predjamski Grad 133
- Preise 234, 242
- Prekmurje 84, 103
- Premantura 200
- Prešeren, France 23, **38**
- Prlekija 84, 99
- Prosenjakovc 109
- Proteus anguinus 270
- Ptuj 84, **95**
- Ptujska gora 84, 97
- Pula 192, **195**
 - Adressen 200
 - Agrippinina kuća 198
 - Amphitheater 195
 - Aquarium 199
 - Archäologisches Museum 198
 - Arena 195
 - Arheološki muzej Istre 198
 - Augustov hram 197
 - Augustustempel 197

- Fort Verudela 199
- Franjevački samostan 198
- Franziskanerkloster 198
- Gradska palača 197
- Kastell 198
- Kathedrale Mariä Himmelfahrt 197
- Leuchtende Giganten 199
- Marinemuseum 198
- Markthalle 201
- Medulin 199
- Rathaus 197
- Rimski mozaik 198
- Sergierbogen 198
- Slavoluk obitelji 198
- Strände 202
- Tempel 197
- Zerostraße 198
- Pustolovski park Bukovniško jezero 108

Q

Quecksilberbergbau 50

R

- Rabac 208
- Radfahren 232, 243
- Radovljica 55, **59**
- Radtouren 44, 50, 70, 94, 109, 118, 122, 124, 140, 185, 188, 200
- Rafting 76, 82, 122, 126, **232**
- Rajhenav 119
- Rakov Škocjan 141
- Raša 208
- Regierung, slowenische 283
- Regionalpark Strunjan 152
- Reichenau 119
- Reisen mit Handicap 239
- Reiseplanung 239
- Reisezeit 238
- Reiten 139
- Ribčev Laz 64
- Ribnica 116, 117
- Rijeka 6, 193, **222**
 - Altstadt 222
 - Benčić-Komplex 225
 - Fischhalle 223
 - Gouverneurspalast 224
 - Gradski toranj 222
 - Kathedrale Sv. Vid 222
 - Kirche Mariä Himmelfahrt 222
 - Korzo 222
 - Marine- und historisches Museum 224
 - Markthallen 223
 - Molo longo 222

- Muzej grada Rijeke 226
- Riva 222
- Stadtbibliothek 225
- Stadtmuseum 225
- Stara vrata 222
- Theater Ivan Zajc 223
- Trsat 224
- Tržnica 223
- Rimske terme 48
- Robanov kot 43
- Roč 189
- Rogaška Slatina 85, **108**
- Rogla 94
- Roš, Ana **77**, 289
- Rovinj 167
- Rudeli 268
- Rundreise 241
- Ruska kapelica 70
- Ruski križ 70
- Russische Kapelle 70
- Russisches Kreuz 70

S

- Sadar, Almira 255
- Salinen von Sečovelje 150
- Savica-Fall 64, 68, 69
- Savinjske Alpe 233
- Savudrija 160
- Schloss Snežnik 140
- Sečovelje 150
- Šegari 188
- Segeln 233
- Selo 109
- Šempeter 47
- Sicherheit 241
- Sieben Seen 68
- Sinji Vrh 125
- Skifahren 67, 73, 77, 82, 94
- Skisprungschanze Planica 55, **72**, 270
- Škocjanske jame **133**, 276
- Škofja Loka 14, **39**
- Slapater, Scipio 276
- Slap Virje 76
- Soča-Tal 55, 74
- Soteska Vintgar 59
- Spacal, Lojze **144**, 276
- Spa Lepa Vida 152
- Spodje Gorje 59
- Sprachführer 244
- Srednji Radenci 124
- Štajerska 233
- Štajerska, östliche 104
- Stancija Scodanella 268
- Stand-up-Paddling 202, **234**
- Štanjel 129, **143**
- Stara Fužina 65
- Stara Gora 104

- Steckbrief 231
- Steiner Alpen 15, **42**
- Šterna 183
- Stična 38
- St. Kanzian, Höhlen 133
- Strunjan, Regionalpark 152
- Studenten 271
- Studor 66
- Suha krajina 115
- Šum 59
- Sušiči 213
- Süßspeisen 235
- Svetvinčenat 176
- Sv. Lovreč 176
- Sv. Marija na škrljlinah (Beram) 157, **175**, 265
- Sv. Mihael na Barju 37
- Sv. Trojica (Hrastovlje) 128, **137**, 265

T

- Tal der Koritnica 75
- Tal der Sieben Seen 55, **68**
- Tauchen 167, 206
- Technisches Museum Sloweniens (Borovnica) 37
- Tehniški muzej Slovenije kartuzija Bistra (Borovnica) 37
- Terme Dolenjske Toplice 122
- Terme Olimia 112
- Terme Šmarješke Toplice 122
- Tešanovec 109
- Thermalbäder 48, 105, 112, 122, 152, 233, **284**
- Tibole 188
- Tinjan 137
- Tito, Josip Broz 205, 229
- Tolmin 80
- Trebišča 213
- Triglav **64**, 270
- Triglav-Nationalpark 69, 233
- Tropfsteinhöhlen 128
- Trüffel 129, 235, 270, 271
- Trüffeltour mit Hunden 190
- Trump, Melania 283
- Turnišče 106

U

- Übernachten 242
- Učka-Massiv 193
- Umag 160

V

- Valenci, Sari 254
- Valvasor, Johann Weichard 275
- Velebit-Gebirge 213
- Veli Brijun 204

Velika Nedelja 100
 Velika Planina 14, **43**
 Veliki Kozjak 79
 Veliki naravni most 141
 Venedig 272
 Verkehrsmittel 243
 Verkehrsregeln 243
 Viadukt von Freski 173
 Vila Bled 54, **61**
 Vilenica, Höhle 136
 Villa Ferrari 144
 Villen (Lovran) 212
 Vintgar-Schlucht 59
 Vipava 142
 Vipava-Tal 139
 Vipavski križ 142
 Virja-Wasserfall 76
 Vitanje 15

Vitranc 73
 Vižnada 181
 Vodnjan 177
 Vogel 64, **66**
 Volosko 219
 Vrsar 165
 Vršič-Pass 54, **70**

W

Wakeboarden 167
 Wandern im kroatischen
 Istrien 233
 Wandern in Slowenien 56, 233
 Wandertouren 44, 59, 68, 69,
 76, 78, 92, 94, 150, 173, 209,
 213
 Wasserfall Veliki Kozjak 79
 Wasserski 167

Wein **236**, 271
 Weinstraße Jeruzalemska vinska
 cesta 100
 Wellness 233, **284**
 Windsurfen 202, **234**
 Winkler, Aleš 289
 Wintersport 234

Y

Yoga 202

Z

Zahlen 270
 Završje 182
 Želske jame 141
 Zipline 76, 157, 178, 233
 Zupan, Jorg 289
 Žužemberk 115

DAS KLIMA IM BLICK



Reisen bereichert und verbindet Menschen und Kulturen. Wer reist, erzeugt auch CO₂. Der Flugverkehr trägt in erheblichem Maße zur globalen Erwärmung bei. Wer das Klima schützen will, sollte sich für eine schonendere Reiseform (z. B. die Bahn) entscheiden – oder die Projekte von atmosfair unterstützen. Atmosfair ist eine gemeinnützige Klimaschutzorganisation. Die Idee: Flugpassagiere spenden einen kilometerabhängigen Beitrag für die von ihnen verursachten Emissionen und finanzieren damit Projekte in Entwicklungsländern, die dort den Ausstoß von Klimagasen verringern helfen. Dazu berechnet man mit dem Emissionsrechner auf www.atmosfair.de, wie viel CO₂ der Flug produziert und was es kostet, eine vergleichbare Menge Klimagase einzusparen (z. B. Berlin – London – Berlin 14 €). Atmosfair garantiert die sorgfältige Verwendung Ihres Beitrags.





Daniela Schetar ist im slowenischen (damals jugoslawischen) Maribor geboren und kam als Kind mit den gastarbeitenden Eltern nach Deutschland. Nach

Ethnologiestudium und Reisejahren in Afrika führte sie ihr Job als Reisebuchautorin und -journalistin Mitte der 1990er-Jahre zurück ins unabhängig gewordene Slowenien. Kindheitserinnerungen kehrten zurück, und Slowenien und die kroatische Halbinsel Istrien wurden zur heißgeliebten zweiten Heimat, die sie Ihnen mit diesem Reiseführer vorstellen möchte.

Abbildungsnachweis

Anne Winterling, Köln: S. 295 **Archives PSJ**, Divača (SI): S. 134 (Borut Lozej) **DuMont Bildarchiv**, Ostfildern: S. 7 li., 8, 128 re., 129 M., 129 re., 136, 156 li., 156 re., 157 li., 157 re., 159, 165, 174, 179, 184, 192 re., 193 M., 193 re., 218, 221, 261, 268, 278 (Frank Heuer); 195, 223 (Hans Madej) **Fotolia**, New York (USA): S. 112 (errepiphotos) **Friedrich Köthe**, München: S. 15 re., 24, 53, 81, 84 li., 116, 120, 229, 259 re. **Getty Images**, München: S. 274/275 (gremlin) **Glow Images**, München: S. 125 (Mike Pellini) **Hiša Franko**, Kobarid (SI): S. 83, 248/249, 288 re. (Benjamin Schmuck) **Huber-Images**, Garmisch-Partenkirchen: S. 230 (Colin Dutton); 191, 206 (Franco Cogoli); 168 (Susanne Kremer) **Idrija Tourist Board**, Idrija (SI): S. 14 re., 49 (Jani Peternej) **iStock.com**, Calgary (CA): S. 41 (Donaldyan); 15 M., 45 (helovi) **laif**, Köln: S. 7 re. (Aurora); 256/257 (Christian Heeb); 19, 251, 252 (Dagmar Schwelle); 12/13, 273 (Dorothea Schmid); 2/3, 6, 128 li., 147, 162, 192 li., 200, 214, 226, 266, 267, 287, 288 o. li., 288 u. li. (Frank Heuer); 65 (Markus Mauthe); 17, 36 (Polaris/Luka Dakskobler); 259 li. (Polaris/Piero Oliosi); 33 (Robert Haidinger); 277 (robertharding/Guy Edwardes); Umschlagklappe vorn (robertharding/Matthew Williams-Ellis); 84 re., 97 (Tuul & Bruno Morandi); 255 (Xinhua News Agency/eyevine); 87 (Zenit/Jan-Peter Boening) **Lookphotos**, München: S. 55 M. (Bernard van Dierendonck) **Manuel Schmid**, Teisnach: S. 155 **Mauritius Images**, Mittenwald: S. 85 li., 262 (age fotostock/F. J. Fdez. Bordonada); 187, 211 (Alamy/Dalibor Brlek); 77, 85 re., 101 (Alamy/David Robertson); 38, 98 (Alamy/East Images); 42 (Alamy/Europe); 54 re. (Alamy/Ferdinando Piezzi); 54 li., 57

(Alamy/Jan Wlodarczyk); 111 (Alamy/Marco Secchi); 281 (Alamy/mccool); 285 u. (Alamy/Pictorial Press); 14 li. (Alamy/pixelasia); 30 (Alamy/Serge Mouraret) **Posestvo Brdo**, Kranj (SI): S. 61 **Shutterstock.com**, Amsterdam (NL): S. 107 (Andrej Safaric); Titelbild (berni0004); 203 (cbrchx); 66 (Fesus Robert); 285 o. (gg-foto); 90 (Istvan Csak); 74 (Janossy Gergely); 58 (mankica); 153 (Matic Stojis); 46 (Mauro Carli); 131 (Moreno Soppelsa); 143 (Olja Reven); 123, 127 (piotrbb); 55 re. (Reimar); 114 (Stepo Dinaricus)

Umschlagfotos

Titelbild: Piran (Slowenien), Umschlagklappe vorn: Kanuten auf dem Bohinjko jezero (Slowenien)

Kartografie

© KOMPASS-Karten GmbH, A-6020 Innsbruck; DuMont Reiseverlag, D-73751 Ostfildern

Autorin: Daniela Schetar Redaktion/Lektorat:

Anne Winterling **Bildredaktion:** Anne Winterling, Titelbild: Sima Ebrahimi **Grafisches Konzept und Umschlaggestaltung:** zmyk, Oliver Griep und Jan Spading, Hamburg

Hinweis: Autorin und Verlag haben alle Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft. Gleichwohl erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung und Ihre Verbesserungsvorschläge freuen wir uns: DuMont Reiseverlag, Postfach 3151, 73751 Ostfildern, info@dumontreise.de, www.dumontreise.de

2., aktualisierte Auflage 2025

© DuMont Reiseverlag, Ostfildern

Alle Rechte vorbehalten

Offene Fragen*

Gibt es mehr als 10 000 Höhlen in Slowenien?

Wie lange dauerte
der Krieg um die
slowenische
Unabhängigkeit
von Jugoslawien?

Seite 100

Welche zweigeteilte Stadt ist Euro-
päische Kulturhauptstadt 2025?

Seite 142

Durch welche
Höhle flüchtete
Graf Sandorf in
Jules Vernes
gleichnamigem
Roman?

Seite 175

Ist Laibach eine Stadt
oder eine Musikgruppe?

Wird in den Salinen von Sečovlje
noch Salz gewonnen?

Seite 150

Was ist ein
Menschen-
fisch?

Seite 132

Besitzt Slowenien
die kürzeste Meeres-
küste Europas?

Seite 270

Welches Lokal serviert
kroatisches Sashimi?

Seite 161

Stimmt es, dass die Slowenen
enthusiastische Imker sind?

Welche Halbinsel
gilt als weltbeste
Olivenölregion?

Seite 191

Leben in
Slowenien
Bären?

Seite 263

Welche ehemalige
Tito-Villa ist jetzt Hotel?

Seite 57

* Fragen über Fragen – aber Ihre ist nicht dabei? Dann schreiben Sie an
info@dumontreise.de. Über Anregungen für die nächste Ausgabe freuen wir uns.

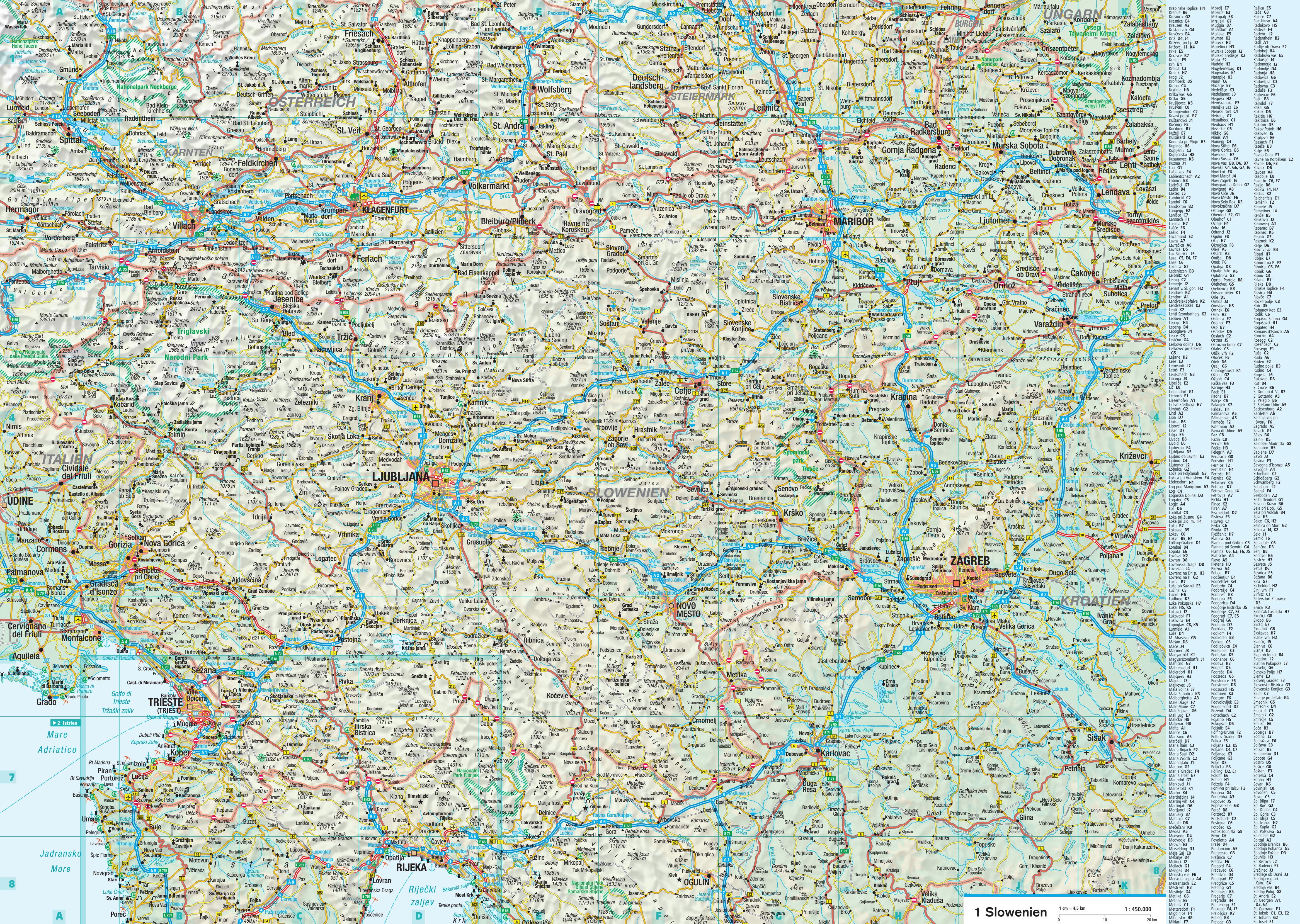


DUMONT

Reise-Taschenbuch

slowenien & istrien

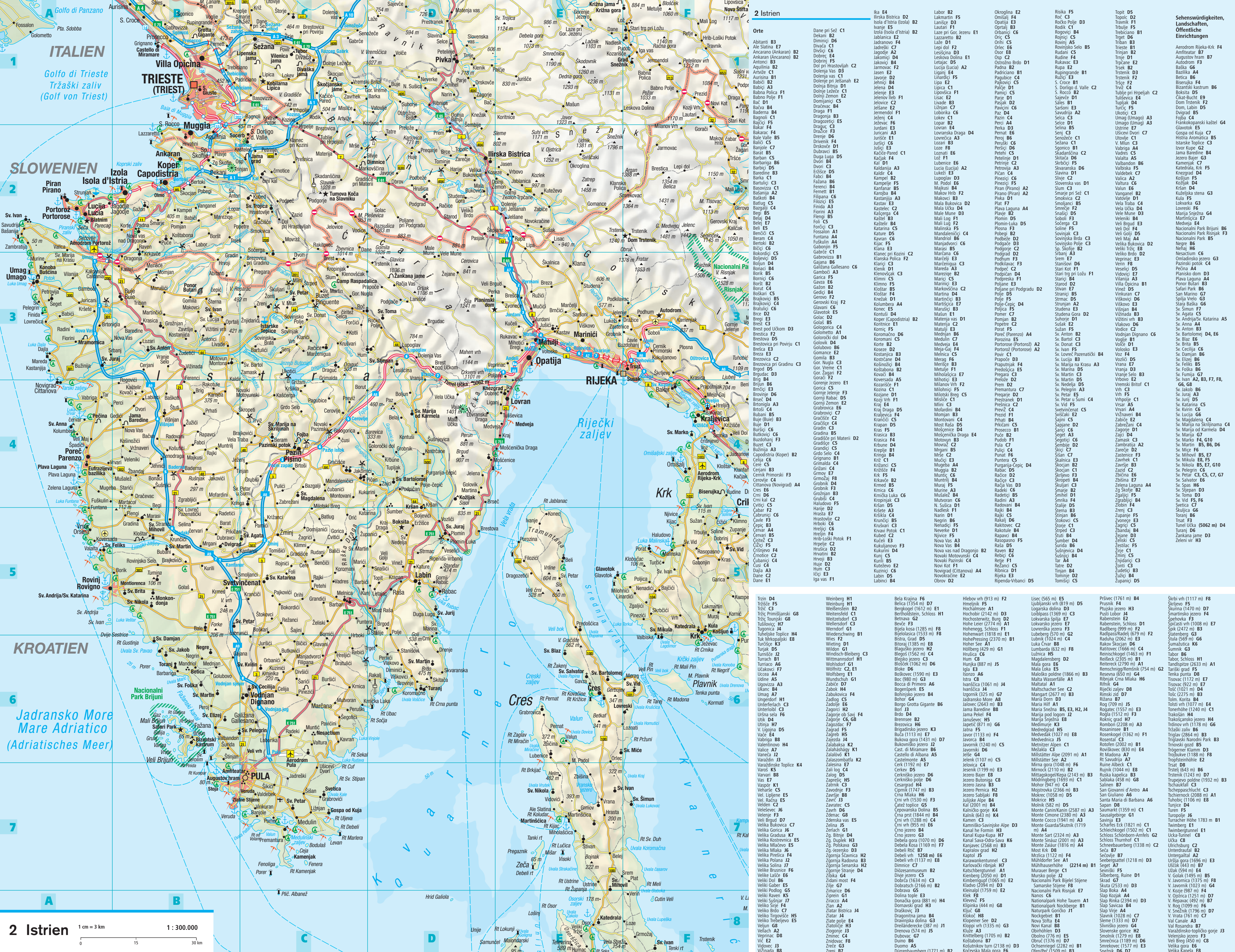
Reisekarte mit Register
& Entfernungstabellen



- ### Legende
- Autobahn mit Anschlusstelle
Schnellstraße mit Ausbausatzstelle
Feststraße mit Ausbausatznummer
Hauptstraße
Nebenstraße
Fahrradweg
Stade in Baustelle in Planung
Eisenbahn
Fährse
Staatsgrenze
Regionsgrenze
Nationalpark, Naturpark
- Badestrand
Badeschiff
Ankerplatz, Hafen, Thermalbad
Aussichtspunkt
Campingsplatz, Wasserfall
Internationale Flughafen, Flugplatz
Schloss, Burg, Schloss, Burganlage
Kirche, Kloster
Leuchtturm, Denkmal, Monument
Seehaus, Aussichtsturm, Park
Vorwerk, auf der Anschluskarte auf der Beschriftung
- 1 Slowenien
2 Italien
3 Österreich
4 Deutschland
5 Ungarn
6 Polen
7 Tschechien
8 Slowakei
9 Kroatien
10 Serbien
11 Bosnien und Herzegowina
12 Montenegro
13 Albanien
14 Mazedonien
15 Bulgarien
16 Rumänien
17 Ukraine
18 Weißrussland
19 Litauen
20 Lettland
21 Estland
22 Finnland
23 Schweden
24 Norwegen
25 Dänemark
26 Polen
27 Tschechien
28 Slowakei
29 Ungarn
30 Rumänien
31 Bulgarien
32 Mazedonien
33 Albanien
34 Bosnien und Herzegowina
35 Kroatien
36 Serbien
37 Montenegro
38 Slowenien
39 Österreich
40 Deutschland
41 Frankreich
42 Italien
43 Schweiz
44 Liechtenstein
45 Vatikan
46 San Marino
47 Monaco
48 Andorra
49 Gibraltar
50 Madeira
51 Azoren
52 Kanarische Inseln
53 Portugals Kontinent
54 Spanien
55 Marokko
56 Algerien
57 Libyen
58 Tunesien
59 Syrien
60 Jordanien
61 Irak
62 Kuwait
63 Saudi Arabien
64 Oman
65 Katar
66 Vereinigte Arabische Emirate
67 Israel
68 Libanon
69 Palästina
70 Jemen
71 Oman
72 Katar
73 Saudi Arabien
74 Kuwait
75 Irak
76 Iran
77 Afghanistan
78 Pakistan
79 Indien
80 China
81 Korea
82 Japan
83 Philippinen
84 Indonesien
85 Thailand
86 Vietnam
87 Laos
88 Kambodscha
89 Myanmar
90 Birma
91 Nepal
92 Bhutan
93 Tibet
94 Mongolei
95 Kasachstan
96 Kirgisistan
97 Usbekistan
98 Tadschikistan
99 Armenien
100 Georgien
101 Aserbaidschan
102 Russland
103 Weißrussland
104 Litauen
105 Lettland
106 Estland
107 Finnland
108 Schweden
109 Norwegen
110 Dänemark
111 Polen
112 Tschechien
113 Slowakei
114 Ungarn
115 Rumänien
116 Bulgarien
117 Mazedonien
118 Albanien
119 Bosnien und Herzegowina
120 Kroatien
121 Serbien
122 Montenegro
123 Slowenien
124 Österreich
125 Deutschland
126 Frankreich
127 Italien
128 Schweiz
129 Liechtenstein
130 Vatikan
131 San Marino
132 Monaco
133 Andorra
134 Gibraltar
135 Madeira
136 Azoren
137 Kanarische Inseln
138 Portugals Kontinent
139 Spanien
140 Marokko
141 Algerien
142 Libyen
143 Tunesien
144 Syrien
145 Jordanien
146 Irak
147 Kuwait
148 Saudi Arabien
149 Oman
150 Katar
151 Vereinigte Arabische Emirate
152 Israel
153 Libanon
154 Palästina
155 Jemen
156 Oman
157 Katar
158 Saudi Arabien
159 Kuwait
160 Irak
161 Iran
162 Afghanistan
163 Pakistan
164 Indien
165 China
166 Korea
167 Japan
168 Philippinen
169 Indonesien
170 Thailand
171 Vietnam
172 Laos
173 Kambodscha
174 Myanmar
175 Birma
176 Nepal
177 Bhutan
178 Tibet
179 Mongolei
180 Kasachstan
181 Kirgisistan
182 Usbekistan
183 Tadschikistan
184 Armenien
185 Georgien
186 Aserbaidschan
187 Russland
188 Weißrussland
189 Litauen
190 Lettland
191 Estland
192 Finnland
193 Schweden
194 Norwegen
195 Dänemark
196 Polen
197 Tschechien
198 Slowakei
199 Ungarn
200 Rumänien
201 Bulgarien
202 Mazedonien
203 Albanien
204 Bosnien und Herzegowina
205 Kroatien
206 Serbien
207 Montenegro
208 Slowenien
209 Österreich
210 Deutschland
211 Frankreich
212 Italien
213 Schweiz
214 Liechtenstein
215 Vatikan
216 San Marino
217 Monaco
218 Andorra
219 Gibraltar
220 Madeira
221 Azoren
222 Kanarische Inseln
223 Portugals Kontinent
224 Spanien
225 Marokko
226 Algerien
227 Libyen
228 Tunesien
229 Syrien
230 Jordanien
231 Irak
232 Kuwait
233 Saudi Arabien
234 Oman
235 Katar
236 Vereinigte Arabische Emirate
237 Israel
238 Libanon
239 Palästina
240 Jemen
241 Oman
242 Katar
243 Saudi Arabien
244 Kuwait
245 Irak
246 Iran
247 Afghanistan
248 Pakistan
249 Indien
250 China
251 Korea
252 Japan
253 Philippinen
254 Indonesien
255 Thailand
256 Vietnam
257 Laos
258 Kambodscha
259 Myanmar
260 Birma
261 Nepal
262 Bhutan
263 Tibet
264 Mongolei
265 Kasachstan
266 Kirgisistan
267 Usbekistan
268 Tadschikistan
269 Armenien
270 Georgien
271 Aserbaidschan
272 Russland
273 Weißrussland
274 Litauen
275 Lettland
276 Estland
277 Finnland
278 Schweden
279 Norwegen
280 Dänemark
281 Polen
282 Tschechien
283 Slowakei
284 Ungarn
285 Rumänien
286 Bulgarien
287 Mazedonien
288 Albanien
289 Bosnien und Herzegowina
290 Kroatien
291 Serbien
292 Montenegro
293 Slowenien
294 Österreich
295 Deutschland
296 Frankreich
297 Italien
298 Schweiz
299 Liechtenstein
300 Vatikan
301 San Marino
302 Monaco
303 Andorra
304 Gibraltar
305 Madeira
306 Azoren
307 Kanarische Inseln
308 Portugals Kontinent
309 Spanien
310 Marokko
311 Algerien
312 Libyen
313 Tunesien
314 Syrien
315 Jordanien
316 Irak
317 Kuwait
318 Saudi Arabien
319 Oman
320 Katar
321 Vereinigte Arabische Emirate
322 Israel
323 Libanon
324 Palästina
325 Jemen
326 Oman
327 Katar
328 Saudi Arabien
329 Kuwait
330 Irak
331 Iran
332 Afghanistan
333 Pakistan
334 Indien
335 China
336 Korea
337 Japan
338 Philippinen
339 Indonesien
340 Thailand
341 Vietnam
342 Laos
343 Kambodscha
344 Myanmar
345 Birma
346 Nepal
347 Bhutan
348 Tibet
349 Mongolei
350 Kasachstan
351 Kirgisistan
352 Usbekistan
353 Tadschikistan
354 Armenien
355 Georgien
356 Aserbaidschan
357 Russland
358 Weißrussland
359 Litauen
360 Lettland
361 Estland
362 Finnland
363 Schweden
364 Norwegen
365 Dänemark
366 Polen
367 Tschechien
368 Slowakei
369 Ungarn
370 Rumänien
371 Bulgarien
372 Mazedonien
373 Albanien
374 Bosnien und Herzegowina
375 Kroatien
376 Serbien
377 Montenegro
378 Slowenien
379 Österreich
380 Deutschland
381 Frankreich
382 Italien
383 Schweiz
384 Liechtenstein
385 Vatikan
386 San Marino
387 Monaco
388 Andorra
389 Gibraltar
390 Madeira
391 Azoren
392 Kanarische Inseln
393 Portugals Kontinent
394 Spanien
395 Marokko
396 Algerien
397 Libyen
398 Tunesien
399 Syrien
400 Jordanien
401 Irak
402 Kuwait
403 Saudi Arabien
404 Oman
405 Katar
406 Vereinigte Arabische Emirate
407 Israel
408 Libanon
409 Palästina
410 Jemen
411 Oman
412 Katar
413 Saudi Arabien
414 Kuwait
415 Irak
416 Iran
417 Afghanistan
418 Pakistan
419 Indien
420 China
421 Korea
422 Japan
423 Philippinen
424 Indonesien
425 Thailand
426 Vietnam
427 Laos
428 Kambodscha
429 Myanmar
430 Birma
431 Nepal
432 Bhutan
433 Tibet
434 Mongolei
435 Kasachstan
436 Kirgisistan
437 Usbekistan
438 Tadschikistan
439 Armenien
440 Georgien
441 Aserbaidschan
442 Russland
443 Weißrussland
444 Litauen
445 Lettland
446 Estland
447 Finnland
448 Schweden
449 Norwegen
450 Dänemark
451 Polen
452 Tschechien
453 Slowakei
454 Ungarn
455 Rumänien
456 Bulgarien
457 Mazedonien
458 Albanien
459 Bosnien und Herzegowina
460 Kroatien
461 Serbien
462 Montenegro
463 Slowenien
464 Österreich
465 Deutschland
466 Frankreich
467 Italien
468 Schweiz
469 Liechtenstein
470 Vatikan
471 San Marino
472 Monaco
473 Andorra
474 Gibraltar
475 Madeira
476 Azoren
477 Kanarische Inseln
478 Portugals Kontinent
479 Spanien
480 Marokko
481 Algerien
482 Libyen
483 Tunesien
484 Syrien
485 Jordanien
486 Irak
487 Kuwait
488 Saudi Arabien
489 Oman
490 Katar
491 Vereinigte Arabische Emirate
492 Israel
493 Libanon
494 Palästina
495 Jemen
496 Oman
497 Katar
498 Saudi Arabien
499 Kuwait
500 Irak
501 Iran
502 Afghanistan
503 Pakistan
504 Indien
505 China
506 Korea
507 Japan
508 Philippinen
509 Indonesien
510 Thailand
511 Vietnam
512 Laos
513 Kambodscha
514 Myanmar
515 Birma
516 Nepal
517 Bhutan
518 Tibet
519 Mongolei
520 Kasachstan
521 Kirgisistan
522 Usbekistan
523 Tadschikistan
524 Armenien
525 Georgien
526 Aserbaidschan
527 Russland
528 Weißrussland
529 Litauen
530 Lettland
531 Estland
532 Finnland
533 Schweden
534 Norwegen
535 Dänemark
536 Polen
537 Tschechien
538 Slowakei
539 Ungarn
540 Rumänien
541 Bulgarien
542 Mazedonien
543 Albanien
544 Bosnien und Herzegowina
545 Kroatien
546 Serbien
547 Montenegro
548 Slowenien
549 Österreich
550 Deutschland
551 Frankreich
552 Italien
553 Schweiz
554 Liechtenstein
555 Vatikan
556 San Marino
557 Monaco
558 Andorra
559 Gibraltar
560 Madeira
561 Azoren
562 Kanarische Inseln
563 Portugals Kontinent
564 Spanien
565 Marokko
566 Algerien
567 Libyen
568 Tunesien
569 Syrien
570 Jordanien
571 Irak
572 Kuwait
573 Saudi Arabien
574 Oman
575 Katar
576 Vereinigte Arabische Emirate
577 Israel
578 Libanon
579 Palästina
580 Jemen
581 Oman
582 Katar
583 Saudi Arabien
584 Kuwait
585 Irak
586 Iran
587 Afghanistan
588 Pakistan
589 Indien
590 China
591 Korea
592 Japan
593 Philippinen
594 Indonesien
595 Thailand
596 Vietnam
597 Laos
598 Kambodscha
599 Myanmar
600 Birma
601 Nepal
602 Bhutan
603 Tibet
604 Mongolei
605 Kasachstan
606 Kirgisistan
607 Usbekistan
608 Tadschikistan
609 Armenien
610 Georgien
611 Aserbaidschan
612 Russland
613 Weißrussland
614 Litauen
615 Lettland
616 Estland
617 Finnland
618 Schweden
619 Norwegen
620 Dänemark
621 Polen
622 Tschechien
623 Slowakei
624 Ungarn
625 Rumänien
626 Bulgarien
627 Mazedonien
628 Albanien
629 Bosnien und Herzegowina
630 Kroatien
631 Serbien
632 Montenegro
633 Slowenien
634 Österreich
635 Deutschland
636 Frankreich
637 Italien
638 Schweiz
639 Liechtenstein
640 Vatikan
641 San Marino
642 Monaco
643 Andorra
644 Gibraltar
645 Madeira
646 Azoren
647 Kanarische Inseln
648 Portugals Kontinent
649 Spanien
650 Marokko
651 Algerien
652 Libyen
653 Tunesien
654 Syrien
655 Jordanien
656 Irak
657 Kuwait
658 Saudi Arabien
659 Oman
660 Katar
661 Vereinigte Arabische Emirate
662 Israel
663 Libanon
664 Palästina
665 Jemen
666 Oman
667 Katar
668 Saudi Arabien
669 Kuwait
670 Irak
671 Iran
672 Afghanistan
673 Pakistan
674 Indien
675 China
676 Korea
677 Japan
678 Philippinen
679 Indonesien
680 Thailand
681 Vietnam
682 Laos
683 Kambodscha
684 Myanmar
685 Birma
686 Nepal
687 Bhutan
688 Tibet
689 Mongolei
690 Kasachstan
691 Kirgisistan
692 Usbekistan
693 Tadschikistan
694 Armenien
695 Georgien
696 Aserbaidschan
697 Russland
698 Weißrussland
699 Litauen
700 Lettland
701 Estland
702 Finnland
703 Schweden
704 Norwegen
705 Dänemark
706 Polen
707 Tschechien
708 Slowakei
709 Ungarn
710 Rumänien
711 Bulgarien
712 Mazedonien
713 Albanien
714 Bosnien und Herzegowina
715 Kroatien
716 Serbien
717 Montenegro
718 Slowenien
719 Österreich
720 Deutschland
721 Frankreich
722 Italien
723 Schweiz
724 Liechtenstein
725 Vatikan
726 San Marino
727 Monaco
728 Andorra
729 Gibraltar
730 Madeira
731 Azoren
732 Kanarische Inseln
733 Portugals Kontinent
734 Spanien
735 Marokko
736 Algerien
737 Libyen
738 Tunesien
739 Syrien
740 Jordanien
741 Irak
742 Kuwait
743 Saudi Arabien
744 Oman
745 Katar
746 Vereinigte Arabische Emirate
747 Israel
748 Libanon
749 Palästina
750 Jemen
751 Oman
752 Katar
753 Saudi Arabien
754 Kuwait
755 Irak
756 Iran
757 Afghanistan
758 Pakistan
759 Indien
760 China
761 Korea
762 Japan
763 Philippinen
764 Indonesien
765 Thailand
766 Vietnam
767 Laos
768 Kambodscha
769 Myanmar
770 Birma
771 Nepal
772 Bhutan
773 Tibet
774 Mongolei
775 Kasachstan
776 Kirgisistan
777 Usbekistan
778 Tadschikistan
779 Armenien
780 Georgien
781 Aserbaidschan
782 Russland
783 Weißrussland
784 Litauen
785 Lettland
786 Estland
787 Finnland
788 Schweden
789 Norwegen
790 Dänemark
791 Polen
792 Tschechien
793 Slowakei
794 Ungarn
795 Rumänien
796 Bulgarien
797 Mazedonien
798 Albanien
799 Bosnien und Herzegowina
800 Kroatien
801 Serbien
802 Montenegro
803 Slowenien
804 Österreich
805 Deutschland
806 Frankreich
807 Italien
808 Schweiz
809 Liechtenstein
810 Vatikan
811 San Marino
812 Monaco
813 Andorra
814 Gibraltar
815 Madeira
816 Azoren
817 Kanarische Inseln
818 Portugals Kontinent
819 Spanien
820 Marokko
821 Algerien
822 Libyen
823 Tunesien
824 Syrien
825 Jordanien
826 Irak
827 Kuwait
828 Saudi Arabien
829 Oman
830 Katar
831 Vereinigte Arabische Emirate
832 Israel
833 Libanon
834 Palästina
835 Jemen
836 Oman
837 Katar
838 Saudi Arabien
839 Kuwait
840 Irak
841 Iran
842 Afghanistan
843 Pakistan
844 Indien
845 China
846 Korea
847 Japan
848 Philippinen
849 Indonesien
850 Thailand
851 Vietnam
852 Laos
853 Kambodscha
854 Myanmar
855 Birma
856 Nepal
857 Bhutan
858 Tibet
859 Mongolei
860 Kasachstan
861 Kirgisistan
862 Usbekistan
863 Tadschikistan
864 Armenien
865 Georgien
866 Aserbaidschan
867 Russland
868 Weißrussland
869 Litauen
870 Lettland
871 Estland
872 Finnland
873 Schweden
874 Norwegen
875 Dänemark
876 Polen
877 Tschechien
878 Slowakei
879 Ungarn
880 Rumänien
881 Bulgarien
882 Mazedonien
883 Albanien
884 Bosnien und Herzegowina
885 Kroatien
886 Serbien
887 Montenegro
888 Slowenien
889 Österreich
890 Deutschland
891 Frankreich
892 Italien
893 Schweiz
894 Liechtenstein
895 Vatikan
896 San Marino
897 Monaco
898 Andorra
899 Gibraltar
900 Madeira
901 Azoren
902 Kanarische Inseln
903 Portugals Kontinent
904 Spanien
905 Marokko
906 Algerien
907 Libyen
908 Tunesien
909 Syrien
910 Jordanien
911 Irak
912 Kuwait
913 Saudi Arabien
914 Oman
915 Katar
916 Vereinigte Arabische Emirate
917 Israel
918 Libanon
919 Palästina
920 Jemen
921 Oman
922 Katar
923 Saudi Arabien
924 Kuwait
925 Irak
926 Iran
927 Afghanistan
928 Pakistan
929 Indien
930 China
931 Korea
932 Japan
933 Philippinen
934 Indonesien
935 Thailand
936 Vietnam
937 Laos
938 Kambodscha
939 Myanmar
940 Birma
941 Nepal
942 Bhutan
943 Tibet
944 Mongolei
945 Kasachstan
946 Kirgisistan
947 Usbekistan
948 Tadschikistan
949 Armenien
950 Georgien
951 Aserbaidschan
952 Russland
953 Weißrussland
954 Litauen
955 Lettland
956 Estland
957 Finnland
958 Schweden
959 Norwegen
960 Dänemark
961 Polen
962 Tschechien
963 Slowakei
964 Ungarn
965 Rumänien
966 Bulgarien
967 Mazedonien
968 Albanien
969 Bosnien und Herzegowina
970 Kroatien
971 Serbien
972 Montenegro
973 Slowenien
974 Österreich
975 Deutschland
976 Frankreich
977 Italien
978 Schweiz
979 Liechtenstein
980 Vatikan
981 San Marino
982 Monaco
983 Andorra
984 Gibraltar
985 Madeira
986 Azoren
987 Kanarische Inseln
988 Portugals Kontinent
989 Spanien
990 Marokko
991 Algerien
992 Libyen
993 Tunesien
994 Syrien
995 Jordanien
996 Irak
997 Kuwait
998 Saudi Arabien
999 Oman
1000 Katar

1 Slowenien
0 1 cm = 4,5 km
1 : 450.000
0 10 20 km

Fortsetzung Register siehe Rückseite



Entfernungstabelle Slowenien

	Bled	Celje	Jesenice	Koper	Krško	Ljubljana	Maribor	Nova Gorica	Novo Mesto	Ormož	Piran	Postojna	Ptuj	Ribnica	Tolmin
Bled	---	1:45	0:20	1:40	1:45	0:50	2:15	1:50	1:30	2:30	2:20	1:10	2:10	1:30	1:20
Celje	1:12	---	1:45	2:00	1:10	1:10	0:50	2:10	1:30	1:15	2:20	1:30	1:00	1:40	2:20
Jesenice	1:16	1:20	---	1:45	1:45	0:50	2:20	2:10	1:30	2:40	2:10	1:15	2:15	1:35	2:30
Koper	1:53	1:53	1:67	---	2:15	2:10	2:40	1:25	2:00	3:00	0:35	0:45	2:45	1:40	2:45
Krško	1:53	1:59	1:61	1:98	---	1:15	1:45	2:15	0:40	2:15	2:30	1:40	1:50	1:40	2:45
Ljubljana	1:55	79	63	107	99	---	1:40	1:40	1:00	2:10	1:40	0:45	0:40	0:55	1:50
Maribor	1:58	55	168	234	100	126	---	2:45	1:20	1:00	2:50	2:00	4:00	2:10	3:00
Nova Gorica	1:02	1:87	1:19	76	199	93	236	---	2:10	3:15	1:40	0:50	2:50	1:50	0:45
Novo Mesto	1:26	91	135	171	38	70	130	172	---	2:45	2:15	1:25	2:20	1:15	2:25
Ormož	2:16	91	234	269	135	161	56	269	161	---	3:30	2:30	4:00	2:45	3:30
Piran	1:71	202	179	19	214	124	251	91	187	285	---	1:10	3:00	2:00	2:15
Postojna	1:02	1:33	1:10	59	145	55	182	59	118	216	74	---	2:10	1:10	1:30
Ptuj	1:92	59	201	245	112	138	32	246	138	24	261	192	---	2:15	3:15
Ribnica	1:01	1:17	1:10	112	94	43	166	112	58	200	127	53	176	---	2:20
Tolmin	75	166	92	114	195	93	215	39	167	249	130	83	225	142	---

Angabe in Kilometer

Entfernungstabelle Istrien

	Buzet	Crikvenica	Delnice	Grožnjan	Hum	Kum	Labin	Opatija	Pazin	Poreč	Pula	Rijeka	Rovinj	Triest	Umag
Buzet	---	1:40	1:40	0:35	0:30	1:50	1:00	0:55	0:45	1:00	1:35	1:00	1:15	1:00	1:00
Crikvenica	82	---	1:00	2:00	0:45	0:50	1:45	1:10	1:45	2:20	2:30	0:45	2:15	2:00	2:30
Delnice	94	38	---	2:00	1:40	1:15	1:45	1:40	2:15	2:25	0:45	2:10	2:00	2:00	2:20
Grožnjan	29	110	120	---	0:50	2:15	1:15	1:20	0:45	1:20	1:50	1:00	1:10	0:30	0:30
Hum	13	79	89	40	---	1:45	0:55	0:45	0:40	1:15	1:35	0:50	1:10	1:30	1:15
Kum	101	43	68	129	94	---	2:00	1:25	2:00	2:40	3:00	1:20	2:30	2:25	2:45
Labin	50	92	102	66	43	109	---	0:45	0:40	1:15	0:45	1:10	1:10	1:50	1:40
Opatija	45	48	59	72	37	66	45	---	0:55	1:30	1:30	0:25	1:25	1:20	1:40
Pazin	31	88	98	34	27	105	32	47	---	0:40	1:00	0:45	0:40	1:10	1:10
Poreč	47	121	132	28	58	139	62	81	32	---	1:10	1:35	0:45	1:40	0:50
Pula	84	140	150	68	78	122	42	86	54	53	---	1:50	0:25	1:25	1:30
Rijeka	49	35	44	77	42	53	58	115	55	88	100	---	1:35	1:25	1:50
Rovinj	64	123	133	50	66	140	52	82	36	35	90	---	1:50	1:10	1:40
Triest	45	104	129	46	56	123	98	71	96	70	143	72	98	---	1:00
Umag	48	128	139	21	58	146	90	85	31	85	96	65	45	---	---

Angabe in Kilometer

Fortsetzung Register Slowenien

Štanceri E7	Villa Orsina B6	Dovornice D7	Ekčberg (1176 m) A1	Kobekov (1119 m) A2	Okuljica (886 m) F7	Socerb B7	Velikli vator B7
Štanjel B6	Žilina D1	Zvarno G2	Ebel (1497 m) D1	Kobilja (1819 m) G4	Olmuja G4	Solari (925 m) B4	Velikli vrh (1347 m) G3
Štrkeljce F6	Zwenitz C8	Zwenitz C8	Eberth (2441 m) B1	Kotlovo jezero G4	Ormuja B6	Vilenta B6	Vilenta B6
Šumik G3	Vine E4	Zwischenwasser D1	Faaker See B2	Kolovrat (1243 m) B4	Oševca (1929 m) E3	Vojkova (1901 m) D1	Vilenska gora G2
Žabljak G3	Sutjanska Valdisa C8	Farchtensee E5	Farchtensee E5	Komarov Avventum J3	Orlica G5	Vilut G2	Vilut G2
Žabljak G3	Žabljak D4	Vipava C6	Fratt (1350 m) D7	Korona Bučura A7	Orlik (895 m) F4	Spitzberg (2118 m) A7	Vinodoli E8
Žalec F4	Tar B6	Flatschacher Teich C8	Kopa (1074 m) F4	Opagica jezero J3	Orsinijski park Četvet A7	Vinodoli kanal E8	Vinodoli kanal E8
Tarvisio A1	Tarvisio A1	Vilanje F3	Kopitnik (810 m) F4	Kopitnik (810 m) F4	Orsinijski park Četvet A7	Srednja gora (516 m) G8	Vinodoli kanal E8
Tatir C8	Tatir C8	Tatir C8	Frata (1350 m) D7	Frata (1350 m) D7	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Taukica J1	Vikovo D7	Vikovo D7	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Tenetiše D4	Tenetiše D4	Tenetiše D4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg, Schloss D1
Trebež F4	Trebež F4	Trebež F4	Frata A5	Frata A5	Ošacišek See B2	St. Jakob d. Auler C1	Virgilienburg,

Buch und Karte: So funktioniert's



Locationscout

Ein türkisblauer Bergfluss, die stark befestigte Stadt Beruna, eine robuste Holzbrücke ... Die Telmarer haben ihren Rückzugsort in einem stillen Tal zwischen himmelhohen Bergen gut gesichert, doch Aslan lässt die Brücke zerstören. Es ist einer von vielen Kämpfen im magischen Universum der »Chroniken von Narnia«. Und die beschriebenen Szenen wurden an der idyllisch-wilden Soča gedreht: Den Drehort finden Sie mit diesem Symbol auf der Reisekarte .



Dieses Symbol verweist auf die separate Reisekarte.

In den City- und Detailplänen sind alle Adressen mit Nummern eingezeichnet und über diese Symbole schnell zu finden:



Ansehen

Interessante Gebäude, Denkmäler, Museen



Schlafen

Hotels, Pensionen oder B&Bs



Essen

Restaurants, Cafés, Imbisse



Einkaufen

Geschäfte und Märkte



Bewegen

Sport und Aktivitäten



Ausgehen

Bars, Clubs, Livemusik und vieles mehr

So viel kostet's:

Schlafen

- € bis 80 Euro
- €€ 80 bis 140 Euro
- €€€ über 140 Euro

Preise für ein Doppelzimmer, meist mit Frühstück

Essen

- € bis 12 Euro
- €€ 12 bis 20 Euro
- €€€ über 20 Euro

Preise für ein Hauptgericht

Karten und Pläne

Citypläne

Ljubljana	20
Maribor	89
Pula	196
Rijeka	225

Tourenkarten und Detailpläne

Ljubljana: Von der Drachenbrücke zum Deutschen Haus, Spaziergang	26
In und um Idrija, Spaziergang und Auto-/Radtour	50
Tal der Sieben Seen, Wanderung	68
Vršč-Pass, Auto-/Radtour	71
Kobarid: Zeugnisse der Isonzo-Front, Wanderung	78
Lovrenška jezera, Wanderung	93
Östliche Štajerska, Autotour	104
Grenzland zu Ungarn, Radtour	109
Kočevski rog, Radtour	119
Kolpa, Radtour	124
Cerkniško polje, Radtour	141
Salinen von Sečovelje, Wanderung/Radtour	150
Parenzana-Trasse, Wanderung	173
Von Motovun nach Grožnjan, Autotour	183
Cerovlje: Spuren der Glagoliter, Radtour	188
Von Labin nach Rabac, Wanderung	209
Von Mošćenička Draga nach Trebišća, Wanderung	213

Eintauchen & erleben

Lieblingsorte – überraschend anders.
Bezaubernd oder skurril, mal mitten im
Leben, mal irgendwo im Nirgendwo.

Adressen – individuell, ungewöhnlich,
stylish und gern auch umweltbewusst.
Ausprobiert und für gut befunden.

Touren – einfach raus. Laufen, radeln.
Ausflüge machen. Neue Wege gehen und
ungewöhnliche Ecken entdecken.

Das Magazin – das lesenswerte kleine
Reisefeuilleton mit Interviews, Porträts,
Reportagen und Fotos.

Daniela Schetar nimmt uns mit
nach Slowenien und Istrien. Sie
begleitet uns durch Stadt und Land,
Kultur und Natur und führt mitten
hinein in den Alltag vor Ort.

DUMONT

Reise-Taschenbuch

dumontreise.de